



GEBRAUCHSANLEITUNG
Originalversion
OPERATING MANUAL
MODE D'EMPLOI
MANUAL DE INSTRUCCIONES

TitroLine[®] 7500 KF

TITRATOR | TITRATOR | TITRATEUR | TITULADOR

SI Analytics
a xylem brand

Gebrauchsanleitung..... Seite 3 ... 102

Wichtige Hinweise:

Die Gebrauchsanleitung ist Bestandteil des Produktes. Vor der ersten Inbetriebnahme bitte sorgfältig lesen, beachten und anschließend aufbewahren. Aus Sicherheitsgründen darf das Produkt ausschließlich für die beschriebenen Zwecke eingesetzt werden. Bitte beachten Sie auch die Gebrauchsanleitungen für eventuell anzuschließende Geräte.

Alle in dieser Gebrauchsanleitung enthaltenen Angaben sind zum Zeitpunkt der Drucklegung gültige Daten. Es können jedoch vom Hersteller sowohl aus technischen und kaufmännischen Gründen, als auch aus der Notwendigkeit heraus, gesetzliche Bestimmungen verschiedener Länder zu berücksichtigen, Ergänzungen am Produkt vorgenommen werden, ohne dass die beschriebenen Eigenschaften beeinflusst werden. Eine möglicherweise aktuellere Version dieser Gebrauchsanleitung finden Sie auf unserer Webseite. Die deutsche Fassung ist die Originalversion und in allen technischen Daten bindend!

Operating Manual Page 103 ... 202

Important notes:

The operating manual is part of the product. Before initial operation, please carefully read and observe the operating manual and keep it. For safety reasons the product may only be used for the purposes described in these present operating manual. Please also consider the operating manuals for the devices to be connected.

All specifications in this operating manual are guidance values which are valid at the time of printing. However, for technical or commercial reasons or in the necessity to comply with the statutory stipulations of various countries, the manufacturer may perform additions to the product without changing the described properties. A potentially more recent version of this manual is available on our internet website. The German version is the original version and binding in all specifications!

Mode d'emploi Page 203 ... 302

Instructions importantes:

Le mode d'emploi fait partie du produit. Lire attentivement le mode d'emploi avant la première mise en marche de produit, et de le conserver. Pour des raisons de sécurité, le produit ne pourra être utilisé que pour les usages décrits dans ce présent mode d'emploi. Nous vous prions de respecter également les modes d'emploi pour les appareils à connecter.

Toutes les indications comprises dans ce mode d'emploi sont données à titre indicatif au moment de l'impression. Pour des raisons techniques et/ou commerciales ainsi qu'en raison des dispositions légales existantes dans les différents pays, le fabricant se réserve le droit d'effectuer des suppléments concernant le produit pour séries de dilution qui n'influencent pas les caractéristiques décrits. Une version éventuellement plus récente de ce mode d'emploi est disponible sur notre site Internet. La version allemande est la version originale et obligatoire quelles que soient les spécifications!

Manual de instrucciones..... Página 303 ... 402

Instrucciones importantes:

El manual de instrucciones forma parte del producto. Antes de la operación inicial de producto, lea atentamente y observe la manual de instrucciones y guárdelas. Por razones de seguridad, el producto sólo debe ser empleado para los objetivos descritos en este manual de instrucciones. Por favor, observe el manual de instrucciones para los dispositivos a conectar.

Todas las especificaciones en este manual de instrucciones son datos orientativos que son válidos en el momento de la impresión. No obstante, por motivos técnicos o comerciales, o por la necesidad de respetar las normas legales existentes en los diferentes países, el fabricante puede efectuar modificaciones del producto sin cambiar las características descritas. Una versión más reciente de este manual se encuentra disponible en nuestra página de Internet. ¡La versión en alemán es la versión original y se establece en todas las especificaciones!

INHALTSVERZEICHNIS

1	Eigenschaften des Titrators TitroLine® 7500 KF	5
1.1	Hinweise zur Gebrauchsanleitung	5
1.2	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	5
1.3	Technische Daten	6
1.3.1	Titратор TitroLine® 7500 KF	6
1.3.2	Titrationstand TM 235 KF	9
1.4	Warn- und Sicherheitshinweise	10
1.4.1	Chemische- und biologische- Sicherheit	11
1.4.2	Entflammare Flüssigkeiten	11
2	Aufstellen und Inbetriebnahme	12
2.1	Auspacken und Aufstellen	12
2.2	Rückwand des Titrators TitroLine® 7500 KF	13
2.3	Anschluss und Montage des Titrators und des Magnetrührers TM 235/TM 235 KF	14
2.4	Montage des Stativfuß Z 300 (Option)	14
2.5	Einstellen der Landessprache	15
2.6	Aufbau und Anschluss des TM 235 KF Titrierstands mit Titrationsgefäß	16
2.7	Wechselaufsatz (WA)	19
2.7.1	Montage des Wechselaufsatzes	19
2.7.2	Aufsetzen und Austauschen eines Wechselaufsatzes	20
2.7.3	Programmierung der Titratoreinheit	21
2.7.4	Erstbefüllen bzw. Spülen des kompletten Wechselaufsatzes	23
2.8	Montage der Bürettenspitze	25
2.9	KF: Lösungsmittel in das Titriergefäß füllen	26
2.10	Austausch des Glaszylinders und des PTFE-Kolbens	26
2.11	Kombination mit Zubehör und weiteren Geräten	28
2.11.1	Anschluss eines Druckers	28
2.11.2	Anschluss eines USB-Gerätes	28
2.11.3	Anschluss von Analysenwaagen	28
3	Das Arbeiten mit dem Titrator TitroLine® 7500 KF	29
3.1	Fronttastatur	29
3.2	Anzeige	29
3.3	Handtaster	30
3.4	Externe PC Tastatur	30
3.5	Menüstruktur	31
3.6	Hauptmenü	33
3.6.1	Standardmethoden KF	33
3.6.2	Automatische KF-Titration	35
3.6.3	Dosierung	39
3.6.4	Lösungen ansetzen	41
4	Methodenparameter	42
4.1	Methode editieren und neue Methode	42
4.2	Standardmethoden	43
4.3	Methode kopieren	43
4.4	Methode löschen	44
4.5	Methode drucken	44
4.6	Methodenparameter ändern	45
4.6.1	Methodentyp	45
4.6.2	Titrimodus	45
4.6.3	Ergebnis	46
4.6.4	Formeleditor	54
4.6.5	Titrimparameter	60
4.6.6	Dosierparameter	66
4.6.7	Probenbezeichnung	67
4.6.8	Dokumentation	68

5	Systemeinstellungen	69
5.1	Reagenzien - Wechselaufsatz	69
5.2	RS-232-Einstellungen	71
5.3	Datum und Uhrzeit	73
5.4	Passwort	74
5.4.1	Anlegen des ersten Anwenders/Administrators	74
5.4.2	Anlegen von weiteren Anwendern	78
5.4.3	Vordefinierte und definierbare Rechte	79
5.4.4	Löschen von Benutzer	83
5.5	RESET	84
5.6	Drucker	85
5.7	Geräteinformationen	85
5.8	Systemtöne	85
5.9	Datenaustausch	86
5.10	Software Update	88
6	Netzwerkeinstellungen	90
6.1	Allgemein	90
6.2	Einrichten eines Freigabeverzeichnis	91
7	Datenkommunikation über die RS-232- und USB-B-Schnittstelle	93
7.1	Allgemeines	93
7.2	Verkettung mehrerer Geräte - „Daisy Chain Konzept“	93
7.3	Befehlsliste für RS-Kommunikation	93
8	Anschluss von Analysenwaage und Drucker	95
8.1	Anschluss von Analysenwaagen	95
8.2	Waagedateneditor	96
8.3	Drucker	97
8.4	Automatische Rührersteuerung	98
8.4.1	Allgemein	98
8.4.2	Grundeinstellung im Systemmenü	98
8.4.3	Rührgeschwindigkeit in der Methode einstellen	99
8.5	Probenwechsler	100
8.5.1	Anschluss Probenwechsler TW 7400	100
8.6	Verwendung der Software TitriSoft	100
8.6.1	Allgemein	100
8.6.2	TitriSoft 3.15 oder höher	100
9	Wartung und Pflege des Titrators	101
10	Garantieerklärung	102
11	Lagerung und Transport	102
12	Recycling und Entsorgung	102
13	EG - Konformitätserklärung	102

Copyright

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Deutschland, Printed in Germany.

1 Eigenschaften des Titrators TitroLine® 7500 KF

1.1 Hinweise zur Gebrauchsanleitung

Die vorliegende Gebrauchsanleitung soll Ihnen den bestimmungsgemäßen und sicheren Umgang mit dem Produkt ermöglichen. Für eine größtmögliche Sicherheit beachten Sie unbedingt die gegebenen Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Gebrauchsanleitung!

-  **Warnung vor einer allgemeinen Gefahr:**
Bei Nichtbeachtung sind (können) Personen- oder Sachschäden die Folge (sein).
-  **Wichtige Informationen und Hinweise für den Gerätegebrauch.**
-  **Verweis auf einen anderen Abschnitt der Gebrauchsanleitung.**

Die abgebildeten Menübilder dienen als Beispiel und können von der tatsächlichen Anzeige abweichen!

1.2 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Der TitroLine® 7500 KF ist ein potentiometrischer Titrator und für volumetrische KF- und Dead-Stop Titrationen mit jeweils bis zu 50 speicherbaren Methoden geeignet.

Beispiele für die Einsatzmöglichkeit sind:

- KF Titrationen mit 1-Komponentenreagenz
- KF Titrationen mit 2-Komponentenreagenz
- Dead-Stop Titrationen wie z.B. die Bestimmung der Bromzahl oder der schwefeligen Säure
- Kompatibilität mit TitriSoft ab Version 3.3

Der TitroLine® 7500 KF besitzt darüber hinaus auch die Funktionalitäten der Kolbenbürette TITRONIC® 500:


- Dosierungen
- Lösungen ansetzen

Bei jeder Methode sind unterschiedliche Dosier- und Füllgeschwindigkeiten einstellbar.

Einsetzbare Lösungen:

Praktisch sind alle Flüssigkeiten und Lösungen mit einer Viskosität $\leq 10 \text{ mm}^2/\text{s}$ wie z.B. konzentrierte Schwefelsäure zu verwenden.

 Für einen Einsatz mit potentiell biogefährdenden Substanzen ist das Gerät nicht vorgesehen.

 **Chemikalien die Glas, PTFE oder FEP angreifen oder explosiv sind wie z.B. Flusssäure, Natriumazid, Brom dürfen nicht eingesetzt werden! Suspensionen mit hohem Feststoffgehalt können das Dosiersystem verstopfen oder beschädigen.**

 **Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeter Umgebung eingesetzt werden!**

 **Allgemein gilt:**

Es sind die jeweiligen gültigen Sicherheitsrichtlinien im Umgang mit Chemikalien unbedingt zu beachten. Dies gilt insbesondere für brennbare und / oder ätzende Flüssigkeiten.

1.3 Technische Daten

1.3.1 Titrator TitroLine® 7500 KF

(Stand 21.02.2020)



Nach EMV-Richtlinie 2014/30/EU; Prüfgrundlage EN 61326-1
 Nach Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU;
 Prüfgrundlage EN 61010-1: für Laborgeräte
 Nach RoHS-Richtlinie 2011/65/EU
 FCC Teil 15B und ICES 003

Ursprungsland: Deutschland, Made in Germany

Folgende Lösemittel/Titrierreagenzien dürfen eingesetzt werden:

- Alle gebräuchlichen Titrierlösungen.
- Als Lösemittel sind Wasser und alle nichtaggressiven anorganischen und organischen Flüssigkeiten möglich.
- Beim Umgang mit brennbaren Stoffen sind die Explosionsschutz - Richtlinien der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie zu beachten.
- Für Flüssigkeiten mit höherer Viskosität ($\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$), niedrigem Siedepunkt oder Neigung zum Ausgasen, kann die Füll- und Dosiergeschwindigkeit angepasst werden.
- Flüssigkeiten mit einer Viskosität über $20 \text{ mm}^2/\text{s}$ können nicht dosiert werden.

i Um die größtmögliche Genauigkeit der Messwerte sicher zu stellen, empfehlen wir den TitroLine® 7500 KF vor Beginn einer Titration eine angemessene Zeit „warmlaufen“ zu lassen.

Messeingang (μA): KF (Dead-Stop) - Anschluss (μA) für Doppelplatinelektroden.
 Polarisationsspannung variabel einstellbar von 40 ... 220 mV.
 Anschluss: 2 x 4 mm – Buchsen.

Messbereich I [μA]	Auflösung der Anzeige	Genauigkeit* ohne Messfühler
100	0,1	-5 /+ 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
50	0,1	+/- 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
10	0,1	+/- 1 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
5	0,1	+/- 0,2 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit

Anzeige: grafikfähiges 3,5 Zoll -1/4 VGA TFT Display mit 320 x 240 Bildpunkten.

Anschlüsse: Messeingang μA : (Dead-Stop-) Anschluss für Doppelplatinelektrode
 (Anschlussbuchsen: 2 x 4mm)

Spannungsversorgung:

durch externes Mehrbereichsnetzteil von 100 – 240 V, 50/60 Hz
 Eingangsspannung: 12 Volt DC, 2500 mA
 Leistungsaufnahme 30 W
 Entspricht der Schutzklasse III: Schutzart für Staub und Feuchtigkeit IP 50
 nach DIN 40 050

⚠ Nur das im Lieferumfang enthaltene Netzteil TZ 1853, oder ein vom Hersteller freigegebenes Netzteil verwenden!

RS-232-C-Schnittstellen:

galvanisch getrennt mittels Opto-Koppler, Daisy Chain Funktion möglich

Datenbits: einstellbar, 7 oder **8** Bit (Default Wert 8 Bit)
 Stoppbit: einstellbar, **1** oder 2 Bit (Default Wert 1 Bit)
 Startbit: fest **1** Bit
 Parität: einstellbar: even / odd / **none**
 Baudrate: einstellbar: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (Default 4800 Baud)
 Adresse: einstellbar, (0 bis 15; Default Wert 1)

* Zusätzlich ist die Messunsicherheit der Messfühler zu berücksichtigen.

- RS-232-1 für Computer, Eingang Daisy Chain
- RS-232-2 Geräte von SI Analytics®
 - Titrator TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800
 - Probenwechsler TW alpha plus, TW 7400
 - Kolbenbüretten TITRONIC® 300 und 500, TITRONIC® 110 *plus*, TITRONIC® *universal*,
 - Waagen des Typs Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (weitere auf Anfrage)
 - Ausgang Daisy-Chain

USB-Schnittstellen:

2 x USB-Typ-A und 1 x USB-Typ-B

USB-Typ A zum Anschluss von USB-Tastatur, -Drucker, -Handtaster, -Speichermedien (z.B. USB-Stick) und USB-Hub

USB-Typ B für Computeranschluss

Ethernet-Schnittstelle:

für Anschluss an ein lokales Netzwerk (LAN)

Rührer/Pumpe: 12V DC out, 500 mA
 Spannungsversorgung für Rührer TM 235 und KF Titrationstand TM 235 KF

Gehäuse:

Material: Polypropylen

Fronttastatur: Kunststoff beschichtet

Abmessungen: 15,3 x 45 x 29,6 cm (B x H x T), Höhe mit Wechseinheit

Gewicht: ca. 2,3 kg für Grundgerät
 ca. 3,5 kg für komplettes Gerät mit Wechseinheit (mit leerer Reagenzienflasche)

Umgebungsbedingungen:

Nicht verwendbar bei explosiven Umgebungsbedingungen!

Klima: Umgebungstemperatur: + 10 ... + 40 °C für Betrieb und Lagerung
 Luftfeuchtigkeit nach EN 61 010, Teil 1:
 80 % für Temperaturen bis 31 °C, linear abnehmend bis zu
 50 % relativer Feuchte bei einer Temperatur von 40 °C

Höhenlage: Gerät: Keine Einschränkungen
 Netzteil: bis 5000 m

Verschmutzungsgrad:
 Verschmutzungsgrad IP 20, Verwendung nur in Innenräumen

Wechselaufsätze:

Kompatibilität: Aufsätze sind wechselseitig kompatibel mit:
 - den Titratoren TitroLine® 6000 / 7000 / 7500 KF / 7750 / 7800
 - der Kolbenbürette TITRONIC® 500

Erkennung: automatisch durch RFID Erkennung der Aufsatzgröße und Kenndaten der Titrier- bzw. Dosierlösung

Ventil: volumenneutrales Kegelventil aus Fluorkohlenstoffpolymeren (PTFE), TZ 3000

Zylinder: aus Borosilikatglas 3.3 (DURAN®)

Schläuche: FEP-Schlauchgarnitur, blau

Halterung für

Vorratsflasche: passend für Vierkantflasche aus Glas und diverser Reagenzienflaschen

Werkstoffe: Borosilikatglas DURAN®, Fluorkohlenstoffpolymere, Edelstahl, Polypropylen

Abmessungen: 15 x 34 x 22,8 cm (B x H x T) mit Reagenzienflasche

Gewicht: ca. 1,2 kg für Wechselaufsatz WA mit leerer Reagenzienflasche

Dosiergenauigkeit:

nach DIN EN ISO 8655, Teil 3:

Richtigkeit: 0,15 %

Präzision: 0,05 - 0,07 %

(in Abhängigkeit von dem verwendeten Wechselaufsatz)

Dosiergenauigkeit des Titrators TitroLine® 7500 KF mit Wechselaufsätzen (WA):

Wechselaufsatz Typ Nr.	Volumen [ml]	Toleranzen der \varnothing_i der Glaszylinder [mm]	Dosierfehler bezogen auf 100 % Volumen [%]	Reproduzierbarkeit [%]
WA 05	5,00	$\pm 0,005$	$\pm 0,15$	0,07
WA 10	10,00	$\pm 0,005$	$\pm 0,15$	0,05
WA 20	20,00	$\pm 0,005$	$\pm 0,15$	0,05
WA 50	50,00	$\pm 0,005$	$\pm 0,15$	0,05

1.3.2 Titrationstand TM 235 KF

(Stand 21.02.2018)

In Verbindung mit dem Titrator TitroLine® 7500 KF



Nach EMV-Richtlinie 2014/30/EU; Prüfgrundlage EN 61326-1
 Nach Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU;
 Prüfgrundlage EN 61010-1: für Laborgeräte
 Nach RoHS-Richtlinie 2011/65/EU
 FCC part 15B und ICES 003

Ursprungsland: Made in Germany

Pumpe: Freier Volumenstrom- Luft-: Flussrate 2,25 l / min
 Maximaler Druck: 1,5 bar
 Flussrate flüssiges Medium: ca. 0,8 l / min

Rührgeschwindigkeit:
 50 ... 1000 U/min

Schläuche: PVC- Schlauch (Außendurchmesser 6 x 1 mm)
 PTFE- Schlauch (Außendurchmesser 4 x 0.5 mm)

Anschlüsse

Netzteil: Niederspannungsanschluss 12 V / – auf der Rückseite des Titrationsstandes
 Steckverbindung: Stecker für Niederspannungsverbindungen
 Positiver Pol am Pinnkontakt, Innenkontakt $\varnothing = 2,1$ mm, USA/Japan,
 Stromversorgung durch den Titrator TitroLine® 7500 KF

Gehäuse:

Material: Polypropylen, Kunststoff beschichtet
Abmessungen: 80 x 130 x 250 mm (H x B x T), Höhe ohne Stativ
Gewicht: 1.0 kg

Klima: Umgebungstemperatur: + 10 ... + 40 °C für Betrieb und Lagerung
 Luftfeuchtigkeit nach EN 61 010, Teil 1: 80 % für Temperaturen bis 31 °C
 linear abnehmend bis zu 50 % relativer Feuchte bei einer Temperatur von 40 °C

Umgebungsbedingungen:

⚠ Nicht verwendbar bei explosiven Umgebungsbedingungen!

Klima: Umgebungstemperatur: + 10 ... + 40 °C für Betrieb und Lagerung
 Luftfeuchtigkeit nach EN 61 010, Teil 1:
 80 % für Temperaturen bis 31 °C, linear abnehmend bis zu
 50 % relativer Feuchte bei einer Temperatur von 40 °C

Höhenlage: Gerät: Keine Einschränkungen
 Netzteil: bis 5000 m

Verschmutzungsgrad:

Verschmutzungsgrad IP 20, Verwendung nur in Innenräumen

1.4 Warn- und Sicherheitshinweise

Das Gerät entspricht der Schutzklasse III.

Es ist gemäß EN 61 010 - 1, Teil 1 „**Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte**“ gebaut und geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, muss der Anwender die Hinweise und Warnvermerke beachten, die in dieser Gebrauchsanleitung enthalten sind. Die Entwicklung und Produktion erfolgt in einem System, das die Anforderungen der Norm DIN EN ISO 9001 erfüllt.

! Aus Sicherheitsgründen darf das Gerät ausschließlich nur für das in der Gebrauchsanleitung beschriebene Einsatzgebiet verwendet werden. Bei Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Gebrauch besteht die Gefahr von Personen- und Sachschäden.

! Aus sicherheitstechnischen Gründen darf das Gerät und das Netzteil grundsätzlich nur von autorisierten Personen geöffnet werden. So dürfen z.B. Arbeiten an der elektrischen Einrichtung nur von ausgebildeten Fachleuten durchgeführt werden. **Bei Nichtbeachtung kann von dem Gerät und dem Netzteil Gefahr ausgehen: elektrische Unfälle von Personen und Brandgefahr!** Bei unbefugtem Eingriff in das Gerät oder das Netzteil, sowie bei fahrlässiger oder vorsätzlicher Beschädigung erlischt die Gewährleistung.

! Vor dem Einschalten ist sicherzustellen, dass die Betriebsspannung und die Netzspannung übereinstimmen. Die Betriebsspannung ist auf dem Typenschild angegeben (Unterseite des Gerätes und Rückseite des Netzteiles). **Bei Nichtbeachtung kann das Gerät und das Netzteil geschädigt werden und es kann zu Personen- oder Sachschäden kommen!**

! **Wenn anzunehmen ist, dass ein gefahrloser Betrieb nicht möglich ist, ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und gegen eine unbeabsichtigte Inbetriebnahme zu sichern!** Hierzu das Gerät ausschalten, das Steckernetzteil aus der Steckdose ziehen und das Gerät vom Arbeitsplatz entfernen.

Es ist z.B. zu vermuten, dass ein gefahrloser Betrieb nicht mehr möglich ist,

- wenn eine Beschädigung der Verpackung vorliegt,
- wenn das Gerät sichtbare Beschädigungen aufweist,
- wenn das Netzteil sichtbare Beschädigungen aufweist,
- wenn das Gerät nicht bestimmungsgemäß funktioniert,
- wenn Flüssigkeit in das Gehäuse eingedrungen ist,
- wenn das Gerät technisch verändert wurde oder wenn nicht autorisierte Personen mit Reparaturversuchen in das Gerät oder das Netzteil eingegriffen haben.


Nimmt der Anwender das Gerät in diesen Fällen dennoch in Betrieb, gehen alle daraus resultierenden Risiken auf ihn über!



! Das Gerät darf nicht in feuchten Räumen gelagert oder betrieben werden.

! **Die einschlägigen Vorschriften im Umgang mit den verwendeten Stoffen müssen eingehalten werden:** die Gefahrstoffverordnung, das Chemikaliengesetz und die Vorschriften und Hinweise des Chemikalienhandels. Es muss seitens des Anwenders sichergestellt sein, dass die mit dem Gebrauch des Gerätes betrauten Personen Sachkundige im Umgang mit den im Umfeld des Gerätes angewendeten Stoffen sind oder von sachkundigen Personen beaufsichtigt werden.


! Bei allen Arbeiten mit Chemikalien: **Immer Schutzbrille tragen!** Beachten Sie die Merkblätter der Berufsgenossenschaften und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller.


i Das Gerät ist mit integrierten Schaltkreisen (z.B. Flashspeicher) ausgerüstet. Röntgen- oder andere energiereiche Strahlen können durch das Gerätegehäuse hindurch dringen und die Betriebssoftware löschen.


! Bei Arbeiten mit Flüssigkeiten, die nicht gebräuchlichen Titriermitteln entsprechen, ist insbesondere die chemische Beständigkeit der Materialien des Gerätes zu berücksichtigen (vgl.  1.3 Technische Daten).


! Bei Einsatz von Flüssigkeiten mit hohem Dampfdruck und/oder Stoffen oder Stoffgemischen, die nicht unter  1.3 Technische Daten als einsetzbar beschrieben sind, muss der gefahrlose und einwandfreie Betrieb des Gerätes seitens des Anwenders sichergestellt werden. Beim Hochfahren des Kolbens bleibt auf der Innenwand des Zylinders in allen Fällen ein Mikrofilm aus Dosierflüssigkeit haften, der auf die Dosiergenauigkeit keinen Einfluss hat. Dieser minimale Rest von Flüssigkeit kann jedoch verdunsten und dadurch in die Zone unterhalb des Kolbens geraten und dort die verwendeten Materialien korrodieren oder anlösen (siehe  9 Wartung und Pflege des Titrators).


1.4.1 Chemische- und biologische- Sicherheit

 Für einen Einsatz mit potentiell biogefährdenden Substanzen ist das Gerät nicht vorgesehen.

 **Die einschlägigen Vorschriften im Umgang mit den verwendeten Stoffen müssen eingehalten werden:** die Gefahrstoffverordnung, das Chemikaliengesetz und die Vorschriften und Hinweise des Chemikalienhandels. Es muss seitens des Anwenders sichergestellt sein, dass die mit dem Gebrauch des Gerätes betrauten Personen Sachkundige im Umgang mit den im Umfeld des Gerätes angewendeten Stoffen sind oder von sachkundigen Personen beaufsichtigt werden.



 Beim Einsatz von biogefährdenden Substanzen sind die Vorschriften im Umgang mit den verwendeten Stoffen einzuhalten. Die Verwendung liegt in solchen Fällen einzig in der Verantwortung des Anwenders.

 Bei allen Arbeiten mit Chemikalien: **Immer Schutzbrille tragen!** Beachten Sie die Merkblätter der Berufsgenossenschaften und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller.

 Entsorgen Sie sämtliche verbrauchte Lösungen in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften und Gesetzen. Wählen Sie die Art der Schutzausrüstung entsprechend der Konzentration und Menge des gefährlichen Stoffs am jeweiligen Arbeitsplatz.

1.4.2 Entflammbare Flüssigkeiten

Beim Umgang mit entflammbaren Flüssigkeiten ist darauf zu achten, dass sich keine offene Flamme in der Nähe der Geräte befindet. Es ist für ausreichende Belüftung zu sorgen. Es sollten am Arbeitsplatz nur geringe Mengen an entflammbaren Flüssigkeiten vorgehalten werden.

 Bei Arbeiten mit Flüssigkeiten, die nicht gebräuchlichen Reagenzien entsprechen, ist insbesondere die chemische Beständigkeit der Materialien des Gerätes zu berücksichtigen (vgl.  1.3 Technische Daten).

2 Aufstellen und Inbetriebnahme

2.1 Auspacken und Aufstellen

Das Gerät ist für Sie individuell zusammengestellt worden (das Grundgerät mit entsprechende Module und Zubehörteile), deshalb kann es zu Abweichungen in Bezug auf den beschriebenen Lieferumfang und die Zubehörteilen kommen. Den genauen Lieferumfang entnehmen Sie bitte der beigefügten Packliste. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an uns (Serviceadresse siehe Rückseite dieser Gebrauchsanleitung).

Das Gerät und alle Zubehörteile sowie die Peripheriegeräte sind werkseitig sorgfältig auf Funktion und Maßhaltigkeit geprüft. Bitte achten Sie darauf, dass auch die kleinen Zusatzteile aus der Verpackung restlos entnommen werden.

Das Gerät kann auf jeder beliebigen ebenen Unterlage aufgestellt werden.

Lieferumfang:

- a) Titrator TitroLine® 7500
 - TitroLine® 7500
 - Tastatur TZ 3835
 - Steckernetzgerät TZ 1853 (100 V ... 240 V) inkl. diverser Primäradapter
 - Anschlusskabel für Rührer TZ 1577
 - Stativstange TZ 1748 (10 mm x 280 mm)
 - Kolbenzieher TZ 3813

- b) KF-Zubehör
 - Ein Wechselaufsatz WA 05, WA 10 oder WA 20
 - Der KF Titrierstand (Pumpe und Rührer) TM 235 KF mit Abfall- (1 L Klarglas), Solvent-(1 L Braunglas) und Trockenmittelflasche (100 ml) inklusive allen Schläuchen
 - Titrationsgefäß TZ 1770 inkl. Titrerspitze TZ 3285 (KF Mikroventil)
 - KF Starterkit TZ 1789 mit Trockenmittel Molekularsieb, Glaswolle und ein Set aus Spritzen mit Kanülen
 - Elektrode KF 1100

2.2 Rückwand des Titrators TitroLine® 7500 KF

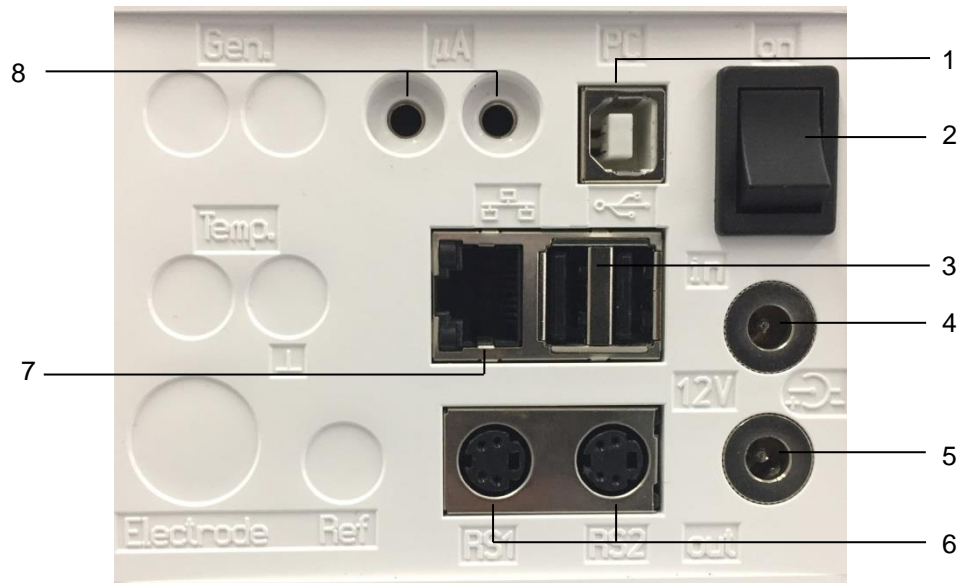


Abb. 1

Der TitroLine® 7500 KF verfügt über folgende Anschlüsse:

- 1) USB-Type B Schnittstelle für den Anschluss an einen PC
- 2) Netzschalter
- 3) Zwei USB-Type A Schnittstellen für den Anschluss von USB-Geräten
- 4) Buchse „in“: Anschluss des externen Netzteiles TZ 1853
- 5) Buchse „out“: Anschluss des Magnetrührers TM 235/TM 235 KF
- 6) Zwei RS-232-Schnittstellen (Mini-DIN):
RS-1 für den Anschluss an den PC
RS-2 für den Anschluss einer Waage und weiterer Geräte von SI Analytics®
- 7) Ethernet-Schnittstelle (LAN)
- 8) μ A-Messeingang für Anschluss Doppelplatinelektroden

2.3 Anschluss und Montage des Titrators und des Magnetrührers TM 235/TM 235 KF

Das Niederspannungskabel des Netzteils TZ 1853 in die obere 12 V-Buchse „in“ auf der Rückseite des Gerätes einstecken (Abb. 2). Dann das Netzteil in die Netzsteckdose einstecken.



Abb. 2

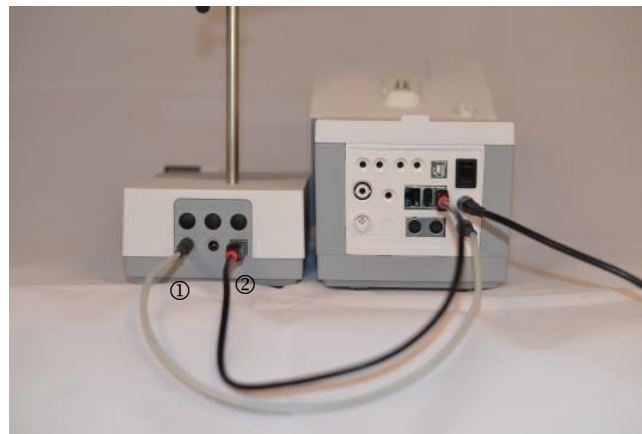


Abb. 3

! Das Netzteil ist leicht zugänglich zu platzieren, damit das Gerät jederzeit einfach vom Netz zu trennen ist.

Der Magnetrührer rechts neben dem Gerät aufstellen (Abb. 3) und mit dem Verbindungskabel TZ 1577 (1) an der Rückseite des Gerätes (12 V-Buchse „out“) anschließen. Ein alternativer Anschluss ist über das mitgelieferte USB-Kabel möglich (2). Danach die Stativstange in das Gewinde einschrauben und die Titrationsklammer Z 305 montiert.

2.4 Montage des Stativfuß Z 300 (Option)

Wird der Magnetrührer TM 235/TM 235 KF nicht verwendet, empfiehlt sich der Einsatz des massiven Stativfußes Z 300 (Abb. 4). Auf der Unterseite des Gerätes befindet sich eine Einbuchtung, in die der Metallfuß exakt hineinpasst. Der Metallfuß hat auf der Ober- und Unterseite ein Gewinde für die Stativstange und kann links oder rechts am Gerät verwendet werden. Das Gerät auf den Metallfuß stellen und die Stativstange in das Gewinde hineinschrauben. Die Titrationsklammer Z 305 kann nun auf die Stativstange montiert werden (Abb. 5).



Abb. 4



Abb. 5

2.5 Einstellen der Landessprache

Werkseitig ist als Sprache Englisch voreingestellt.

Nachdem das Gerät eingeschaltet und der Startvorgang beendet ist, erscheint das Hauptmenü (Abb. 6).

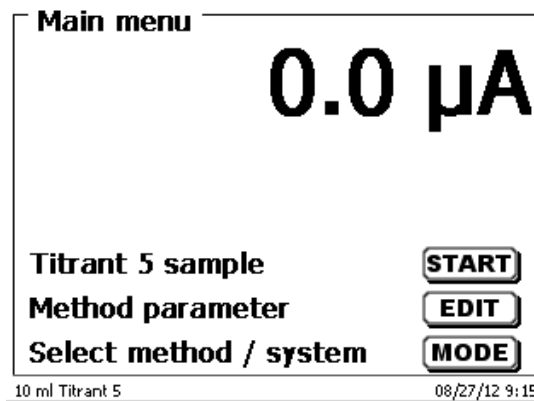


Abb. 6

Mit <SYS> oder <MODE> gelangen Sie zu den Systemeinstellungen («System settings»). Der erste Menüpunkt ist die Einstellung der Landessprache (Abb. 7).

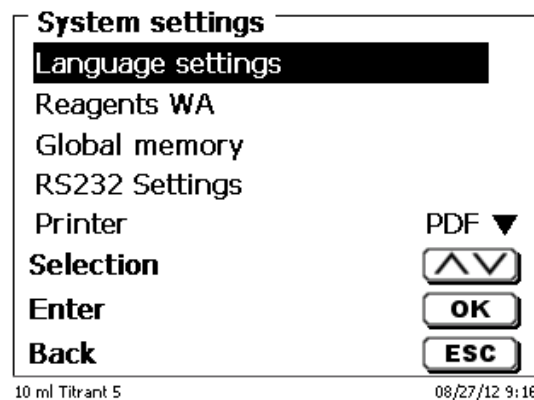


Abb. 7

Mit <ENTER>/<OK> aufrufen.

Mit den Pfeiltasten <↑↓> die gewünschte Landessprache auswählen.

Mit <ENTER>/<OK> bestätigen.

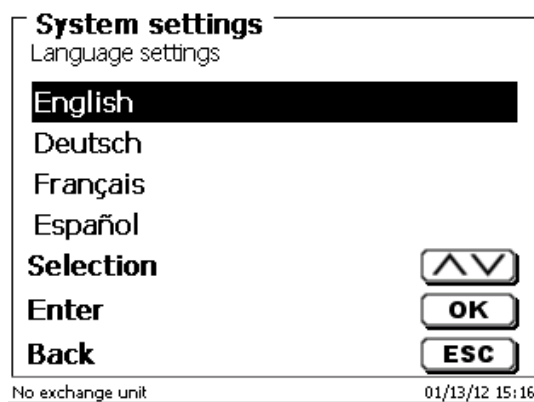


Abb. 8

Die gewählte Sprache erscheint sofort (Abb. 8).

Durch zweimaliges Betätigen der <ESC> Taste befinden Sie sich wieder im Hauptmenü.

2.6 Aufbau und Anschluss des TM 235 KF Titrierstands mit Titrationsgefäß

Den Titrierstand TM 235 KF rechts neben dem Gerät aufstellen und mit dem Verbindungskabel TZ 1577 an der Rückseite des Gerätes (12 V-Buchse „out“) anschließen. Danach die Stativstange in das Gewinde des Titrierstands einschrauben.

Das Titrationsgefäß TZ 1770 an die Stativstange anschrauben. Die Metallklammer nur soweit wie abgebildet herunterdrücken (Abb. 9).



Abb. 9

Montieren Sie alle drei inneren weißen Plastikadapter an die Abfall-, Solvent- und Trockenflasche.

Füllen Sie die Trockenflasche mit dem Molekularsieb und verbinden Sie die flexiblen PVC- sowie die dünneren PTFE-Schläuche (Abb. 10 - Abb. 14):

Die PVC-Schläuche werden an die Anschlüsse an der Rückseite des TM 235 KF angeschlossen. Der lange PVC-Schlauch wird für die Verbindung zur Abfallflasche verwendet. Mit den zwei kürzeren PVC-Schläuchen werden Solvent- und Trockenflasche miteinander verbunden.

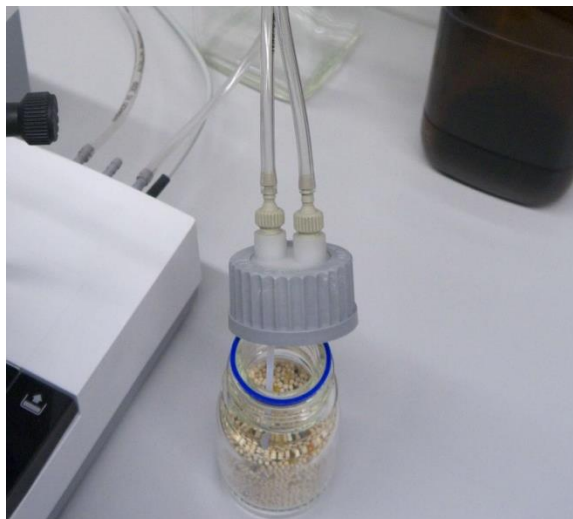


Abb. 10

Die Trockenflasche wird an die rechte Olive (Sicht von oben) des TM 235 KF angeschlossen.
Die Abfallflasche (Klarglas) wird an die linke Olive angeschlossen.

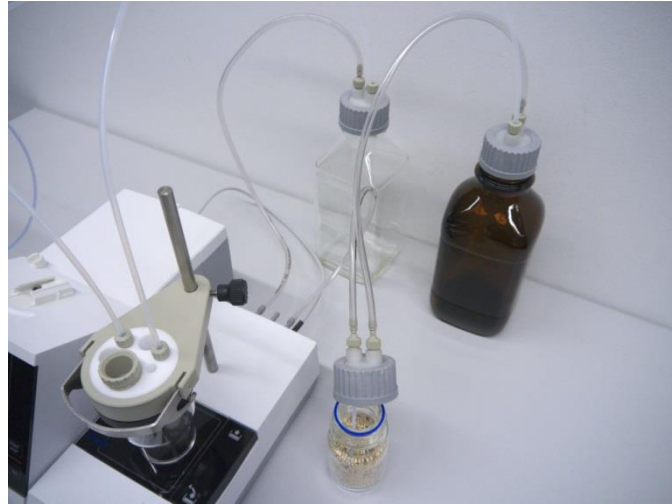


Abb. 11

Der PTFE-Schlauch der Abfallflasche („Tube 1“) sollte bis zum Boden des Titrationsgefäßes justiert werden.
Der PTFE-Schlauch der Solvent-Flasche („Tube 2“) wird, wie in Abb. 12 und Abb. 13 sichtbar, justiert.

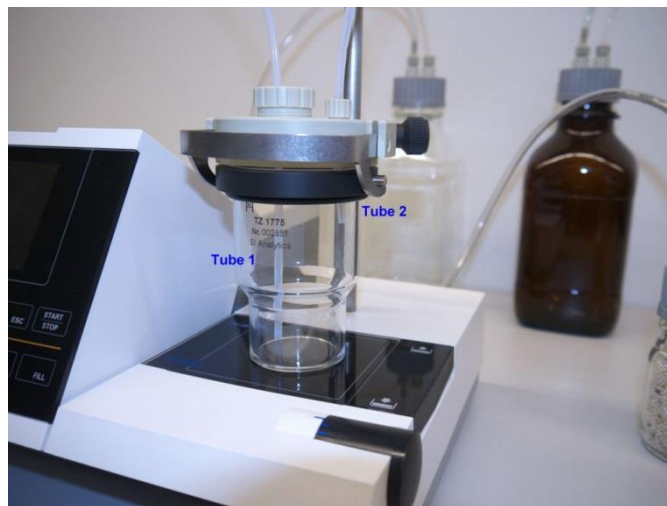


Abb. 12



Abb. 13

Die Titrierspitze mit dem Titrierschlauch in die linke NS 14-Öffnung stecken und an das Ventil der Wechseleinheit anschließen.

Füllen Sie zuerst etwas Glaswolle und das Molekularsieb in das Trockenröhrchen aus Plastik. Stecken Sie das Trockenröhrchen in die andere vorhandene NS 14-Öffnung (Abb. 14).

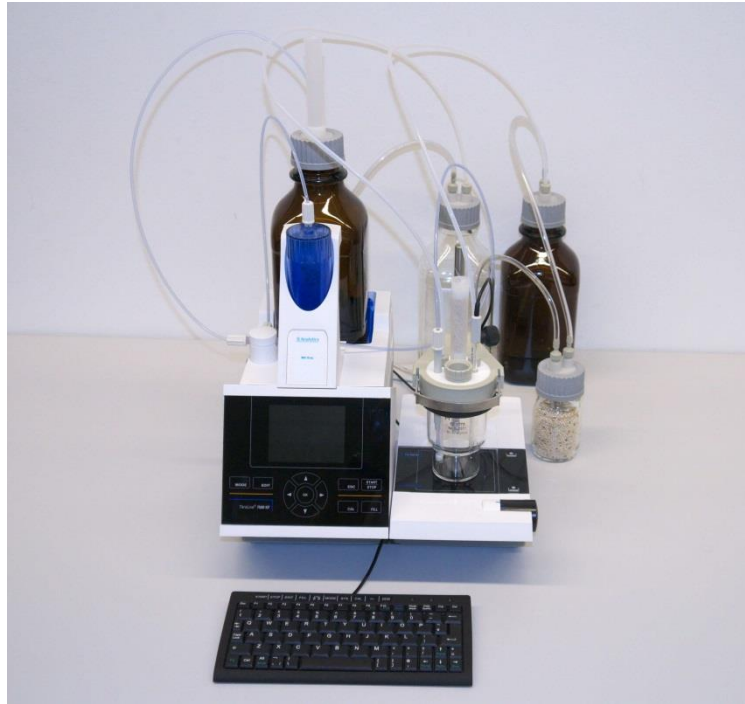


Abb. 14

Die Elektrode KF 1100 stecken Sie in die dafür vorgesehene NS 7.5-Öffnung und schließen sie an den μA Anschluss des TitroLine[®] 7500 KF an.

Die Tastatur wird an einer der beiden USB-A Schnittstellen angeschlossen.

⚠ Das Netzteil ist leicht zugänglich zu platzieren, damit das Gerät jederzeit einfach vom Netz zu trennen ist.

2.7 Wechselaufsatz (WA)



Abb. 15

- 9) TZ 2003 - Trockenrohr
- 10) TZ 3802 - Schraubkappe GL 45 mit Bohrung,
inkl. Adapter mit 2 Öffnungen für Trockenrohr und Ansaugschlauch
- 11) TZ 3873 - Dosierschlauch ohne Dosierspitze und Halter, oder
TZ 3874 - Dosierschlauch mit Dosierspitze und Halter
- 12) TZ 3803 - 1 Liter Reagenzienflasche, braun
- 13) TZ 3900 - UV Schutzmantel
- 14) TZ 1507 - Abtropfröhrchen aus Plastik
- 15) TZ 3000 - 3/2-Wege Ventil
- 16) TZ 3801 - Ventilabdeckung
- 17) TZ 3872 - Verbindungsschlauch
- 18) TZ 3871 - Ansaugschlauch

2.7.1 Montage des Wechselaufsatzes

Abb. 15 zeigt eine komplett zusammengebaute Wechseleinheit.

1. Das Ventil mit dem angeschlossenen Schläuchen aus der Verpackung entnehmen und in die Ventilhalterung stecken bis es einrastet.
2. Den Ventildeckel auf das Ventil wie abgebildet (Abb. 15) aufstecken.
3. Verbindungsschlauch TZ 3872 in die dafür vorgesehene Gewindeöffnung des Bürettenzylinders stecken und mit der Hand festschrauben.
4. Der Ansaugschlauch TZ 3871 in die Gewindeöffnung des GL 45 oder S 40 -Adapters stecken und mit der Hand festschrauben.
5. **Bei KF:** Schrauben Sie den vormontierten Titrierschlauch TZ 3874 ab und schließen Sie den Titrierschlauch des Titrationsgefäßes TZ 1770 an.

i Alle anderen Schläuche sind bereits vormontiert.

2.7.2 Aufsetzen und Austauschen eines Wechselaufsatzes

Die Titratoreinheit enthält ein RFID Lesegerät und die Wechselaufsätze enthalten alle eine RFID Transponder. In diesem Transponder können folgende Informationen gespeichert werden:

- Aufsatzgröße (nicht veränderbar)
- Aufsatz ID (nicht veränderbar)
- Reagenzname (default: Leerzeichen)
- Konzentration (default: 1.000000)
- Konzentration bestimmt am: (Datum)
- Haltbarkeit bis (Datum)
- Geöffnet/Hergestellt am (Datum)
- Prüfung nach ISO 8655 (Datum)
- Chargenbezeichnung (default no charge)
- Letzte Änderung (Datum)

Wird ein Wechselaufsatz auf die Titratoreinheit geschoben, werden automatisch die Daten aus dem Transponder ausgelesen.

2.7.2.1 Aufsetzen eines Wechselaufsatzes

Der Wechselaufsatz wird auf die Geräteeinheit aufgesetzt und nach unten geschoben, bis der schwarze Knopf auf der linken Seite einrastet (siehe Abb. 16 - Abb. 18).



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18

2.7.2.2 Abnahme eines Wechselaufsatzes

Die Abnahme des Wechselaufsatzes geschieht in umgekehrter Reihenfolge:

1 Die Abnahme des Wechselaufsatzes ist nur möglich wenn sich der Kolben in der unteren Position befindet (Nullposition). Eventuell vorher <FILL> betätigen.

Links auf die schwarze Taste drücken und den Wechselaufsatz nach vorne ziehen (Abb. 18 und Abb. 17).

2.7.3 Programmierung der Titratoreinheit

Die Daten aus dem RFID-Transponder des Wechselaufsatzes werden sofort ausgelesen (Abb. 19).

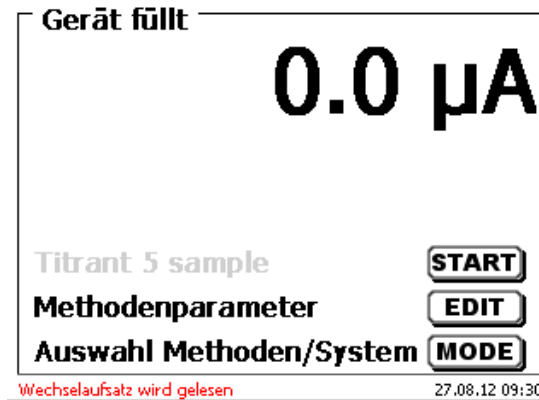


Abb. 19

Nach Beendigung erscheint für ca. 10 Sekunden das Eingabemenü für die Reagenzien (Abb. 20). Die Größe der Wechseleinheit wird unten links in der Anzeige angezeigt (hier 50 ml). Bei der ersten Anwendung zumindest den Namen des verwendeten Reagenzes eintragen. Dazu «Reagenz» mit <ENTER>/<OK> betätigen.

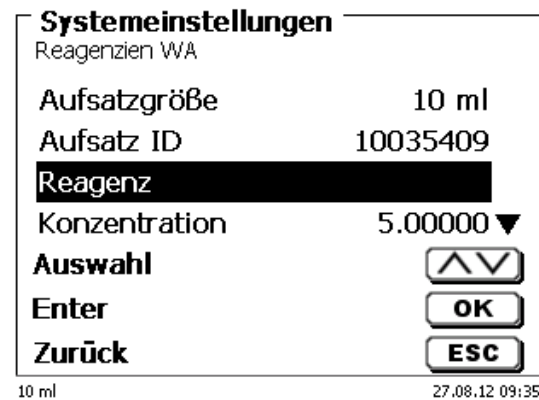


Abb. 20

Den Namen (eventuell noch die Konzentration) eingeben und mit <ENTER>/<OK> bestätigen (Abb. 21).

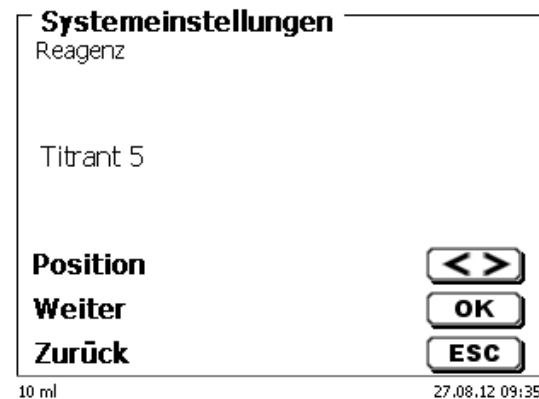


Abb. 21

Nach der optionalen Eingabe weiterer Parameter verlässt man das Reagenzienmenü mit <ESC> (Abb. 22).

i Wichtig für KF:

Unter «**Konzentration**» muss die ungefähre Konzentration des KF-Titranten (z.B. 5 oder 2) eingegeben werden. Damit wird die Drift in µg/min sofort in der richtigen Größenordnung berechnet.



Abb. 22

Es erscheint eine Abfrage, ob man die Werte übernehmen möchte (Abb. 23).

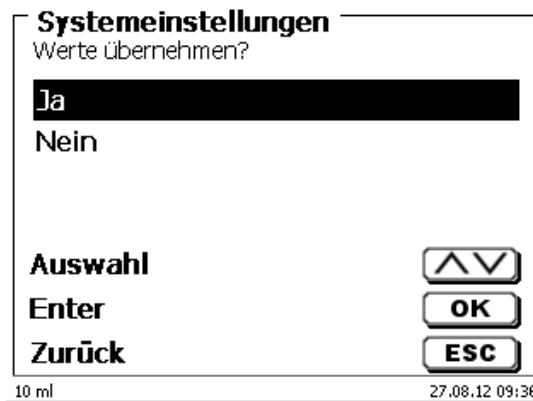


Abb. 23

Bei «Ja» werden die Werte nun in die Wechseleinheit geschrieben. Im Display erscheint unten links der neue Name des Reagenzes (Abb. 24).

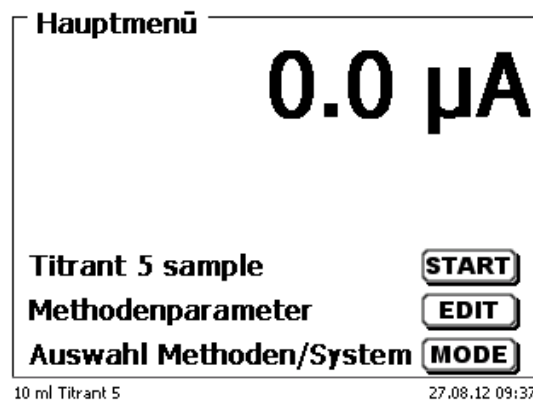


Abb. 24

2.7.4 Erstbefüllen bzw. Spülen des kompletten Wechselaufsatzes

! Beim Ablauf dieses Erstbefüll- bzw. Spülprogramms muss ein ausreichend dimensioniertes Abfallgefäß unter der Titrierspitze stehen.

Das Erstbefüllen der Wechseleinheit erfolgt durch das Spülprogramm «Spülen».

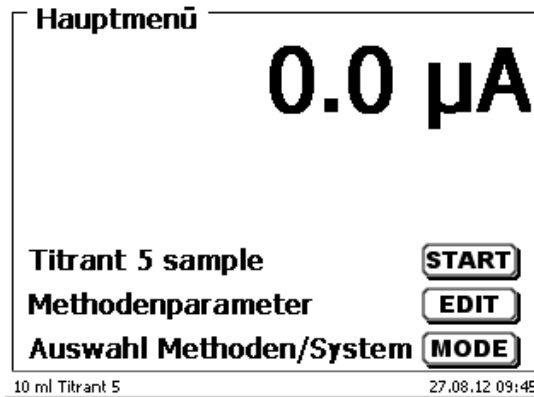


Abb. 25

Vom Hauptmenü (Abb. 25) gelangt man mit <MODE> in das Methoden-/Systemmenü (Abb. 26).

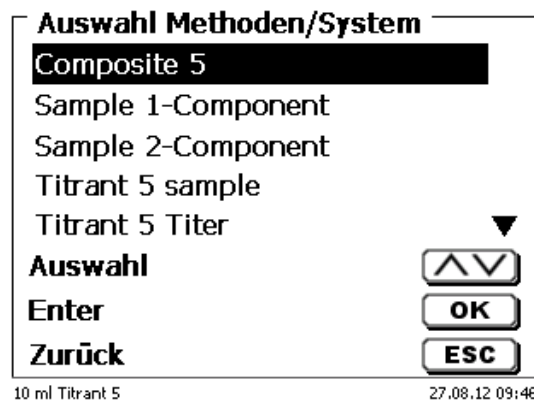


Abb. 26

Durch 2 x <↑> gelangt man sofort zur Auswahl «Spülen» (Abb. 27).

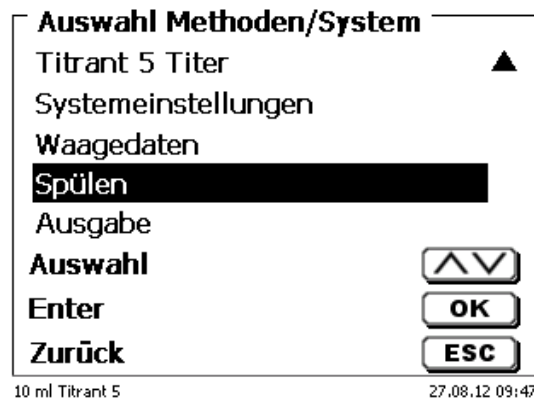


Abb. 27

Die Auswahl mit <ENTER>/<OK> bestätigen.
Nun kann die Anzahl der Spülzyklen ausgewählt werden (Abb. 28).

i Für eine Erstbefüllung mindestens zweimal Spülen!

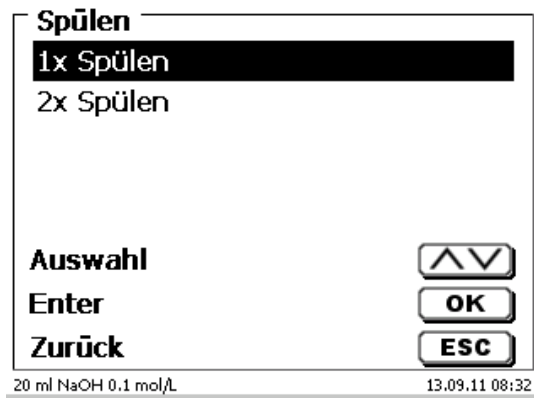


Abb. 28

i Der Spülvorgang (Abb. 29) kann jederzeit mit <STOP> abgebrochen und mit <START> fortgesetzt werden.

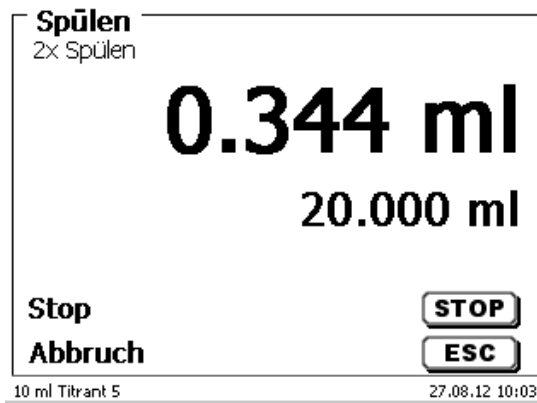


Abb. 29

2.8 Montage der Bürettenspitze

Die Bürettenspitze besteht aus dem Schaft mit Klemmverschraubung, dem Schlauch und der aufsteckbaren Spitze (Abb. 30).

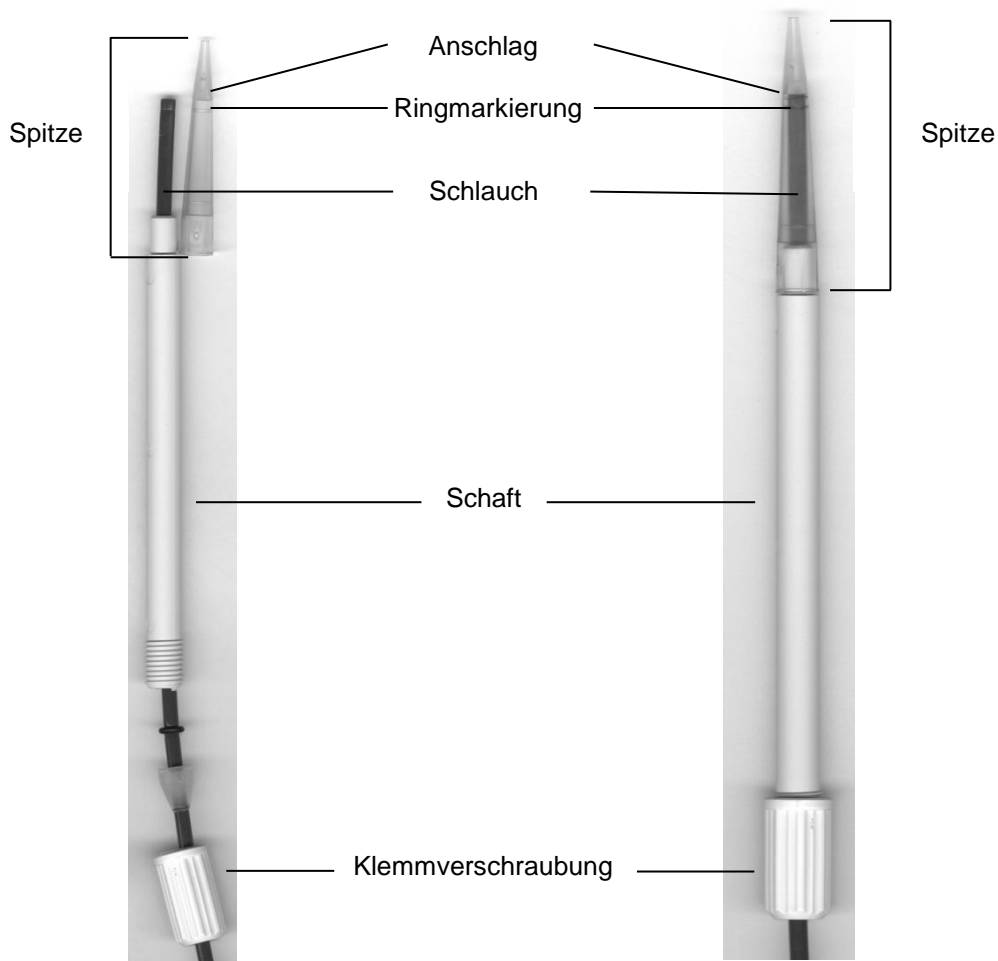


Abb. 30

Bürettenspitze - Montagereihenfolge:

1. Schlauchende gerade abschneiden.
2. Teile der Klemmverschraubung auf den Schlauch schieben.
3. Schlauch durch den Schaft stecken.
4. Das freie Schlauchende, über die Ringmarkierung, bis zum Anschlag der Spitze pressen.
5. Spitze mit eingepresstem Schlauch auf den Schaft schieben.
6. Spitze festhalten und Klemmverschraubung am Schaft fest drehen.

2.9 KF: Lösungsmittel in das Titriergefäß füllen

Durch Herunterdrücken des Titrierstandes TM 235 KF (den vorderen Teil der Wippe) wird Lösungsmittel aus der Solventflasche in das Titriergefäß gepumpt.

i Etwa 35 - 40 ml Lösungsmittel in das Titriergefäß pumpen bis die Titrierspitze und die Elektrode vollständig eingetaucht sind (Abb. 31).

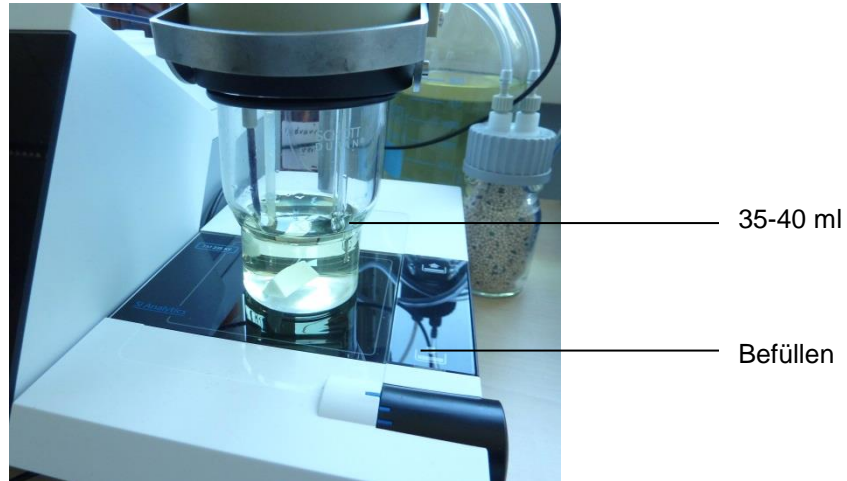


Abb. 31

2.10 Austausch des Glaszylinders und des PTFE-Kolbens

! Die Schläuche und Zylinder enthalten im Regelfalle Chemikalien, die beim Demontieren auslaufen oder verspritzen können. Die einschlägigen Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit den Chemikalien müssen unbedingt beachtet werden!

Der Austausch des Glaszylinders und des Kolbens ist ohne zusätzliches Werkzeug möglich. In Einzelfällen ist die Verwendung des Kolbenziehers notwendig.

1. Den Wechselaufsatz vom Titrator abnehmen.
2. Den Schlauch zwischen Glaszylinder und Ventil vom Glaszylinder abschrauben.
3. Der UV-Schutz wird durch 5-6 Drehungen nach links gelöst.
4. Den UV-Schutz abnehmen und den Glaszylinder mit dem darin befindlichen Kolben herausziehen.
5. Ein neuer Glaszylinder und Kolben (Abb. 32) in den UV-Schutz stecken.
Den UV-Schutz durch 5-6 Drehungen nach rechts wieder festschrauben.
6. Die Kolbenstange muss ca. 0,5 cm aus der Wechseinheit heraussehen (Abb. 33).
7. Den Aufsatz nach vorne kippen bis die schräge Unterseite der Wechseinheit flach auf dem Rand des Labortisches liegt (Abb. 34). Dadurch wird der Kolben in die exakte Position gebracht.

i Ist der Kolben zu weit in den Glaszylinder gedrückt wurde, einfach den Kolben etwas herausziehen und wie beschrieben wieder in die richtige Position bringen.



Abb. 32

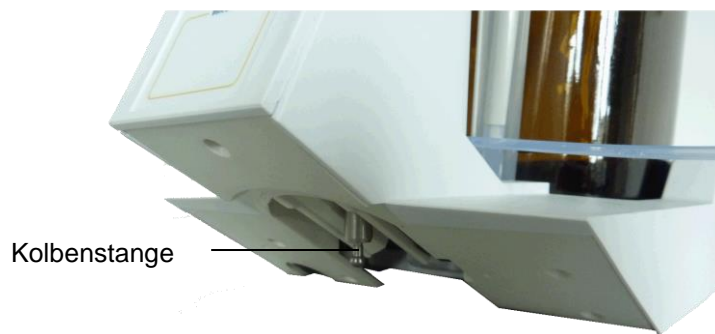


Abb. 33



Abb. 34

i In den Wechelaufsatz nur die vorgesehene Zylindergröße montieren. Ansonsten stimmt die gespeicherte Codierung nicht mehr mit der Zylindergröße überein. Die Folge ist eine falsche Dosierung.

! Aus Gründen der Dosier- und Analysengenauigkeit ist stets der PTFE-Kolben mit auszutauschen, wenn ein defekter Glaszylinder erneuert wird. Bei Glasbruch können die Dichtringe des PTFE-Kolbens durch Glassplitter verletzt werden.

2.11 Kombination mit Zubehör und weiteren Geräten

2.11.1 Anschluss eines Druckers

Drucker mit USB-Schnittstelle werden an einer der beiden USB-A Schnittstellen angeschlossen.

i Die Drucker **müssen** eine HP PCL-Emulation (3, 3 enhanced, 5, 5e) enthalten.
So genannte GDI Drucker können nicht verwendet werden!

Als Alternative kann auch der Thermokompaktdrucker Seiko S445 angeschlossen werden.

2.11.2 Anschluss eines USB-Gerätes

Folgende USB-Geräte können an die USB-A-Schnittstellen angeschlossen werden:

- PC-Tastatur
- Handtaster TZ 3880
- Drucker
- USB-Speichergeräte wie USB-Stick
- USB-Hub
- USB-Barcodescanner

2.11.3 Anschluss von Analysenwaagen

Analysenwaagen werden mit einem entsprechenden Kabel an die RS-232-2 angeschlossen.

3 Das Arbeiten mit dem Titrator TitroLine® 7500 KF

3.1 Fronttastatur



Abb. 35

i Mit Ausnahme von alphanumerischen Eingaben (a-z, A-Z, 0-9) und einigen wenigen Funktionen, können alle Funktionen auch über die Fronttastatur (Abb. 35) ausgeführt werden.

<MODE>:	Auswahl der Methoden, Spülen, Systemeinstellungen
<EDIT>:	Ändern der aktuellen Methode, neue Methode, Methode kopieren und löschen
<ESC>:	Mit <ESC> wird die vorherige Ebene im Menü erreicht
<START/STOP>:	Start und Stopp einer aktuellen Methode
<CAL>:	Aufruf Kalibrieremenü
<FILL>:	Füllen des Aufsatzes

Die einzelnen Funktionen werden in [3.4 Externe PC Tastatur](#) genau beschrieben.

3.2 Anzeige

Die Anzeige (Abb. 36) besteht aus einer farbigen LCD Anzeige mit 320 x 320 Bildpunkten Auflösung. Sie bietet auch die Möglichkeit von Grafikanzeigen, z.B. der Messkurve während oder am Ende der Titration.

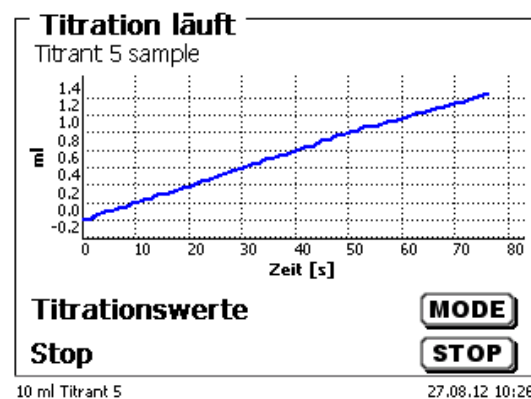


Abb. 36

3.3 Handtaster


Der Handtaster (Abb. 37) wird bei der manuellen Titration benötigt. Er kann auch zum Start von Dosier- und anderen Methoden verwendet werden.



Abb. 37

Modus	Schwarze Taste	Graue Taste
Manuelle Titration	Start der Titration, Einzelstufen und kontinuierliches Titrieren	Füllen Stopp der Titration mit Auswertung
Dosieren über Dosiermethode	Start der Dosierung	Füllen
Lösungen ansetzen	Start der Dosierung	Füllen

3.4 Externe PC Tastatur

Tasten	Funktion
<ESC>	Mit <ESC> wird die vorherige Ebene im Menü erreicht
<F1>/<START>	Start einer ausgewählten Methode
<F2>/<STOP>	Stopp der aktuellen Methode
<F3>/<EDIT>	Ändern der aktuellen Methode, neue Methode, Methode kopieren
<F4>/<FILL>	Füllen des Aufsatzes
<F5>/ 	Anzeige und Änderung der Waagedaten. Mit <Shift> + <F5> Anzeige und Änderung der Globalen Speicher
<F6>/<MODE>	Auswahl der Methoden, Spülen, Systemeinstellungen
<F7>/<SYS>	Systemeinstellungen (Sprachauswahl, Uhrzeit/Datum..)
<F8>/<CAL>	Aufruf Kalibrieremenü
<F9>/+/-	Vorzeichenwechsel
<F10>/<DOS>	Aufruf Dosieremenü
Num/ Scroll Lock/ Lock	Keine Funktion
Prt Sc Sys Rq	Keine Funktion
<↑> <↓> <←> <→>	Auswahl der Einzelmenüs und Zahlenwerte
0...9	Eingabe von Zahlenwerten
<ENTER>	Bestätigung eingegebener Parameter
<<-Backspace>	Löschen einer eingegebenen Ziffer / eines eingegebenen Zeichens links neben dem blinkenden Cursor
Buchstaben, ASCII-Zeichen	Alphanumerische Eingaben möglich. Groß- und Kleinschreibung ist möglich
alle anderen Tasten	Haben keine Funktion

3.5 Menüstruktur

i Die in dieser Gebrauchsanleitung abgebildeten Menübilder dienen als Beispiel und können von der tatsächlichen Anzeige abweichen!

Es gibt 4 Hauptmenüs:

- Start- oder Hauptmenü
- Methodenparameter
- Auswahl Methoden
- Systemeinstellungen.

Nach dem Einschalten erscheint immer das Hauptmenü. Es wird immer die zuletzt verwendete Methode angezeigt (Abb. 38).

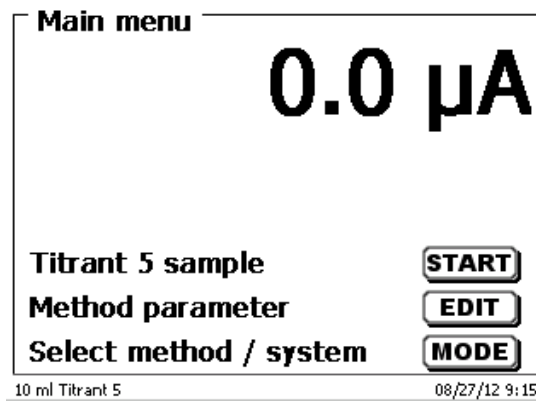


Abb. 38

Die angezeigte Methode kann nun mit <START> sofort ausgeführt werden. Mit <EDIT> gelangt man zu den Methodenparametern (Abb. 39).



Abb. 39

Hier kann:

- die aktuelle Methode verändert
- eine neue Methode erstellt
- Standardmethoden aufgerufen und abgespeichert
- eine bestehende Methode kopiert oder gelöscht werden.

Die Untermenüs werden mit <↓> und <↑> angewählt.

<ENTER>/<OK> bestätigt die Auswahl.

Mit <ESC> gelangt man wieder zurück zum Hauptmenü.

Mit **<MODE>** gelangt man zu dem Methodenauswahlmenü (Abb. 40).

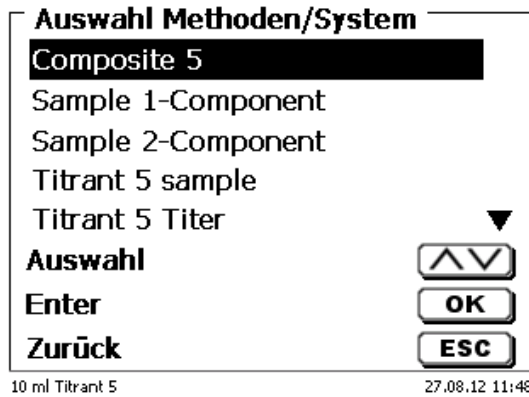


Abb. 40

Die vorhandenen Methoden mit **<↓>** und **<↑>** anwählen und die Auswahl mit **<ENTER>/<OK>** bestätigen. Nach der Auswahl kommt man sofort mit der neu ausgewählten Methode zurück zum Hauptmenü. Ohne Auswahl einer Methode gelangt man mit **<ESC>** ebenfalls wieder zurück zum Hauptmenü.

In die Systemeinstellungen (Abb. 41 und Abb. 42) gelangen Sie direkt über **<SYS>** oder das Methodenauswahlmenü.



Abb. 41

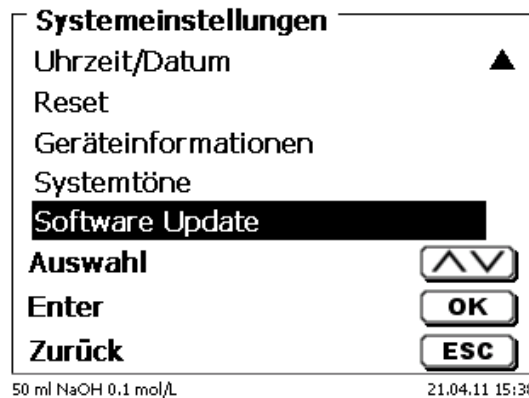


Abb. 42

3.6 Hauptmenü

Nach dem Einschalten erscheint immer das Hauptmenü.
Es wird immer die zuletzt verwendete Methode angezeigt (Abb. 43).

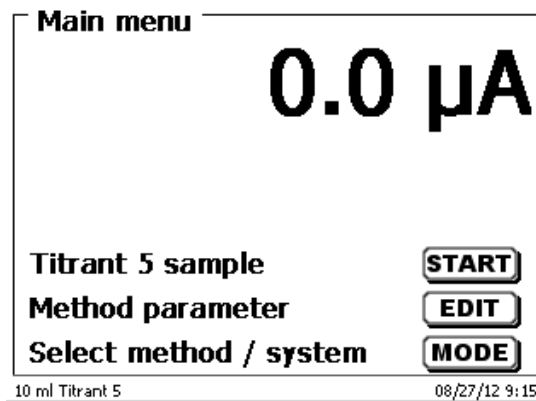


Abb. 43

3.6.1 Standardmethoden KF

Wenn noch keine Titration durchgeführt wurde empfiehlt es sich, eine der Standardmethoden zu laden. Sie sind vorparametriert und können in der Regel sofort ohne Änderung verwendet werden. Vom Grundmenü aus geht man mit <EDIT> in das Methodenmenü (Abb. 44).

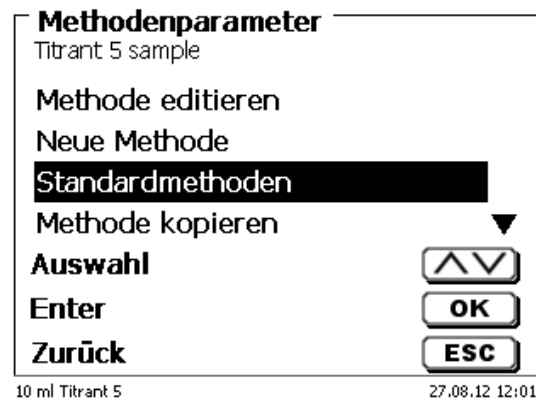


Abb. 44

Dort kann eine passende Standardmethode ausgewählt werden.
Hier eine Übersicht über die Standardmethoden für die KF Titration (Abb. 45).

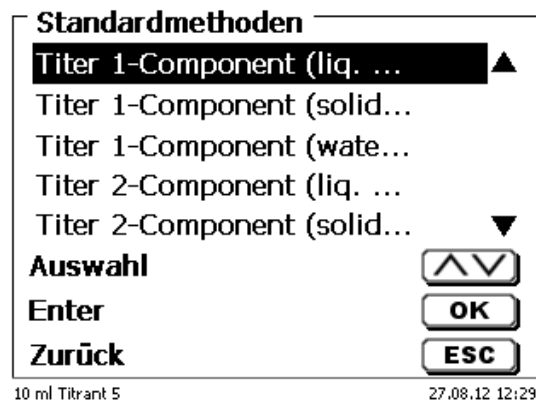


Abb. 45

Standardmethoden KF	Anwendung
Titer 1-Component (liquid standard)	Bestimmung der Konzentration der Titrierlösung. Verwendbar für 1-Komponentenreagenz. Standard ist flüssiger Standard in Ampullen mit einer Konzentration von ca. 10 mg/g.
Titer 1-Component (solid standard)	Bestimmung des Titers der Titrierlösung. Verwendbar für 1-Komponentenreagenz. Standard ist die fester Ursubstantz Natriumtartrat-Dihydrat mit einem Wassergehalt von 15.66 %.
Titer 1-Component (water)	Bestimmung des Titers der Titrierlösung. Verwendbar für 1-Komponentenreagenz. Standard ist reines Wasser.
Titer 2-Component (liquid standard)	Bestimmung des Titers der Titrierlösung. Verwendbar für 2-Komponentenreagenz. Standard ist flüssiger Standard in Ampullen mit einer Konzentration von ca. 10 mg/g.
Titer 2-Component (solid standard)	Bestimmung des Titers der Titrierlösung. Verwendbar für 2-Komponentenreagenz. Standard ist die fester Ursubstantz Natriumtartrat-Dihydrat mit einem Wassergehalt von 15.66 %.
Titer 2-Component (water)	Bestimmung des Titers der Titrierlösung. Verwendbar für 1-Komponentenreagenz. Standard ist reines Wasser.
Sample 1-Component	Methode für Proben titration mit 1-Komponentenreagenz
Sample 2-Component	Methode für Proben titration mit 2-Komponentenreagenz

Die Statistik ist eingeschaltet. Der Mittelwert des Titers in mg/ml wird automatisch in den Aufsatz gespeichert. Er wird damit auch automatisch bei der Proben titration verwendet.

Die Ergebnisse der Proben titration werden in % berechnet. Bei Bedarf kann die Einheit in andere Einheiten wie ppm umgestellt werden.

3.6.2 Automatische KF-Titration

Die angezeigte Methode kann mit <START> sofort ausgeführt werden.

Zuerst wird die sogenannte Vorkonditionierung durchgeführt.

Das Lösungsmittel und das Titriergefäß enthalten Feuchtigkeit (Wasser), die nicht in die Berechnung des Ergebnisses mit einfließen sollen. Die Konditionierung wird automatisch nach dem Drücken von <START> durchgeführt (Abb. 46). Die Endbedingungen sind gleich mit den Bedingungen der eigentlichen Proben titration.

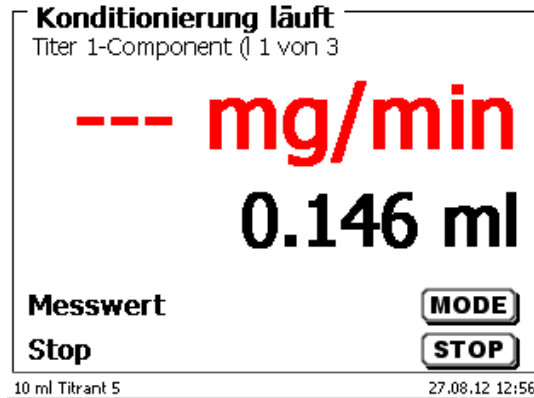


Abb. 46

Sind die Endkriterien erfüllt, erfolgt ein Signalton und es erscheint eine Meldung (Abb. 47).

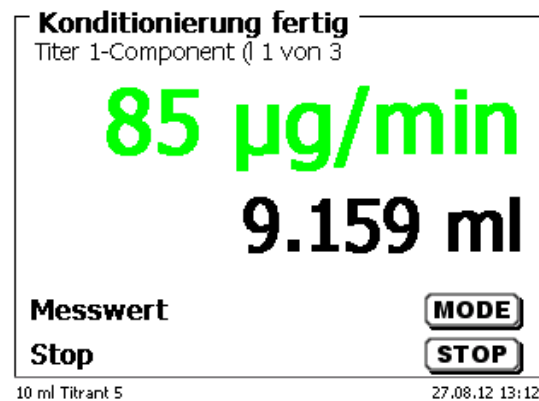


Abb. 47

Die Konditionierung bleibt solange aktiv bis die eigentliche Titration mit <START> gestartet wird. Sie werden sofort aufgefordert die Probe zuzugeben (Abb. 48).

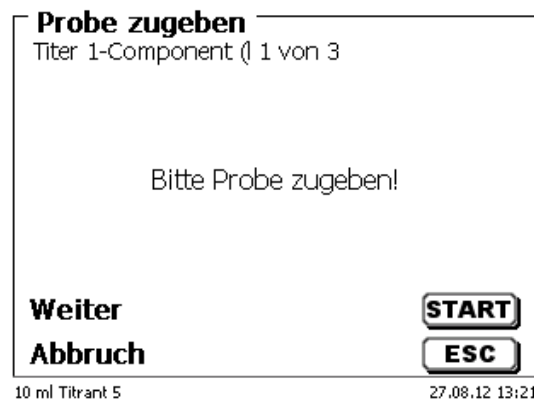


Abb. 48

Nachdem die Probe oder der Standard zugegeben wurde, nochmals <START> drücken.

Je nach Methodeneinstellung werden die Probenbezeichnung (Abb. 49) und die Einwaage abgefragt (Abb. 50). Sie können eine 20-stellige alphanumerische Probenbezeichnung mit einer externen PC-Tastatur eingeben.

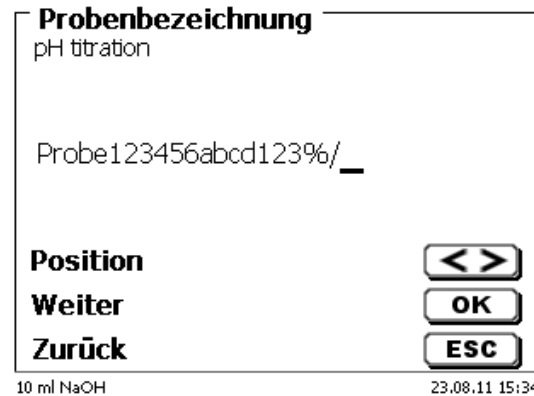


Abb. 49



Abb. 50

Die Waagedaten können mit Hilfe der Fronttastatur oder der externen Tastatur eingegeben werden. Die Eingabe wird mit <ENTER>/<OK> bestätigt.

Bei automatischer Waagedatenübernahme werden die Einwaagen aus einem Speicher ausgelesen. Sind keine Waagedaten im Speicher vorhanden, wird eine Meldung angezeigt (Abb. 51).



Abb. 51

Durch Drücken der Print-Taste an der Waage können die Waagedaten transferiert werden. Die Titration beginnt dann direkt nach der Datenübernahme von der Waage ohne weitere Bestätigung.

In der Anzeige wird entweder

- der Verbrauch in ml mit der Drift in $\mu\text{g}/\text{min}$ (Abb. 52),
- oder die Drift mit dem Messwert in μA (Abb. 53),
- oder die Titrationskurve in ml/Zeit [s] angezeigt (Abb. 54).

Mit **<MODE>** kann man zwischen den einzelnen Anzeigen umschalten.

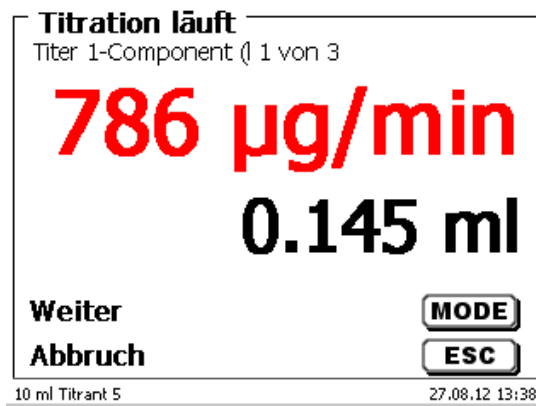


Abb. 52

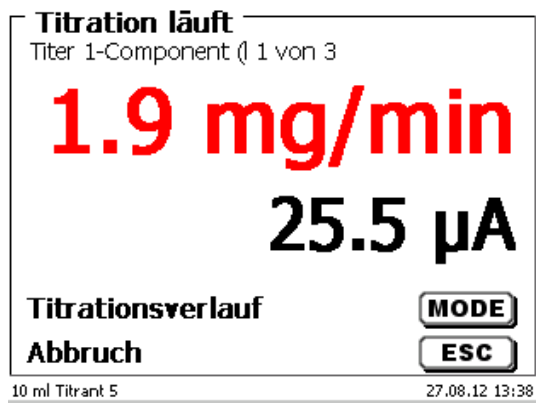


Abb. 53

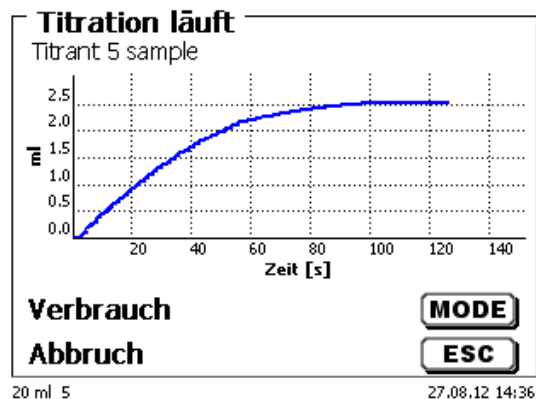


Abb. 54

Die Skalierung der Grafik geschieht automatisch. Am Ende der Titration wird das Ergebnis angezeigt (Abb. 55).

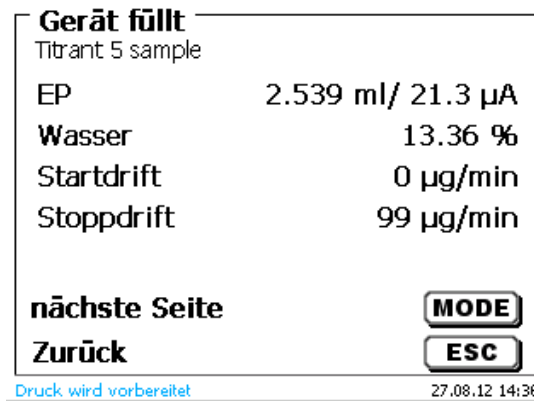


Abb. 55

Die Titrationskurve kann durch <MODE> angezeigt werden (Abb. 56).

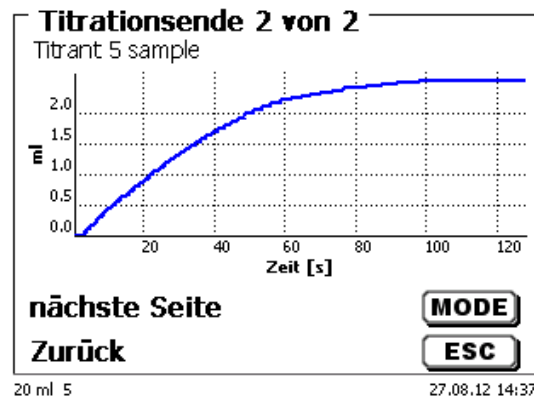


Abb. 56

Bei angeschlossenem Drucker werden die Ergebnisse, wie in der Methode eingestellt, ausgedruckt bzw. auf einem angeschlossenen USB-Stick als PDF-Datei und als CSV-Datei abgespeichert. Ist kein Drucker oder USB-Stick angeschlossen, erscheint im Display eine Meldung.

Durch <ESC> gelangen Sie wieder zurück ins Hauptmenü und können sofort die nächste Titration starten.

3.6.3 Dosierung

3.6.3.1 Dosierung mit Dosiermethoden

Eine Dosiermethode wird mit <START> oder der schwarzen Taste des Handtasters gestartet (Abb. 57 und Abb. 58).

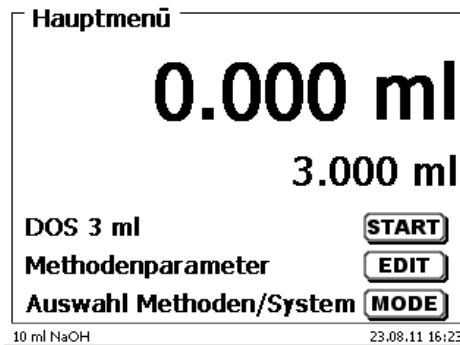


Abb. 57

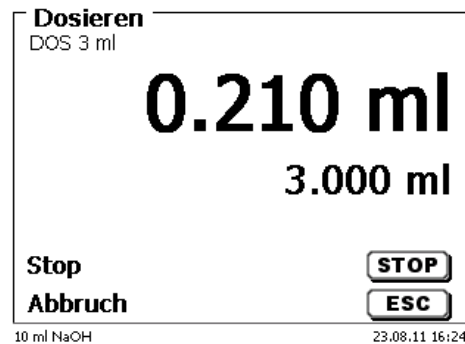


Abb. 58

Das dosierte Volumen wird kurz angezeigt (Abb. 59), bevor die Anzeige wieder zum Hauptmenü zurückspringt (Abb. 60).

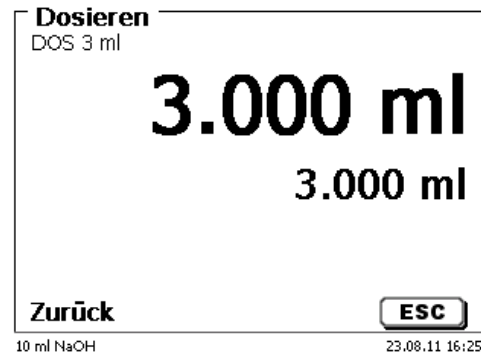


Abb. 59

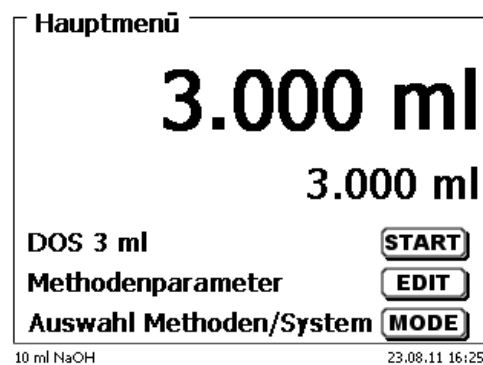


Abb. 60

Die nächste Dosierung kann dann sofort gestartet werden.

i Der Aufsatz wird nach jeder Dosierung automatisch gefüllt.
(Diese Option kann auch abgeschaltet werden, dann wird der Aufsatz erst gefüllt, wenn das Zylindervolumen erreicht ist).

Der Aufsatz kann jederzeit mit **<FILL>** gefüllt werden.
Mit **<ESC>** gelangen Sie zurück in das Hauptmenü.

3.6.3.2 Dosierung ohne Dosiermethoden

Eine Dosierung kann über die **<DOS>** Taste der externen Tastatur ohne Dosiermethode ausgeführt werden (Abb. 61).

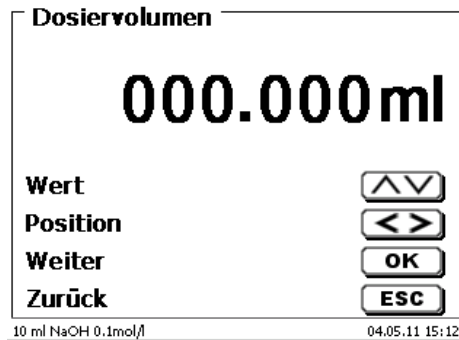


Abb. 61

Das Volumen wird eingegeben und nach der Bestätigung mit **<ENTER>/<OK>** dosiert (Abb. 62).

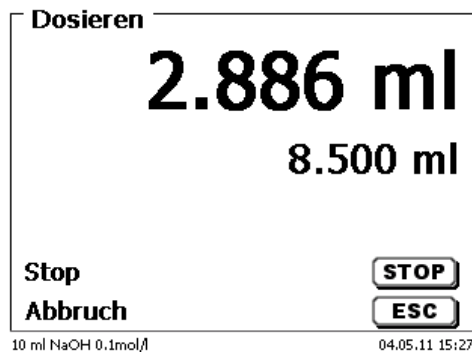


Abb. 62

Die nächste Dosierung kann sofort wieder mit **<ENTER>/<OK>** ausgeführt werden (Abb. 63).

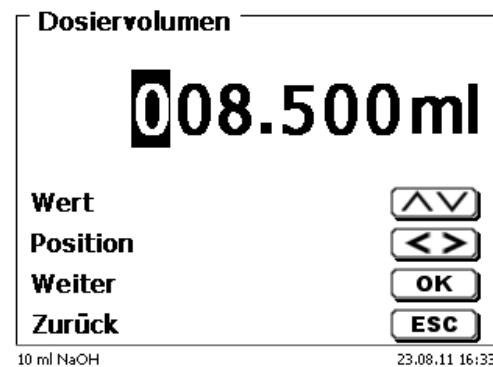


Abb. 63

Der Aufsatz wird hier nicht automatisch nach der Dosierung gefüllt, es sei denn das Zylindervolumen ist erreicht.

Mit **<FILL>** kann der Aufsatz jederzeit gefüllt werden.
Mit **<ESC>** gelangen Sie zurück in das Hauptmenü.

3.6.4 Lösungen ansetzen

Eine spezielle Dosiermethode ist das so genannte „Lösungen ansetzen“. Dabei wird ein Lösungsmittel solange zu einer Einwaage eines Stoffes zu dosiert, bis die gewünschte Zielkonzentration erreicht ist (Abb. 64 - Abb. 66).

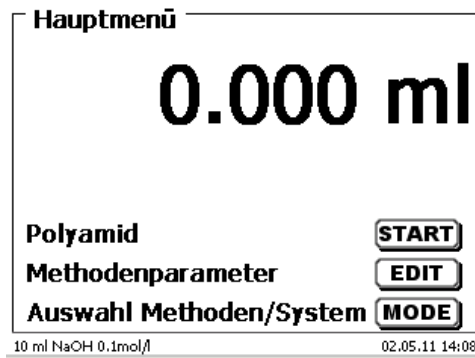


Abb. 64

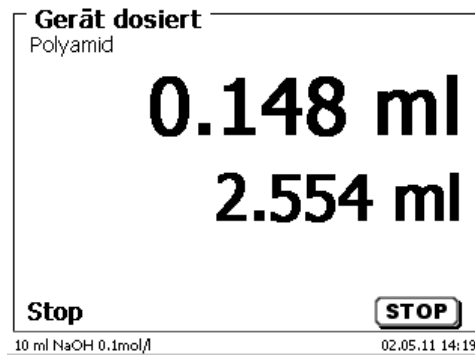


Abb. 65

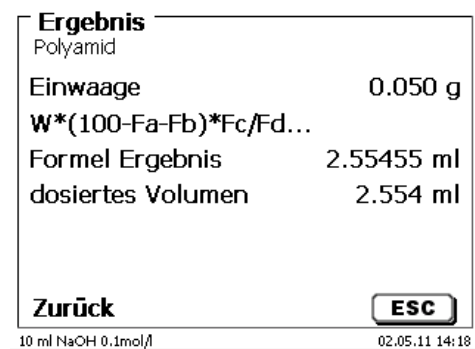


Abb. 66

Ist das berechnete Volumen größer als das maximal eingestellte Volumen, erscheint eine Fehlermeldung und es wird aus Sicherheitsgründen nicht dosiert (Abb. 67).

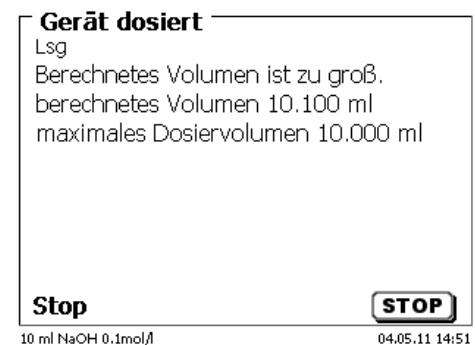


Abb. 67

4 Methodenparameter

Vom Hauptmenü aus gelangen Sie durch <EDIT> in die Methodenparameter (Abb. 68).

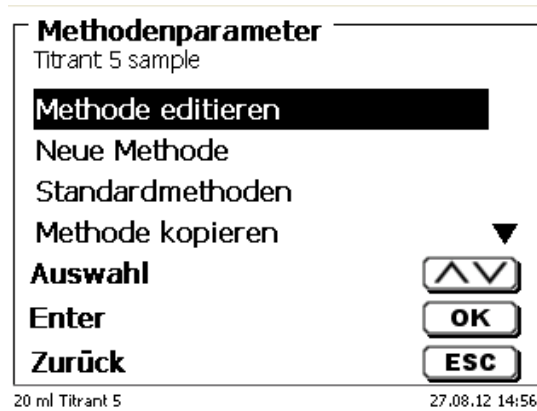


Abb. 68

4.1 Methode editieren und neue Methode

Bei Anwahl von «**Methode editieren**» und «**neue Methode**» gelangen Sie zur Änderung bzw. Neuerstellung einer Methode.

Unter «**neue Methode**» wird immer nach der Eingabe der Methodennamens gefragt. Dies entfällt bei der Änderung einer bereits erstellten Methode (Abb. 69).

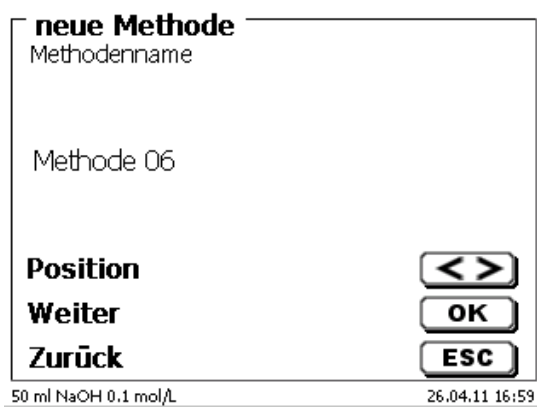


Abb. 69

Der Methodenname kann bis zu 21 Zeichen enthalten. Es sind auch Sonderzeichen möglich.

i Ist keine Tastatur angeschlossen, **muss** der angezeigte Methodenname übernommen werden.

Die Methodennummern werden automatisch durchnummeriert. Die Eingabe wird mit <ENTER>/<OK> bestätigt. Der Methodenname kann jederzeit geändert werden.

Weiter mit  4.6 Methodenparameter ändern.

4.2 Standardmethoden

Im Gerät sind unter «**Standardmethoden**» eine Reihe fertiger Standardmethoden abgespeichert (Abb. 70).

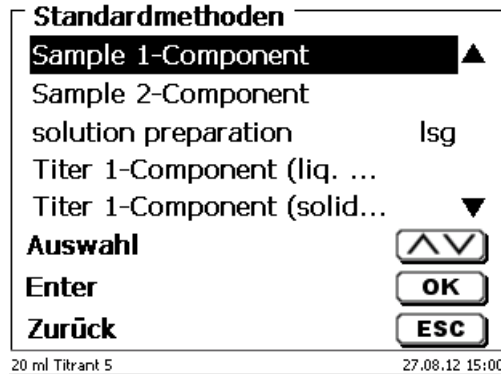


Abb. 70

Nach der Auswahl werden Sie direkt nach der Eingabe des Methodennamens gefragt (Abb. 71).

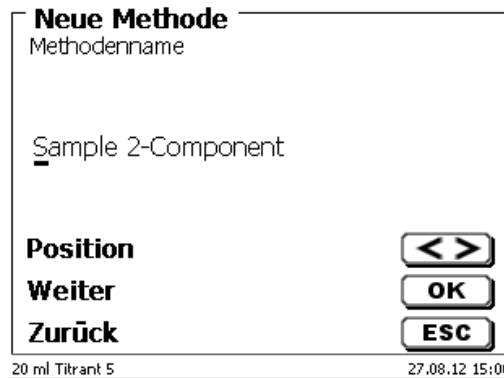


Abb. 71

Sie können den Standardnamen übernehmen oder abändern. Danach kommen Sie zu «**Methodenparameter ändern**».

Weiter mit  4.6 Methodenparameter ändern.

4.3 Methode kopieren

Methoden können kopiert und unter einen neuen Namen abgespeichert werden (Abb. 72). Bei Auswahl der Funktion wird die aktuelle Methode kopiert und ein neuer Name kann eingegeben werden.

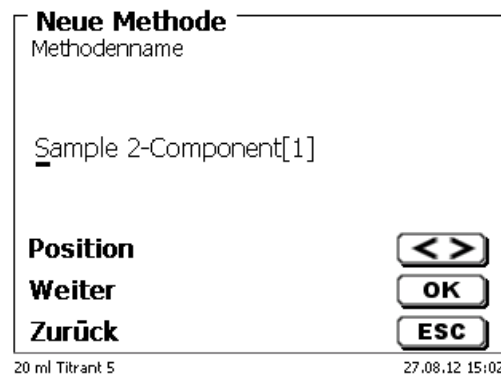



Abb. 72

 Es wird automatisch ein neuer Name mit dem Zusatz [1] vergeben, damit nicht 2 Methoden mit dem gleichen Namen existieren. Danach kommen Sie zu «**Methodenparameter ändern**».

Weiter mit  4.6 Methodenparameter ändern.

4.4 Methode löschen

Nach Auswahl der Funktion wird gefragt, ob die aktuelle Methode gelöscht werden kann (Abb. 73). Sie müssen explizit «Ja» anwählen und dies mit <ENTER>/<OK> bestätigen.

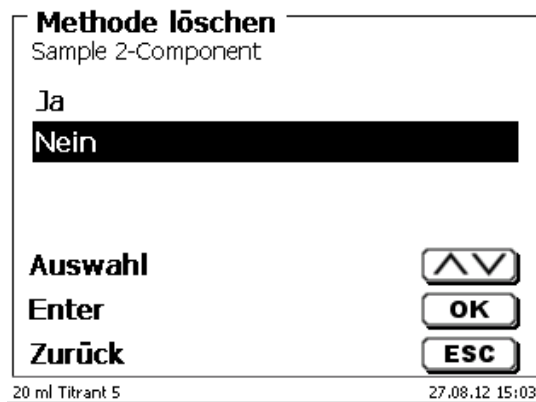


Abb. 73


4.5 Methode drucken

Die aktuell ausgewählte Methode kann auf einem angeschlossenen Drucker ausgedruckt oder als PDF-Datei auf einem USB-Stick gespeichert werden (Abb. 74).



Abb. 74

4.6 Methodenparameter ändern

Die Eingabe oder Änderung des Methodennamens (Abb. 75) wurde bereits in  Abschnitt 4.1 und 4.3 beschrieben.

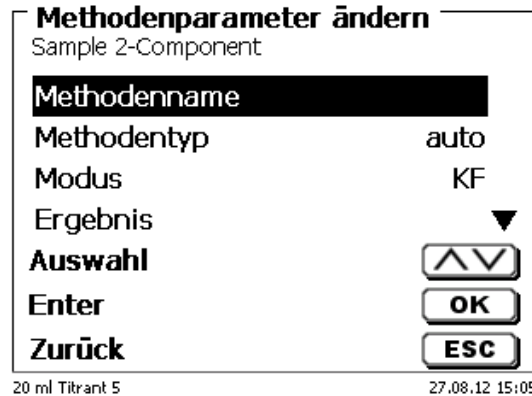


Abb. 75

4.6.1 Methodentyp

Im Untermenü «**Methodentyp**» können Sie zwischen einer automatischen oder manuellen Titration wählen, eine Dosierung durchführen, oder eine Lösung ansetzen. Zusätzlich kann auch eine Messung durchgeführt werden (Abb. 76).

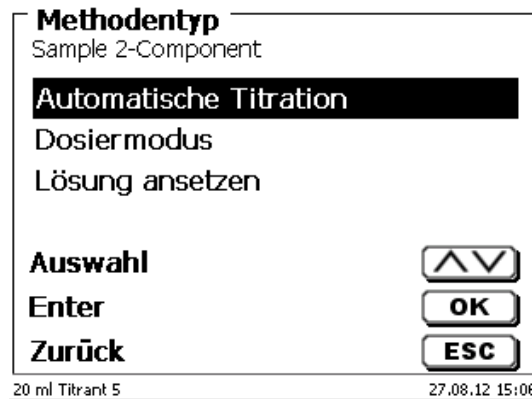


Abb. 76

i Die Auswahl des Methodentyps beeinflusst die weitere Parametrierung der Methode: Wählen Sie z.B. den Dosiermodus aus, können Sie keine Formel mehr auswählen oder den Titrationsmodus (dynamische oder lineare Titration usw.) abändern.

4.6.2 Titrationsmodus

Bei einer automatischen Titration kann zwischen folgenden Modi ausgewählt werden:

- KF-Titration
- Dead-Stop Titration (μA)

4.6.2.1 KF und Dead-Stop Titration

Die KF Titration ist eine besondere Form einer Dead-Stop Titration.

Bei einer normalen Dead-Stop Titration wird einfach auf den vorgegebenen Wert in μA titriert, der eine definierte Zeit gehalten werden muss. Bei der KF Titration geschieht dies zwar auch, jedoch muss zusätzlich noch ein bestimmtes Driftkriterium in $\mu\text{g}/\text{min}$ erfüllt sein. Zusätzlich ist bei der KF Titration automatisch eine sogenannte Konditionierung vorgeschaltet, um die Feuchtigkeit in dem Titrationsgefäß und dem Solvent zu beseitigen.

Bei der KF Titration wird in einer ersten Stufe kontinuierlich bis zu einem Deltawert vom eingestellten Endpunkt dosiert. Die Dosiergeschwindigkeit ist einstellbar. Zwischen dem Deltawert und dem Endpunkt wird dann mit einer linearen Schrittweite bis zum Endpunkt titriert.

Folgende Titrationsparameter sind bei der KF Titration einstellbar:

Titrationparameter	Dead-Stop Titration	KF Titration
µA-Endpunkt	✓	✓
Delta µA-Wert	✓	✓
Lineare Schrittweite in ml	✓	✓
Endpunktverzögerung in s	✓	✓
Wartezeit (zwischen den linearen Schrittweiten)	✓	✓
Startwartezeit/Extraktionszeit	✓	✓
Konditionierung an/aus	-	✓
Vortitration in ml	✓	✓
Polarisationsspannung in mV	✓	✓
Minimale und maximale Titrationsdauer in s	-	✓
Max. Titrationsvolumen	✓	✓
Drift in µg/min	✓	✓
Dosiergeschwindigkeit %	✓	✓

4.6.3 Ergebnis

Es gibt folgende Einstellmöglichkeiten beim «**Ergebnis**» (Abb. 77).

Abb. 77

Der «**Ergebnistext**» kann bis zu 21 alphanumerische Zeichen inkl. Sonderzeichen enthalten (Abb. 78).

Abb. 78

Die Eingabe wird mit <ENTER>/<OK> bestätigt.

4.6.3.1 Berechnungsformeln

Die passende Berechnungsformel wird im Formelauswahl-Menü gewählt (Abb. 79).

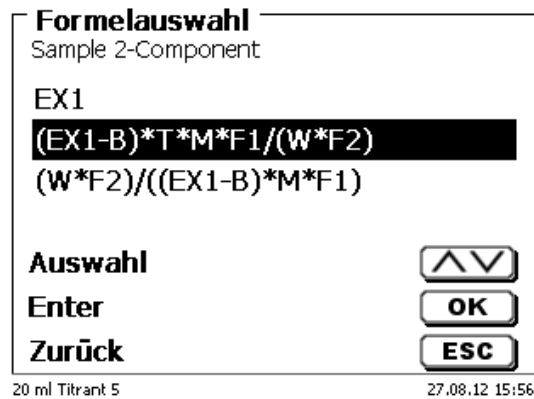


Abb. 79

Folgende Berechnungsformeln stehen bei der KF Titration zur Verfügung:

Formel	Zusätzliche Informationen
EP	Formel zur Berechnung des ml Verbrauches
$(EP-B)*T*M*F1/(W*F2)$	Formel zur Berechnung des Ergebnisses einer Probe in %, ppm usw. mit Berücksichtigung eines Blindwertes
$(W*F2)/(EP-B)*M*F1)$	Formel zur Berechnung des Titers (T) in mg/ml oder mmol/l

Dabei haben die Abkürzungen folgende Bedeutung:

- EP: Verbrauch am Endpunkt in ml
- B: Blindwert in ml. Meist ermittelt durch Titration
- T: Titer der Titrationslösung (z.B. 0.09986)
- M: Mol; Mol- oder Äquivalenzgewicht der Probe (z.B. NaCl 58,44)
- F1 - F5 Faktor 1 - 5 Umrechnungsfaktoren
- W „Weight“, Einwaage in g oder Vorlage in ml

Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>.

Die Werte für den Blindwert, den Titer und die Faktoren F1 - F5 können eingegeben oder aus einem globalen Speicher eingelesen werden (Abb. 80).

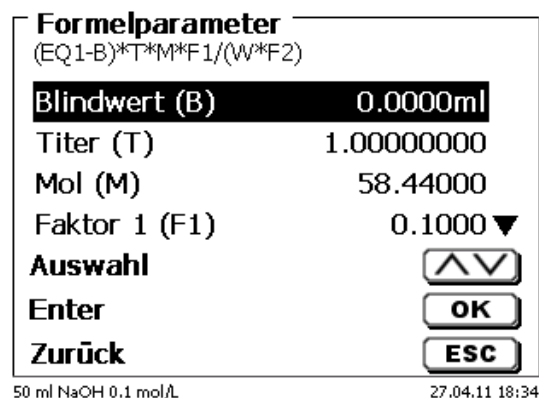


Abb. 80

Die Werte aus dem globalen Speicher wurden durch eine Titration vorab bestimmt und abgespeichert oder manuell eingegeben (Abb. 81 und Abb. 82).

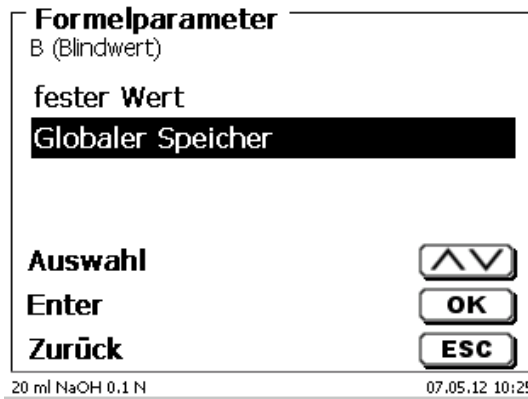


Abb. 81

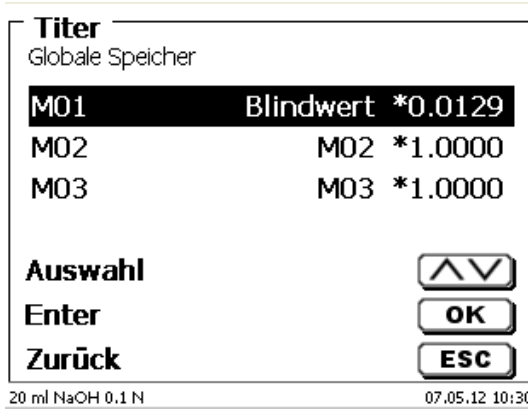


Abb. 82

Der verwendete globale Speicher wird angezeigt (Abb. 83).

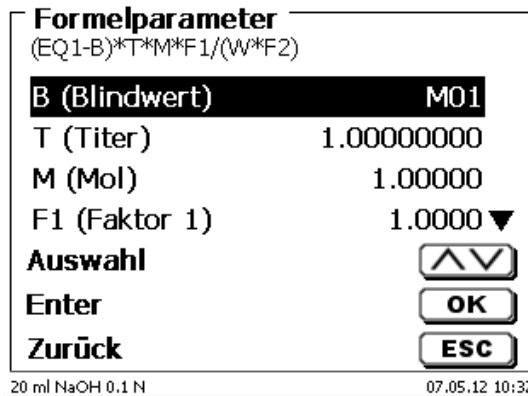


Abb. 83

Das Abspeichern von Ergebnissen in globale Speicher wird in [4.6.3.7](#) beschrieben.

Die Werte der einzelnen Parameter der ausgewählten Berechnungsformel können einzeln eingegeben werden (Abb. 84).

Formula parameter
F1 (Factor 1)

+00000.1000

Value
 Position
 Continue
 Back

20 ml Titrant 5 08/27/12 16:42

Abb. 84

4.6.3.2 Einwaage und Vorlage (Probenmenge)

Bei der Probenmenge (W) (Abb. 85) wird ausgewählt, ob eine Einwaage, eine Vorlage bei der Titration, oder eine Lösung angesetzt verwenden soll (Abb. 86).

Formelparameter
(EX1-B)*T*M*F1/(W*F2)

B (Blindwert)	M01
M (Mol)	1.00000
F1 (Faktor 1)	1.0000
W (Probenmenge)	man ▼

Auswahl
 Enter
 Zurück

20 ml Titrant 5 27.08.12 16:47

Abb. 85

Formelparameter
Probenmenge

Einwaage manuell

Einwaage automatisch
 feste Einwaage
 manuelle Vorlage ▼

Auswahl
 Enter
 Zurück

10 ml NaOH 0.1mol/l 26.05.11 15:17

Abb. 86

Es gibt folgende Optionen:

- «**Einwaage manuell**»: Die Einwaage in g wird beim Start der Methode abgefragt und manuell eingegeben.
- «**Einwaage automatisch**»: Die Einwaage wird automatisch durch eine angeschlossene Waage transferiert.
- «**Feste Einwaage**»: Eine feste Einwaage in g wird eingegeben. Diese wird bei jedem Versuch der Methode verwendet.
- «**Manuelle Vorlage**»: Die Vorlage in ml wird beim Start der Methode abgefragt und manuell eingegeben.
- «**Feste Vorlage**»: Eine feste Vorlage in ml wird eingegeben. Diese wird bei jedem Versuch der Methode verwendet.

4.6.3.3 Formeleinheit

Die Formeleinheit kann im Untermenü «**Einheit**» ausgewählt werden (Abb. 87).

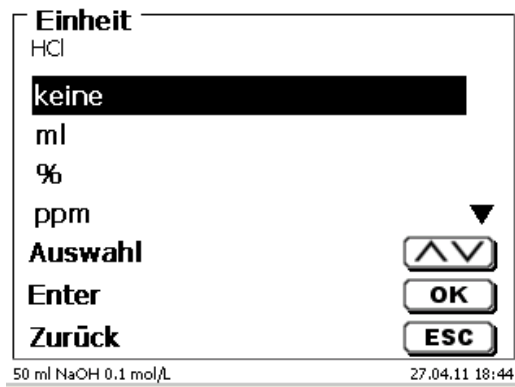


Abb. 87

Nach der Auswahl (z.B. «%») erscheint die Einheit auch als Information in der Anzeige (Abb. 88).



Abb. 88

Durch das Betätigen der <INS> (Insert)-Taste der externen Tastatur können neue Einheiten hinzugefügt werden.

4.6.3.4 Formeln für Lösungen ansetzen

Für den Modus Lösungen ansetzen stehen besondere Berechnungsformeln zur Auswahl.

In dem Untermenü «**Formel**auswahl» wählt man die passende Berechnungsformel aus (Abb. 89).

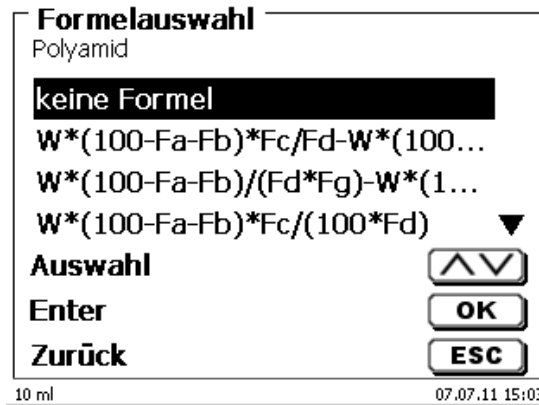


Abb. 89

Es stehen 3 verschiedene Berechnungsformeln zur Auswahl:

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/Fd - W*(100-Fb)/(100*Fe) + Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*(Fd/Fg) - W*(100-Fb)/(100*Fg) + Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/(100*Fd)$$

Bedeutung der einzelnen Faktoren:

W: Einwaage der Probe in g

Fa: löslicher Fremdbestandteil in %

Fb: nichtlöslicher Fremdbestandteil in %

Fc: Umrechnungsfaktor für Einheit

g/l = 10

mg/l und ppm = 10000

g/100 ml = 1

% = 1

Fd: Sollkonzentration der herzustellenden Lösung in g/l, mg/l (ppm), g/100 ml, oder %

Fe: Dichte der eingewogenen Probe in g/cm³

Ff: Volumenkorrektur in ml. Diese Volumenkorrektur ist die erforderliche Mehrdosierung zum Ausgleich der Volumenkontraktion und der Dichtedifferenz zwischen eingewogener Probe und Lösungsmittel (siehe Hinweis zur Volumenkorrektur)

Fg: Dichte des verwendeten Lösungsmittels in g/cm³

Hinweis zur Volumenkorrektur:

Der Anwender muss von Fall zu Fall entscheiden, ob eine Volumenkorrektur erforderlich ist und nach welchem Verfahren korrigiert werden soll. Für Lösungen, deren Gehalte an gelöster Substanz sehr niedrig sind, kann im Regelfall auf die Volumenkorrektur verzichtet werden.

4.6.3.5 Dezimalstellen

Die Anzahl der Dezimalstellen kann von 0 - 6 festgelegt werden. Die Standardeinstellung ist 2 (Abb. 90).



Abb. 90

4.6.3.6 Statistik

Durch die Verwendung der Statistik kann der Mittelwert und die relative Standardabweichung automatisch berechnet und dokumentiert werden (Abb. 91).

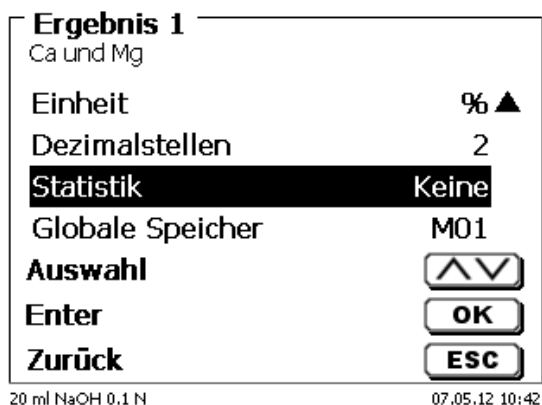


Abb. 91

Die Berechnung des Mittelwertes ist schon aus 2 Einzelwerten möglich, die Berechnung der relativen Standardabweichung erst ab 3 Einzelwerten (Abb. 92). Die maximale Anzahl ist 10.

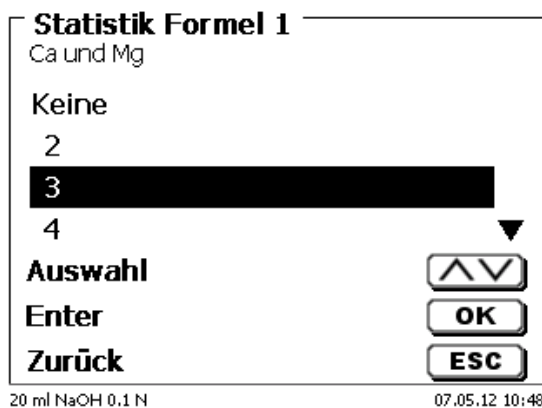


Abb. 92

Der Mittelwert und die relative Standardabweichung (rel. STABW) wird direkt angezeigt (Abb. 93).

Titrationseende 1 von 3	
Chloride in % 3 von 3	
EQ	2.444 ml / 647.6 mV
Chloride	0.79 %
Mittelwert	0.70 %
rel. STABW	11.60 %
nächste Seite	MODE
Zurück	ESC

20 ml NaOH 0.1 N 07.05.12 13:14

Abb. 93

4.6.3.7 Globale Speicher

Ergebnisse von Titrationen können in einen der 50 globalen Speicher (M01 - M50) für weitere Berechnungen geschrieben werden (Abb. 94).

Ergebnis	
Blindwert Chlorid	
Einheit	ml ▲
Dezimalstellen	3
Statistik	Keine
Globale Speicher	
Auswahl	^v
Enter	OK
Zurück	ESC

20 ml NaOH 0.1 N 07.05.12 13:40

Abb. 94

Bei eingeschalteter Statistik wird der Mittelwert in den globalen Speicher geschrieben. Mit <ENTER>/<OK> gelangt man in das Untermenü. Falls noch kein globaler Speicher angelegt wurde, kann mit der Einfügen-Taste <INS> einen Speicher anlegen. Der Titrator schlägt einen Speichernamen vor, z.B. **M01** (M01 - M50). Der Name des Speichers kann Anwendungsbezogen geändert werden (Abb. 95). Hierdurch wird die spätere Zuweisung des globalen Speichers bei einer anderen Methode erleichtert.

Bezeichnung ändern	
M01:M01	
Blindwert	
Position	<>
Weiter	OK
Zurück	ESC

20 ml NaOH 0.1 N 07.05.12 13:51

Abb. 95

Beispiel: Man bestimmt den Blindwert einer Chlorid-Titration mit Hilfe einer extra Methode. Das Ergebnis in ml wird dabei automatisch in den globalen Speicher M01 mit den Namen „Blindwert“ geschrieben (Abb. 96). Innerhalb der Chloridmethode wird dann der Blindwert automatisch vom Titriermittelverbrauch abgezogen.

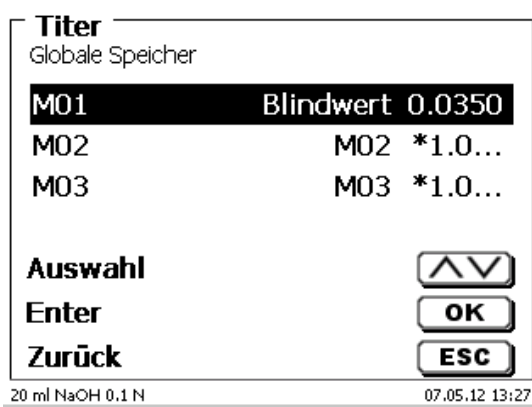


Abb. 96

Mit <SHIFT> oder über die Systemeinstellungen können Sie jederzeit in das Menü für die globalen Speicher gelangen. Mit <EDIT> können Sie die Bezeichnung oder die Werte ändern und Sich anzeigen lassen in welchen Methoden die globalen Speicher verwendet werden (Abb. 97).



Abb. 97

4.6.4 Formeleditor

Der Formeleditor ist als Ergänzung zu den bestehenden Standardformeln gedacht. Die Standardformeln werden geladen und können dann verändert werden. Die ursprüngliche Standardformel selbst wird dabei nie verändert.

4.6.4.1 Starten und Arbeiten mit dem Formeleditor

Gehen Sie mit <EDIT> zu «Methode editieren», «Neue Methode» oder «Standardmethoden» und wählen dann «Ergebnis» aus (Abb. 98).

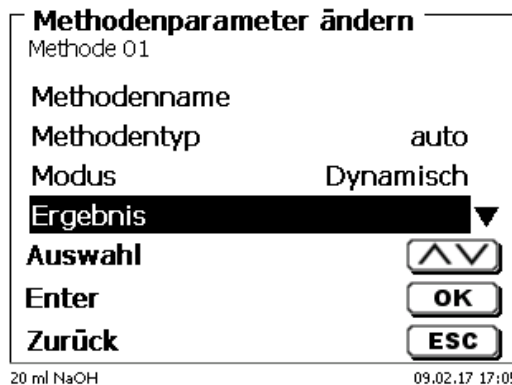


Abb. 98

Bestätigen Sie die Auswahl «**Ergebnis**» mit <ENTER>/<OK> (Abb. 99).

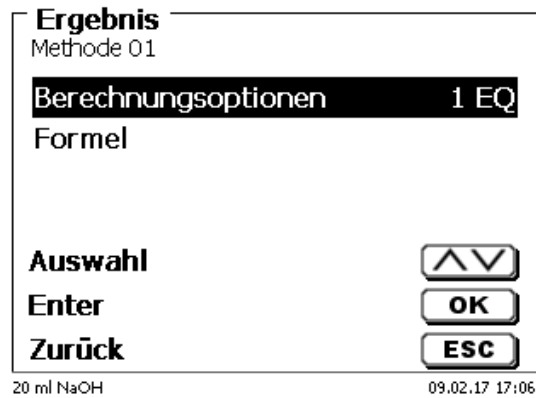


Abb. 99

Wählen Sie «**Formel**» aus und bestätigen die Auswahl mit <ENTER>/<OK> (Abb. 100).

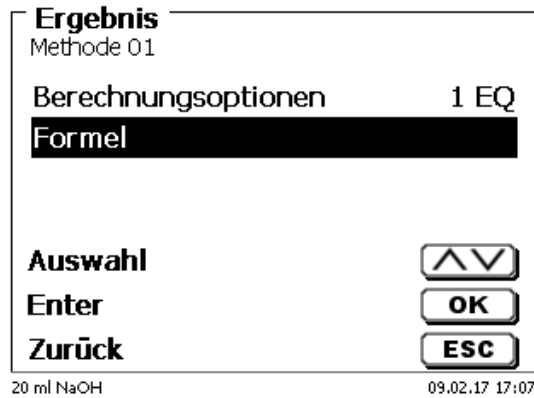


Abb. 100

Sie erhalten eine Menüauswahl (Abb. 101).

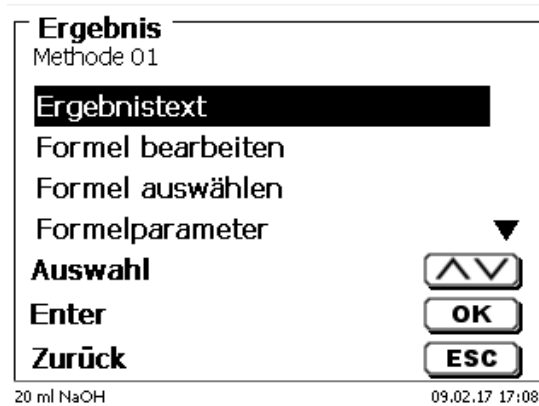


Abb. 101

Sie können die vorhandenen Methoden mit <↓> und <↑> anwählen und die Auswahl mit <ENTER>/<OK> bestätigen (Abb. 102).

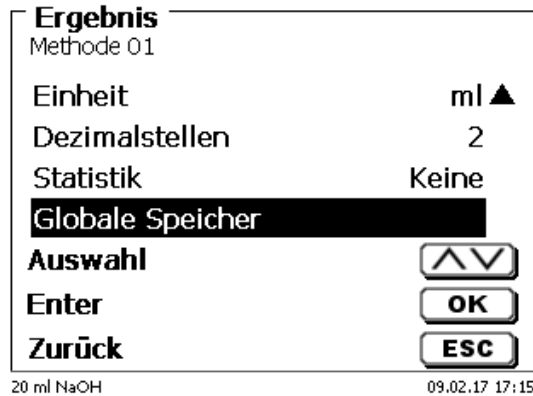


Abb. 102

«Ergebnistext», «Formel auswählen», «Formelparameter», «Einheit», «Dezimalstellen», «Statistik» und «Globale Speicher» unterscheiden sich nicht von den vorhergehenden Versionen.

i Neu ist der Menüpunkt «Formel bearbeiten»!

Wenn Sie «Formel bearbeiten» anwählen und mit <ENTER>/<OK> bestätigen, wird die aktuell ausgewählte Formel angezeigt (Abb. 103).

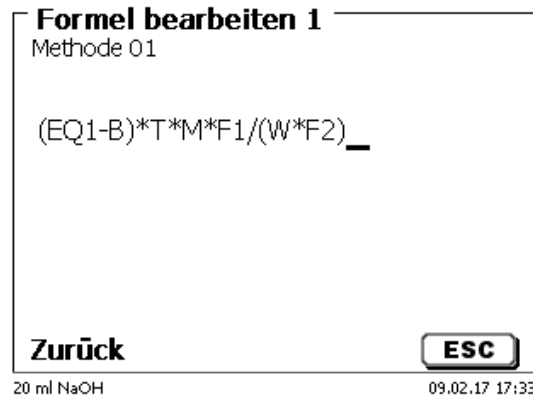


Abb. 103

Die Formel **(EQ1-B)*T*M*F1/W*F2** kann nun verändert und mit <ENTER>/<OK> nach der Veränderung bestätigt werden. Wenn Sie den Editor mit <ESC> verlassen bleibt die Formel unverändert.

Sie können mit der Rückschritttaste ← von hinten die Formelzeichen löschen (Abb. 104) oder mit den Pfeiltasten links und rechts die Stellen anwählen und dann mit der <DELETE>-Taste das angewählte Formelzeichen bzw. einen Wert löschen (Abb. 105 und Abb. 106).

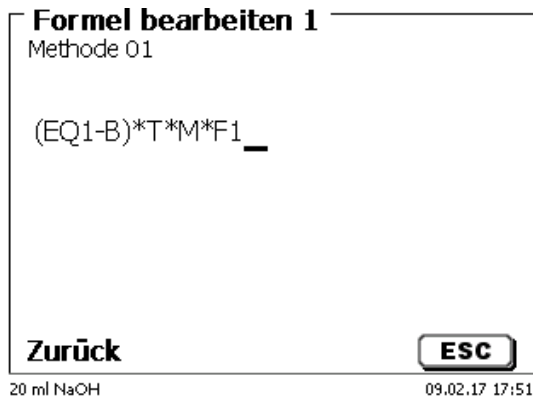


Abb. 104

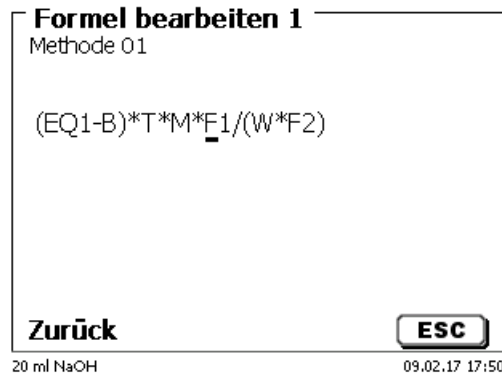


Abb. 105

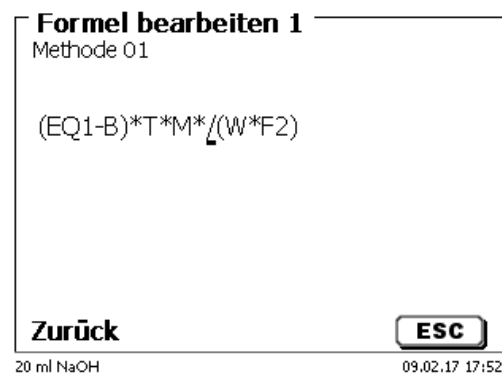


Abb. 106

An der Stelle des Formelzeichens **F1** können Sie nun z.B. direkt einen Zahlenwert eingeben (Abb. 107)

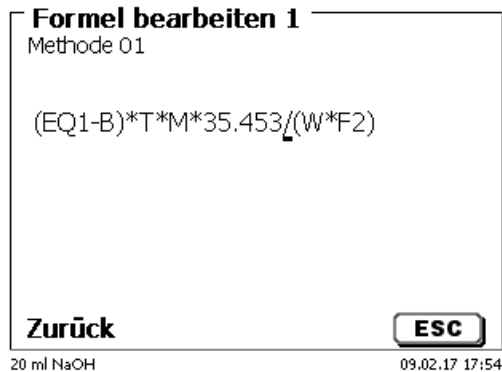


Abb. 107

Die Dezimalstelle des Zahlenwertes kann als Punkt oder Komma eingegeben werden. Verlassen Sie mit <ENTER>/<OK> den Editor. Die Formel wird automatisch abgespeichert. Unter «**Formelparameter**» können dann die Werte wie bisher eingegeben werden (Abb. 108).

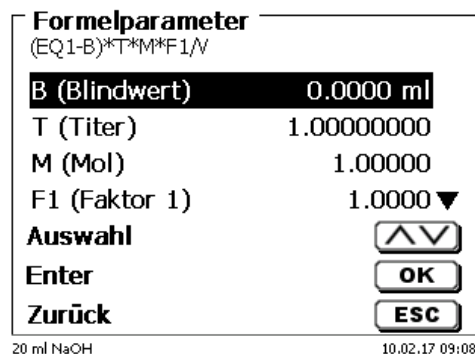


Abb. 108

4.6.4.2 Verwendbare Formelzeichen, Rechenoperationen und Werte

Es können folgende Rechenoperationen verwendet werden:

Rechenoperationen	Formelzeichen
• Addition	+
• Subtraktion	-
• Multiplikation	*
• Division	/
• Berechnung mit Klammern bis zu 25 Ebenen.	()
• Logarithmus zur Basis 10	L
• Exponentialfunktion	^

Folgende Formelzeichen stehen zur Verfügung:

Formelzeichen	Bedeutung
EP1, EP2, EQ1, EQ2	Ergebnisse einer Titration wie z.B. EQ1, EQ2 usw.
F1 – F10	Werte die jeweils fest, manuell, globale Speicher oder Ergebnisse anderer Formeln enthalten können.
T	Titer der Titrationsbürette
W	Einwaage („Weight“)
B	Blindwert
D	Dichte
S	Steigung in ml/s bei einer pH-Stat Anwendung
EV	End- oder Gesamtvolumen einer Titration. Wird benötigt wenn die Differenz zwischen eines Äquivalenzpunktes EQ oder Endpunktes EP und des Endvolumens berechnen werden soll.
M	Molmasse oder Äquivalentgewicht
M01-Mxx	Globale Speicher
R1-2	Ergebnis einer vorher in der Anwendung berechneten Formel.

i Wird ein Globaler Speicher Mxx verwendet, welcher nicht angelegt ist, wird dieser automatisch angelegt und mit dem Defaultwert 1 belegt.

i Es können nur Ergebnisse der vorangegangenen Formeln verwendet werden. Dies wird in der Syntaxprüfung mit abgeprüft.

4.6.4.3 Syntaxprüfung

Die Syntaxprüfung wird jeweils beim Speichern der Formel von dem Formeleditor durchgeführt.

Es wird geprüft,

- ob die Anzahl der öffnenden Klammern gleich der der schließenden ist.
- ob die eingegebene Variablen und Rechenoperationen erlaubt sind.

Bei einem Fehler in der Syntax wird eine Fehlermeldung angezeigt (Abb. 109 und Abb. 110).

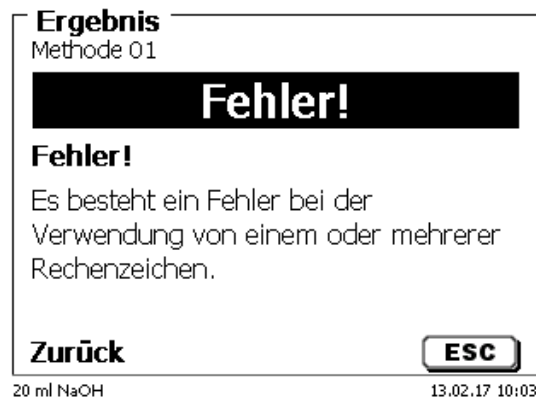



Abb. 109



Abb. 110

4.6.5 Titrationsparameter

Im Untermenü «**Titrationsparameter**» werden die eigentlichen KF Parameter der Methode festgelegt (Abb. 111 und Abb. 112). Die Parameter wurden bereits in  4.6.2.1 KF und Dead-Stop Titration vorgestellt.

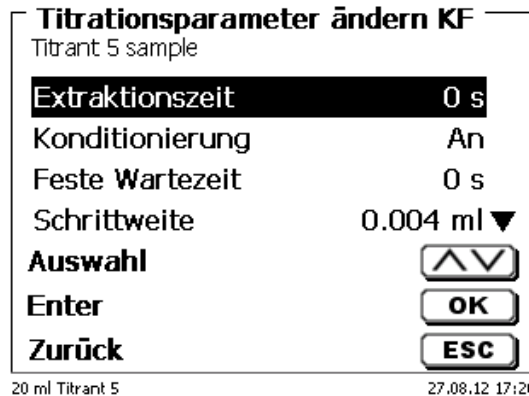


Abb. 111

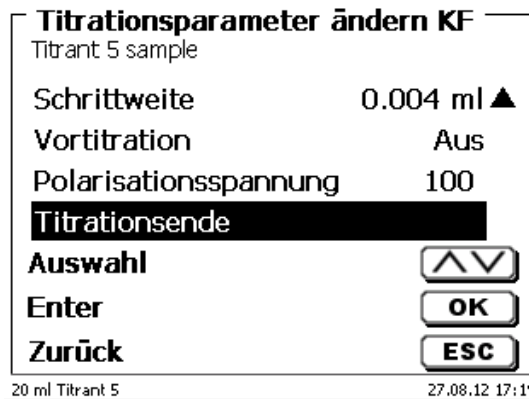


Abb. 112

Allgemein gültige Titrationsparameter

Je nach Titrationsmodus (dynamische-, lineare-, Endpunkttitration, pH-Stat und Dead-Stop Titration) sind unterschiedliche Parameter wählbar. Folgende Parameter sind für die KF Titration gültig:

- Startwartezeit/Extraktionszeit
- Konditionierung
- Feste Wartezeit
- Lineare Schrittweite
- Vortitration
- Polarisationsspannung
- Titrationsende

4.6.5.1 Startwartezeit/Extraktionszeit (KF)

Bei der Dead-Stop Titration wird die «**Startwartezeit**» am Anfang der Titration abgewartet. Bei der KF Titration heißt die Startwartezeit = «**Extraktionszeit**». Die Extraktionszeit läuft nach der Zugabe der Probe ab. Die Startwarte/Extraktionszeit kann zwischen 0 und 999 Sekunden eingegeben werden (Abb. 113).

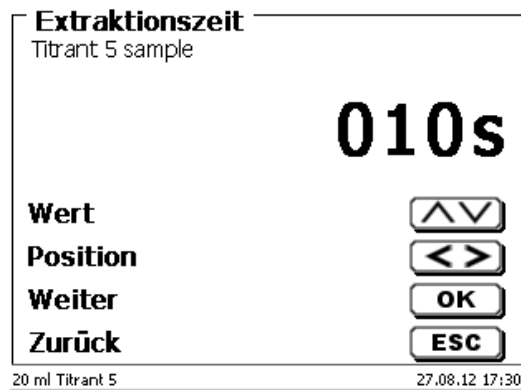


Abb. 113

4.6.5.2 Konditionierung (nur KF)

Die «**Konditionierung**» ist bei jeder KF Methode aktiviert. Für eine externe Steuerung über PC kann Sie abgestellt werden (Abb. 114).

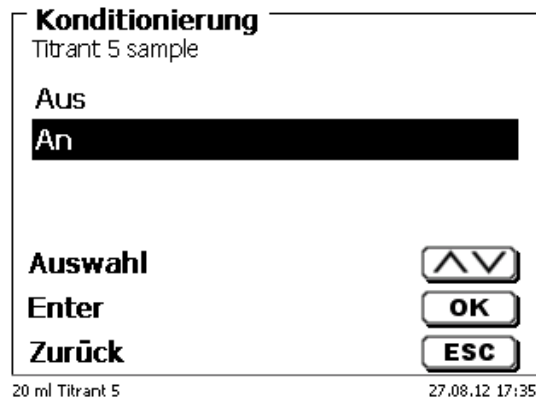


Abb. 114

4.6.5.3 Feste Wartezeit

Die «**feste Wartezeit**» bezeichnet die linearen Schrittweiten am Ende der Titration bis zum Endpunkt. Die feste Wartezeit kann zwischen 0 und 999 Sekunden eingestellt werden (Abb. 115).



Abb. 115

4.6.5.4 Schrittweite

Die «**Schrittweite**» kann zwischen 0,001 und 5,000 ml eingestellt werden (Abb. 116). Typische Werte für die KF Titration sind 0,002 - 0,01 ml.

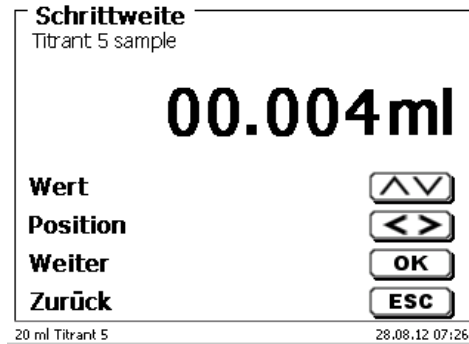


Abb. 116

Die (lineare) Schrittweite wird bei dieser Titrationsart nach der kontinuierlichen Titrationsstufe verwendet.

4.6.5.5 Titrationsrichtung (nur Dead-Stop Titration)

Die Titrationsrichtung kann auf «**steigend**» oder «**fallend**» eingestellt werden (Abb. 117).



Abb. 117

Beispiel:

steigend	Gesamtsäuretitration auf einen pH-Wert von 8,1 mit NaOH
fallend	Titration der Säurekapazität („m-Wert“) mit HCl auf einen pH-Wert von 4,3

4.6.5.6 Vortitration

Ist der Titriermittelverbrauch ungefähr bekannt, kann man ein Vortitrationsvolumen im Menü «**Vortitration**» einstellen. Dabei wird nach der Startwartezeit ein definiertes Volumen zu dosiert (= vortitriert). Nach der Zugabe des Vortitrationsvolumens wird noch einmal eine definierte Zeit abgewartet, bevor der nächste Titrationsschritt zugegeben wird. Das Vortitrationsvolumen wird automatisch zum Titriermittelverbrauch dazugerechnet. Das Vortitriervolumen kann zwischen 0,000 und 99,999 ml eingegeben und die Wartezeit nach dem Vortitrieren kann zwischen 0 und 999 Sekunden eingestellt werden (Abb. 118).

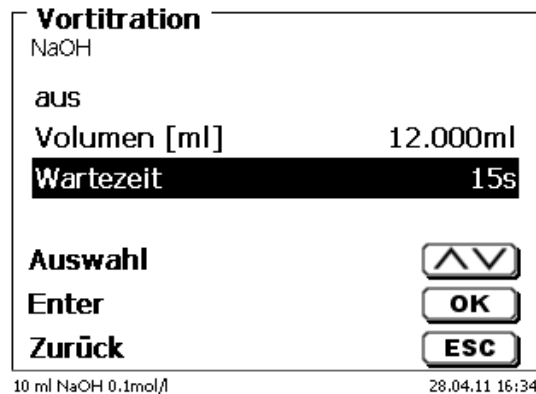


Abb. 118

4.6.5.7 Polarisationsspannung

Die «**Polarisationsspannung**» in mV kann bei der KF- und Dead-Stop Titration eingestellt werden (Abb. 119).

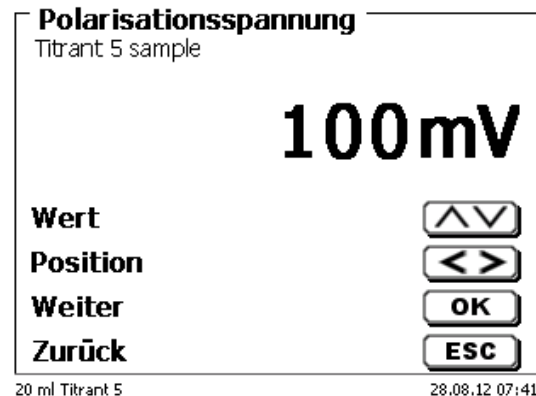


Abb. 119

Die Werte lassen sich zwischen 40 und 220 mV einstellen. 100 mV ist voreingestellt.

Niedrige Polarisationsspannung	unempfindlich
Hohe Polarisationsspannung	empfindlich

4.6.5.8 Titrationsende

Das Ende eine Titration (Abb. 120 und Abb. 121) ist erreicht und das Ergebnis wird berechnet, wenn:

- der vorgegebene **Endwert** in μA -Wert erreicht ist
- die Endpunktverzögerung in Sekunden eingehalten wurde
- der Driftwert in $\mu\text{g}/\text{min}$ erreicht ist
- der vorgegebene ml-Wert erreicht ist (**maximales Titrationsvolumen**)
- die Bedingungen für die **minimale** und **maximale Titrationsdauer** in Sekunden eingehalten wurden



Abb. 120

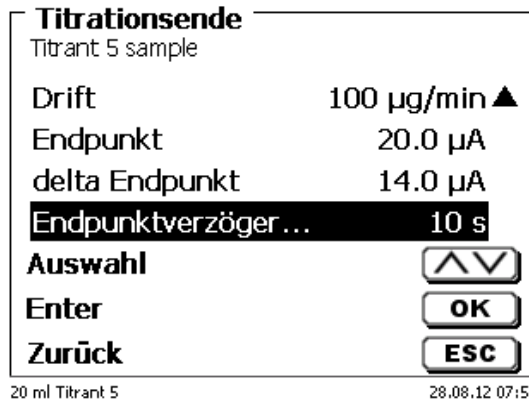


Abb. 121

Maximale Titrationsdauer

Kann von 0 - 9999 Sekunden eingestellt werden. Voreingestellt sind 600 Sekunden.

Die maximale Titrationsdauer wird in der Regel bei KF Titrationsen verwendet, die durch eine Nebenreaktion eine hohe kontinuierliche Drift erzeugen und damit kein stabiler Endpunkt erreicht werden kann.

Minimale Titrationsdauer

Kann von 0 - 9999 Sekunden eingestellt werden. Voreingestellt sind 10 Sekunden.

Die minimale Titrationsdauer verhindert ein zu frühes Beenden der Titration bei verzögerter Wasserextraktion aus der Probe. Die minimale Titrationsdauer wird kombiniert mit der Extraktionszeit eingesetzt. Sie läuft schon ab wenn die Extraktionszeit noch aktiv ist.

Maximale Titrationsvolumen (Abb. 122)

Sollte immer auf sinnvolle Werte eingestellt sein. Kann zwischen 1,000 und 999,999 ml eingestellt werden. 50 ml sind voreingestellt. Das Volumen für die Konditionierung wird mitgezählt!

Es dient als Sicherheitskriterium, damit nicht zu viel titriert wird und eventuell das Titrationsgefäß überläuft.

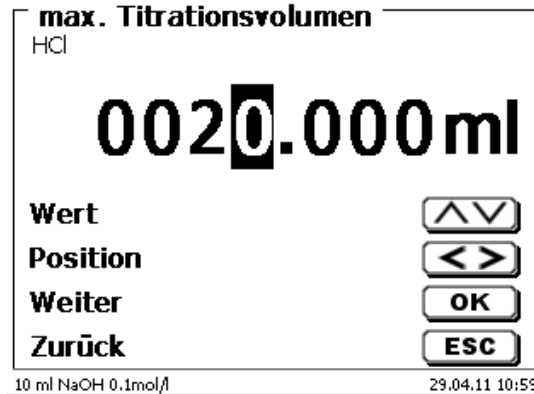


Abb. 122

Drift

Die Drift in $\mu\text{g}/\text{min}$ wird aus dem Titriermittelverbrauch/Zeit x Konzentration der Titrierlösung berechnet.

Eine stabile Drift am Start und am Ende der Titration ist wichtig für reproduzierbare Ergebnisse. Dies gilt besonders bei Proben mit niedrigen Wassergehalten im unteren Prozentbereich ($< 0,1\%$). Der Driftwert sollte nicht zu niedrig eingestellt werden, da die Titrationsdauer sonst teilweise sehr erhöht wird.

Eine dichtes und trockenes Titrationsgefäß hat eine Drift von $< 50 \mu\text{g}/\text{min}$. das entspricht einem Verbrauch von $10 \mu\text{l}$ ($0,01 \text{ ml}$) eines Titranten mit der Konzentration $5 \text{ mg}/\text{ml}$.

Für viele Anwendungen reicht schon ein Driftwert von $100 - 150 \mu\text{g}/\text{min}$ völlig aus. Voreingestellt ist deshalb bei der Proben titration ein Driftwert von 100 bzw. $150 \mu\text{g}/\text{min}$. Bei den Titermethoden sind $50 \mu\text{g}/\text{min}$ voreingestellt.

Endpunkt μA

Der Endpunkt in μA kann zwischen $0,0$ und $100,0$ eingegeben werden.

Sinnvolle Werte für die KF Titration sind Werte zwischen $10 - 30 \mu\text{A}$. Standardwert ist $20 \mu\text{A}$.

Delta Endpunkt μA

Der Deltawert in μA ist einer der wichtigsten Parameter für die KF und Dead-Stop Titration.

Je kleiner der Deltawert ist, je länger wird mit einer kontinuierlichen Geschwindigkeit titriert (dosiert). Bei der Verwendung von 1-Komponentenreagenzien und reinem Methanol als Lösungsmittel sollte der Deltawert $< 5 \mu\text{A}$ eingestellt werden. Sinnvolle Werte sind 2 oder $3 \mu\text{A}$. Das hängt damit zusammen, dass die KF Reaktion in Methanol relativ träge abläuft. Bei der Verwendung von 2-Komponentenreagenzien oder auch bei der Verwendung von Combi-Solventien muss der Deltawert auf > 10 eingestellt werden, sonst wird schnell übertitriert. Sinnvolle Werte sind 14 oder $15 \mu\text{A}$.

Endpunktverzögerung

Die Endpunktverzögerung wird in Sekunden eingestellt. Sie kann von $0 - 100000$ Sekunden eingestellt werden. Standardwert ist 10 Sekunden. Kürzere Endpunktverzögerungen (5 Sekunden) sind dann sinnvoll, wenn

- sehr kleine Schrittweiten verwendet werden (z.B. 0.001 ml)
- einen Titer von $1 \text{ mg}/\text{ml}$ verwendet wird
- eine Nebenreaktion einen hohen Driftwert erzeugt.

4.6.6 Dosierparameter

Die Dosierparameter (Dosiergeschwindigkeit, Füllgeschwindigkeit und max. Dosier-/Titrivolumen) werden für jede einzelne Methode (automatische und manuelle Titration, Dosieren und Lösungen ansetzen) festgelegt (Abb. 123 und Abb. 124).

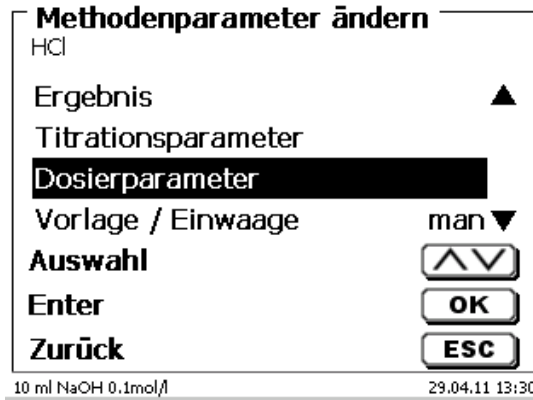


Abb. 123

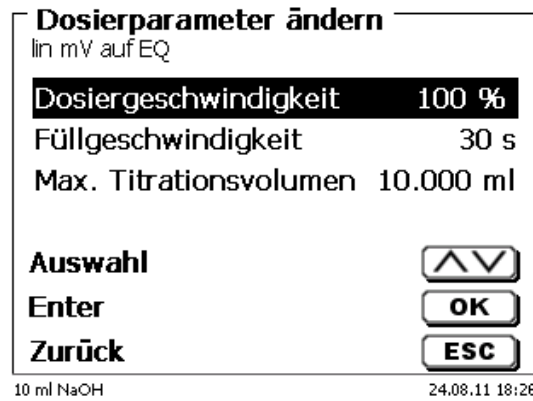


Abb. 124

Die Dosiergeschwindigkeit in % kann von 1 bis 100 % eingestellt werden. 100 % entspricht der maximal möglichen Dosiergeschwindigkeit:

Wechseleinheit	maximale Dosiergeschwindigkeit [ml/min]
WA 05	10
WA 10	20
WA 20	40
WA 50	100

Die Füllgeschwindigkeit in Sekunden kann von 20 bis 240 Sekunden eingestellt werden.

Der Standardwert ist auf 30 Sekunden eingestellt.

Für verdünnte wässrige Lösungen kann man die Füllgeschwindigkeit auch auf 20 Sekunden einstellen. Für nichtwässrige Lösungen sollte man die Füllgeschwindigkeit auf 30 Sekunden eingestellt lassen. Bei hochviskosen Lösungen wie konzentrierte Schwefelsäure sollte die Füllgeschwindigkeit noch weiter auf 40 - 60 Sekunden reduziert werden.

Das (maximale) Dosiervolumen oder Titrivolumen kann je nach Methodentyp auf 999,999 oder sogar auf 9999,999 eingestellt werden.

Für den Dosiermodus (Abb. 125) können folgende Fülloptionen eingestellt werden:



Abb. 125

- «Aus» es wird nicht automatisch nach jedem Dosierschritt gefüllt.
- «immer» es wird nach jedem Dosierschritt automatisch gefüllt.
- «intelligent vorher» es wird immer vor dem nächsten Dosierschritt geprüft, ob der Dosierschritt noch ohne einen Füllvorgang ausgeführt werden kann. Falls das nicht möglich ist wird erst gefüllt und dann der Dosierschritt durchgeführt.
- «intelligent nachher» es wird nach einem Dosierschritt jedes Mal geprüft, ob der nächste Dosierschritt ohne Füllvorgang durchgeführt werden kann.

4.6.7 Probenbezeichnung

Bei der manuellen und automatischen Titration und bei dem Lösungen ansetzen kann eine Probenbezeichnung (Abb. 126) eingegeben werden. Man kann eine «manuelle», «automatische» und «ohne» Probenbezeichnung einstellen.

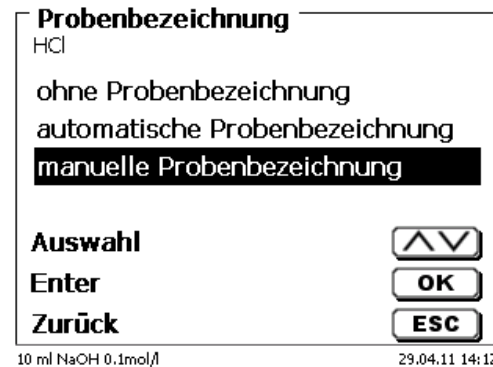



Abb. 126

Bei der **manuellen** Probenbezeichnung wird immer nach dem Start der Methode nach der Probenbezeichnung gefragt (Siehe dazu auch  3.6 Hauptmenü).

Bei der **automatischen** Probenbezeichnung wird eine Stammbezeichnung festgelegt, die dann automatisch mit 01 beginnend durchnummeriert wird (in Abb. 127 z.B. „Wasser“).

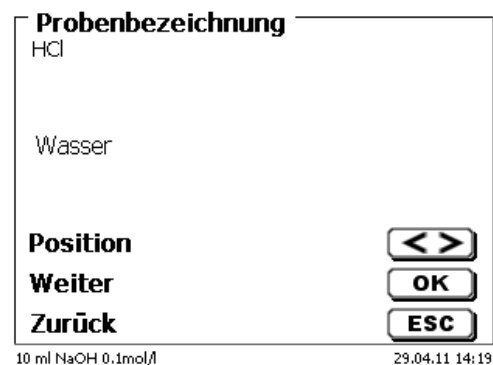


Abb. 127

Nach einem erneuten Einschalten beginnt die Nummerierung von vorne mit 01.

4.6.8 Dokumentation

Die Dokumentation (Abb. 128) auf einem Drucker oder USB-Stick kann in drei verschiedenen Formaten eingestellt werden: «kurz», «Standard mit Kurve» und «GLP» (Abb. 129).

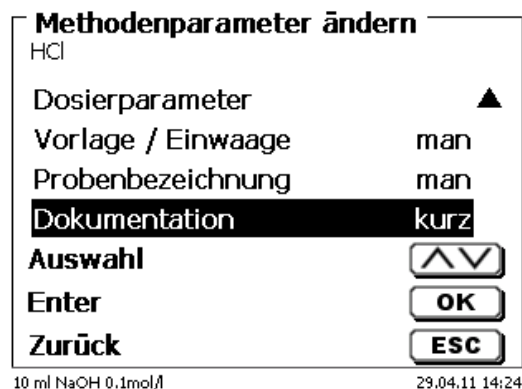


Abb. 128

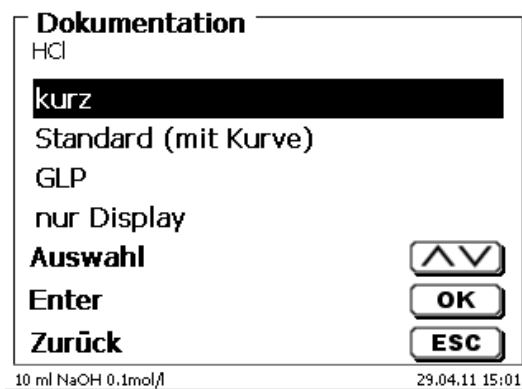


Abb. 129

Methodentyp	Kurzdokumentation	Standarddokumentation	GLP-Dokumentation
Automatische Titration	Methodenname, Datum, Uhrzeit, Titrationsdauer, Probenbezeichnung, Einwaage/Vorlage, Start- und Endmesswerte (pH/mV Temp), Steilheit und Nullpunkt der pH-Elektrode, Ergebnisse und Berechnungsformel	Wie Kurzdokumentation, + Titrationskurve	Wie Standard-Dokumentation + Methodeninhalt
Dosierung	Methodenname, Datum, Uhrzeit	Entfällt	Wie Kurzdokumentation + Methodeninhalt
Lösungen ansetzen	Methodenname, Datum, Uhrzeit, Probenbezeichnung, Einwaage/Vorlage, Ergebnisse und Berechnungsformel	Entfällt	Wie Kurzdokumentation + Methodeninhalt

5 Systemeinstellungen

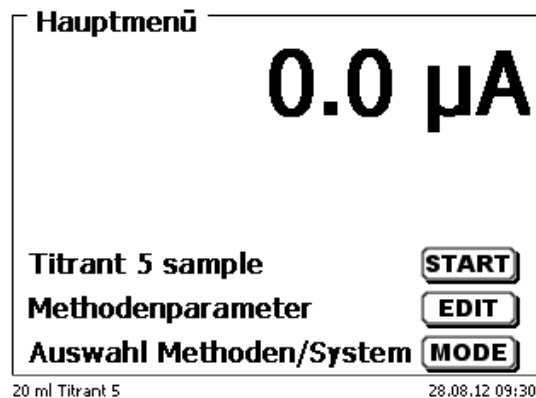



Abb. 130

Vom Hauptmenü aus (Abb. 130) gelangen Sie mit <SYS> in die Systemeinstellungen (Abb. 131).



Abb. 131

Die Einstellung der Landessprache wurde bereits in  2.5 beschrieben.

5.1 Reagenzien - Wechselaufsatz

Jeder Wechselaufsatz enthält ein RFID Transponder. In diesem Transponder können folgende Informationen gespeichert werden (Abb. 132 - Abb. 134):

- Aufsatzgröße (vorgegeben, nicht veränderbar)
- Aufsatz ID (vorgegeben, nicht veränderbar)
- Reagenzname (default: Leerzeichen)
- Konzentration (default: 1.000000)
- Konzentration bestimmt am: (Datum)
- Haltbarkeit bis (Datum)
- Geöffnet/Hergestellt am: (Datum)
- Prüfung nach ISO 8655: (Datum)
- Chargenbezeichnung: (default: no charge)
- Letzte Änderung (Datum)

Systemeinstellungen	
Reagenzien WA	
Aufsatzgröße	10 ml
Aufsatz ID	400701
Reagenz	NaOH 0.1...
Konzentration	1.00000 ▼
Auswahl	^v
Enter	OK
Zurück	ESC

10 ml NaOH 0.1mol/l 05.05.11 16:17

Abb. 132

Systemeinstellungen	
Reagenzien WA	
Konzentration	1.00000 ▲
Konz. bestimmt am	19.04.11
Haltbarkeit bis	24.04.11
Geöffnet/ Hergest.	19.04.11 ▼
Auswahl	^v
Enter	OK
Zurück	ESC

10 ml NaOH 0.1mol/l 05.05.11 16:18

Abb. 133

Systemeinstellungen	
Reagenzien WA	
Geöffnet/ Hergest.	19.04.11 ▲
Prüfung nach ISO	19.04.11
Chargenbez.	Test Char...
letzte Änderung	28.04.11
Auswahl	^v
Enter	OK
Zurück	ESC

10 ml NaOH 0.1mol/l 05.05.11 16:19

Abb. 134

Wenn Sie das Menü «**Reagenzien WA**» mit <ESC> verlassen, können die Werte mit «**Ja**» übernommen werden (Abb. 135). Die aktualisierten Werte in den RFID Transponder des Wechselaufsatzes geschrieben.

Systemeinstellungen	
Werte übernehmen?	
Ja	
Nein	
Auswahl	^v
Enter	OK
Zurück	ESC

10 ml NaOH 0.1mol/l 05.05.11 16:20

Abb. 135

5.2 RS-232-Einstellungen

Unter dem Menü «RS232-Einstellungen» können die Geräteadresse des TitroLine® 7500 KF festlegen und die Parameter der beiden RS-232-Schnittstellen unabhängig voneinander eingestellt werden (Abb. 136).



Abb. 136

Die Geräteadresse kann von 0 - 15 eingestellt werden. Die Adresse 1 ist voreingestellt (Abb. 137).



Abb. 137

Die Baudrate ist auf 4800 voreingestellt (Abb. 138).

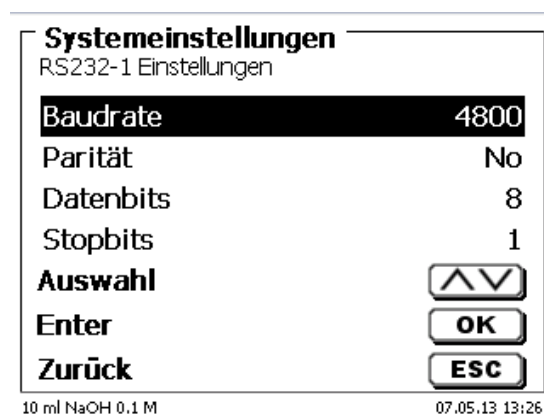


Abb. 138

Sie kann von 1200 - 19200 eingestellt werden (Abb. 139).

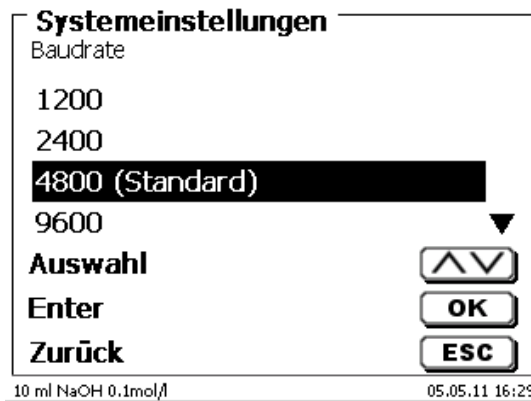


Abb. 139

Die Parität kann zwischen «No» (Keine), «Even» (Gerade) und «Odd» (Ungerade) eingestellt werden. «No» ist voreingestellt (Abb. 140).



Abb. 140

Die Datenbits können zwischen 7 und 8 Bit eingestellt werden. 8 Bit sind voreingestellt (Abb. 141).

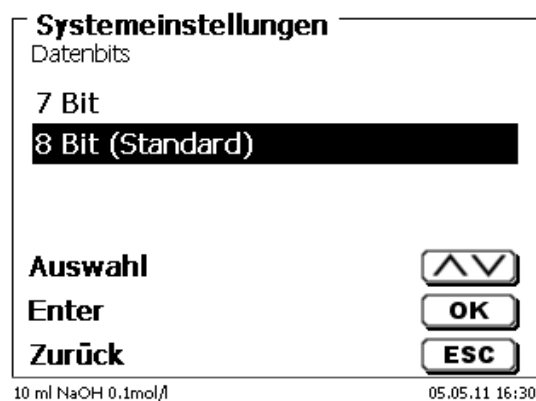


Abb. 141

i Die RS-232-Parameter können auf die Werkseinstellung zurückgesetzt werden.

Die RS-232-1 kann von RS auf USB umgestellt werden (Abb. 142 und Abb. 143).
In diesem Fall wird der Titrator über die USB-PC-Verbindung mit dem PC verbunden.

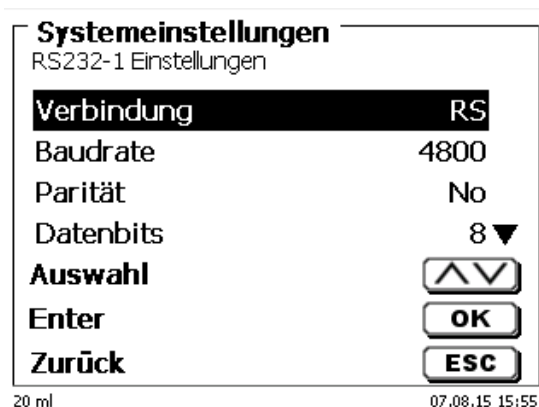


Abb. 142

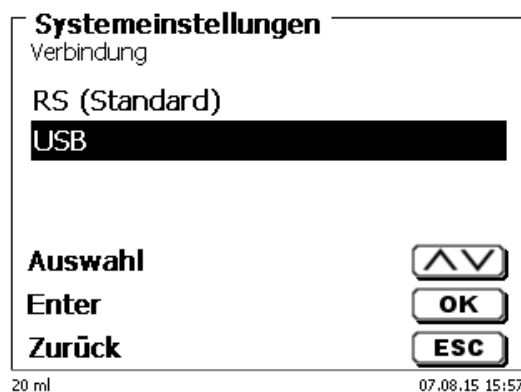


Abb. 143

Für die USB-Verbindung muss auf der PC-Seite ein Treiber installiert werden.

i Der Treiber kann von der Webseite des Herstellers heruntergeladen werden.

5.3 Datum und Uhrzeit

Die Uhrzeit ist Werkseitig auf die MEZ eingestellt. Bei Bedarf kann Sie verändert werden (Abb. 144).

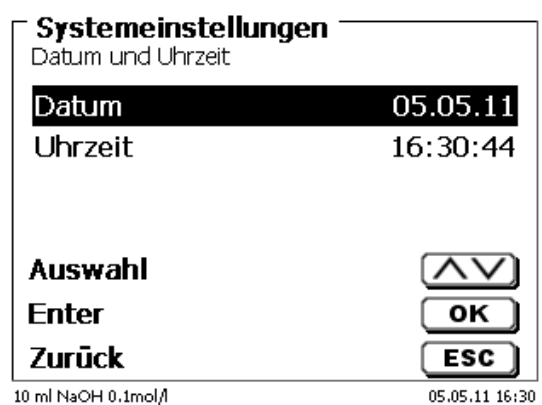


Abb. 144

5.4 Passwort

i Bitte lesen Sie die Beschreibung durch bevor Sie das Passwort aktivieren!

i Wird die Benutzerverwaltung zum ersten Mal aktiviert, wird automatisch ein Anwender mit Administratorrechten angelegt. **Wichtig für diesen ersten Administrator: Bitte notieren Sie sich das Passwort und den Benutzernamen! Wenn Sie es vergessen, haben Sie keinen Zugang mehr zu dem Titrationsgerät.** In diesem Fall wenden Sie sich bitte an unseren Service (siehe Rückseite dieses Dokumentes)

Der Administrator kann dann weitere Anwender mit verschiedenen Zugriffsrechten anlegen.

i Die TITRONIC® 500 und der TitroLine® 6000 erlauben maximal fünf, die 7XXX Titratoren bis zu 10 Anwender.

5.4.1 Anlegen des ersten Anwenders/Administrators

Gehen Sie zu den «Systemeinstellungen» und wählen Sie «Benutzerverwaltung» (Abb. 145). Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>.



Abb. 145

«Aktivieren» Sie die Benutzerverwaltung mit <ENTER>/<OK> (Abb. 146).



Abb. 146

Geben Sie einen Benutzernamen ein (Abb. 147).

Abb. 147

Das kann z.B. Ihr Vorname oder Nachname sein, aber auch eine Funktion wie “**admin**” oder noch einfacher wie “**ad**” (Abb. 148).

Abb. 148

Bestätigen Sie <ENTER>/<OK>.

Sie müssen nun Ihren vollständigen Namen und Ihr Passwort eingeben (Abb. 149).

Abb. 149

Das Passwort **muss mindestens 5 Zeichen** lang sein.

Erlaubt sind alle alphanumerischen Zeichen in **Groß** und **-Kleinschreibung**.

Ein einfaches Beispiel:

Abc12

i Wird die Benutzerverwaltung zum ersten Mal aktiviert, wird automatisch ein Anwender mit Administratorrechten angelegt. **Wichtig für diesen ersten Administrator: Bitte notieren Sie sich das Passwort und den Benutzernamen. Wenn Sie es vergessen, haben Sie keinen Zugang mehr zu dem Titrationsgerät!** In diesem Fall wenden Sie sich bitte an unseren Service (siehe Rückseite dieses Dokumentes) Wir benötigen die Seriennummer des Gerätes und können ein Master-Passwort generieren, das für eine Woche gültig ist.

Wenn Sie kein Passwort eingegeben haben, erscheint eine Fehlermeldung (Abb. 150).

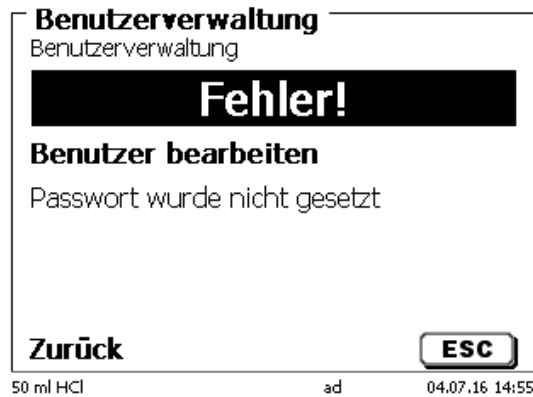


Abb. 150

Gehen Sie zurück mit <ESC> und geben dann ein Passwort ein (Abb. 151).



Abb. 151

Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK> (Abb. 152).

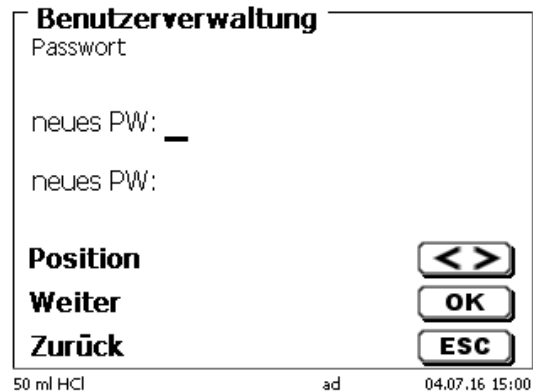


Abb. 152

Geben Sie ein Passwort ein und wiederholen Sie die Eingabe.
Bestätigen Sie jeweils mit <ENTER>/<OK> (Abb. 153).

Abb. 153

Gehen Sie nun mit <ESC> zurück zum Hauptmenü der Benutzerverwaltung.
Sie sind jetzt als Administrator angemeldet und haben vollen Zugriff auf alle Ebenen und Menüs.
Sie sehen den Namen des Anwenders (Benutzers) in der unteren Zeile im Display. In unserem Beispiel ist es "ad" (Abb. 154).

Abb. 154

Der Administrator hat das Recht neue Benutzer/Anwender mit verschiedenen Zugriffsrechten anzulegen.
Ist der Titrator gestartet, muss die Eingabe des Anwenders mit **ctrl+L** angemeldet werden.

i Ohne einen aktiven Benutzer ist es nicht möglich mit dem Titrator vernünftig zu arbeiten!

Möglich ist nur

- das Austauschen der Wechseleinheiten
- die <FILL>-Funktion und
- die <DOS>-Funktion

Sind Benutzername und Passwort eingegeben, haben Sie vollen Zugriff alle Ebenen und Menüs.

5.4.2 Anlegen von weiteren Anwendern

Ein Administrator hat das Recht neue Benutzer anzulegen (Abb. 155).

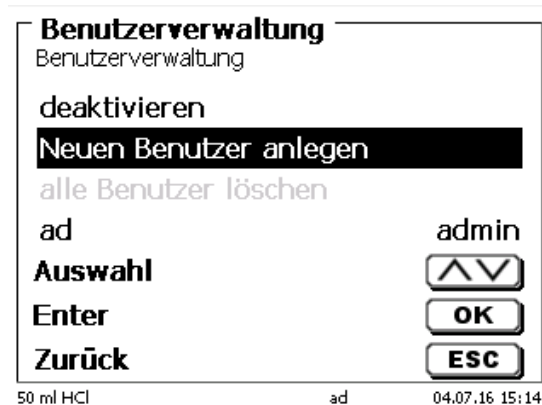


Abb. 155

Bestätigen Sie mit **<ENTER>/<OK>**. Geben Sie den Benutzernamen des neuen Benutzers ein. Die Mindestanzahl der Zeichen sind 2. Maximal sind 8 Zeichen möglich. Im Beispiel (Abb. 156) ist es „Funke“:



Abb. 156

Geben Sie den Benutzernamen ein. Möglich sind zwischen 2 und 20 Zeichen (Abb. 157 und Abb. 158). Bestätigen Sie die Eingabe mit **<ENTER>/<OK>**.



Abb. 157

Benutzerverwaltung
vollständiger Benutzername

Christian Funke

Position <>
Weiter OK
Zurück ESC

50 ml HCl ad 04.07.16 15:40

Abb. 158

Geben Sie das Passworte ein (Abb. 159 und Abb. 160).
Bestätige Sie die Eingabe mit <ENTER>/<OK>.

Benutzerverwaltung
Neuen Benutzer anlegen

vollständiger Benutzername

Passwort

vordefinierte Rechte
definierbare Rechte

Auswahl ^v
Enter OK
Zurück ESC

50 ml HCl ad 04.07.16 15:41

Abb. 159

Benutzerverwaltung
Passwort

neues PW: *****
neues PW: *****

Position <>
Weiter OK
Zurück ESC

50 ml HCl ad 04.07.16 15:43

Abb. 160

5.4.3 Vordefinierte und definierbare Rechte

Es gibt drei **vordefinierte** Rechte und die Option der voll **definierbaren** Rechte (Abb. 161).

Benutzerverwaltung
Neuen Benutzer anlegen

vollständiger Benutzername

Passwort

vordefinierte Rechte

definierbare Rechte

Auswahl ^v
Enter OK
Zurück ESC

50 ml HCl ad 04.07.16 15:47

Abb. 161

5.4.3.1 Vordefinierte Rechte

Es gibt drei vordefinierte Benutzer-Level: «Administrator», «erweiterter Benutzer» und «Benutzer» (Abb. 162).

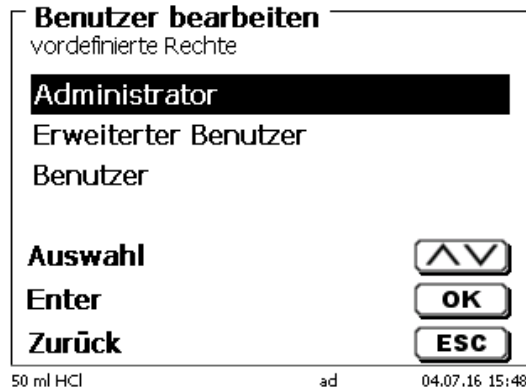


Abb. 162

Der «erweiterter Benutzer» hat ähnliche Rechte wie der «Administrator». Er hat nur keinen Zugang zu der Benutzerverwaltung und darf keine bereits erstellten Methoden löschen. Er darf Sie jedoch bearbeiten.

Der «Benutzer» hat limitierte Rechte und z.B. keinen Zugang zu den Systemeinstellungen. Darüber hinaus darf er auch keine Methoden ändern.

Es ist möglich die Rechte für alle drei vordefinierten Level zu verändern (siehe [5.4.3.2 Definierbare Rechte](#)).

i Die Rechte des ersten Administrators können nicht geändert werden. Dieser hat immer volle Zugriffsrechte!

Die folgende Tabelle zeigt die Zugriffsrechte für die drei Level der vordefinierbaren Benutzertypen:

Menüzugriff/Funktion	Benutzer	Erweiterter Benutzer	Administrator
Systemeinstellungen	Nein	Ja	Ja
Benutzerverwaltung	Nein	Nein	Ja
RS 232 Einstellungen	Nein	Ja	Ja
In / Export	Nein	Ja	Ja
Wechseleinheit	Nein	Ja	Ja
Elektrodenmenü	Nein	Ja	Ja
Global Memory	Nein	Ja	Ja
Methodenauswahl	Ja	Ja	Ja
Edit, Neu, Standard, Kopieren von Methoden	Nein	Ja	Ja
Methoden drucken	Ja	Ja	Ja
Methoden löschen	Nein	Nein	Ja
Methoden starten	Ja	Ja	Ja
CAL starten	Ja	Ja	Ja
FILL	Ja	Ja	Ja
Update	Nein	Ja	Ja
Dosieren mit F10	Ja	Ja	Ja
Ausgabe/Druck	Ja	Ja	Ja
Spülen	Ja	Ja	Ja
Neu-Berechnung	Ja	Ja	Ja
Waagedaten ändern	Ja	Ja	Ja
Drucker	Nein	Ja	Ja
Kommunikation via RS 232	Ja	Ja	Ja
Netzwerkeinstellung	Nein	Nein	Ja

Ja = Zugriff

Nein = kein Zugriff

5.4.3.2 Definierbare Rechte

Wenn Sie einen neuen Benutzer angelegt haben, können Sie die Zugriffsrechte in dem Menü «**definierbare Rechte**» einzeln einstellen (Abb. 163)

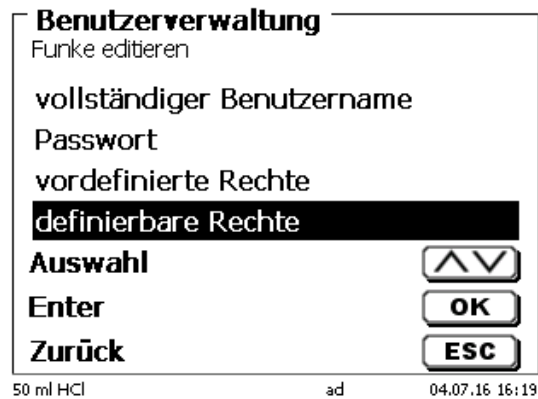


Abb. 163

Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>.

Standardeinstellungen sind immer die unter «**Benutzer**» definierten, falls nicht vorab «**erweiterter Benutzer**» eingestellt wurde.

X bedeutet **keinen Zugriff**, **W** bedeutet **Zugriff**. Sie können den Zugriff mit <ENTER>/<OK> von **X** auf **W** ändern und wieder umkehren. Anbei die definierbaren Rechte (Abb. 164 - Abb. 169).

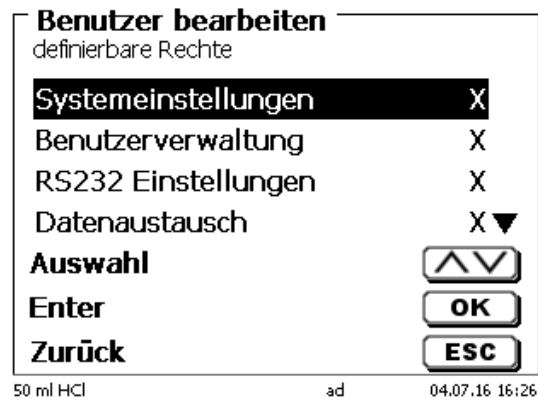


Abb. 164

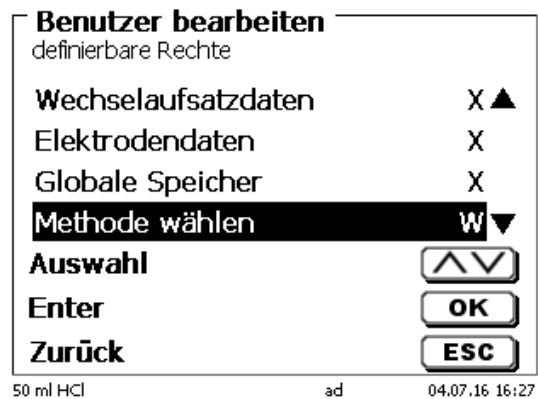


Abb. 165

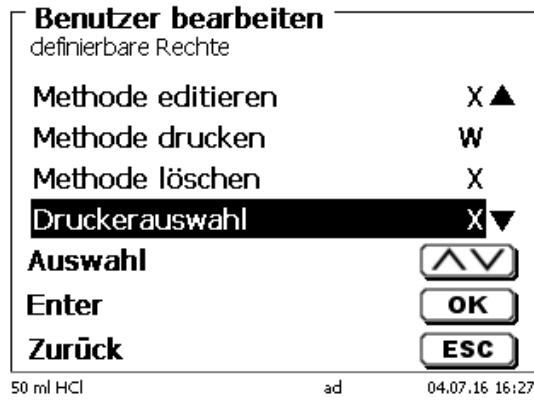


Abb. 166

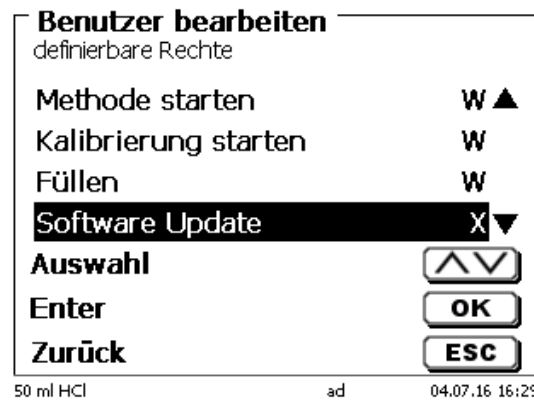


Abb. 167

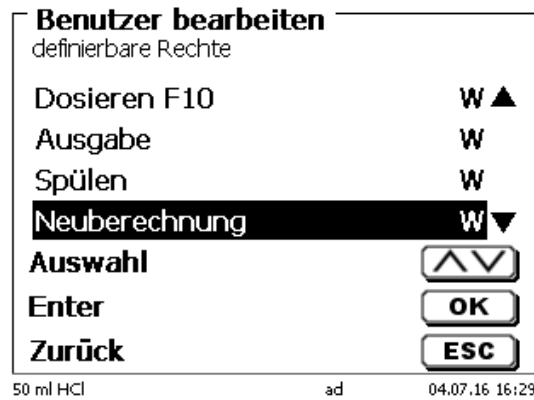


Abb. 168

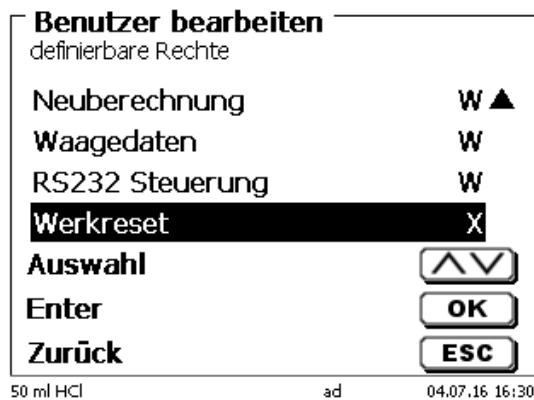


Abb. 169

5.4.4 Löschen von Benutzer

Es ist möglich einzelne Benutzer mit der Löschen-Taste auf der externen Tastatur zu löschen. Sie wählen den Benutzer mit Auf- und Ab-Taste an und drücken dann auf die Taste (Abb. 170).

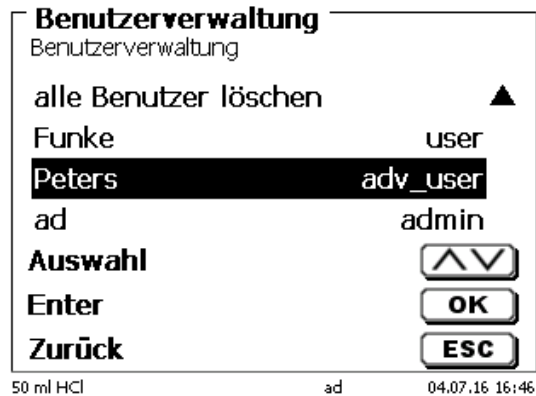


Abb. 170

Nach dem Drücken der Taste wird der Benutzer sofort ohne zusätzliche Abfrage gelöscht (Abb. 171).

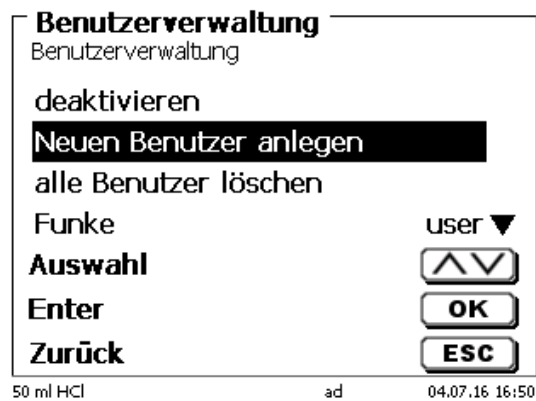


Abb. 171

Sie können auch alle Benutzer zusammen löschen mit «alle Benutzer löschen» (Abb. 172).

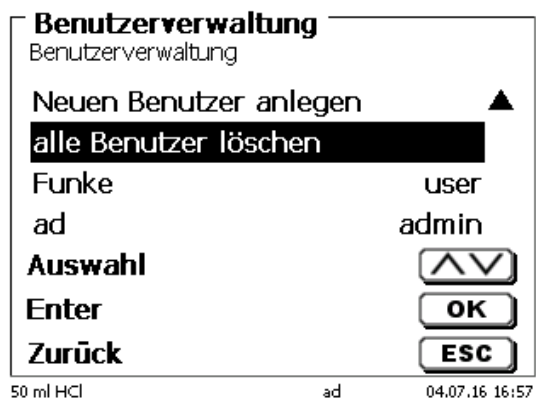


Abb. 172

Bestätigen Sie mit <ENTER>/<OK>.

Sie müssen den Löschvorgang mit «Ja» bestätigen (Abb. 173).

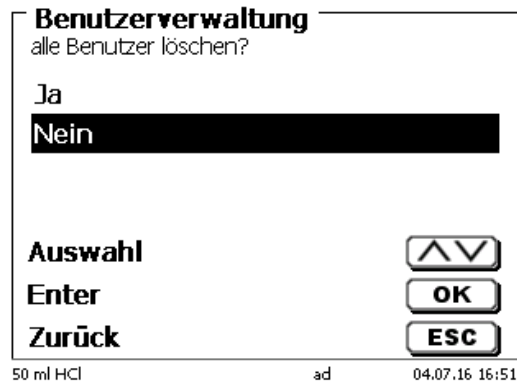


Abb. 173

Am Ende ist nur noch der erste Administrator aktiv (Abb. 174).

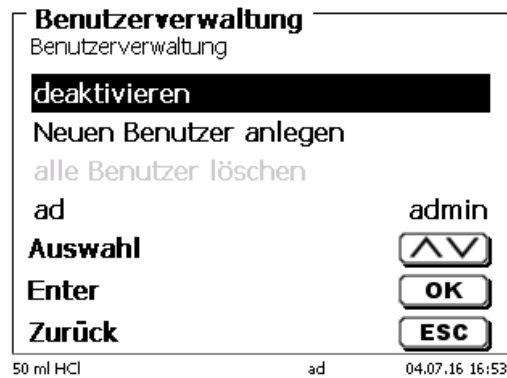


Abb. 174

Sie können die Benutzerverwaltung jederzeit einfach deaktivieren oder aktivieren. Der erste Administrator bleibt erhalten.

i Nur durch einen RESET wird der erste Administrator auch gelöscht!

5.5 RESET

Durch ein RESET werden alle Einstellungen auf die Werkseinstellung zurückgestellt.

i Es werden alle Methoden gelöscht! Bitte vorab die Methoden ausdrucken und/oder auf ein angeschlossenes USB-Speichermedium exportieren/kopieren (Möglich mit einem späteren Update!).

Der RESET muss nochmals extra bestätigt werden (Abb. 175).

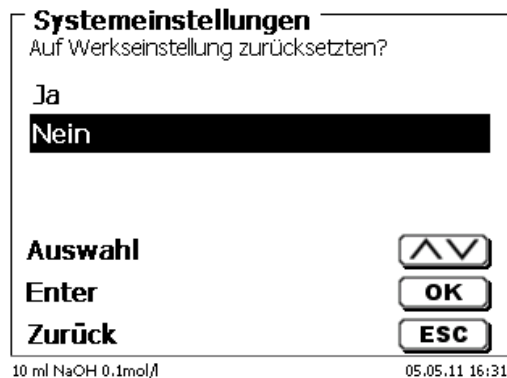



Abb. 175

5.6 Drucker

Für den Anschluss von Druckern (Abb. 176) lesen Sie bitte  8.3 Drucker.

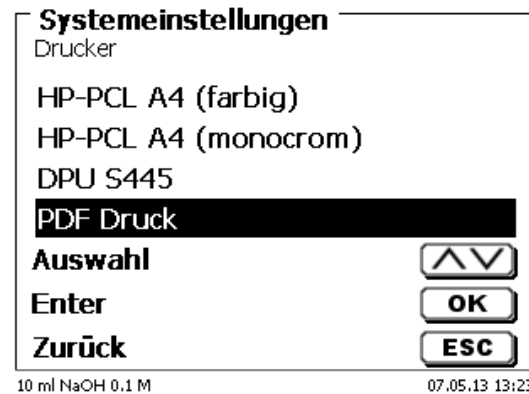


Abb. 176

5.7 Geräteinformationen

Hier erhalten Sie genaue Informationen zu Ihrem Gerät (Abb. 177).

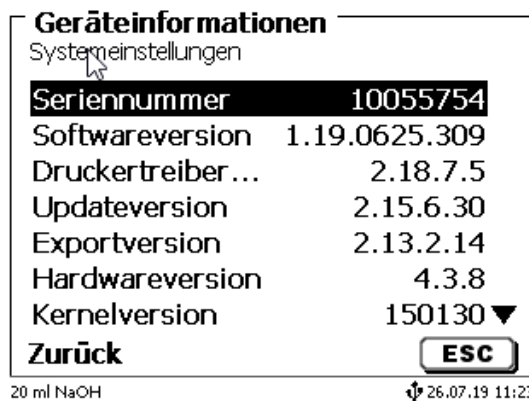


Abb. 177

5.8 Systemtöne

Hier können die Lautstärke der Systemtöne und der Fronttastatur des Gerätes eingestellt werden (Abb. 178). Die Systemtöne ertönen z.B. bei dem Ende einer Titration oder bei einer Fehleingabe. Die Tasten der Fronttastatur ertönen bei dem erfolgreichen Betätigen einer Taste.

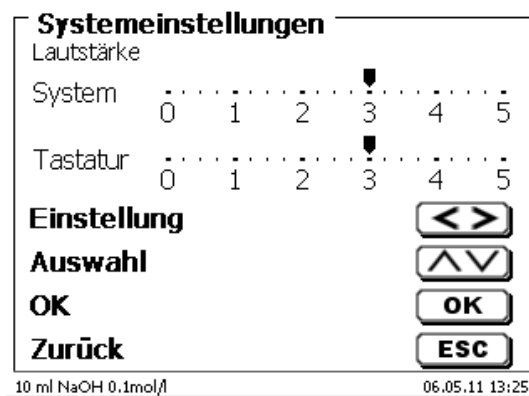


Abb. 178

i Es ertönen keine Töne bei dem Bedienen der externen Tastatur.

5.9 Datenaustausch

Alle Methoden mit allen Parametereinstellungen und Globalen Speicher können auf einen angeschlossenen USB-Stick gesichert und wieder hergestellt werden. Man kann damit auch Methoden von einem Titrator auf einen anderen Titrator transferieren. Mit «**Einstellungen sichern**» startet man die Methodensicherung (Abb. 179).

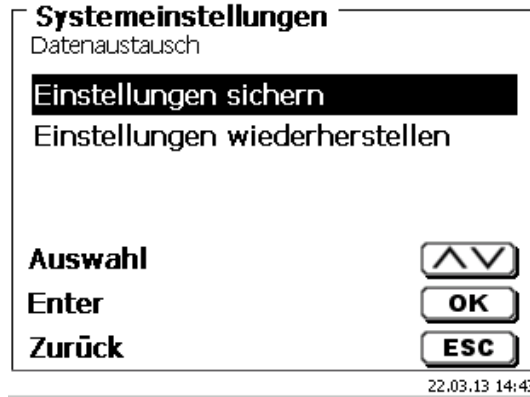


Abb. 179

Während der Datensicherung erscheint unten am Display die Mitteilung „Backup Einstellungen“ in blau (Abb. 180).

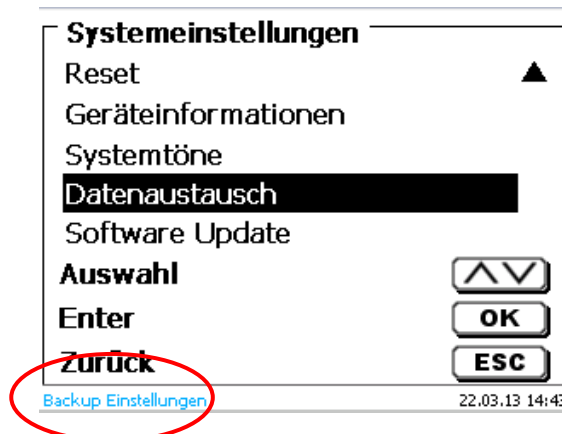


Abb. 180

Nach einem Reset oder einem Servicefall können mit «**Einstellungen wiederherstellen**» die gespeicherten Methoden und globale Speicher wieder in den Titrator geladen werden (Abb. 181).

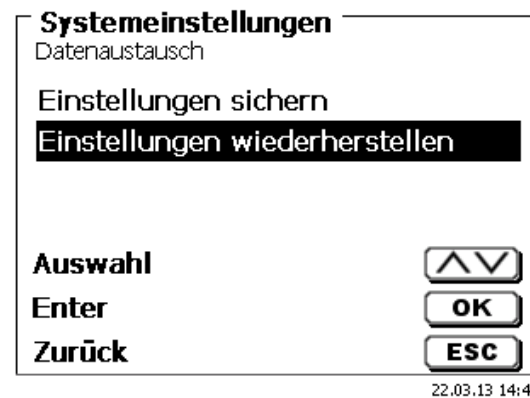


Abb. 181

Das Speicherverzeichnis auf dem USB-Stick fängt mit dem Datum an, wann die Datensicherung stattgefunden hat (Abb. 182).

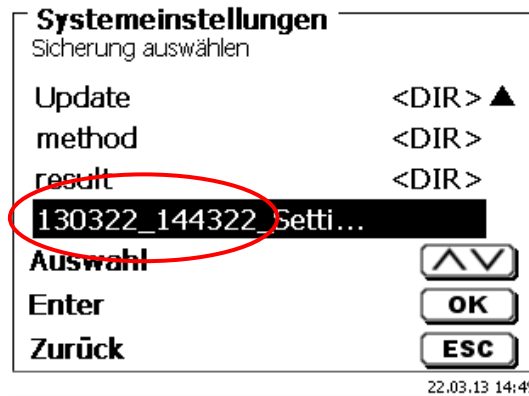


Abb. 182

Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>.

Während dem Wiederherstellen der Datensicherung erscheint unten am Display die Mitteilung „Einstellungen werden wiederhergestellt“ in blau (Abb. 183).

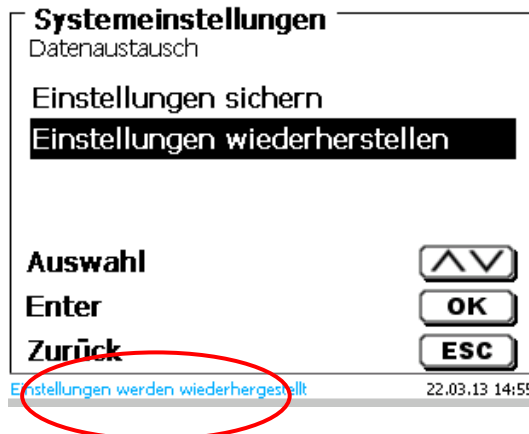


Abb. 183

5.10 Software Update



Abb. 184

Für ein Update der Gerätesoftware (Abb. 184) wird ein USB-Stick benötigt auf der sich eine neue Version befindet. Die 2 benötigten Dateien müssen sich dazu im Root- Verzeichnis des USB-Sticks befinden (Abb. 185).

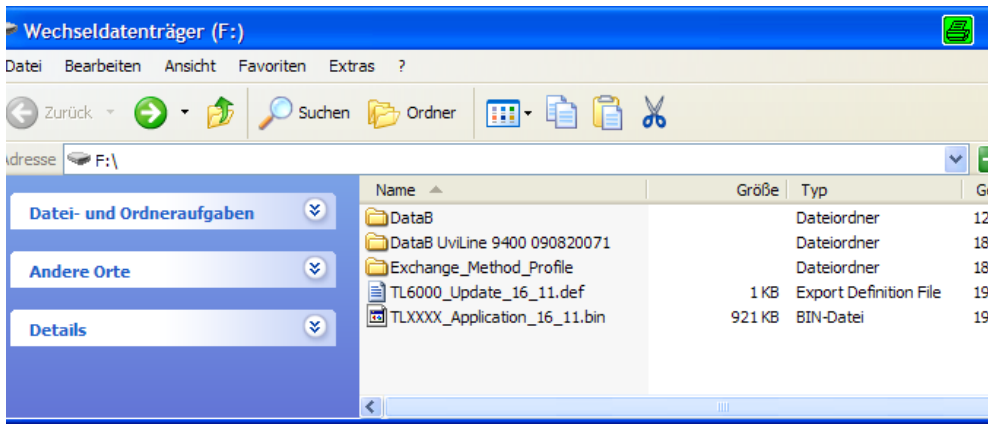


Abb. 185

Stecken Sie den USB-Stick in einem freien USB-A Port, wartet Sie ein paar Sekunden und wählen dann die Funktion Software Update aus. Die gültigen Softwareupdates werden im Display angezeigt.

Im Beispiel (Abb. 186) ist es die Version „15_50“ von der Woche 50 aus dem Jahr 2015.

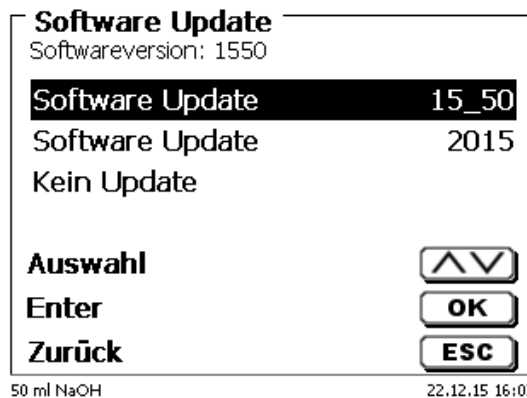


Abb. 186

Nachdem das Update mit <ENTER>/<OK> gestartet wurde, erscheint folgende Anzeige (Abb. 187),

TitroLine® 7500 KF

Waiting for system readiness...

Vers.2.15.6.30.20

Abb. 187

die nach wenigen Sekunden wechselt (Abb. 188).

TitroLine® 7500 KF

System is updating. Please wait...

Vers.2.15.6.30.20

Abb. 188

Nach dem Update (ca. 4 - 5 Minuten) fährt das Gerät die Software komplett herunter und startet neu.

i Die Methoden werden bei dem Update nicht gelöscht! Sie können weiter verwendet werden.

Wenn sich keine gültige Datei auf dem USB- Stick befindet erscheint eine Meldung (Abb. 189)



Abb. 189

6 Netzwerkeinstellungen

6.1 Allgemein

Über die Netzwerk/Ethernet-Schnittstelle, ist es möglich die Ergebnisse in PDF und CSV-Format auf einem sogenannten freigegebenen Verzeichnis eines Netzwerkes zu speichern. Anstelle des Speicherns von Ergebnissen auf einem Netzverzeichnis, kann man auch die Ausgabe auf einem Netzwerkdrucker einstellen.

Schließen Sie den Titrator mit einem geeigneten Netzkabel an Ihr Netzwerk an. Wählen Sie unter «Systemeinstellungen» die «Netzwerkeinstellungen» aus (Abb. 190) und



Abb. 190

bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>.

Der Titrator bezieht eine IP-Adresse bei eingeschaltetem DHCP automatisch aus dem Netzwerk (Abb. 191)

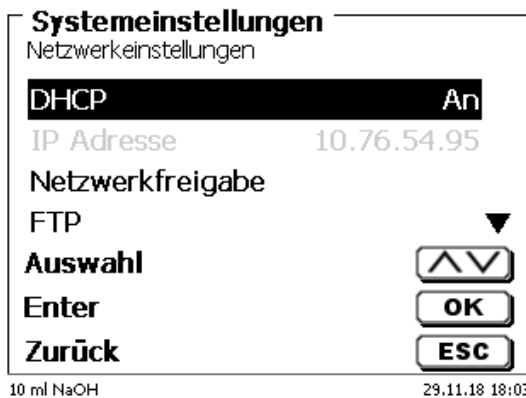


Abb. 191

Wenn DHCP deaktiviert ist, können Sie die relevanten Netzwerkdaten auch manuell eingeben (Abb. 192).

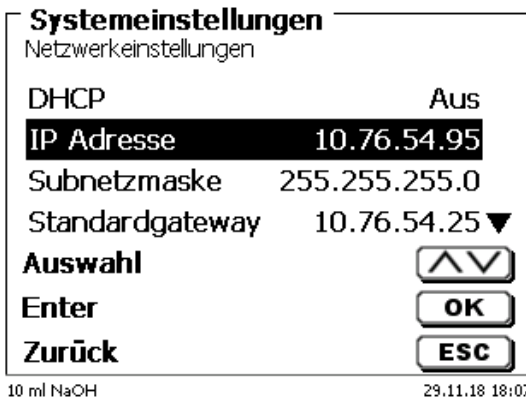


Abb. 192

6.2 Einrichten eines Freigabeverzeichnis

Wählen Sie «**Netzwerkfreigabe**» aus und bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK> (Abb. 193).

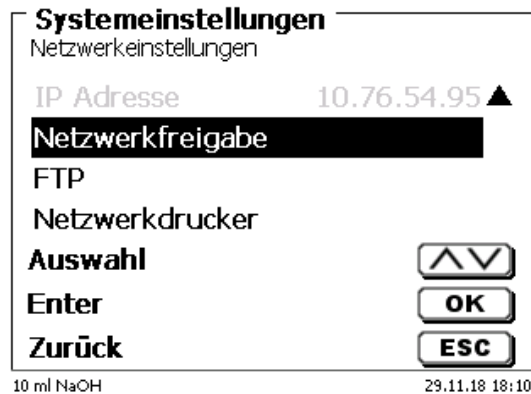


Abb. 193

Geben Sie den «**Freigabepfad**» ein (Abb. 194).
Fragen Sie Ihren IT-Spezialisten wie dieser Pfad genau heißt.



Abb. 194

Schließen Sie die Eingabe mit <ENTER>/<OK> ab.
Geben Sie nun Ihren «**Benutzernamen**» und Ihr «**Passwort**» für Ihr Firmennetzwerk ein (Abb. 195).



Abb. 195

Nach dem Verlassen des Netzwerkmenüs erscheint kurz ein Fenster mit Informationen zur Anbindung an das Netzwerk.

Unter «**Benutzer**» und «**Passwort**» muss eine für den Ordner berechnete Kombination eingetragen werden. Sollte der Zugriff verweigert werden oder die Freigabe nicht erreichbar sein dann wird dies beim Verlassen des Menüs angezeigt.

Gehen Sie mit <ESC> in die Systemeinstellungen zurück.
Wählen Sie «**Druckerauswahl**» an (Abb. 196).



Abb. 196

Wählen Sie «**Netzwerkfreigabe**» aus (Abb. 197)

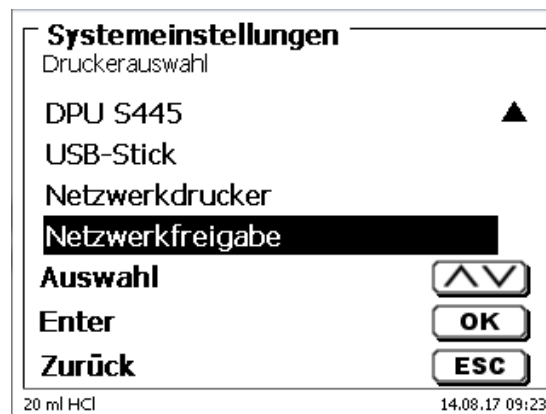


Abb. 197

PDF und CSV Dateien werden nun automatisch auf dem freigegeben Netzwerklaufwerk gespeichert.

i Anstelle der Netzwerkfreigabe können Sie auch einen Netzwerkdrucker auswählen. Der Netzwerkdrucker muss die HP-PCI 3, 4, 5 oder 5e Druckersprachen verstehen können.

7 Datenkommunikation über die RS-232- und USB-B-Schnittstelle

7.1 Allgemeines

Der TitroLine® 7500 KF verfügt über zwei serielle RS-232-C-Schnittstellen zur Datenkommunikation mit anderen Geräten. Mit diesen Schnittstellen lassen sich mehrere Geräte an einer PC-Schnittstelle betreiben. Zusätzlich ist eine USB-B Schnittstelle vorhanden, die ausschließlich für die Anbindung an einem PC genutzt werden kann. Die RS-232-C-1 übernimmt die Verbindung zu einem angeschlossenen Rechner oder zum vorherigen Gerät der „Daisy Chain“ Kette. An der RS-232-C-2 können weitere Geräte angeschlossen werden (Daisy Chain Konzept).


PIN-Belegung der RS-232-C-Schnittstellen:

PIN-Nr.	Bedeutung / Beschreibung
1	T x D Datenausgang
2	R x D Dateneingang
3	Digitale Masse

7.2 Verkettung mehrerer Geräte - „Daisy Chain Konzept“

Damit Sie mehrere Geräte in einer Kette individuell ansprechen können, muss jedes Gerät eine eigene Geräteadresse aufweisen. Hierzu wird zunächst mit einem RS-232-C- Datenkabel, z. B. Typ Nr. TZ 3097, eine Verbindung vom Rechner zur RS-232-C- Schnittstelle 1 des ersten Gerätes der Kette hergestellt. Mit einem weiteren RS-232-C- Datenkabel, Typ Nr. TZ 3094, wird die RS-232-C- Schnittstelle 2 des ersten Gerätes mit der RS-232-C-Schnittstelle 1 des zweiten Gerätes verbunden. An die Schnittstelle 2 des zweiten Gerätes kann ein weiteres Gerät angeschlossen werden.

Alternativ kann der TitroLine® 7500 KF auch mit einem USB- Kabel TZ 3840 (Typ A (M) - USB Typ B (M), 1,8 m) an eine USB-Schnittstelle eines Rechners angeschlossen werden. Dazu muss einmalig ein Treiber auf dem PC installiert werden. Damit übernimmt die USB-B Schnittstelle die Funktionalität der RS-232-1 Schnittstelle.

Die Adresse besteht immer aus zwei Zeichen: z. B. Adresse 1 aus den beiden ASCII- Zeichen <0> und <1>. Die Adressen können von **00** bis **15** eingestellt werden, also insgesamt 16 Möglichkeiten. Es ist darauf zu achten, dass die Geräte in der Kette unterschiedliche Adressen aufweisen. Wird ein Gerät mit seiner Adresse angesprochen, so arbeitet das Gerät diesen Befehl ab, ohne ihn an ein weiteres Gerät zuzusenden. Die Antwort an den Rechner wird auch mit der eigenen Adresse versehen. Die Adressen werden wie in  5.2 RS-232-Einstellungen eingerichtet.

Von einem Rechner empfängt der TitroLine® 7500 KF an der Schnittstelle **1** (bzw. USB- B Schnittstelle) Befehle, wenn diese mit seiner Adresse versehen sind, und sendet auch über diese Schnittstelle seine Antwort. Stimmt die Adresse des ankommenden Befehls nicht mit seiner Geräteadresse überein, so wird der komplette Befehl an die Schnittstelle **2** weitergesendet. Diese Schnittstelle 2 ist mit der Schnittstelle 1 eines weiteren Gerätes verbunden. Dieses Gerät prüft nun seinerseits die Adresse und reagiert wie der erste TitroLine® 7500 KF auf diesen Befehl.

Alle Informationen (Datenstrings) die an der Schnittstelle 2 des TitroLine® 7500 KF ankommen, werden unverzüglich auf der Schnittstelle 1 (bzw. USB- B Schnittstelle) an den Rechner ausgegeben. Somit erhält der Rechner auf jeden Fall die Informationen aller Geräte. Es können in der Praxis bis zu 16 Geräte an einer PC-Schnittstelle angeschlossen werden.

7.3 Befehlsliste für RS-Kommunikation

Die Befehle bestehen aus drei Teilen:

Adresse, zweistellig aa	z.B. 01
Befehl	z.B. DA
Variable, falls erforderlich und dem Befehlsende	z. B. 14 <CR> <LF>

i Jeder Befehl muss mit den ASCII-Zeichen <CR> und <LF> („Carriage Return“ und „Line Feed“) **abgeschlossen werden.** Alle Antworten werden erst nach Beendigung der jeweiligen Aktion an den Rechner zurückgesandt.

Beispiel:

Es soll der Befehl an einem TitroLine® 7500 KF mit der Adresse 2 zum Dosieren von 12,5 ml geschickt werden. Der Befehl setzt sich aus den Zeichen zusammen:

02DA12.5<CR LF>	hierbei gilt:
02	= Geräteadresse
DA	= Befehl für Dosieren ohne Füllen und Nullstellen der Anzeige
12.5	= zu dosierendes Volumen in ml
<CR LF>	= Steuerzeichen als Befehlsende

Befehl	Beschreibung	Antwort
aaAA	automatische Vergabe der Geräteadresse	aaY
aaMC1...XX	Auswahl einer Methode	aaY
aaBF	„Bürette füllen“. Aufsatz wird gefüllt.	aaY
aaBV	dosiertes Volumen in ml ausgeben	aa0.200
aaDA	dosiere Volumen ohne Füllen, mit Addition des Volumens	aaY
aaDB	dosiere Volumen ohne Füllen, Nullstellen des Volumens	aaY
aaDO	dosiere Volumen mit Füllen, ohne Addition des Volumens	aaY
aaGDM	Geschwindigkeit für Dosieren in ml/min	aaY
aaGF	Füllzeit in Sekunden (min ist 20, Default 30)	aaY
aaEX	„EXIT“ Fkt. zurück zum Hauptmenü	aaY
aaFD	Funktion Messen μA „Dead-Stop“	aaY
aaFP1	Funktion Messen pH Messkanal 1 (analog)	aaY
aaFT1	Funktion Messen Temperatur (analog)	aaY
aaFV1	Funktion Messen mV Messkanal 1	aaY
aaFP2	Funktion Messen pH Messkanal 2 (IDS)	aaY
aaFT2	Funktion Messen Temperatur Messkanal 2 (IDS)	aaY
aaFV1	Funktion Messen mV Messkanal 2 (IDS)	aaY
aaFS2	Funktion Messen Leitfähigkeit Messkanal 2 (IDS)	
aaGDM	Dosiergeschwindigkeit in ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaGF	Füllzeit in sec (einstellbar von 20 – 999 Sekunden)	aaY
aaGS	Ausgabe Seriennummer des Gerätes	aaGS08154711
aaLC	Ausgabe der CAL-Parameter	
aaLD	Ausgabe Messdaten	aaY
aaLR	Ausgabe Report (Kurzreport)	aaY
aaM	Ausgabe voreingestellter Messwert (pH/mV/ μA)	aaM7.000
aaRH	Anforderung der Identifikation	aaIdent: TL 7500 KF
aaRC	sende letzten Befehl	aa"letzter Befehl"
aaRS	Report Status <i>Mögliche Statusantworten sind: titration, Füllen ready,</i>	aaStatus:"text"
aaSM	Start ausgewählte Methode	aaY
aaSEEPROM	EEPROM auf Werksdaten zurücksetzen	aaY
aaSR	Stopp der laufenden Funktion	aaY
aaSS	Start der Titration mit Übergabe des pH-Endwertes	aaY
aaVE	Versionsnummer der Software	aaVersion:

8 Anschluss von Analysenwaage und Drucker

8.1 Anschluss von Analysenwaagen

Da sehr häufig die Probe auf einer Analysenwaage eingewogen wird, ist es auch sinnvoll diese Waage an den TitroLine® 7500 KF anzuschließen. Die Waage muss über eine RS-232-C-Schnittstelle verfügen und ein entsprechend konfigurierbares Verbindungskabel vorhanden sein. Für folgende Waagetypen gibt es bereits fertig konfektionierte Verbindungskabel:

Waage	TZ-Nummer
Sartorius (alle Typen mit 25poliger RS-232), teilweise Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius mit USB-Port	TZ 3099
Precisa XT-Serie	TZ 3183
Kern mit 9-poliger RS-232	TZ 3180

Für andere Waagetypen kann auf Anfrage ebenfalls ein Verbindungskabel konfektioniert werden. Wir benötigen dazu detaillierte Informationen über die RS-232-C-Schnittstelle der verwendeten Waage.

Das Verbindungskabel wird an die RS-232-C-Schnittstelle 2 des TitroLine® 7500 KF angeschlossen. Diese Seite des Verbindungskabels besteht immer aus einem 4-poligen Mini-Stecker. Die andere Seite des Kabels kann je nach Waagetyp ein 25-poliger Stecker (Sartorius), ein 9-poliger Stecker (Mettler AB-S) oder ein 15-poliger Spezial-stecker (Mettler AT) usw. sein.

Damit Waagedaten an den TitroLine® 7500 KF gesendet werden können, müssen die Datenübertragungsparameter des TitroLine® 7500 KF und der Waage übereinstimmen. Es müssen zusätzlich noch andere Grundeinstellungen an den Waagen vorgenommen werden:

- die Waage soll nur auf einen Print-Befehl die Waagedaten via RS-232-C senden,
- die Waage soll nur nach Stillstand der Anzeige die Waagedaten senden,
- die Waage sollte niemals auf „send continuous“, „automatic sending“ bzw. „kontinuierlich senden“ eingestellt sein,
- „Handshake“ an der Waage muss auf „aus“ („off“), eventuell auch auf „Software Handshake“ oder „Pause“ eingestellt sein,
- es dürfen keine Sonderzeichen wie **S** oder **St** den Waagedaten im Waagedatenstring vorangestellt sein. Eventuell können dadurch die Waagedaten vom TitroLine® 7500 KF nicht richtig verarbeitet werden.

Nachdem die Waage mit dem richtigen Kabel angeschlossen und alle Einstellungen in der Software der Waage und gegebenenfalls im TitroLine® 7500 KF angepasst wurden, kann die Waagedatenübertragung sehr einfach überprüft werden:

Starten Sie eine Methode. Bestätigen Sie die Probenbezeichnung. Auf der Anzeige erscheinen folgende Meldungen:

- a) „Keine Waagedaten vorhanden. Warten auf automatische Einwaage“.
→ Parameter auf „automatische Einwaage“
- b) Die Einwaage einzugeben → dann sind die Parameter noch auf „manuelle Einwaage“ eingestellt

Legen Sie einen Gegenstand auf die Waage und drücken Sie die Print-Taste. Nach dem Stillstand der Anzeige an der Waage ertönt ein Piepston am Titrator und

- a) die Anzeige wechselt danach automatisch zur Messanzeige.
- b) die Einwaage muss manuell eingegeben und mit **<ENTER>/<OK>** bestätigt werden.

8.2 Waagedateneditor

Mit dem Druck auf die Funktionstaste «F5/Waagesymbol» ruft man den so genannten Waagedateneditor auf. Es erscheint eine Liste mit den vorhandenen Waagedaten (Abb. 198).

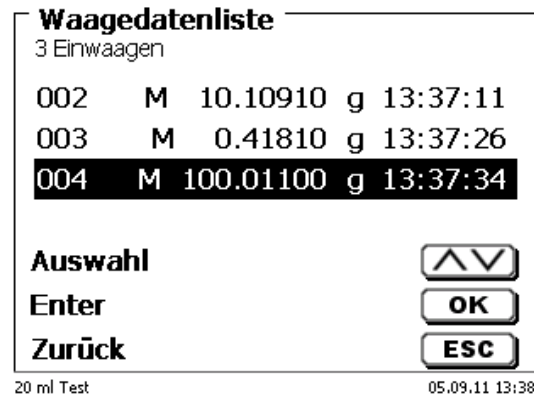


Abb. 198

Die Waagedaten können einzeln editiert werden. Nach einer Änderung erscheint ein Stern vor der Einwaage (Abb. 199).

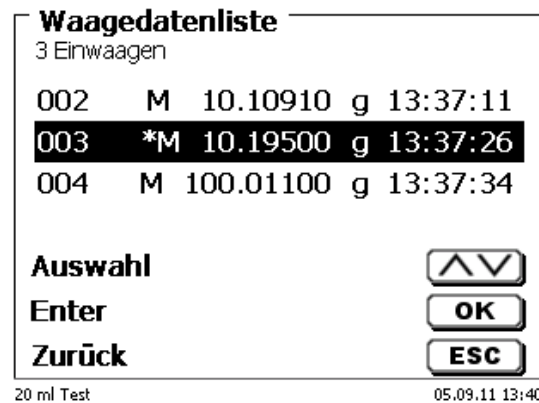


Abb. 199

Es können Einwaagen einzeln gelöscht werden und hinzugefügt werden. Es ist auch möglich alle Einwaagen auf einmal zu löschen (Abb. 200).

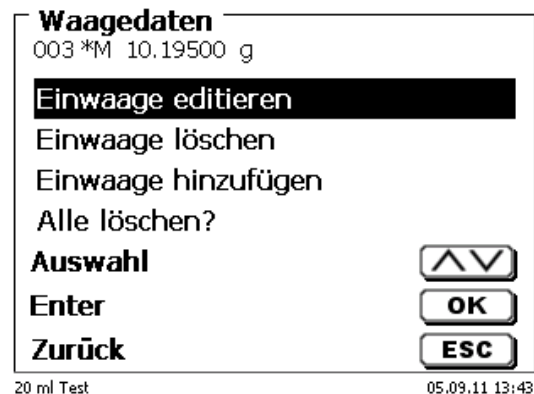


Abb. 200

Wenn keine Waagedaten vorhanden sind erscheint die Meldung „keine Waagedaten“ (Abb. 201).

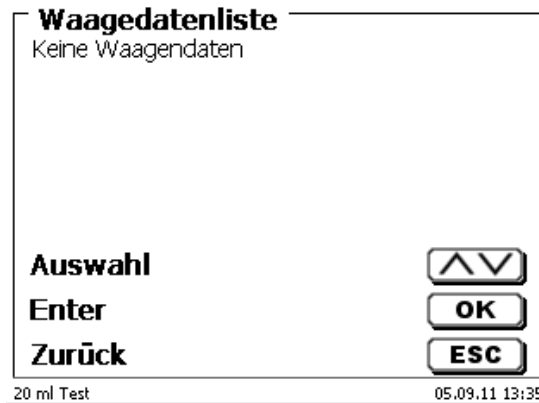


Abb. 201

8.3 Drucker

Ergebnisse, Kalibrierdaten und Methoden können auf folgenden Medien ausgedruckt werden:

- HP PCL kompatiblen Drucker (A4), farbig und monochrome (z.B. Laserdrucker)
- Seiko DPU S445 (Thermopapier 112 mm Breite)
- auf dem USB-Stick im PDF- und CSV -Format

Zum Anschluss der Drucker sind die USB Anschlüsse des Geräts zu verwenden.

Beim Ausdruck ist darauf zu achten, welcher Drucker angeschlossen ist.

Es ist z.B. nicht möglich, Layouts eines HP Druckers auf einem Kassendrucker oder umgekehrt auszudrucken. Die Druckereinstellungen des Geräts sollten daher beim Wechsel des Druckers entsprechend geprüft und ggf. angepasst werden (Abb. 202).

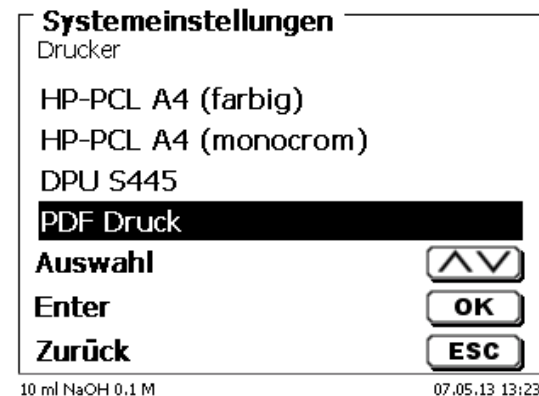


Abb. 202

i Es darf nur ein Drucker pro Gerät angeschlossen werden, da eine automatische Druckererkennung nicht unterstützt wird. «PDF Druck» ist voreingestellt.

8.4 Automatische Rührersteuerung

8.4.1 Allgemein

Wenn der Magnetrührer TM 235 bzw. TM 235 KF über USB angeschlossen ist, lässt sich der Rührer über den Titrator steuern. Ein passendes Anschlusskabel liegt dem TM 235/TM 235 KF bei.

8.4.2 Grundeinstellung im Systemmenü

Schließen Sie den Magnetrührer mit dem USB-Kabel an eine der beiden USB-A-Buchsen an. Wählen Sie unter «**Systemeinstellungen**» die «**Rührersteuerung**» aus (Abb. 203).



Abb. 203

Bestätigen Sie die Auswahl mit <ENTER>/<OK>. Die Standardeinstellung ist auf «**frei**» eingestellt. Die Rührersteuerung funktioniert damit nur durch das Rändelrad am Magnetrührer (Abb. 204).



Abb. 204

Wenn Sie die Rührgeschwindigkeit beim Einsschalten deaktivieren möchten, dann müssen Sie die Stufe «**0**» auswählen (Abb. 205).



Abb. 205

8.4.3 Rührgeschwindigkeit in der Methode einstellen

Danach lässt sich für jede Methode eine individuelle Rührgeschwindigkeit in den Titrationsparametern einstellen (Abb. 206 und Abb. 207).

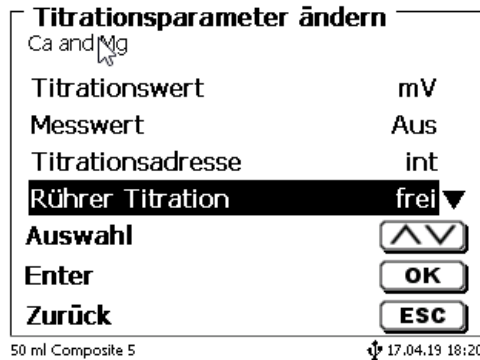


Abb. 206

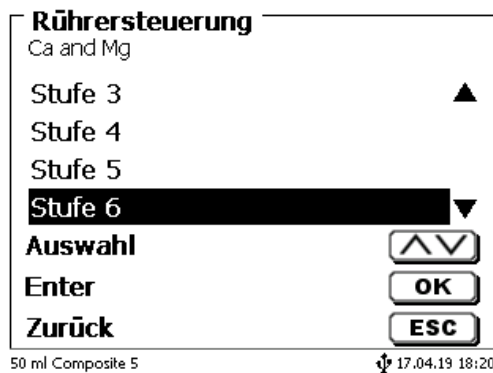


Abb. 207

Die Rührgeschwindigkeit lässt sich individuell auch für die einzelnen Vordosierschritte, den Vortitrierschritt und den nachfolgenden Wartezeiten einstellen (Abb. 208 und Abb. 209)

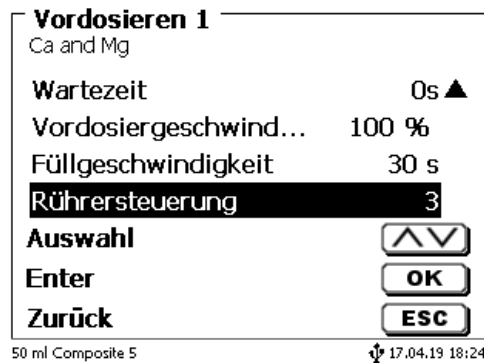


Abb. 208

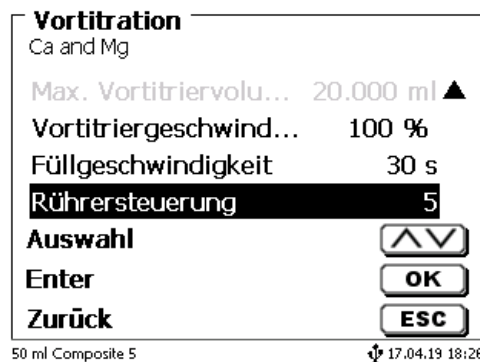


Abb. 209

8.5 Probenwechsler

8.5.1 Anschluss Probenwechsler TW 7400

Der Probenwechsler wird an die RS-232-2 (RS2) des Titrators mit dem Kabel **TZ 3987** angeschlossen.

i Die Einstellungen der RS-232-2-Schnittstelle brauchen nicht geändert werden. Sie können auf 4800, No, 8,1 eingestellt bleiben.

8.6 Verwendung der Software TitriSoft

8.6.1 Allgemein

Der Titrator wird über die RS-232-1 oder USB-B-Schnittstelle an den PC angeschlossen. Für den Anschluss über die RS-232-1 können die Kabel TZ 3097 und TZ 3091 verwendet werden.

8.6.2 TitriSoft 3.15 oder höher

Bei der Verwendung der neuen Software TitriSoft 3.15 oder höher können die werkseitigen Einstellungen des RS-232-1 beibehalten werden.

Ab TitriSoft 3.1 ist das Lesen und Beschreiben der intelligenten Wechseleinheiten und ID-Elektroden möglich. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der TitriSoft-Gebrauchsanleitung.

9 Wartung und Pflege des Titrators

! Zum Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Gerätes und der Richtigkeit des Volumens müssen regelmäßig Prüf- und Wartungsarbeiten durchgeführt werden

Voraussetzung für die Richtigkeit des Volumens und Funktionsfähigkeit des Titriergerätes sind regelmäßige Überprüfungen. Die Richtigkeit des Volumens wird bestimmt durch alle Chemikalien führenden Teile (Kolben, Zylinder, Ventil, Titrierspitze und Schläuche). Diese sind dadurch Verschleißteile, wobei Kolben und Zylinder besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.

Starke Beanspruchung:

Einsatz von, z.B. konzentrierten Lösungen, Reagenzien und Chemikalien (> 0,5 mol/L); Chemikalien, die Glas angreifen wie Fluoride, Phosphate, Alkalilösungen; Lösungen die zum Auskristallisieren neigen; Fe(III)Chlorid-Lösungen; Oxidierende und korrodierende Lösungen wie Iod, Kaliumpermanganat, Cer(III), Karl-Fischer Titriermittel, HCl; Lösungen mit einer Viskosität > 5 mm²/s; Einsatz häufig, täglich.

Normale Beanspruchung:

Einsatz von z.B. nicht Glas angreifende, nicht kristallisierende oder nicht korrodierende Lösungen, Reagenzien und Chemikalien (bis 0,5 mol/L).

Benutzungspausen:

Wird das Dosiersystem länger als zwei Wochen nicht eingesetzt, empfehlen wir, den Dosieraufsatz zu leeren und zu reinigen [6]. Dies gilt insbesondere bei den unter „**Starke Beanspruchung**“ genannten Betriebsbedingungen. Wird dies unterlassen, kann der Kolben oder das Ventil undicht und das Titriergerät dadurch beschädigt werden.

! Wird Flüssigkeit im System belassen, muss mit Korrosionen gerechnet werden. Die verwendeten Lösungen können sich im Lauf der Zeit auch verändern, z.B. auskristallisieren. Da es nach dem derzeitigen Stand der Technik für die Verwendung an Titriergeräten keine Kunststoffschläuche gibt, die völlig frei von Diffusionserscheinungen sind, gilt dieser Hinweis insbesondere für den Bereich der Schlauchleitungen.

Wir empfehlen folgende Prüf- und Wartungsarbeiten:

	Starke Beanspruchung	Normale Beanspruchung
Einfache Reinigung: • Äußerliches Abwischen von Chemikalienspritzer [1]	Immer bei Gebrauch, wenn erforderlich	Immer bei Gebrauch, wenn erforderlich
Sichtprüfung: • Auf Undichtigkeit im Bereich des Dosiersystems prüfen [2] • Ist der Kolben dicht? [3] • Ist das Ventil dicht? [4] • Titrierspitze frei? [5]	Wöchentlich, und bei Wiederinbetriebnahme	Monatlich, und bei Wiederinbetriebnahme
Grundreinigung des Dosiersystems: • Alle Teile des Dosiersystems einzeln reinigen. [6]	Alle drei Monate	Wenn erforderlich
Technische Prüfung: • Prüfung auf Luftblasen im Dosiersystem. [7] • Sichtprüfung • Elektrische Anschlüsse überprüfen [8]	Halbjährlich, und bei Wiederinbetriebnahme	Halbjährlich, und bei Wiederinbetriebnahme
Überprüfung des Volumens nach ISO 8655 • Grundreinigung durchführen • Prüfung nach ISO 8655 Teil 6 oder Teil 7 [9]	Halbjährlich	Jährlich

i Alle Prüfungen und Wartungsarbeiten können applikationsabhängig auch anders festgelegt werden. Die einzelnen Intervalle können verlängert werden, wenn keine Beanstandung auftritt, sie müssen wieder verkürzt werden, sobald eine Beanstandung aufgetreten ist.

Die Prüfung der messtechnischen Zuverlässigkeit einschließlich der Wartungsarbeiten wird als Serviceleistung (auf Bestellung mit Herstellerprüfzertifikat) angeboten. Das Titriergerät muss hierzu eingesandt werden (Serviceadresse siehe Rückseite dieser Gebrauchsanleitung).

Detaillierte Beschreibung der Prüf- und Wartungsarbeiten


- [1] Mit einem weichen Tuch (und ggf. etwas Wasser mit normalem Haushaltsreiniger) abwischen.
- [2] Eine undichte Verbindung ist an Feuchtigkeit oder Kristallen an den Verschraubungen der Schläuche, an den Dichtlippen des Kolbens im Dosierzylinder oder am Ventil sichtbar.
- [3] Wird Flüssigkeit unterhalb der ersten Dichtlippe beobachtet muss in kürzeren Zeitabständen überprüft werden, ob sich die Flüssigkeit auch unter der zweiten Dichtlippe ansammelt. In diesem Fall muss der Kolben und der Glaszylinder sofort getauscht werden. Es ist ohne weiteres möglich, dass sich im Betrieb unterhalb der ersten Dichtlippe kleine Tröpfchen ansammeln die allerdings auch wieder verschwinden können. Dies ist noch kein Grund zum Austausch.
- [4] Das Ventil muss zur Überprüfung aus der Halterung herausgezogen werden. Die Schläuche bleiben dabei mit dem Ventil verbunden. Prüfen Sie, ob sich Feuchtigkeit unterhalb des Ventils befindet. Beim Wiedereinsetzen muss darauf geachtet werden, dass die kleine Nase an der Drehachse wieder in die entsprechende Nut eingesetzt wird.
- [5] Es dürfen sich keine Niederschläge oder Kristalle an der Titrierspitze befinden, die das Dosieren behindern oder das Ergebnis verfälschen könnten.
- [6] Abnehmen des Zylinders, Ventil aus der Ventilaufnahme nehmen, Schläuche abschrauben und alle Teile sorgfältig mit destilliertem Wasser spülen. Demontage von Zylinder, Schläuchen und der anderen Teilen des Aufsatzes siehe Gebrauchsanleitung.
- [7] Dosierung von einem Bürettenvolumen und wieder füllen. Luftblasen sammeln sich an der Spitze des Zylinders und im Titrierschlauch und können dort leicht erkannt werden. Werden Luftblasen beobachtet, alle Verbindungen handfest nachziehen und den Dosiervorgang wiederholen. Bei weiteren Luftblasen im System Ventil [6] überprüfen und Schlauchverbindungen ersetzen. Die Luftblasen können auch an der Verbindung Dichtlippe des Kolbens zum Zylinder entstehen. Wenn ein Herabsetzen der Füllgeschwindigkeit nicht hilft, muss die Dosiereinheit ersetzt werden.
- [8] Prüfen der elektrischen Steckkontakte auf Korrosion und mechanische Beschädigung. Defekte Teile müssen repariert oder durch neue Teile ersetzt werden.
- [9] Siehe Applikation Bürettenprüfung nach ISO 8655 Teil 6.

10 Garantieerklärung

Wir übernehmen für das bezeichnete Gerät eine Garantie auf Fabrikationsfehler, die sich innerhalb von zwei Jahren ab dem Kaufdatum herausstellen. Der Garantieanspruch erstreckt sich auf die Wiederherstellung der Funktionsbereitschaft, nicht jedoch auf die Geltendmachung weitergehender Schadensersatzansprüche. Bei unsachgemäßer Behandlung oder bei unzulässiger Öffnung des Geräts erlischt der Garantieanspruch. Von der Garantie ausgeschlossen sind Verschleißteile wie z. B. Kolben, Zylinder, Ventile, Schläuche inkl. der Verschraubungen und Titrierspitzen. Ebenso ist der Bruch bei Glasteilen von der Garantie ausgenommen. Zur Feststellung der Garantiepflicht bitten wir Sie, uns das Gerät und den Kaufbeleg mit Kaufdatum frachtfrei bzw. portofrei einzusenden.

11 Lagerung und Transport

Soll der TitroLine® 7500 KF oder die Dosieraufsätze zwischengelagert oder erneut transportiert werden, bietet die Originalverpackung die beste Voraussetzung für den Schutz der Geräte. In vielen Fällen ist diese Verpackung jedoch nicht mehr zur Hand, so dass ersatzweise eine gleichwertige Verpackung zusammengestellt werden muss. Das Einschweißen des Gerätes in eine Folie ist dabei vorteilhaft. Als Lagerort ist ein Raum zu wählen, in dem Temperaturen zwischen + 10 und + 40 °C herrschen und Luftfeuchtigkeitswerte bis zu 70 % (rel.) nicht überschritten werden.


 Sollen Dosieraufsätze zwischengelagert oder erneut transportiert werden, müssen die im System enthaltenen Flüssigkeiten, insbesondere aggressive Lösungen entfernt werden.

12 Recycling und Entsorgung



Die landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von „Elektro/Elektronik-Altgeräten“ sind anzuwenden.

Der TitroLine® 7500 KF und seine Verpackung wurde weitestgehend aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechtem Recycling zugeführt werden können. Bei Fragen zur Entsorgung kontaktieren sie bitte unseren Service (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung).

 Auf der Hauptleiterplatte befindet sich 1 Lithium-Batterie vom Typ CR 2430. Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie werden vom Hersteller kostenlos zurückgenommen und einer fachgerechten Verwertung bzw. Entsorgung zugeführt.

13 EG - Konformitätserklärung

Die entsprechende Konformitätserklärung des Gerätes finden Sie auf unserer Homepage. Sie wird Ihnen auch auf Verlangen zur Verfügung gestellt.

TABLE OF CONTENT

1	Technical Specifications of the Titrator TitroLine® 7500 KF	105
1.1	Notes to the operating manual	105
1.2	Intended Use	105
1.3	Technical Specifications	106
1.3.1	Titrationstand TM 235 KF	106
1.3.2	Titrationstand TM 235 KF	109
1.4	Warning and safety information	110
1.4.1	Chemical and biological safety	111
1.4.2	Flammable liquids	111
2	Installation and Commissioning	112
2.1	Unpacking and setting up	112
2.2	Back panel of the titrator TitroLine® 7500 KF	113
2.3	Connection and installation of the titrator and the magnetic stirrer TM235/TM235 KF	114
2.4	Installation of the Z 300 Rod Foot Plate (Optional)	114
2.5	Setting the language	115
2.6	Connection and installation of the TM 235 KF titration stand and titration vessel	116
2.7	Exchangeable head (WA)	119
2.7.1	Installation of the Interchangeable Unit	119
2.7.2	Placing and Replacing of the Interchangeable Unit	120
2.7.3	Programming of the titration unit	121
2.7.4	Initial Filling or Rinsing of the Entire Interchangeable Unit	123
2.8	Installing the burette tip	125
2.9	KF: Filling the titration vessel with solvent	126
2.10	Replacing the Glass Cylinder and the PTFE Piston	126
2.11	Combination with Accessories and Additional Devices	128
2.11.1	Connecting a printer	128
2.11.2	Connecting a USB device	128
2.11.3	Connection of analytical balances	128
3	Working with the Titrator TitroLine® 7800	129
3.1	Front Keyboard	129
3.2	Display	129
3.3	Manual controller	130
3.4	External PC Keyboard	130
3.5	Menu Structure	131
3.6	Main Menu	133
3.6.1	Standard methods of KF	133
3.6.2	Automatic KF Titration	135
3.6.3	Dosage	139
3.6.4	Preparing Solutions	141
4	Method parameters	142
4.1	Method editing and new method	142
4.2	Default method	143
4.3	Copy Method	143
4.4	Delete Method	144
4.5	Print method	144
4.6	Change Method Parameters	145
4.6.1	Method type	145
4.6.2	Automatic titration	145
4.6.3	Result	146
4.6.4	Formula Editor	154
4.6.5	Titration parameters	160
4.6.6	Dosing parameter	166
4.6.7	Sample identification	167
4.6.8	Documentation	168

5	System settings	169
5.1	Interchangeable Unit - Reagents	169
5.2	RS-232 Settings	171
5.3	Date and Time.....	173
5.4	Password.....	174
5.4.1	Creation of the first Administrator.....	174
5.4.2	Creation of additional users	178
5.4.3	Predefined rights and definable rights.....	179
5.4.4	Delete of users	183
5.5	RESET	184
5.6	Printer	185
5.7	Device Information	185
5.8	System Tones	185
5.9	Data exchange	186
5.10	Software Update.....	188
6	Network settings.....	190
6.1	General.....	190
6.2	Setup a shared directory	191
7	Communication via RS-232 and USB-B interface.....	193
7.1	General Information.....	193
7.2	Chaining multiple devices - "Daisy Chain Concept".....	193
7.3	Instruction Set for RS-Communication.....	193
8	Connection of Analytical Balances and Printers	195
8.1	Connection of Analytical Balances.....	195
8.2	Balance data editor	196
8.3	Printers	197
8.4	Automatic stirrer control	198
8.4.1	General.....	198
8.4.2	Basic setting in the system menu.....	198
8.4.3	Set the stirring speed in the method	199
8.5	Autosampler	200
8.5.1	Connection of sample changer TW 7400.....	200
8.6	Using software TitriSoft	200
8.6.1	General.....	200
8.6.2	TitriSoft 3.15 or higher.....	200
9	Maintenance and Care of the Titrator	201
10	Guarantee.....	202
11	Storage and transportation.....	202
12	Recycling and Disposal	202
13	EC – Declaration of Conformity.....	202

Copyright

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




Reprinting - even as excerpts - is only allowed with the explicit written authorization.

Germany. Printed in Germany.

1 Technical Specifications of the Titrator TitroLine® 7500 KF

1.1 Notes to the operating manual

The provided operating manual will allow you the proper and safe handling of the product. For maximum security, observe the safety and warning instructions in the operating manual!

-  Warning of a general danger:
Non-compliance results (can result) in injury or material damage.
-  Important information for device use.
-  Refers to another part of the operating manual.

The menu screens shown in this operating manual serve as an example and may differ from what you see!

1.2 Intended Use

The TitroLine® 7500 KF is a potentiometric titrator and suitable for volumetric KF- and Dead-Stop- titrations with a maximum of 50 memorisable methods.

The examples of possible use include:

- KF titrations with 1-component KF reagents
- KF titrations with 2-component KF reagents
- Dead-Stop titrations such a bromine number and sulphur dioxide
- Compatibility with TitrISOFT from Version 3.3

In addition, the TitroLine® 7500 KF comes with the functionalities of the TITRONIC® 500 piston burette:


- Dosing
- Preparation of solutions

Each method allows for the setting of a variety of dosing and filling rates.

Solutions to be used:

Virtually, any liquids and solutions with a viscosity of $\leq 10 \text{ mm}^2/\text{s}$ such as concentrated sulphuric acid may be used.

 The device is not intended for use with potentially biohazardous substances.

 However, one has to avoid the use of chemicals that may attack glass, PTFE or FEP or that are explosive, such as hydrofluoric acid, sodium azide or bromine! Suspensions containing high solids percentages may clog or even damage the dosing system.

 **Do not use the device in hazardous locations!**

 **General:**

The safety guidelines that are applicable to the handling of chemicals have to be observed under all circumstances. This applies in particular to inflammable and/or etching liquids.

1.3 Technical Specifications

1.3.1 Titrator TitroLine® 7500 KF

Translation of the legally binding German version

(Release: 21. February 2020)



EMC compatibility according to the Council Directive: 2014/30/EU;
 applied harmonized standards: EN 61326-1
 Low-voltage directive according to the Council Directive 2014/35/EU;
 Testing basis EN 61 010-1: for laboratory equipment
 RoHS Council Directive 2011/65/EU
 FCC Part 15B and ICES 003

Country of origin: Germany, Made in Germany

The following solvents/titration reagents are allowed to be used:

- All common titration solutions.
- As reagent water and all non-aggressive non-organic and organic fluids are allowed.
- If using combustible fluids fire please adhere to the Guidelines for Explosion Protection and Prevention of the chemical industry.
- For fluids with higher viscosity ($\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$), lower boiling point or affinity to outgas, the filling and dosage speed can be adjusted.
- Fluids with viscosity over $20 \text{ mm}^2/\text{s}$ cannot be dosed.

i To ensure maximum accuracy of the readings we recommend to allow some reasonable time for the TitroLine® 7500 KF to “warm up”.

Measuring input (μA): Karl Fischer (Dead-Stop) connector (μA) for double platinum electrode.
 Polarisation voltage variably adjustable from 40 ... 220 mV.
 Connector: 2 x 4 mm – sockets.

Measurement range I [μA]	Display resolution	Measurement accuracy* without sensor probe
100	0.1	-5 /+ 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
50	0.1	+/- 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
10	0.1	+/- 1 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
5	0.1	+/- 0.2 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit

Display: 3.5 inches -1/4 VGA TFT display with 320x240 pixels.

Input: Measurement input μA : (Dead-Stop-) connector for double platinum electrode
 (Connection sockets: 2 x 4 mm)

Power supply: by external multi-range power supply from 100 – 240 V, 50/60 Hz
 Input voltage: 12 Volt DC, 2500 mA
 Power consumption 30 W
 Corresponds to protection class III:
 Protection class for dust and humidity IP 50 according to DIN 40 050

⚠ Only use the power supply TZ 1853 or a power supply approved by the manufacturer!

RS-232-C Interface:

separated galvanically through photocoupler, Daisy Chain function available

Data bits: adjustable, 7 or 8 Bit (default: 8 Bit)
 Stop bit: adjustable, 1 or 2 Bit (default: 1 Bit)
 Start bit: static 1 Bit
 Parity: adjustable: even / odd / **none**
 Baud rate: adjustable: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (Default 4800 baud)
 Address: adjustable, (0 to 15, default: 01)

* The measurement uncertainty of the sensor probe has to be taken into account as well.

- RS-232-1 for computer, input Daisy Chain
- RS-232-2 devices of SI Analytics®:
 - Titrator TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800
 - Sample Changer TW alpha plus, TW 7400
 - Piston burette TITRONIC® 300 and 500, TITRONIC® 110 *plus*, TITRONIC® *universal*,
 - Balances of the types Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (for more, please contact us)
 - Exit Daisy-Chain

USB Interface:

2 x USB-type-A and 1 x USB-type-B

USB-type A for connecting of USB keyboard, - printer, - manual controller, - data media (e.g. USB stick) and USB-Hub

USB-type B for connecting a PC

Ethernet Interface:

for connecting a local network (LAN)

Stirrer/pump: 12V DC out, 500 mA
 power supply for stirrer TM 235 and KF titration stand TM 235 KF

Housing:

Material: Polypropylene

Front keyboard: polyester coated

Dimensions: 15.3 x 45 x 29.6 cm (W x H x D), height incl. interchangeable unit

Weight: approx. 2.3 kg for basic unit
 approx. 3.5 kg for complete device incl. interchangeable unit (with empty reagent bottle)

Ambient conditions:

 **Do not use the device in hazardous locations!**

Climate: Ambient temperature: + 10 ... + 40 °C for operation and storage
 Humidity according to EN 61 010, Part 1:
 Max. relative humidity 80 % for temperatures up to 31 °C,
 linear decrease down to 50 % relative humidity at a temperature of 40 °C

Altitude: Device: No restrictions
 Power supply: up to 5000 m

Pollution degree:
 Pollution degree IP 20, indoor use only.

Interchangeable units:

Compatibility: units are compatible to the:
 - the titrators TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800
 - the Piston Burette TITRONIC® 500

Recognition: automatically through RFID
 Recognition of unit size and characteristics of the Titration- or dosing solution

Valve: volume neutral cone valve made from fluorocarbon polymers (PTFE), TZ 3000

Cylinder: borosilicate glass 3.3 (DURAN®)

Hoses: FEP hose set, blue

Bracket for supply bottle: suitable for square glass bottle and misc. reagent bottles

Materials: borosilicate glass DURAN®, fluorocarbon polymers (PTFE), stainless steel, polypropylene

Dimensions: 15 x 34 x 22.8 cm (W x H x D) incl. reagent bottle

Weight: approx. 1.2 kg for interchangeable unit WA incl. empty reagent bottle

Dosing accuracy:

after DIN EN ISO 8655, part 3:

Accuracy: 0.15 %

Precision: 0.05 - 0.07 %

(in dependence of the used interchangeable unit)

Dosing accuracy of the Titrator TitroLine® 7500 KF with interchangeable units (WA):

Interchangeable unit type No.	Volume [ml]	Tolerances of the \varnothing_i of the glass cylinder [mm]	Dosage error according to 100 % volume [%]	Reproducibility [%]
WA 05	5.00	± 0.005	± 0.15	0.07
WA 10	10.00	± 0.005	± 0.15	0.05
WA 20	20.00	± 0.005	± 0.15	0.05
WA 50	50.00	± 0.005	± 0.15	0.05

1.3.2 Titrationstand TM 235 KF

Translation of the legally binding German version

(Release: 21. February 2020)

In connection with the titrator TitroLine® 7500 KF



EMC compatibility according to the Council Directive: 2014/30/EU;
 applied harmonized standards: EN 61326 Part 1
 Low-voltage directive according to the Council Directive 2014/35/EU;
 Testing basis EN 61 010-1: for laboratory equipment
 RoHS Council Directive 2011/65/EU
 FCC Part 15B and ICES 003

Country of origin: Made in Germany

Pump: Free volume flow- air: flow rate 2.25 l / min
 Delivery pressure max.: 1,5 bar
 Flow rate liquid medium: approx. 0,8 l / min

Stirring speed: 50 ... 1000 U/min

Hoses: PVC- hose (outer diameter 6 x 1 mm)
 PTFE- hose (outer diameter 4 x 0.5 mm)

Connections

Power supply: Low voltage input 12 V / – on the backside of titration stand
 Plug connection: plug for low voltage connection – phone jack-,
 Positive pole at pin contact, inside contact $\varnothing = 2.1$ mm, USA/Japan,
 Power supply via titrator TitroLine® 7500 KF

Housing:

Material: Polypropylene, polyester coated
Dimensions: 80 x 130 x 250 mm (W x H x D), height without stand
Weight: 1.0 kg

Ambient conditions:

 **Do not use the device in hazardous locations!**

Climate: Ambient temperature: + 10 ... + 40 °C for operation and storage
 Humidity according to EN 61 010, Part 1:
 Max. relative humidity 80 % for temperatures up to 31 °C,
 linear decrease down to 50 % relative humidity at a temperature of 40 °C


Altitude: Device: No restrictions
 Power supply: up to 5000 m


Pollution degree:
 Pollution degree IP 20, indoor use only.


1.4 Warning and safety information


The device corresponds to protection class III.

It was manufactured and tested according to DIN EN 61 010, Part 1, "**Protective Measures for electronic measurement devices**" and control devices and has left the factory in an impeccable condition as concerns safety technology. In order to maintain this condition and to ensure safe operation, the user should observe the notes and warning information contained in the present operating instructions. Development and production is done within a system which meets the requirements laid down in the DIN EN ISO 9001 standard.

 For reasons of safety, the device must only be used for the range of application described in the present operating manual. Nonobservance of the intended proper use of the device may result in personal injury or damage to property.

 For reasons of safety, the device and the power supply must be opened by authorised persons only; this means, for instance, that work on electrical equipment must only be performed by qualified specialists. **In case of nonobservance of these provisions the titrator and the power supply may constitute a danger: electrical accidents of persons or fire hazard!** Moreover, in the case of unauthorised intervention in the titrator or the power supply, as well as in the case of negligently or deliberately caused damage, the warranty will become void.

 Prior to switching the device on it has to be ensured that the operating voltage matches the mains voltage. The operating voltage is indicated on the specification plate (underside of the device and backside of the power supply). **Nonobservance of this provision may result in damage to the titrator and the power supply, or in personal injury or damage to property!**


 **If it has to be assumed that safe operation is impossible, the device has to be put out of operation and secured against inadvertent putting to operation.** In this case please switch the device off, pull plug of the mains cable out of the power supply, and remove the device from the place of work.


Examples for the assumption that a safe operation is no longer possible,


- if the package is damaged,
- if the device shows visible damages,
- if the power supply shows visible damages,
- if the device does not function properly,
- if liquid has penetrated into the casing.
- if the unit has been altered technologically or if unauthorized personnel tried or succeeded to open the device as attempt to repair it.



In case that the user operates such a device, all thereof resulting risks are on the user!




 The device must not be stored or operated in humid rooms.

 **The relevant regulations regarding the handling of the substances used have to be observed:** The Decree on Hazardous Matters, the Chemicals Act, and the rules and information of the chemicals trade. On the part of the user it has to be ensured that the persons entrusted with the use of the unit are experts in the handling of substances used in the environment or that they are supervised by specialized persons, respectively.

 For all work with chemicals: **Always wear protective glasses!** Please observe the memorandums of the employer's liability insurance associations and the safety data sheets of the manufacturers.


 The device is equipped with integrated circuits (EPROMs). X rays or other high energy radiation may penetrate through the device's casing and delete the program.


 For working with liquids, not being common titration solvents, especially the chemical resistance of the construction materials of the device have to be considered (see  1.3 Technical Specifications).


 For the use of liquids with high vapour pressure or (mixture of) substances not being mentioned in  1.3 Technical Specifications) as allowed substances, the safe and proper operation of the device has to be guaranteed by the user. When the piston moves upwards within the cylinder, a microfilm of dosing liquid or titration solution will always remain adhered to the inner wall of the cylinder, but this has no influence on the dosing accuracy. This small residue of liquid, however, may evaporate and thus penetrate into the zone underneath the piston, and if non-admitted liquids are being used, the materials of the may be dissolved or corroded (see  9 Maintenance and Care of the Titrator).


1.4.1 Chemical and biological safety

 The device is not intended for use with potentially biohazardous substances.

 **The relevant regulations regarding the handling of the substances used have to be observed:** The Decree on Hazardous Matters, the Chemicals Act, and the rules and information of the chemicals trade. On the part of the user it has to be ensured that the persons entrusted with the use of the unit are experts in the handling of substances used in the devices or that they are supervised by specialized persons, respectively.



 When using biohazardous substances, the regulations for handling the substances used must be observed. In such cases, the use is the sole responsibility of the user.

 For all work with chemicals: **Always wear protective glasses!** Please observe the memorandums of the employer's liability insurance associations and the safety data sheets of the manufacturers.

 Dispose of all used solutions in accordance with national regulations and laws. Select the type of protective equipment according to the concentration and quantity of the hazardous substance at the respective workplace.

1.4.2 Flammable liquids

When handling flammable liquids, make sure that there is no naked flame in the vicinity of the equipment. Adequate ventilation must be provided. Only small quantities of flammable liquids should be kept in the workplace.

 When working with liquids that do not correspond to common reagents, particular attention must be paid to the chemical resistance of the materials of the devices (vgl.  1.3 Technical Specifications).

2 Installation and Commissioning

2.1 Unpacking and setting up

The device has been put together especially for you (basic unit + corresponding modules and accessories), there may be differences with respect to the delivery and the accessories described in this chapter. The scope of delivery, please refer to the attached packing list. For any questions please contact us directly (see backside of this operating manual).

The device itself as well as all related accessory and peripheral parts have been carefully checked at the factory to ensure their correct function and size. Please ensure that the small accessories are also removed in full from the packaging.

The device may be placed on any flat surface.

Scope of delivery:

- a) Titrator TitroLine® 7500
 - TitroLine® 7500
 - Keyboard TZ 3835
 - Power supply TZ 1853 (100 V ... 240 V) incl. some primary adapter
 - Connection cable for stirrer/pump TZ 1577
 - Stand rod TZ 1748 (10 mm x 280 mm)
 - Piston extraction tool TZ 3813

- b) KF accessories
 - Exchangeable head WA 05, WA 10 or WA 20
 - The KF titration stand (pump and stirrer) TM 235 KF with waste (1 L clear glass), solvent (1 L amber glass) and bottle for the desiccant (100 ml) and with all PTFE and PVC hoses
 - Titration vessel TZ 1770 incl. Titration tip TZ 3285 (KF micro valve)
 - KF starter kit TZ 1789 with desiccant (molecular sieve), glass wool und a set of syringes and needles
 - Electrode KF 1100

2.2 Back panel of the titrator TitroLine® 7500 KF

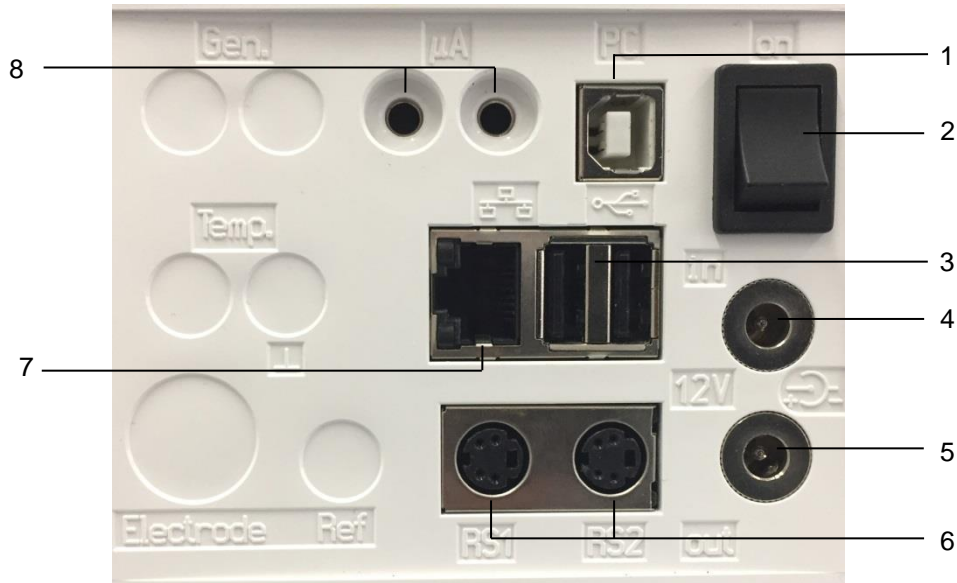


Fig. 1

The TitroLine® 7500 KF is equipped with the following connections:

- 1) USB-B interface for connection to a PC
- 2) On/Off switch
- 3) Two USB-A interfaces for connecting USB devices
- 4) Socket "in": Connection of the external power supply TZ 1853
- 5) Socket "out": Connection of the TM 235/TM 235 KF magnetic stirrer
- 6) Two RS-232 ports, 4-channel (Mini-DIN):
 RS1 for connection to the PC
 RS2 for connection of a weighing balance and other devices from SI Analytics®
- 7) Ethernet Interface (LAN)
- 8) μA measurement input for the connection of double platinum electrodes

2.3 Connection and installation of the titrator and the magnetic stirrer TM235/TM235 KF

The low voltage cable of the power supply TZ 1853 has to be plugged in to the 12 V socket “in”, on the back panel of the titrator (Fig. 2). Then plug the power supply into the plug socket.



Fig. 2

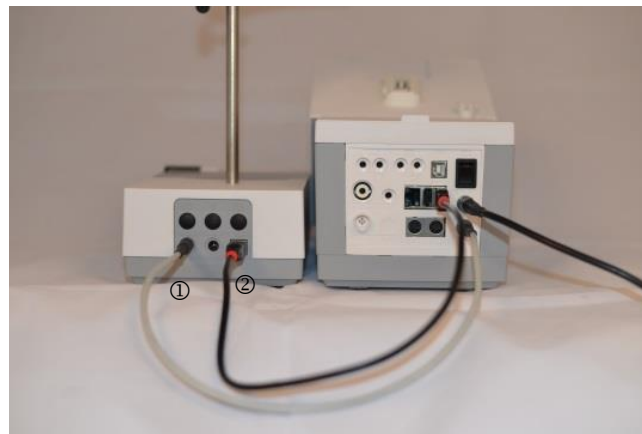


Fig. 3

⚠ Place the power supply easily accessible in order to be able to remove the titrator anytime easily from the power circuit.

Place the TM 235/TM 235 KF magnetic stirrer to the right of the titrator (Fig. 3) and connect to the 12V out-socket in the rear panel of the piston burette by using the TZ 1577 (1) connection cable. An alternative connection is possible via the supplied USB cable (2). Then screw the tube into the thread and mount the Z 305 titration clamp.

2.4 Installation of the Z 300 Rod Foot Plate (Optional)

If the TM 235/TM 235 KF magnetic stirrer is not in use, it is recommended to use the Z 300 rod foot plate (Fig. 4). The bottom of the device contains a recess which is precisely worked to accommodate the metal foot plate. The metal foot plate itself features one thread on both sides (top and bottom) to hold the stand rod (coming with the basic device). This means that the metal foot plate can be used both to the left and to the right of the device, depending on the specific needs. The basic device is to be placed on the metal foot plate; subsequently the stand rod is screwed into the thread. Now it is possible to install the Z 305 titration clamp (included with the basic device) on the stand rod (Fig. 5).



Fig. 4



Fig. 5

2.5 Setting the language

The ex-factory default language setting is English.

After the device is switched on and the start-up process is complete, the main menu appears (Fig. 6).

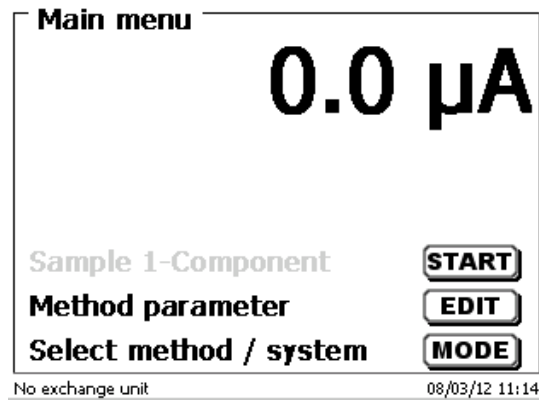


Fig. 6

Using <SYS> or <MODE>, you navigate to the system settings («System settings»). The very first menu is to be used for setting the language (Fig. 7).

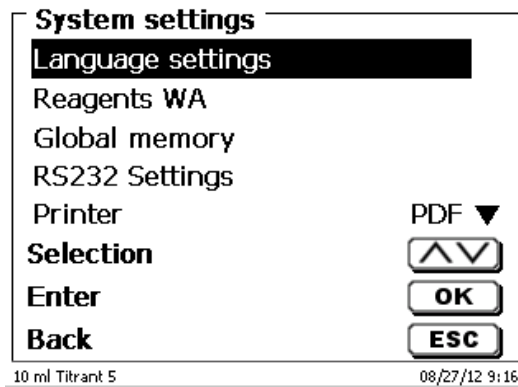


Fig. 7

Use <ENTER>/<OK> to call the menu.
Select the language using the arrow keys <↑↓>.
Confirm with <ENTER>/<OK>.

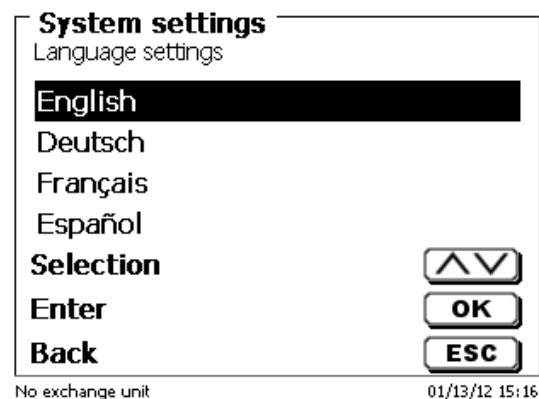


Fig. 8

The selected language will appear immediately (Fig. 8).
Pressing <ESC> twice will return the user to the main menu.

2.6 Connection and installation of the TM 235 KF titration stand and titration vessel

Place the TM 235 KF titration stand to the right of the titrator and connect to the 12V out-socket in the rear panel of the piston burette by using the TZ 1577 connection cable. The stand rod is screwed into the thread of the TM 235 KF.

The titration vessel TZ 1770 is mounted at the stand rod. Please take care that the metal clamp is adjusted as shown in the attached (Fig. 9).



Fig. 9

Put all three white inner plastic adapters at the waste, solvent and moisture bottle.

Fill the moisture bottle with molecular sieve. Connect the PVC and PTFE plastic tubes as shown in the next pictures (Fig. 10 - Fig. 14):

The PVC tubes are connected to the connectors at the back side of the TM 235 KF.

The long PVC tube is used for the connection of the waste bottle.

The two shorter PVC ones are used to connect the moisture bottle and the solvent bottle.



Fig. 10

The moisture bottle is connected to the right connector (view from above) of the TM 235 KF. The waste (clear) bottle is connected to the left connector.

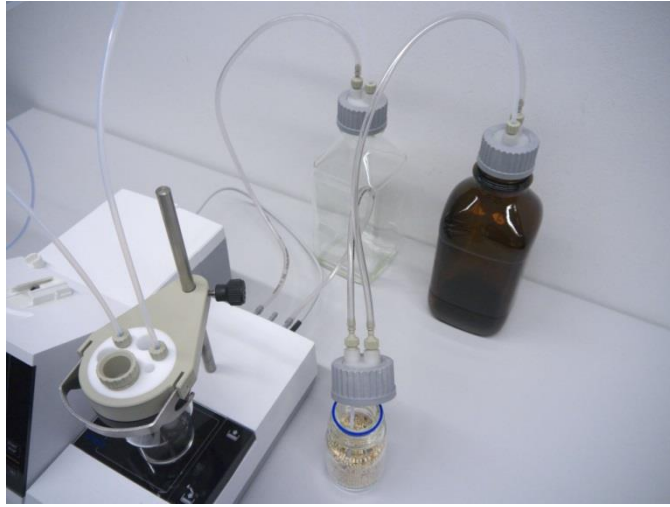


Fig. 11

The PTFE tube from the clear waste bottle is adjusted to the ground (tube 1) of the titration vessel. The PTFE tube from the solvent bottle (tube 2) is adjusted as shown in Fig. 12 and Fig. 13:

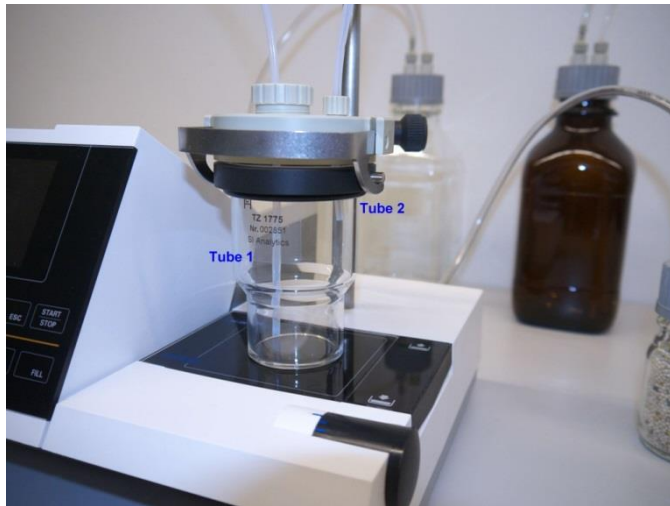


Fig. 12



Fig. 13

The burette tip is placed into the left NS 14 opening and connected to the valve of the interchangeable unit.

Put first some glass wool and then molecular sieve in the plastic moisture tube. Place it to the other NS 14 opening as shown in Fig. 14.



Fig. 14

The electrode KF 1100 is placed into the NS 7.5 opening and connected to the μA input of the TitroLine[®] 7500 KF.

The keyboard is connected to one of the USB-A ports.

⚠ Place the power supply easily accessible in order to be able to remove the titrator anytime easily from the power circuit.

2.7 Exchangeable head (WA)



Fig. 15

- 9) TZ 2003 - drying tube
- 10) TZ 3802 - threaded cap with borehole GL 45, incl. adapter with 2 openings for drying tube and suction hose
- 11) TZ 3873 - dosing hose without dosing tip and holding bracket, or
TZ 3874 - dosing hose with dosing tip and holding bracket
- 12) TZ 3803 - 1 litre reagent bottle, brown
- 13) TZ 3900 - UV protection
- 14) TZ 1507 - plastic drip-down tubule
- 15) TZ 3000 - 3/2-way valve
- 16) TZ 3801 - valve cover lid
- 17) TZ 3872 - connection hose
- 18) TZ 3871 - suction hose

2.7.1 Installation of the Interchangeable Unit

Fig. 15 shows a completely assembled interchangeable unit.

1. Remove the valve with the attached hoses from the pack, and then push it on the valve support until it snaps in position.
2. Slip on the valve cover lid on the valve as is shown (Fig. 15).
3. Insert the TZ 3872 connection hose in the threaded hole provided in the burette cylinder and tighten it manually.
4. Insert the TZ 3871 suction hose into the threaded opening of the GL 45 or S 40 adapters and tighten it manually.
5. **At KF:** Remove the standard dosing hose TZ 3874 from the valve.
Connect the dosing hose including from the KF titration vessel TZ 1770.

i All the other hoses are already preassembled.

2.7.2 Placing and Replacing of the Interchangeable Unit

The base unit comes with an RFID reader, and all the interchangeable units are equipped with an RFID transponder. This transponder can be used to store the following information:

- Unit size (cannot be changed)
- Unit ID (cannot be changed)
- Reagent name (default: blank)
- Concentration (default: 1.000000)
- Concentration determined on: (Date)
- To be used until: (Date)
- Opened/Produced on: (Date)
- Test according to ISO 8655: (Date)
- Charge description: (default: no charge)
- Last modification: (Date)

Each time an interchangeable unit is pushed onto the base unit, the data is automatically read out of the transponder.

2.7.2.1 Placing an Interchangeable Unit

The interchangeable unit is to be placed on the device unit as is shown in Fig. 16 - Fig. 18 subsequently, it is to be pushed downwards until the black button latches on the left side.



Fig. 16



Fig. 17



Fig. 18

2.7.2.2 Replacing an Interchangeable Unit

Removing the interchangeable unit is done in reverse order:

i Removing the interchangeable unit is only possible as long as the piston is in the lower position (zero position). Possibly, it may be necessary to press <FILL> first.

Depress the black button on the left, and then pull the interchangeable unit forward (Fig. 18 and Fig. 17).

2.7.3 Programming of the titration unit

The data from the RFID transponder of the interchangeable unit will be read immediately (Fig. 19).

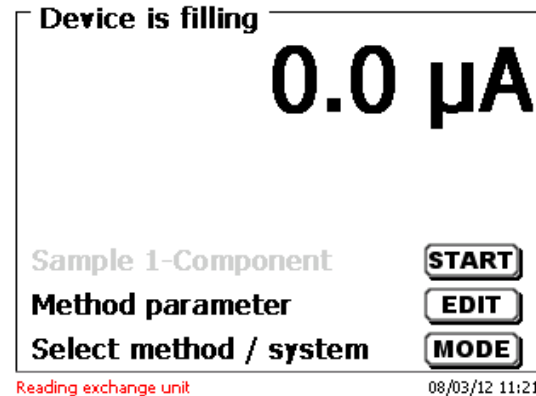


Fig. 19

The input menu for the reagents appears for approx. 10 seconds (Fig. 20). The size of the interchangeable unit is displayed on the left side of the display (here 20 ml). It is recommended to enter here at least the name of the reagent being used. Confirm «Reagent» with <ENTER>/<OK>.

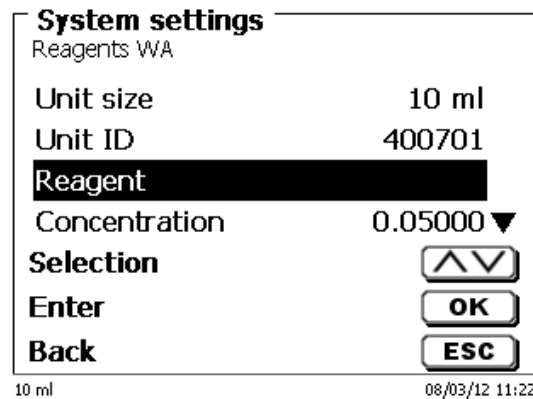


Fig. 20

Then type the name (possibly the concentration) and confirm with <ENTER>/<OK> (Fig. 21).

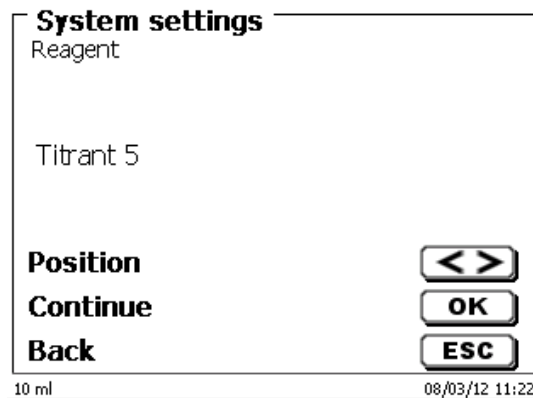


Fig. 21

Following the optional input of additional parameter, press <ESC> to leave the reagents menu (Fig. 22).

i Important for KF:

The approximate concentration of the KF titrant (e.g. 5 or 2) should be entered under «**Concentration**». Thereby the drift in µg/min can be calculated in the right dimensions.

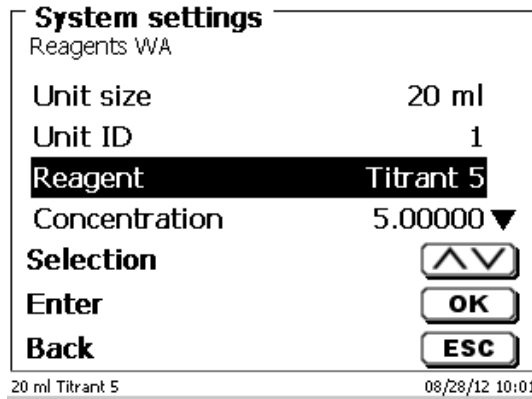


Fig. 22

You will be prompted for a confirmation of the values (Fig. 23).

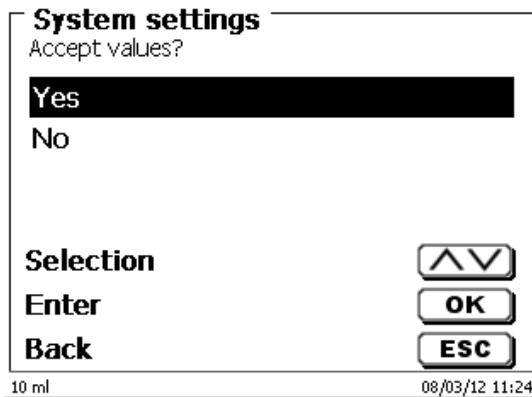


Fig. 23

If you selected «**Yes**», the values will be written into the interchangeable unit. In the left bottom of the display will show the new name of the reagent (Fig. 24).

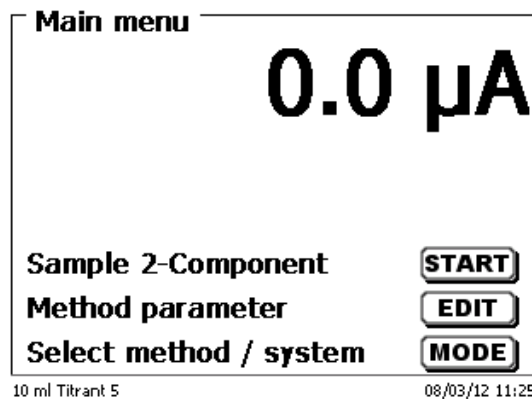


Fig. 24

2.7.4 Initial Filling or Rinsing of the Entire Interchangeable Unit

! While the initial filling or rinsing programme is being run, please place a sufficiently dimensioned waste vessel under the titration tip.

Initial filling of the interchangeable unit is done using the «rinsing» program.

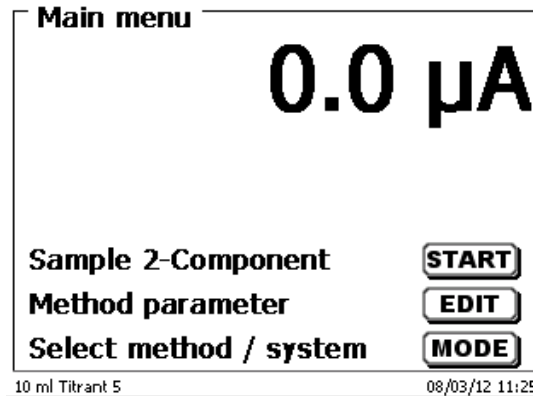


Fig. 25

On the main menu (Fig. 25), press <MODE> to navigate to the methods/system (Fig. 26).

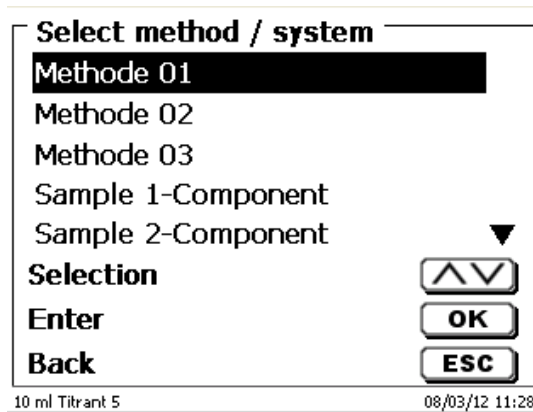


Fig. 26

Pressing <↑> twice will take you to the «Rinsing» selection immediately (Fig. 27).

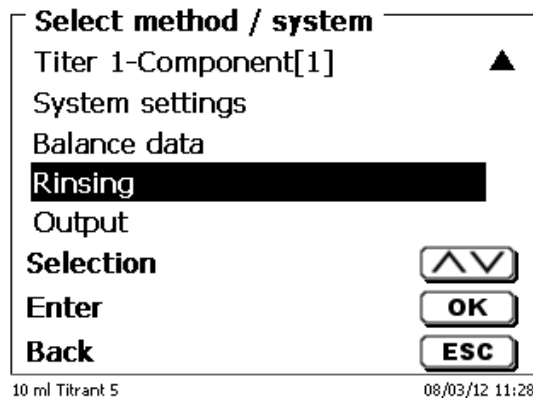


Fig. 27

Confirm the selection by pressing <ENTER>/<OK>. At this point you can select the number of rinsing cycles (Fig. 28).

i Initial filling requires a minimum of two rinsing cycles!

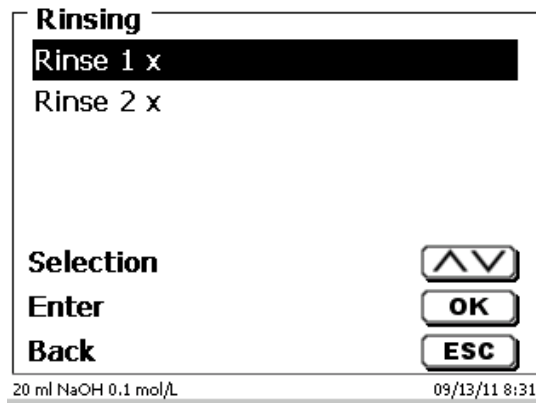


Fig. 28

i You can stop the rinsing operation (Fig. 29) at any time by pressing <STOP> and then resume rinsing with <START>.

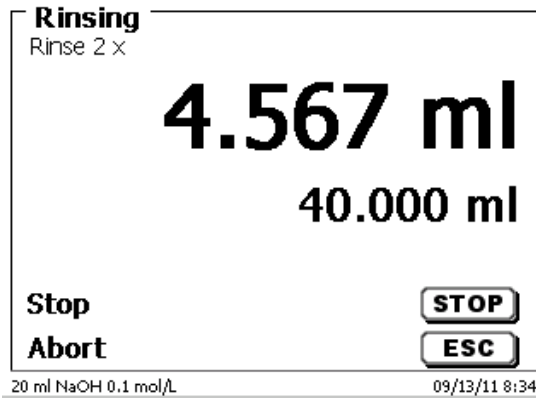


Fig. 29

2.8 Installing the burette tip

The burette tip consists of the elements shaft with threaded clamping joint, hose and slip-on tip (Fig. 30).

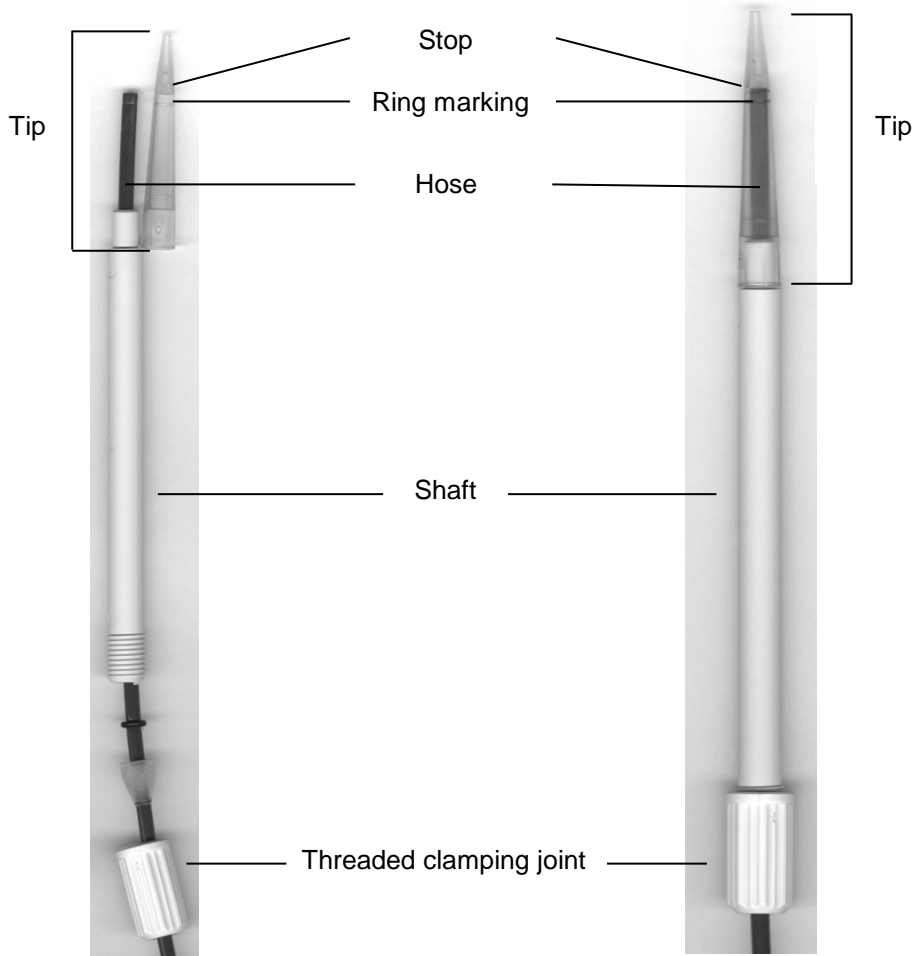


Fig. 30

Burette tip - Sequence of assembly:

1. Cut of hose end evenly.
2. Slip parts of the threaded clamping joint on to the hose.
3. Guide hose through shaft.
4. Press the free hose end over the ring marking until it reaches the stop of the tip.
5. Push the tip with pressed in hose onto the shaft.
6. Hold tip firmly, and screw threaded clamping joint to the shaft

2.9 KF: Filling the titration vessel with solvent

The solvent is pumped from the solvent bottle into the titration vessel by pushing down the front part of the rocker switch on the titration stand TM 235 KF.

i Pump solvent (approx. 35-40 ml) into the titration vessel until the titration tip and the electrode are completely immersed (Fig. 31).

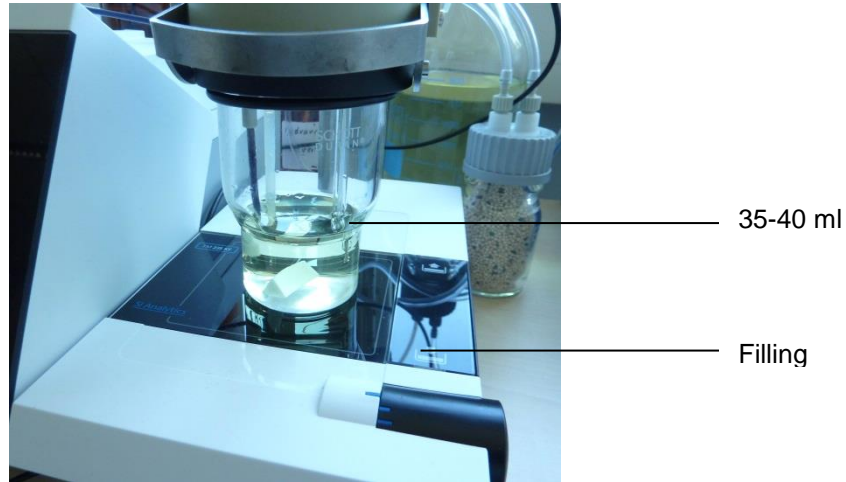


Fig. 31

2.10 Replacing the Glass Cylinder and the PTFE Piston

! As a rule, the hoses and cylinders will contain chemicals which may spill or be splashed around in the course of disassembly. The relevant safety precaution measures applicable to the handling of the chemicals concerned have to be absolutely observed!

Replacing the glass cylinder and the piston does not require any additional tools. In certain cases the piston extractor has to be used.

1. Remove the interchangeable unit from the base unit
2. Unscrew the hose between the glass cylinder and the valve from the glass cylinder.
3. Rotate the UV protection 5 to 6 times to the left to loosen it.
4. Remove the UV protection and pull out of the glass cylinder together with the piston inside it.
5. Insert a new glass cylinder and piston (Fig. 32) into the interchangeable unit.
Tighten the UV protection again by rotating it 5 to 6 times to the right.
6. The piston rod must project 0.5 cm out of the interchangeable unit (Fig. 33).
7. Tilt the unit forward until the slanted bottom side is in flat contact with the lab table (Fig. 34).
This forces the piston into its correct position.

i If the piston be forced too far into the glass cylinder, simply pull it out and place it in the correct position according to the procedure described above.



Fig. 32

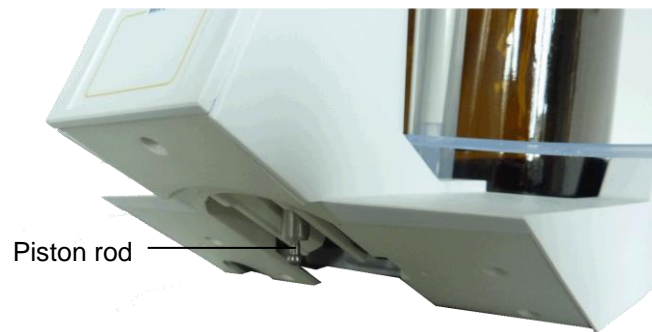


Fig. 33



Fig. 34

i The interchangeable unit and the cylinder size have to correspond. Otherwise the coding, which is memorized within the interchangeable unit will no longer match the cylinder size. This will trigger incorrect dosage.

! For the sake of dosing and analytical accuracy, it is also recommended to replace the PTFE piston each time a defective glass cylinder is replaced. Broken glass may damage the sealing rings of the PTFE piston.

2.11 Combination with Accessories and Additional Devices

2.11.1 Connecting a printer

Printers with a USB interface are to be connected to one of the two USB-A interfaces.

i These printers **have to** feature HP PCL emulation (3, 3 enhanced, 5, 5e).
So-called GDI printers cannot be used!

Alternatively the thermo-compact printer Seiko S445 can be connected.

2.11.2 Connecting a USB device

The following USB devices can be connected to the USB-A interfaces:

- PC-keyboard
- TZ 3880 manual controller
- Printer
- USB storage devices, e.g. USB sticks
- USB-Hub
- USB barcode scanners

2.11.3 Connection of analytical balances

Analytical balances are to be connected to the RS-232-2 using an appropriate cable.

3 Working with the Titrator TitroLine® 7800

3.1 Front Keyboard



Fig. 35

i Apart from alphanumeric input (a-z, A-Z, 0-9) and a few other functions, almost all functions can be performed using the front keyboard (Fig. 35).

- <Mode>: Methods selection, rinsing, system settings
- <EDIT>: Changing the current method, new method, copy and delete method
- <ESC>: <ESC> will take you back to the previous menu level
- <START>: Start and Stop of a current method
- <FILL>: Filling the unit

The individual functions are described in detail in [3.4 External PC Keyboard](#).

3.2 Display

The display (Fig. 36) consists of a graphical LCD display with a resolution of 320 x 240 pixels. It also offers the possibility to display graphics, e.g. the measuring curve while or after the titration is/was running.

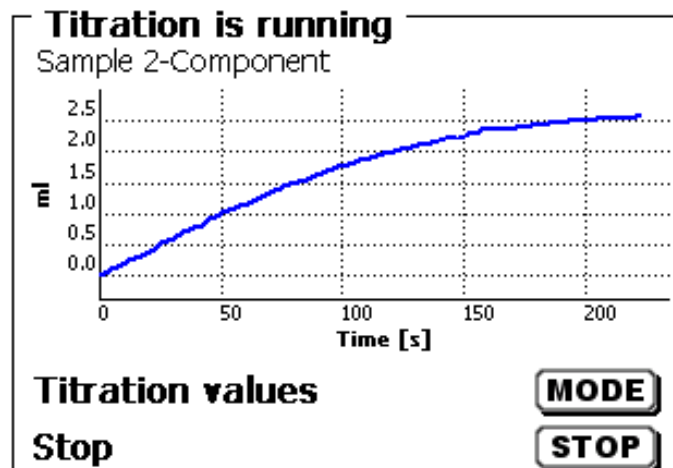


Fig. 36

3.3 Manual controller


The manual controller (Fig. 37) is needed for manual titration. It can also be used for starting dosage or other methods.



Fig. 37

Mode	Black key	Grey Key
Manual titration	Start of titration, single-step and continuous titration	Filling Stop of titration including evaluation
Dosage through Dosage method	Start dosage	Filling
Preparation of solutions	Start dosage	Filling

3.4 External PC Keyboard

Tasten	Funktion
<ESC>	<ESC> will take the user to the previous level on the menu
<F1>/<START>	Start of a selected method
<F2>/<STOP>	Stop of the current method
<F3>/<EDIT>	Change of the current method, new method, copy method
<F4>/<FILL>	Fill the interchangeable unit
<F5>/ 	Display and modification of the balance data. With <Shift + F5> display and modification of the global memories
<F6>/<MODE>	Selection of method, rinsing, system settings
<F7>/<SYS>	System settings (language selection, time/date ...)
<F8>/<CAL>	Start calibration menu
<F9>/+/-	Change of sign
<F10>/<DOS>	Start dosing menu
Num/ Scroll Lock/ Lock	Without function
Prt Sc Sys Rq	Without function
<↑> <↓> <←> <→>	Selection of individual menus and numeric values
0...9	Input of numeric values
<ENTER>	Confirmation of input parameters
< ←Backspace >	Deletion of one input digit / an input character to the left of the flashing cursor
Letters, ASCII-symbols	Alphanumeric input possible, Uppercase and lowercase possible
All other keys	Do not have any function

3.5 Menu Structure

i The menu screens shown in this manual serve as an example and may differ from what you see!

There are 4 selection menus:

- Start or main menu
- Method parameters
- Method selection
- System settings.

After power-up, the main menu is always the first menu to appear.
The method displayed will always be the last method that was used (Fig. 38).

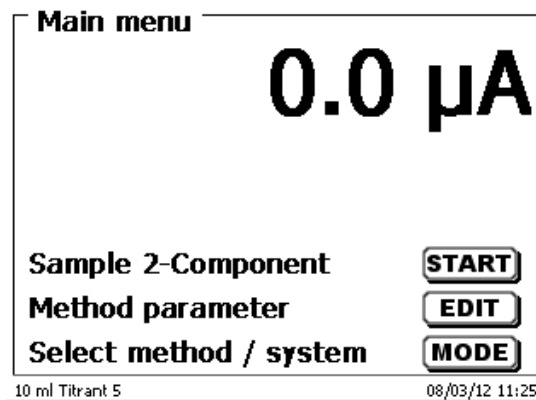


Fig. 38

Pressing <**START**> will result in the immediate execution of the method shown.
<**EDIT**> will take you to the method parameters (Fig. 39).

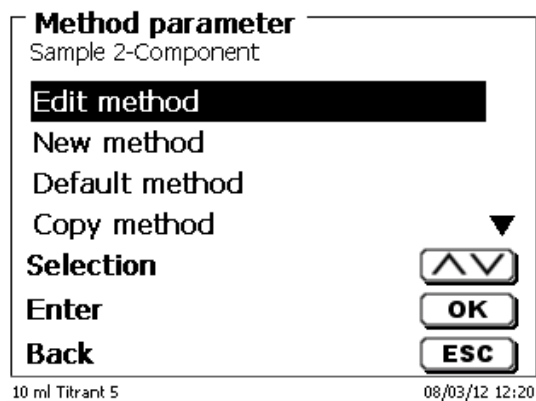


Fig. 39

At this point you can

- modify the current method
- create a new method
- call and memorise standard methods
- copy or delete an existing method

Use <↓> and <↑> to select the submenus.
Confirm your selection with <**ENTER**>/<**OK**>.
<**ESC**> will take you back to the main menu.

<MODE>/F6 leads you to the select method menu (Fig. 40).

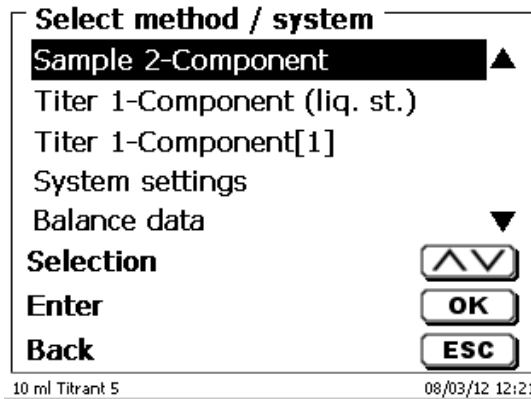


Fig. 40

Existing methods can be selected by pressing <↓> and <↑> and confirming the selection with <ENTER>/<OK>. Once the selection made, you will return to the main menu with the newly selected method. If no method is selected <ESC> will also take you back to the main menu.

To navigate directly to the system settings (Fig. 41 and Fig. 42) you can use the <SYS>/F7 key; you can also navigate there through the method selection menu.

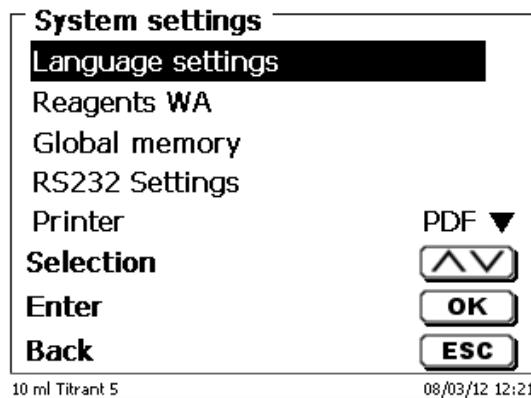


Fig. 41

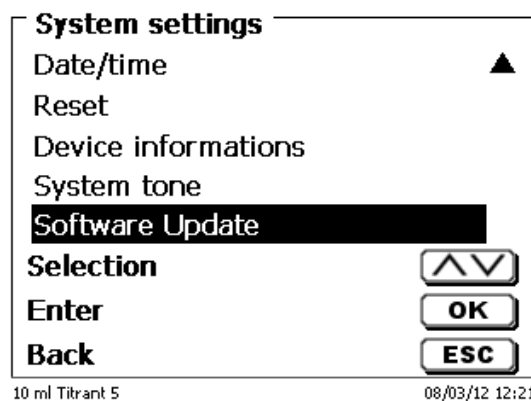


Fig. 42

3.6 Main Menu

After power-up, the main menu is always the first menu to appear. The method displayed will always be the last method that was used (Fig. 43).

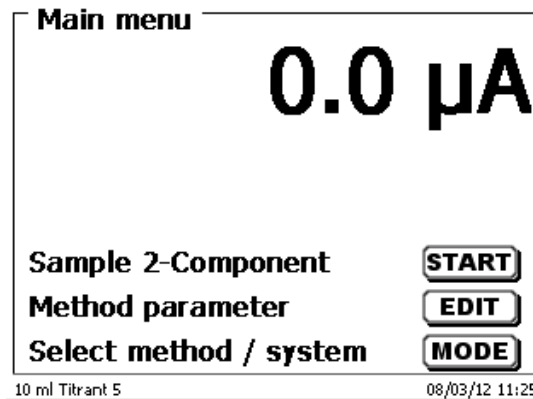


Fig. 43

3.6.1 Standard methods of KF

If no titration has been performed yet, it is recommended to load one of the standard methods. These methods have default parameters and can generally be used immediately without changes. From the main menu, press <EDIT> to access the methods menu (Fig. 44).

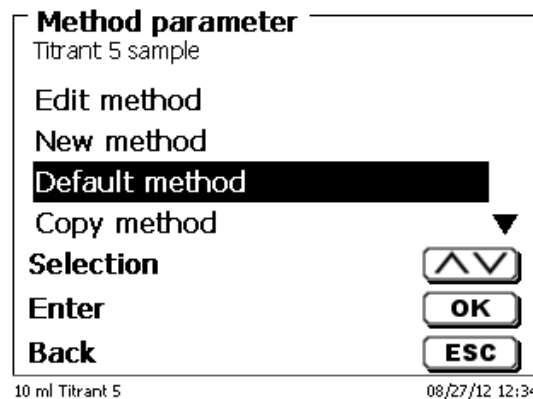


Fig. 44

From this menu, select the appropriate standard method. Here is an overview of the standard methods for KF titration (Fig. 45).

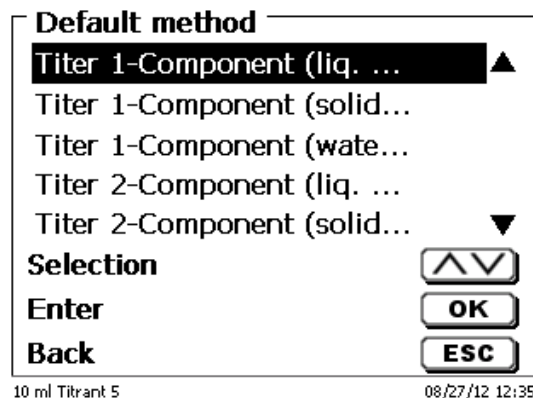


Fig. 45

Standard methods KF	Application
Titer 1-Component (liquid standard)	Determination of the concentration of the titration agent. Suitable for 1-component reagents. Standard is a liquid standard in ampoules with a concentration of 10 mg/g.
Titer 1-Component (solid standard)	Determination of the concentration of the titration agent. Suitable for 1-component reagents. Standard is the standard substance sodium tartrat dihydrate with a water amount of 15.66 %.
Titer 1-Component (water)	Determination of the concentration of the titration agent. Suitable for 1-component reagents. Standard is pure water
Titer 2-Component (liquid standard)	Determination of the concentration of the titration agent. Suitable for 2-component reagents. Standard is a liquid standard in ampoules with a concentration of 10 mg/g.
Titer 2-Component (solid standard)	Determination of the concentration of the titration agent. Suitable for 2-component reagents. Standard is the standard substance sodium tartrat dihydrate with a water amount of 15.66 %.
Titer 2-Component (water)	Determination of the concentration of the titration agent. Suitable for 1-component reagents. Standard is pure water
Sample 1-Component	Method for sample titrations with 1-component reagents
Sample 2-Component	Method for sample titrations with 2-component reagents

Statistics are switched on. The mean value of the titer in mg/ml is automatically saved in the attachment. It is then used automatically in the sample titration.

The results of the sample titration are calculated in %.
If needed, the unit can be converted into other units of measure, such as ppm.

3.6.2 Automatic KF Titration

The method being displayed can now be carried out immediately with **<START>**.

The preconditioning is run first.

The solvent and the titration vessel contain moisture (water) that should not influence the calculation of the result. The conditioning is run automatically after pressing **<START>** (Fig. 46). The final conditions are the same as the conditions of the actual sample titration.

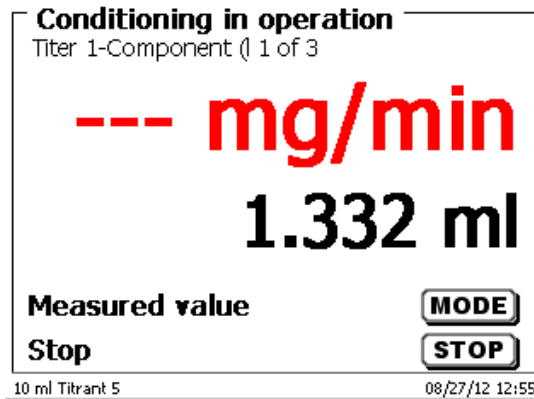


Fig. 46

When the final criteria are met, then there is an audible signal and a message appears (Fig. 47).

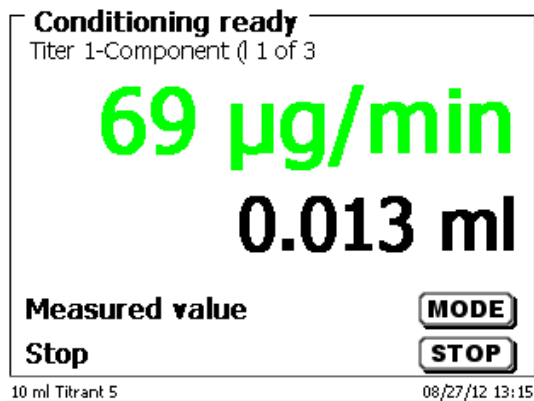


Fig. 47

The conditioning remains active until the actual titration is started by pressing **<Start>**. You are prompted immediately to add the sample (Fig. 48).

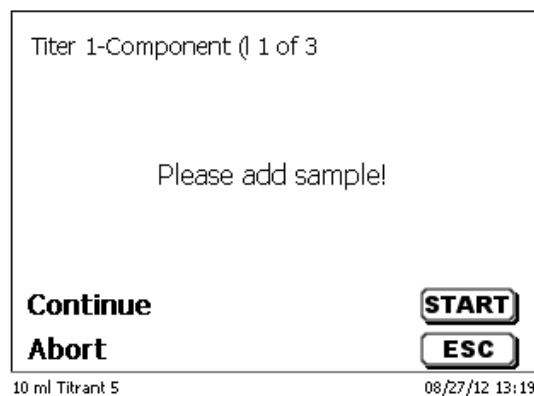


Fig. 48

After the sample or the standard is added, you must press <START> again.

Depending on the method settings, you will be prompted for the sample identification (Fig. 49) and the weighed-in quantity (Fig. 50). You can use an external PC keyboard for entering a 20-digit alphanumeric sample ID.

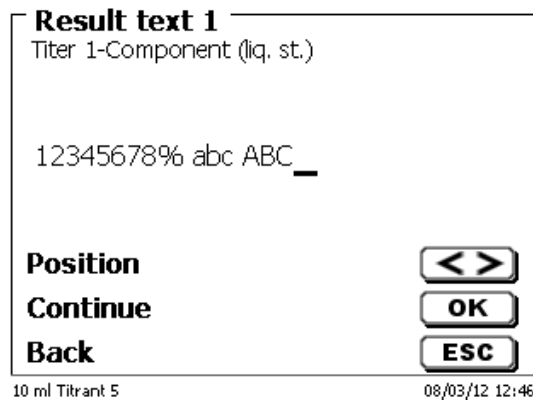


Fig. 49

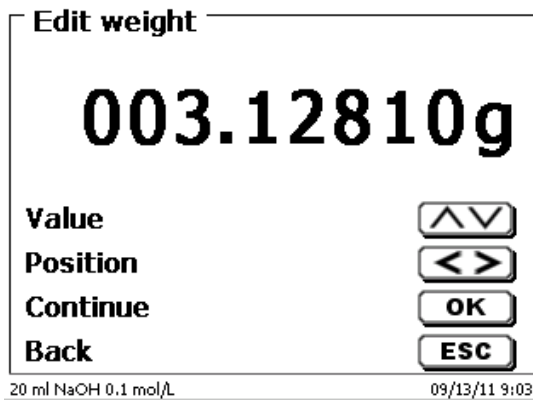


Fig. 50

The balance data can be entered using the front keyboard or an external keyboard. The input is to be confirmed with <ENTER>/<OK>.

In the case of an automatic acceptance of the balance data, the weighed-in quantities will be read in from a memory. If the memory does not contain any balance data, a message will appear (Fig. 51).

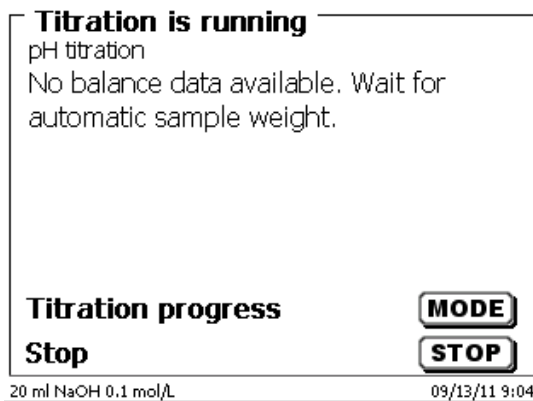


Fig. 51

Pressing the Print key will transfer the balance data, too. Titration will then begin directly after the transfer of the balance data without any further confirmation being necessary.

The display shows either

- the use in ml with the drift in $\mu\text{g}/\text{min}$ (Fig. 52),
- or the drift with the measured value in μA (Fig. 53),
- or the titration curve in ml/time [s] appears (Fig. 54).

You can switch between the individual displays with <MODE>.

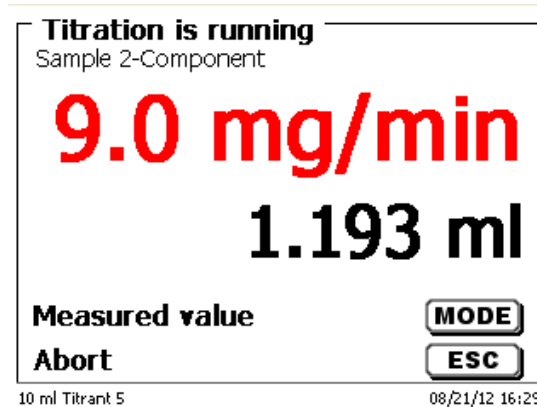


Fig. 52

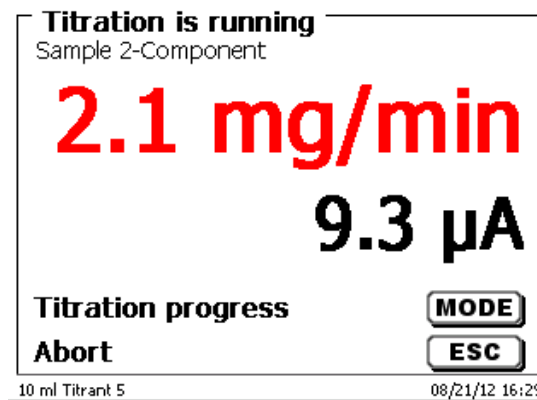


Fig. 53

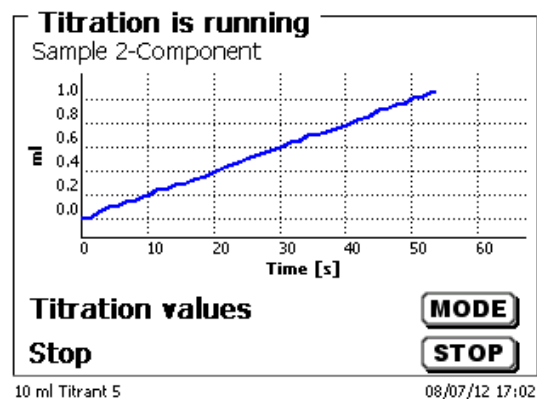


Fig. 54

Scaling of the chart will be done automatically. The result will be displayed at the end of the titration (Fig. 55).

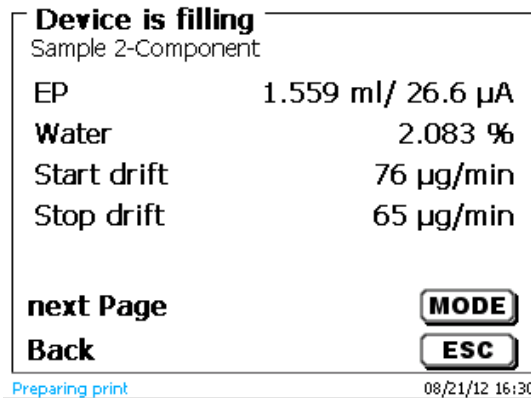


Fig. 55

<MODE> can be used to view the titration curve or further results (Fig. 56).

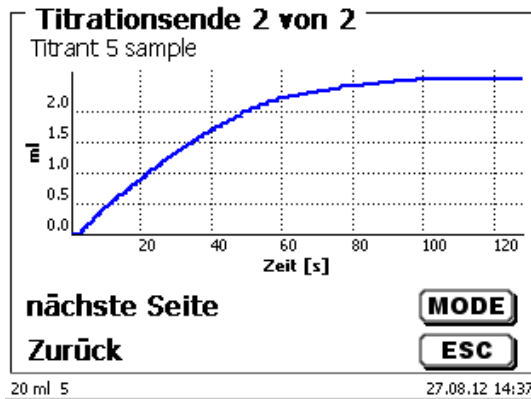


Fig. 56

If a printer is connected, the results will either be printed according to the settings made for the method, or else they will be memorised in the form of a PDF- and CSV-file file on a connected USB stick. If no printer or USB stick is connected, you get a message on display.

<ESC> will take you back to the main menu where you can start the next titration immediately.

3.6.3 Dosage

3.6.3.1 Dosing operation with dosing method

Use <START> or the black key of the manual controller to start a dosage method (Fig. 57 and Fig. 58).

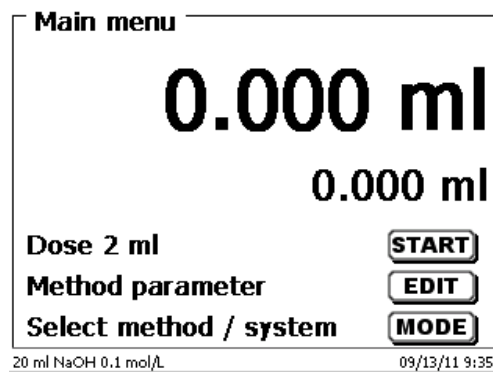


Fig. 57

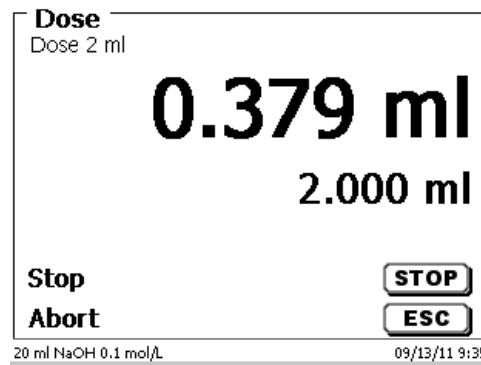


Fig. 58

The dosed volume will be briefly displayed (Fig. 59) before the display returns to the main menu (Fig. 60).

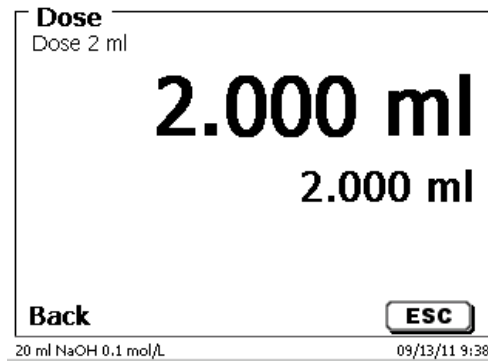


Fig. 59

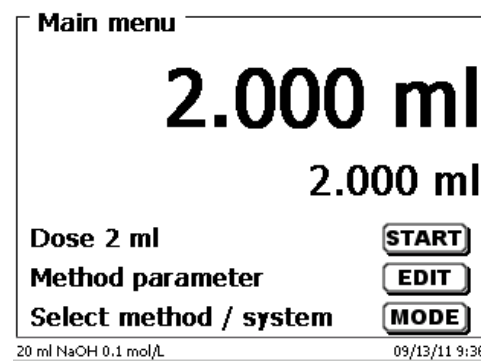


Fig. 60

The next dosage operation can be started immediately.

i Filling of the unit will occur automatically.
 (This option can be switched off. Then the cylinder will be filled when the maximum cylinder volume is reached).

The unit can be filled at any time using <FILL>.
 <ESC> will take you back to the main menu.

3.6.3.2 Dosing operation without dosing method

A dosing operation can also be performed without any dosing method with <DOS>/<F10> of the external keyboard (Fig. 61).

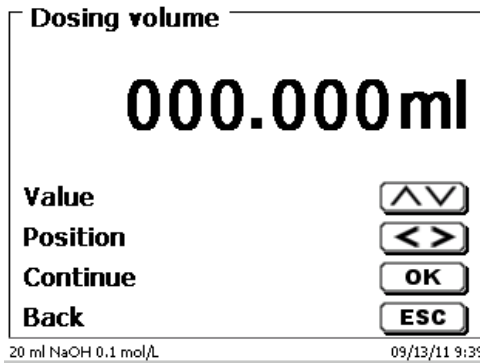


Fig. 61

The volume will be dosed with <ENTER>/<OK> (Fig. 62).

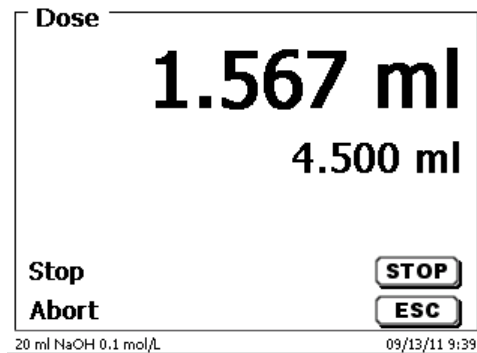


Fig. 62

The next volume can be carried out immediately with <ENTER>/<OK> (Fig. 63).

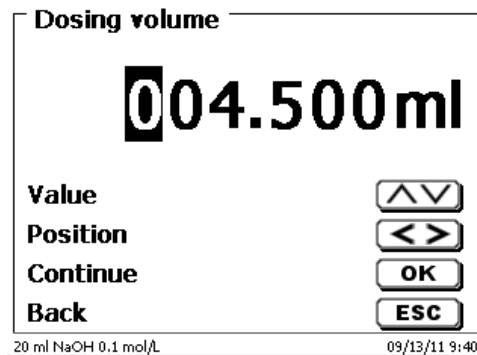


Fig. 63

Filling of the unit following dosage will not occur automatically here, unless the maximum cylinder volume has been reached.

The unit can be filled at any time using <FILL>.
 <ESC> will take you back to the main menu.

3.6.4 Preparing Solutions

The so-called "Preparing solutions" method is a special dosing method. In this process, a solvent is dosed to a sample weight of a substance until the desired target concentration is reached (Fig. 64 and Fig. 66).

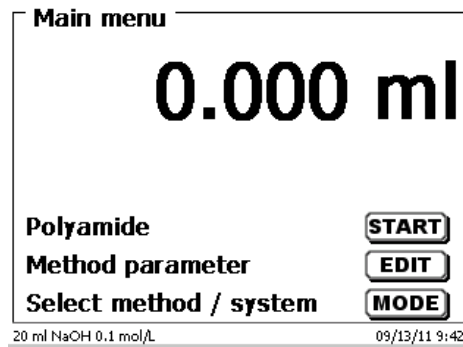


Fig. 64

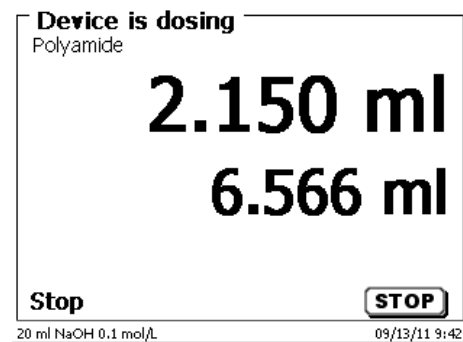


Fig. 65

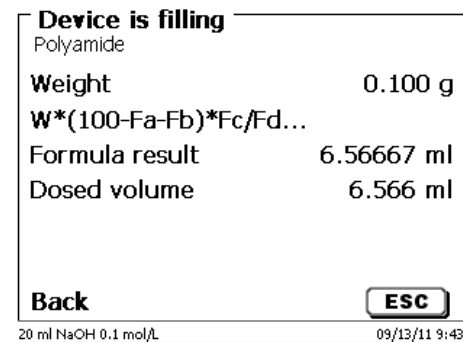


Fig. 66

If the calculated volume is greater than the maximum volume, an error message will be displayed and dosage will be suppressed for safety reasons (Fig. 67).

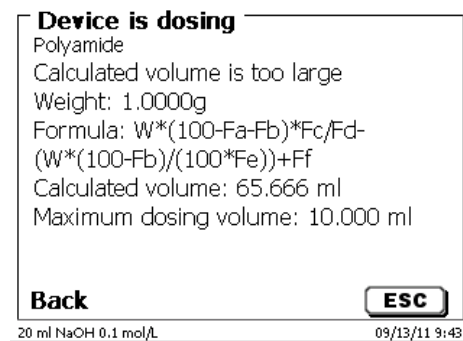


Fig. 67

4 Method parameters

From the main menu, <EDIT> will take you to the method parameters (Fig. 68).

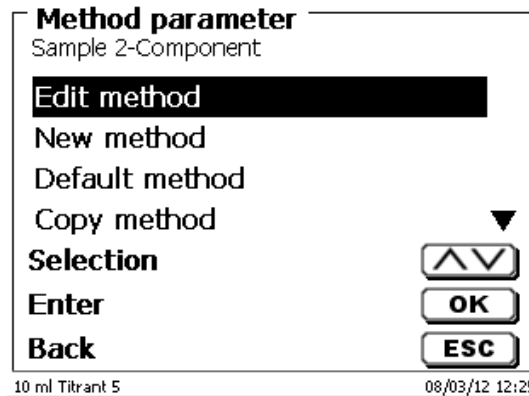


Fig. 68

4.1 Method editing and new method

If you select «**edit method**» or «**new method**» you will be taken to the modification or new creation of a method.

Selecting «**new method**» will always lead to the prompt for the input of a method name (Fig. 69). This prompt will not appear in the case of the modification of an already created method.

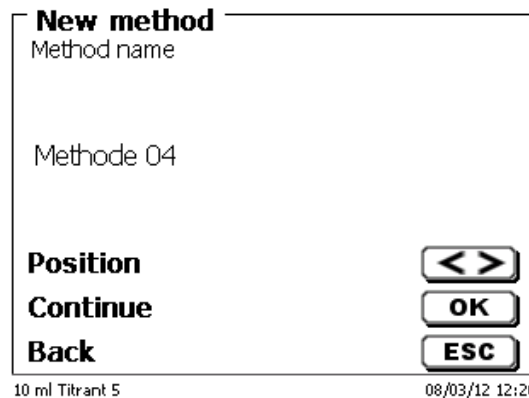


Fig. 69

The method name can contain up to 21 characters. Special characters are also possible.

i If no keyboard is connected, the method name being displayed **has to be** adopted.

Numbering of methods will occur automatically. Press <ENTER>/<OK> to confirm the input. The method name can be changed at any time.

Please continue at this point with  4.6 Change Method Parameters.

4.2 Default method

The «**Default methods**» item of the device contains a series of ready-made standard methods which can be conveniently selected (Fig. 70).



Fig. 70

Once the selection made, you are directly prompted for the input of the method name (Fig. 71).

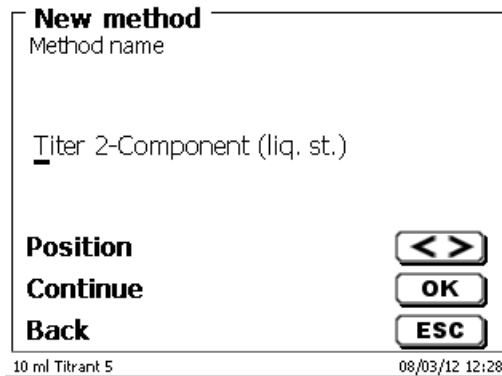


Fig. 71

The standard name may be adopted or modified. Subsequently, you will be taken to «**Change method parameters**».

Please continue at this point with  4.6 Change Method Parameters.

4.3 Copy Method

Methods can be copied or stored with a new name (Fig. 72). If you select this function, the current method will be copied and you can include a new name.

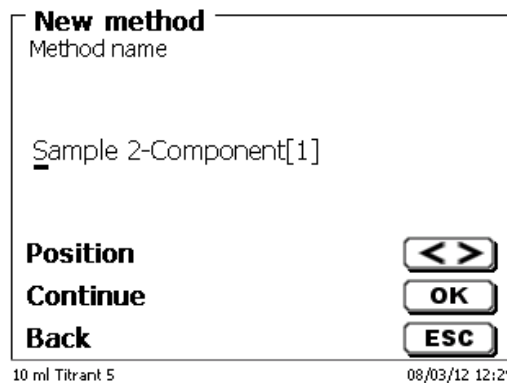



Fig. 72

 A new name with the suffix [1] is assigned automatically in order to avoid the existence of two methods having the same name. Subsequently, you will be taken to <**Change method parameters**>.

Please continue at this point with  4.6 Change Method Parameters.

4.4 Delete Method

In this function you will be prompted to know whether the current method is actually to be deleted (Fig. 73). You have to reply «Yes» in explicit terms and also confirm this reply with <ENTER>/<OK>.

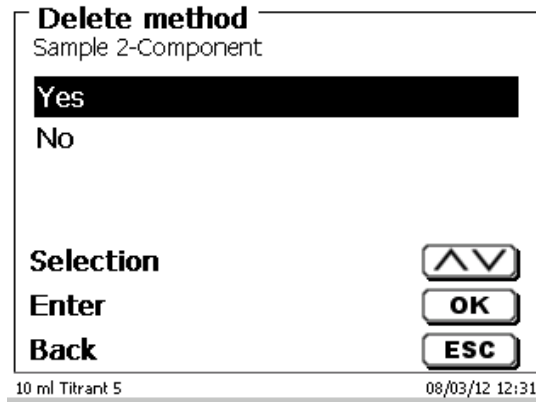


Fig. 73

4.5 Print method

The currently selected method can be printed on a connected printer or stored on an USB drive as PDF file (Fig. 74).

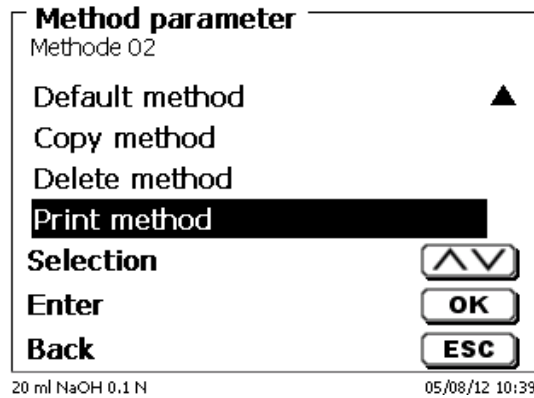


Fig. 74

4.6 Change Method Parameters



The input or modification of the method name was already described in  4.1 and 4.3

Fig. 75

4.6.1 Method type

On the «**Method type**» you can select whether you wish to perform a manual or automatic titration, a dosage or whether you wish to prepare a solution. In addition one can also carry out a measurement:

Fig. 76

 The selection of the Method type will have an influence on the further parameterisation of the method. For instance, if you select the dosing mode, neither a selection of a formula nor a change of the automatic titration mode (KF and Dead-Stop) will be available.

4.6.2 Automatic titration

For an automatic titration, you can select from the following modes:

- KF titration
- Dead-Stop titration

4.6.2.1 KF and Dead-Stop titration

KF titration is a specific form of Dead-Stop titration.

In normal Dead-Stop titration, titration is to the specified value in μA , which must be maintained for a defined time. In KF titration, this still occurs, but a specified drift criterion in $\mu\text{g}/\text{min}$ must also be met. With KF titration, a conditioning step is also preset in order to eliminate any moisture in the titration vessel and the solvent.

The first stage of the Dead-Stop and KF titration consists in the continuous dosing up to a delta value away from the set end point. The dosing speed can be adjusted. Subsequently, titration is performed with linear step sizes between the delta value and the end point.

The following titration parameters can be set for the Dead-Stop and KF titration

Titration parameter	Dead-Stop titration	KF titration
µA-Endpoint	✓	✓
Delta µA-value	✓	✓
Linear steps in ml	✓	✓
Endpoint delay in s	✓	✓
Delay time (between linear steps)	✓	✓
Start delay time /extraction time	✓	✓
Conditioning on/off	-	✓
Pre - titration in ml	✓	✓
Polarization voltage in mV	✓	✓
Minimum und maximum titration time in s	-	✓
Max. titration volume	✓	✓
Drift in µg/min	✓	✓
Dosing speed in %	✓	✓

4.6.3 Result

Result offers the following settings (Fig. 77)

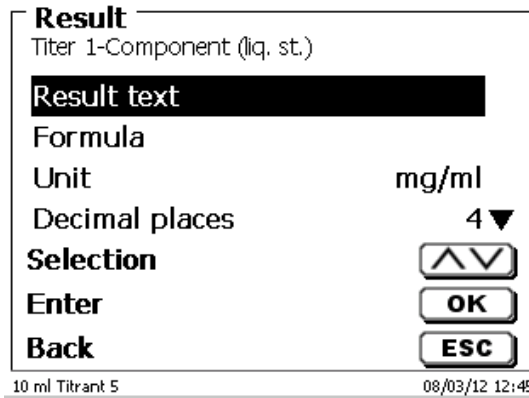


Fig. 77

The «Result text» may contain up to 21 alphanumeric characters including special characters (Fig. 78).

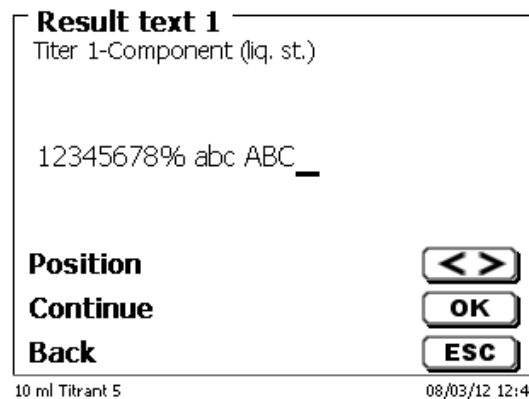


Fig. 78

Please confirm your input with <ENTER>/<OK>.

4.6.3.1 Calculation Formula

The appropriate calculation formula is selected on the Formula selection submenu (Fig. 79).

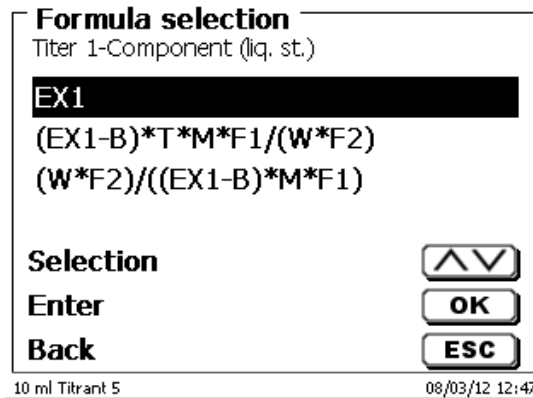


Fig. 79

The following calculation formulae are available for automatic titration mode:

Formula	Additional information
EP	Formula for calculating only the ml consumption
$(EP-B)*T*M*F1/(W*F2)$	Formula for calculating the concentration of a sample taking into account a blank value in terms of ml
$(W*F2)/(EP-B)*M*F1$	Formula for calculating a titer (T) of a titration solution

The abbreviations used here have the following meaning

EP:	Consumption at the end point in ml
B:	Blank value in ml. Mostly determined by way of titration
T:	Titer of the titration solution (e.g. 0.09986)
M:	Mol; mol- or equivalence weight of the sample (e.g. NaCl 58.44)
F1 - F5	Factor 1 - 5 conversion factors
W	"Weight", weighed-in quantity in g or volume in ml

Confirm your selection with <ENTER>/<OK>.

The values for the blank value, the titers and factors F1 - F5 can be entered or read from a global memory (Fig. 80).

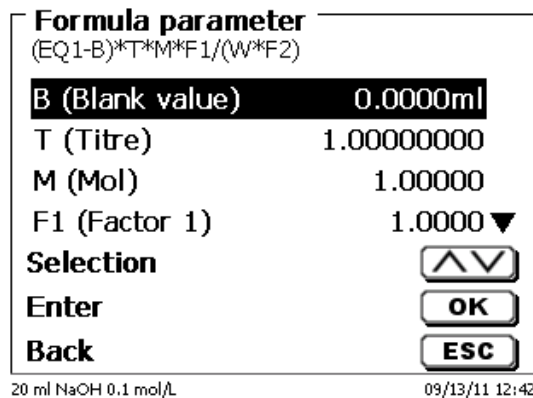


Fig. 80

The values from the global memory were defined in advance by a titration or were manually entered (Fig. 81 and Fig. 82).

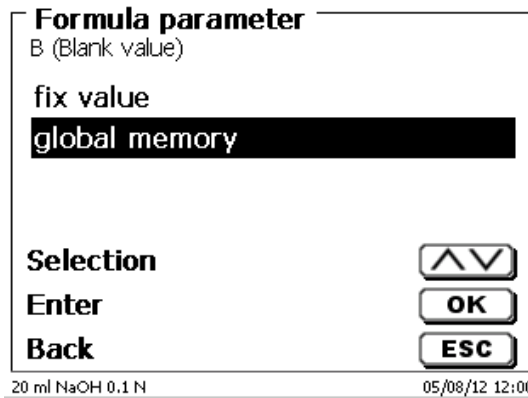


Fig. 81

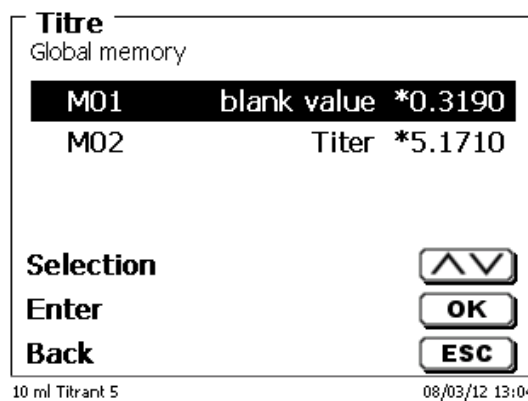


Fig. 82

The global memory used is displayed (Fig. 83).

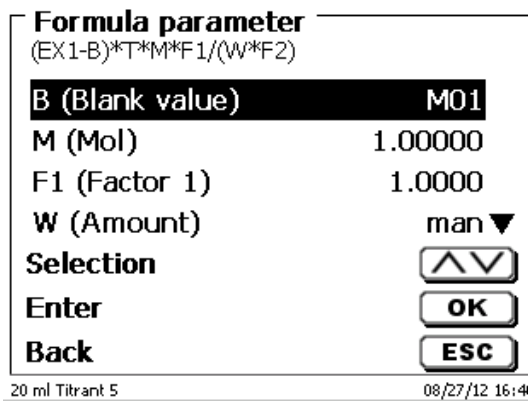


Fig. 83

Storing results in global memories is described in [4.6.3.7](#).

The values of the individual parameters of the selected calculation formula can be input one by one (Fig. 84).

Formula parameter
F1 (Factor 1)

+00000.1000

Value
Position
Continue
Back

10 ml Titrant 5 08/03/12 13:07

Fig. 84

4.6.3.2 Sample weight and volume (sample quantity)

The Sample Quantity (W) item (Fig. 85) is used to select whether one is wishing to use a sample weight or a sample volume for titration or solution preparation (Fig. 86).

Formula parameter
(EX1-B)*T*M*F1/(V*F2)

B (Blank value) M01
M (Mol) 1.00000
F1 (Factor 1) 1.0000
W (Amount) man ▼

Selection
Enter
Back

20 ml Titrant 5 08/27/12 16:48

Fig. 85

Formula parameter
Amount

Weight manual
Weight automatic
Fixed weight
Manuel Volume ▼

Selection
Enter
Back

20 ml NaOH 0.1 mol/L 09/13/11 12:44

Fig. 86

You have the following options:

- **«Manual sample weight»:** The sample weight is enquired by a prompt at the start of the method and manually input.
- **«Automatic sample weight»:** The sample weight is automatically transferred by a connected balance.
- **«Fixed sample weight»:** A fixed sample weight is input in g. This weight will then automatically be used for each start of the method.
- **«Manual sample volume»:** The sample volume in ml is prompted at the start of the method and manually input.
- **«Fixed sample volume»:** A fixed sample volume is input in ml. This volume will then automatically be used for each test of the method.

4.6.3.3 Formula unit

The formula unit can be selected in the «Unit» submenu (Fig. 87).

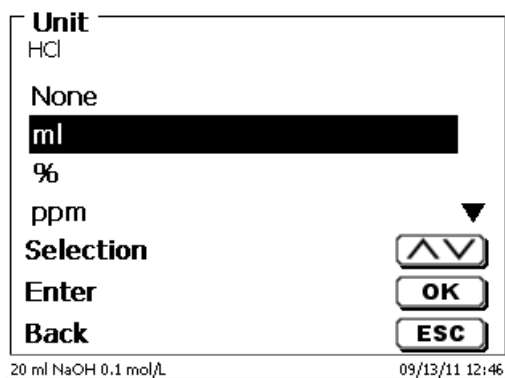


Fig. 87

Once the selection made (e.g. «%»), the unit will also be displayed as piece of information (Fig. 88).

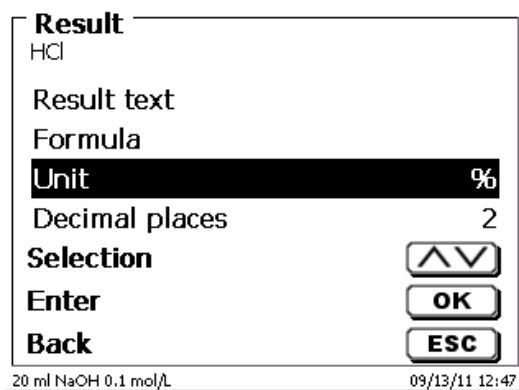


Fig. 88

By pressing the «INS» (Insert) key on the external keyboard, you can also add new units.

4.6.3.4 Formulae for the Preparation of Solutions

A selection of special calculation formulae is available for the Prepare Solutions mode.

The appropriate calculation formula is selected on the «**Formula Selection**» submenu (Fig. 89).

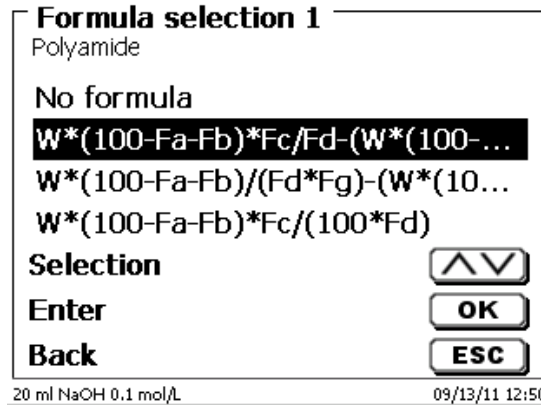


Fig. 89

A selection of 3 different calculation formulae is available:

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/Fd - W*(100-Fb)/(100*Fe) + Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*(Fd/Fg) - W*(100-Fb)/(100*Fg) + Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/(100*Fd)$$

Meaning of the individual factors:

W: Weight of the sample in g

Fa: Soluble foreign-matters portion in %

Fb: insoluble foreign-matter portion in %

Fc: Conversion factor for its unit

g/l = 10

mg/l und ppm = 10000

g/100 ml = 1

% = 1

Fd: Target concentration of the solution to be prepared in g/l, mg/l (ppm), g/100 ml, or %

Fe: Specific weight of the weighed-in sample in g/cm³

Ff: Volume correction in ml. this volume correction is the required surplus dosage for compensating the volume contraction and the specific-weight difference between the sample weight and the solvent (please observe the note on volume correction)

Fg: Specific weight of the solvent used in g/cm³

Note on volume correction:

The user has to decide on a case-by-case basis whether a volume correction is necessary and according to which procedure this correction is to be performed. As a rule, this volume correction may be omitted in the case of solutions with very low percentages of diluted substance.

4.6.3.5 Decimal digits

To conclude, it is possible to determine the number of decimal digits from 0 - 6. The standard setting is 2 (Fig. 90).

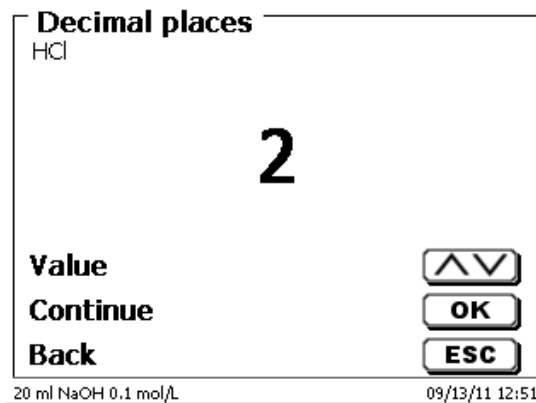


Fig. 90

4.6.3.6 Statistics

The mean value and relative standard deviation can be automatically calculated and documented by using the statistics (Fig. 91).

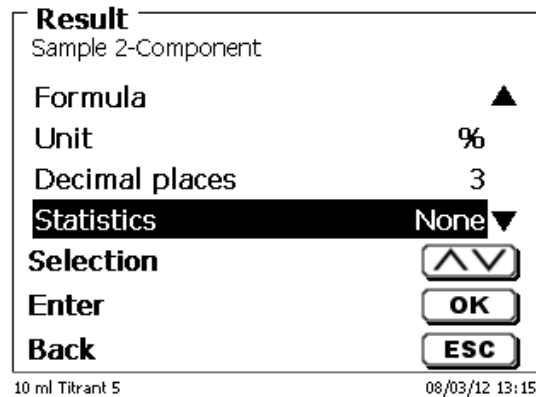


Fig. 91

The calculation of the mean value is already possible from 2 individual values; the calculation of the relative standard deviation is only possible from 3 single values (Fig. 92). The maximum quantity is 10.

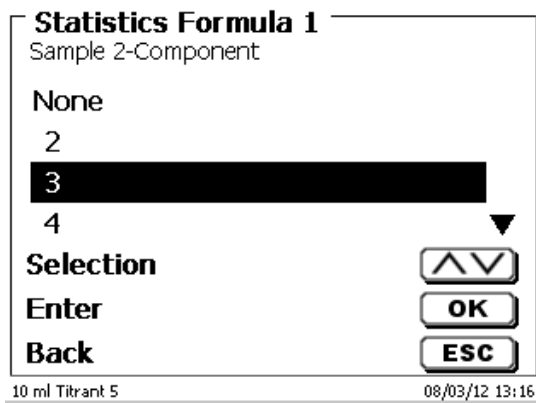


Fig. 92

The mean value and relative standard deviation (RSD) are shown directly on the display (Fig. 93).

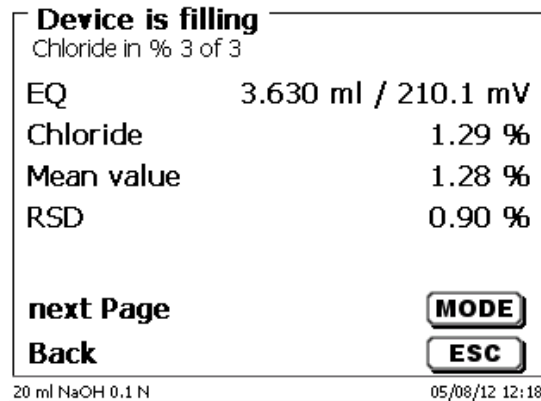


Fig. 93

4.6.3.7 Global Memories

Results of titrations can be written into one of the 50 global memories (M01 - M50) for additional calculations (Fig. 94).

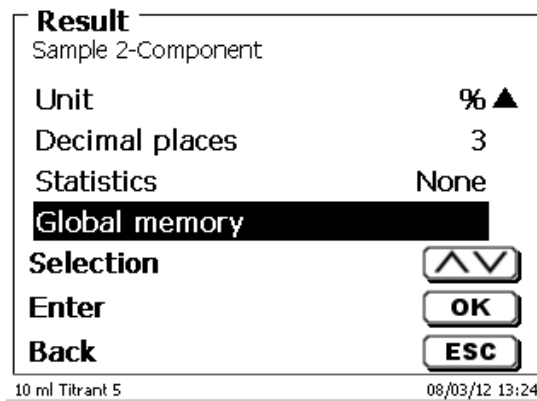


Fig. 94

The mean value is written into the global memory when the statistic is switched on. You enter the submenu with <ENTER>/<OK>. If a global memory has not been created, a memory can be created by using the insert key <INS>. The titrator proposes a memory name, such as **M01** (M01 - M50). The name of the memory can be changed in reference to the application (Fig. 95). This simplifies later the allocation of the global memory in another method.

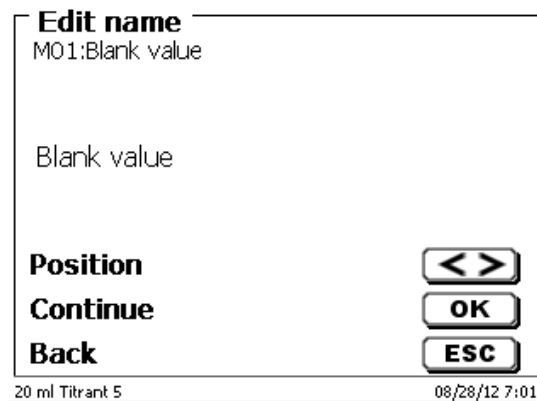


Fig. 95

Example: The blank value of a chloride titration is defined with the support of an extra method. The result in ml is thereby automatically written into global memory M01 by using the name "Blanc value" (Fig. 96). The blank value is then automatically deducted from the titrant consumption within the chloride method.

Result
global memory

M01	blanc value	*0.0130
M02	M02	*1.0000
M03	M03	*1.0000

Selection
Enter
Back

20 ml NaOH 0.1 N 05/08/12 12:27

Fig. 96

The menu for the global memory can always be accessed by pressing <SHIFT> or via system settings. The name or values can be changed by using <EDIT> and have the methods shown that are used in the global memories (Fig. 97).

global memory
M01: blanc value

edit name
edit value
writing method
reading method ▼

Selection
Enter
Back

20 ml NaOH 0.1 N 05/08/12 12:27

Fig. 97

4.6.4 Formula Editor

The formula editor is intended to complement the existing standard formulas. The standard formulas are loaded and can then be modified. The original standard formula itself is never changed.

4.6.4.1 Start and Work with the Formula Editor

With <EDIT> you are going to «Edit method», «New method» or «Default methods» and select then «Result» (Fig. 98).

Edit method parameter
Methode 01

Method name
Method type auto
Mode Dynamic
Result ▼

Selection
Enter
Back

20 ml NaOH 02/13/17 7:58

Fig. 98

Confirm the selection «Result» with <ENTER>/<OK> (Fig. 99):

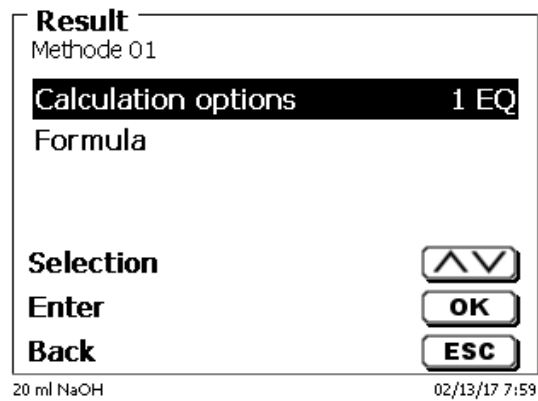


Fig. 99

Select "Formula" with <ENTER>/<OK> (Fig. 100).

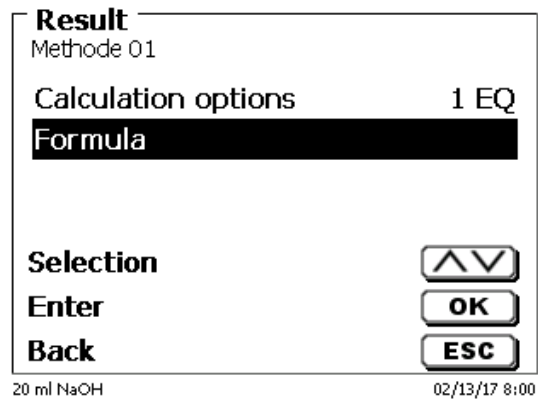


Fig. 100

The following selection appears (Fig. 101).

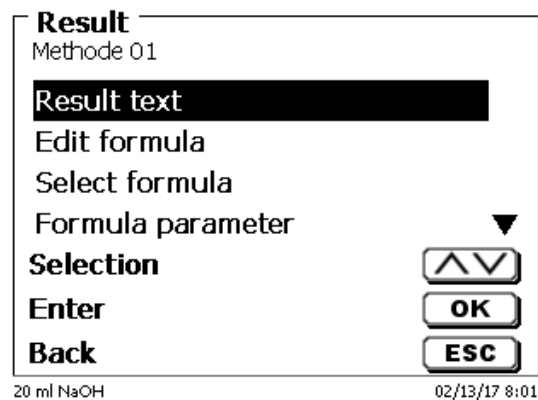


Fig. 101

You can select the existing methods with <↓> and <↑> and confirm the selection with <ENTER>/<OK> (Fig. 102).

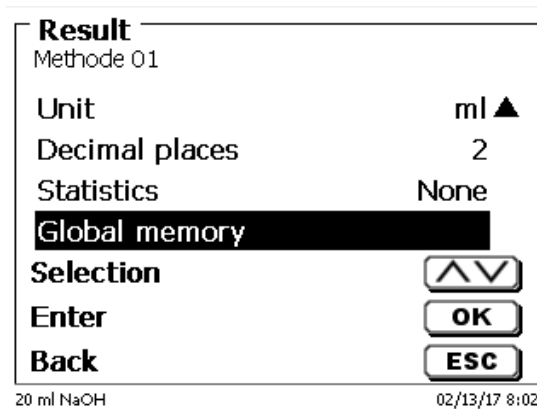


Fig. 102

«Result text», «Select formula», «Formula parameter», «Unit», «Decimal places», «Statistics» and «Global memory» don't differ from previous versions.

i New is the menu item «Edit formula»!

If you select «Edit formula» and confirm it with <ENTER>/<OK> the currently selected formula is displayed (Fig. 109).

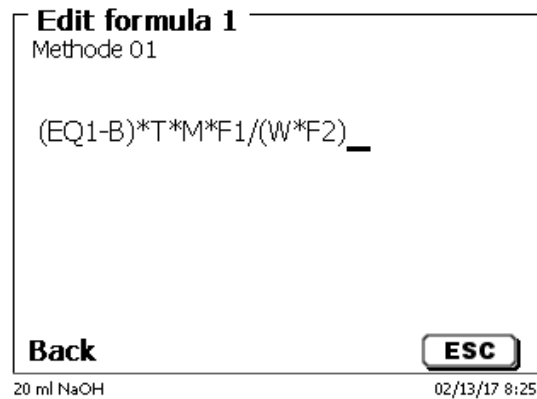


Fig. 103

The formula $(EQ1-B) \cdot T \cdot M \cdot F1 / (W \cdot F2)$ can now be changed and confirmed with <ENTER>/<OK> after the change. If you leave the editor with <ESC> the formula remains unchanged.

You can use the backspace key ← to delete the formula characters from the end (Fig. 104) or use the cursor left and right keys to select the locations and then use the <DELETE> key to delete the selected formula character or a value (Fig. 105 and Fig. 106).

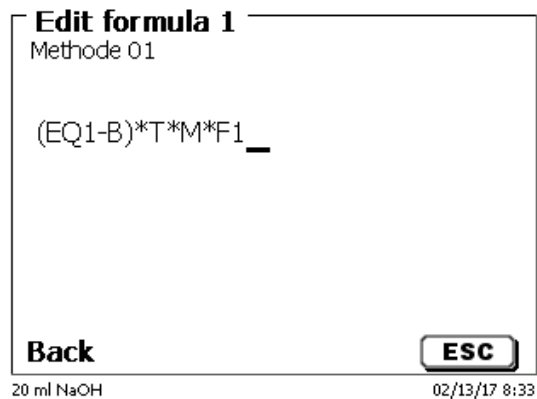


Fig. 104

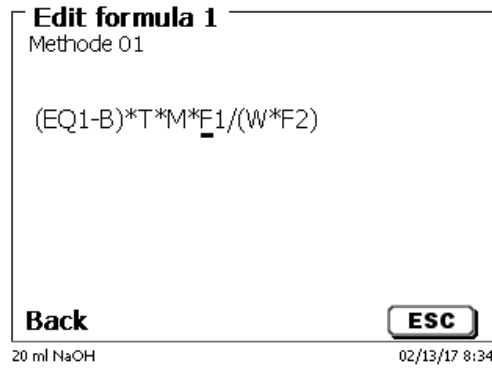


Fig. 105

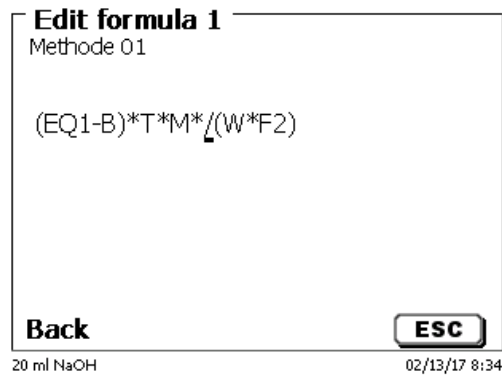


Fig. 106

Instead of the formula character **F1** you can now use e.g. directly enter a numeric value (Fig. 107).

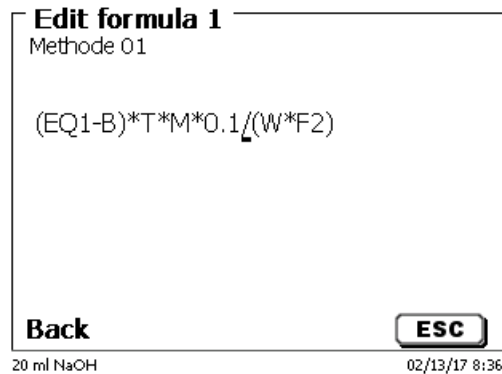


Fig. 107

The decimal point of the numeric value can be entered as a point or a comma. Press **<ENTER>/<OK>** to leave the editor. The formula is automatically saved. Under «**Formula parameter**», the values can be entered as before (Fig. 108).

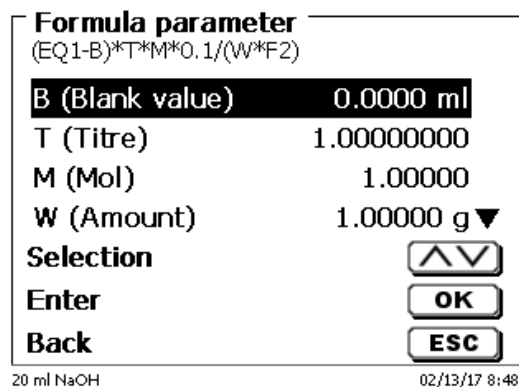


Fig. 108

4.6.4.2 Applicable Formula Characters, Arithmetic Operations and Values

The following arithmetic operations can be used:

Arithmetic operations	Formula character
• Addition	+
• Subtraction	-
• Multiplication	*
• Division	/
• Calculations with brackets to 25 levels	()
• Logarithm to base 10	L
• Exponential function	^

The following formula characters are available:

Formula characters	Meaning
EP1, EP2, EQ1, EQ2	Results from a titration like e.g. EQ1, EQ2 etc.
F1 – F10	Values which can contain fixed, manual, global memory or results of other formulas.
T	Titer of the titration burettes
W	Weight sample
B	Blanc value
D	Density
S	Slope in ml/s of a pH-Stat-application
EV	End- or total volume of a titration. Is needed if you want to calculate the difference between an equivalence point EQ or end point EP to the total (end) volume
M	Molecular mass or equivalent weight
M01-Mxx	Global memories
R1-2	Result of a formula calculated previously in the application.

i If a global memory Mxx is used, which is not created, this is created automatically and assigned the default value 1.

i Only results of the preceding formulas can be used. This is checked in the syntax check.

4.6.4.3 Syntax check

The syntax check is performed each time the formula is saved by the formula editor.

It is checked,

- whether the number of opening brackets is equal to that of the closing ones.
- whether the entered variables and calculation operations are allowed.

If an error occurs in the syntax, an error message is displayed (Fig. 109 and Fig. 110).

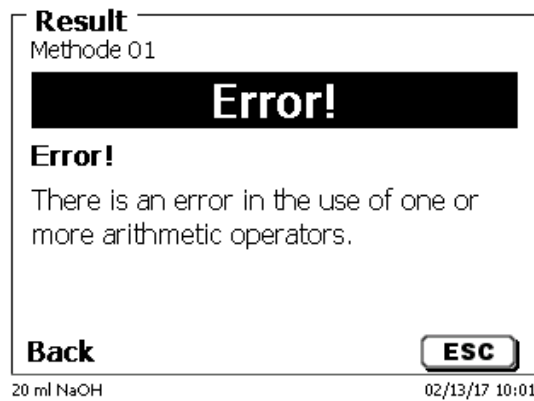


Fig. 109

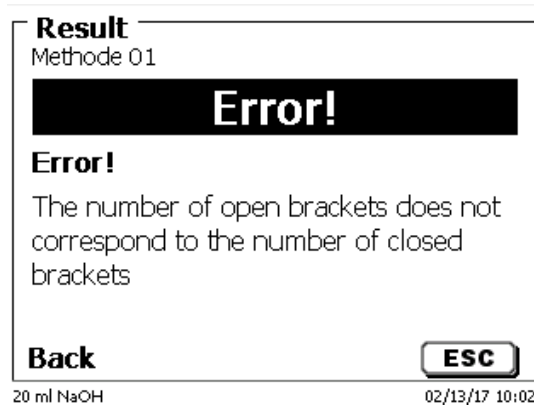


Fig. 110

4.6.5 Titration parameters

The «**Titration parameter**» submenu is used to determine the actual parameters of the method (Fig. 111 and Fig. 112). The parameters were already introduced in 4.6.2.1 KF and Dead-Stop titration.

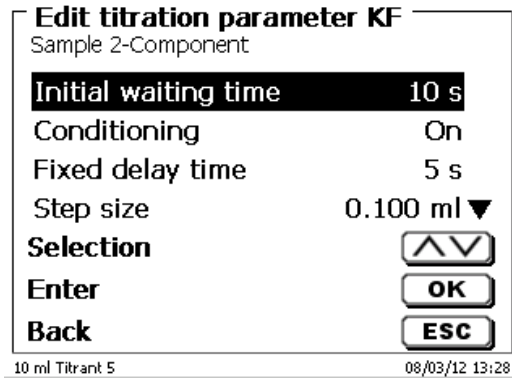


Fig. 111

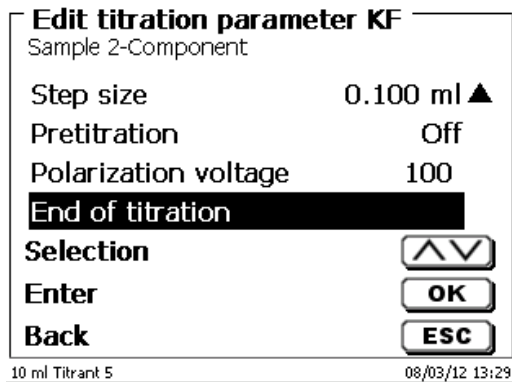


Fig. 112

Generally applicable titration parameters

Depending on the titration mode (KF or Dead-Stop titration) it is possible to enter a variety of parameters. The following parameters are valid for the KF titration mode:

- Initial waiting time
- Conditioning
- Fixed delay
- Step size
- Pretitration
- Polarization voltage
- End of titration

4.6.5.1 Initial waiting time (Dead-Stop titration) / Extraction time (KF)

With Dead-Stop titration, the «**Initial waiting time**» passes at the beginning of titration. In KF titration, the Initial waiting time = the «**extraction time**». The extraction time ends after the sample is supplied. The initial waiting/extraction time can be specified between 0 and 999 seconds (Fig. 113).

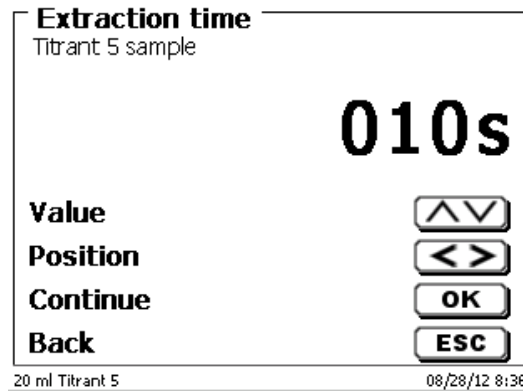


Fig. 113

4.6.5.2 Conditioning (only KF)

«**Conditioning**» is activated for every KF method. It can be shut off via a PC for external control (Fig. 114)

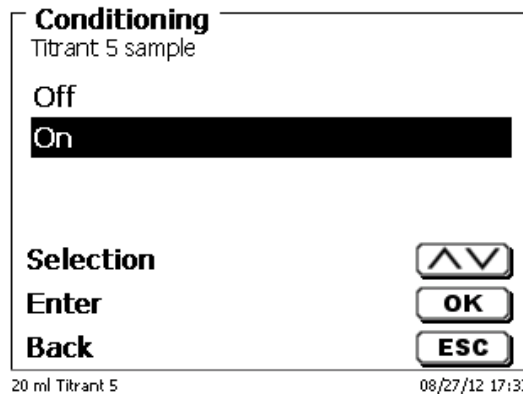


Fig. 114

4.6.5.3 Fixed delay time

The «**fixed delay time**» is the waiting time between the linear titration steps at the end of the titration until the Endpoint. The fixed delay time can be set between 0 and 999 seconds (Fig. 115).

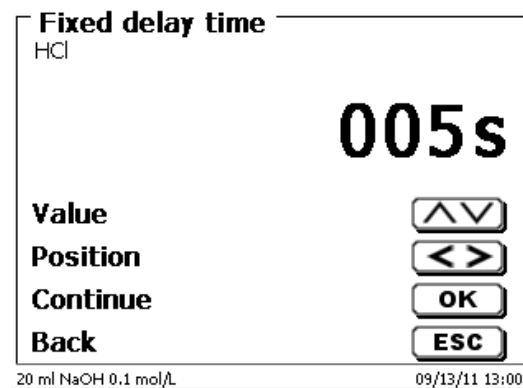


Fig. 115

4.6.5.4 Step size

The «**step size**» can be set from 0.001 to 5.000 ml (Fig. 116). Typical values for the KF titration are 0.002 - 0.01 ml.

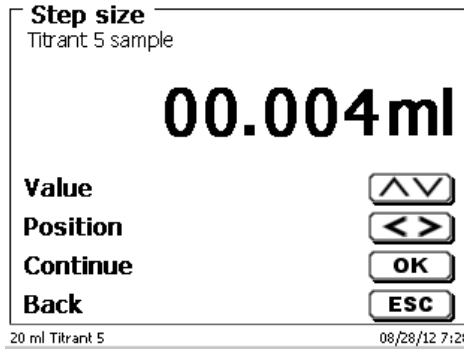


Fig. 116

In this type of titration, linear step width is used after the continuous titration stage.

4.6.5.5 Titration direction

The titration direction can be set to «**increase**» or «**decrease**» (Fig. 117).

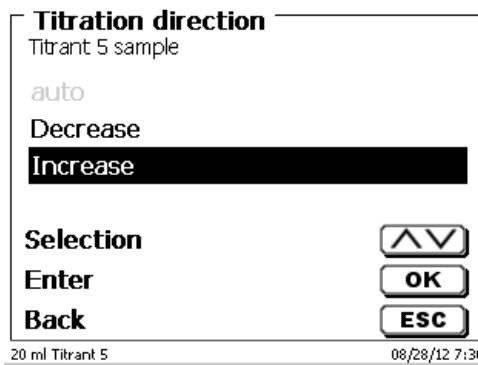


Fig. 117

Example:

increase	total acidity titration to a pH value of 8.1 using NaOH
decrease	titrating for the alkalinity ("m value") to a pH value of 4.5 using HCl

4.6.5.6 Pretitration

If the titration agent consumption is roughly known, you can set a pretitration volume on the «**Pretitration**» menu. In this process, a defined volume is dosed (= pretitrated) following the initial waiting time. After the addition of the pretitration volume, another defined span of time is observed as the waiting time before the next titration step is added. The pretitration volume is automatically added to the titration agent consumption. The pretitration volume can be set from 0.000 and 99.999 ml, the possible range for setting the waiting time following pretitration is between 0 and 999 seconds (Fig. 118).

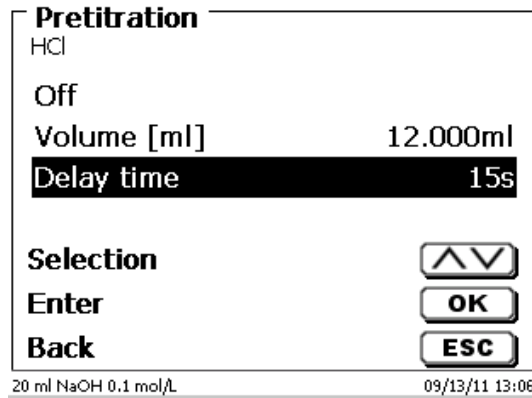


Fig. 118

4.6.5.7 Polarization voltage

«**Polarisation voltage**» in mV can be set for KF and Dead-Stop titration (Fig. 119).

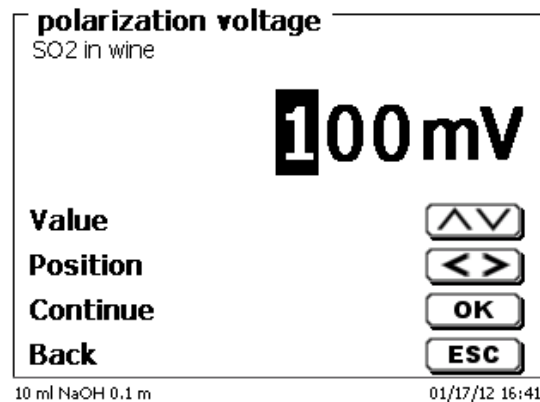


Fig. 119

The values can be set between 40 and 220 mV. The pre-setting is 100 mV.

Low polarization voltage	insensitive
High polarization voltage	sensitive

4.6.5.8 Titration end

The end of a titration (Fig. 120 and Fig. 121) is reached, and the result will be calculated as soon as, or if, respectively:

- The defined **End value** in μA value has been reached
- The Endpoint delay in seconds has been adhered
- The drift value in $\mu\text{g}/\text{min}$ has been reached
- The predefined value ml has been reached (**Maximum titration volume**)
- The conditions for **minimum** and **maximum titration time** are maintained

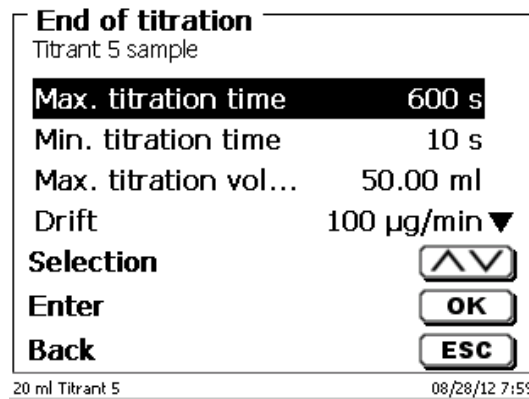


Fig. 120

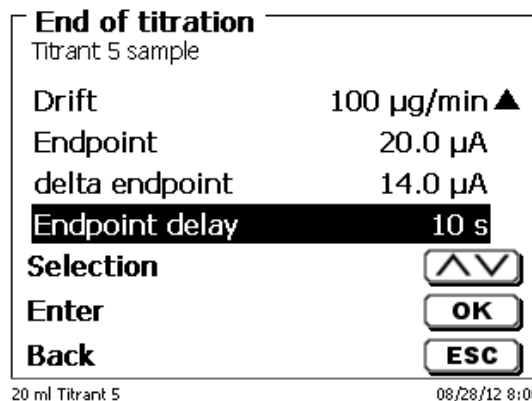


Fig. 121

Maximum titration time

Can be set between 0 - 9999 seconds.

The default setting is 600 seconds. The maximum titration time is generally used for KF titration, which can create a high continuous drift from a secondary reaction and thus cannot reach a stable endpoint.

Minimum titration time

Can be set between 0 - 9999 seconds. The default setting is 10 seconds.

The minimum titration time prevents premature termination of the titration if there is a delay in the extraction of water from the sample. The minimum titration time is used in combination with the extraction time. It expires while the extraction time is still active.

Maximum titration volume (Fig. 122)

Setting should always make sense. The maximum titration volume can be set between 1.000 und 999.999 ml. The volume for conditioning is included in the count!

It also serves as a safety criteria to prevent excessive titration, i.e. a possible overflow of the titration vessel.

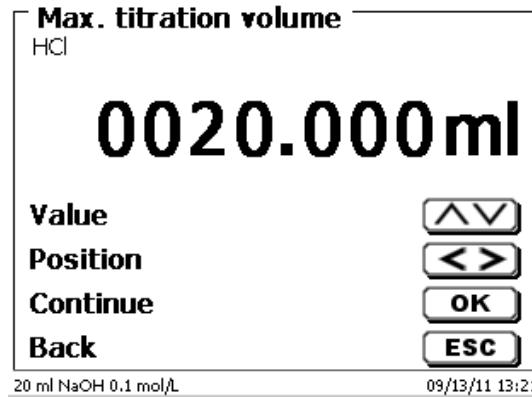


Fig. 122

Drift

The drift is calculated in $\mu\text{g}/\text{min}$ from the titration mean consumption/time x concentration of the titration solution.

A stable drift at the beginning and end of the titration is important if you want to obtain reproducible results. This applies in particular to samples with low water content in the bottom percentage range (<0,1%). The drift value should also not be set too low because the titration time will increase considerably.

An airtight and dry titration vessel has a drift of < 50 $\mu\text{g}/\text{min}$. This corresponds to consumption of 10 μl (0,01 ml) of titrant at a concentration of 5 mg/ml.

For many applications, a drift value of 100 - 150 $\mu\text{g}/\text{min}$ is entirely sufficient. The default drift value setting is 100 or 150 $\mu\text{g}/\text{min}$ for sample titration. 50 $\mu\text{g}/\text{min}$ is the default setting for titer methods.

Endpoint μA

The range of the μA input can be selected between 0.0 and 100.0.

For KF titration, values between 10 - 30 μA are practical. The standard value is 20 μA .

Delta Endpoint μA

The Delta value in μA is one of the most important parameters for KF and Dead-Stop titration.

The lower the Delta value is, the longer the titration (dosing) is at a continuous speed. When using single-component reagents and pure methanol as a solvent, the Delta value should be set at < 5 μA . Values of 2 or 3 μA are practical. This is because the KF reaction in methanol runs relatively slowly. When using double-component reagents or also when using combination solvents, the Delta value must be set at > 10 to prevent rapid overtitration. Values of 14 or 15 μA are practical.

Endpoint delay

The endpoint delay is set in seconds. It can be set from 0 - 100000 seconds.

The standard value is 10 seconds. Brief endpoint delays (5 seconds) are practical when

- using very small increments (e.g., 0,001 ml)
- using a titer of 1 mg/ml
- creating a secondary reaction with a higher drift value.

4.6.6 Dosing parameter

The dosing parameters (dosing speed, filling speed and max. dosing/titration volume) are determined for each method. This applies to all types of methods such as manual and automatic titration, dosing and Solution Preparation (Fig. 123 and Fig. 124).

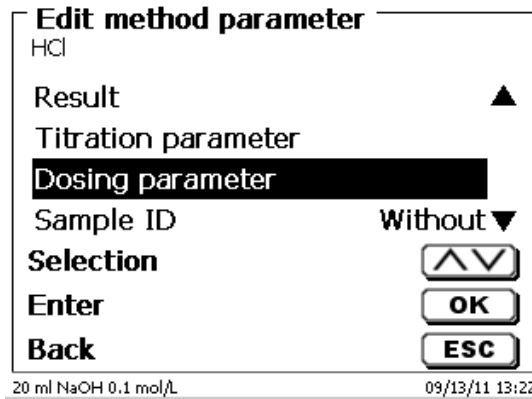


Fig. 123

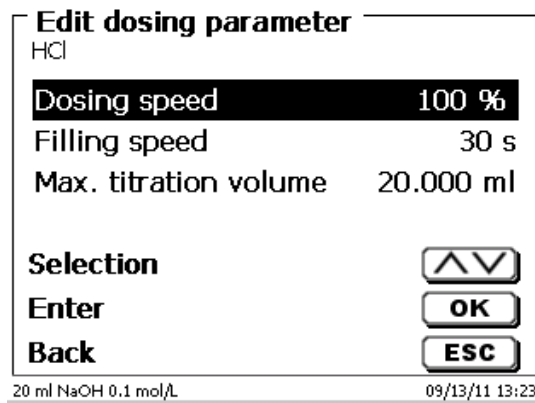


Fig. 124

The dosing speed can be set in % from 1 to 100 %.
100 % is the maximum dosing speed:

Interchangeable unit	Max. dosing speed [ml/min]
WA 05	10
WA 10	20
WA 20	40
WA 50	100

The filling speed can be set in terms of seconds from 20 to 240.

The standard setting of this value is 30 seconds.

For diluted aqueous solutions the filling speed can be six to 20 seconds. For non-aqueous solutions the filling speed should be set to the 30 seconds. In the case of highly viscous solutions such as concentrated sulphuric acid the filling speed should be further reduced down to 40 - 60 seconds.

Depending on the method type, the (maximum) the living volume or titration volume can be set to 999.999 or even 9999.999.

The following filling options can be set for the dosing mode (Fig. 125):

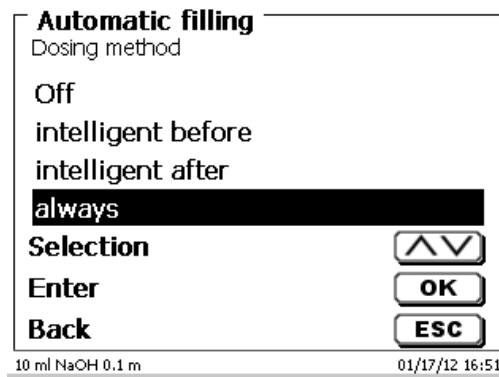


Fig. 125

«off»	filling it will not occur automatically after each dosing step.
«always»	filling will occur automatically after each dosing step.
«intelligent before»	a verification will be performed each time prior to the next dosing step in order to determine whether the dosing step can still be made without a filling operation. Should this prove to be impossible, the first thing to occur is filling, followed by the dosing step.
«intelligent after»	a verification will be performed after the next dosing step to find out whether the next dosing step can still be made without filling.

4.6.7 Sample identification

In the manual titration and in the preparation of solutions it is possible to input a sample identification (Fig. 126). The possible input includes **manual**, **automatic** or **no** sample description at all.

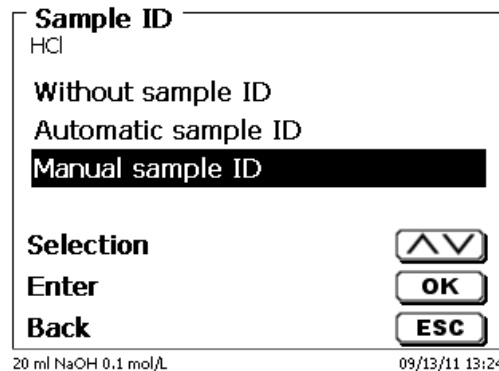



Fig. 126

For a sample description of the «**manual**», a prompt for the sample description will always be displayed at the start of the method (See also  3.6 Main Menu). For an «**automatic**» sample description there will be selected a master description (e.g. Fig. 127 in the current case this is water), which will then automatically be numbered starting on 01.

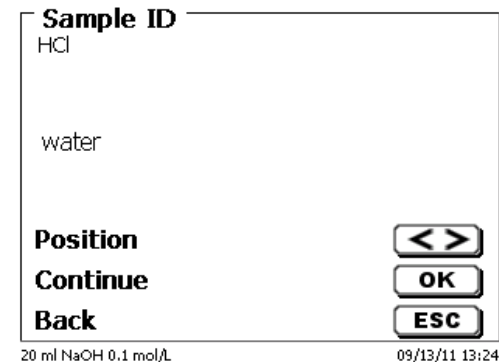


Fig. 127

After a new power-up, numbering will resume with 01.

4.6.8 Documentation

Three different format settings are available for documentation (Fig. 128) on a printer or USB device: «**short**», «**standard (with curve)**» and «**GLP**» (Fig. 129).

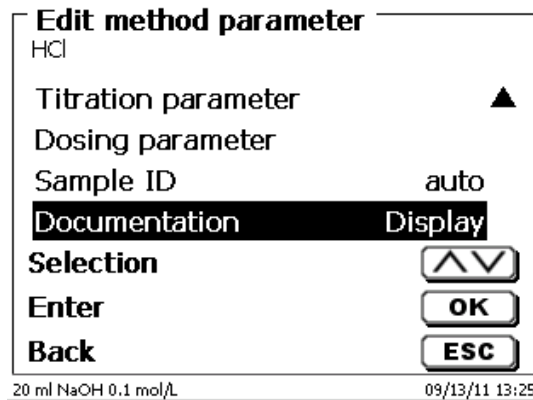


Fig. 128

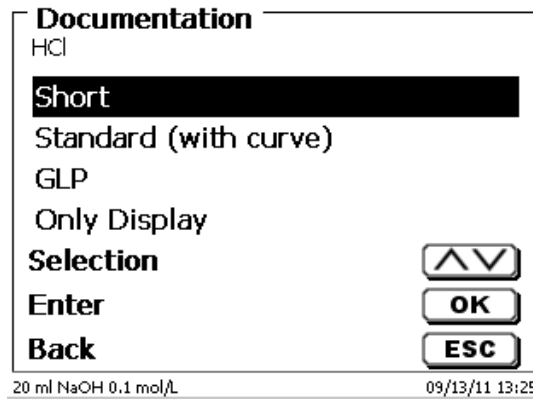


Fig. 129

Method type	Short documentation	Standard documentation	GLP-documentation
Automatic titration	Method name, date, time, duration of titration, sample description, weight/volume, starting and end measurement values (pH/ mV Temp), slope and zero point of the pH electrode, results and calculation formula	Same as 'Short documentation' + titration curve	Same as 'Standard documentation' + method contents
Dosing	Method name, date, time	N/A	Same as 'Short documentation' + plus method contents
Prepare solutions	Method name, date, time, sample designation, weight/sample, results and calculation formula	N/A	Same as 'Short documentation' + plus method contents

5 System settings

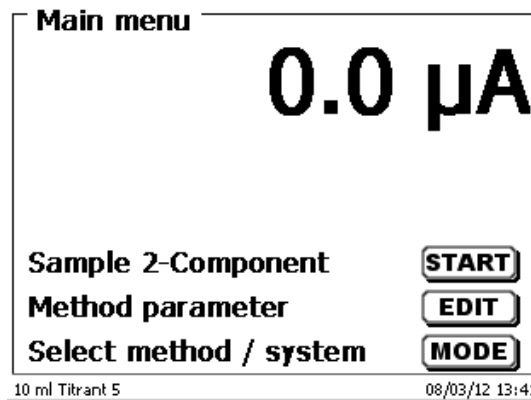


Fig. 130

From the main menu (Fig. 130) you can access the system settings with <SYS> (Fig. 131).

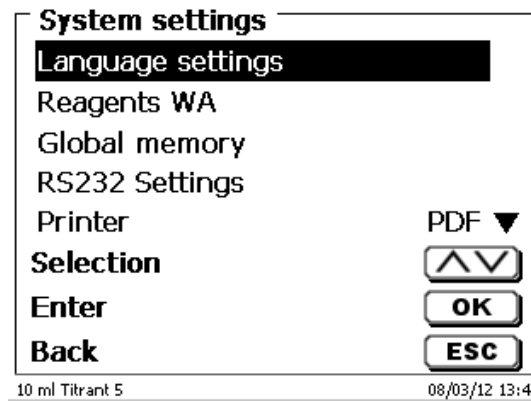


Fig. 131

Setting the national language was already described in [📖 2.5](#).

5.1 Interchangeable Unit - Reagents

Each interchangeable unit is equipped with an RFID transponder. This transponder can be used to store the following information (Fig. 132 - Fig. 134)

- Unit size: (the default setting, cannot be changed)
- Unit ID: (default setting, cannot be changed)
- Reagent name: (default: blank)
- Concentration: (default: 1.000000)
- Concentration determined on: (Date)
- To be used until: (Date)
- Opened/Produced on: (Date)
- Test according to ISO 8655: (Date)
- Charge description: (default: no charge)
- Last modification: (Date)

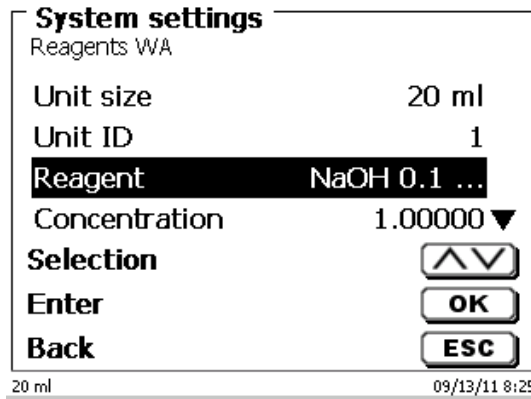


Fig. 132

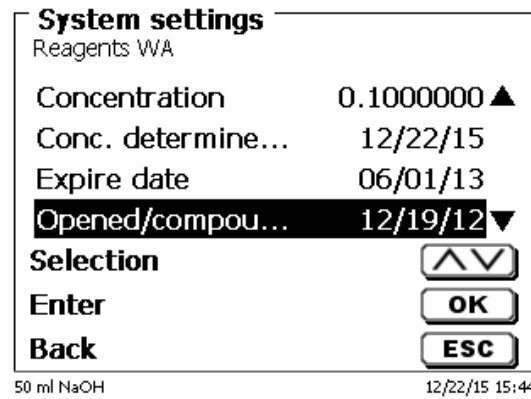


Fig. 133

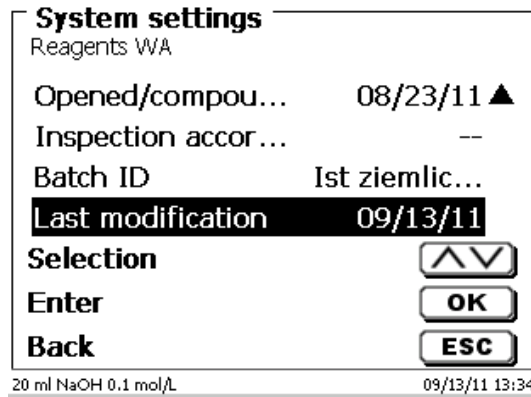


Fig. 134

When you leave the «Reagents WA» menu using <ESC>, you can adopt the values by «Yes» (Fig. 135). The updated values will be written into the RFID transponder of the interchangeable unit.

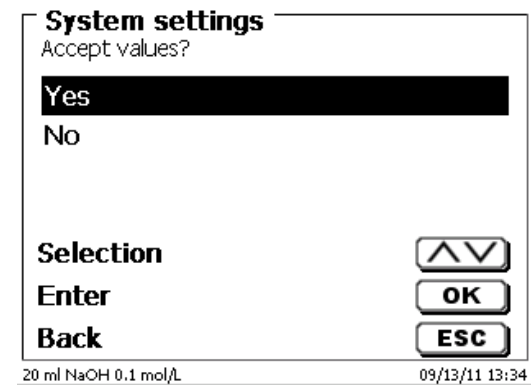


Fig. 135

5.2 RS-232 Settings

The «RS232 settings» item can be used to determine the device address of the TitroLine® 7500 KF and set the parameters of the two RS-232 interfaces independent from each other (Fig. 136).

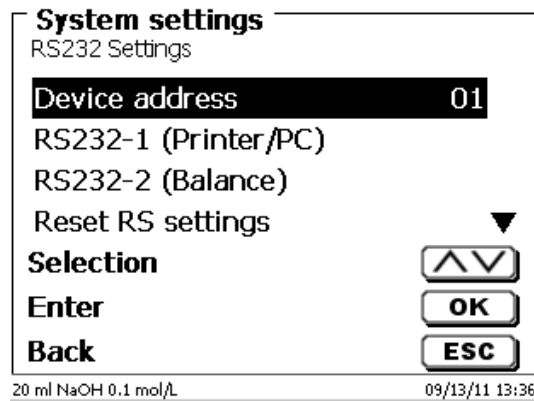


Fig. 136

The device address can be set from 0 - 15. Address 1 is the default setting (Fig. 137).

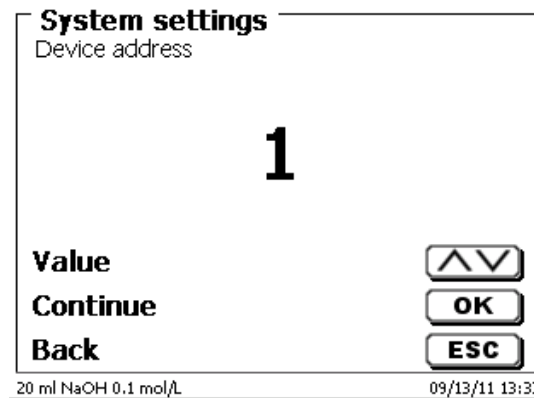


Fig. 137

The baud rate is preset to 4800 (Fig. 138).

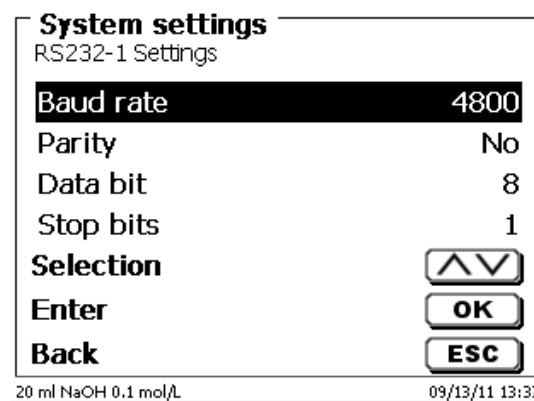


Fig. 138

It may be set to 1200 - 19200 (Fig. 139).

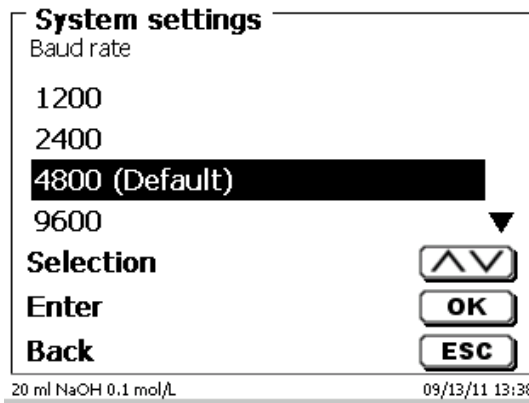


Fig. 139

The parity can be selected amongst «No», «Even» and «Odd». «No» is the default setting (Fig. 140).

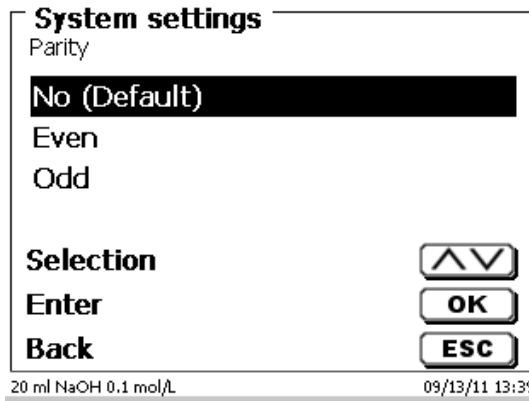


Fig. 140

You may select between 7 and 8 data bits. 8 bits is the default setting (Fig. 141).

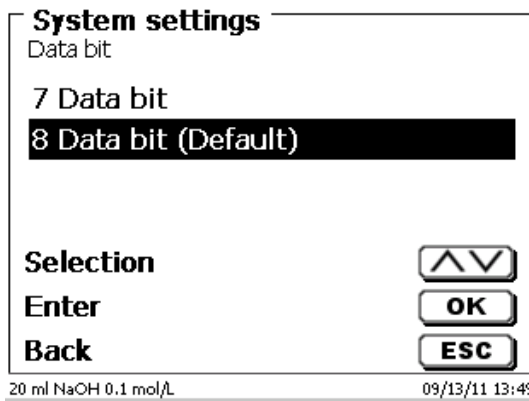


Fig. 141

i The RS-232 parameters can be set to the factory settings.

The RS-232-1 can be converted from RS on USB (Fig. 142 and Fig. 143). In this case, the titrator via the USB PC connection to the PC is connected.

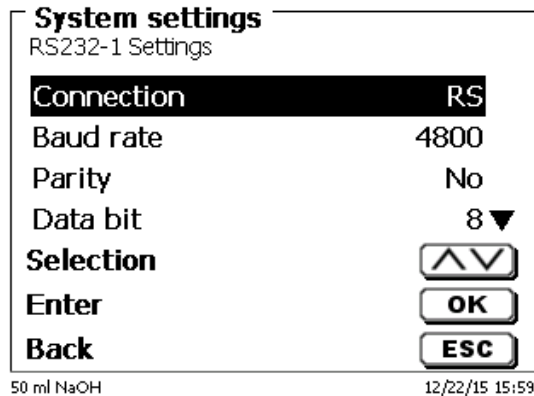


Fig. 142

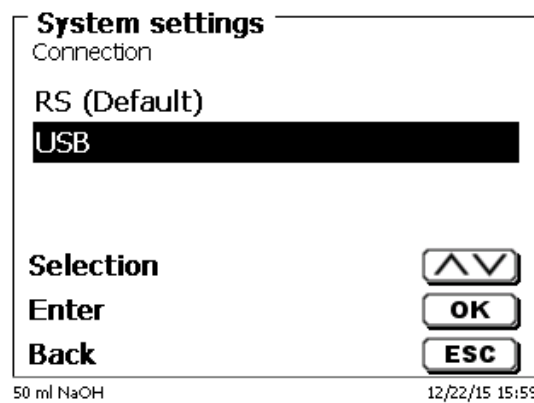


Fig. 143

For the USB connection, a driver must be installed on the PC side.

i The driver can be downloaded from the manufacturer website.

5.3 Date and Time

The factory time setting is Central European Time. This setting may be changed, where necessary (Fig. 144).

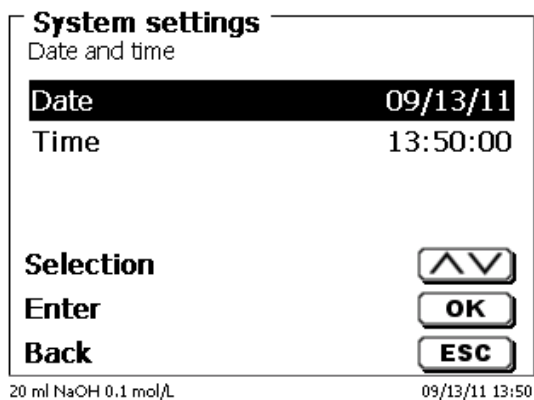


Fig. 144

5.4 Password

i Please read the instructions before you activate the password!

i When you activate the user management the first time, a user with administrator rights are created automatically. **Important for this first Administrator: Please note your password and user name. If you forget it, you do not have access to the device anymore!** In this case, please contact the service (see backside of this document).

The administrator can create new users with different access levels to the instrument software.

i The TITRONIC® 500 and TitroLine® 6000 allow maximum 5 users and all 7XXX titrators up to 10 users.

5.4.1 Creation of the first Administrator

Go to «System settings» and select «User management» (Fig. 145). Confirm the selection with <ENTER>/<OK>.

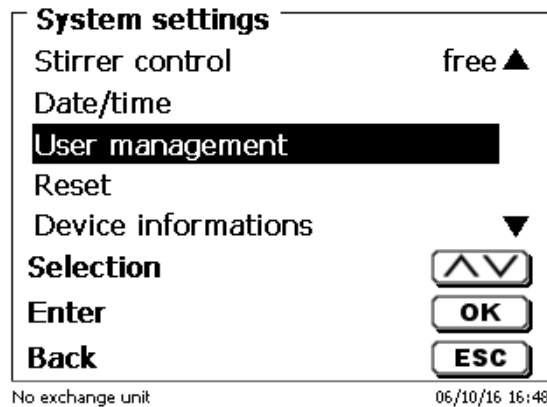


Fig. 145

«Activate» the User management with <ENTER>/<OK> (Fig. 146).

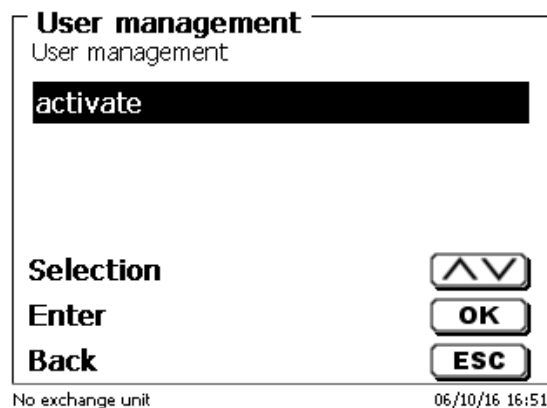


Fig. 146

Enter a user name (Fig. 147).

User management

User name

Position <>

Continue OK

Back ESC

50 ml HCl 06/10/16 16:52

Fig. 147

It could be your first name, also the function like «admin» or more simple like «ad» (Fig. 148).

User management

User name

ad

Position <>

Continue OK

Back ESC

50 ml HCl 06/10/16 17:00

Fig. 148

Confirm with <ENTER>/<OK>.

You have to enter now your full user name (full name) and then your password (Fig. 149).

User management

Full user name

Stefan Kaus _

Position <>

Continue OK

Back ESC

50 ml HCl ad 06/10/16 17:04

Fig. 149

The password must have at least **5 characters**.
 Allowed are all alphanumeric signs in **lower** and also **capital** letters.
 A simple example is:

Abc12

i When you activate the user management the first time, a user with administrator rights are created automatically. **Important for this first Administrator: Please note your password and user name. If you forget it, you do not have access to the device anymore!** In this case, please contact the service (see backside of this document). We need only the serial number of the device. Then we can create a master password for the device which is valid for one week

If you do not enter the password an error message appears (Fig. 150).



Fig. 150

Go back with <ESC> and enter then a password (Fig. 151).

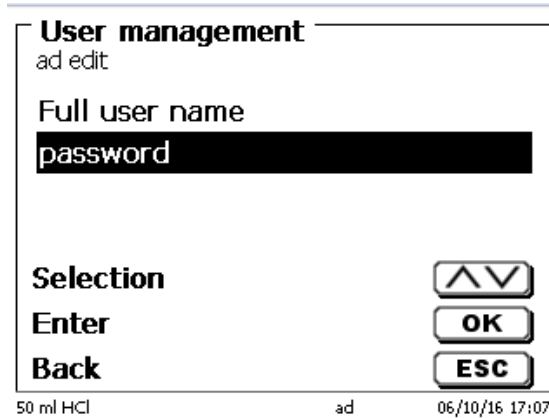


Fig. 151

Confirm the selection with <ENTER>/<OK> (Fig. 152).

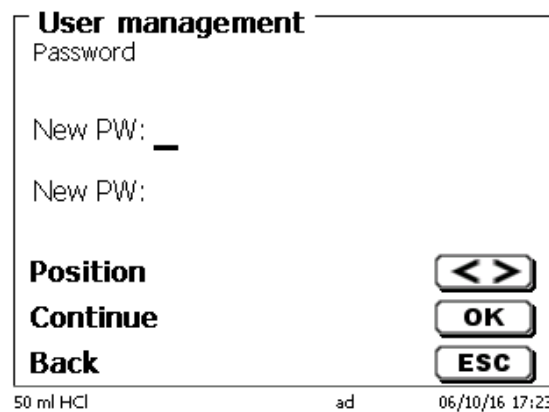


Fig. 152

Enter the password two times and confirm with <ENTER>/<OK> (Fig. 153).

Fig. 153

Go back to the main menu with <ESC>.

You are logged in as administrator and have full access to all levels and menus.

You can see the user name at the bottom line of the display. Here in the example (Fig.10) it is «ad» (Fig. 154).

Fig. 154

As administrator you have the rights to create new users with different levels. If you start the titrator now you have to activate the user with **ctrl+L**.

i Without one active user it is not possible to work properly with the device!

Possible are only

- the change of the exchange heads
- the FILL function works
- and the F10 DOS function works

When you have entered the user name and password you have full access to all menus.

5.4.2 Creation of additional users

The administrator has the rights to create additional new users (Fig. 155).



Fig. 155

Confirm with <ENTER>/<OK>. Enter the user name of the new user. The minimum characters are here two. In the example (Fig. 156) it is "Michael".

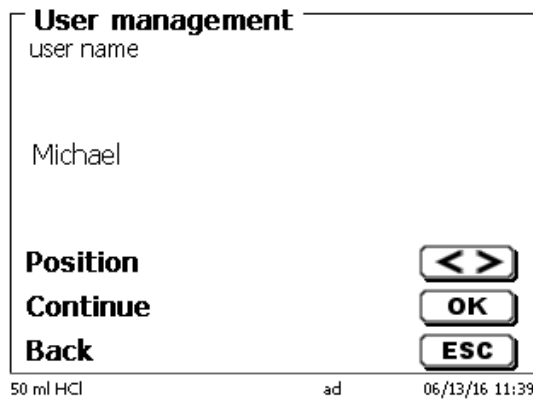


Fig. 156

You have to enter the full user name. Possible are between 2 and 20 characters (Fig. 157 and Fig. 158). Confirm with <ENTER>/<OK>.

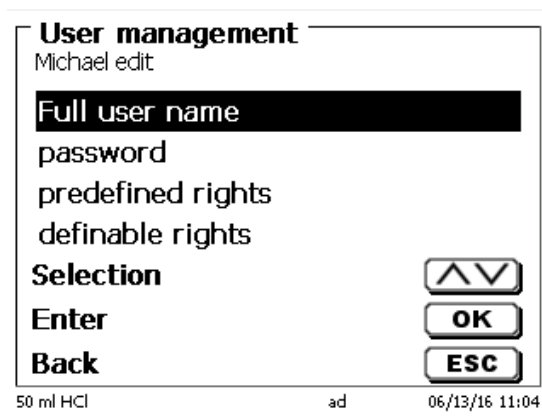


Fig. 157

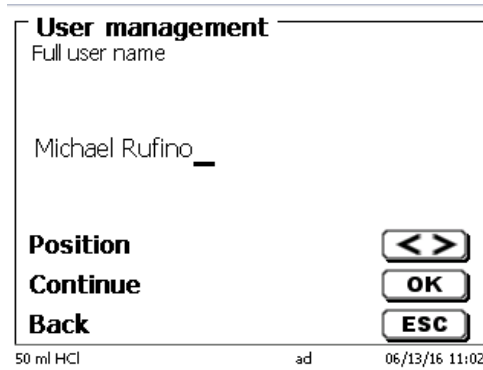


Fig. 158

You have to enter the password (Fig. 159 and Fig. 160).
Confirm with <ENTER>/<OK>.

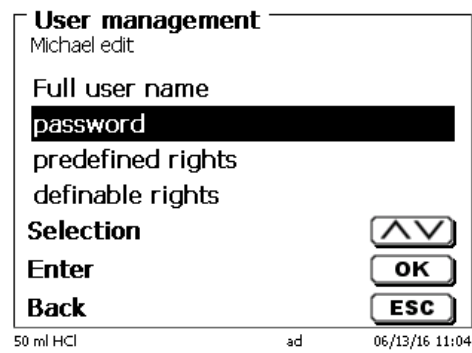


Fig. 159

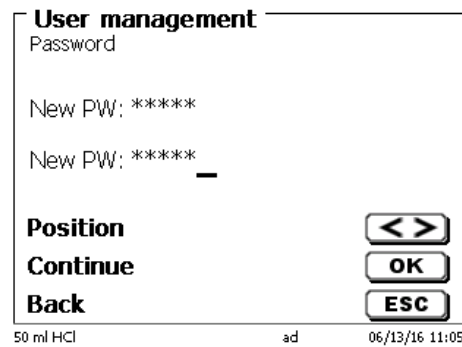


Fig. 160

5.4.3 Predefined rights and definable rights

There are three predefined rights and the option of fully definable rights (Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).

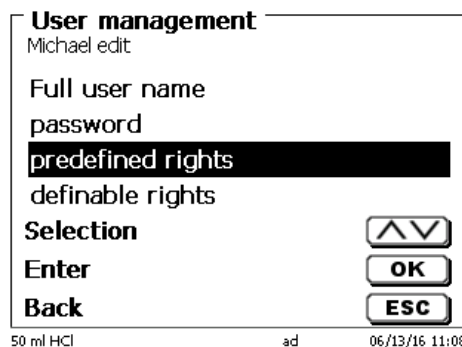


Fig. 161

5.4.3.1 Predefined rights

There are three predefined user levels: «**administrator**», «**extended user**» and «**user**» (Fig. 162).

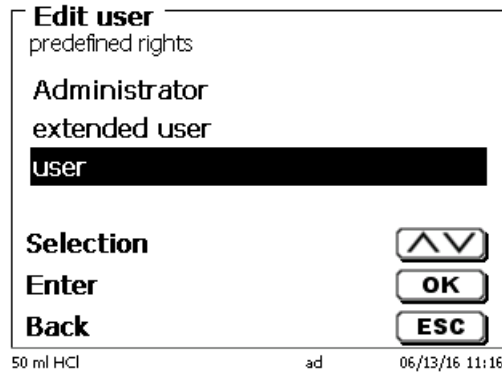


Fig. 162

The «**extended user**» has similar rights as the «**administrator**» but do not have access to the user management and not able to delete existing methods but can be edit methods.

The <**user**> has limited rights and no access to systems settings.
The edit of existing methods is not possible with the user rights.

It is possible to change the access rights for all three levels of user (see [5.4.3.2 Definable rights](#)).

i Not possible is to change the rights from the first Administrator!

The table below shows the access rights for the three predefined users:

Menu access/functions	User	Extended user	Administrator
System settings	No	Yes	Yes
User management	No	No	Yes
RS settings	No	Yes	Yes
In / export	No	Yes	Yes
Exchange unit	No	Yes	Yes
Electrode menu	No	Yes	Yes
Global memory	No	Yes	Yes
Method selection	Yes	Yes	Yes
Edit, new, default, copy methods	No	Yes	Yes
Print methods	Yes	Yes	Yes
Delete methods	No	No	Yes
Start method	Yes	Yes	Yes
Start CAL	Yes	Yes	Yes
FILL	Yes	Yes	Yes
Update	No	Yes	Yes
Dose with F10	Yes	Yes	Yes
Output/print	Yes	Yes	Yes
Rinsing	Yes	Yes	Yes
New calculation	Yes	Yes	Yes
Edit balance data	Yes	Yes	Yes
Printer	No	Yes	Yes
Communication via RS	Yes	Yes	Yes
Network setting	No	No	Yes

Yes = access
No = no access

5.4.3.2 Definable rights

If you have created a new user, you can define all rights in the menu «**definable rights**» (Fig. 163).

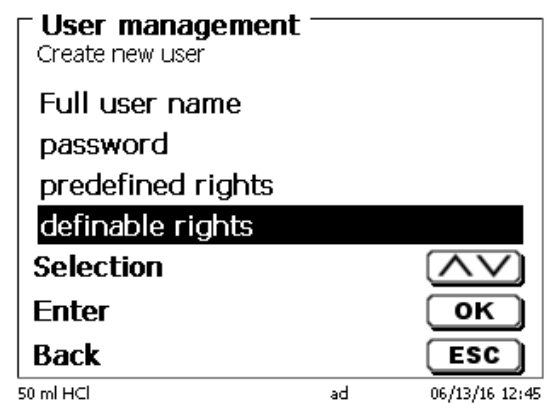


Fig. 163

Confirm the selection with <ENTER>/<OK>.

The default settings are always from a **user** if you do not have selected the extended user before.

X means **no access**, **W** means **access**. You can change with <ENTER>/<OK> from **X** to **W**. Below you can see all possible definable rights (Fig. 164 - Fig. 169).

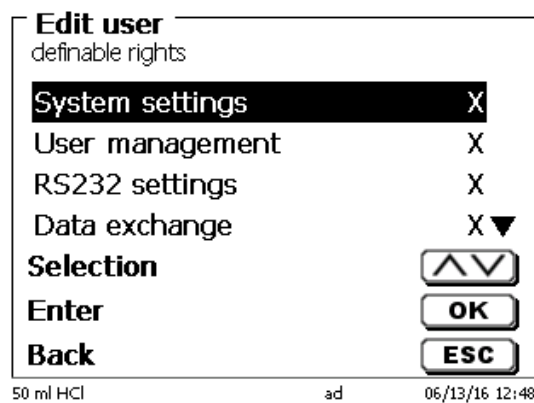


Fig. 164

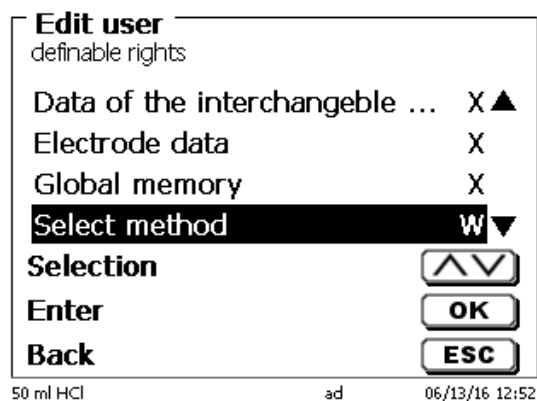


Fig. 165

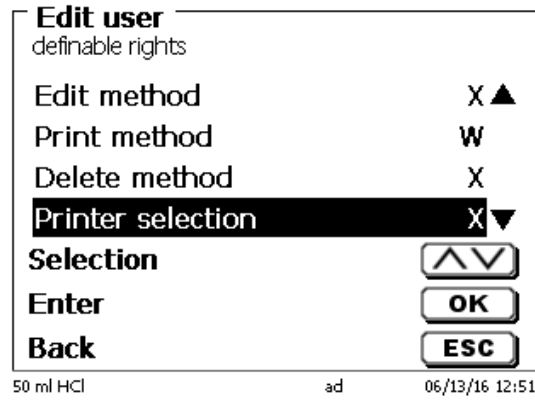


Fig. 166

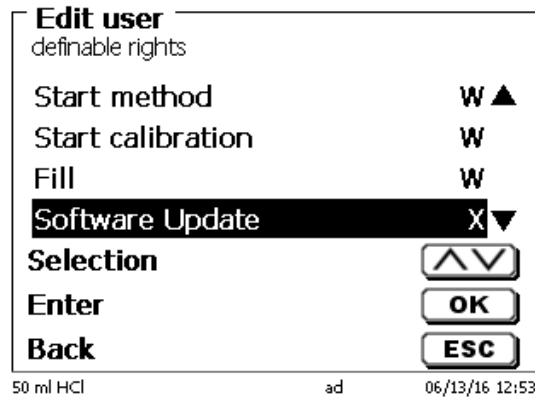


Fig. 167

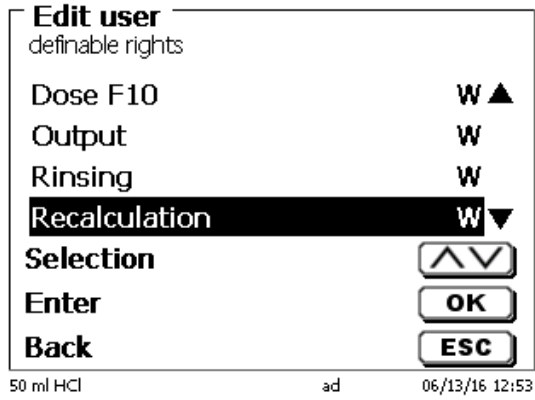


Fig. 168

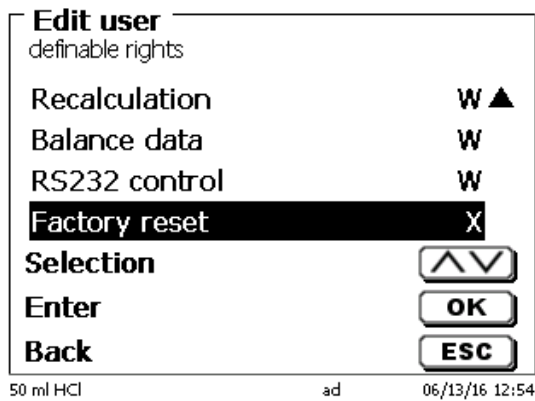


Fig. 169

5.4.4 Delete of users

It is possible to delete a single user with the key on the external keyboard. You select the user with the up and down keys and then press on (Fig. 170).

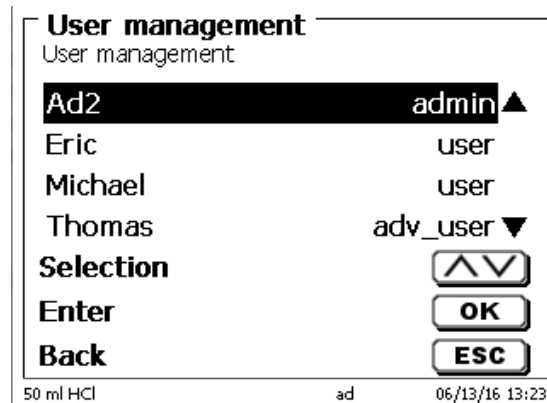


Fig. 170

After the user is immediately deleted without any additional request (Fig. 171).

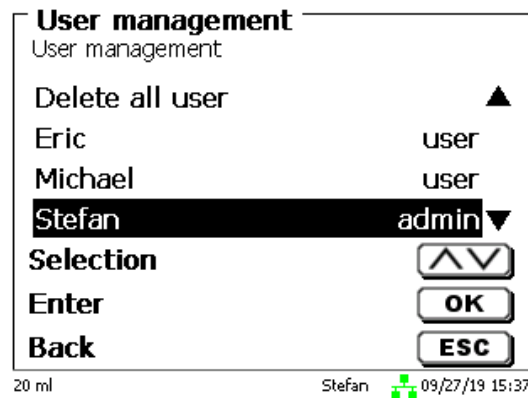


Fig. 171

You can delete all users with «delete all users» (Fig. 172).

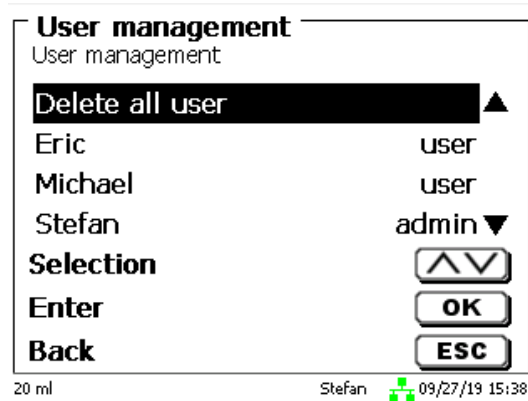


Fig. 172

Confirm with <ENTER>/<OK>.

You have to confirm the delete of all users with «Yes» (Fig. 173).

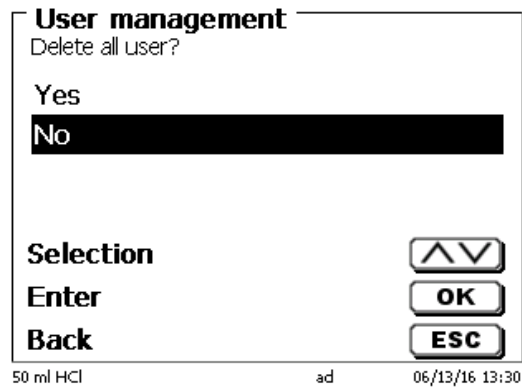


Fig. 173

At the end only the first Administrator is active (Fig. 174).



Fig. 174

You can deactivate and activate the user management if you want easily. The first administrator is still there.

i Only a RESET will delete the first administrator!

5.5 RESET

RESET will reset all settings to the factory setting.

i All methods will also be deleted! So please print the methods or export/copy them to a connected USB storage medium (this will be possible with a higher update!).

The RESET has to be confirmed separately once again (Fig. 175).

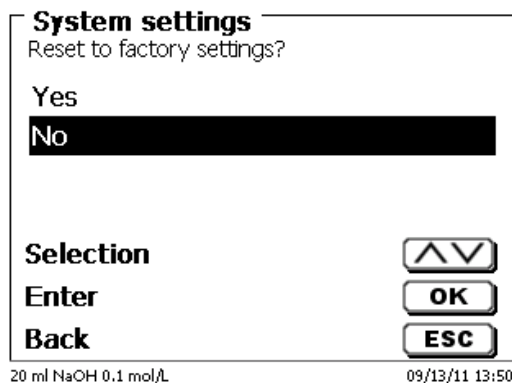



Fig. 175

5.6 Printer

For connecting printers (Fig. 176) please refer to  8.3 Printers.

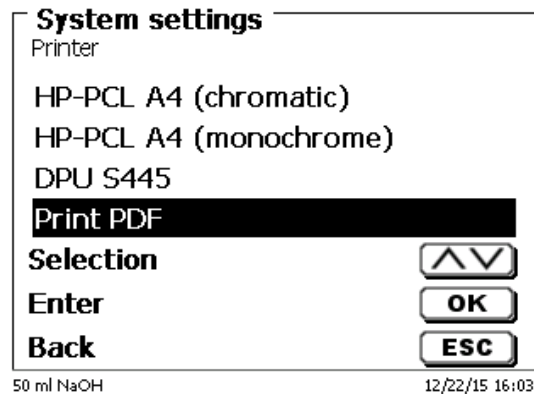


Fig. 176

5.7 Device Information

This point contains information about the device (Fig. 177).

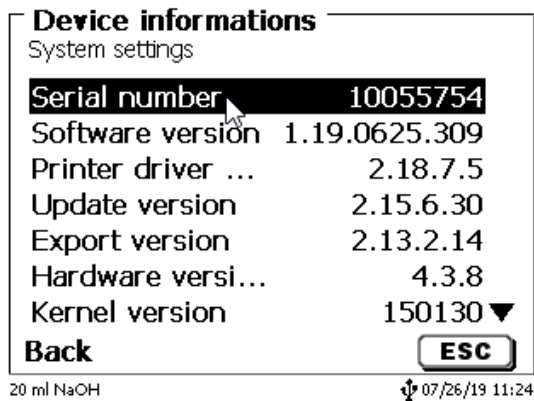


Fig. 177

5.8 System Tones

This is the point to set the volume of the system sounds and the front keyboard of the device (Fig. 178). The system sounds become audible e.g. at the end of the titration or in case of an erroneous operation. The keys of the front keyboard produce a clicking sound if the key was used successfully.

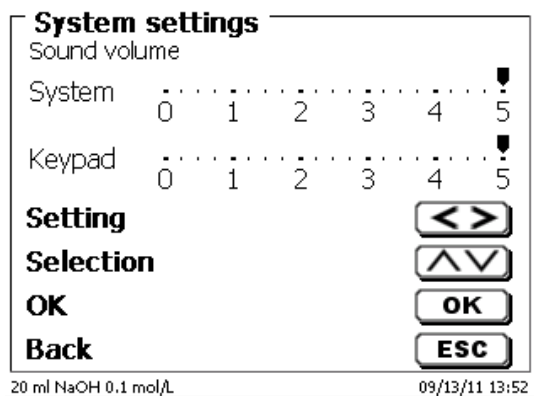



Fig. 178

 No sounds will occur when the external keyboard is used.

5.9 Data exchange

All methods with all parameter settings and global memories can be stored and restored on a connected USB-memory. It is also possible to transfer the settings from one titrator to another one. The backup will be started with «Settings backup» (Fig. 179).

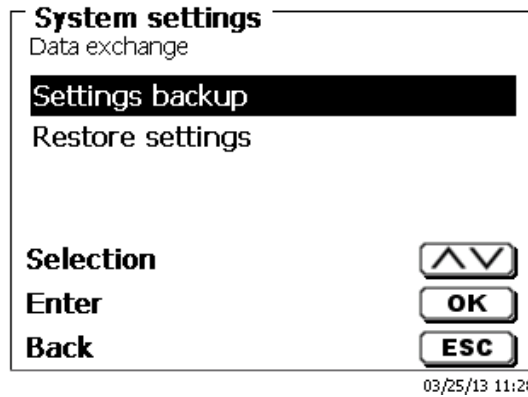


Fig. 179

“Backup settings” is displayed during the backup in blue (Fig. 180).

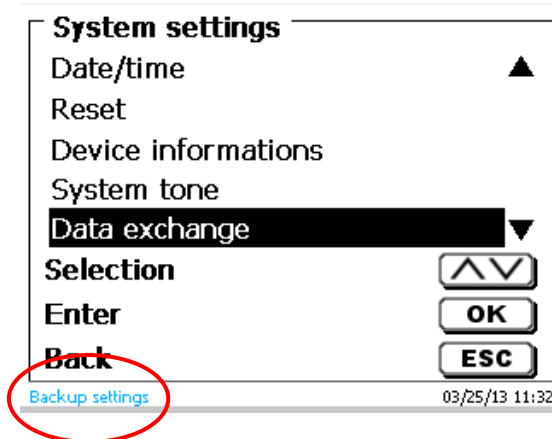


Fig. 180

After a Reset or a maintenance case it is possible to restore the backup with «Restores settings» (Fig. 181)

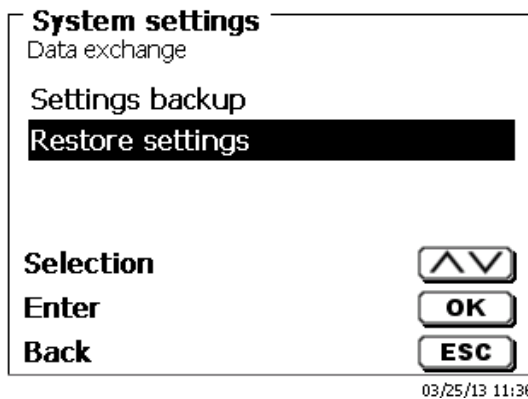


Fig. 181

The backup folder on the USB-memory Stick starts with the backup date (Fig. 182).

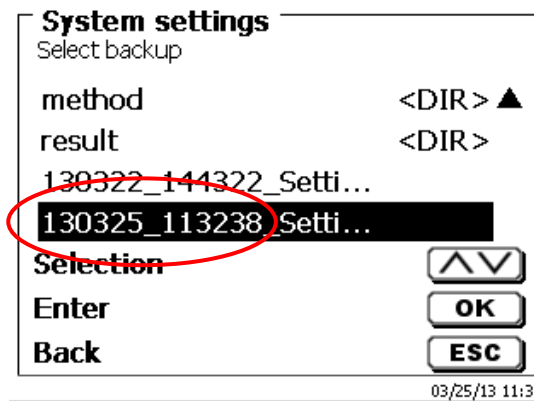


Fig. 182

Confirm the selection with <ENTER>/<OK>.

"Settings are being restored" is displayed during the restoring process of the backup in blue (Fig. 183).

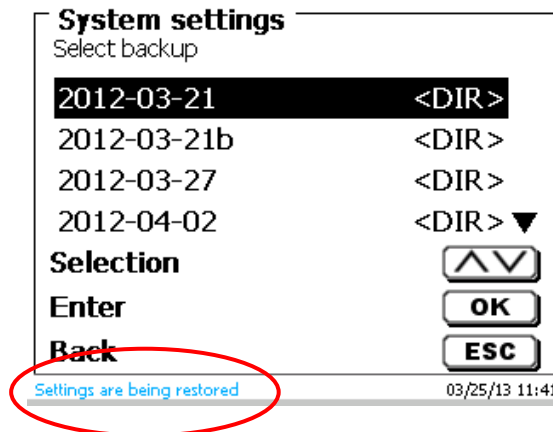


Fig. 183

5.10 Software Update

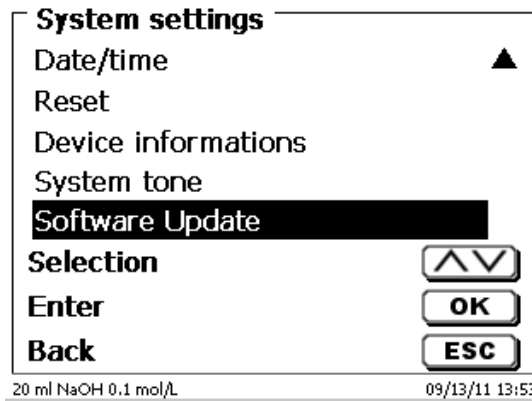


Fig. 184

An update of the device software (Fig. 184) requires a USB stick containing a new version. For this operation, the two files that are needed have to be located in the root directory of the USB device (Fig. 185).

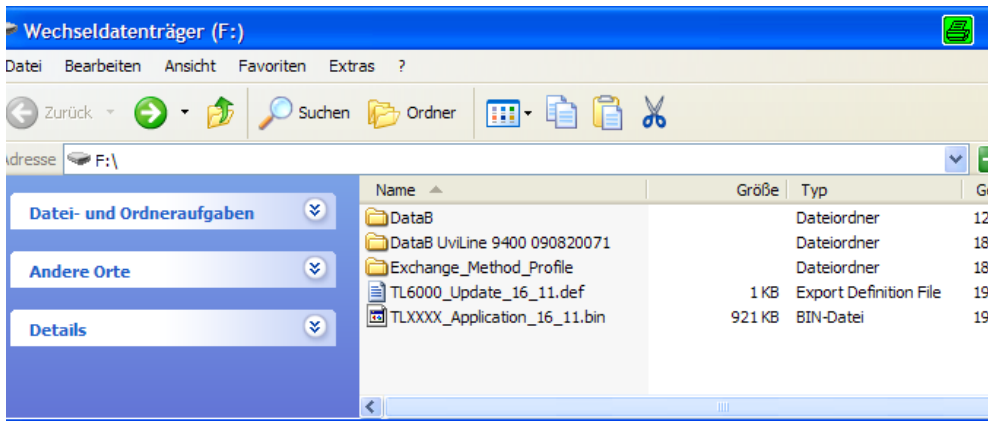


Fig. 185

Plug the USB device into a free USB-A port, wait for some seconds, and then select the Software Update function. The valid software updates will be shown on the display.

In the present case (Fig. 186) this is Version "15_50" from week 50 and year 2015.

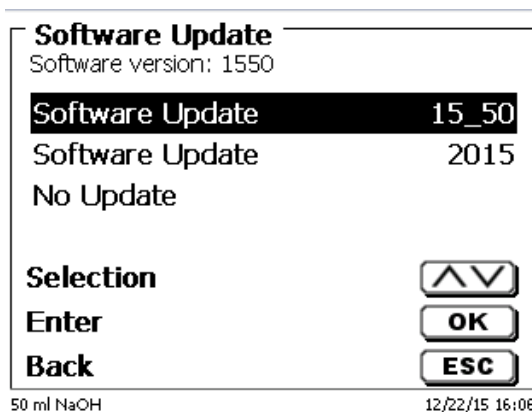


Fig. 186

After starting the update using <ENTER>/<OK>, next thing to appear is the following graphic (Fig. 187),

TitroLine® 7500 KF

Waiting for system readiness...

Vers.2.15.6.30.20

Fig. 187

which will change after a few seconds to the following display (Fig. 188).

TitroLine® 7500 KF

System is updating. Please wait...

Vers.2.15.6.30.20

Fig. 188

Upon completion of the update (approx. 4 - 5 minutes), the device will shut down the software completely and proceed to a new start.

i In the course of an update, the methods will not be deleted! You can continue to use them.

If no valid update file is stored on the USB stick, a message will appear (Fig. 189)

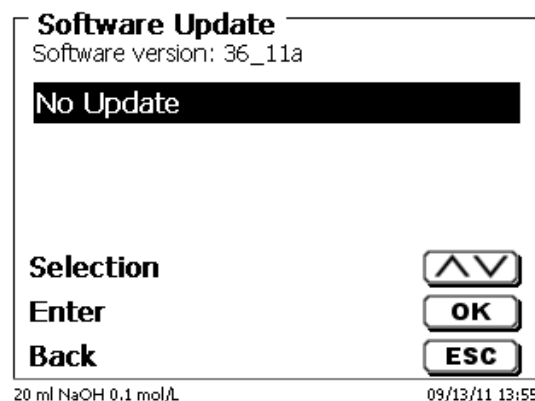


Fig. 189

6 Network settings

6.1 General

Via the network/Ethernet interface it is possible to save the results in PDF and CSV -format on shared directories of a network. Instead of saving results to a network directory, you can also set the output on a network printer.

Connect the titrator to your network with a suitable network cable.

Under «**System settings**», select the «**Network settings**» (Fig. 190) and

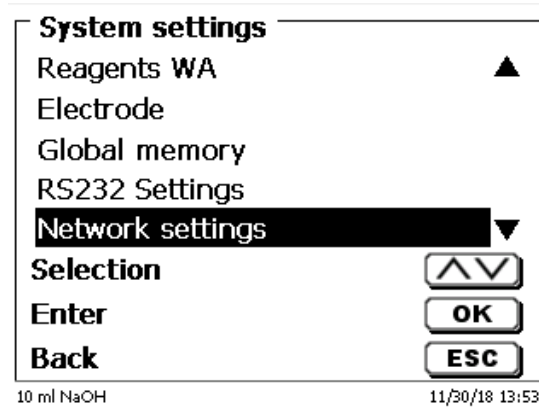


Fig. 190

confirm the selection with <ENTER>/<OK>.

As a rule, the titrator automatically obtains an IP address from the network when DHCP is activated (Fig. 191).

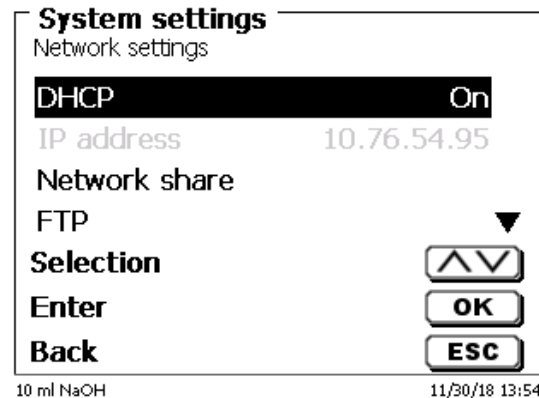


Fig. 191

If DHCP is disabled, you can also enter the relevant network data manually (Fig. 192).

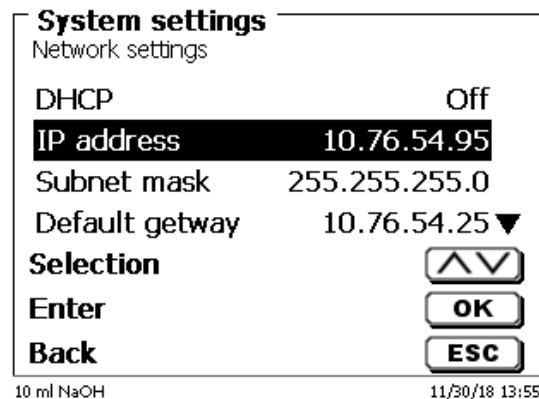


Fig. 192

6.2 Setup a shared directory

Select «**Network share**» and confirm your selection with <ENTER>/<OK> (Fig. 193).

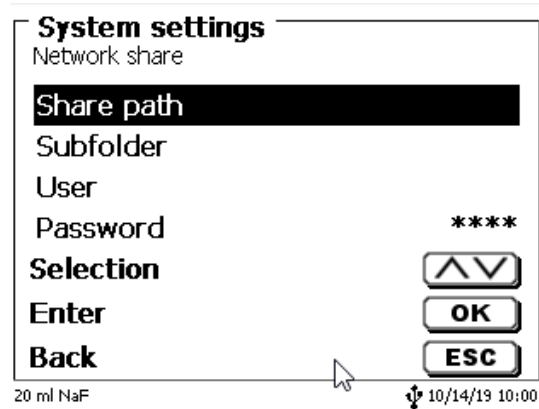


Fig. 193

Enter the «**share path**» (Fig. 194).
Please ask your IT specialist what exactly this path is.

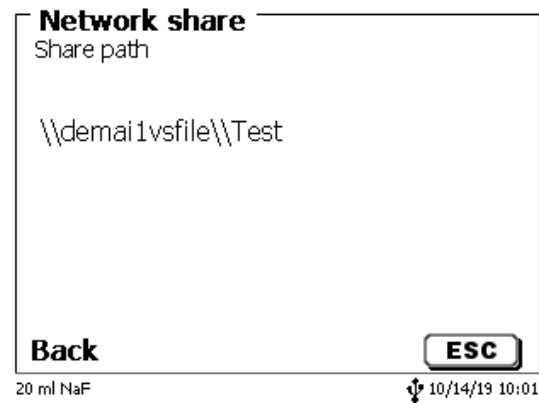


Fig. 194

Complete the entry with <ENTER>/<OK>.
Now enter your «**Username**» and «**Password**» for your corporate network (Fig. 195).

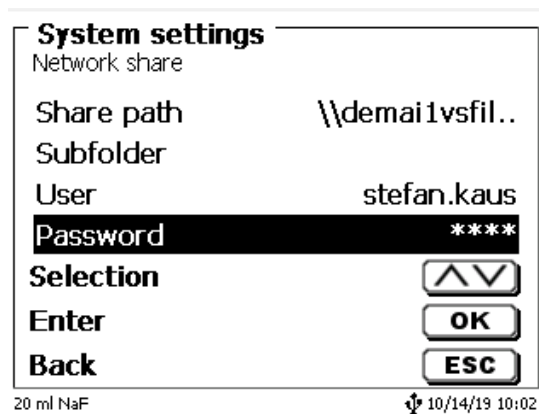


Fig. 195

After leaving the network menu short a window appears with information about the connection to the network.

Under «**User**» and «**Password**» a combination authorized for the folder must be entered. If access is denied or the share can not be reached then this will be displayed when exiting the menu.

Now go back one step with <ESC> to the system settings.
Go to «**Printer selection**» (Fig. 196).

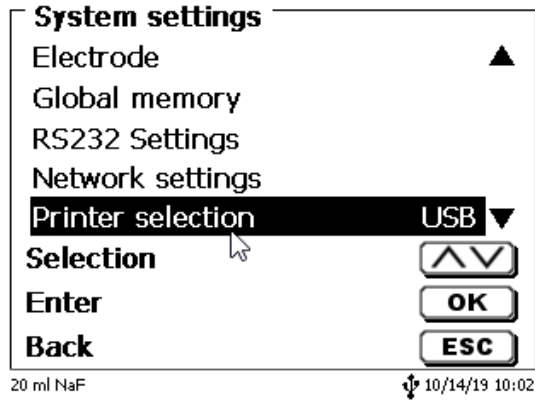


Fig. 196

And select «**Network share**» (Fig. 197).

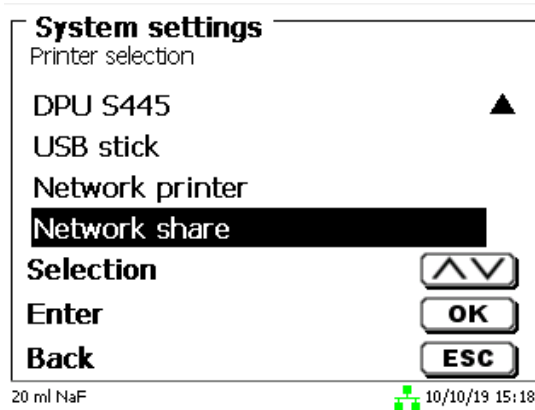


Fig. 197

PDF and CSV files are now automatically saved on the shared network drive.

i You can also select a network printer instead of the network share. The network printer must understand the HP-PCI 3, 4, 5, or 5e printer language.

7 Communication via RS-232 and USB-B interface

7.1 General Information

The TitroLine® 7500 KF has two serial RS-232-C interfaces to communicate data with other devices. By means of these two interfaces it is possible to operate several devices on one computer (PC) interface. In addition to that, the TitroLine® 7500 KF also has an alternatively USB-B interface, which can only be used to connect a PC. RS-232-C-1 establishes the connection to a connected computer or to the previous device of the “Daisy Chain”. At the RS-232-C-2 it is possible to connect additional devices (Daisy Chain Concept).


PIN assignment of the RS-232-C interfaces:

PIN No.	Meaning / Description
1	T x D Data output
2	R x D Data input
3	Digital mass

7.2 Chaining multiple devices - “Daisy Chain Concept”

In order to activate several devices in a chain individually, each device must have an own device address. For this it is at first necessary to establish a connection from the computer to the RS-232-C interface 1 of the first device in the chain by means of a RS-232-C data cable, e.g. type no. TZ 3097. With the additional RS-232-C data cable, Type No. TZ 3094, the RS-232-C- interface 2 of the first device is connected with the RS-232-C-interface 1 of the second device. At interface 2 of the second device it is possible to connect an additional device.

The TitroLine® 7500 KF can also be connected via USB cable TZ 3840 (type A (M) - type B (M), 1.8m) to a USB interface of a PC. To accomplish this connection, a driver has to be installed on the PC. Then the USB-B interface takes over the function of the RS-232-1 interface.

The address always consists of two characters: e.g. address 1 of the two ASCII- characters <0> and <1>. The addresses can be set from **00** to **15**, i.e. 16 possibilities. It must be ensured that the devices in a chain have different addresses. If a device is addressed with its address, this device will process this command without sending it to another device. The reply to the computer has also an own address. The addresses are allocated as described in  5.2 RS-232 Settings.


The TitroLine® 7500 KF receives commands from a PC at the interface **1** (USB- B) if the computer knows the address. It also sends the answer via this interface. If the address of the incoming command does not match the device address, the complete command will be forwarded to interface **2**. Interface 2 is connected to interface 1 of another device. This device checks the address as well and reacts to the command as the first TitroLine® 7500 KF did before.

All information (data strings) which arrive at interface 2 of the TitroLine® 7500 KF will immediately be send to the computer via interface 1 (or USB-B interface). Thus, the computer receives the data of all devices. In practice it is possible to connect up to 16 devices to one computer- (PC-) interface.

7.3 Instruction Set for RS-Communication

The commands consist of three parts:

Adresse, two-digit aa	e.g. 01
Command	e.g. DA
Variable, if necessary	e.g. 14
an end of command	<CR> <LF>

 **Every command must be completed with the ASCII - sign <CR> and <LF>** (Carriage Return and Line Feed). Only if the respective action has ended the answers will be returned to the computer.

Example:

The command to dose 12.5 ml shall be sent to the TitroLine® 7500 KF with the address 2.
The command consists of the characters:

02DA12.5<CR LF>	in detail:
02	= Device address
DA	= Dosage command with filling and zero points of the display
12.5	= Volume in ml to be dosed
<CR LF>	= Control character as command end

Command	Description	Reply
aaAA	automatic allocation of device address	aaY
aaMC1...XX	choosing a method	aaY
aaBF	"filling burette"	aaY
aaBV	output of dosed volume in ml	aa0.200
aaDA	dose volume without filling, with adding the volume	aaY
aaDB	dose volume without filling, reset of the volume	aaY
aaDO	dose volume with filling, without adding the volume	aaY
aaGDM	dosing speed in ml/min	aaY
aaGF	filling time in seconds (min is 20, default 30)	aaY
aaEX	"exit" function.back to main menu	aaY
aaFD	μ a "Dead-Stop" measurement function	aaY
aaFP	pH measurement function	aaY
aaFT	temperature measurement function	aaY
aaFV	mV measurement function	aaY
aaGDM	dosing speed in ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaGF	filling time in sec (adjustable 20 – 999 seconds)	aaY
aaGS	output serial no. Of device	aaGS08154711
aaLC	output of the CAL parameters	
aaLD	output of the measurement data	aaY
aaLR	output report (short report)	aaY
aaM	output of the preset measurement value (pH/mV/ μ A)	aaM7.000
aaRH	request of identification	aaIdent: TL 7500 KF
aaRC	send last command	aa"last command"
aaRS	report status possible answers are: "STATUS:READY" for ready "STATUS:dosing" dosing "STATUS:filling" filling "ERROR:busy" if no interchangeable unit has been attached	aaStatus:"text"
aaSM	start selected method	aaY
aaSEEPROM	EEPROM reset to factory defaults	aaY
aaSR	stop the actual function	aaY
aaSS	titration start with the transfer of the pH end value	aaY
aaVE	Version number of the software	aaVersion

8 Connection of Analytical Balances and Printers

8.1 Connection of Analytical Balances

As it often happens that the sample is weighed in on an analytical balance, it makes sense to connect this balance to the TitroLine® 7500 KF. The balance must have a RS-232-C-interface and the connection cable must be configured accordingly. For the following types of balances there are already assembled connection cables:

Balance	TZ-Number
Sartorius (all type with 25-pole RS-232), partially Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius with USB-Port	TZ 3099
Precisa XT-Serie	TZ 3183
Kern with 9-pole RS-232	TZ 3180

For all other types of balances it is possible to obtain an already assembled connection cable (on demand). For this we need detailed information about the RS-232-C-interface of the balance used.

The connection cable is to be connected to the RS-232-C-interface 2 of the TitroLine® 7500 KF. This side of the connection cables always consists of a 4-pole mini-plug. The other side of the cable can, depending on the type of balance, be a 25-pole plug (Sartorius), a 9-pole plug (Mettler AB-S) or a 15-pole specialised plug (Mettler AT) etc.

In order to allow the balance data to be sent to the TitroLine® 7500 KF, the data transmission parameters of the titrator and the balance must correspond to each other. Additionally, it is necessary to carry out some more standard settings on the side of the balances:

- The balance is to send the balance data via RS-232-C only by means of a print command
- The balance is to send the balance data only after the display standstill
- The balance should never be set to “automatic sending” and/or “send continuously”
- “Handshake” on the balance must be set to “off”, or even “Software Handshake” or “Pause”

No special characters such as **S** or **St** are allowed to be used as prefix in the balance data of the balance data string. In such a case it might be possible that the TitroLine® 7500 KF cannot process the balance data correctly.

After you have connected the balance with the appropriate cable and have adjusted all settings in the balance software, and possibly in the TitroLine® 7500 KF, you can now test the data transfer of the balance very easily. Start the one method. Confirm the sample designation. Then, the display asks you:

- a) to press the print-button at the balance
→ Parameters to “weighted sample automatically”
- b) to enter the weighted sample → then the parameters are still set to “weighted sample manually”

Put an object onto the balance and press the print button.

After the standstill of the balance display there will be beep and the transmitted balance data appear:

- a) the display changes automatically into the measuring display.
- b) the weighted sample must again be confirmed with <ENTER>/<OK>.

8.2 Balance data editor

Pressing «F5/balance symbol» will invoke the so-called balance data editor. A list with the existing balance data will appear (Fig. 198).

List of balance data				
3 Weights				
002	M	10.42980	g	13:59:57
003	M	0.87360	g	14:00:10
004	M	4.37650	g	14:00:21
Selection				<input type="button" value="^v"/>
Enter				<input type="button" value="OK"/>
Back				<input type="button" value="ESC"/>
20 ml NaOH 0.1 mol/L			09/13/11 14:00	

Fig. 198

The balance data can be edited one by one. Following a change, a star will appear opposite the weighed-in quantity (Fig. 199).

List of balance data				
3 Weights				
002	M	10.42980	g	13:59:57
003	*M	0.86360	g	14:00:10
004	M	4.37650	g	14:00:21
Selection				<input type="button" value="^v"/>
Enter				<input type="button" value="OK"/>
Back				<input type="button" value="ESC"/>
20 ml NaOH 0.1 mol/L			09/13/11 14:00	

Fig. 199

Weights may be deleted or added individually. It is also possible to delete all weights at one stroke (Fig. 200).

Balance data	
003 *M 0.86360 g	
Edit weight	
Delete weight	
Add weight	
Delete all?	
Selection	<input type="button" value="^v"/>
Enter	<input type="button" value="OK"/>
Back	<input type="button" value="ESC"/>
20 ml NaOH 0.1 mol/L	
09/13/11 14:01	

Fig. 200

If no balance data is available, the «No balance data found» message will appear (Fig. 201).

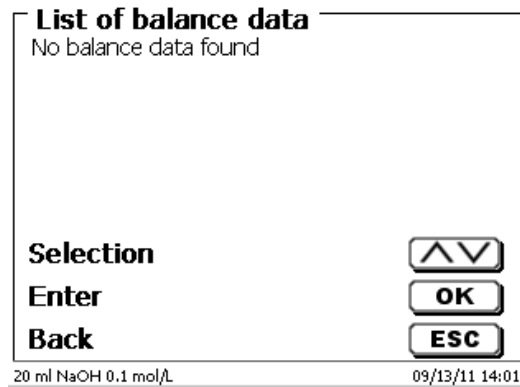


Fig. 201

8.3 Printers

The results, calibration data and methods can be printed on the following media

- HP PCL compatible printer (A4)
- Seiko DPU S445 (Thermo paper 112 mm width)
- On the USB stick in PDF- and CSV-format

To connect the printers to the burette please use the USB socket.

When printing, please check whether the correct printer is connected. It is not possible to print “HP” printer layouts on another thermal printer or vice versa. The printer settings should always be checked and adjusted after changing the printer (Fig. 202).

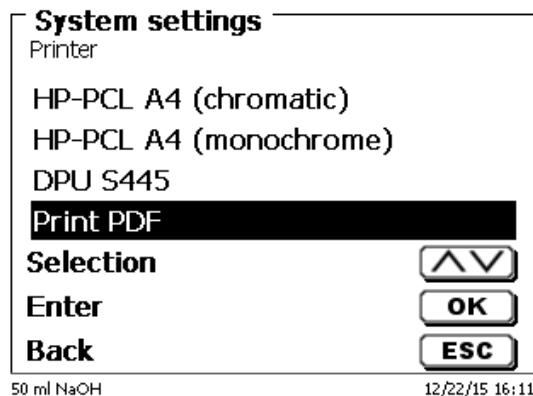


Fig. 202

i Only one printer should be connected for one titrator because automatic printer recognition is not activated. «Print PDF» is the default setting.

8.4 Automatic stirrer control

8.4.1 General

If the magnetic stirrer TM 235 or TM 235 KF is connected via USB, the stirrer can be controlled via the titrator. A suitable connection cable is included with the TM 235/TM 235 KF.

8.4.2 Basic setting in the system menu

Connect the magnetic stirrer with the USB cable to one of the two USB A sockets. Under «**System Settings**», select «**Stirrer Control**» (Fig. 203).

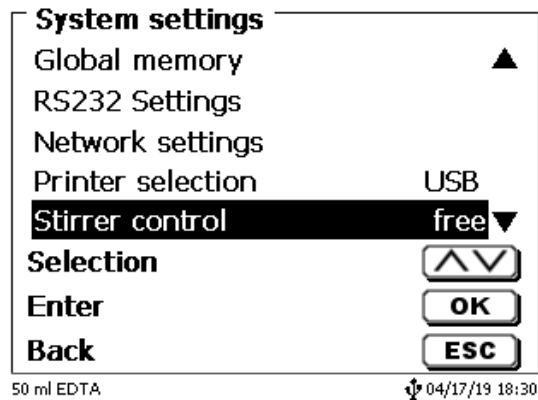


Fig. 203

Confirm the selection with <ENTER>/<OK>. The default setting is set to «free». The stirrer control thus only works with the thumb wheel on the magnetic stirrer (Fig. 204).

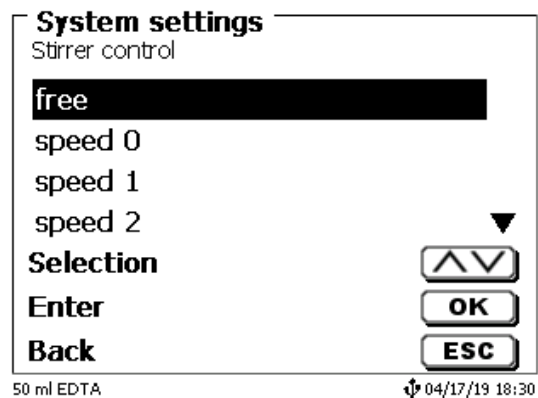


Fig. 204

If you want to deactivate the stirring speed when switching on, you must select the speed «0» level (Fig. 205).

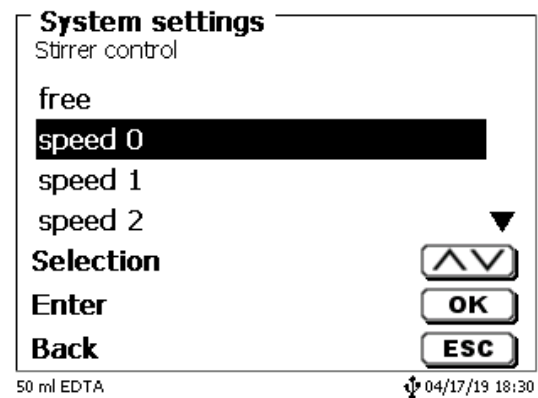


Fig. 205

8.4.3 Set the stirring speed in the method

Thereafter, an individual stirring speed in the titration parameters can be set for each method (Fig. 206 and Fig. 207).

Edit titration parameter
Ca and Mg

Titration value	mV
Measured value	Off
Titration address	int
Stirring titration	free ▼

Selection

Enter

Back

50 ml EDTA 04/17/19 18:31

Fig. 206

Stirrer control
Ca and Mg

speed 3 ▲

speed 4

speed 5

speed 6 ▼

Selection

Enter

Back

50 ml EDTA 04/17/19 18:31

Fig. 207

The stirring speed can also be set individually for the individual pre-dosing steps, the pre-titration step and the following waiting times (Fig. 208 and Fig. 209)

Pre-dosing 1
Ca and Mg

Delay time	20s ▲
Pre-dosing speed	100 %
Filling speed	30 s
Stirrer control	3

Selection

Enter

Back

50 ml EDTA 04/17/19 18:32

Fig. 208

Pre-titration
Ca and Mg

Max. pre-titration v... 20.000 ml ▲

Pre-titration speed	100 %
Filling speed	30 s
Stirrer control	5

Selection

Enter

Back

50 ml EDTA 04/17/19 18:32

Fig. 209

8.5 Autosampler

8.5.1 Connection of sample changer TW 7400

The sample changer TW 7400 plus is connected to RS-232-2 (RS2) of the titrator by cable **TZ 3987**.

i The settings of the RS-232-2 interface do not have to be changed. They can remain at 4800, No. 8.1.

8.6 Using software TitrISOft

8.6.1 General


The titrator is connected to the PC via the RS-232 or USB-1-B interface. Cables TZ 3097 and TZ 3091 can be used via RS-232-1 for the connection.

8.6.2 TitrISOft 3.15 or higher

When using the new software 3.15 or higher TitrISOft, the factory settings of the RS-232-1 can be maintained.

Reading and writing the intelligent exchange units and ID electrodes is possible with TitrISOft 3.15. For more information, please refer to the operating manual of TitrISOft.

9 Maintenance and Care of the Titrator

 The preservation of the proper functioning of the device requires testing and maintenance work to be performed on a regular basis. Regular inspections are essential prerequisites for the correctness of the volume and the proper functioning.

The accuracy of the volume is determined by all chemicals-carrying components (piston, cylinder, valve, titration tip and hoses). These parts are subject to wear and tear. The piston and cylinder are subject to particular strain, hence they require special attention.

Heavy strain:


Use of e.g. concentrated solutions, reagents and chemicals (> 0.5 mol/L); chemicals attacking glass, such as fluorides, phosphates, alkali solutions; solutions with a tendency to crystallising out; Fe (III) chloride solutions; oxidising and corroding solutions such as iodine, potassium permanganate, Cer (III), Karl-Fischer titration agent, HCl; solutions with a viscosity of > 5 mm²/s; frequent, or even daily use.

Normal strain:

Use of solutions, reagents and chemicals (up to 0.5 mol/l) which do not attack glass, crystalize out or corrode.


Interrupted use:

If the dosing system is not in use for more than two weeks, we recommend emptying and cleaning the dosing unit [6]. This applies in particular under the operating conditions referred to in the „Heavy strain” section. If this recommendation is not adhered to, the piston of the valve may become leaking, this may result in damage to the piston burette.

 If the liquid is left within the system, you will also have to reckon with corrosion and an alteration of the solutions used over time, which includes e.g. crystallisation. Considering that as of the state of the art there are no plastic hoses available for the use in titration equipment which would be perfectly free of diffusion phenomena, particular attention is to be paid to the range of the hose lines.

We recommend the following inspection and maintenance work:

	Heavy strain	Normal strain
Simple cleaning: <ul style="list-style-type: none"> Wiping off splashed chemicals from the outer surface [1] 	Whenever required in operation	Whenever required in operation
Sight check: <ul style="list-style-type: none"> Check for leakage in the area of the dosing system. [2] Is the piston tight? [3] Is the valve tight? [4] Titration to clear? [5] 	Weekly, when putting back into operation	Monthly, when putting back into operation
Basic cleaning of the dosing system: <ul style="list-style-type: none"> All parts of the dosing system to be cleaned separately. [6] 	Every three months	Whenever necessary
Technical inspection: <ul style="list-style-type: none"> Check for air bubbles in the dosing system. [7] Visual inspection Check of the electrical connections. [8] 	Semi-annually, when putting back into operation	Semi-annually, when putting back into operation
Verification of the volume according to ISO 8655 <ul style="list-style-type: none"> Perform basic cleaning Inspection according to ISO 8655 Part 6 or Part 7. [9] 	Semi-annually	Annually

 Depending on the respective application, there may be different specifications for the entirety of the inspection and maintenance work to be performed. The individual intervals may be extended if no complaints occur, but they will have to be shortened again as soon as any problem has arisen

The inspection of the metrological reliability including maintenance work is offered as a service (including a manufacturer's certificate, if so ordered). In this case the titration device is to be sent in. Please contact the service (see backside of this manual).

Detailed description of the inspection and maintenance work


- [1] Wipe off using a soft cloth (and some water with a normal household detergent).
- [2] Leaking connections can be identified by moisture or crystals at the threaded connections of the hoses, at the sealing lips of the piston inside the dosing cylinder or at the valve.
- [3] If any liquid becomes visible below the first sealing lip, it has to be checked at short timely intervals whether any liquid will build up under the second sealing lip, too. In this case both the piston and the glass cylinder have to be replaced immediately. It is easily possible that in operation small liquid droplets build up under the first sealing lip, but they may also disappear again. This phenomenon alone is no reason for replacement.
- [4] The valve has to be removed from its housing for inspection. In this process, the hoses remain connected to the valve. Please check for moisture underneath the valve. When reinserting the valve, please make sure that the small cam at the rotating axis is fitted into the corresponding groove again.
- [5] The titration tip must be free of sedimentation or crystals which might obstruct the dosing process or falsify the results.
- [6] Remove the cylinder, take the valve out of the valve housing, unscrew the hoses and then rinse all parts carefully with distilled water. For the assembly of the cylinder, hoses and other parts of the interchangeable unit, please refer to the operating instructions.
- [7] Dose one burette volume, then refill. Air bubbles will gather at the tip of the cylinder and in the titration hose where they can be detected easily. If bubbles become visible, please re-tighten all connections finger tight, and then repeat dosing. If air bubbles still remain within the system, [6] please check the valve and replace the hose connections. The air bubbles may also occur at the interface between the sealing lip of the piston and the cylinder. If a reduction of the filling speed will not do, the dosing unit has to be replaced.
- [8] Check the electrical plug contacts for corrosion and mechanical damage. Defective parts have to be repaired or replaced by new parts.
- [9] Please refer to the application "Burette inspection according to ISO 8655 Part 6".

10 Guarantee

We provide guarantee for the device described for two years from the date of purchase. This guarantee covers manufacturing faults being discovered within the mentioned period of two years. Claim under guarantee covers only the restoration of functionality, not any further claim for damages or financial loss. Improper handling/use or illegitimate opening of the device results in loss of the guarantee rights. The guarantee does not cover wear parts, as lobes, cylinders, valves and pipes including the thread connections and the titration tips. The breach of glass parts is also excluded. To ascertain the guarantee liability, please return the instrument and proof of purchase together with the date of purchase freight paid or prepaid.

11 Storage and transportation

If the TitroLine® 7500 KF or the interchangeable units have to be stored over some time, or to be dislocated, the use of the original packing will be the best protection of the devices. However, in many cases this packing will not be available anymore, so that one will have to compose an equivalent packaging system. Sealing the lower section in a foil is hereby recommended. The devices should be stored in a room with a temperature between +10 and +40°C, and the (relative) humidity of the air should not exceed 70 %.


 If the interchangeable have to be stored over some time, or to be dislocated, the fluids inside the system, especially aggressive solution have to be removed.

12 Recycling and Disposal



Please observe the applicable local or national regulations concerning the disposal of "waste electrical and electronic equipment".

The TitroLine® 7500 KF and his packaging are manufactured as far as possible from materials which can be disposed of environmental-friendly and recycled in a technically appropriate manner. If you have any question regarding disposal, please contact the service (see backside of this manual).

 The main printed board carries a lithium battery (type CR 2430). Batteries should not to be disposed of with the normal domestic waste. They will be taken back and recycled or disposed of properly by the manufacturer at no cost.

13 EC – Declaration of Conformity

The corresponding declaration of conformity of the device can be found on our homepage. It will also be made available to you on request.

TABLE DES MATIÈRES

1	Caractéristiques techniques du titrateur TitroLine® 7500 KF	205
1.1	Notes sur le mode d'emploi	205
1.2	Utilisation conforme	205
1.3	Caractéristiques techniques	206
1.3.1	Titrateur TitroLine® 7500 KF	206
1.3.2	Poste de titrage TM 235 KF	209
1.4	Notes d'avertissement et de sécurité	210
1.4.1	Sécurité chimique et biologique	211
1.4.2	Liquides inflammables	211
2	Mise en place et mise en service	212
2.1	Déballage et mise en place	212
2.2	Connexions du titrateur TitroLine® 7500 KF	213
2.3	Raccordement et installation du titreur et l'agitateur magnétique TM 235/TM235 KF	214
2.4	Montage du statif Z 300 (option)	214
2.5	Réglage de la langue du pays	215
2.6	Installation et raccordement du poste de titrage TM 235 KF et du récipient de titrage	216
2.7	Unité interchangeable (WA)	219
2.7.1	Montage de la unité interchangeable	219
2.7.2	Montage et échange d'une unité interchangeable	220
2.7.3	Programmation de l'unité de titrage	221
2.7.4	Premier remplissage ou rinçage de l'unité interchangeable complète	223
2.8	Montage de la pointe de la burette	225
2.9	KF: Remplissage du récipient de titrage avec le solvant	226
2.10	Echange du cylindre en verre et du piston en PTFE	226
2.11	Combinaison avec accessoires et autres appareils	228
2.11.1	Raccordement d'une imprimante	228
2.11.2	Raccordement d'un appareil USB	228
2.11.3	Raccordement de balances d'analyse	228
3	Travailler avec le titrateur Titrator TitroLine® 7500 KF	229
3.1	Clavier frontal	229
3.2	Affichage	229
3.3	Dispositif de pointage	230
3.4	Clavier PC externe	230
3.5	Structure de menu	231
3.6	Menu principal	233
3.6.1	Méthodes standard de titrage KF	233
3.6.2	Titration KF automatique	235
3.6.3	Dosage	239
3.6.4	Préparation de solutions	241
4	Paramètres de titrage	242
4.1	Edition d'une méthode et nouvelle méthode	242
4.2	Méthodes standard	243
4.3	Copie de méthodes	243
4.4	Supprimer de méthodes	244
4.5	Impression de la méthode	244
4.6	Modification des paramètres de méthode	245
4.6.1	Type de méthode	245
4.6.2	Mode de titrage	245
4.6.3	Résultat	246
4.6.4	L'éditeur de formules	254
4.6.5	Paramètres de titrage	260
4.6.6	Paramètres de dosage	266
4.6.7	Désignation de l'échantillon	267
4.6.8	Documentation	268

5	Configuration du système	269
5.1	Unité interchangeable réactifs.....	269
5.2	Réglages RS-232	271
5.3	Date et heure.....	273
5.4	Mot de passe.....	274
5.4.1	Création du premier administrateur.....	274
5.4.2	Création d'utilisateurs supplémentaires	278
5.4.3	Droits prédéfinis et droits définissables.....	279
5.4.4	Suppression d'utilisateurs	283
5.5	RESET	284
5.6	Imprimante	285
5.7	Informations sur l'appareil	285
5.8	Tonalités du système	285
5.9	Échange de données	286
5.10	Mise à jour du logiciel.....	288
6	Paramètres réseau.....	290
6.1	Généralités	290
6.2	Configurer un répertoire partagé	291
7	Communication de données via l'interface RS-232- et USB-B	293
7.1	Généralités	293
7.2	Connexion en chaîne de plusieurs appareils - Concept «Daisy Chain»	293
7.3	Liste d'ordres pour la communication RS	293
8	Raccordement de balances d'analyse et d'imprimantes	295
8.1	Raccordement de balances d'analyse	295
8.2	Editeur de balance	296
8.3	Imprimante	297
8.4	Commande automatique de l'agitateur	298
8.4.1	Généralités	298
8.4.2	Paramétrage de base dans le menu système	298
8.4.3	Réglage de la vitesse d'agitation dans la méthode.....	299
8.5	Changeur d'échantillon	300
8.5.1	Raccordement du changeur d'échantillon TW 7400.....	300
8.6	Utilisation du logiciel TitriSoft	300
8.6.1	Généralités	300
8.6.2	TitriSoft 3.15 ou version supérieure	300
9	Maintenance et entretien de le titrateur	301
10	Déclaration de garantie	302
11	Stockage et transport.....	302
12	Recyclage et élimination.....	302
13	CE - Déclaration de conformité	302

Copyright

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




Réimpression - de tout ou partie - uniquement avec l'autorisation écrite.

Allemagne, Printed in Germany.

1 Caractéristiques techniques du titrateur TitroLine® 7500 KF

1.1 Notes sur le mode d'emploi

Ce manuel a été conçu pour vous tenir informé sur la façon d'utiliser et de sécuriser votre titrateur. Pour une sécurité maximale, respectez les consignes de sécurité et d'avertissement données dans ce mode d'emploi!

-  Avertissement d'un danger général:
Le non-respect des consignes peut entraîner des blessures ou une détérioration du matériel.
-  Informations et indications importantes pour l'utilisation de l'appareil.
-  Renvoie à un autre chapitre du Mode d'emploi.

Les captures des menus incluses servent d'exemple et peuvent diverger de l'affichage réel!

1.2 Utilisation conforme

Le TitroLine® 7500 KF est un titrateur potentiométrique. Il est possible d'effectuer des titrages volumétriques KF et à point final, avec jusqu'à 50 méthodes mémorisables.

Les exemples de possibilités d'utilisation sont:

- Les titrages KF avec réactifs KF à 1 composant
- Les titrages KF avec réactifs KF à 2 composants
- Les titrages à Point final comme la détermination de l'indice de brome et du dioxyde de soufre
- Compatibilité avec le logiciel de titrage TitriSoft à partir de la version 3.3.


En outre, le TitroLine® 7500 KF intègre également les fonctionnalités de la burette à piston TITRONIC® 500:


- Dosages
- Préparation de solutions

Différentes vitesses de dosage et de remplissage sont réglables pour chaque méthode.

Les solutions utilisables sont les suivantes:

Il est possible d'utiliser pratiquement tous les fluides et solutions ayant une viscosité $\leq 10 \text{ mm}^2/\text{s}$ tels que, par exemple, de l'acide sulfurique concentré.

 L'appareil n'est pas destiné à être utilisé avec des substances potentiellement biologiquement dangereuses.

 Toutefois, ne pas utiliser de produits chimiques attaquant le verre, le PTFE ou le FEP ou présentant des propriétés explosives tels que, par exemple, l'acide fluorhydrique, l'azide de sodium ou le brome! Les suspensions à teneur élevée en matières solides peuvent obstruer ou endommager le système de dosage.

 **L'appareil ne doit pas être utilisé dans un environnement explosif!**

 **Règle générale:**

Respecter impérativement les directives de sécurité s'appliquant à la manipulation des produits chimiques respectifs. Ceci vaut tout particulièrement pour les liquides combustibles et / ou caustiques.

1.3 Caractéristiques techniques

1.3.1 Titrateur TitroLine® 7500 KF

Traduction de la version originale allemande

(Etat Février 21, 2020)



Selon la directive sur la compatibilité électromagnétique 2014/30/EU;
Base du contrôle EN 61326-1
Selon la directive sur la basse tension 2014/35/EU;
Base du contrôle EN 61010-1: pour les appareils de laboratoire
Selon la directive RoHS 2011/65/EU
Marque FCC partie 15B et ICES 003

Pays d'origine: Allemagne, Made in Germany

Les solvants/réactifs de titrage suivant sont utilisables:

- Toutes les solutions de titrage d'usage courant.
- A Comme solvants, il est possible d'utiliser de l'eau et tous les liquides non agressifs anorganiques et organiques.
- Pour la manipulation des substances combustibles, respecter les directives relatives à la protection contre les explosions de l'Association professionnelle de l'industrie chimique.
- Pour les liquides à viscosité relativement élevée ($\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$), à point d'ébullition basse ou tendance à la vaporisation, il est possible d'adapter la vitesse de remplissage et de dosage.
- Le dosage des liquides à viscosité supérieure à $20 \text{ mm}^2/\text{s}$ n'est pas possible.

i Pour assurer la plus grande précision possible des valeurs de mesure, nous recommandons de «faire chauffer» le TitroLine® 7500 KF pendant une durée adéquate avant de lancer le titrage.

Entrée de mesure (μA):

Karl-Fischer (Dead-Stop) pour électrodes doubles de platine. Tension de polarisation réglable

Plage de mesure I [μA]	Résolution de l'affichage	Précision* sans sonde de mesure
100	0,1	-5 /+ 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
50	0,1	+/- 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
10	0,1	+/- 1 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
5	0,1	+/- 0,2 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit

Affichage: écran graphique 3,5 pouces -1/4 VGA TFT 320 x 240 pixels

Connexions: Entrée de mesure μA : raccordement (Dead-Stop) pour électrode double de platine
(douilles de raccordement: 2 x 4 mm)

Alimentation en tension:

Par une alimentation externe multigamme de 100 – 240 V, 50/60 Hz

Tension d'entrée: 12 Volt DC, 2500 mA

Consommation électrique 30 W

Correspond à la classe de protection III: classe de protection pour la poussière et l'humidité IP 50 selon la norme DIN 40 050

⚠ Utilisez uniquement l'alimentation TZ 1853, inclus dans la livraison, ou un l'alimentation approuvé par le fabricant!

Interfaces RS-232-C:

galvaniquement séparée par optocoupleur fonction Daisy Chain possible

Bits de données: réglable, 7 ou 8 bits (valeur par défaut 8 bits)

Bit d'arrêt: réglable, 1 ou 2 bits (valeur par défaut 1 bit)

Bit de départ: fixe 1 bit

Parité: réglable: even / odd / **none**

Débit en bauds: réglable: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (par défaut 4800 bauds)

Adresse: réglable: (0 à 15, valeur par défaut : 01)

* Il y a lieu de tenir compte également de l'incertitude de mesure des sondes de mesure.

- RS-232-1 pour ordinateur personnel, entrée Daisy Chain
- RS-232-2 appareils de SI Analytics®
- titreur TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800
 - TW alpha plus TW alpha plus, TW 7400
 - burettes à piston TITRONIC® 300 et 500, TITRONIC® 110 *plus*, TITRONIC® *universal*,
 - balances de type Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (autres sur demande)
 - sortie Daisy-Chain

Interfaces USB:

2 USB type A et 1 USB type B

USB-Type A («Maître») pour raccordement clavier USB, imprimante USB, dispositif de pointage USB, supports d'enregistrement USB tels que (par exemple clé USB), et Hub USB

USB-Type B pour raccordement ordinateur

Interfaces Ethernet:

pour raccordement à un réseau (LAN)

Agitateur: 12V DC out, 500 mA
alimentation en tension pour agitateur TM 235 et support de titrage KF TM 235 KF

Boîtier:

Matériau: Polypropylène

Clavier frontal: matière plastique à revêtement

Dimensions: 15,3 x 45 x 29,6 cm (L x H x P), hauteur avec unité interchangeable

Poids: env. 2,3 kg pour l'appareil de base
env. 3,5 kg pour l'appareil complet avec unité interchangeable (flacon à réactif vide)

Conditions ambiantes:

 **Ne convient pas pour les environnements explosifs!**

Climat: température ambiante: + 10 ... + 40 °C pour le service et le stockage
humidité atmosphérique selon EN 61 010, Partie 1:
80 % pour des températures allant jusqu'à 31 °C linéairement décroissante jusqu'à
50 % d'humidité relative pour une température de 40 °C

Altitude: Appareil: aucune restriction
Unité d'alimentation: jusqu'à 5000 m

Degré de pollution:
Degré de pollution IP 20, à utiliser uniquement à l'intérieur

Unités interchangeables:

Compatibilité: Les unités interchangeables sont compatibles avec:

- les titrateurs TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800
- de la burette à piston TITRONIC® 500

Reconnaissance:
automatique par RFID. Reconnaissance de la taille de l'unité et des données caractéristiques de la solution de titrage ou de dosage

Vanne: vanne à pointeau indépendante du volume en polymères de fluorocarbure (PTFE), TZ 3000

Cylindre: en verre borosilicaté 3.3 (DURAN®)

Tubulure: jeu de flexibles en FEP, bleu

Fixage pour bouteille
d'alimentation: adapté pour bouteille carrée en verre et diverses bouteilles de réactifs

Matières: verre borosilicaté DURAN®, polymères de fluorocarbure, acier spécial, polypropylène

Dimensions: 15 x 34 x 22,8 cm (L x H x P) avec bouteille de réactif

Poids: env. 1,2 kg pour unité interchangeable WA avec bouteille à réactif vide

Justesse de dosage:

selon DIN EN ISO 8655, Partie 3:

Exactitude: 0,15 %

Précision: 0,05 - 0,07 %

(en fonction de l'unité interchangeable utilisée)

Précision de dosage du titrateur TitroLine® 7500 KF avec unités interchangeables (WA):

Unité interchangeable type n°	Volume [ml]	Tolérances des Ø _i des cylindres en verre [mm]	Erreur de dosage par rapport à un volume de 100 % [%]	Reproductibilité [%]
WA 05	5,00	± 0,005	± 0,15	0,07
WA 10	10,00	± 0,005	± 0,15	0,05
WA 20	20,00	± 0,005	± 0,15	0,05
WA 50	50,00	± 0,005	± 0,15	0,05

1.3.2 Poste de titrage TM 235 KF

Traduction de la version originale allemande

(Etat Février 21, 2020)

En connexion avec le titrateur TitroLine® 7500 KF



Selon la directive sur la compatibilité électromagnétique 2014/30/EU;
Base du contrôle EN 61326-1
Selon la directive sur la basse tension 2014/35/EU;
Base du contrôle EN 61010-1: pour les appareils de laboratoire
Selon la directive RoHS 2011/65/EU
Marque FCC partie 15B et ICES 003

Pays d'origine: Made in Germany

Pompe: Courant volumique libre-air: débit 2,25 l / min
pression de refoulement max.: 1,5 bar
Débit média liquides: env. 0,8 l / min

Vitesse d'agitation:
50 ... 1000 U/min

Tuyaux: PVC- Tuyaux (diamètre extérieur 6 x 1 mm)
PTFE- Tuyaux (diamètre extérieur 4 x 0.5 mm)

Connections

Adaptateur: entrée de basse tension 12 V / – sur le côté arrière de titrage était
connexion: fiche pour connexion à faible tension
Pôle positif à la broche de contact, à l'intérieur de contact $\varnothing = 2,1$ mm, USA/Japan,
Alimentation électrique via titrateur TitroLine® 7500 KF

Boîte:

Matériau: Polypropylène, matière plastique à revêtement
Dimensions: 80 x 130 x 250 mm, H x W x D (hauteur sans tige de support)
Poids: 1.0 kg

Conditions ambiantes:

⚠ Ne convient pas pour les environnements explosifs!

Climat: température ambiante : + 10 ... + 40 °C pour le service et le stockage
humidité atmosphérique selon EN 61 010, Partie 1:
80 % pour des températures allant jusqu'à 31 °C linéairement décroissante jusqu'à
50 % d'humidité relative pour une température de 40 °C


Altitude: Appareil: aucune restriction
Unité d'alimentation: jusqu'à 5000 m


Degré de pollution:
Degré de pollution IP 20, à utiliser uniquement à l'intérieur


1.4 Notes d'avertissement et de sécurité


L'appareil répond à la classe de protection III.

Il a été construit et contrôlé conformément à la norme EN 61 010 - 1, partie 1 «**Mesures de protection pour des appareils de mesure électroniques**» et a quitté l'usine dans un état impeccable sur le plan de la sécurité technique. Pour conserver cet état et pour assurer un service sans danger, il appartiendra à l'utilisateur d'observer toutes les instructions ou directives qui sont contenues dans le présent mode d'emploi. La conception et la production sont effectuées dans un système respectant les exigences de la norme DIN EN ISO 9001.

 Pour des raisons de sécurité, l'appareil devra être utilisé exclusivement pour les usages décrits dans le présent Mode d'emploi. En cas de non respect de la utilisation conforme à la destination de l'appareil provoquer des dommages corporels et matériels.


 Pour des raisons de sécurité technique et fonctionnelle, l'appareil et l'alimentation ne doit être ouvert, d'une manière générale, que par des personnes autorisées. Des travaux à entreprendre sur l'équipement électrique, par exemple, ne pourront être exécutés que par des personnes qualifiées ayant bénéficié de la formation technique prescrite. **En cas de non-respect, l'appareil et l'alimentation eut générer des dangers: accidents électriques de personnes ou risque de feu.** En cas d'intervention non autorisée, ou en cas d'endommagement de l'appareil, que ce soit par négligence ou par intention, la garantie s'éteint


 Avant de procéder à la mise sous tension, il appartiendra à l'utilisateur de faire le nécessaire pour que la tension de service réglée sur l'appareil ou l'alimentation concorde avec la tension d'alimentation fournie par le réseau. La tension de service est indiquée sur la plaquette signalétique. **En cas de non-respect, l'appareil ou l'alimentation peut être endommagé et des dommages corporels ou matériels peuvent se produire!**

 **Lorsqu'une mise en service sans risque n'est pas possible, il sera indispensable de mettre l'appareil hors service et de la protéger contre toute remise en service inopinée ou intempestive.** Déconnecter l'appareil, retirer le connecteur du câble d'alimentation de la prise de courant et isoler le l'appareil du lieu de travail. Il est à présumer qu'un service sans danger n'est plus possible,


- lorsque l'emballage est endommagé,
- lorsque l'appareil présente des endommagements visibles,
- lorsque l'alimentation présente des endommagements visibles,
- lorsque l'appareil ne fonctionne pas normalement,
- lorsque du liquide a pénétré dans le carter,
- lorsqu'il a été apporté des modifications techniques aux l'appareil ou lorsque des personnes non autorisées sont intervenues dans l'appareil pour tenter de le réparer.



Si l'utilisateur met malgré tout l'appareil en service, il devra en assumer tous les risques!



 L'appareil ne devra pas être stockée ou exploitée dans des locaux humides


 **Les prescriptions spéciales régissant la manipulation des liquides dosés devront être respectées:** Les directives sur les matières dangereuses, la loi sur les produits chimiques et les prescriptions et notes du commerce de produits chimiques. L'utilisateur devra faire le nécessaire pour que les personnes chargées de l'utilisation du l'appareil soient bien des personnes expertes dans le domaine des matières utilisées dans l'environnement et dans le titrateur elle-même ou surveillées par des personnes compétentes.

 Pour tous les travaux avec des solutions: **Porter des lunettes de protection!** Prenez en compte les codes de bonne pratique des caisses de prévoyance contre! es accidents et les fiches techniques de sécurité des constructeurs.

 L'appareil est équipé de circuits intégrés (EPROMs). Les rayons X ou d'autres radiations à forte énergie peuvent effacer le programme.


 Lors de manipulations avec des liquides autres que les solutions de titrage d'usage courant, tenir tout particulièrement compte de la résistance des matières constituant l'appareil (voir  1.3 Caractéristiques techniques).


 Lors de l'utilisation de liquides à pression de vapeur élevée et/ou de substances ou de mélanges de substances qui ne sont pas décrits comme pouvant être utilisés sous  1.3 Caractéristiques techniques le fonctionnement sûr et sans faille de l'appareil doit être assuré par l'utilisateur. Lors de la montée du piston dans le cylindre, un microfilm de liquide de dosage (qui n'exerce aucune influence sur la précision de dosage) restera collé dans tous les cas sur la paroi intérieure du cylindre. Toutefois, ce reste minimal de liquide pourra

s'évaporer et pénétrer ainsi dans la zone se trouvant en dessous du piston; là, il pourra corroder ou dissoudre les matériaux utilisés du l'appareil dans le cas d'un emploi de solutions non autorisées (voir  9 Maintenance et entretien de le titrateur).


1.4.1 Sécurité chimique et biologique

 L'appareil n'est pas destiné à être utilisé avec des substances potentiellement biologiquement dangereuses.

 **Les prescriptions spéciales régissant la manipulation des liquides dosés devront être respectées:** Les directives sur les matières dangereuses, la loi sur les produits chimiques et les prescriptions et notes du commerce de produits chimiques. L'utilisateur devra faire le nécessaire pour que les personnes chargées de l'utilisation du l'appareil soient bien des personnes expertes dans le domaine des matières utilisées dans l'environnement et dans le l'appareil elle-même ou surveillées par des personnes compétentes.



 Lors de l'utilisation de substances présentant un risque biologique, il convient de respecter les réglementations relatives à la manipulation des substances utilisées. L'utilisation dans de tels cas relève de la seule responsabilité de l'utilisateur.

 Pour tous les travaux avec des solutions: **Porter des lunettes de protection!** Prenez en compte les codes de bonne pratique des caisses de prévoyance contre! es accidents et les fiches techniques de sécurité des constructeurs.

 Éliminez toutes les solutions utilisées conformément aux réglementations et lois nationales. Sélectionnez le type d'équipement de protection en fonction de la concentration et de la quantité de la substance dangereuse sur le lieu de travail concerné.

1.4.2 Liquides inflammables

Lors de la manipulation de liquides inflammables, assurez-vous qu'il n'y a pas de flamme nue à proximité de l'équipement. Une ventilation adéquate doit être assurée. Seules de petites quantités de liquides inflammables doivent être conservées sur le lieu de travail.

 Lors de manipulations avec des liquides autres que les solutions de titrage d'usage courant, tenir tout particulièrement compte de la résistance des matières constituant l'appareil (voir  1.3 Caractéristiques techniques).

2 Mise en place et mise en service

2.1 Déballage et mise en place

L'appareil a été assemblé spécialement pour vous (appareil de base + modules et accessoires correspondants). Ceci peut entraîner des différences pour ce qui est des éléments et accessoires inclus dans cette livraison. Veuillez nous contacter directement en cas de question (Pour l'adresse de service, voir arrière de ce mode d'emploi).

L'appareil et toutes les pièces additionnelles ainsi que les appareils périphériques ont été soumis à un contrôle approfondi de fonctionnement et de stabilité dimensionnelle. Nous vous prions de veiller à ce que les petites pièces additionnelles soient également retirées intégralement de l'emballage.

L'appareil peut être disposé sur n'importe quelle surface plane.

Livraison:

a) Titrateur TitroLine® 7500

- TitroLine® 7500
- Clavier TZ 3835
- L'alimentation TZ 1853 (100 V ... 240 V) y compris d'adaptateurs primaires différents
- Câble de raccord de l'agitateur (TZ 577)
- Tige du statif TZ 1748 (10 mm x 280 mm)
- Extracteur de piston (TZ 3813)

b) Accessoires pour titrages de KF

- Une l'unité interchangeable WA 05, WA 10 ou WA 20
- Le poste de titrage KF (pompe et agitateur) TM 235 KF avec bouteilles de décharge (1 L verre clair), de solvant (1 L verre brun) et le flacon sécheur (100 ml) avec toute les tuyaux inclusive
- Récipient de titrage TZ 1770 y compris pointe de titrage TZ 3285 (micro-vanne KF)
- Kit de démarrage KF TZ 1789 avec produit de séchage, tamis moléculaire, laine de verre et un jeu de seringues avec canules
- Électrode KF 1100

2.2 Connexions du titrateur TitroLine® 7500 KF

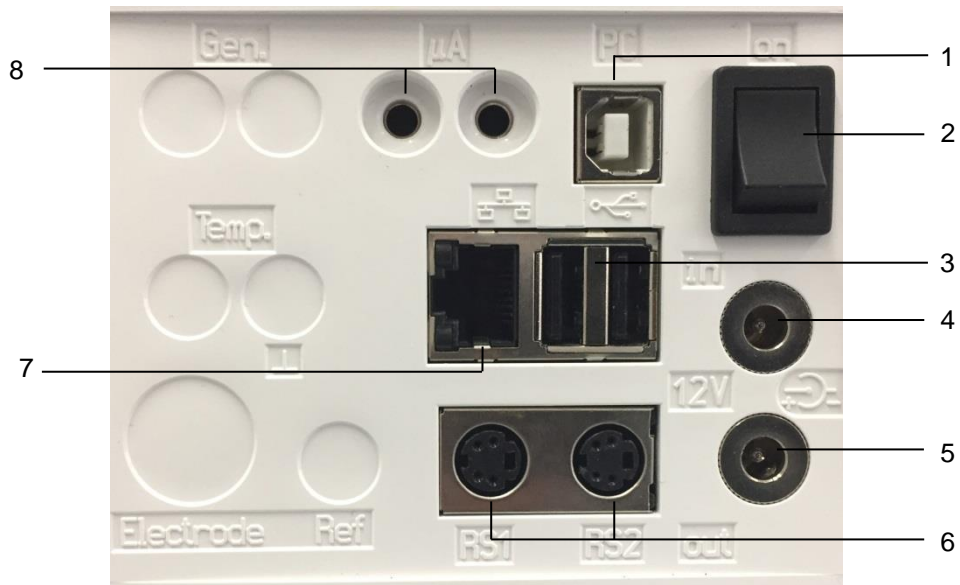


Fig. 1

Le titrateur TitroLine® 7500 KF est doté des connexions suivantes:

- 1) Interface USB-B pour le raccordement à un ordinateur personnel
- 2) Interrupteur du réseau
- 3) Deux interfaces USB-A pour le raccordement d'appareils USB tels que clavier, imprimante, régulateur manuel, clé mémoire USB, etc.
- 4) Jack «in»: raccordement du bloc d'alimentation secteur TZ 1853
- 5) Jack «out»: raccordement de l'agitateur magnétique TM 235/TM 235 KF
- 6) Deux interfaces RS-232 (Mini-DIN):
 RS1 pour le raccordement au PC
 RS2 pour le raccordement d'une balance et d'autres appareils SI Analytics®
- 7) Interfaces Ethernet (LAN)
- 8) Entrée de mesure μA pour le raccordement d'électrodes doubles de platine

2.3 Raccordement et installation du titreur et l'agitateur magnétique TM 235/TM235 KF

Raccorder le câble d'alimentation basse tension TZ 1853 à la prise 12 V, prise «in» au dos du titrateur (Fig. 2). Branchez ensuite l'alimentation dans la prise de courant.



Fig. 2

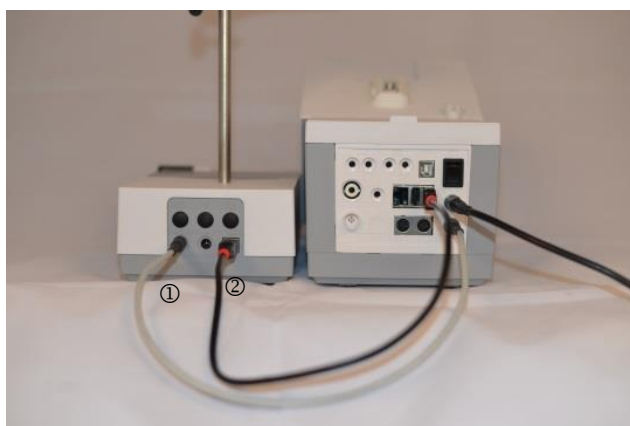


Fig. 3

⚠ L'alimentation reste facile d'accès de sorte qu'il soit toujours aisé de pouvoir déconnecter le titrateur de sa prise.

Placez l'agitateur magnétique à droite (Fig. 3) de la burette à piston et raccordez à la douille 12 V «out» au dos de titrateur au moyen du câble de raccordement TZ 1577 (1). Une autre connexion est possible via le câble USB fourni (2). Vissez la tige de statif dans le filetage et montez l'agrafe de titrage Z 305.

2.4 Montage du statif Z 300 (option)

En cas de non utilisation de l'agitateur magnétique TM 235/TM235 KF il est recommandé d'utiliser le statif massif Z 300 (Fig. 4). Le dessous de l'appareil est doté d'une échancrure dans laquelle le pied en métal s'adapte avec précision. Le pied en métal lui-même est doté des deux côtés (dessus et dessous) d'un filetage destiné à accueillir la tige du statif (fourniture appareil de base). Ainsi, le pied en métal peut être monté, selon les besoins, à gauche ou à droite de l'appareil. Poser l'unité de base sur le pied en métal et visser la tige de statif dans le filetage. Il est alors possible de monter l'agrafe de titrage Z 305 sur la tige de statif (Fig. 5).



Fig. 4



Fig. 5

2.5 Réglage de la langue du pays

Au départ de l'usine, la langue est réglée sur l'anglais.

Après la mise en circuit de titrateur et achèvement du cycle de démarrage, le menu principal s'affiche (Fig. 6).

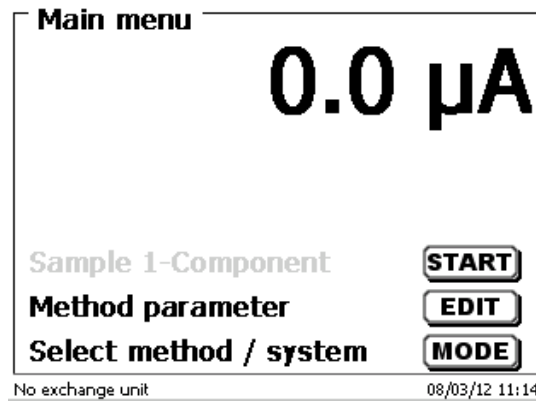


Fig. 6

Avec <SYS> ou bien via <MODE> puis «Configuration du système», commuter sur la configuration du système. Le premier menu est le menu de réglage de la langue du pays (Fig. 7).

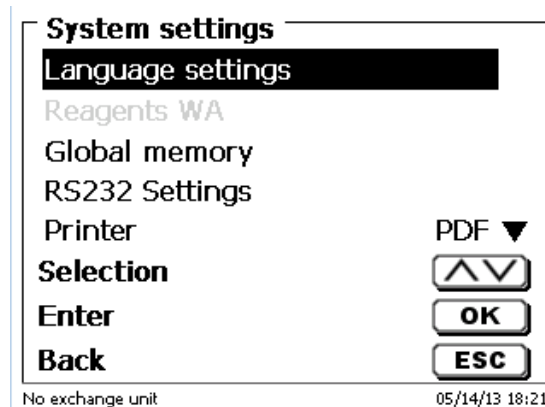


Fig. 7

Appeler le menu en appuyant sur <ENTER>/<OK>.

Avec les touches fléchées <↑↓>, sélectionner la langue désirée et confirmer avec <ENTER>/<OK>.



Fig. 8

La langue sélectionnée s'affiche aussitôt (Fig. 8).

Actionner deux fois la touche <ESC> pour revenir au menu principal.

2.6 Installation et raccordement du poste de titrage TM 235 KF et du récipient de titrage

Placez le poste de titrage TM 235 KF à droite du titrateur et raccordez à la douille 12 V «out» au dos de titrateur au moyen du câble de raccordement TZ 1577. Ensuite, vissez la tige dans le filetage du poste de titrage.

Le récipient de titrage TZ 1770 est monté sur la tige du support. Veillez à ce que le collier métallique soit ajusté comme le montre la photo jointe (Fig. 9).

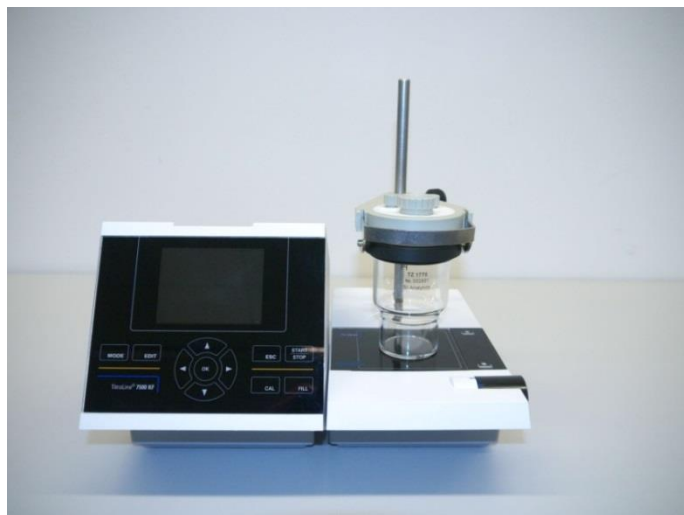


Fig. 9

Placer les trois adaptateurs internes en plastique blanc sur les bouteilles de décharge, de solvant et le flacon sécheur.

Remplir le flacon sécheur avec le tamis moléculaire. Raccorder les tuyaux plastiques en PVC et PTFE comme indiqué dans les illustrations suivantes (Fig. 10 - Fig. 14):

Les tuyaux en PVC sont raccordés aux connecteurs situés sur la face arrière du TM 235 KF.

Le long tuyau en PVC sert au raccordement de la bouteille de décharge.

Les deux tuyaux courts en PVC servent aux raccordements du flacon sécheur et de la bouteille de solvant.



Fig. 10

Le flacon sécheur est raccordé au connecteur droit (vue du dessus) du TM 235 KF.
La bouteille de décharge (transparente) est raccordée au connecteur gauche.

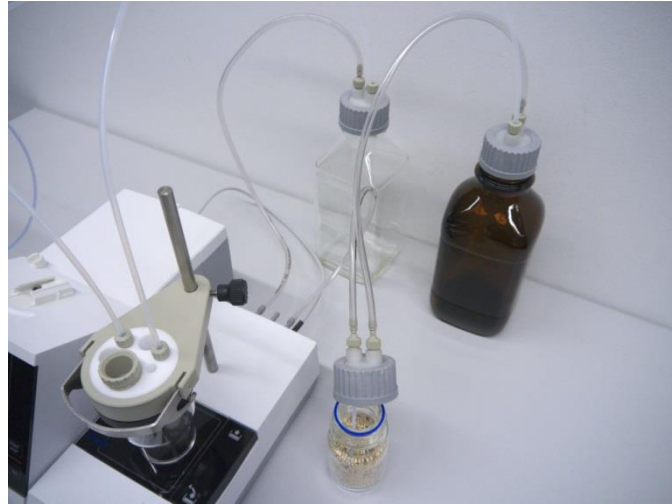


Fig. 11

Le tuyau en PTFE de la bouteille de décharge transparente est ajusté au fond («tube 1») du récipient de titrage.
Le tuyau en PTFE de la bouteille de solvant («tube 2») est ajusté comme indiqué dans les illustrations (Fig. 12 et Fig. 13).



Fig. 12



Fig. 13

La pointe de la burette est placée dans l'ouverture NS 14 gauche et raccordée à la vanne de l'unité interchangeable.

Introduire d'abord de la fibre de verre et ensuite le tamis moléculaire dans le tuyau sécheur en plastique. Le placer dans l'autre ouverture NS 14 comme indiqué dans l'illustration suivante (Fig. 14).

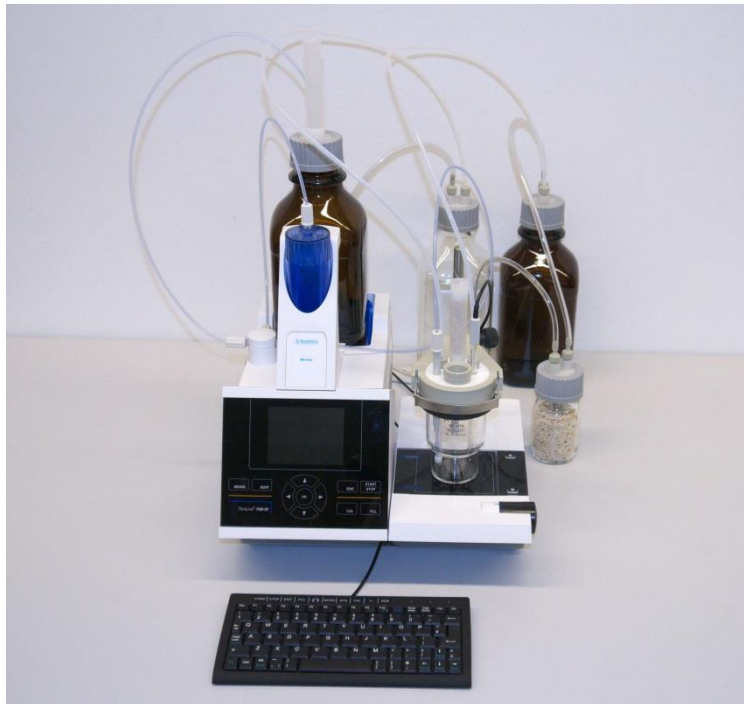


Fig. 14

Insérez l'électrode KF 1100 dans l'ouverture NS 7.5 est raccordée à l'entrée μA de TitroLine[®] 7500 KF.

Le clavier est raccordé à l'un des ports USB-A.

⚠ L'alimentation reste facile d'accès de sorte qu'il soit toujours aisé de pouvoir déconnecter le titrateur de sa prise.

2.7 Unité interchangeable (WA)



Fig. 15

- 9) TZ 2003 - Tube sécheur
- 10) TZ 3802 - Bouchon fileté GL 45 avec alésage,
avec adaptateur à 2 ouvertures pour tube sécheur et tuyau d'aspiration
- 11) TZ 3873 - Tuyau de dosage sans pointe de dosage ni support, ou
TZ 3874 - Tuyau de dosage avec pointe de dosage et support
- 12) TZ 3803 - Bouteille de réactifs, 1 litre, brun
- 13) TZ 3900 - Manteau de protection UV
- 14) TZ 1507 - Tube de goutte-à-goutte en plastique
- 15) TZ 3000 - Vanne 3/2 voies
- 16) TZ 3801 - Couvercle de vanne
- 17) TZ 3872 - Tuyau de raccordement
- 18) TZ 3871 - Tuyau d'aspiration

2.7.1 Montage de la unité interchangeable

Fig. 15 montre une unité interchangeable entièrement assemblée.

1. Retirer de l'emballage la vanne avec le tuyau raccordé et l'enfoncer dans le support de vanne jusqu'à enclenchement.
2. Poser le couvercle de vanne sur la vanne comme figuré (Fig. 15).
3. Engager le tuyau de raccordement TZ 3872 dans l'embouchure filetée du cylindre de burette prévue à cet effet et serrer à la main.
4. Engager le tuyau d'aspiration TZ 3871 dans l'embouchure filetée du GL 45 ou de l'adaptateur S 40 et serrer à la main
5. **à KF:** Retirer le tuyau de dosage standard de la vanne et raccorder le tuyau de dosage TZ 3874 y compris dans le récipient de titrage KF TZ 1770.

i Tous les autres tuyaux sont déjà montés.

2.7.2 Montage et échange d'une unité interchangeable

L'unité de titrage intègre un lecteur RFID et les unités interchangeables intègrent toutes un transpondeur RFID. Les informations suivantes sont enregistrées dans ce transpondeur:

- Dimensions de l'unité interchangeable (non modifiable)
- ID de l'unité interchangeable (non modifiable)
- Nom du réactif (default: espaces vides)
- Concentration (default: 1 .000 000)
- Concentration déterminée (date)
- Durabilité jusqu'au (date)
- Ouvert/établi le (date)
- Contrôle selon ISO 8655 (date)
- Numéro de lot: (default no charge)
- Dernière modification (date)

A chaque fois qu'une unité interchangeable est montée sur l'appareil, ces données sont automatiquement lues dans le transpondeur.

2.7.2.1 Montage d'une unité interchangeable

Monter l'unité interchangeable sur l'appareil comme représenté à la Fig. 16 - Fig. 18 et la pousser vers le bas jusqu'à ce que le bouton noir s'enclenche sur le côté gauche.



Fig. 16



Fig. 17



Fig. 18

2.7.2.2 Dépose de l'unité interchangeable

La dépose de l'unité interchangeable s'effectue en inversant les opérations:

i Il est possible d'enlever l'unité interchangeable uniquement lorsque le piston se trouve en position inférieure (position zéro). Si besoin, actionner auparavant la touche <FILL>.

Appuyer sur le bouton noir à gauche et tirer l'unité interchangeable vers l'avant comme représenté à la Fig. 18 et Fig. 17.

2.7.3 Programmation de l'unité de titrage

Les données sont aussitôt lues dans le transpondeur RFID de l'unité interchangeable (Fig. 19).

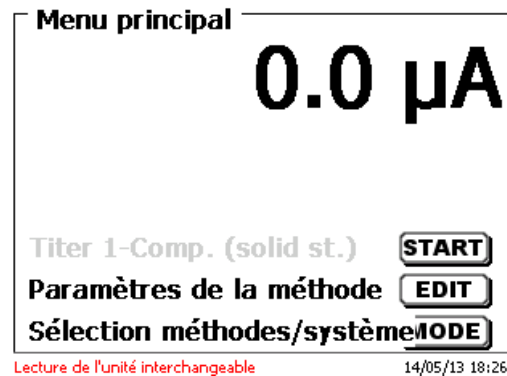


Fig. 19

Après achèvement du processus de lecture, le menu d'entrée des réactifs (Fig. 20) s'affiche env. 10 secondes. La taille de l'unité interchangeable s'affiche en bas à gauche dans l'affichage (ici: 10 ml) Lors de la première utilisation, il est recommandé d'inscrire ici au moins le nom du réactif utilisé. A cet effet, confirmer la sélection «Réactif» avec <OK>/<ENTER>.

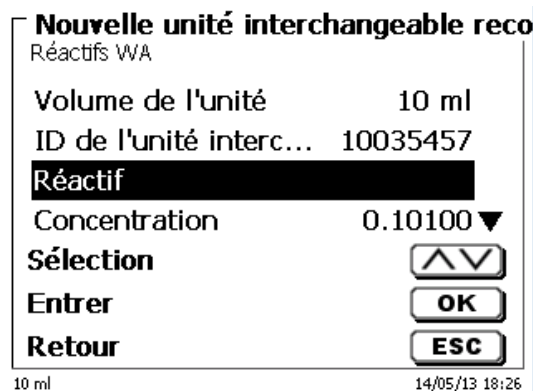


Fig. 20

Taper le nom et éventuellement la concentration et confirmer la sélection avec <OK>/<ENTER> (Fig. 21).

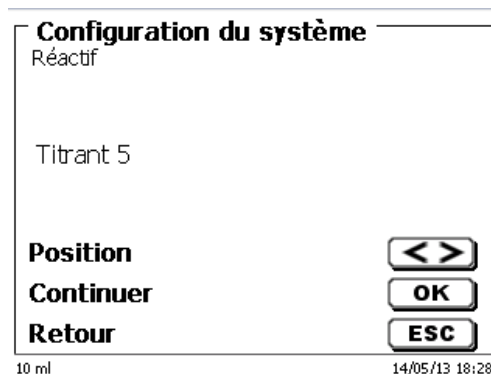


Fig. 21

Après la saisie facultative de paramètres additionnels, appuyer sur <ESC> pour quitter le menu d'entrée des réactifs (Fig. 22).

i Important à KF:

La concentration approximative du titrant KF (par exemple, 5 ou 2) doit être saisie dans «**concentration**». La dérive en $\mu\text{g}/\text{min}$ peut ainsi être calculée dans l'ordre de grandeur adéquate.

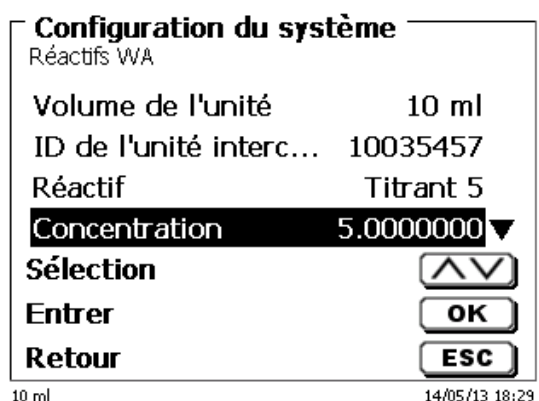


Fig. 22

Une interrogation s'affiche, demandant si l'on désire reprendre ces valeurs (Fig. 23)

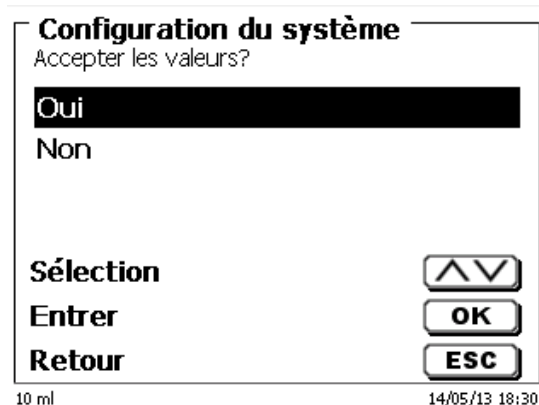


Fig. 23

Si vous sélectionnez «**OUI**» les valeurs s'inscrivent dans l'unité interchangeable (Fig. 24).

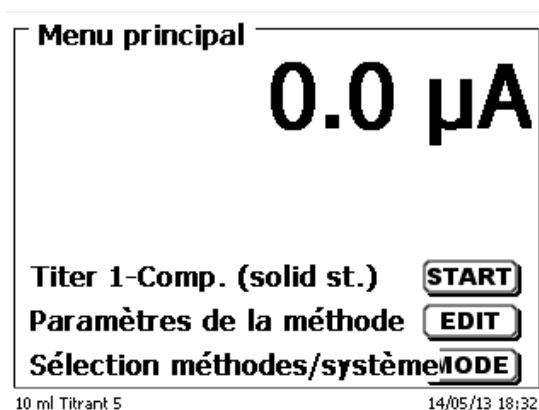


Fig. 24

2.7.4 Premier remplissage ou rinçage de l'unité interchangeable complète

⚠ À la fin de ce premier programme de remplissage et de nettoyage, il faut qu'un récipient pour déchets suffisant dimensionné soit placé sous la pointe de titrage.

Effectuer le premier remplissage de l'unité interchangeable avec le programme de rinçage «**Rinçage**».

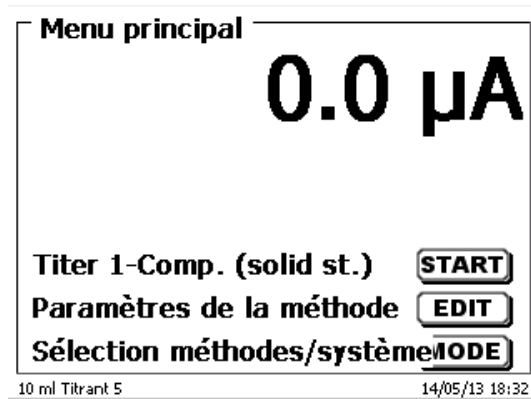


Fig. 25

A partir du menu principal (Fig. 25) appeler le menu de système/des méthodes en appuyant sur la touche <MODE> (Fig. 26).

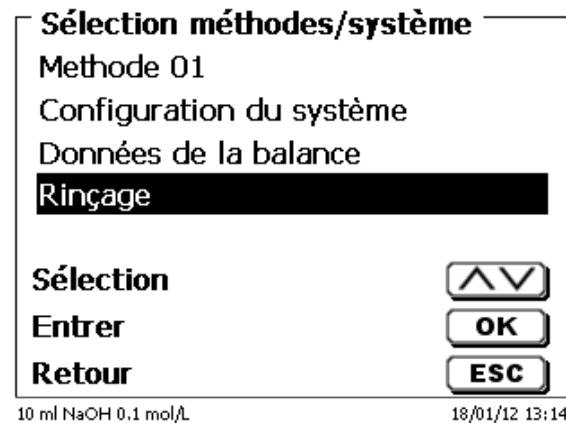


Fig. 26

Appuyer deux fois sur <↑> pour accéder aussitôt à la sélection «**Rinçage**» (Fig. 27).

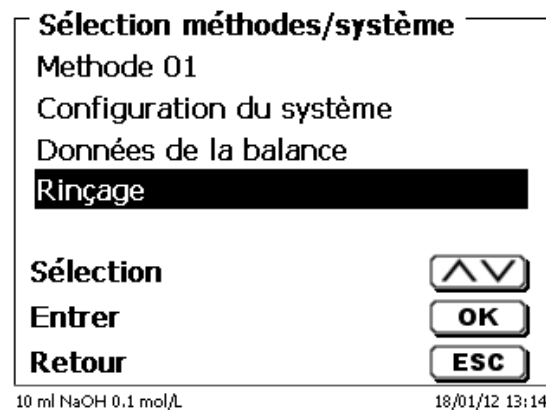


Fig. 27

Confirmer la sélection en appuyant sur <ENTER>.

Il est alors possible de sélectionner le nombre de cycles de rinçage (Fig. 28).

i Pour un premier remplissage, rincer au moins deux fois!

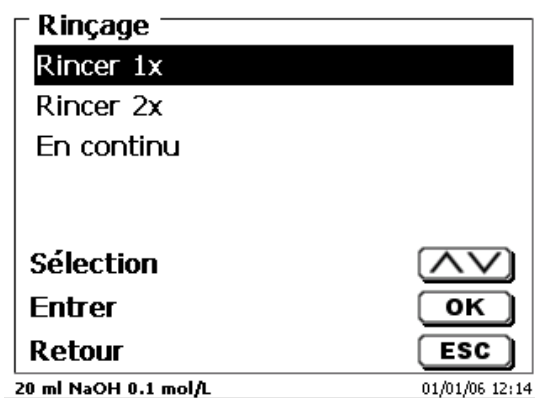


Fig. 28

i Il est possible d'interrompre à tout moment le processus de rinçage (Fig. 29) en appuyant sur <**STOP**> et de le poursuivre ensuite en appuyant sur <**START**>.

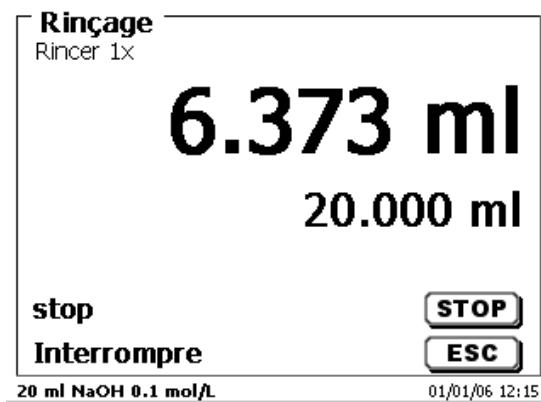


Fig. 29

2.8 Montage de la pointe de la burette

La pointe de titration de la burette est composée des éléments suivants: Tige avec raccord boulonné, tuyau et pointe de titration à emboîtement (Fig. 30).

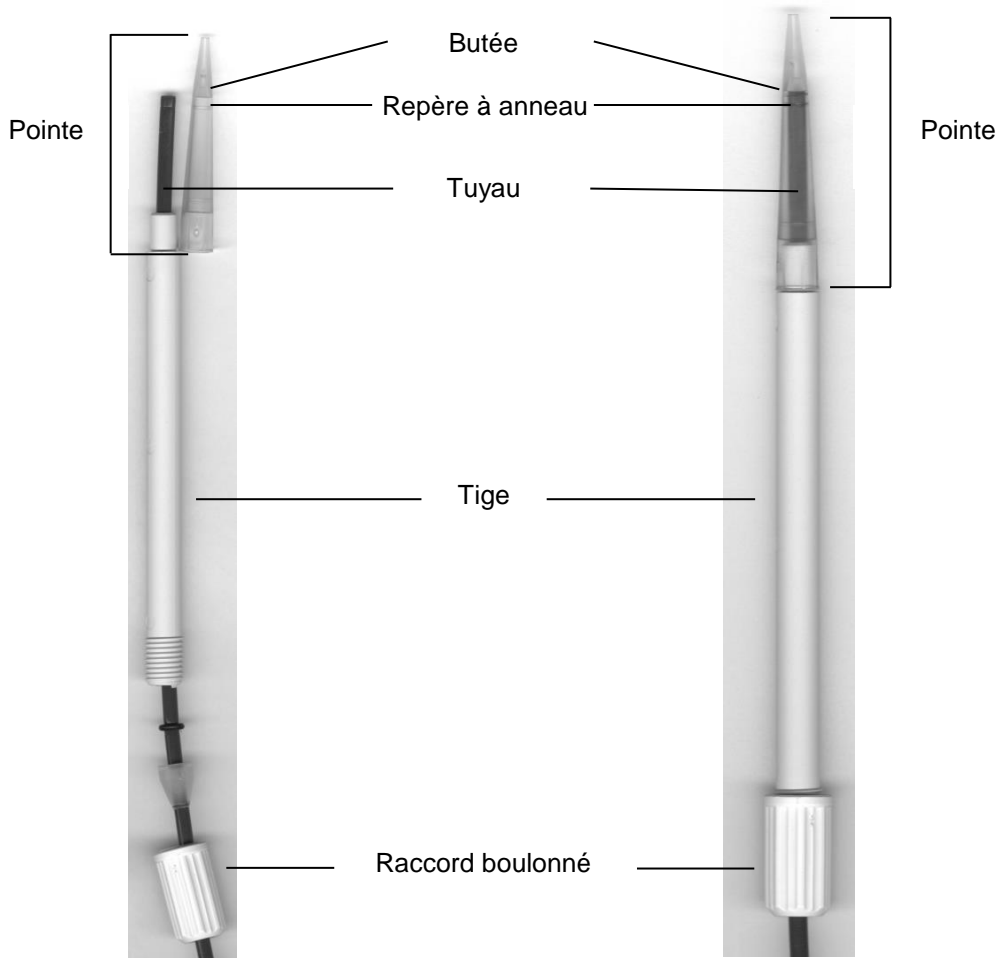


Fig. 30

Ordre de montage de la pointe de titration:

1. Couper l'extrémité du tuyau de façon droit.
2. Placer les éléments du raccord boulonné sur le tuyau.
3. Passer le tuyau à travers la tige.
4. Presser l'extrémité libre du tuyau, sur le repère à anneau, jusqu'à la butée de la pointe.
5. Faire glisser la pointe sur la tige, le tuyau étant en place.
6. Retenir la pointe et fixer le raccord boulonné sur la tige.

2.9 KF: Remplissage du récipient de titrage avec le solvant

Le solvant est aspiré de la bouteille de solvant vers le récipient de titrage en enfonçant la partie frontale de l'interrupteur du support de titrage TM 235 KF.

i Aspirer le solvant dans le récipient de titrage jusqu'à ce que la pointe de titrage et l'électrode soient complètement immergées. Il faut environ 35 à 40 ml de solvant (Fig. 31).



Fig. 31

2.10 Echange du cylindre en verre et du piston en PTFE

⚠ En règle générale, les tuyaux et cylindres contiennent des produits chimiques qui risquent de s'écouler ou d'éclabousser lors du démontage. Respecter les mesures de sécurité appropriées pour la manipulation des produits chimiques!

D L'échange du cylindre en verre et du piston s'effectue sans outil.

Dans certains cas, l'opération nécessite l'utilisation d'un extracteur de piston.

1. Retirer l'unité interchangeable de l'appareil.
2. Dévisser le tuyau entre le cylindre en verre et la vanne du cylindre en verre.
3. Tourner la protection UV de 5-6 tours vers la gauche.
4. Enlever la protection UV et retirer le cylindre en verre avec le piston qui se trouve à l'intérieur.
5. Mettre en place dans l'unité interchangeable un nouveau cylindre en verre avec son piston (Fig. 32) et recouvrir de la protection UV. Revisser et serrer la protection UV en le tournant de 5 à 6 tours vers la droite.
6. La tige de piston doit dépasser de l'unité interchangeable de 1 à 2 cm (Fig. 33).
7. D Basculer l'unité interchangeable vers l'avant de sorte que la face inférieure inclinée vienne reposer à plat sur la paillasse de laboratoire (Fig. 34). De ce fait, le piston rejoint sa position exacte.

i S'il arrive qu'un piston soit trop enfoncé dans le cylindre en verre, il suffit de sortir un peu le piston et de l'amener à nouveau dans la bonne position comme décrit ci-dessus.



Fig. 32



Fig. 33



Fig. 34

i Veiller par principe à monter dans l'unité interchangeable uniquement le cylindre de dimensions appropriées car, sinon, le codage mémorisé dans l'unité interchangeable ne coïnciderait plus avec la taille du cylindre. Cela entraînerait des erreurs de dosage.

! Pour des raisons de précision du dosage et de l'analyse, il est recommandé de toujours remplacer également le piston en PTFE lors du remplacement d'un cylindre en verre défectueux. Cela vaut tout particulièrement en cas de bris de verre car les joints d'étanchéité du piston en PTFE risquent d'être endommagés par des éclats de verre.

2.11 Combinaison avec accessoires et autres appareils

2.11.1 Raccordement d'une imprimante

Les imprimantes à interface USB se raccordent à l'une des deux interfaces USB A.

i Les imprimantes **doivent** contenir une émulation HP PCL (3, 3 enhanced, 5, 5e). Il n'est pas possible d'utiliser des imprimantes GDI!

Il est également possible de raccorder l'imprimante thermique compacte Seiko S445.

2.11.2 Raccordement d'un appareil USB

Les appareils USB suivants peuvent être raccordés aux interfaces USB A:

- Clavier de PC
- Dispositif de pointage TZ 3880
- Imprimante
- Appareil d'enregistrement USB tel que clé USB
- Hub USB
- Scanner de codes-barres USB

2.11.3 Raccordement de balances d'analyse

Les balances d'analyse se raccordent à l'interface RS-232-2 avec un câble correspondant.

3 Travailler avec le titrateur Titrator TitroLine® 7500 KF

3.1 Clavier frontal



Fig. 35

i A l'exception des entrées alphanumériques (a-z, A-Z, 0-9) et de quelques rares fonctions, l'exécution de toutes les fonctions peut être commandée via le clavier frontal (Fig. 35).

- <MODE>: Sélection des méthodes, rinçage, configuration du système
- <EDIT>: Modification de la méthode actuelle, nouvelle méthode+, copie et suppression d'une méthode
- <ESC>: La touche <ESC> permet de revenir au niveau de menu précédent
- <START/STOP>: Marche et arrêt d'une méthode actuelle
- <CAL>: Appel menu de calibration
- <FILL>: Remplissage de l'unité interchangeable

Les différentes fonctions sont décrites avec précision dans [3.4 Clavier PC externe](#).

3.2 Affichage

L'affichage (Fig. 36) s'effectue sur un écran graphique LCD de résolution 320 x 240 pixels.

Il offre également la possibilité d'affichages graphiques, par exemple, la trace au cours ou à la fin de la titration.

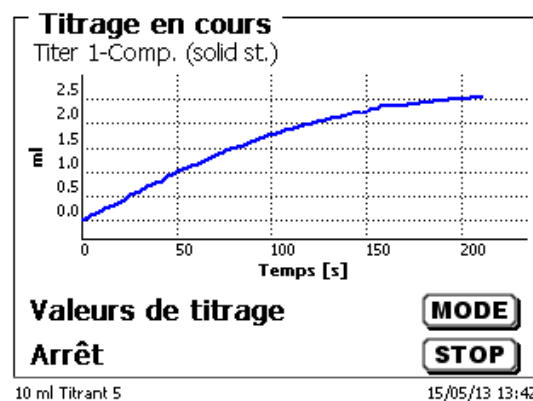


Fig. 36

3.3 Dispositif de pointage


Le dispositif de pointage (Fig. 37) est nécessaire pour le titrage manuel. Mais il peut également être utilisé pour le lancement de méthodes de dosage et autres.



Fig. 37

Mode	Touche noire	Touche grise
Titration manuel	Lancement du titrage, pas à pas et tirage en continu	Remplissage Arrêt du titrage avec évaluation
Dosage via méthode de dosage	Lancement du dosage	Remplissage
Préparation des solutions	Lancement du dosage	Remplissage

3.4 Clavier PC externe

Touches	Fonction
<ESC>	Avec <ESC>, retour au niveau de menu précédent.
<F1>/<START>	Lancement de la méthode sélectionnée
<F2>/<STOP>	Arrêt de la méthode actuelle
<F3>/<EDIT>	Modification de la méthode actuelle, nouvelle méthode, copie de la méthode
<F4>/<FILL>	Remplissage de l'unité interchangeable
<F5>/ 	Affichage et modification des données de balance Afficher et modifier la mémoire globale avec <Shift> + <F5>
<F6>/<MODE>	Sélection des méthodes, rinçage, configuration du système
<F7>/<SYS>	Configuration du système (sélection de la langue, heure/date...)
<F8>/<CAL>	Appel menu de calibration
<F9>/+/-	Changement de signe
<F10>/<DOS>	Appel du menu de dosage
Num/ Scroll Lock/ Lock	Non disponible
Prt Sc Sys Rq	Non disponible
<↑> <↓> <←> <→>	Sélection des différents menus et valeurs chiffrées
0...9	Entrée de valeurs chiffrées
<ENTER>	Confirmation de paramètres entrés
<<-Backspace>	Effacement d'un chiffre entré / d'un caractère entré à gauche près du curseur clignotant
Caractères, signes ASCII	Entrées alphanumériques possibles. Majuscules et minuscules possibles
toutes les autres touches	Sans fonction

3.5 Structure de menu

i Les captures des menus incluses dans ce mode d'emploi servent d'exemple et peuvent diverger de l'affichage réel!

Le système comporte 4 menus de sélection:

- Menu de départ ou menu principal
- Paramètres de méthode
- Sélection des méthodes
- Configuration du système.

Après la mise en circuit, l'écran affiche toujours le menu principal. La méthode utilisée en dernier lieu est toujours affichée (Fig. 38).

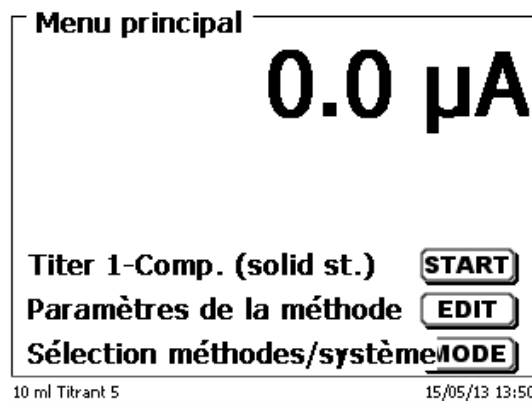


Fig. 38

La méthode affichée peut maintenant être exécutée immédiatement avec <START>. Avec <EDIT> vous accédez aux paramètres de la méthode (Fig. 39).

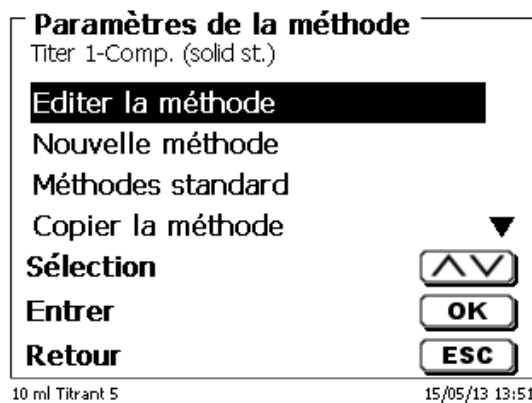


Fig. 39

Il est alors possible de:

- modifier la méthode actuelle
- créer une nouvelle méthode
- appeler et enregistrer des méthodes standard
- copier ou effacer des méthodes existantes.

Les options de menu se sélectionnent avec les touches <↓> et <↑>. Ensuite, confirmer sa sélection avec <ENTER>/<OK>. Avec <ESC>, on revient au menu principal.

Avec <MODE>, on accède au menu de sélection des méthodes (Fig. 40).

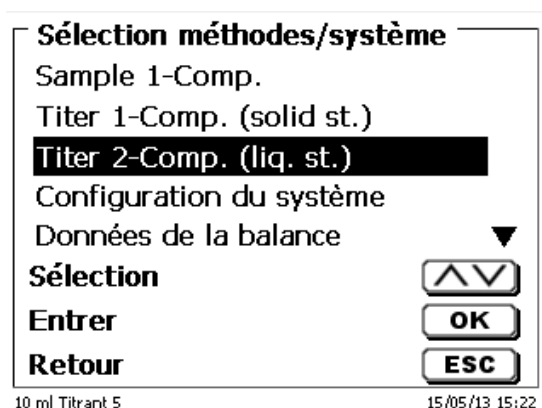


Fig. 40

Sélectionner les méthodes existantes avec <↓> ou <↑> et confirmer sa sélection avec <ENTER>/<OK>. Après la sélection, le système revient aussitôt au menu principal avec la méthode nouvellement sélectionnée. Si aucune méthode n'a été sélectionnées <ESC> permet également de revenir au menu principal.

L'accès à la configuration du système (Fig. 41 et Fig. 42) peut être direct, via la touche <SYS>, ou indirect, via le menu de sélection des méthodes.

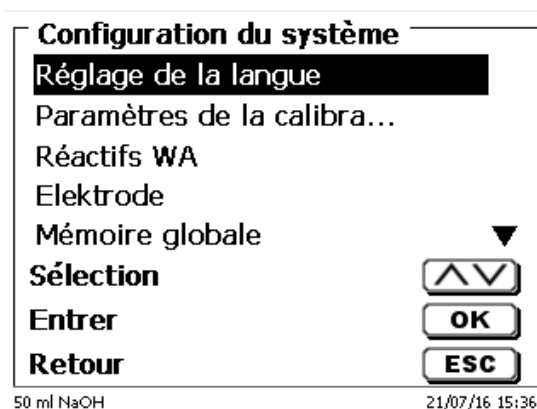


Fig. 41

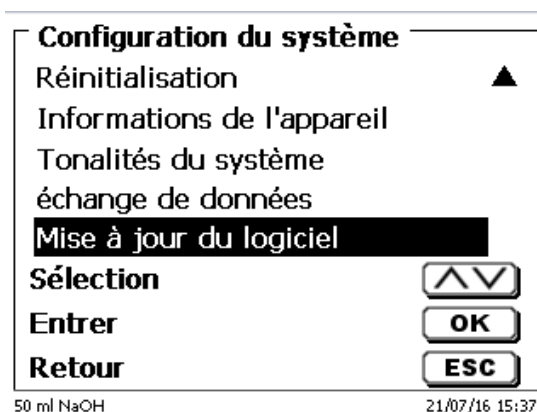


Fig. 42

3.6 Menu principal

Après la mise en circuit, le menu principal s'affiche toujours.
La méthode utilisée en dernier lieu est toujours affichée (Fig. 43).

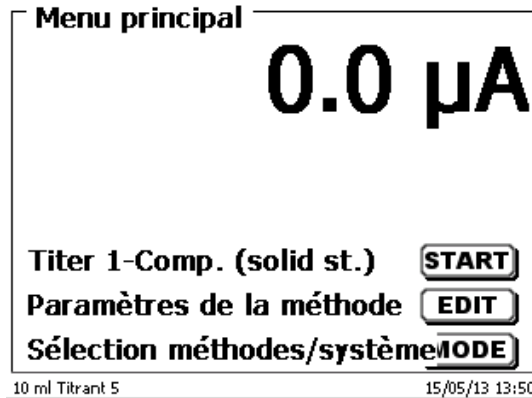


Fig. 43

3.6.1 Méthodes standard de titrage KF

Si aucun titrage n'a encore été réalisé, il est recommandé de charger l'une des méthodes standard.
Ces méthodes ont des paramètres par défaut et peuvent généralement être utilisées directement sans apporter de modifications. Dans le menu principal, appuyer sur <EDIT> pour accéder aux méthodes du menu (Fig. 44).

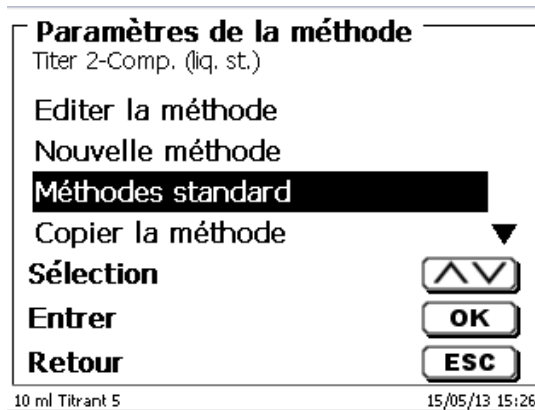


Fig. 44

Dans ce menu, sélectionner la méthode standard appropriée.
Voici une vue d'ensemble des méthodes standards de titrage KF (Fig. 45).

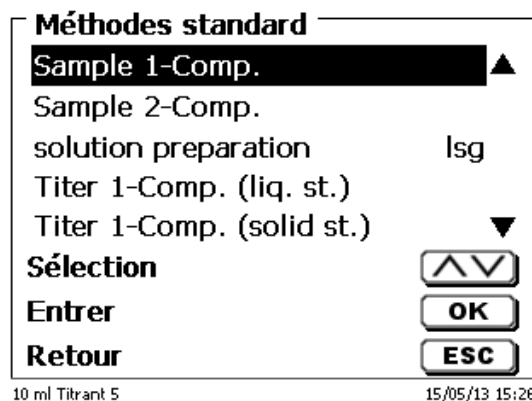


Fig. 45

Méthodes standard KF	Application
Titer 1-Component (liquid standard)	Détermination de la concentration de l'agent de titrage. Convient aux réactifs à 1 composant. Le standard est un liquide de référence en ampoules ayant une concentration de 10 mg/g.
Titer 1-Component (solid standard)	Détermination de la concentration de l'agent de titrage. Convient aux réactifs à 1 composant. Le standard est une substance de référence de tartrate de sodium dihydrate ayant une teneur en eau de 15,66 %.
Titer 1-Component (water)	Détermination de la concentration de l'agent de titrage. Convient aux réactifs à 1 composant. Le standard est de l'eau pure
Titer 2-Component (liquid standard)	Détermination de la concentration de l'agent de titrage. Convient aux réactifs à 2 composants. Le standard est un liquide de référence en ampoules ayant une concentration de 10 mg/g.
Titer 2-Component (solid standard)	Détermination de la concentration de l'agent de titrage. Convient aux réactifs à 2 composants. Le standard est une substance de référence de tartrate de sodium dihydrate ayant une teneur en eau de 15,66 %.
Titer 2-Component (water)	Détermination de la concentration de l'agent de titrage. Convient aux réactifs à 1 composant. Le standard est de l'eau pure
Sample 1-Component	Méthode de titrage de l'échantillon avec réactifs à 1 composant
Sample 2-Component	Méthode de titrage de l'échantillon avec réactifs à 2 composants

Les statistiques sont activées pour les méthodes de titrage. La valeur moyenne du titre en mg/ml est automatiquement sauvegardée dans la pièce jointe. Elle est ensuite automatiquement utilisée dans le titrage de l'échantillon.

Les résultats du titrage de l'échantillon sont calculés en %. Si nécessaire, cette unité peut être convertie dans d'autres unités de mesure, comme les ppm.

3.6.2 Titration KF automatique

La méthode qui est affichée peut maintenant être directement effectuée avec <START>.

Le préconditionnement est d'abord lancé.

Le solvant et le récipient de titration contiennent de l'humidité (eau) qui ne doit pas avoir d'incidence sur le résultat du calcul. Le conditionnement est lancé automatiquement après avoir appuyé sur le bouton Start ou la touche <START> (Fig. 46). Les conditions finales sont les mêmes que celles du titrage de l'échantillon.

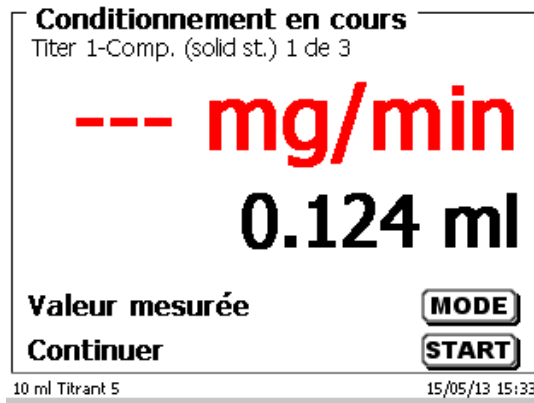


Fig. 46

Lorsque les critères définitifs sont remplis, il y a un signal sonore et un message s'affiche (Fig. 47).

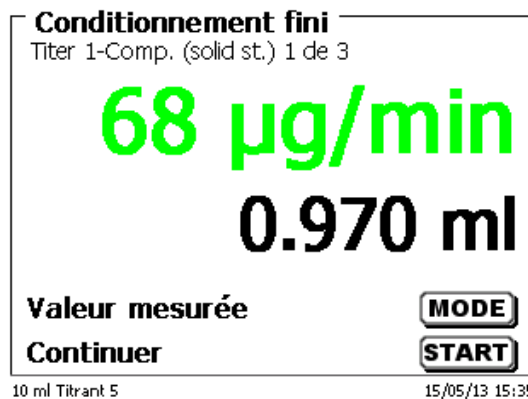


Fig. 47

Le conditionnement reste actif jusqu'à ce que le titrage à proprement dit ait débuté en appuyant sur <START>. Il vous sera immédiatement demandé d'ajouter l'échantillon (Fig. 48).

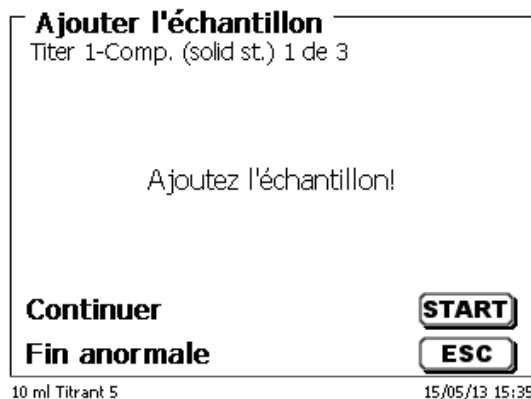


Fig. 48

Après avoir ajouté l'échantillon ou la référence, vous devez appuyer de nouveau sur **<START>**.

Selon le paramétrage de la méthode, l'identification (Fig. 49) et la quantité pesée (Fig. 50) de l'échantillon vous seront demandées. Vous pouvez utiliser un clavier PC externe pour saisir un code d'identification de l'échantillon à 20 caractères alphanumériques.

Désignation de l'échantillon
Titer 1 Component

123456 abc ABC _

Position <>
Continuer OK
Retour ESC

10 ml Titrant 5 07/06/13 12:15

Fig. 49

Editer la quantité pesée

000.00000g

Valeur ^v
Position <>
Continuer OK
Retour ESC

10 ml Titrant 5 15/05/13 15:36

Fig. 50

Il est possible d'entrer les données de balance au moyen du clavier frontal ou du clavier externe. Pour valider les entrées appuyer sur **<ENTER>/<OK>**.

En cas de reprise automatique des données de la balance, les quantités pesées sont lues dans une mémoire. Si la mémoire ne contient pas de données de balance, un message s'affiche indiquant qu'il n'existe pas de données de balance (Fig. 51).

Titration en cours
Titration manuel 2
Données de balance indisponibles.
Attente de pesée automatique.

Vitesse 5 ^v
Stop STOP

20 ml NaOH 0.1 mol/l 12/09/11 09:11

Fig. 51

Il est encore possible de transférer les données de la balance en appuyant sur la touche d'impression la balance. Le titrage commence alors directement après le transfert des données de la balance sans autre confirmation.

L'écran affiche soit

- l'utilisation en ml avec la dérive en $\mu\text{g}/\text{min}$ (Fig. 52),
- ou la dérive avec la valeur mesurée en μA (Fig. 53),
- ou la courbe de titrage en ml/temps [s] (Fig. 54).

Vous pouvez commuter entre les différents affichages à l'aide de la touche <MODE>.

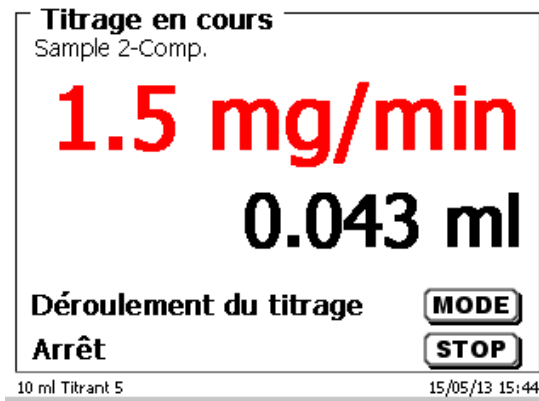


Fig. 52

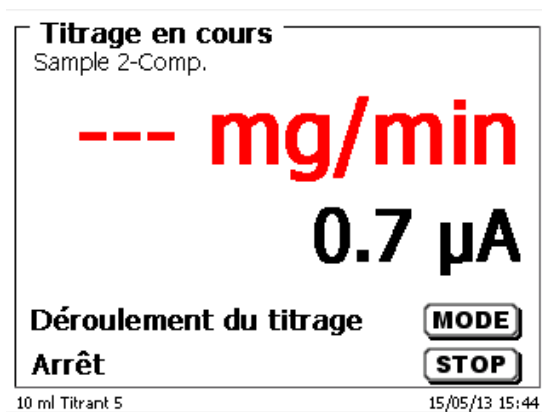


Fig. 53

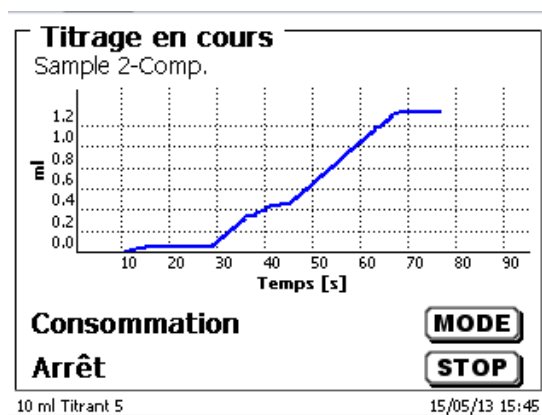


Fig. 54

La mise à l'échelle du graphe sera effectuée automatiquement.
Le résultat sera affiché à la fin du titrage (Fig. 55).

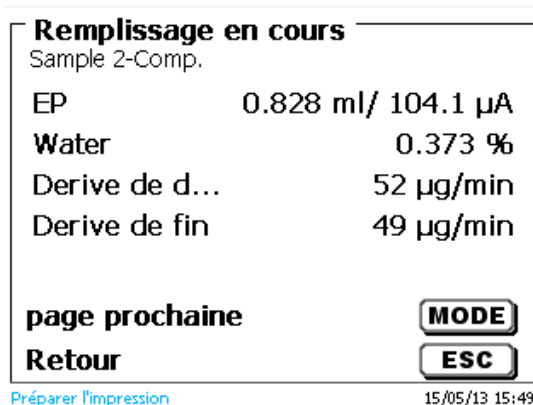


Fig. 55

<MODE> peut être utilisé pour afficher la courbe de titrage ou d'autres résultats (Fig. 56).

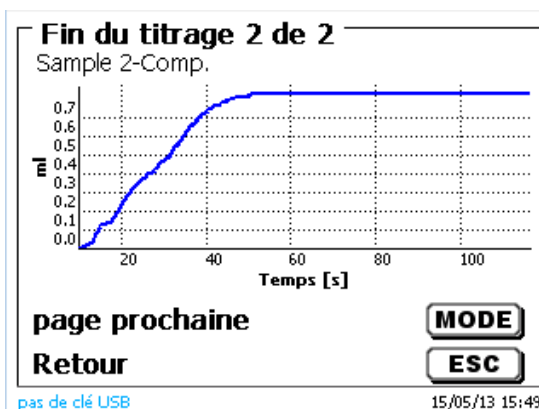


Fig. 56

Si une imprimante est connectée, les résultats sont sortis sur imprimante selon la configuration de la méthode et/ou mémorisés sous forme de fichier PDF sur une clé USB raccordée. Si aucune imprimante ou aucune clé USB n'est raccordée un message s'affiche en bas à gauche de l'écran.

En appuyant sur <ESC> on revient au menu principal et il est possible de lancer aussitôt le titrage suivant.

3.6.3 Dosage

3.6.3.1 Dosage avec de méthode de dosage

Lancer la méthode de dosage avec <START> ou avec la touche noire du dispositif de pointage (Fig. 57 et Fig. 58).

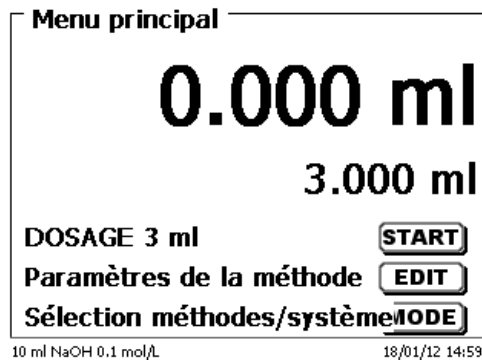


Fig. 57

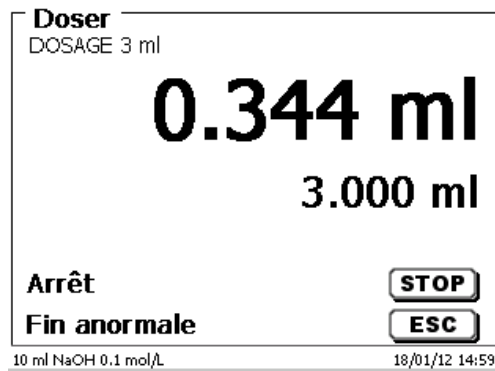


Fig. 58

Le volume dosé s'affiche brièvement (Fig. 59), avant que le menu principal s'affiche à nouveau (Fig. 60).

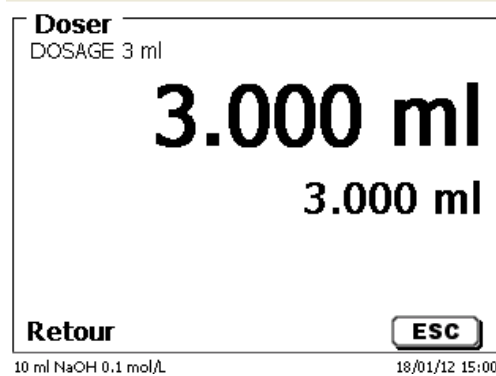


Fig. 59

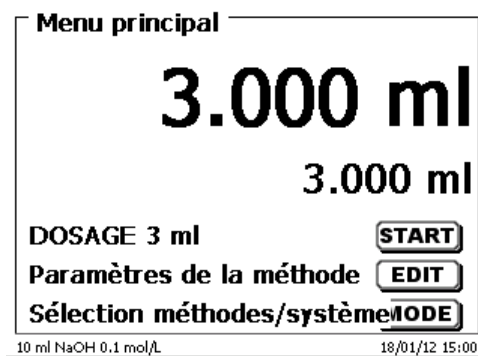


Fig. 60

Il est possible de lancer aussitôt le dosage suivant.

i L'unité interchangeable automatiquement remplie après le dosage.
(Cette option peut également être désactivée. Alors l'essai n'est rempli que lorsque le volume du cylindre est atteint).

Avec <FILL>, il est possible de remplir l'unité interchangeable à tout moment.
Appuyer sur <ESC> pour revenir au menu principal.

3.6.3.2 Dosage sans de méthode de dosage

Le dosage peut également être exécuté sans méthode de dosage via la touche <DOS> du clavier externe (Fig. 61).

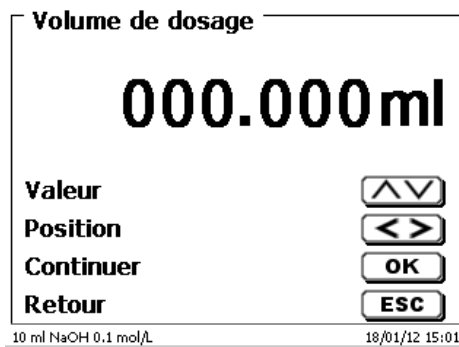


Fig. 61

Le volume est entré et dosé après la confirmation avec <ENTER>/<OK> (Fig. 62).

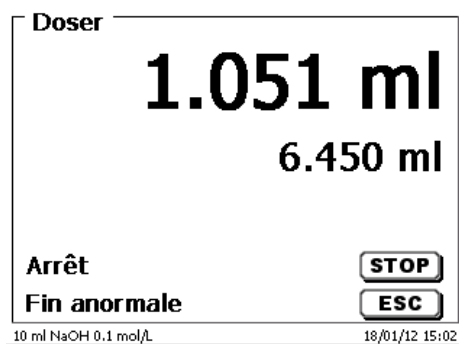


Fig. 62

Pour exécuter d'autres dosages, appuyer sur <ENTER>/<OK> (Fig. 63).

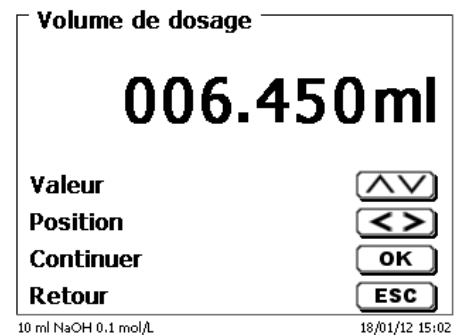


Fig. 63

L'unité interchangeable n'est pas automatiquement remplie après le dosage, à moins que le volume de cylindre maximal ne soit atteint.

Avec <FILL>, il est possible de remplir l'unité interchangeable à tout moment.
Appuyer sur <ESC> pour revenir au menu principal.

3.6.4 Préparation de solutions

La «préparation de solutions» est une méthode de dosage spéciale. Un solvant (acide sulfurique, par exemple) est dosé par addition à la quantité pesée d'une substance jusqu'à ce que la concentration désirée soit atteinte (Fig. 64 - Fig. 66).

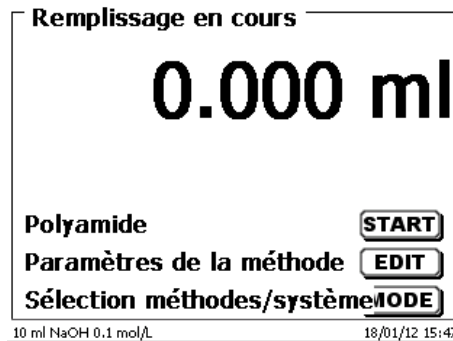


Fig. 64

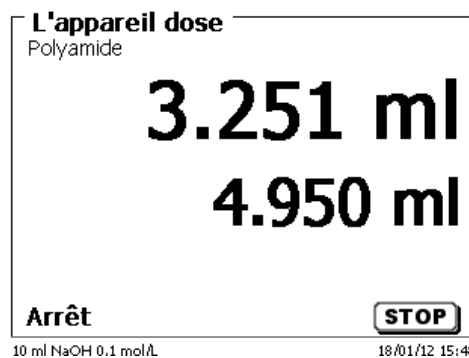


Fig. 65

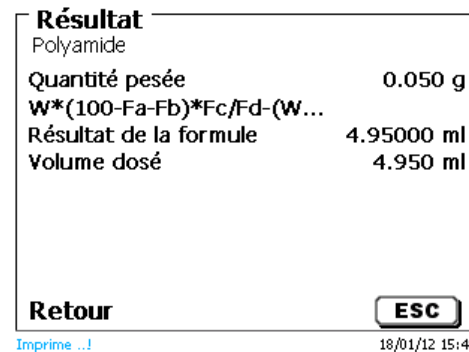


Fig. 66

Si le volume calculé est supérieur au volume maximal réglé, un message d'erreur s'affiche et, pour des raisons de sécurité, le dosage n'est pas effectué (Fig. 67).

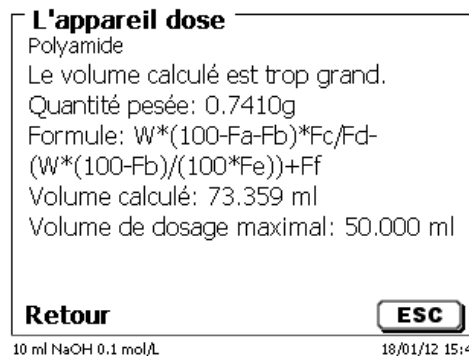


Fig. 67

4 Paramètres de titrage

A partir du menu principal on accède aux paramètres de méthode (Fig. 68) avec <EDIT>.

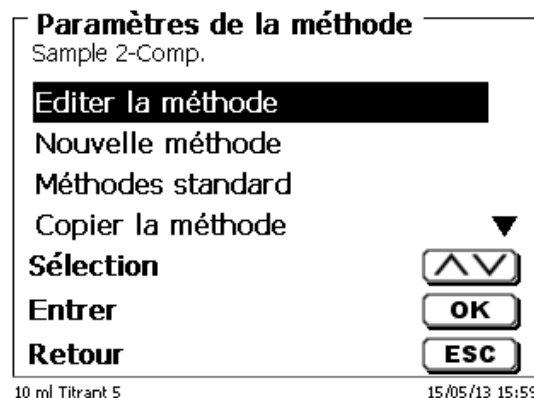


Fig. 68

4.1 Edition d'une méthode et nouvelle méthode

En sélectionnant «**Editer une méthode**» ou «**Nouvelle méthode**» on accède au menu permettant de modifier une méthode ou de créer une nouvelle méthode.

En cas de sélection de «**Nouvelle méthode**» le système demande toujours l'entrée du nom de la méthode (Fig. 69). Cette interrogation n'apparaît pas lorsqu'il s'agit de la modification d'une méthode déjà créée.

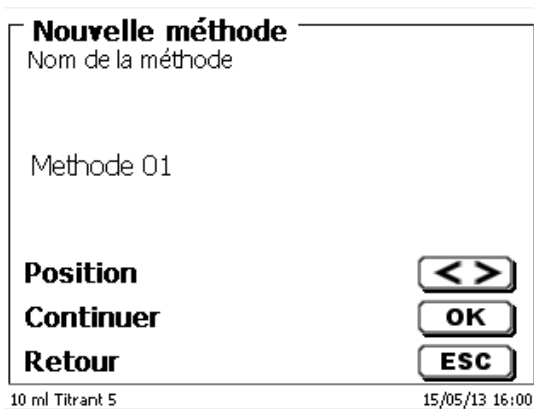


Fig. 69

Le nom de méthode peut contenir jusqu'à 21 caractères. Les signes spéciaux sont également possibles.

i Si aucun clavier n'est raccordé, **il faut** reprendre le nom de méthode affiché.

Les numéros de méthode sont affectés automatiquement. Confirmer l'entrée avec <ENTER>/<OK>. Il est possible de modifier le nom de méthode à tout moment.

Continuer au  4.6 Modification des paramètres de méthode.

4.2 Méthodes standard

La mémoire de l'appareil contient, sous l'option «**Méthodes standard**», une série de méthodes standards prêtes à l'emploi qu'il suffit de sélectionner (Fig. 70).

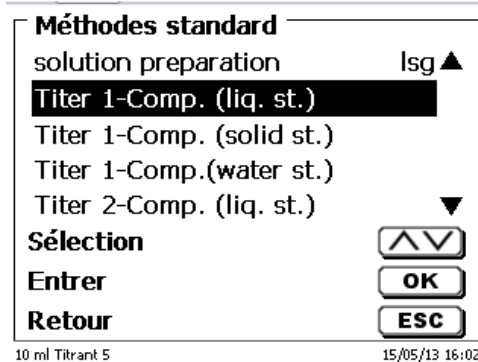


Fig. 70

Une fois la méthode sélectionnée, le système demande aussitôt l'entrée du nom de méthode (Fig. 71).

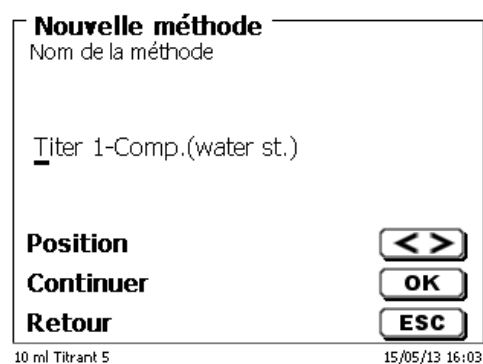


Fig. 71

Il est possible de reprendre le nom standard tel quel ou de le modifier. Ensuite, le système commute sur «**Modification des paramètres de méthode**».

Continuer au  4.6 Modification des paramètres de méthode.

4.3 Copie de méthodes

Il est possible de copier des méthodes et de les enregistrer sous un nouveau nom (Fig. 72). Après sélection de la fonction, la méthode actuelle est copiée et il est possible de lui donner un nouveau nom.

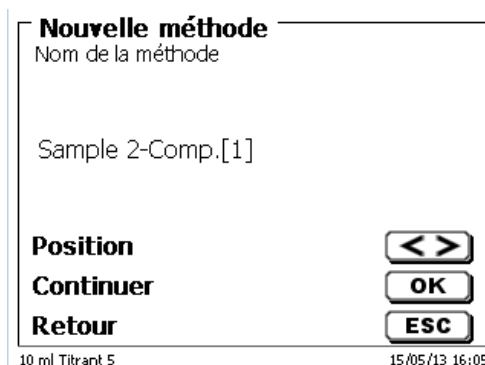


Fig. 72

i Un nouveau nom comportant l'extension [1] est automatiquement attribué afin qu'il ne puisse pas exister 2 méthodes portant le même nom. Ensuite, le système commute sur «**Modification des paramètres de méthode**».

Continuer au  4.6 Modification des paramètres de méthode.

4.4 Supprimer de méthodes

Après sélection de la fonction, le système demande si la méthode actuelle doit être vraiment supprimée (Fig. 73). Il faut alors sélectionner «**Oui**» de manière explicite et confirmer cette sélection avec <ENTER>/<OK>.

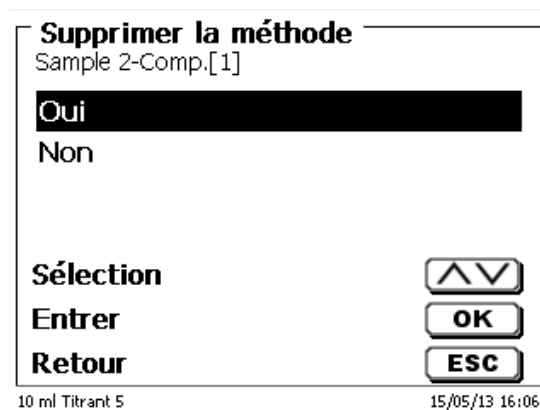


Fig. 73

4.5 Impression de la méthode

Il est possible d'imprimer la méthode actuellement sélectionnée sur une imprimante raccordée ou de la mémoriser sous forme de fichier PDF sur une clé USB (Fig. 74).

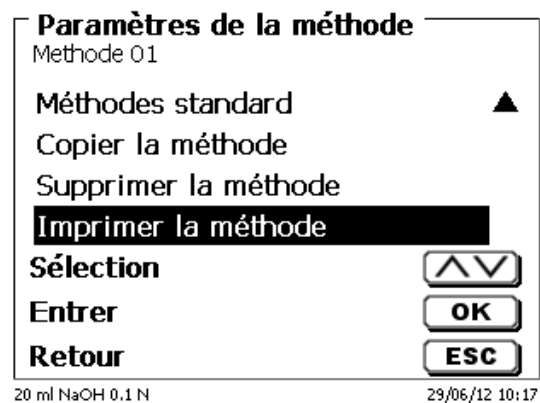



Fig. 74

4.6 Modification des paramètres de méthode

L'entrée et la modification du nom de méthode (Fig. 75) ont déjà été décrites aux  la section 4.1 et 4.3.

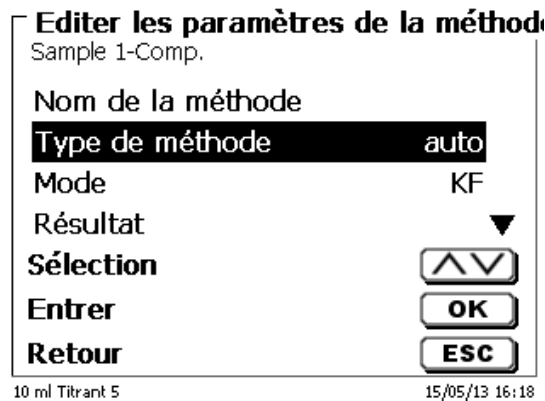


Fig. 75

4.6.1 Type de méthode

L'option de menu «**Type de méthode**» permet de sélectionner si l'on désire effectuer un titrage automatique ou manuel, un dosage (distribution) ou bien préparer une solution (Fig. 76).

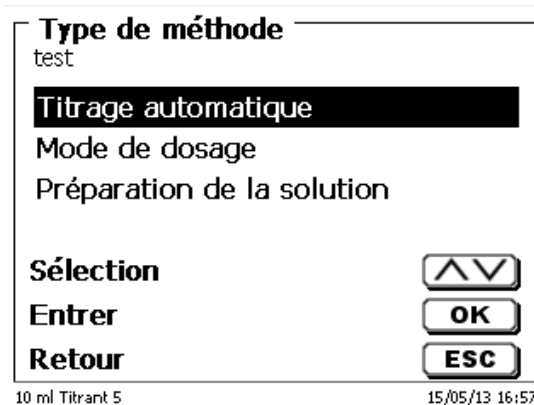



Fig. 76

 La sélection du type de méthode influence le paramétrage de la méthode: En cas de sélection du mode dosage, par exemple, il n'est plus possible de sélectionner une formule ou de modifier un mode de titrage (titrage dynamique ou linéaire, etc.).

4.6.2 Mode de titrage

Pour un titrage automatique, vous pouvez sélectionner les modes suivants:

- Titrage KF
- Titrage à point final

4.6.2.1 Titrages KF et à point final

Le titrage KF est une forme particulière de titrage à point final. Dans le titrage à point final classique, le titrage est effectué à la valeur spécifiée en μA , qui doit être maintenue pendant un temps défini. Dans le titrage KF, ceci est toujours vrai, mais il doit également répondre à un critère spécifié de dérive en $\mu\text{g}/\text{min}$. Avec le titrage KF, une étape de conditionnement est également pré-réglée afin d'éliminer toute humidité dans le récipient de titrage et le solvant.

La première phase du titrage KF et à point final est un dosage en continu jusqu'à une valeur delta éloignée du point final réglé. La vitesse de dosage peut être ajustée. Le titrage est ensuite réalisé avec différents pas de dosage linéaire entre la valeur delta et le point final.

Les paramètres de titrage suivants peuvent être réglés pour le titrage KF et à point final:

Paramètre de titrage	Titration à point final	Titration KF
Point final μ A	✓	✓
Valeur delta μ A	✓	✓
Pas linéaire en ml	✓	✓
Retard de point final en sec	✓	✓
Temps d'attente (entre les pas de dosage linéaire)	✓	✓
Temps d'attente de départ / temps d'extraction	✓	✓
Réglage on/off du conditionnement	-	✓
Pré-titrage en ml	✓	✓
Tension de polarisation en mV	✓	✓
Maximum et minimum titration temps en sec	-	✓
Volume de titrage maximal	✓	✓
Dérive en μ g/min	✓	✓
Vitesse de dosage en %	✓	✓

4.6.3 Résultat

On commence par déterminer les options de calcul (Fig. 77).

Résultat
Sample 1-Comp.

Texte du résultat

Formule

Unité %

Nombre de décimales 3 ▼

Sélection ▲▼

Entrer OK

Retour ESC

10 ml Titrant 5 15/05/13 17:00

Fig. 77

Le **texte du résultat** peut contenir jusqu'à 21 signes alphanumériques, signes spéciaux compris (Fig. 78).

Texte du résultat 1
Sample 1-Comp.

Water 123 abc DEF _

Position <>

Continuer OK

Retour ESC

10 ml Titrant 5 15/05/13 17:03

Fig. 78

4.6.3.1 Formules

Dans l'option de menu «**Sélection de la formule**», sélectionner la formule de calcul appropriée (Fig. 79).

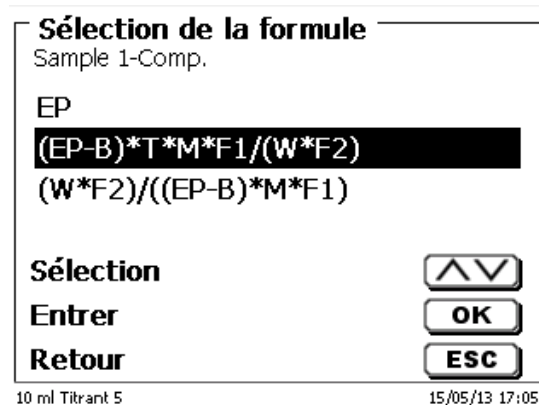


Fig. 79

Les formules de calcul suivantes sont disponibles:

Formule	Information complémentaire
EP	Formule pour calculer seulement la consommation en ml
$(EP-B)*T*M*F1/(W*F2)$	Formule pour le calcul de la concentration d'un échantillon en prenant en compte une valeur à blanc en termes de ml.
$(W*F2)/((EP-B)*M*F1)$	Formule pour le calcul du titre (T) d'une solution de titrage.

Les abréviations contenues dans ces formules ont la signification suivante:

- EQ: Consommation au point d'équivalence 1 et 2 en ml
- EP: Consommation au point final en ml
- B: Valeur à blanc en ml. La plupart du temps déterminée par titrage
- T: Titre de la solution de titrage (p.ex. 0,09986)
- M: Mol; poids moléculaire ou équivalent de l'échantillon (p.ex. NaCl 58,44)
- F1 - F5 Facteur 1 - 5 Facteur de conversion
- W «weight», quantité pesée en g ou volume d'échantillon en ml

Confirmer sa sélection avec <ENTER>/<OK>.

Il est possible d'entrer les valeurs pour la valeur à blanc, le titre et les facteurs F1 - F5 ou de les lire dans la mémoire globale (Fig. 80).

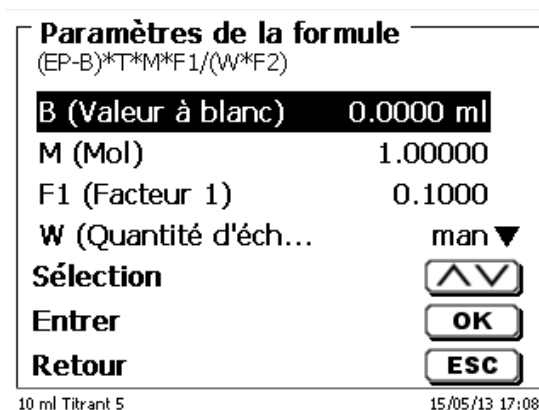


Fig. 80

Les valeurs contenues dans la mémoire globale ont été préalablement déterminées par titrage puis mémorisées ou entrées manuellement (Fig. 81 ou Fig. 82).

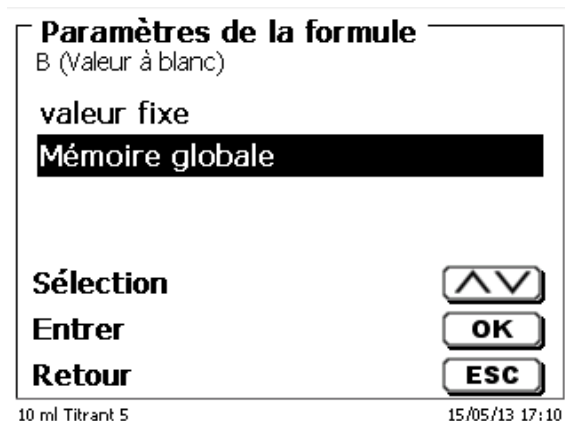


Fig. 81

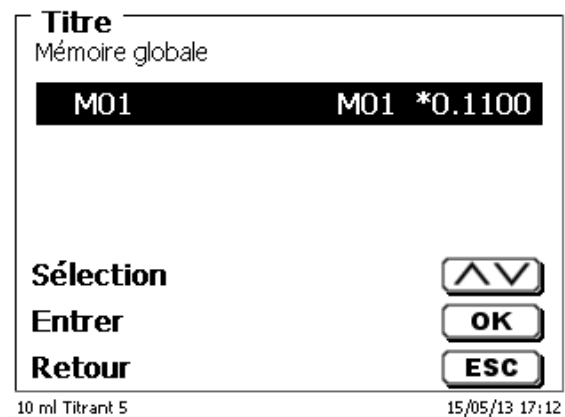


Fig. 82

La mémoire globale utilisée est affichée (Fig. 83).

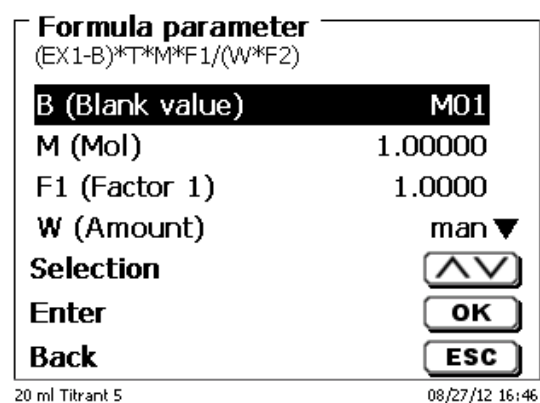


Fig. 83

La mémorisation de résultats dans des mémoires globales est décrite au  4.6.3.7.

Il est alors possible d'entrer séparément les différents paramètres des formules de calcul sélectionnées (Fig. 84).

Paramètres de la formule
F1 (Facteur 1)

+00000.1000

Valeur

Position

Continuer

Retour

10 ml Titrant 5 15/05/13 17:13

Fig. 84

4.6.3.2 Quantité pesée et volume d'échantillon (quantité d'échantillon)

Pour la quantité d'échantillon (W) (Fig. 85), l'utilisateur choisit s'il désire utiliser une quantité pesée ou un volume d'échantillon pour le titrage ou la préparation de la solution (Fig. 86).

Paramètres de la formule
(EP-B)*T*M*F1/(W*F2)

B (Valeur à blanc) M01

M (Mol) 1.00000

F1 (Facteur 1) 0.1000

W (Quantité d'écha...) man

Sélection

Entrer

Retour

10 ml Titrant 5 15/05/13 17:14

Fig. 85

Paramètres de la formule
Quantité d'échantillon

Quantité pesée manuelle

Quantité pesée automatique

Quantité pesée fixe

Volume jaugé manuel

Sélection

Entrer

Retour

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 10:43

Fig. 86

Les options sont les suivantes:

- **«Quantité pesée manuelle»**: Au lancement de la méthode, le système demande la quantité pesée en g et l'utilisateur l'entre manuellement.
- **«Quantité pesée automatique»**: La quantité pesée est automatiquement transférée par une balance raccordée.
- **«Quantité pesée fixe»**: L'utilisateur entre une quantité pesée fixe en g. Celle-ci est ensuite automatiquement utilisée lors de chaque essai de la méthode sans interrogation de la quantité pesée.
- **«Volume d'échantillon manuel»**: Au lancement de la méthode, le système demande le volume d'échantillon en ml et l'utilisateur l'entre manuellement.
- **«Volume d'échantillon fixe»**: L'utilisateur entre un volume d'échantillon fixe en ml. Celui-ci est ensuite automatiquement utilisé lors de chaque essai de la méthode sans interrogation du volume d'échantillon.

4.6.3.3 Unité de formule

L'unité de formule peut être sélectionnée dans l'option de menu «Unité» (Fig. 87).

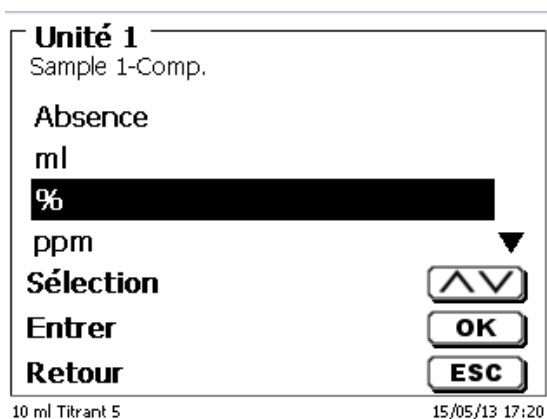


Fig. 87

Après la sélection (p.ex. %), l'unité s'affiche également sur l'écran à titre d'information (Fig. 88).

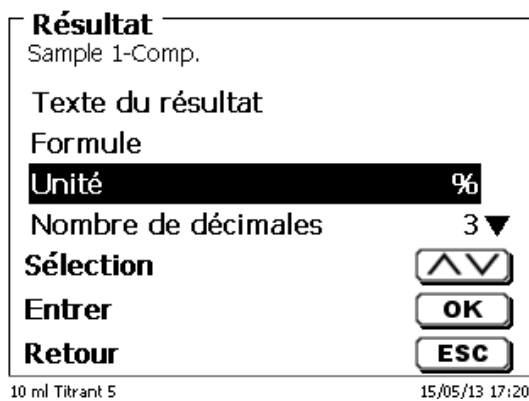


Fig. 88

L'activation de la touche <INS> (Insérer) du clavier externe permet également d'insérer de nouvelles unités.

4.6.3.4 Ajout de formules pour solutions

Le mode ajout de solutions propose à la sélection des formules de calcul particulières.

Sélectionner la formule de calcul adéquate dans l'option de menu «**Sélection de formule**» (Fig. 89).

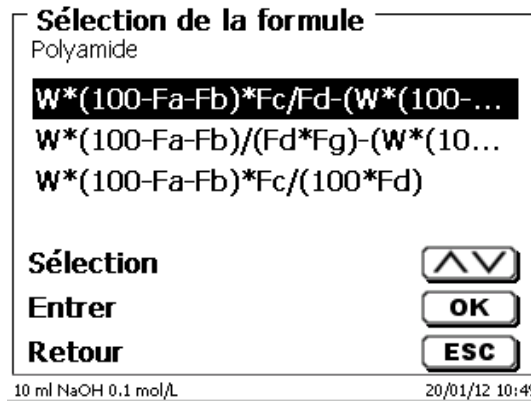


Fig. 89

Il est possible de sélectionner 3 formules de calcul différentes:

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/Fd - W*(100-Fb)/(100*Fe) + Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*(Fd/Fg) - W*(100-Fb)/(100*Fg) + Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/(100*Fd)$$

Signification des différents facteurs:

- W: Quantité pesée d'échantillon en g
- Fa: Part de composants étrangers solubles en %
- Fb: Part de composants étrangers insolubles en %
- Fc: Facteur de conversion pour unité
- | | |
|-------------|---------|
| g/l | = 10 |
| mg/l et ppm | = 10000 |
| g/100 ml | = 1 |
| % | = 1 |
- Fd: Concentration de consigne de la solution à préparer en g/l, mg/l (ppm), g/100 ml ou %
- Fe: Densité de l'échantillon pesé en g/cm³
- Ff: Correction du volume en ml. Cette correction du volume représente le dosage en sus nécessaire pour compenser la contraction du volume et la différence de densité entre l'échantillon pesé et le solvant (voir remarque relative à la correction du volume)
- Fg: Densité du solvant utilisé en g/cm³

Remarque relative à la correction du volume:

L'utilisateur doit décider au cas par cas si une correction du volume est nécessaire et selon quel procédé celle-ci doit être effectuée. Pour les solutions à très faible contenu de substances dissoutes, il est généralement possible de renoncer à la correction du volume.

4.6.3.5 Décimales

Enfin, il est également possible de fixer le nombre des décimales de 0 à 6. Le réglage standard est 2 (Fig. 90).

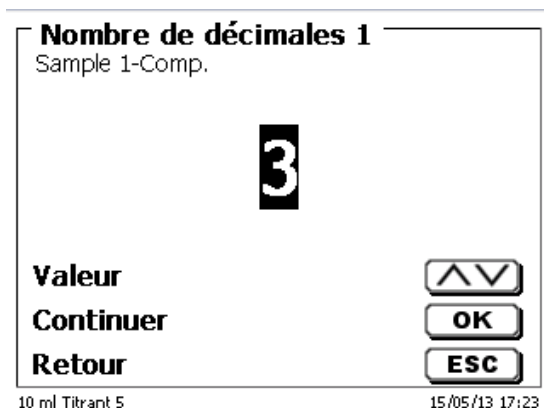


Fig. 90

4.6.3.6 Statistique

L'utilisation de la statistique permet de calculer et de documenter automatiquement la moyenne et l'écart type relatif (Fig. 91).

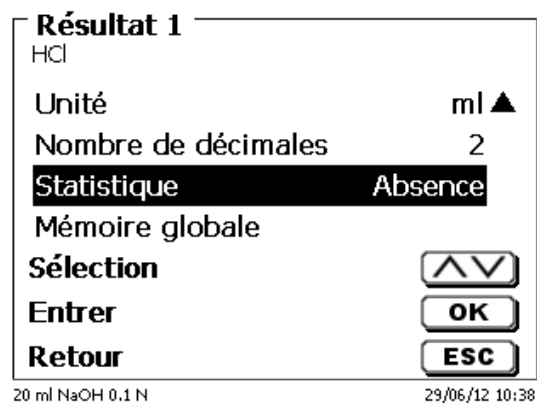


Fig. 91

La moyenne peut déjà être calculée à partir de 2 valeurs, l'écart type relatif à partir de 3 valeurs seulement (Fig. 92). Le nombre maximal de valeurs est de 10.

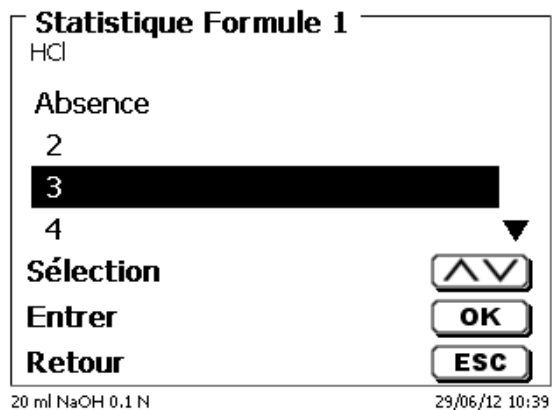


Fig. 92

La moyenne et l'écart type relatif s'affichent directement à l'écran (Fig. 93).

Remplissage en cours	
pH strong acid 3 de 3	
EQ	2.799 ml / pH 5.978
result	2.11 %
Moyenne	1.97 %
Ecart stand...	6.15 %
page prochaine	MODE
Retour	ESC
20 ml NaOH 0.1 N	29/06/12 10:46

Fig. 93

4.6.3.7 Mémoires globales

Il est possible de mémoriser les résultats de titrages dans 50 mémoires globales (M01 - M50) en vue de calculs ultérieurs (Fig. 94).

Résultat	
Blank TAN-TBN	
Unité	ml ▲
Nombre de décimales	3
Statistique	2
Mémoire globale	
Sélection	^ v
Entrer	OK
Retour	ESC
20 ml NaOH 0.1 N	29/06/12 10:48

Fig. 94

Lorsque la statistique est activée, la moyenne est mémorisée dans la mémoire globale. Avec <ENTER>/<OK>, on accède au sous-menu. Si aucune mémoire globale n'a encore été créée, il est possible de créer une mémoire en appuyant sur la touche d'insertion <INS>. Le titrateur propose un nom de mémoire, p. ex. **M01** (M01- M50). Le nom de la mémoire peut être modifié selon les applications (Fig. 95). Cela facilite l'affectation ultérieure de la mémoire globale à une autre méthode.

modifier désignation	
M01:valeur blanc	
valeur blanc	
Position	<>
Continuer	OK
Retour	ESC
20 ml NaOH 0.1 N	29/06/12 10:56

Fig. 95

Exemple: On détermine la valeur à blanc d'un titrage de chlorure au moyen d'une méthode particulière. Le résultat en ml est alors automatiquement inscrit dans la mémoire globale M01 avec la mention «valeur à blanc» (Fig. 96). Dans la méthode appliquée au chlorure, la valeur à blanc est alors automatiquement déduite de la consommation de solution de titrage.

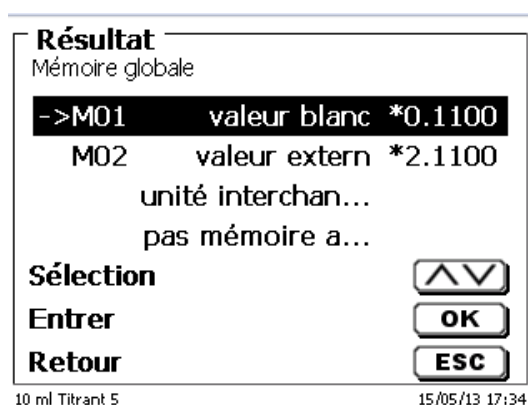


Fig. 96

Avec <Shift> ou par le biais des réglages système, il est possible d'entrer à tout moment dans le menu régissant les mémoires globales. Avec <EDIT>, il est possible de modifier la désignation ou les valeurs et de faire afficher les méthodes dans lesquelles sont utilisées les mémoires globales (Fig. 97).



Fig. 97

4.6.4 L'éditeur de formules

L'éditeur de formules est prévu pour compléter les formules standard existantes. Les formules standard sont chargées et peuvent ensuite être modifiées. La formule standard d'origine en elle-même n'est jamais modifiée.

4.6.4.1 Lancer et utiliser l'éditeur de formules

Avec <EDIT> vous accédez à «Modifier la méthode», «Nouvelle méthode» ou «Méthodes par défaut», puis vous pouvez sélectionner «Résultat» (Fig. 98).

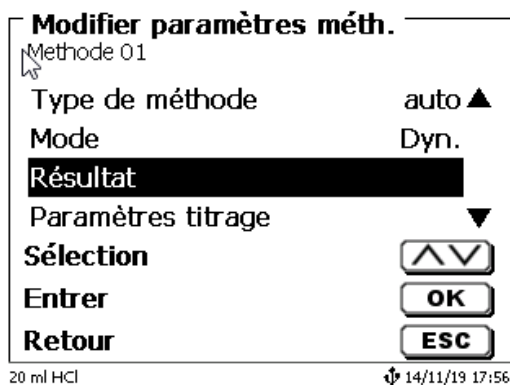


Fig. 98

Confirmez la sélection de «**Résultat**» avec <ENTER>/<OK> (Fig. 99).

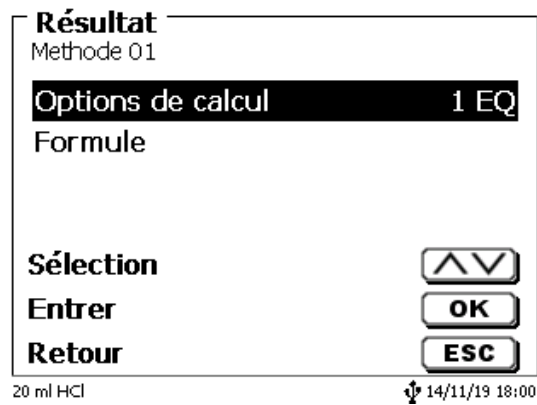


Fig. 99

Sélectionnez «**Formule**» avec <ENTER>/<OK> (Fig. 100).

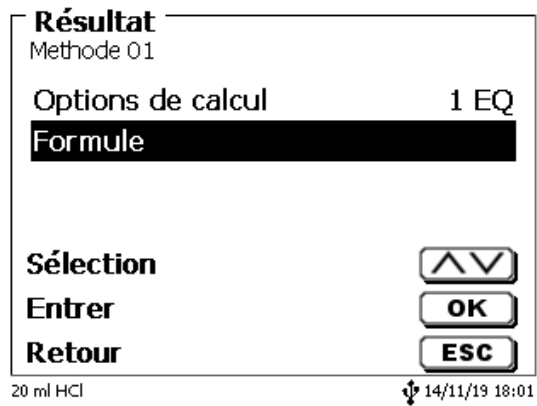


Fig. 100

Les choix suivants apparaissent (Fig. 101).

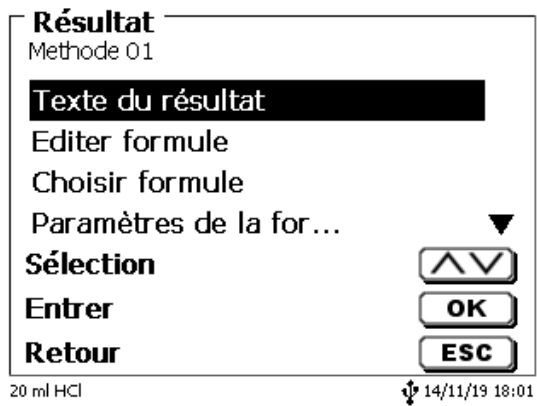


Fig. 101

D'autres choix s'affichent dans le menu si vous utilisez les touches fléchées <↓> et <↑> (Fig. 102). Confirmez la sélection de avec <ENTER>/<OK>.

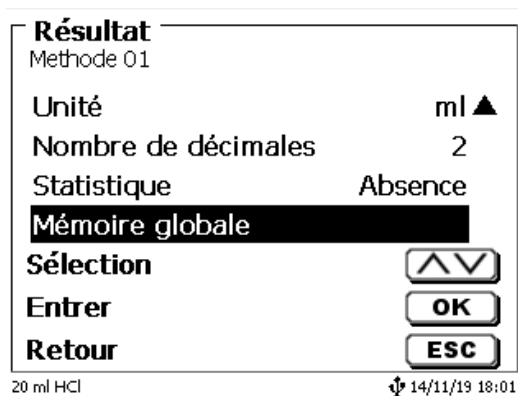


Fig. 102

«Texte du résultat», «Sélectionner une formule», «Paramètres de la formule», «Unité», «Décimales», «Statistiques» et «Mémoire globale». Ces options ne diffèrent pas des versions précédentes.

i Mais il y a une nouvelle option dans le menu, «Modifier la formule»!

Si vous sélectionnez «Modifier la formule» puis confirmez votre choix avec <ENTER>/<OK> la formule qui est actuellement sélectionnée s'affiche (Fig. 103).

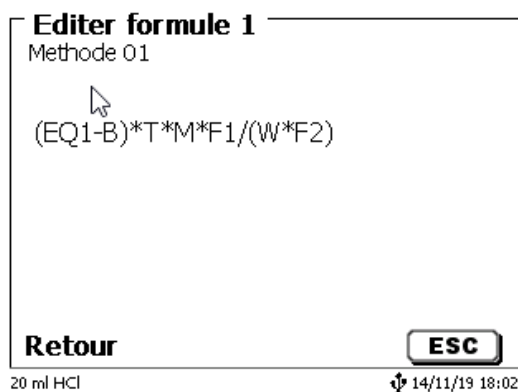


Fig. 103

La formule **(EQ1-B)*T*M*F1/W*F2** peut maintenant être modifiée et confirmée avec <ENTER>/<OK> une fois votre modification apportée.

Vous pouvez utiliser la touche Retour arrière ← pour supprimer des caractères de la formule depuis la fin (Fig. 104), ou encore utiliser les touches fléchées Gauche et Droite pour sélectionner une valeur ou un caractère et supprimer cet élément avec la touche <DELETE> (Fig. 105 et Fig. 106).

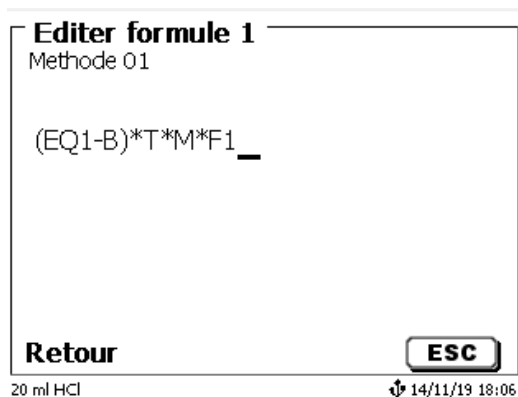


Fig. 104

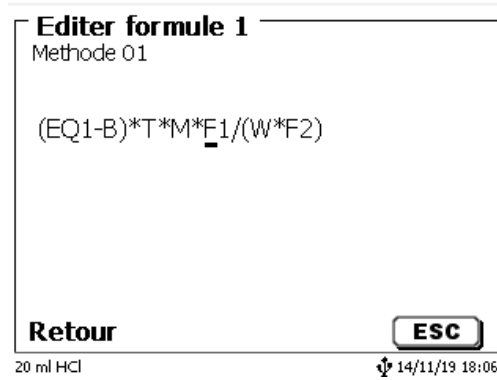


Fig. 105

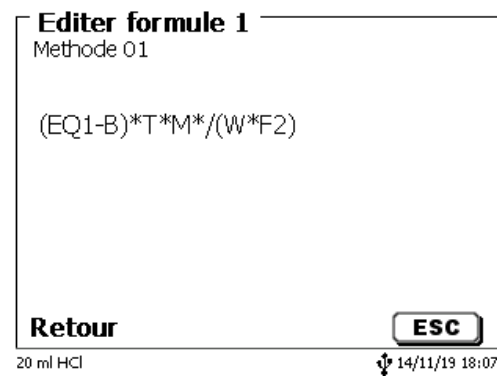


Fig. 106

Au lieu du caractère de formule **F1**, vous pouvez maintenant, par exemple, entrer directement une valeur numérique (Fig. 107)

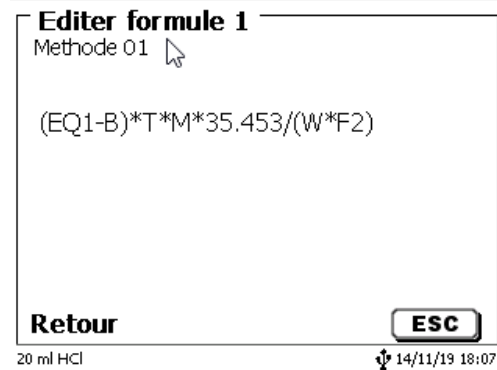


Fig. 107

Le séparateur décimal de la valeur numérique peut être entré sous la forme d'un point ou d'une virgule. Appuyez sur **<ENTER>/<OK>** pour quitter l'éditeur. La formule est automatiquement enregistrée. Vous pouvez comme auparavant entrer des valeurs sous «**Paramètres de la formule**» (Fig. 108).

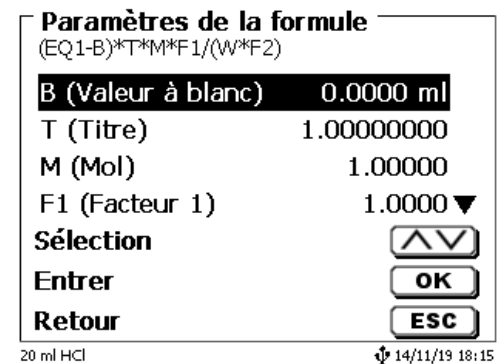


Fig. 108

4.6.4.2 Caractères de formule, opérations arithmétiques et valeurs applicables

Les opérations arithmétiques suivantes peuvent être utilisées:

Opérations arithmétiques	Caractères de formule
• Addition	+
• Soustraction	-
• Multiplication	*
• Division	/
• Calculs avec parenthèses sur 25 niveaux	()
• Logarithme base 10	L
• Fonction exponentielle	^

Les caractères de formule suivants sont disponibles:

Caractères de formule	Signification
EP1, EP2, EQ1, EQ2	Résultats d'un titrage, p. ex. EQ1, EQ2, etc.
F1 – F10	Valeurs pouvant contenir des valeurs fixes, manuelles ou de la mémoire globale, ou encore les résultats d'autres formules.
T	Titration de la burette de titrage
W	Masse de l'échantillon
B	Valeur vierge
D	Densité
S	Pente en ml/s d'une application pH-Stat
EV	Volume final ou total d'un titrage. Nécessaire si vous souhaitez calculer la différence entre un point d'équivalence EQ ou le point final EP et le volume total (final)
M	Masse moléculaire ou équivalente
M01-Mxx	Mémoires globales
R1-2	Résultat d'une formule calculé précédemment dans l'application.

i Si une mémoire globale Mxx est utilisée, alors qu'elle n'a pas été créée, elle l'est automatiquement, et la valeur par défaut 1 lui est attribuée.

i Seuls les résultats des formules précédentes peuvent être utilisés. Ce point est vérifié lors de la vérification de syntaxe.

4.6.4.3 Vérification de syntaxe

La vérification de syntaxe est exécutée chaque fois que la formule est enregistrée par l'éditeur de formules.

Cette opération vérifie notamment,

- si le nombre de parenthèses ouvertes est identique au nombre de parenthèses fermées,
- si les variables et opérations entrées sont autorisées.

Si une erreur de syntaxe est détectée, l'un des messages d'erreur suivants s'affiche à l'écran (Fig. 109 et Fig. 110).

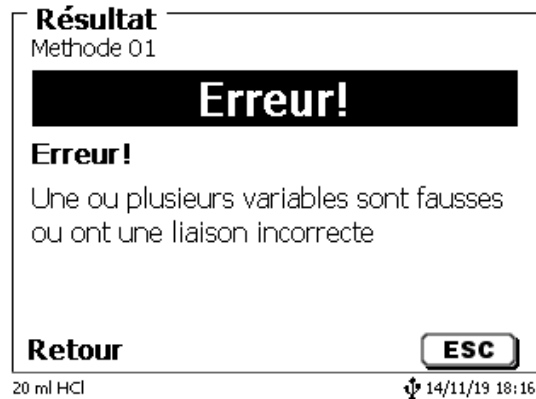


Fig. 109

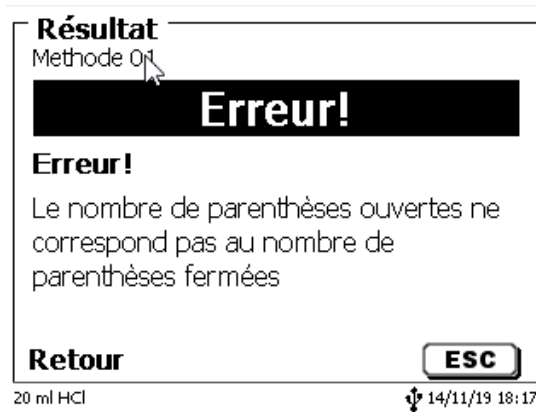


Fig. 110

4.6.5 Paramètres de titrage

L'option de menu «**Paramètres de titrage**» permet de déterminer les paramètres de la méthode à proprement dit. (Fig. 111 et Fig. 112).

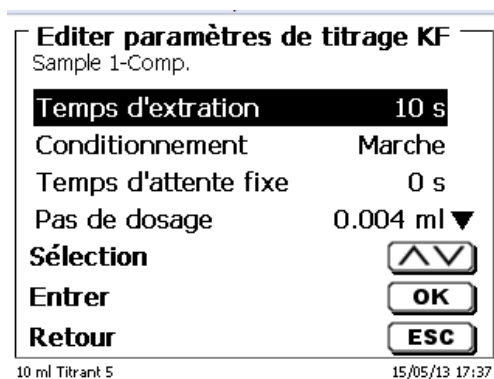


Fig. 111

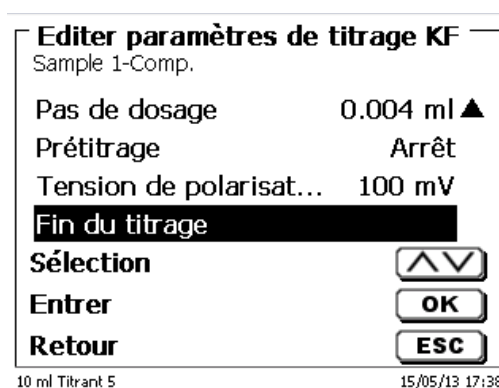


Fig. 112

Paramètres de titrage généralement valables

Il est possible d'entrer différents paramètres selon le mode de titrage (dynamique, linéaire, titrage de Point final, statistiques de pH et titrage Dead-Stop). Les paramètres suivants sont valables pour tous les modes de titrage KF:

- Temps d'extraction
- Conditionnement
- Temps d'attente fixe
- Pas de dosage
- Pré-titrage
- Tension de polarisation
- Fin du titrage

4.6.5.1 Temps d'extraction (KF)

Avec le titrage Dead-Stop, le «**temps d'attente de départ**» s'écoule au début du titrage. Dans le titrage KF, le temps d'attente de départ = «**le temps d'extraction**». Le temps d'extraction s'achève après avoir fourni l'échantillon. Les temps d'attente de départ / temps d'extraction peuvent être réglés entre 0 et 999 secondes (Fig. 113).

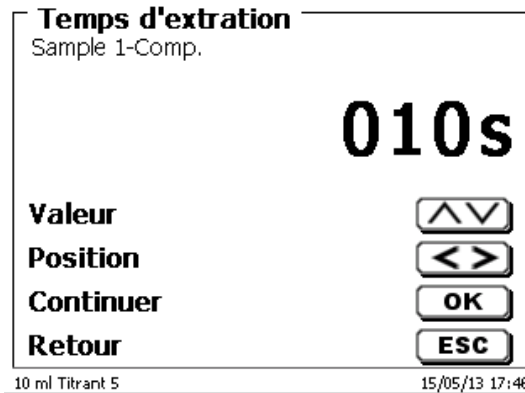


Fig. 113

4.6.5.2 Conditionnement (seulement KF)

Le «**conditionnement**» (seulement KF) est activé pour chaque méthode KF. Il peut être désactivé par l'intermédiaire d'un PC pour un contrôle externe (Fig. 114).

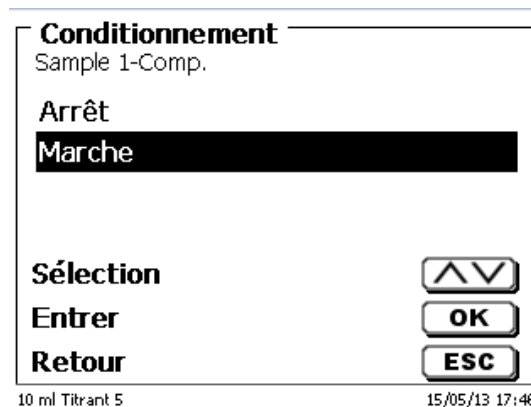


Fig. 114

4.6.5.3 Temps d'attente fixe

Le «**temps d'attente fixe**» est le temps d'attente entre les pas de dosage linéaire à la fin du titrage jusqu'au point final. Le temps d'attente fixe peut être réglé entre 0 et 999 secondes (Fig. 115).



Fig. 115

4.6.5.4 Pas de dosage

Le «**pas de dosage**» peut être réglé entre 0,001 et 5,000 ml (Fig. 116).
Les valeurs habituelles pour le titrage KF sont de 0,002 - 0,01 ml.

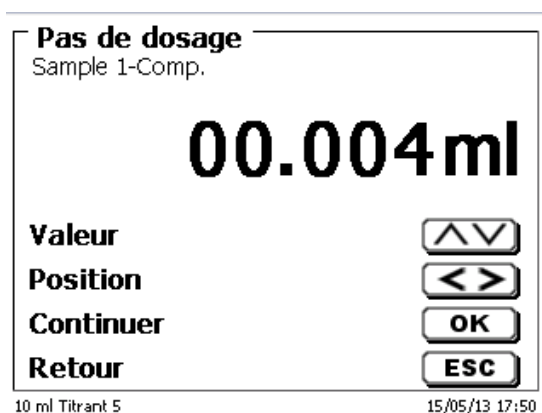


Fig. 116

Dans ce type de titrage, le pas de dosage linéaire est utilisé après la phase de titrage en continu.

4.6.5.5 Sens de titrage

Le sens de titrage peut être réglé sur «**croissant**» ou «**décroissant**» (Fig. 117).

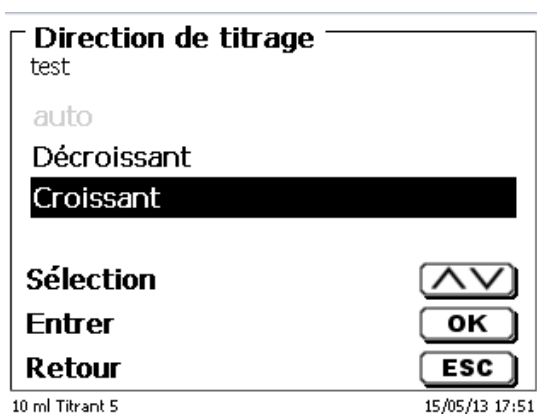


Fig. 117

Exemple:

croissant	titrage de l'acidité totale à un pH de 8,1 au NaOH
décroissant	titrage de la capacité acide («valeur m») au HCl à un pH de 4,3

4.6.5.6 Pré-titrage

Si la consommation de titrant est à peu près connue, il est possible de régler un volume de pré-titrage dans le menu «**Pré-titrage**». Dans ce cas, après le temps d'attente de démarrage, un volume au dosage défini est ajouté (= pré-titré). Après l'ajout du volume de pré-titrage, un temps d'attente défini s'écoule avant l'ajout du pas de dosage suivant. Le volume de pré-titrage est automatiquement ajouté à la consommation de titrant. Le volume de pré-titrage peut être réglé entre 0,000 et 99,999 ml et le temps d'attente après le pré-titrage entre 0 et 999 secondes. (Fig. 118).

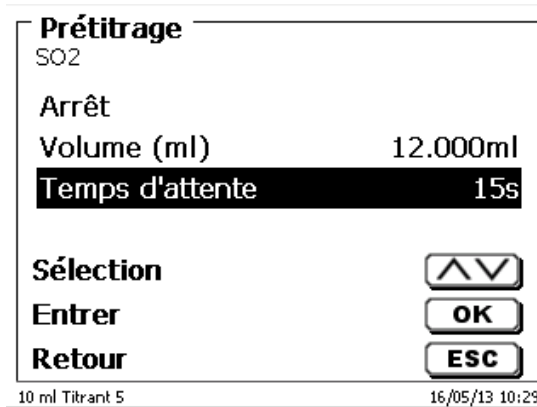


Fig. 118

4.6.5.7 Tension de polarisation

La «**tension de polarisation**» en mV peut être réglée uniquement dans le cas du titrage KF ou Dead-Stop (Fig. 119).

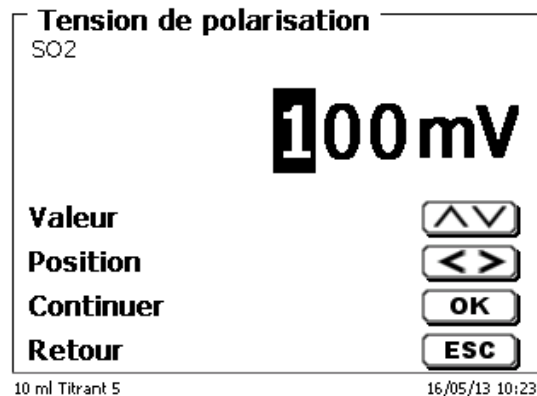


Fig. 119

Il est possible de régler les valeurs de 40 à 220 mV. La valeur est réglée par défaut sur 100 mV.

Tension de polarisation basse	insensible
Tension de polarisation élevée	sensible

4.6.5.8 Fin du titrage

La fin d'un titrage (Fig. 120 et Fig. 121) est atteinte et le résultat est calculé lorsque:

- La **valeur finale** prédéterminée μA est atteinte
- Le retard de point final en secondes a été respecté
- La valeur de dérive en $\mu\text{g}/\text{min}$ a été atteinte
- La valeur en ml est atteinte (**volume de titrage maximal**)
- Les conditions pour le **minimum** et **maximum titration temps** sont maintenues

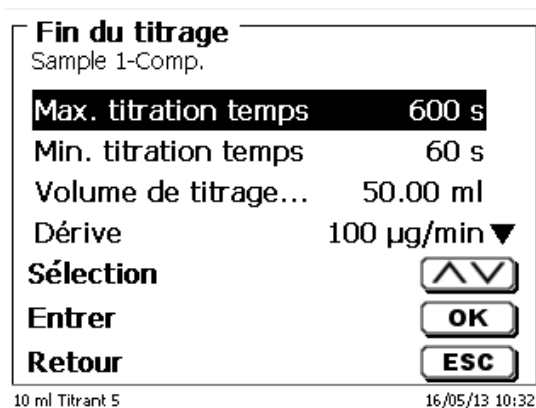


Fig. 120

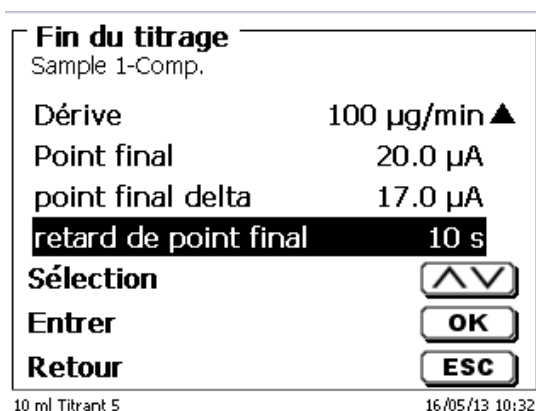


Fig. 121

Temps de titrage maximal

Peut être réglé entre 0 et 9999 secondes. Le réglage par défaut est de 600 secondes.

Le temps de titrage maximal est généralement utilisé pour le titrage KF, qui peut générer une dérive en continu élevée résultant d'une réaction secondaire et ne peut donc pas atteindre un point final stable.

Temps de titrage minimal

Peut être réglé entre 0 et 9999 secondes. Le réglage par défaut est de 10 secondes.

Le temps de titrage maximal permet d'éviter l'arrêt prématuré du titrage en cas de retard dans l'extraction de l'eau de l'échantillon. Le temps de titrage maximal est utilisé en association avec le temps d'extraction. Il expire alors que le temps d'extraction est encore actif.

Volume de titrage maximal (Fig. 122)

Devrait toujours être réglé sur des valeurs raisonnables. Peut être réglé entre 1,000 et 999,999 ml. Le réglage par défaut est de 50 ml. Le volume pour le conditionnement est compris dans le volume!

Il sert également de critère de sécurité afin de ne pas trop titrer, ce qui pourrait entraîner le débordement du récipient de titrage.

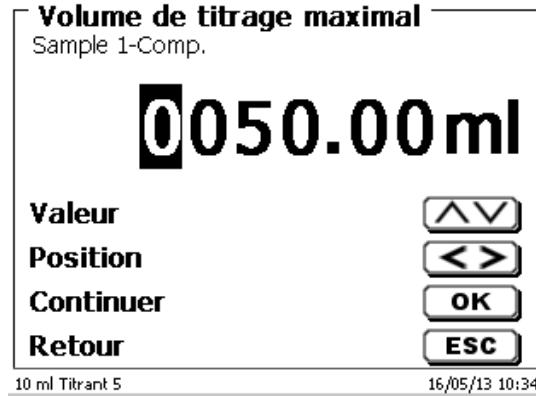


Fig. 122

Dérive

La dérive est calculée en $\mu\text{g}/\text{min}$ par la consommation moyenne/temps du titrage x concentration de la solution de titrage

Une dérive stable au début et à la fin du titrage est importante pour obtenir des résultats reproductibles. Cela s'applique particulièrement aux échantillons ayant une faible teneur en eau dans les valeurs extrêmes basses du pourcentage ($<0,1\%$). Le réglage de la valeur de la dérive ne doit pas non plus être trop bas car la titration temps augmentera considérablement. Un récipient de titrage hermétique et sec a une dérive $< 50 \mu\text{g}/\text{min}$.

Cela correspond à une consommation de $10 \mu\text{l}$ ($0,01 \text{ ml}$) de titrant à la concentration de $5 \text{ mg}/\text{ml}$. Pour de nombreuses applications, une valeur de dérive de 100 à $150 \mu\text{g}/\text{min}$ est largement suffisante.

Le réglage par défaut de la valeur de dérive est de 100 ou $150 \mu\text{g}/\text{min}$ pour le titrage de l'échantillon. $50 \mu\text{g}/\text{min}$ est le réglage par défaut pour les méthodes de titrage.

Point final μA

La valeur de l'entrée μA peut être réglée entre $0,0$ et $100,0$.

Pour le titrage KF, les valeurs comprises entre 10 et $30 \mu\text{A}$ conviennent. La valeur standard est de $20 \mu\text{A}$.

Pont final delta μA

La valeur Delta en μA est l'un des paramètres les plus importants pour les titrages KF et à point final.

Plus la valeur Delta est faible, plus le titrage (dosage) est maintient à une vitesse continue pendant longtemps. Lorsque l'on utilise des réactifs mono-composants et du méthanol pur comme solvant, la valeur Delta doit être réglée à $< 5 \mu\text{A}$. Les valeurs de 2 ou $3 \mu\text{A}$ conviennent. Cela est dû au fait que la réaction KF dans le méthanol se produit relativement lentement. Lorsque l'on utilise des réactifs bi-composants ou lorsque l'on utilise des combinaisons de solvants, la valeur Delta doit être réglée à > 10 pour éviter un surtitrage rapide. Les valeurs de 14 ou $15 \mu\text{A}$ conviennent.

Retard de point final

Le retard de point final est réglé en secondes. Il peut être réglé entre 0 et 100000 secondes. La valeur standard est de 10 secondes. Les retards de point final de courte durée (5 secondes) conviennent lorsque

- l'on utilise un très petit pas de dosage (par exemple, $0,001 \text{ ml}$)
- l'on utilise un titre de $1 \text{ mg}/\text{ml}$
- l'on génère une réaction secondaire avec une valeur élevée de dérive.

4.6.6 Paramètres de dosage

Les paramètres de dosage (vitesse de dosage, vitesse de remplissage et volume maximum de dosage/titrage) sont fixés pour chacune des différentes méthodes. Ceci vaut pour tous les types de méthodes que titrage manuel, dosage et préparation de solutions (Fig. 123 et Fig. 124).

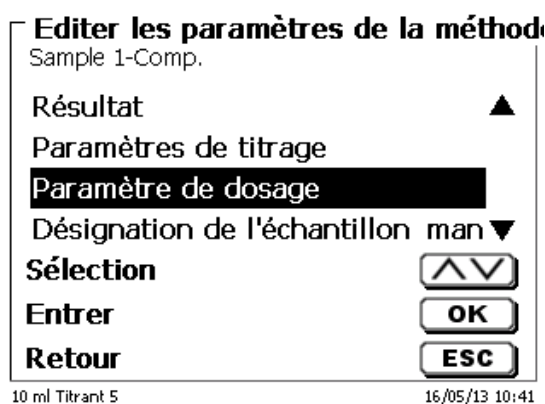


Fig. 123

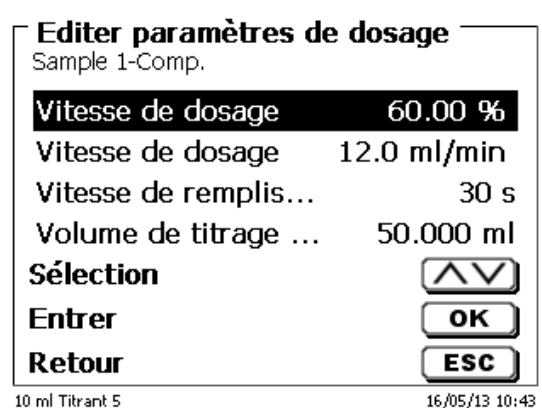


Fig. 124

Selon l'unité interchangeable, il est possible de régler la vitesse de dosage en % de 0,01 à 100 %. 100 % correspond à la vitesse maximale possible de dosage:

Unité interchangeable	Vitesse de dosage maximale [ml/min]
WA 05	10
WA 10	20
WA 20	40
WA 50	100

Il est possible de régler la vitesse de remplissage en secondes de 20 à 999 secondes.

Au départ usine, elle est réglée sur 30 secondes.

Pour les solutions aqueuses diluées, il est possible de régler la vitesse de remplissage sur 20 secondes. Pour les solutions non aqueuses, laisser la vitesse de remplissage réglée sur 30 secondes. Pour les solutions à viscosité élevée telles que l'acide sulfurique concentré, réduire encore la vitesse de remplissage à 40 - 60 secondes.

Selon le type de méthode, il est possible de régler le volume de dosage ou volume de titrage (maximal) sur 999,999, voire 9999,999.

Pour le mode de dosage (Fig. 125), il est possible de régler les options de remplissage suivantes:



Fig. 125

«Arrêt»	le remplissage ne s'effectue pas automatiquement après chaque pas de dosage.
«toujours»	le système procède automatiquement au remplissage après chaque pas de dosage.
«intelligent avant»	le système contrôle toujours avant le pas de dosage suivant si le pas de dosage peut encore être exécuté sans procédure de remplissage. Si ce n'est pas possible, le remplissage est effectué avant l'exécution du pas de dosage.
«intelligent après»	le système procède automatiquement au remplissage après chaque pas de dosage.

4.6.7 Désignation de l'échantillon

Pour le titrage manuel et automatique et la préparation de solutions, il est possible d'entrer une désignation d'échantillon (Fig. 126). Il est possible de régler la désignation d'échantillon sur «manuelle», «automatique» ou «sans».

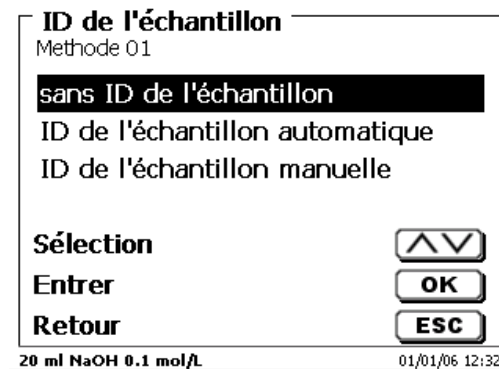



Fig. 126

En cas de désignation d'échantillon **manuelle**, après le lancement de la méthode, le système demande toujours la désignation d'échantillon (à ce sujet, voir également  3.6 Menu principal).

En cas de désignation d'échantillon **automatique**, fixer une désignation permanente, qui sera ensuite automatiquement numérotée en commençant par 01 (voir Fig. 127 ici: eau).



Fig. 127

Après toute nouvelle mise sous tension, la numérotation recommence par 01.

4.6.8 Documentation

Trois réglages différents sont disponibles pour le format de la documentation sur l'imprimante ou la clé USB (Fig. 128): «**Abrégé**» «**Standard avec courbe**» et «**GLP**» (GLP = BPL) (Fig. 129).

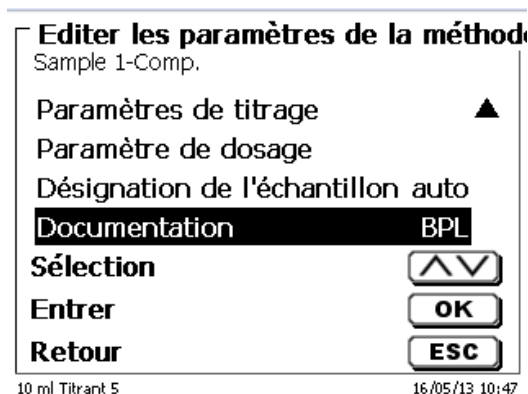


Fig. 128

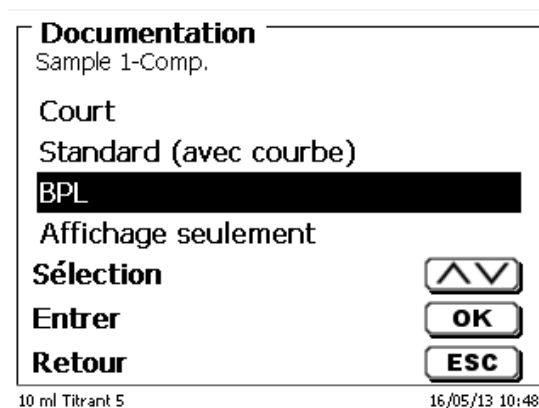


Fig. 129

Type de méthode	Documentation abrégée	Documentation standard	Documentation GLP
Titration automatique	Nom de méthode, date, heure, durée de titrage, désignation de l'échantillon, quantité pesée/fiole jaugée, valeurs de démarrage et finales (pH/ mV temp), pente et point zéro de l'électrode de pH, résultats et formule de calcul	Comme Documentation abrégée + courbe de titrage	Comme Documentation standard + contenu de la méthode
Dosage	Nom de méthode, date, heure	Néant	Comme documentation abrégée + contenu de la méthode
Préparation de solutions	Nom de méthode, date, heure, désignation d'échantillon, quantité pesée/volume d'échantillon, résultats et formule de calcul	Néant	Comme documentation abrégée + contenu de la méthode

5 Configuration du système

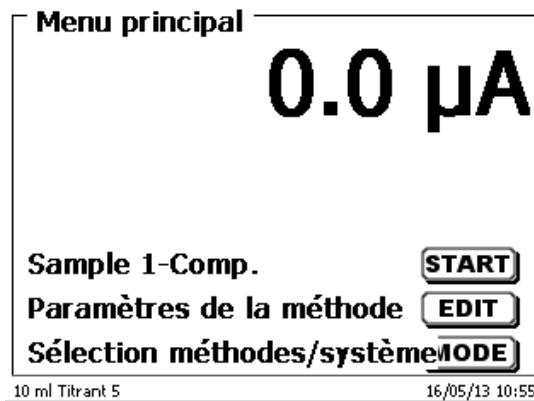


Fig. 130

Pour accéder à la configuration du système (Fig. 131) à partir du menu principal (Fig. 130) avec <SYS>.



Fig. 131

Le réglage de la langue du pays a déjà été décrit au  2.5.

5.1 Unité interchangeable réactifs

Chaque unité interchangeable contient un transpondeur RFID. Les informations suivantes peuvent être émerisées dans ce transpondeur (Fig. 132 - Fig. 134):

- Taille de l'unité (prédéterminée, non modifiable)
- Code d'identification de l'unité (prédéterminé, non modifiable)
- Nom du réactif (default: caractères d'espacement)
- Concentration (default: 1 000 000)
- Concentration déterminée le: (date)
- Date de préemption: (date)
- Ouvert/préparé le: (date)
- Contrôle selon ISO 8655: (date)
- Désignation du lot: (default : no charge)
- Dernière modification (date)

Configuration du système	
Réactifs WA	
Volume de l'unit...	10 ml
ID de l'unité inte...	72696
Réactif	NaOH 0.1 ...
Concentration	0.10000 ▼
Sélection	▲▼
Entrer	OK
Retour	ESC

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 13:48

Fig. 132

Configuration du système	
Réactifs WA	
Conc. déterminé...	20/10/11 ▲
Date d'expiration	12/04/12
Ouvert/fabriqué	19/10/11
Contrôle selon ISO	-- ▼
Sélection	▲▼
Entrer	OK
Retour	ESC

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 13:49

Fig. 133

Configuration du système	
Réactifs WA	
Ouvert/fabriqué	19/10/11 ▲
Contrôle selon ISO	01/12/10
ID de lot	Test Charge
Dernière modifc...	18/01/12
Sélection	▲▼
Entrer	OK
Retour	ESC

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 13:50

Fig. 134

Lorsque l'on quitte le menu «Unité interchangeable réactifs» avec <ESC>, le système demande toujours si l'on désire reprendre les valeurs. Si la réponse est <Oui>, les valeurs actualisées sont inscrites dans le transpondeur RFID de l'unité interchangeable (Fig. 135).

Configuration du système	
Accepter les valeurs?	
Oui	
Non	
Sélection	▲▼
Entrer	OK
Retour	ESC

10 ml NaOH 0.1 mol/L 20/01/12 13:50

Fig. 135

5.2 Réglages RS-232

Dans le menu « **Réglages RS232** » il est possible de déterminer l'adresse de l'appareil de la TitroLine® 7500 KF et de régler séparément les paramètres des deux interfaces RS-232 (Fig. 136).

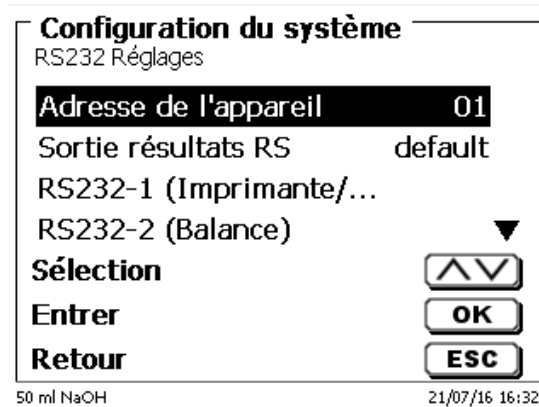


Fig. 136

L'adresse de l'appareil peut être réglée sur 0 à 15. L'adresse 1 est préréglée (Fig. 137).



Fig. 137

Le débit en bauds est préréglé sur 4800 (Fig. 138).

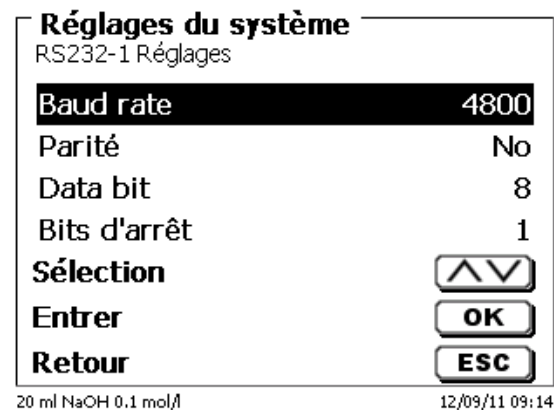


Fig. 138

Il peut être réglé de 1200 à 19200 (Fig. 139).

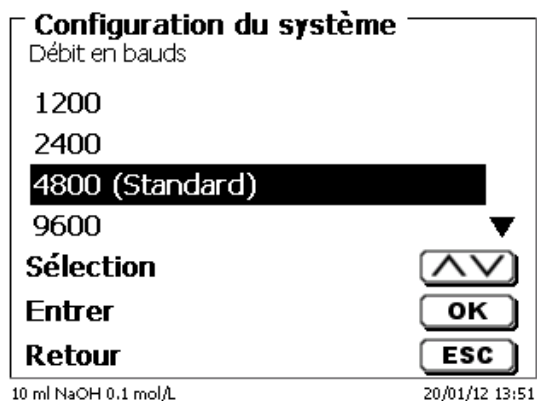


Fig. 139

La parité peut être réglée sur «No» (sans), «Even» (pire) et «Odd» (impaire). Elle est pré-réglée sur «No» (Fig. 140).

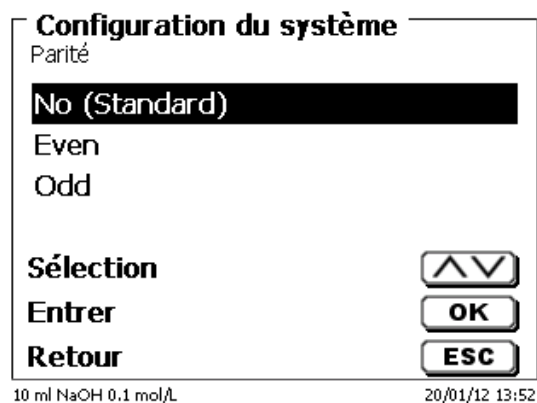


Fig. 140

Les bits de données peuvent être réglés entre 7 et 8 bits. Ils sont pré-réglés sur 8 bits (Fig. 141).

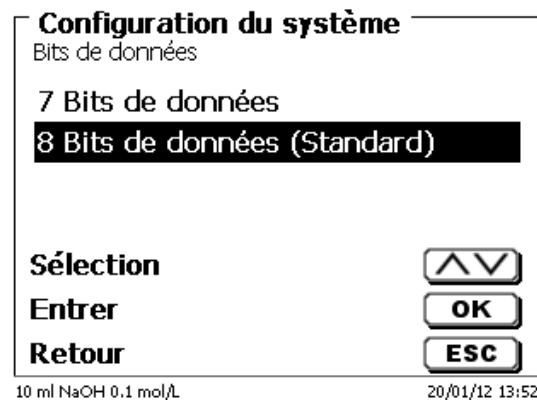


Fig. 141

i Il est possible de rétablir le réglage usine des paramètres des interfaces RS-232.

Le RS-232-1 peut être changé de RS à USB (Fig. 142 et Fig. 143).
Dans ce cas, le titrateur est connecté au PC via la connexion PC-USB.

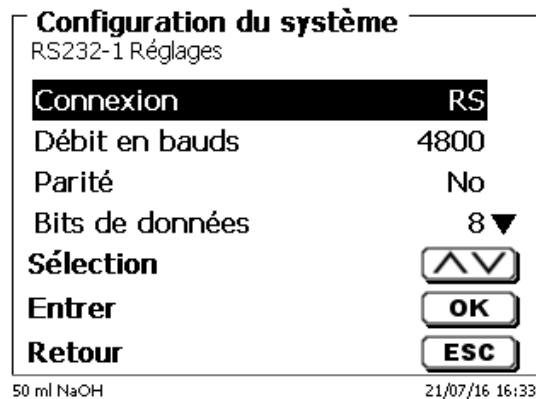


Fig. 142

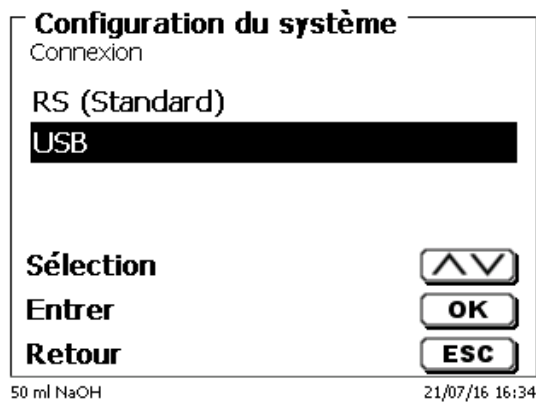


Fig. 143

Pour la connexion USB, il faut installer un pilote sur le PC.

i Celui-ci peut être téléchargé sur le site Web du fabricant.

5.3 Date et heure

Au départ de l'usine, l'heure est réglée sur l'heure de l'Europe centrale. Si besoin, le réglage peut être modifié (Fig. 144).

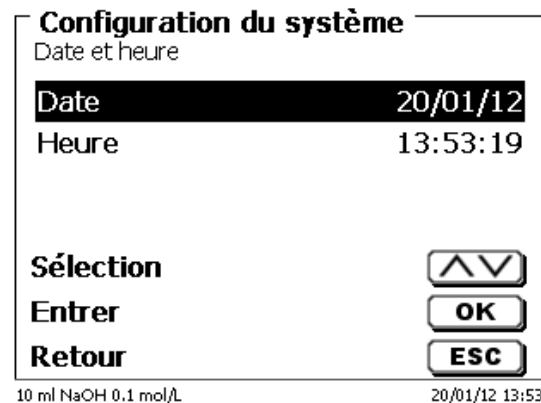


Fig. 144

5.4 Mot de passe

i Veuillez lire attentivement les instructions avant d'activer la gestion des utilisateurs ou leurs mots de passe !

i Lorsque vous activez la gestion des utilisateurs pour la première fois, un utilisateur possédant des droits d'administrateur est automatiquement créé. **Important pour ce premier administrateur: Veuillez noter votre mot de passe et votre nom d'utilisateur. Si vous les oubliez, vous n'aurez plus accès à l'appareil!** Dans ce cas, veuillez contacter le service (voir le verso de ce mode d'emploi).

L'administrateur peut créer de nouveaux utilisateurs avec différents niveaux d'accès au logiciel de l'instrument.

i Le TITRONIC® 500 et le TitroLine® 6000 autorisent un maximum de 5 utilisateurs et tous les titrateurs 7XXX jusqu'à 10 utilisateurs.

5.4.1 Création du premier administrateur

Accédez à «**Configuration du système**» et sélectionnez «**Gestion des utilisateurs**» (Fig. 145). Validez la sélection avec <ENTER>/<OK>.

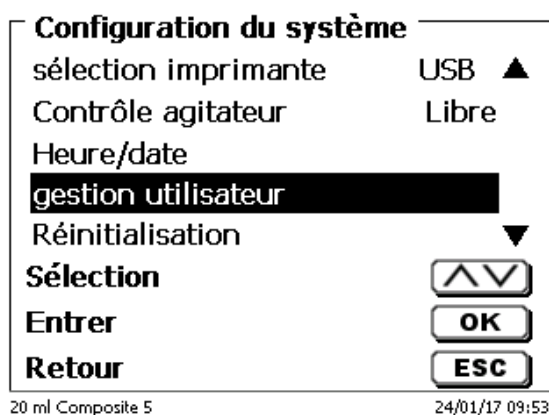


Fig. 145

«**Activez**» la sélection Gestion utilisateurs avec <ENTER>/<OK> (Fig. 146).



Fig. 146

Saisissez un nom d'utilisateur (Fig. 147).

gestion utilisateur
nom utilisateur

—

Position <>
Continuer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 24/01/17 09:55

Fig. 147

Il peut s'agir de votre prénom ou également de votre fonction, telle que “admin” ou plus simplement “ad” (Fig. 148).

gestion utilisateur
nom utilisateur

ad _

Position <>
Continuer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 24/01/17 09:56

Fig. 148

Validez à l'aide de <ENTER>/<OK>.

Vous devez maintenant saisir votre nom d'utilisateur complet (nom et prénom) et votre mot de passe (Fig. 149).

gestion utilisateur
nom complet utilisateur

Olivier Floch _

Position <>
Continuer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 ad 24/01/17 09:57

Fig. 149

Le mode passe doit comporter au moins **5 caractères**.

Les caractères alphanumériques en **minuscules** et en **majuscules** sont autorisés.

Un exemple simple:

Abc12

i Lorsque vous activez la gestion des utilisateurs pour la première fois, un utilisateur possédant des droits d'administrateur est automatiquement créé. **Important pour ce premier administrateur: Veuillez noter votre mot de passe et votre nom d'utilisateur. Si vous les oubliez, vous n'aurez plus accès à l'appareil!** Dans ce cas, veuillez contacter le service (voir le verso de ce mode d'emploi). Nous n'avons besoin que du numéro de série de l'appareil. Puis, nous pouvons créer un mot de passe principal pour l'appareil et qui sera valide pendant une semaine.

Si vous ne saisissez pas le mot de passe, un message d'erreur s'affiche (Fig. 150).

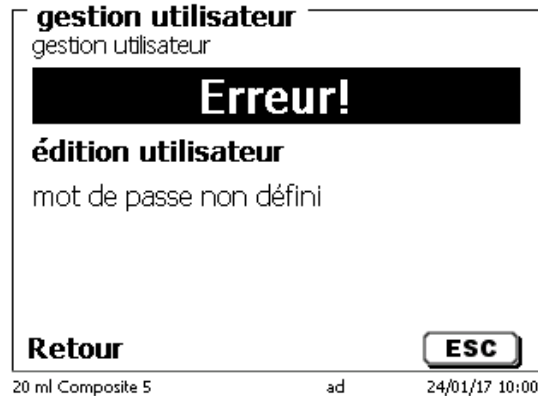


Fig. 150

Revenez en arrière à l'aide de <ESC> et saisissez un mot de passe (Fig. 151).

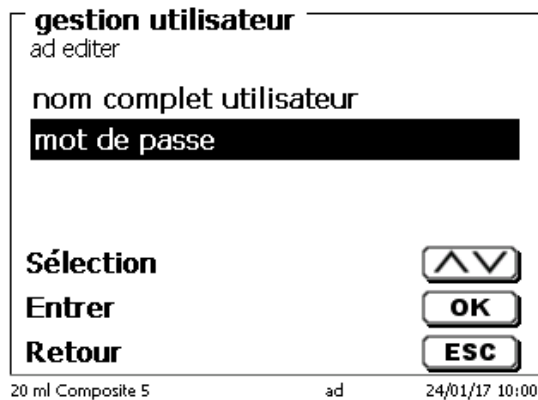


Fig. 151

Validez la sélection à l'aide de <ENTER>/<OK> (Fig. 152).

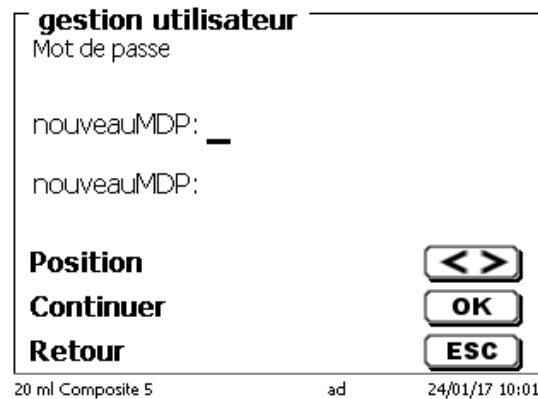


Fig. 152

Saisissez le mot de passe à deux reprises et validez à l'aide de <ENTER>/<OK> (Fig. 153).

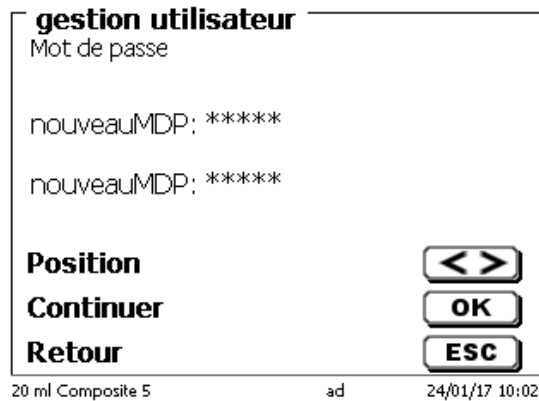


Fig. 153

Revenez au menu principal à l'aide de <ESC>.

Vous êtes connecté en tant qu'administrateur et disposez de droits d'accès complets à tous les niveaux et menus. Vous pouvez voir le nom d'utilisateur sur la ligne en bas de l'écran.

Dans cet exemple, il s'agit de «ad» (Fig. 154).

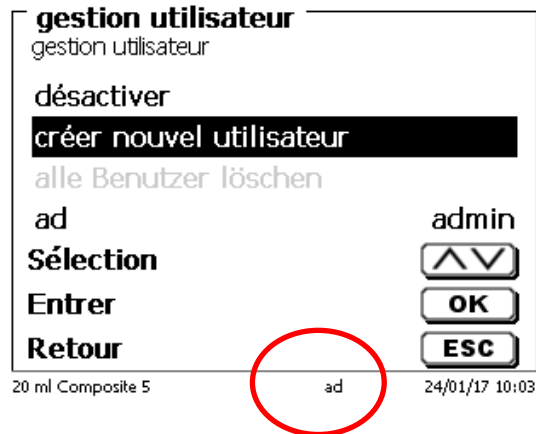


Fig. 154

En tant qu'administrateur, vous êtes autorisé à créer de nouveaux utilisateurs avec des niveaux différents. Si vous démarrez le titrateur maintenant, vous devez activer l'utilisateur à l'aide de **ctrl+L**.

i Il est impossible d'utiliser correctement l'appareil sans un utilisateur actif!

Les possibilités se limitent à

- la modification des têtes d'échange
- la fonction REMPLIR (FILL) est opérationnelle
- et la fonction F10 DOS est opérationnelle

Après avoir saisi le nom d'utilisateur et le mode passe, vous disposez de droits d'accès complets à tous les niveaux et menus.

5.4.2 Création d'utilisateurs supplémentaires

L'administrateur dispose de droits de création de nouveaux utilisateurs supplémentaires (Fig. 155).

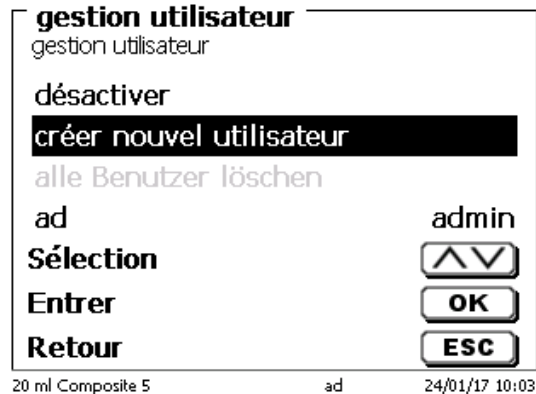


Fig. 155

Validez avec <ENTER>/<OK>. Saisissez le nom le nouvel utilisateur. Le nombre minimum de caractère est de deux. Dans cet exemple (Fig. 156) il s'agit de «Adrien»:

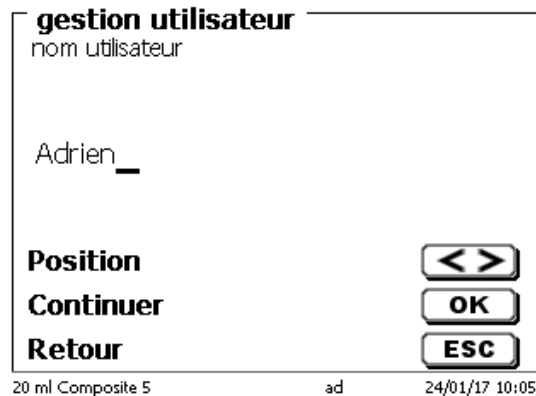


Fig. 156

Vous devez saisir le nom d'utilisateur complet. Vous pouvez saisir de 2 à 20 caractères (Fig. 157 et Fig. 158). Validez avec <ENTER>/<OK>.

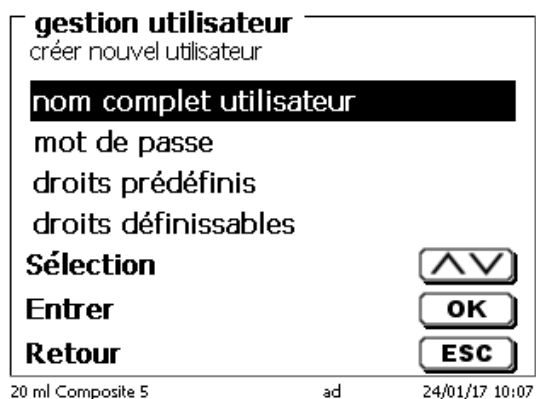


Fig. 157

gestion utilisateur
nom complet utilisateur

Adrien Malard _

Position <>
Continuer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 ad 24/01/17 10:08

Fig. 158

Vous devez saisir le mot de passe (Fig. 159 et Fig. 160).
Validez avec <ENTER>/<OK>.

gestion utilisateur
créer nouvel utilisateur

nom complet utilisateur
mot de passe
droits prédéfinis
droits définissables

Sélection ^v
Entrer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 ad 24/01/17 10:09

Fig. 159

gestion utilisateur
Mot de passe

nouveauMDP: *****
nouveauMDP: ***** _

Position <>
Continuer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 ad 24/01/17 10:10

Fig. 160

5.4.3 Droits prédéfinis et droits définissables

Il existe trois **droits prédéfinis** et l'option de **droits définissables** intégralement (Fig. 161).

gestion utilisateur
créer nouvel utilisateur

nom complet utilisateur
mot de passe
droits prédéfinis
droits définissables

Sélection ^v
Entrer OK
Retour ESC

20 ml Composite 5 ad 24/01/17 10:10

Fig. 161

5.4.3.1 Droits prédéfinis

Il existe trois niveaux d'utilisateurs prédéfinis: «**administrateur**», «**utilisateur confirmé**» et «**utilisateur**» (Fig. 162).

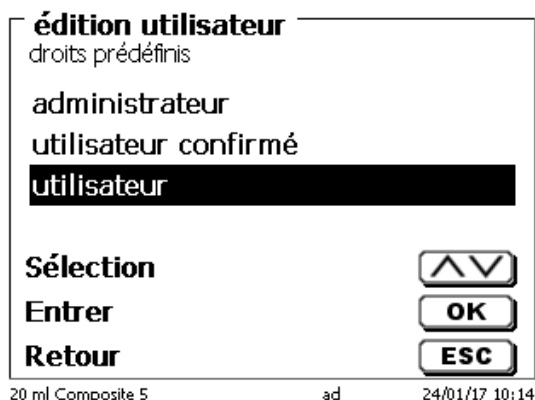



Fig. 162

Le niveau «**utilisateur confirmé**» possède des droits similaires à «**administrateur**», mais n'a pas accès à la gestion des utilisateurs et ne peut pas supprimer des méthodes existantes. Il ne peut que les modifier.

Le niveau «**utilisateur**» possède des droits limités et aucun accès à la configuration du système. La modification des méthodes existantes est impossible avec les droits d'utilisateur.

Il est possible de modifier les droits d'accès des trois niveaux d'utilisateur (voir  5.4.3.2 Droits définissables).

 Il est impossible de modifier les droits du premier administrateur!

Le tableau ci-dessous indique les droits d'accès des trois utilisateurs prédéfinis:

Accès/fonction du menu	Utilisateur	Utilisateur confirmé	Administrateur
Configuration du système	Non	Oui	Oui
Gestion utilisateurs	Non	Non	Oui
RS232 Réglages	Non	Oui	Oui
Exporter/importer	Non	Oui	Oui
Changement d'unité	Non	Oui	Oui
Menu Électrode	Non	Oui	Oui
Mémoire globale	Non	Oui	Oui
Sélection méthode (Oui	Oui	Oui
Editer, nouvelles, Méthodes standard, Copier des méthodes	Non	Oui	Oui
Méthodes d'impression	Oui	Oui	Oui
Supprimer des méthodes	Non	Non	Oui
Démarrer une méthode (START)	Oui	Oui	Oui
Démarrer CAL	Oui	Oui	Oui
REEMPLIR (FILL)	Oui	Oui	Oui
Mise à jour du logiciel	Non	Oui	Oui
Dose avec F10	Oui	Oui	Oui
Sortie/impression résultat	Oui	Oui	Oui
Rinçage (Rinsing)	Oui	Oui	Oui
Recalcul	Oui	Oui	Oui
Modifier les données de balance	Oui	Oui	Oui
Sélection imprimante	Non	Oui	Oui
Communication via RS	Oui	Oui	Oui
Paramètres réseau	Non	Non	Oui

Oui = accès

Non = pas d'accès

5.4.3.2 Droits définissables

Si vous avez créé un nouvel utilisateur, vous pouvez définir tous les droits dans le menu «**droits définissables**» (Fig. 163).

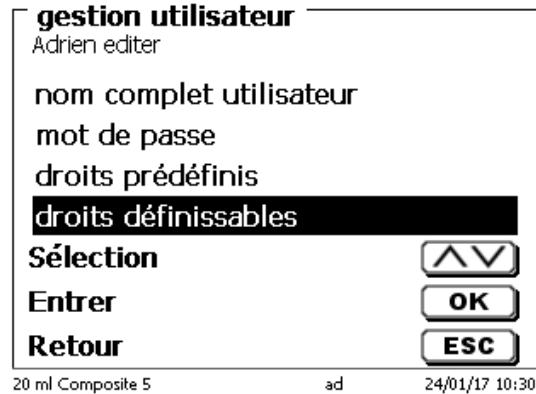


Fig. 163

Confirmez la sélection avec <ENTER>/<OK>.

Les paramètres par défaut sont toujours ceux d'un «**utilisateur**» si vous n'avez pas sélectionné «**utilisateur confirmé**» auparavant.

X signifie **pas d'accès**, **W** signifie **accès**. Vous pouvez changer de **X** à **W** grâce à <ENTER>/<OK>. Vous trouverez ci-dessous tous les droits possibles définissables (Fig. 164 - Fig. 169).

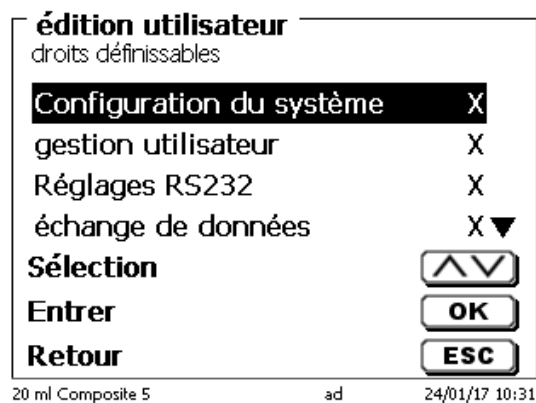


Fig. 164

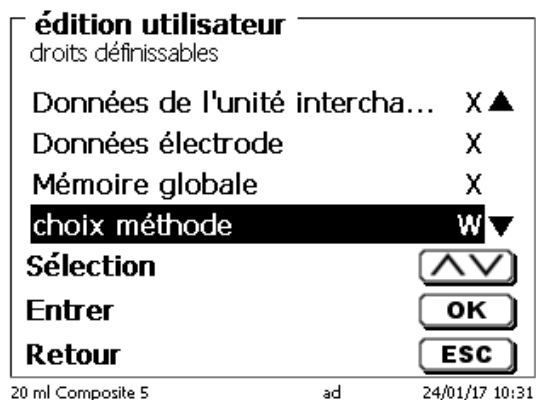


Fig. 165

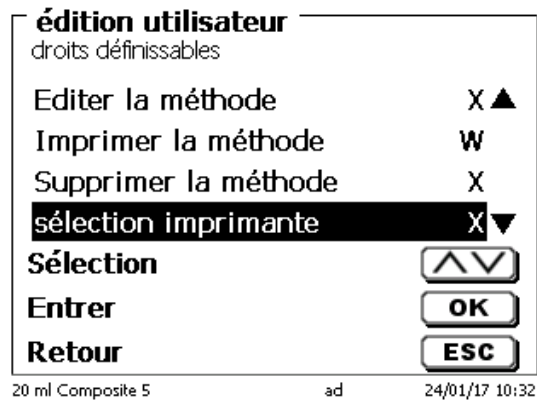


Fig. 166

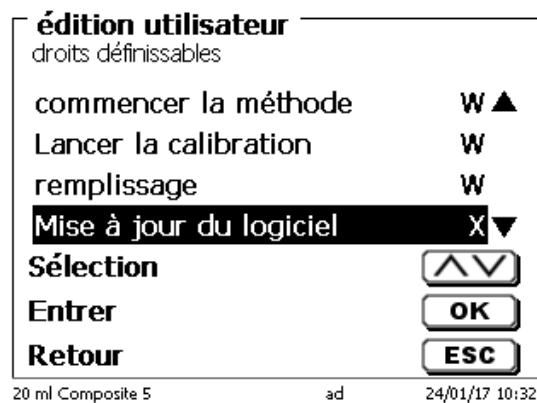


Fig. 167

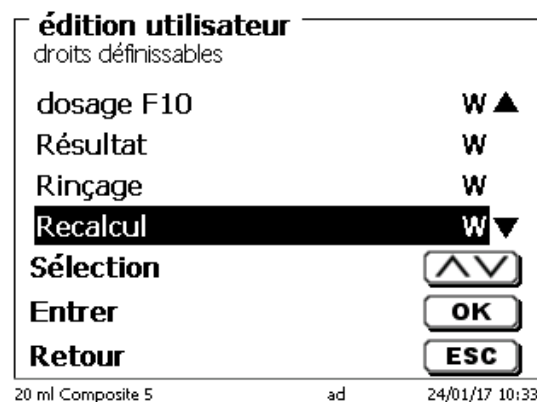


Fig. 168

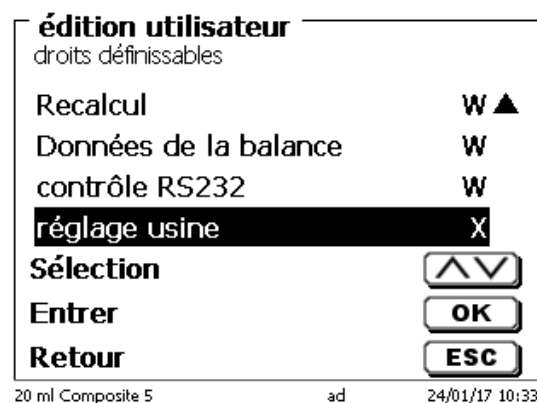


Fig. 169

5.4.4 Suppression d'utilisateurs

Il est possible de supprimer un utilisateur unique à l'aide de la touche **** sur le clavier externe. Vous devez sélectionner l'utilisateur à l'aide des touches haut et bas, puis appuyer sur **** (Fig. 170).

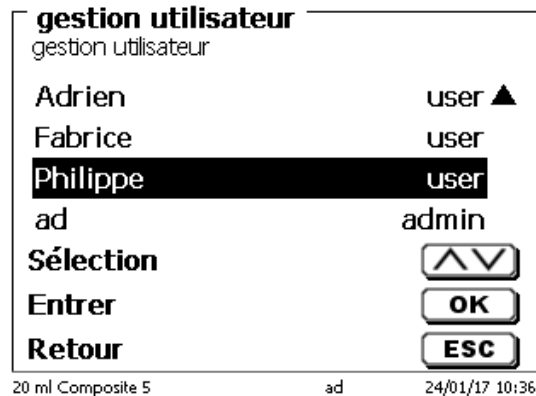


Fig. 170

Après avoir appuyé sur la touche ****, l'utilisateur est immédiatement supprimé sans demande supplémentaire (Fig. 171).



Fig. 171

Pouvez supprimer tous les utilisateurs grâce à «**effacer tous les utilisateurs**» (Fig. 172).



Fig. 172

Validez avec **<ENTER>/<OK>**.

Vous devez confirmer la suppression de tous les utilisateurs avec «**Oui**» (Fig. 173).

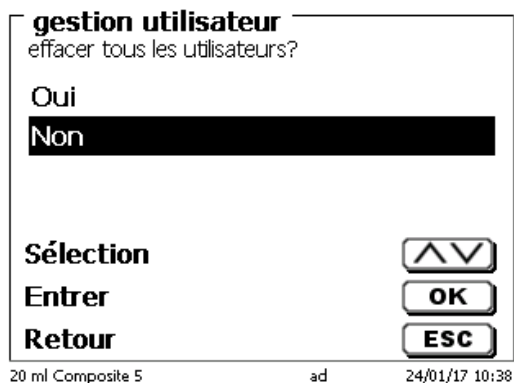


Fig. 173

À la fin, seul le premier administrateur est actif (Fig. 174).



Fig. 174

Vous pouvez désactiver et activer facilement la gestion des utilisateurs si vous le souhaitez. Le premier administrateur est toujours présent.

i Seule une RESET supprime l'administrateur!

5.5 RESET

La fonction RESET permet de rétablir tous les réglages usine.

i Cette fonction efface aussi toutes les méthodes! Auparavant, veuillez sortir les méthodes sur imprimante ou les exporter/copier sur un support de mémoire USB raccordé (possible avec update ultérieur!).

Il faut actionner la touche RESET encore une fois de plus. (Fig. 175).

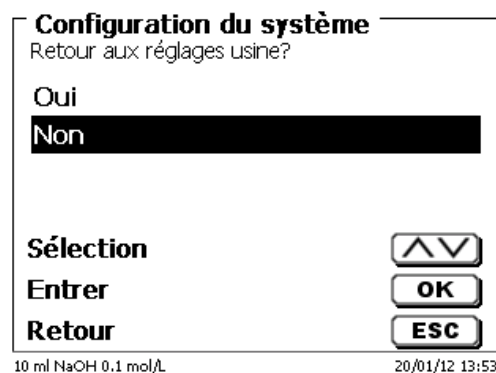


Fig. 175

5.6 Imprimante

Pour le raccordement d'imprimantes (Fig. 176), voir  8.3 Imprimante.

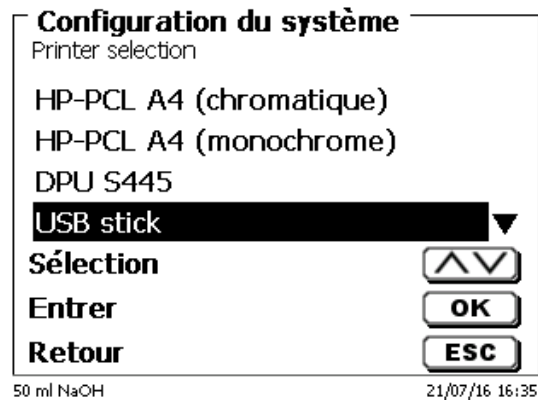


Fig. 176

5.7 Informations sur l'appareil

Ici, vous obtiendrez des informations détaillées sur votre appareil (Fig. 177).

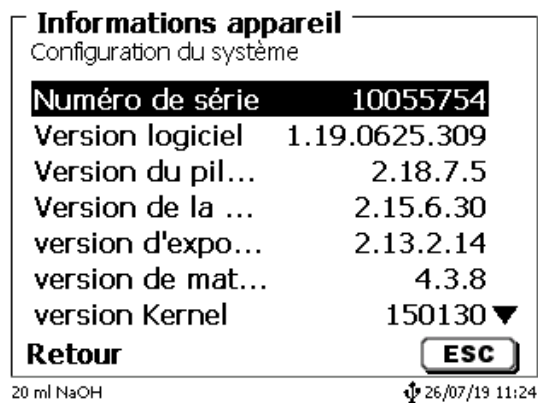


Fig. 177

5.8 Tonalités du système

Ici, il est possible de régler le volume sonore des sons du système et du clavier frontal de l'appareil (Fig. 178).

Le système émet des sons p.ex. à la fin d'un titrage ou lors d'une erreur de service.

Les touches du clavier frontal produisent un clic lorsqu'une touche a été actionnée avec succès.

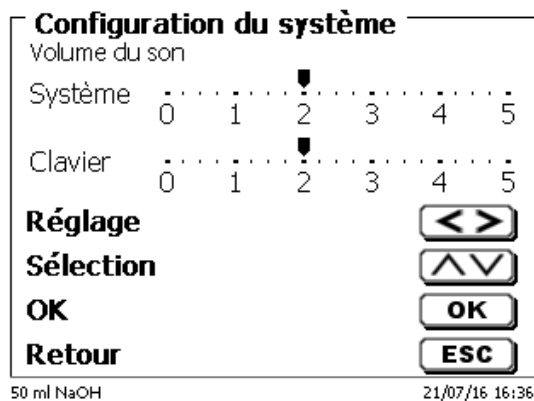



Fig. 178

 L'actionnement du clavier externe ne produit aucun son.

5.9 Échange de données

Toutes les méthodes ainsi que tous les réglages de paramètres et les mémoires globales peuvent être mémorisés et restaurés sur une mémoire USB raccordée. Il est également possible de transférer les réglages d'un titrateur à un autre. La sauvegarde démarre avec «**mémoriser paramètres**» (Fig. 179).

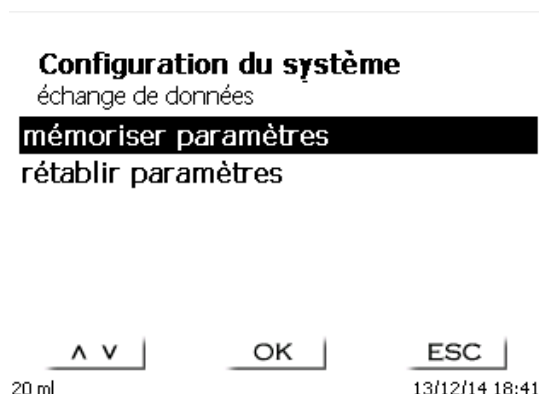


Fig. 179

Sauvegarde des réglages s'affiche en bleu pendant la sauvegarde (Fig. 180).

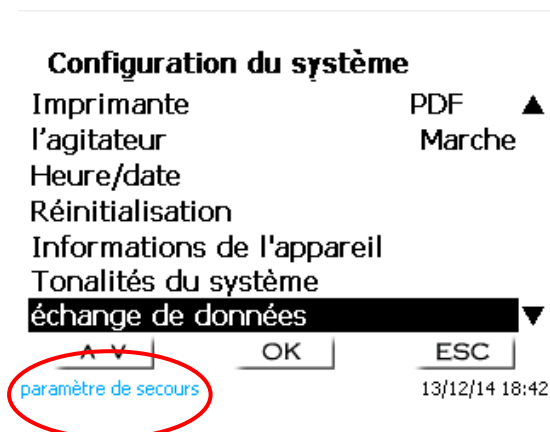


Fig. 180

Après une réinitialisation ou une situation de maintenance, il est possible de restaurer la sauvegarde avec «**rétablir paramètres**» (Fig. 181).

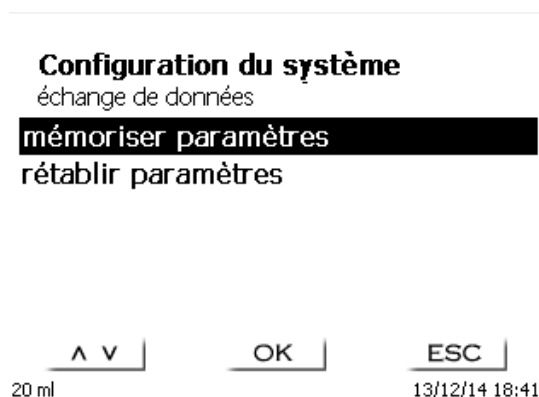


Fig. 181

Le dossier de sauvegarde sur la crise des commence par la date de sauvegarde (Fig. 182).

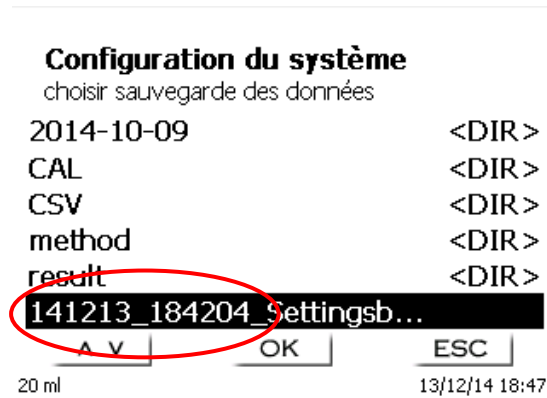


Fig. 182

Confirmez la sélection avec <ENTER>/<OK>. Lors de la restauration de la sauvegarde, le message «paramètres sont retabli» apparaît en bleu au bas de l'écran (Fig. 183).

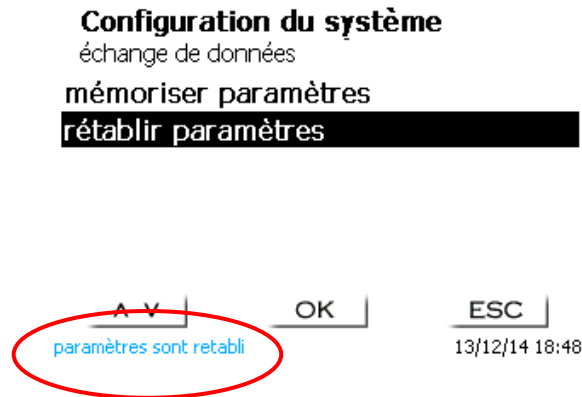


Fig. 183

5.10 Mise à jour du logiciel

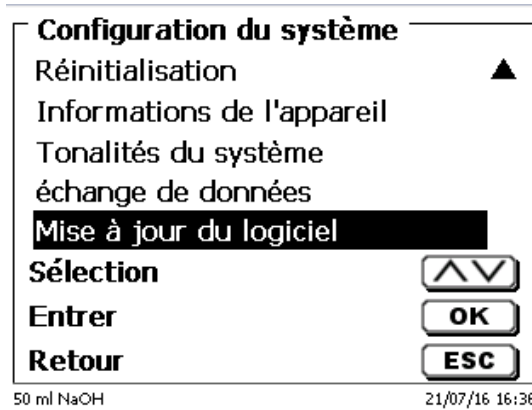


Fig. 184

Mise à jour du logiciel de l'appareil (Fig. 184) requiert une clé USB sur laquelle est enregistrée la nouvelle version. Les deux fichiers nécessaires doivent se trouver dans le répertoire root de la clé USB (Fig. 185).

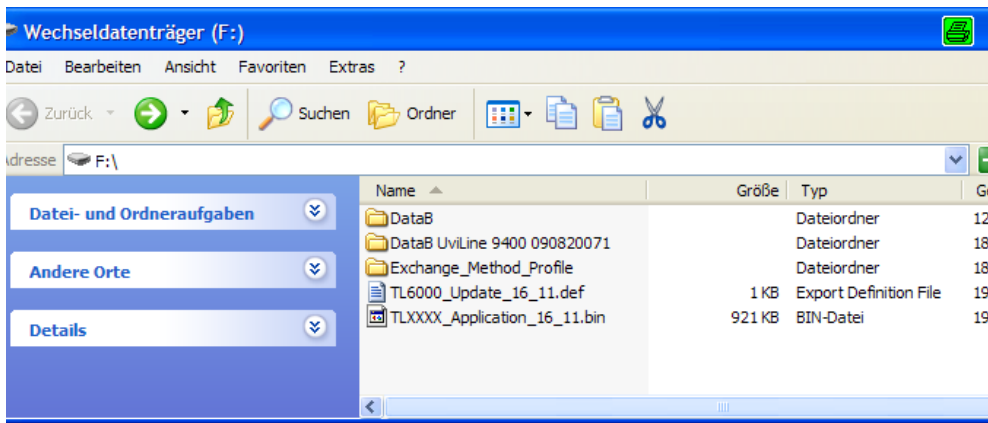


Fig. 185

Connecter la clé USB sur un port USB A inoccupé, attendre quelques secondes, puis sélectionner la fonction mise à jour du logiciel. Les mises à jour de logiciel valables s'affichent à l'écran.

Dans ce cas (Fig. 186), il s'agit de la version „16_23“ de semaine 23 de l'année 2016.

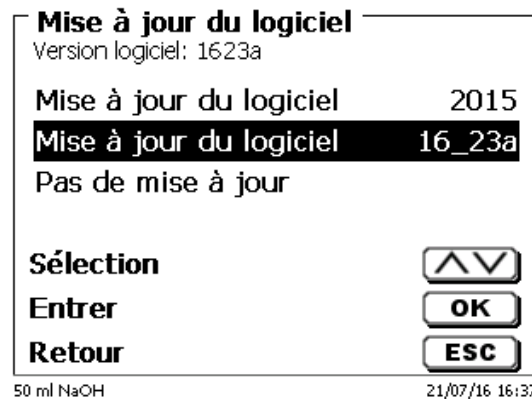


Fig. 186

L'affichage suivant apparaît seulement après le lancement de mise à jour avec <ENTER>/<OK> (Fig. 187),

TitroLine® 7500 KF

Waiting for system readiness...

Vers.2.15.6.30.20

Fig. 187

puis il commute quelques secondes après sur l'affichage suivant (Fig. 188).

TitroLine® 7500 KF

System is updating. Please wait...

Vers.2.15.6.30.20

Fig. 188

Après mise à jour (env. 4 - 5 minutes), l'appareil arrête complètement le logiciel et démarre à nouveau.

i Lors de mise à jour, les méthodes ne sont pas effacées! Ensuite, elles peuvent être utilisées à comme auparavant.

Si aucun fichier mise à jour valable ne se trouve sur la clé USB, le message suivant s'affiche (Fig. 189).



Fig. 189

6 Paramètres réseau

6.1 Généralités

Via l'interface réseau/Ethernet, il est possible de sauvegarder les résultats au format PDF et CSV dans les répertoires partagés d'un réseau. Au lieu d'enregistrer les résultats dans un répertoire réseau, vous pouvez également définir la sortie sur une imprimante réseau.

Connectez le titreur à votre réseau avec un câble réseau approprié.

Sous «**Paramètres système**», sélectionnez «**Paramètres réseau**» (Fig. 190) et

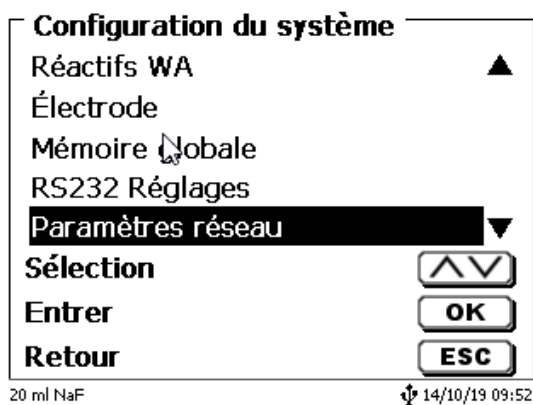


Fig. 190

confirmez la sélection avec <ENTER>/<OK>. En règle générale, le titreur obtient automatiquement une adresse IP du réseau lorsque DHCP est activé (Fig. 191).

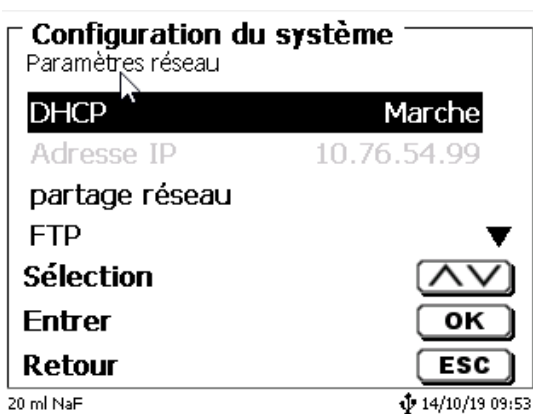


Fig. 191

Si DHCP est désactivé, vous pouvez également saisir manuellement les données réseau pertinentes (Fig. 192).

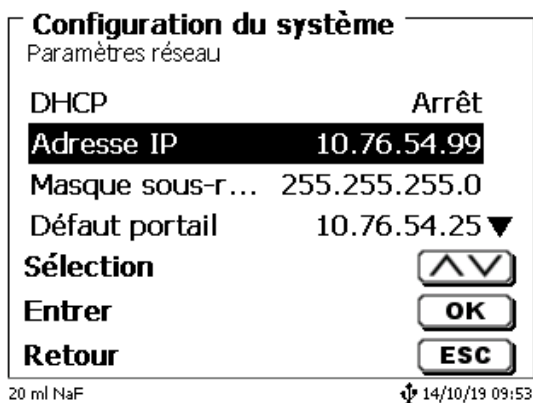


Fig. 192

6.2 Configurer un répertoire partagé

Sélectionnez «**chemin partagé**» et confirmez la sélection avec <ENTER>/<OK> (Fig. 193).

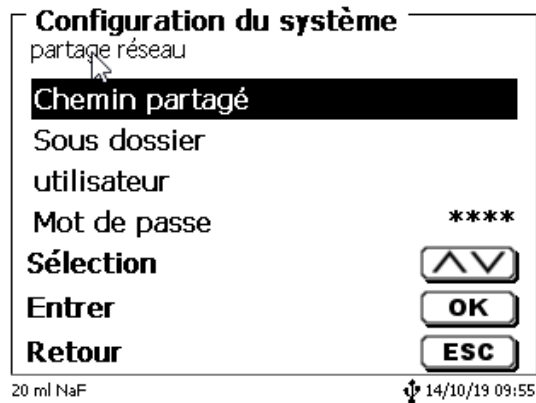


Fig. 193

Entrez le «**chemin partagé**» (Fig. 194).

Demandez à votre spécialiste informatique le chemin d'accès exact.



Fig. 194

Terminez l'entrée avec <ENTER>/<OK>.

Maintenant, entrez votre «**utilisateur**» et votre «**mot de passe**» de votre réseau d'entreprise (Fig. 195).

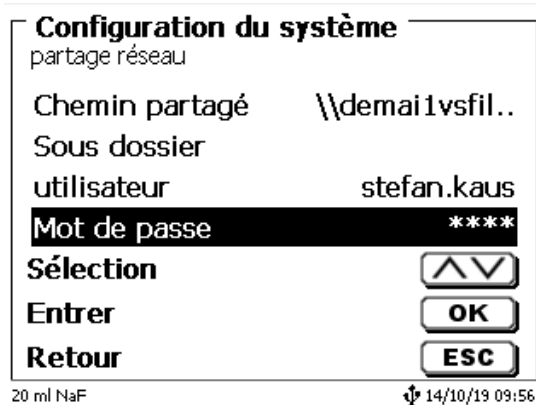


Fig. 195

Après avoir quitté le menu réseau, une fenêtre apparaît avec des informations sur la connexion au réseau.

Sous «**utilisateur**» et «**mot de passe**» une combinaison autorisée pour le dossier doit être entrée. Si l'accès est refusé ou que le partage ne peut pas être atteint, il sera affiché à la sortie du menu.

Maintenant, revenez un pas en arrière avec <ESC> dans les paramètres système. Maintenant, sélectionnez «**sélection imprimante**» (Fig. 196).

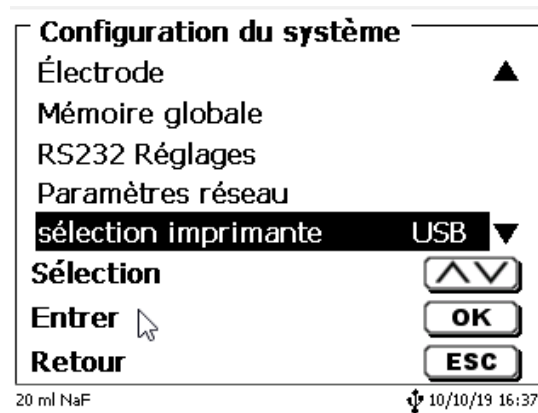


Fig. 196

Sélectionnez «**partage réseau**» (Fig. 197).

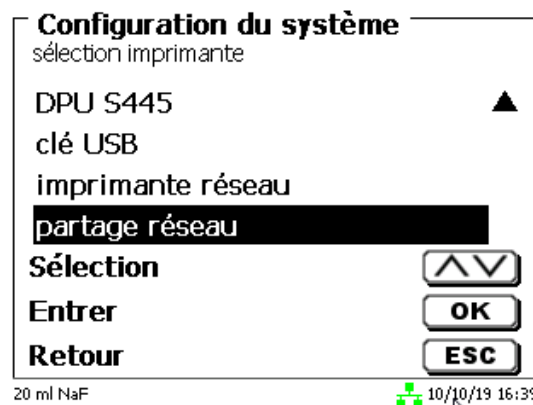


Fig. 197

Les fichiers PDF et CSV sont maintenant automatiquement enregistrés sur le lecteur réseau partagé.

i Vous pouvez également sélectionner une imprimante réseau au lieu du partage réseau. L'imprimante réseau doit comprendre les langages d'imprimante HP-PCI 3, 4, 5 ou 5e.

7 Communication de données via l'interface RS-232- et USB-B

7.1 Généralités

Le TitroLine® 7500 KF est dotée de deux interfaces sérielles RS-232-C pour la communication de données avec d'autres appareils. Ces deux interfaces permettent de faire fonctionner plusieurs appareils sur une interface de PC. De plus est également dotée d'une interface USB-B pouvant être utilisée exclusivement pour le raccordement à un PC. L'interface RS-232-C-1 assure la liaison avec un ordinateur raccordé ou avec l'appareil précédent de la «Daisy Chain». L'interface RS-232-C-2 permet le raccordement d'autres appareils (concept «Daisy Chain»).


Occupation des broches des interfaces RS-232-C:

N° de broche	Signification/Description
1	T x D sortie de données
2	R x D entrée de données
3	Masse numérique

7.2 Connexion en chaîne de plusieurs appareils - Concept «Daisy Chain»

Pour pouvoir solliciter individuellement plusieurs appareils en chaîne, chaque appareil doit posséder sa propre adresse d'appareil. A cet effet, commencer par établir une liaison entre l'ordinateur et l'interface RS-232-C-1 du premier appareil de la chaîne, avec un câble de données RS-232-C, p.ex. type n° TZ 3097. Avec un autre câble de données RS-232-C, type n° TZ 3094, relier l'interface RS-232-C-2 du premier appareil avec l'interface RS-232-C-1 du deuxième appareil. L'interface 2 du deuxième appareil permet le raccordement d'un appareil supplémentaire.

De manière alternative, il est également possible de raccorder le TitroLine® 7500 KF à l'interface USB d'un ordinateur au moyen d'un câble USB TZ 3840 (type A (M) - USB Type B (M), 1,8 m). A cet effet, procéder à l'installation (opération unique) d'un driver de logiciel sur l'ordinateur. Ainsi, l'interface USB B assume la fonction de l'interface RS-232-1.

L'adresse est toujours composée de deux signes: p.ex. l'adresse 1 est composée des deux signes ASCII <0> et <1>. Il est possible de régler les adresses de **00** à **15**, ce qui représente 16 possibilités au total. Veiller à ce que les appareils en chaîne possèdent des adresses différentes. Si un appareil est sollicité à son adresse, l'appareil exécute cet ordre sans l'envoyer à un autre appareil. La réponse envoyée à l'ordinateur est également munie de la propre adresse de l'appareil. Les adresses sont réglées comme décrit au  5.2 Réglages RS-232.

Le TitroLine® 7500 KF reçoit les ordres d'un ordinateur sur l'interface **1** (ou interface USB B), à condition que ceux-ci soient munis de son adresse, et envoie sa réponse également via cette interface. Si l'adresse de l'ordre entrant ne correspond pas à son adresse d'appareil, l'ordre complet est redirigé sur l'interface **2**. Cette interface 2 est reliée avec l'interface 1 d'un autre appareil. Cet appareil contrôle l'adresse à son tour et réagit à cet ordre comme le première TitroLine® 7500 KF.

Toutes les informations (chaînes de données circumférentielles) arrivant à l'interface 2 de le TitroLine® 7500 KF sont immédiatement sorties sur l'ordinateur via l'interface 1 (ou l'interface USB B). Ainsi, l'ordinateur reçoit toujours les informations de tous les appareils. En pratique, il est possible de raccorder jusqu'à 16 appareils sur une interface d'ordinateur.

7.3 Liste d'ordres pour la communication RS

Les ordres sont constitués de trois parties:

adresse à 2 caractères aa	p.ex. 01
ordre	p.ex. DA
variable, si nécessaire	p.ex. 14
et fin de l'ordre	<CR> <LF>

i Chaque ordre doit se terminer par les signes ASCII **<CR>** et **<LF>** (Carriage Return et Line Feed). Toutes les réponses sont renvoyées à l'ordinateur seulement après achèvement de l'action correspondante

Exemple:

L'ordre de doser 12,5 ml doit être envoyé à une TitroLine® 7500 KF dotée de l'adresse.

L'ordre se compose des signes suivants:

02DA12.5<CR LF>	avec:
02	= adresse de l'appareil
DA	= ordre de dosage sans remplissage et mise à zéro de l'affichage
12.5	= volume à doser en ml
<CR LF>	= suffixe de fin de l'ordre

Ordre	Description	Réponse
aaAA	Affectation automatique de l'adresse de l'appareil	aaY
aaMC1...XX	Sélection d'une méthode	aaY
aaBF	«Remplir la burette». L'unité interchangeable est remplie.	aaY
aaBV	Sortir le volume dosé en ml	aa0.200
aaDA	Doser le volume sans remplissage, avec addition du volume	aaY
aaDB	Doser le volume sans remplissage, mise à zéro du volume	aaY
aaDO	Doser le volume sans remplissage, sans addition du volume	aaY
aaGDM	Vitesse de dosage en ml/min	aaY
aaGF	Temps de remplissage en secondes (minimum 20, défaut 30)	aaY
aaEX	Fonction « EXIT » retour au menu principal	aaY
aaGDM	Vitesse de dosage en ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaFD	Fonction de mesure μ A «Dead-Stop»	aaY
aaFP	Fonction de mesure du pH	aaY
aaFT	Fonction de mesure de la température	aaY
aaFV	Fonction de mesure en mV	aaY
aaGF	Temps de remplissage en secondes (réglable de 20 à 999 s)	aaY
aaGS	Sortie du numéro de série de l'appareil	aaGS08154711
aaLC	Sortie des paramètres CAL	
aaLD	Sortie des données de mesure	aaY
aaLR	Sortie rapport (rapport abrégé)	aaY
aaGF	Temps de remplissage en secondes (réglable de 20 à 999 secondes)	aaY
aaGS	Sortie du numéro de série de l'appareil	aaGS08154711
aaLR	Sortie du rapport (rapport abrégé)	aaY
aaM	Sortie de la valeur de mesure pré-réglée (pH/mV/ μ A)	aaM7.000
aaRH	Demande d'identification	aaIdent: TitroLine® 7500 KF
aaRC	Envoyer dernier ordre	aa"dernier ordre"
aaRS	Rapport état Les réponses possibles sont: „STATUS:READY“ pour prêt „STATUS:dosing“ pour dosage „STATUS:filling“ pour remplissage de la burette „ERROR:busy“ quand aucune unité interchangeable n'a été montée.	aaétat: "texte"
aaSM	Marche méthode sélectionnée	aaY
aaSEEPROM	Rétablir le réglage usine de l'EEPROM	aaY
aaSR	Arrêt de la fonction en cours	aaY
aaVE	Numéro de version du logiciel	aaVersion:

8 Raccordement de balances d'analyse et d'imprimantes

8.1 Raccordement de balances d'analyse

Les échantillons étant très fréquemment pesés sur une balance d'analyse, il est rationnel de raccorder cette balance à le TitroLine® 7500 KF, la balance doit posséder une interface RS-232-C et il faut disposer d'un câble de raccordement de configuration correspondante. Pour les types de balance suivants, il existe des câbles de raccordement déjà confectionnés:

Balance	Numéro TZ
Sartorius (tous types avec RS-232 à 25 pôles), en partie Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius avec port USB	TZ 3099
Precisa XT-Serie	TZ 3183
Kern avec RS-232 à 9 pôles	TZ 3180

Pour les autres types de balance, nous pouvons confectionner des câbles de raccordement sur demande. A cet effet, nous avons besoin d'informations précises sur l'interface RS-232-C de la balance utilisée.

D Le câble de raccordement est branché sur l'interface RS 232-C-2 de la TitroLine® 7500 KF. Cette extrémité du câble de raccordement est toujours constituée d'un mini-connecteur à 4 pôles. L'autre extrémité du câble peut être constituée, selon le type de balance, par un connecteur à 25 pôles (Sartorius), un connecteur à 9 pôles (Mettler AB-S) ou un connecteur spécial à 15 pôles (Mettler AT), etc.

Afin que les données de la balance puissent être envoyées à la TitroLine® 7500 KF, il faut que les paramètres de transmission des données de la TitroLine® 7500 KF coïncident avec celles de la balance. Il faut également effectuer encore quelques autres réglages de base sur les balances:

- La balance ne doit envoyer les données de balance via RS-232-C que sur un ordre d'impression,
- La balance ne doit envoyer les données de balance qu'après immobilisation de l'affichage,
- La balance ne doit jamais être réglée sur «send continuous», «automatic sending» ou «envoi en continu»,
- Le «Handshake» de la balance doit être réglé sur «arrêt» («off»), éventuellement aussi sur «Software Handshake» ou «Pause»,
- Dans la chaîne de données circumférentielle, les données de balance ne doivent pas être précédées de signes spéciaux tels que **S** ou **St**. Sinon, il se pourrait que les données de balance ne puissent pas être correctement traitées par le TitroLine® 7500 KF.

Après raccordement de la balance avec le câble approprié et adaptation de tous les réglages dans le logiciel de la balance et, éventuellement, du TitroLine® 7500 KF, le contrôle de la transmission des données de balance s'avère très simple:

Lancer une méthode. Confirmer la désignation de l'échantillon. A l'écran s'affichent les messages suivants:

- «Pas de données de balance présentes. Attendre la quantité pesée automatique».
→ Paramètre sur «quantité pesée automatique»
- «Entrer la quantité pesée» → dans ce cas, les paramètres sont encore réglés sur «quantité pesée manuelle»

Poser un objet sur la balance et appuyer sur la touche d'impression (Print). Après immobilisation de l'affichage sur la balance, un bip sonore est émis par le titreur et

- l'affichage commute ensuite automatiquement sur l'affichage de mesure/dosage.
- la quantité pesée doit être entrée manuellement et confirmée avec **<ENTER>/<OK>**.

8.2 Editeur de balance

Une pression sur la touche de fonction «**F5/Symbole de balance**» permet d'appeler l'éditeur dit de données de balance. Une liste contenant les données de balance existantes s'affiche (Fig. 198).

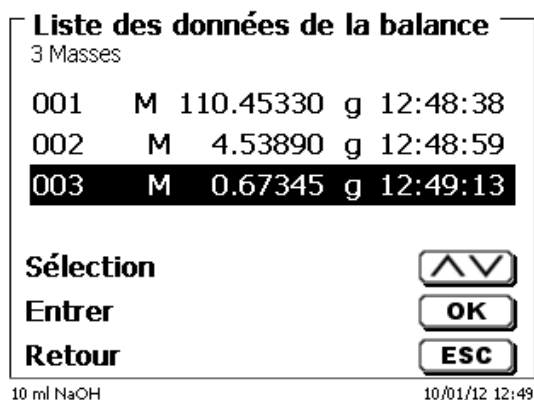


Fig. 198

Il est possible d'éditer séparément les données de balance. Après une modification, une star s'affiche devant la quantité pesée (Fig. 199).

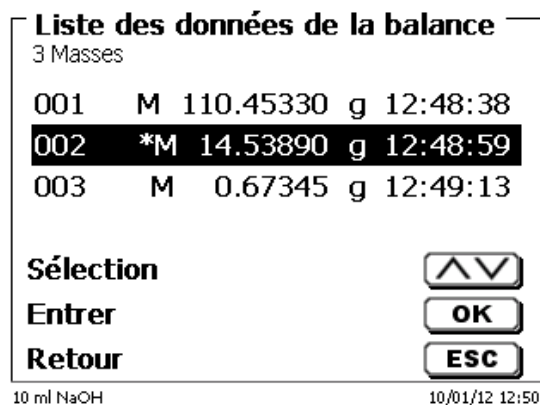


Fig. 199

Il est possible d'effacer et d'ajouter des quantités pesées séparées. Il est également possible d'effacer toutes les quantités pesées d'un seul coup (Fig. 200).

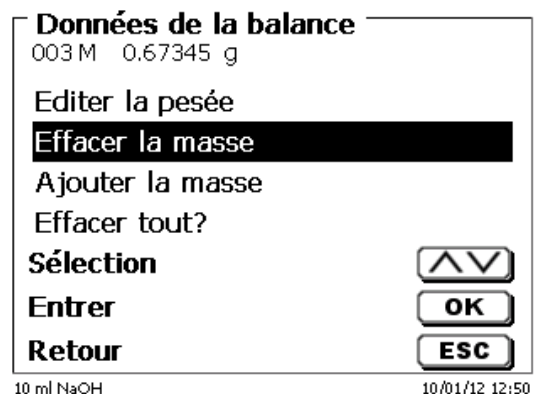


Fig. 200

En l'absence de données de balance, le message «Données de balance non trouvées» (Fig. 201).

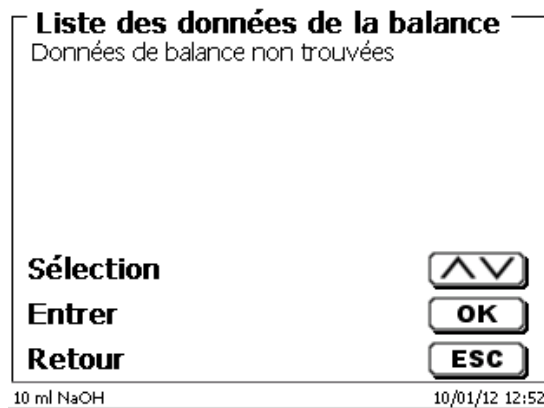


Fig. 201

8.3 Imprimante

Il est possible d'imprimer les résultats, les données de calibration et les méthodes sur les supports suivants:

- Imprimante compatible HP PCL (A4) monochrome et chromatique
- Seiko DPU S445 (papier thermique 112 mm de largeur)
- Clé USB en format PDF - et CSV

Pour raccorder l'imprimante, utiliser les connexions USB de l'appareil.

Lors de la sortie sur imprimante, il faut tenir compte de l'imprimante raccordée.

Il n'est pas possible d'imprimer des mises en pages d'une imprimante HP sur une imprimante de caisse ou inversement. Aussi faut-il contrôler et si besoin adapter les réglages imprimante de l'appareil lors des changements d'imprimante (Fig. 202).

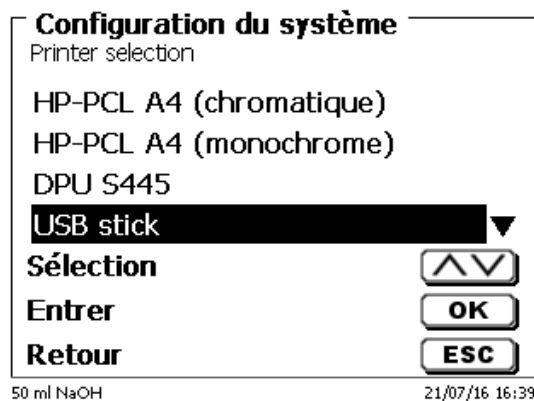


Fig. 202

i Une seule imprimante par périphérique peut être connectée car la détection automatique des imprimantes n'est pas prise en charge. «PDF» est la valeur par défaut.

8.4 Commande automatique de l'agitateur

8.4.1 Généralités

Si l'agitateur magnétique TM 235 ou TM 235 KF est connecté via USB, l'agitateur peut être contrôlé via le titreur. Un câble de connexion correspondant est fourni avec le TM 235/TM 235 KF.

8.4.2 Paramétrage de base dans le menu système

Connectez l'agitateur magnétique avec le câble USB à l'une des deux prises USB-A. Sous «paramètres système», sélectionnez «contrôle de l'agitateur» (Fig. 203).

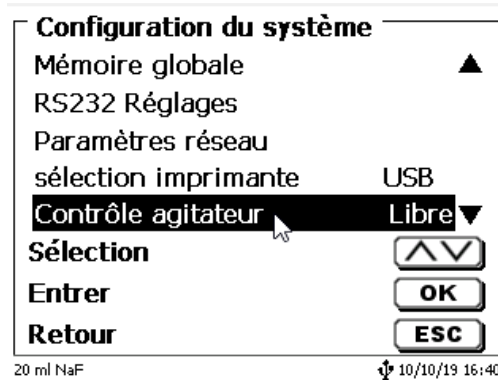


Fig. 203

Confirmez la sélection avec <ENTER>/<OK>. Le réglage par défaut est «libre».

La commande de l'agitateur ne fonctionne donc qu'avec la roue moletée de l'agitateur magnétique (Fig. 204).

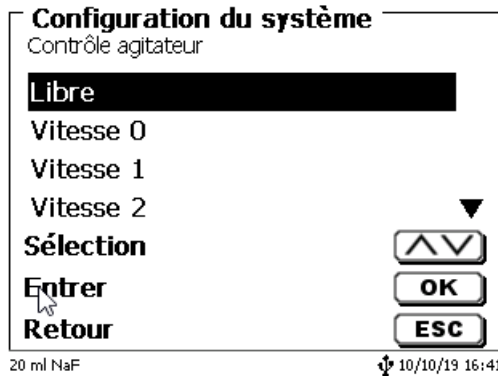


Fig. 204

Si vous souhaitez désactiver la vitesse d'agitation lors de la mise en marche, vous devez sélectionner le niveau «0» (Fig. 205).

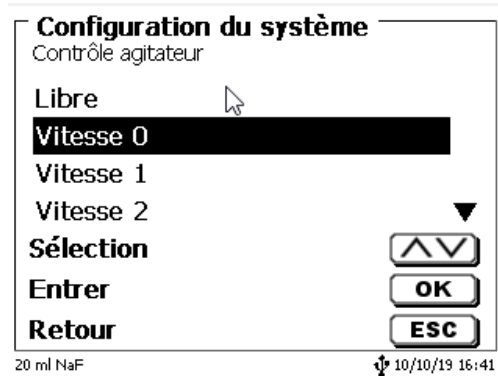


Fig. 205

8.4.3 Réglage de la vitesse d'agitation dans la méthode

Ensuite, une vitesse d'agitation individuelle dans les réglages de titrage peut être définie pour chaque méthode (Fig. 206 et Fig. 207).

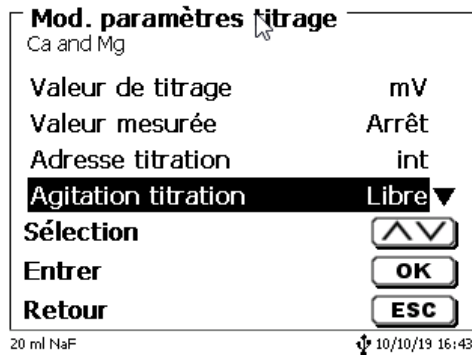


Fig. 206

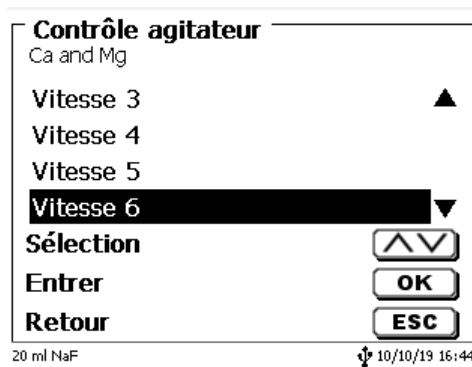


Fig. 207

La vitesse d'agitation peut également être réglée individuellement pour les étapes individuelles de pré-dosage, l'étape de pré-titrage et les temps d'attente suivants (Fig. 208 et Fig. 209).

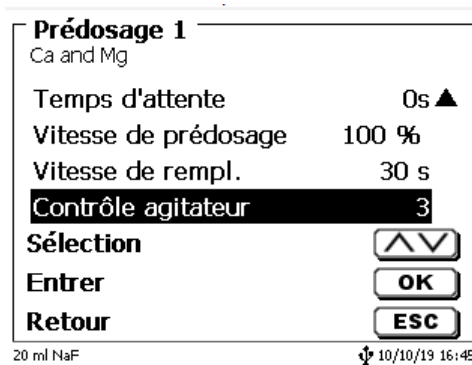


Fig. 208

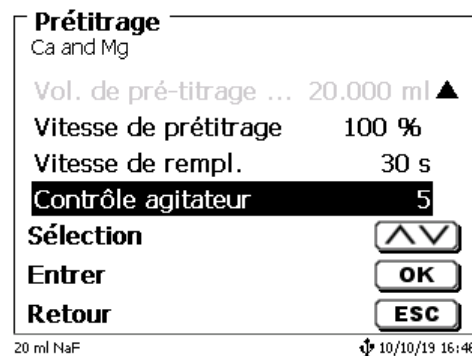


Fig. 209

8.5 Changeur d'échantillon

8.5.1 Raccordement du changeur d'échantillon TW 7400

Le changeur d'échantillon se raccorde à l'interface RS-232-2 (RS2) du titrateur avec le câble **TZ 3987**.

i Les réglages de l'interface RS-232-2 ne demandent pas à être modifiés. Il est possible de conserver le réglage 4800, No, 8, 1.

8.6 Utilisation du logiciel TitriSoft

8.6.1 Généralités


Le titrateur se raccorde au PC par l'interface RS-232-1 ou l'interface USB-B (seulement avec release). Pour le raccordement via l'interface RS-232-1, il est possible d'utiliser les câbles TZ 3097 et TZ 3091.

8.6.2 TitriSoft 3.15 ou version supérieure

Pour l'utilisation du nouveau logiciel TitriSoft 3.15 ou version supérieure, il est possible de conserver les réglages usine de l'interface RS-232-1.

Le logiciel TitriSoft 3.1 permet la lecture et l'écriture des unités interchangeables intelligentes et des électrodes ID. Pour plus de détails, veuillez vous reporter au mode d'emploi du logiciel TitriSoft.

9 Maintenance et entretien de le titrateur

 Pour conserver sa capacité de fonctionnement de l'appareil il faut qu'elle soit l'objet de contrôles et de travaux de maintenance réguliers.

La justesse du volume et la capacité de fonctionnement de système de titration sont soumises à la condition de contrôles réguliers. La justesse du volume est déterminée par toutes les pièces conduisant les produits chimiques (piston, cylindre, vanne, pointe de titrage et tuyaux). Ces pièces sont soumises à une certaine usure et sont donc des pièces d'usure. Le piston et le cylindre sont particulièrement sollicités et exigent donc une attention particulière.

Forte sollicitation:


Utilisation, par exemple, de solutions, réactifs et produits chimiques concentrés (> 0,5 mol/L); produits chimiques attaquant le verre tels que les fluorures, phosphates, solutions alcalines ; solutions ayant tendance à former des cristaux ; solutions de chlorure de fer (III); solutions oxydantes et corrosives telles que l'iode, le permanganate de potassium, Cer(III), produits de titrage Karl Fischer, HCl; solutions à viscosité > 5 mm²/s; utilisation fréquente, quotidienne.

Sollicitation normale:

Utilisation, par exemple, de solutions, de réactifs et de produits chimiques n'attaquant pas le verre, ne formant pas de cristaux et non corrosifs (jusqu'à 0,5 mol/L).


Pauses dans l'utilisation:

Si le système de dosage n'est pas utilisé pendant plus de quinze jours. Nous recommandons de vider et de nettoyer le cylindre en verre et tous les tuyaux [6]. Ceci vaut en particulier en cas de conditions d'utilisation mentionnées sous «Forte sollicitation». Sinon, le piston et la vanne risquent de perdre leur étanchéité et cela porterait préjudice à l'état de la burette à piston.

 Si du liquide reste dans le système, il faut également s'attendre à des phénomènes de corrosion et à des modifications des solutions avec le temps, p. ex. également à la formation de cristaux. Etant donné que, selon l'état actuel de la technique, il n'existe pas pour l'utilisation sur les appareils de titrage de tuyaux en matière plastique totalement exempts de phénomènes de diffusion, cette précaution s'applique tout particulièrement à la zone des tuyaux.

Nous recommandons les contrôles et travaux de maintenance suivants:

	Forte sollicitation	Sollicitation normale
Simple nettoyage: • Essuyage extérieur des éclaboussures de produits chimiques [1]	En cours d'utilisation, si nécessaire	En cours d'utilisation, si nécessaire
Contrôle visuel: • Contrôle des fuites dans la zone du système de dosage [2] • Le piston est-il étanche? [3] • La vanne est-elle étanche? [4] • La pointe de titrage est-elle libre? [5]	Chaque semaine, lors de la remise en service	Chaque mois, lors de la remise en service
Nettoyage à fond du système de dosage: • Nettoyer toutes les pièces du système de dosage une par une. [6]	Tous les trois mois	Si nécessaire
Contrôle technique: • Présence de bulles d'air dans le système de dosage. [7] • Contrôle visuel • Contrôle des connexions électriques [8]	Tous les six mois, lors de la remise en service	Tous les six mois, lors de la remise en service
Contrôle du volume selon ISO 8655 • Effectuer un nettoyage à fond • Contrôle selon ISO 8655 Partie 6 ou Partie 7 [9]	Tous les six mois	Annuellement

 Tous ces contrôles et travaux de maintenance peuvent également être définis de manière différente en fonction des applications. Les divers intervalles peuvent être allongés si le matériel ne donne pas lieu à critique. Ils peuvent également être raccourcis dès que le matériel donne lieu à une critique.

Le contrôle de fiabilité en matière de technique de mesure, travaux de maintenance compris, est proposé comme prestation de service (sur commande avec certificat de contrôle du fabricant). A cet effet, l'appareil de titrage doit être envoyé (adresse de service: voir le mode d'emploi au verso).

Description détaillée des travaux de contrôle et d'entretien


- [1] Essuyer avec un chiffon doux (et si besoin avec un peu d'eau et de nettoyant ménager ordinaire).
- [2] Les fuites se reconnaissent à l'humidité ou aux cristaux au niveau des visages des tuyaux, des lèvres d'étanchéité du piston dans le cylindre de dosage ou de la vanne.
- [3] En cas d'observation de liquide au-dessous de la première lèvre d'étanchéité, contrôler à intervalles plus courts si du liquide s'accumule également sous la deuxième lèvre d'étanchéité. Dans ce cas, remplacer immédiatement le piston et le cylindre en verre. Il est fort possible que des gouttelettes s'accumulent pendant l'utilisation au-dessous de la première lèvre d'étanchéité et qu'elles puissent toutefois disparaître. Il n'y a pas là motif à remplacement.
- [4] Pour le contrôle, retirer la vanne de la fixation, les tuyaux restant reliés à la vanne. Contrôler s'il se trouve de l'humidité au-dessous de la vanne. Lors de la remise en place, veiller à ce que le petit nez se trouvant sur l'axe de rotation retrouve sa place dans la rainure correspondante.
- [5] Au niveau de la pointe de titrage, il ne doit se trouver ni précipitations ni cristaux susceptibles de faire obstacle au dosage ou de fausser le résultat.
- [6] Dépose du cylindre : retirer la vanne de son logement, dévisser les tuyaux et rincer toutes les pièces avec soin à l'eau distillée. Pour le démontage du cylindre, des tuyaux et des autres pièces de l'unité interchangeable, voir mode d'emploi.
- [7] Dosage d'un volume de burette et remplissage à nouveau. Des bulles d'air s'accumulent à la pointe du cylindre et dans le tuyau de titrage et y sont facilement reconnaissables. En cas d'observation de bulles d'air, resserrer tous les assemblages à la main et répéter le processus de dosage. En cas de formation d'autres bulles d'air dans le système, contrôler la vanne [6] et remplacer les raccords de tuyaux. Les bulles d'air peuvent également se former à la liaison entre la lèvre d'étanchéité située entre le piston et le cylindre. Si la réduction de la vitesse de remplissage ne suffit pas, remplacer l'unité de dosage.
- [8] Contrôle des contacts électriques pour vérifier l'absence de corrosion et de dommages mécaniques. Réparer les pièces défectueuses ou les remplacer par des pièces neuves.
- [9] Voir application contrôle de la burette selon ISO 8655 Partie 6.

10 Déclaration de garantie

Nous assumons pour l'appareil désigné une garantie couvrant les vices de fabrication constatés dans les deux ans à compter de la date d'achat. Le recours en garantie porte sur le rétablissement du fonctionnement de l'appareil, à l'exclusion de toute revendication en dédommagement dépassant ce cadre. En cas de traitement incorrect ou d'ouverture illicite de l'appareil, toute revendication au titre de la garantie est exclue. La garantie ne couvre pas les pièces d'usure telles que pistons, cylindres, vannes, flexibles avec assemblages par vis et pointes de burette. De même, la garantie ne couvre pas le bris des pièces en verre. Pour justifier de l'obligation de garantie, veuillez retourner l'appareil et le justificatif d'achat dûment daté franco de port ou par envoi postal affranchi.

11 Stockage et transport

En cas de stockage provisoire ou de transport de la TitroLine® 7500 KF ou de modules de dosage l'utilisation de l'emballage original offre les meilleures conditions de protection de l'appareil. Dans de nombreux cas, cet emballage n'étant plus disponible, il s'avère nécessaire de le remplacer par un emballage improvisé équivalent. Le scellement de l'appareil dans une feuille plastique présente alors des avantages. Comme lieu de stockage, choisir un local où les températures se situent entre + 10 et + 40 °C et l'humidité de l'air ne dépasse pas 70 % (rel.).


 En cas de stockage provisoire et de transport de modules de dosage, éliminer les liquides contenus dans le système, les solutions agressives en particulier.

12 Recyclage et élimination



Les règlements légaux spécifiques au pays pour l'élimination des « anciens appareils électriques et électroniques » doivent être respectés.

Le TitroLine® 7500 KF et son emballage ont été très amplement fabriqués dans des matériaux qui peuvent être éliminés de manière écologique et être recyclés de manière appropriée. Pour toute question portant sur l'élimination, veuillez contacter notre service (voir le verso de ce mode d'emploi).

 La plaque de la ligne principale inclut une pile au lithium de type CR 2430. Les piles ne doivent pas être jetées avec les ordures ménagères. Elles sont reprises gratuitement par le fabricant et sont ensuite recyclées ou éliminées de manière appropriées.

13 CE - Déclaration de conformité

La déclaration de conformité correspondante de l'appareil se trouve sur notre page d'accueil. Il sera également mis à votre disposition sur demande.

TABLA DE CONTENIDO

1	Especificaciones técnicas del titulador TitroLine® 7500 KF	305
1.1	Notas al Manual de Instrucciones	305
1.2	Uso previsto	305
1.3	Características técnicas	306
1.3.1	Titulador TitroLine® 7500 KF	306
1.3.2	Soporte de titulación TM 235 KF	309
1.4	Instrucciones de seguridad y advertencias	310
1.4.1	Seguridad química y biológica	311
1.4.2	Líquidos inflamables	311
2	Montaje y puesta en marcha	312
2.1	Desempaquete y puesta en marcha	312
2.2	Panel posterior del titulador TitroLine® 7500 KF	313
2.3	Conexión e instalación del titulador y el agitador magnético TM 235/TM235 KF	314
2.4	Montaje de la base del soporte Z 300 (opcional)	314
2.5	Configuración del idioma del país	315
2.6	Instalación y conexión del soporte de titulación TM 235 KF y recipiente de titulación	316
2.7	Unidad intercambiable (WA)	319
2.7.1	Montaje del Unidad intercambiable	319
2.7.2	Colocación y cambio de una unidad intercambiable	320
2.7.3	Programación de la unidad de titulación	321
2.7.4	Llenado inicial o enjuague de la unidad intercambiable	323
2.8	Montaje de la punta de la bureta	325
2.9	KF: Llenado del recipiente de titulación con disolvente	326
2.10	Sustitución del cilindro de vidrio y del émbolo de PTFE	326
2.11	Combinación con accesorios y otros aparatos	328
2.11.1	Conexión de una impresora	328
2.11.2	Conexión de aparatos con USB	328
2.11.3	Conexión de la balanza analítica	328
3	Trabajo con el titulador titulador TitroLine® 7500 KF	329
3.1	Teclado frontal	329
3.2	Pantalla	329
3.3	Mando manual	330
3.4	Teclado de PC externo	330
3.5	Estructura del menú	331
3.6	Menú principal	333
3.6.1	Métodos estándar de titulación KF	333
3.6.2	Titulación automática KF	335
3.6.3	Dosificación	339
3.6.4	Preparación de soluciones	341
4	Parámetros de los métodos	342
4.1	Edición de métodos y método nuevo	342
4.2	Métodos estándar	343
4.3	Copiar métodos	343
4.4	Eliminar métodos	344
4.5	Imprimir método	344
4.6	Modificar parámetros del método	345
4.6.1	Tipo de método	345
4.6.2	Modo de titulación	345
4.6.3	Resultados	346
4.6.4	Editor de fórmulas	354
4.6.5	Parámetros de titulación	360
4.6.6	Parámetros de dosificación	366
4.6.7	Denominación de la muestra	367
4.6.8	Documentación	368

5	Ajustes del sistema	369
5.1	Unidad de reactivos cambiable	369
5.2	Ajustes RS-232	371
5.3	Fecha y hora	373
5.4	Contraseña	374
5.4.1	Creación del primer administrador	374
5.4.2	Creación de usuarios adicionales	378
5.4.3	Derechos predefinidos y derechos definibles	379
5.4.4	Eliminación de usuarios	383
5.5	RESET	384
5.6	Impresora	385
5.7	Informaciones sobre el equipo	385
5.8	Tonos del sistema	385
5.9	Intercambio de Datos	386
5.10	Actualización de software	388
6	Configuración de la red.....	390
6.1	General.....	390
6.2	Configurar un directorio compartido.....	391
7	Transmisión de datos mediante las interfaces RS-232 y USB-B.....	393
7.1	Generalmente.....	393
7.2	Conexión en cadena de varios equipos - Sistema «Daisy Chain»	393
7.3	Lista de mandos para comunicación RS.....	393
8	Conexión de balanzas analíticas e impresoras	395
8.1	Conexión de balanzas analíticas	395
8.2	Editor de datos de la balanza.....	396
8.3	Impresora	397
8.4	Control del agitador automático	398
8.4.1	General.....	398
8.4.2	Configuración básica en el menú del sistema	398
8.4.3	Configure la velocidad del agitador en el método	399
8.5	Conexión del cambiador de muestras.....	400
8.5.1	Conexión del cambiador de muestras TW 7400.....	400
8.6	Utilización del software TitriSoft	400
8.6.1	General.....	400
8.6.2	TitriSoft 3.15 o nueva versión	400
9	Mantenimiento y cuidado de titulador	401
10	Declaración de garantía	402
11	Almacenamiento y transporte	402
12	Reciclaje y eliminación	402
13	CE - Declaración de conformidad	402

Copyright

© 2021, Xylem Analytics Germany GmbH




La reimpresión, aún parcial, está permitida únicamente con la autorización.

Alemania, Printed in Germany.

1 Especificaciones técnicas del titulador TitroLine® 7500 KF

1.1 Notas al Manual de Instrucciones

El presente manual de instrucciones ha sido creado para permitirle operar el producto de forma segura y de acuerdo a su uso previsto. ¡Para contar con la mayor seguridad posible, atienda los avisos de seguridad y advertencia en este manual de operación!

-  Advertencia sobre un peligro general:
Si no se atiende a la advertencia se pueden producir daños materiales o lesiones.
-  Ofrece información importante y consejos para el uso del equipo.
-  Remite a otra sección del manual de operación.

¡Las imágenes del menú que se muestran sirven como ejemplo y pueden diferir de la pantalla real!

1.2 Uso previsto

El TitroLine® 7500 KF es un titulador potenciométrico adecuado para KF- volumétrico y titulaciones Dead-Stop, con un máximo de 50 métodos registrables.

Ejemplos para las posibles aplicaciones son:

- Titulaciones KF con reactivos KF de 1 componente
- Titulaciones KF con reactivos KF de 2 componentes
- Titulaciones Dead-Stop como índice de bromo y dióxido de azufre en
- Compatible con Titrisoft a partir de la versión 3.3


Además el TitroLine® 7500 KF ofrece las funciones de la bureta de émbolo TITRONIC® 500:


- Dosificaciones
- Preparación de soluciones

En cada uno de los métodos pueden programarse diversas velocidades de dosificación y de llenado.

Soluciones aptas de utilización:

En la práctica pueden utilizarse todos los líquidos y soluciones con una viscosidad $\leq 10 \text{ mm}^2 / \text{s}$ como por ejemplo: ácido sulfúrico concentrado.

 El aparato no está destinado a ser utilizado con sustancias potencialmente biopeligrosas.

 Sin embargo no deben utilizarse químicos que corroen vidrio, PTFE o FEP o que sean explosivos, por ejemplo. ácido fluorhídrico, azida sódica, bromo! Suspensiones con alto contenido de sólidos pueden obstruir o dañar el sistema de dosificación.

 ¡El dispositivo no debe ser usado en un ambiente explosivo!

 **Disposiciones generales:**

Deben observarse en las directrices de seguridad para el manejo de químicos vigentes para cada caso. Esto vale especialmente para líquidos inflamables y/o cáusticos.

1.3 Características técnicas

1.3.1 Titulador TitroLine® 7500 KF

Traducción de la versión en alemán jurídicamente vinculante

(Estado al 21. Febrero 2020)



Según la Directiva EMC 2014/30/EU; fundamento de prueba EN 61326-1

Según la Directiva sobre bajo voltaje 2014/35/EU;

fundamento de prueba EN 61010-1: para equipo de laboratorio

Según la Directiva RoHS 2011/65/EU

Placa FCC parte 15B y ICES 003

País de origen: Alemania, Hecho en Alemania

Se pueden utilizar los siguientes disolventes/reactivos de titulación:

- Todas las soluciones de titulación comunes.
- Como reactivo, se permite el agua y todos los líquidos orgánicos e inorgánicos no corrosivos.
- Si utiliza materiales inflamables, debe cumplir con las Pautas para la Protección y Prevención de Explosiones de la industria química.
- Para líquidos de alta viscosidad ($\geq 5 \text{ mm}^2/\text{s}$), punto de ebullición bajo o con tendencia a formar gases, puede modificarse la velocidad de llenado y dosificación.
- No es posible dosificar líquidos con una viscosidad mayor a $20 \text{ mm}^2/\text{s}$.

i Para asegurar la máxima exactitud posible de los valores registrados aconsejamos, antes de iniciar la titulación, dejar "calentar" el titulador TitroLine® 7500 KF durante un tiempo razonable.

Ingreso de medición (μA): Conexión Dead-Stop (μA) para electrodos de doble platina.
Tensión de polarización variable, ajustable entre 40 ... 220 mV.
Conexión: clavijas de 2 x 4 mm.

Zona de medición I [μA]	Resolución de la lectura	Exactitud* sin sensor de medición
100	0,1	-5 /+ 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
50	0,1	+/- 3 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
10	0,1	+/- 1 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit
5	0,1	+/- 0,2 $\mu\text{A} \pm 1$ Digit

Pantalla: 3,5 pulgadas -Pantalla 1/4 VGA TFT con 320 x 240 píxels.

Conexiones: Ingreso de medición μA : Conexión (Dead-Stop) para electrodos de doble platina (clavijas de 2 x 4mm)

Alimentación: Por medio de una fuente de alimentación externa de varios rangos de 100 a 240 V, 50/60 Hz
Tensión de entrada: 12 Volt DC, 2500 mA
Consumo de energía 30 W
Corresponde a la clase de protección III:
clase de protección contra el polvo y la humedad IP 50 según la norma DIN 40 050

⚠ ¡Utilice únicamente la fuente de alimentación TZ 1853 incluida en el volumen de suministro o una fuente de alimentación autorizada por el fabricante!

Interfaz RS-232-C:

con separación galvanizada mediante acoplador óptico, con función Daisy Chain

Bits de datos: ajustable, 7 u 8 bit (predeterminado: 8 bit)

Bit de parada: ajustable, 1 o 2 bit (predeterminado: 1 bit)

Bit de inicio: estático 1 Bit

Paridad: ajustable: par / impar / **ninguno**

Tasa de baudio: ajustable: 1200, 2400, **4800**, 9600, 19200 (predeterminado 4800 baudios)

Dirección: ajustable, (0 a 15, *predeterminado: 01*)

* Debe además tenerse en cuenta l'inseguridad de medición del sensor de medición.

- RS-232-1 para computadora, entrada Daisy Chain
- RS-232-2 dispositivos de SI Analytics®
- titulador TitroLine® 7000 / 7500 / 7500 KF / 7750 / 7800
 - Buretas de émbolo TW alpha plus, TW 7400
 - Buretas TITRONIC® 300 y 500, TITRONIC® 110 *plus*, TITRONIC® *universal*,
 - alanzas del tipo Mettler, Sartorius, Kern, Ohaus, (otras bajo petición)
 - Salida Daisy-Chain

USB-Interfaces:

2 x USB-tipo-A y 1 x USB-tipo-B

USB-tipo A para conexión a teclado USB, impresora USB, - ratón de PC, medios de datos USB (p.ej. memoria USB) y puerto USB

USB-tipo B para conectar a la computadora

Interfaz Ethernet:

para la conexión a una red local (LAN)

Agitador/bomba: Salida 12V DC, 500 mA
Alimentación de corriente para agitadores TM 235 y soporte de titulación TM 235 KF

Caja:

Material: Polipropileno

Teclado frontal: Con recubrimiento de plástico

Dimensiones: 15,3 x 45 x 29,6 cm (A x H x D), a altura incluye la unidad intercambiable

Peso: aparato básico aprox. 2,3 kg
aparato completo, con unidad cambiante aprox. 3,5 kg (botella de reactivos vacía)

Condiciones ambientales:

 ¡No apto para condiciones ambientales explosivas!

Clima Temperatura del entorno para funcionamiento y almacenaje: + 10 ... + 40 °C
humedad del aire según EN 61 010, parte 1:
80 % en temperaturas hasta de 31 °C, linear reducción lineal hasta
50 % de humedad relativa en caso de temperatura de 40 °C

Altitud: Aparato: Sin restricciones
Alimentación: hasta 5000 m

Grado de contaminación:
Grado de contaminación IP 20, sólo para uso en interiores

Unidades intercambiables:

Compatibilidad: Las unidades son compatibles con

- los tituladores TitroLine® 6000 / 7000 / 7500 KF / 7750 / 7800
- la buretas de émbolo TITRONIC® 500

Reconocimiento: automático mediante RFID. Reconocimiento del tamaño de la unidad y la características del titulador o dosificar la solución

Válvula: válvula cónica indiferente al volumen de polímeros de fluorocarbono (PTFE), TZ 3000

Cilindros: de vidrio al borosilicato 3.3 (DURAN®)

Mangueras: Juego de mangueras de FEP, azules

Soporte botellade

de reserva: adecuado para botellas de vidrio cuadradas y para diversas botellas de reactivos

Materiales: vidrio al borosilicato DURAN®, polímeros de fluorocarburo (PTFE), acero fino, polipropileno

Dimensiones: 15 x 34 x 22,8 cm (A x H x D) con la botella de reactivos

Peso: aprox. 1,2 kg para la unidad intercambiable WA con la botella de reactivos vacía

Exactitud de dosificación:

según DIN EN ISO 8655, parte 3:

Precisión: 0,15 %

Tolerancia: 0,05 - 0,07 %

(según la unidad intercambiable que se utilice)

Precisión de dosificación del titulador TitroLine® 7500 KF con unidades intercambiables (WA):

Unidad intercambiable tipo N°.	Volumen [ml]	Tolerancias de los Øi del cilindro de vidrio [mm]	Error de dosificación referido al 100 % del volumen [%]	Reproducibilidad [%]
WA 05	5,00	± 0,005	± 0,15	0,07
WA 10	10,00	± 0,005	± 0,15	0,05
WA 20	20,00	± 0,005	± 0,15	0,05
WA 50	50,00	± 0,005	± 0,15	0,05

1.3.2 Soporte de titulación TM 235 KF

Traducción de la versión en alemán jurídicamente vinculante

(Estado al 21. Febrero 2020)

En conexión con el titulador Titrator TitroLine® 7500 KF



Según la Directiva EMC 2014/30/EU; fundamento de prueba EN 61326-1
 Según la Directiva sobre bajo voltaje 2014/35/EU;
 fundamento de prueba EN 61010-1: para equipo de laboratorio
 Según la Directiva RoHS 2011/65/EU
 Placa FCC parte 15B y ICES 003

País de origen: Alemania, Hecho en Alemania

Bomba: Volumen de flujo de aire libre: caudal de 2,25 l / min
 Máx. presión de entrega: 1,5 bar
 Caudal intermedio líquido: aprox. 0,8 l / min

Velocidad de agitación:
 50 ... 1000 U/min

Mangueras: PVC- manguera (diámetro externo de 6 x 1 mm)
 PTFE- manguera (diámetro externo de 4 x 0.5 mm)

Conexiones

Fuente de alimentación:

Entrada de la tensión baja de 12 V/- en la parte posterior del soporte de titulación
 Conexión del enchufe: enchufe para la conexión de la tensión baja, gato del teléfono,
 Polo positivo en el contacto del soporte, contacto interno $\varnothing = 2,1$ mm, EE. UU./Japón,
 Fuente de alimentación mediante el titulador TitroLine® 7500 KF

Caja:

Material: Polipropileno, Con recubrimiento de plástico
 Dimensiones: 80 x 130 x 250 mm (A x A x P), altura sin varilla de soporte
 Peso: 1.0 kg

Condiciones ambientales:

 ¡No apto para condiciones ambientales explosivas!

Clima Temperatura del entorno para funcionamiento y almacenaje: + 10 ... + 40 °C
 humedad del aire según EN 61 010, parte 1:
 80 % en temperaturas hasta de 31 °C, linear reducción lineal hasta
 50 % de humedad relativa en caso de temperatura de 40 °C


Altitud: Aparato: Sin restricciones
 Alimentación: hasta 5000 m


Grado de contaminación:
 Grado de contaminación IP 20, sólo para uso en interiores


1.4 Instrucciones de seguridad y advertencias


El dispositivo corresponde a la clase de protección III.

Ha sido fabricado y probado según la norma EN 61 010 - 1, parte 1 «**Medida de protección eléctrica para instrumentos de medición**» y abandonó la fábrica en condiciones impecables en lo que respecta a tecnología en seguridad. Para mantener esta condición y garantizar un funcionamiento seguro, el usuario debe observar las notas y la información de advertencia contenidas en las presentes instrucciones de operación. El desarrollo y la producción se efectúan con un sistema que respeta las exigencias de la norma DIN EN ISO 9001.

 Por razones de seguridad, el equipo deberá ser utilizada exclusivamente en los métodos descritos en las instrucciones. No cumplir del uso previsto con puede causar lesiones a personas o daños.

 Por razones de seguridad, el dispositivo y la fuente de alimentación sólo podrán ser abiertos por personas autorizadas. Por lo tanto, los trabajos en el equipo eléctrico sólo podrán realizarlos profesionales capacitados. **¡El incumplimiento de esto puede generar riesgos derivados del dispositivo y la fuente de alimentación, como riesgos eléctricos para las personas y peligro riesgo de incendio!** La intervención no autorizada en el equipo o la fuente de alimentación, así como el daño intencional o por negligencia anularán la garantía.


 Antes de encenderlo, deberá asegurarse de que coincidan el voltaje de operación y el voltaje de la red. El voltaje de operación se indica en la placa de características (parte inferior del dispositivo y en la parte posterior de la fuente de alimentación). **¡No cumplir con esto puede dañar el dispositivo y la fuente de alimentación, y puede causar lesiones a personas o daños materiales!**


 **¡Si no es posible garantizar la operación sin riesgos del dispositivo, se deberá ponerlo fuera de servicio y asegurarlo contra una puesta en operación accidental!** Para ello, apague el dispositivo, desconecte el enchufe del tomacorriente y retire el dispositivo del sitio de trabajo.


Se asume que no se puede garantiza la operación segura si, por ejemplo,


- hay daños en el empaque,
- el dispositivo está visiblemente dañado,
- la fuente de alimentación presenta daños visibles,
- el dispositivo es funciona de manera incorrecta,
- penetra líquido en la carcasa,
- el dispositivo fue modificado técnicamente o fue reparado por personal no autorizado en la fuente de alimentación o el equipo mismo.



¡Si el usuario sigue operando el equipo en estos casos, asume cualquier riesgos que de ello se derive!



 No almacene el dispositivo en habitaciones húmedas o en operación.


 **Deben observarse las normas pertinentes sobre el manejo de los materiales utilizados:** el Reglamento sobre sustancias peligrosas, la Ley de sustancias químicas y los reglamentos e instrucciones del fabricante de las sustancias químicas. El usuario deberá asegurarse de que con las personas que van a usar el dispositivo sean expertos en el manejo de los materiales que se aplican con el equipo o que estén siendo supervisadas por personas capacitadas.

 ¡Cuando trabaje con productos químicos **siempre utilice gafas de protección!** Tenga en cuenta las recomendaciones de las asociaciones profesionales y las hojas de datos de seguridad de los fabricantes.


 El dispositivo está equipado con circuitos integrados (EPROM). Rayos X u otros rayos de gran energía pueden traspasar la carcasa del dispositivo y borrar el programa.


 En el caso de trabajos con líquidos que no correspondan a los disolventes de titulación comunes, debe considerarse muy especialmente la resistencia química de los materiales del dispositivo (cf.  1.3 Características técnicas).


 Si se utilizan líquidos con alta presión de vapor o (mezcla de) sustancias que en el  1.3 Características técnicas no se describieron como aplicables, el usuario debe asegurarse de que la utilización del dispositivo sea segura y adecuada. Cuando el émbolo se eleva dentro del cilindro, una micropelícula de líquido de dosificación o solución de titulación siempre queda adherida a la pared interior del cilindro, pero no tiene influencia alguna sobre la exactitud de la dosificación. Ese resto mínimo de líquido puede, sin embargo,


evaporarse y así alcanzar la zona debajo del émbolo, y si se utilizan líquidos no admitidos, se pueden corroer o disolver los materiales del dispositivo (cf.  9 Mantenimiento y cuidado).


1.4.1 Seguridad química y biológica

 El aparato no está destinado a ser utilizado con sustancias potencialmente biopeligrosas.

 **Deben observarse las normas pertinentes sobre el manejo de los materiales utilizados:** el Reglamento sobre sustancias peligrosas, la Ley de sustancias químicas y los reglamentos e instrucciones del fabricante de las sustancias químicas. El usuario deberá asegurarse de que con las personas que van a usar el dispositivo sean expertos en el manejo de los materiales que se aplican con el equipo o que estén siendo supervisadas por personas capacitadas.



 Cuando se utilicen sustancias de riesgo biológico, deben respetarse las normas de manipulación de las sustancias utilizadas. El uso en estos casos es responsabilidad exclusiva del usuario.

 ¡Cuando trabaje con productos químicos **siempre utilice gafas de protección!** Tenga en cuenta las recomendaciones de las asociaciones profesionales y las hojas de datos de seguridad de los fabricantes.

 Elimine todas las soluciones usadas de acuerdo con las normas y leyes nacionales. Seleccione el tipo de equipo de protección en función de la concentración y la cantidad de la sustancia peligrosa en el lugar de trabajo correspondiente.

1.4.2 Líquidos inflamables

Cuando manipule líquidos inflamables, asegúrese de que no hay llamas desnudas en las proximidades del equipo. Se debe proporcionar una ventilación adecuada. En el lugar de trabajo sólo deben conservarse pequeñas cantidades de líquidos inflamables.

 Cuando se trabaja con líquidos que no corresponden a los reactivos habituales, se debe prestar especial atención a la resistencia química de los materiales del instrumento (véase  1.3 Características técnicas).

2 Montaje y puesta en marcha

2.1 Desempaque y puesta en marcha

El dispositivo se ha ensamblado individualmente para usted (el dispositivo básico con los módulos y accesorios correspondientes), lo que puede provocar desviaciones en relación con el alcance de suministro descrito y los accesorios. El alcance exacto de la entrega se puede encontrar en la lista de contenido. Si tiene alguna pregunta, contáctenos directamente (vea el reverso de este manual de instrucciones).

El titulador, todos sus accesorios y las partes periféricas han sido revisados cuidadosamente en fábrica para garantizar su funcionamiento y tamaño adecuados. Verifique que también los accesorios pequeños hayan sido totalmente desempacados.

Para conocer el contenido de la entrega, consulte las listas de piezas incluidas.

Alcance del suministro:

- a) Titulador TitroLine® 7500
 - TitroLine® 7500
 - Teclado TZ 3835
 - Fuente de alimentación TZ 1853 (100 V ... 240 V) incl. varios adaptadores primarios
 - Cable de conexión para agitador magnético, TZ 1577
 - Varilla de soporte TZ 1510 (10 mm x 280 mm)
 - Varilla del émbolo TZ 3813

- b) Accesorios KF
 - Una unidad de dosis intercambiable WA 05, WA 10 o WA 20
 - El soporte de titulación KF (bomba y agitador) TM 235 KF que incluye la botella para residuos (botella transparente de 1 l), para el disolvente (botella ámbar de 1 l) y para la humedad (100 ml) con todos los tubos.
 - Recipiente de titulación TZ 1770 que incluye la punta de titulación TZ 3285 (KF micro válvula)
 - Kit de inicio KF TZ 1789 con criba molecular, lana de vidrio y un conjunto de jeringas con agujas
 - Electrodo KF 1100

2.2 Panel posterior del titulador TitroLine® 7500 KF

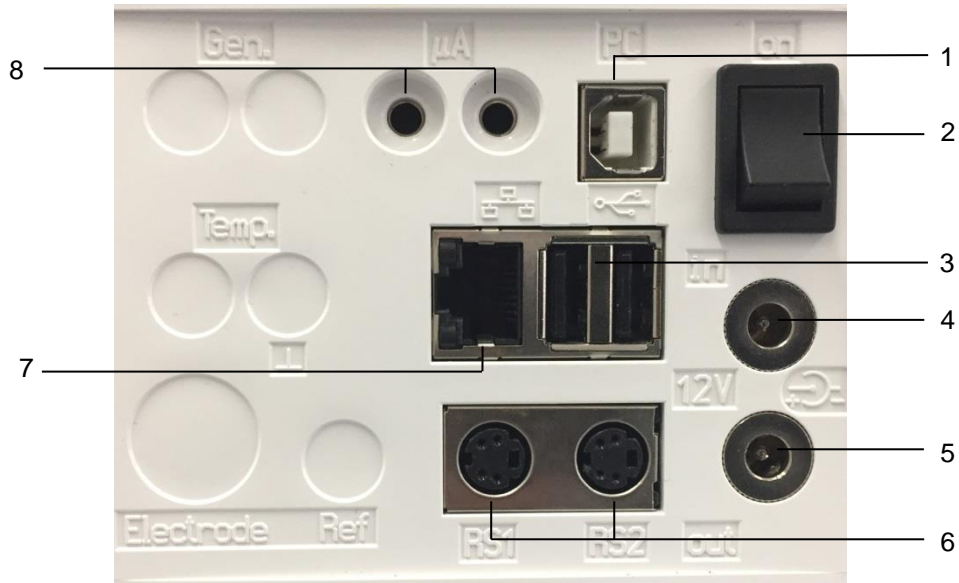


Fig. 1

El titulador TitroLine® 7500 KF está equipado con las siguientes conexiones:

- 1) Interface USB tipo B para la conexión a un PC
- 2) Interruptor encendido/apagado
- 3) Dos interfaces USB tipo A para la conexión de aparatos USB
- 4) Casquillo «in»: Conexión del bloque de alimentación externo TZ 1853
- 5) Casquillo «out»: Conexión del agitador magnético TM 235/TM 235 KF
- 6) Dos interfaces RS-232, 4 polos (Mini-DIN):
 RS-1 para conexión a un PC
 RS-2 para conectar una balanza y otros aparatos de SI Analytics®
- 7) Ethernet- Interface (LAN)
- 8) Entrada de medición μA para la conexión de electrodos de doble platina

2.3 Conexión e instalación del titulador y el agitador magnético TM 235/TM235 KF

El cable de baja tensión de la fuente de alimentación TZ 1853 tiene que estar conectado a la toma de 12 V «in» en el panel posterior del titulador (Fig. 2). Después conecte la fuente de alimentación a la toma eléctrica.



Fig. 2

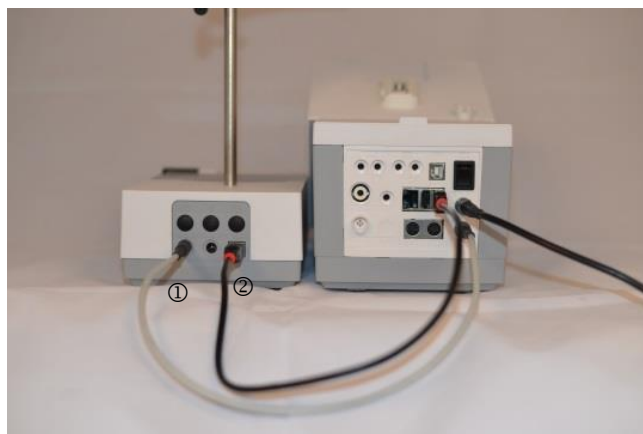


Fig. 3

⚠ Coloque la fuente de alimentación de fácil acceso a fin de poder desconectar el titulador en cualquier momento en forma sencilla de la conexión eléctrica.

Instale el agitador magnético en el lado derecho del dispositivo (Fig. 3) y conéctelo con el cable de conexión TZ 1577 (1) a la parte posterior del dispositivo (toma de 12 V «out»). Es posible una conexión alternativa con el cable USB suministrado (2). La varilla de soporte se atornilla en la rosca y luego, se monta la pinza de titulación Z 305.

2.4 Montaje de la base del soporte Z 300 (opcional)

Si no se utiliza el agitador magnético TM 235/TM235 KF se recomienda utilizar la base de soporte Z 300 (Fig. 4). En la cara inferior de la unidad del equipo se encuentra una sinuosidad en la que encaja exactamente la pata metálica. La pata metálica misma tiene en ambas caras (superior e inferior) una rosca para la varilla de soporte, por lo que la pata metálica puede utilizarse, según se necesite, a la derecha o a la izquierda de la unidad. La unidad básica se coloca sobre la pata metálica y la varilla de soporte se atornilla en la rosca. La pinza de titulación puede entonces montarse sobre la varilla de soporte (Fig. 5).



Fig. 4



Fig. 5

2.5 Configuración del idioma del país

El idioma programado en fábrica es inglés. Una vez conectada a la corriente la bureta de émbolo y terminado el proceso de iniciación aparece el menú principal (Fig. 6).

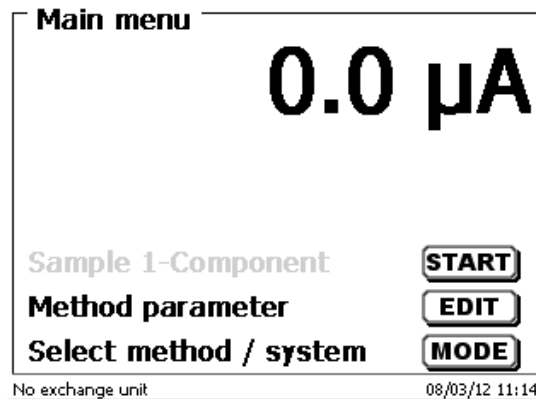


Fig. 6

Con <SYS> o con <MODE> y luego «Configuración del sistema» se llega a los ajustes del sistema. El primer menú se utiliza para configurar el idioma del país (Fig. 7).

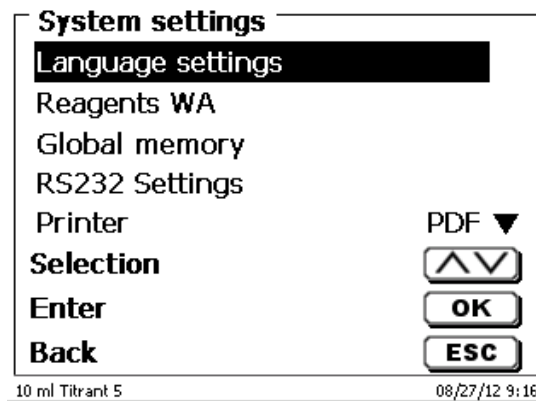


Fig. 7

Con <ENTER>/<OK> se abre el menú.
Accionando <↑↓> se selecciona el idioma.
Confirme con <ENTER>/<OK>.

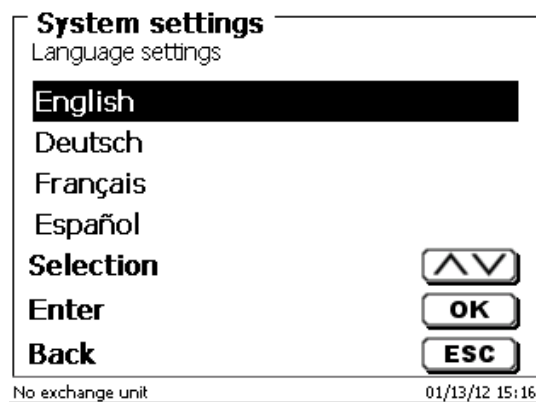


Fig. 8

El idioma seleccionado aparece inmediatamente (Fig. 8).
Accionando dos veces <ESC> se abre nuevamente el menú principal.

2.6 Instalación y conexión del soporte de titulación TM 235 KF y recipiente de titulación

Establecer el soporte de titulación TM 235 KF a la derecha del dispositivo (Fig. 3) y conéctelo con el cable de conexión TZ 1577 a la parte posterior del dispositivo (toma de 12 V «out»). Luego atornille la varilla del soporte en la rosca del soporte de titulación.

El recipiente de titulación TZ 1770 se monta en la varilla de soporte. Asegúrese de que la pinza de metal se ajuste tal como se muestra en la foto adjunta (Fig. 9).

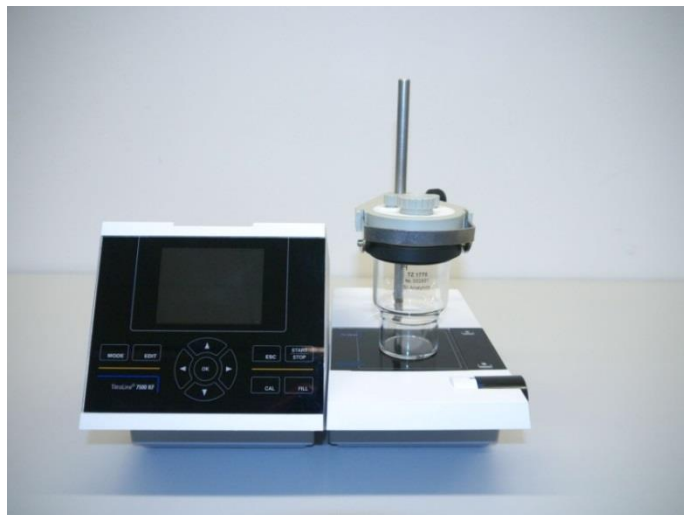


Fig. 9

Coloque los tres adaptadores de plástico internos blancos en la botella de residuos, disolventes y humedad.

Llene la botella de humedad con criba molecular y conecte los tubos plásticos de PVC flexible y los tubos PTFE como se muestran en las siguientes imágenes (Fig. 10 - Fig. 14):

Los tubos de PVC están conectados a los conectores en la parte posterior del TM 235 KF.

El tubo de PVC largo se usa para la conexión de la botella de residuos.

Los dos tubos de PVC más cortos se usan para conectar la botella de humedad y la botella de disolvente.



Fig. 10

La botella de humedad se conecta con el conector derecho (vista desde arriba) del TM 235 KF.
La botella de residuos (limpia) se conecta al conector izquierdo.

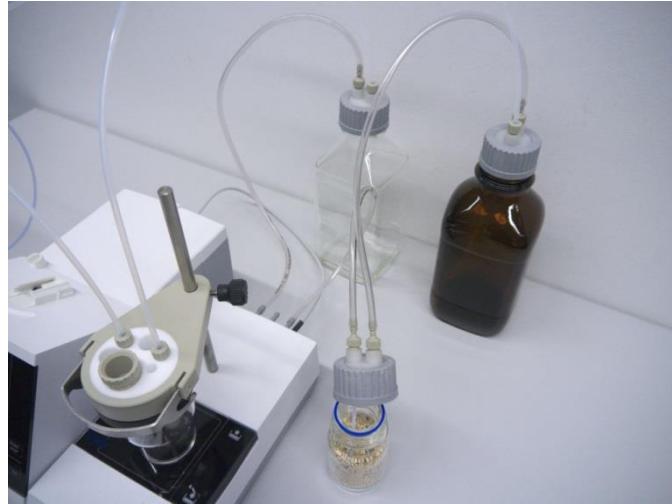


Fig. 11

El tubo de PTFE de la botella de residuos («tubo 1») debe ajustarse al fondo del recipiente de titulación.
El tubo de PTFE de la botella de disolvente («tubo 2»), como en la Fig. 12 y Fig. 13 visible, ajustado.

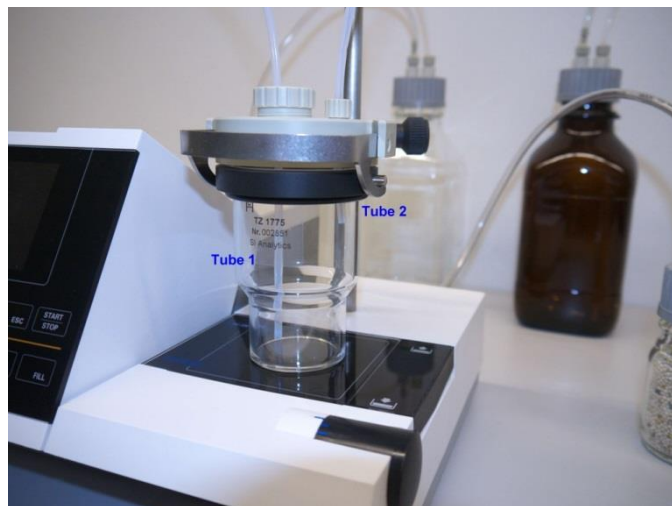


Fig. 12



Fig. 13

La punta de la bureta se coloca en la abertura izquierda NS 14 y se conecta a la válvula de la unidad intercambiable.

Primero llene un poco de lana de vidrio y el tamiz molecular en el tubo de secado de plástico. Inserte el tubo de secado en la otra abertura NS 14 existente (Fig. 14).



Fig. 14

Inserte el electrodo KF 1100 en la abertura designada NS 7.5 y conéctelo a la conexión μA del TitroLine[®] 7500 KF.

El teclado está conectado a una de las dos interfaces USB-A.

⚠ La fuente de alimentación es fácil de colocar para que el dispositivo se pueda desconectar fácilmente de la red eléctrica en cualquier momento.

2.7.2 Colocación y cambio de una unidad intercambiable

La unidad de titulación contiene un lector RFID y las piezas cambiables tienen un retransmisor RFID. En este retransmisor pueden guardarse las siguientes informaciones:

- Tamaño de la unidad (no modificable)
- Código de identificación de la unidad (ID) (no modificable)
- Nombre del reactivo (default: espacio)
- Concentración (default: 1.000000)
- Concentración determinada el: (Fecha)
- Conservable hasta el: (Fecha)
- Abierto/fabricado el: (Fecha)
- Revisión de acuerdo a ISO 8655: (Fecha)
- Nombre del lote: (default no lote)
- Última modificación (Fecha)

Cada vez que se ponga sobre la unidad de titulación una unidad intercambiable se leen automáticamente los datos del retransmisor.

2.7.2.1 Colocación de una unidad intercambiable

La unidad intercambiable se coloca sobre la unidad del equipo y se empuja hacia abajo hasta que encaje el botón negro situado a la izquierda (cf. Fig. 16 - Fig. 18).



Fig. 16



Fig. 17



Fig. 18

2.7.2.2 Retirar una unidad intercambiable

El retiro de la unidad intercambiable se realiza en el orden contrario:

i La unidad cambiabile se puede retirar únicamente cuando el émbolo se encuentra en la posición más baja (Posición cero). Eventualmente accione el botón <FILL>.

Presione el botón negro de la izquierda y luego jale hacia adelante la unidad intercambiable (Fig. 18 y Fig. 17).

2.7.3 Programación de la unidad de titulación

Los datos del retransmisor RFID de la unidad intercambiable se leen inmediatamente (Fig. 19).

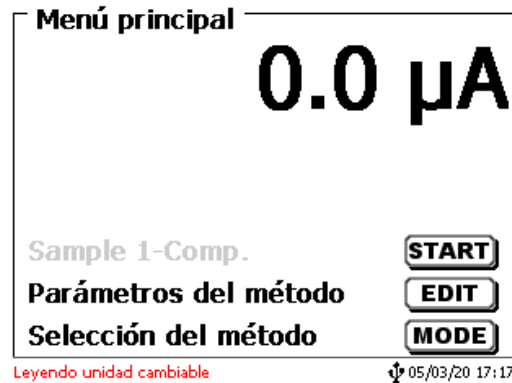


Fig. 19

Finalizado el proceso de lectura, aparece durante aprox. 10 segundos el menú para introducir datos del reactivo (Fig. 20). El tamaño de la unidad cambiabile se indica en la parte inferior izquierda de la pantalla (aquí 50 ml). Al utilizarlo la primera vez se aconseja introducir aquí al menos el nombre del reactivo utilizado. Para ello se confirma con <ENTER>/<OK> la selección de «reactivo».

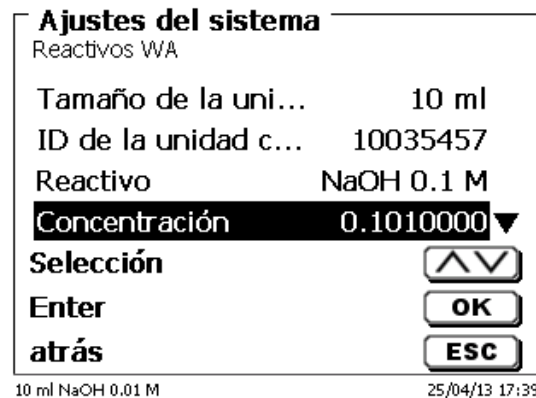


Fig. 20

Luego se introduce el nombre (y eventualmente la concentración) y confirma con <ENTER>/<OK> (Fig. 21).

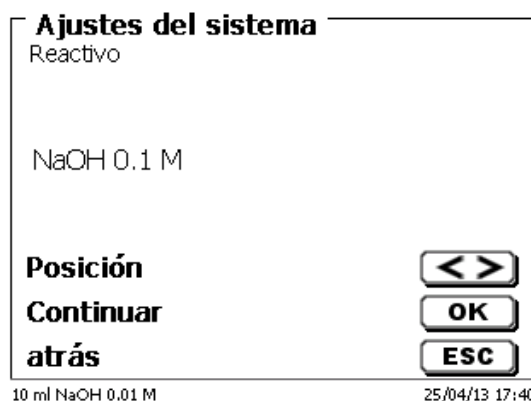


Fig. 21

Luego de la introducción opcional de otros parámetros se cierra el menú del reactivo con <ESC> (Fig. 22).

i Importante para KF:

La concentración aproximada de la titulación KF (por ejemplo, 5 o 2) se debe ingresar en «concentración». Por lo tanto, se puede calcular la deriva en $\mu\text{g}/\text{min}$ en las dimensiones adecuadas.

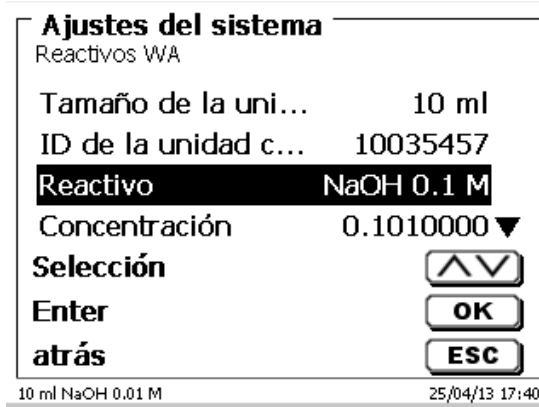


Fig. 22

Aparece la pregunta, si se quieren adoptar los datos (Fig. 23).

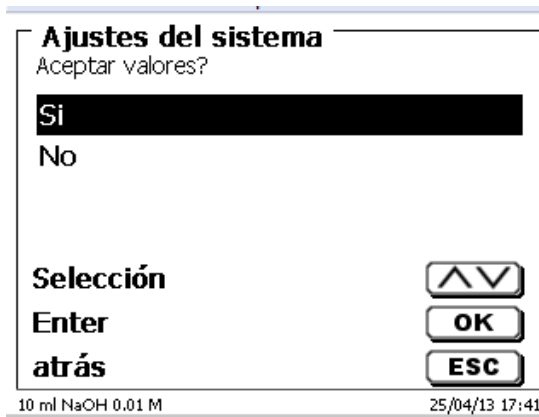


Fig. 23

Si usted selecciona «SI» se registran los valores en la unidad intercambiable. Esto se reconoce en el aviso en letras rojas que aparece abajo (Fig. 24).

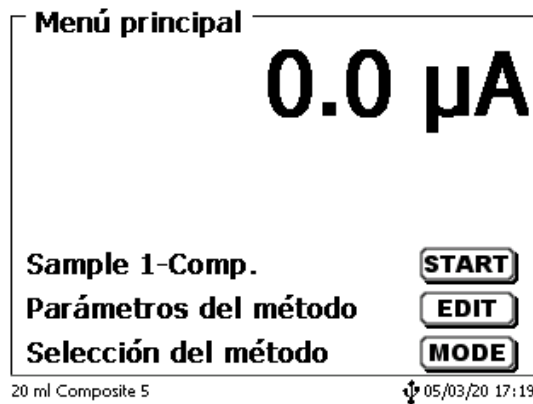


Fig. 24

2.7.4 Llenado inicial o enjuague de la unidad intercambiable

⚠ Antes de que finalice este primer programa de llenado/enjuague debe haberse colocado un cubo de basura debajo de la punta de titulación.

El primer llenado de la unidad intercambiable se realiza mediante el programa de enjuague «**Juagar**».

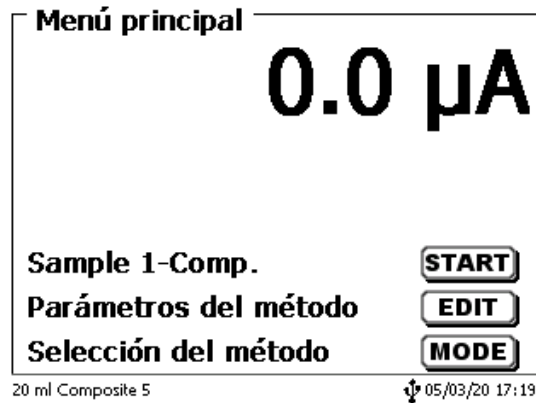


Fig. 25

En el menú principal (Fig. 25) presione el botón <**MODE**> se llega al menú de métodos/sistema (Fig. 26).



Fig. 26

Presionando dos vez <↑> se llega inmediatamente a la selección de «**Juagar**» (Fig. 27).

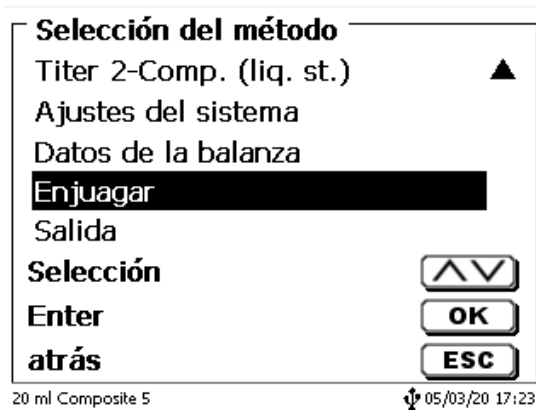


Fig. 27

La selección se confirma con <**ENTER**>/<**OK**>.

Ahora puede seleccionarse el número de ciclos de enjuague (Fig. 28).

i ¡Para el primer llenado se debe jugar por lo menos dos veces!

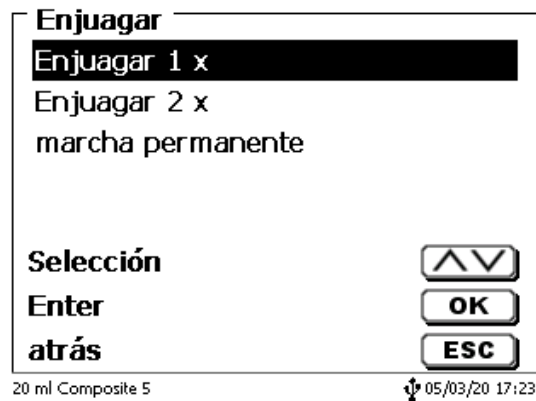


Fig. 28

i El proceso de enjuague (Fig. 29) se puede interrumpir en cualquier momento con <STOP> y luego continuarlo con <START>.

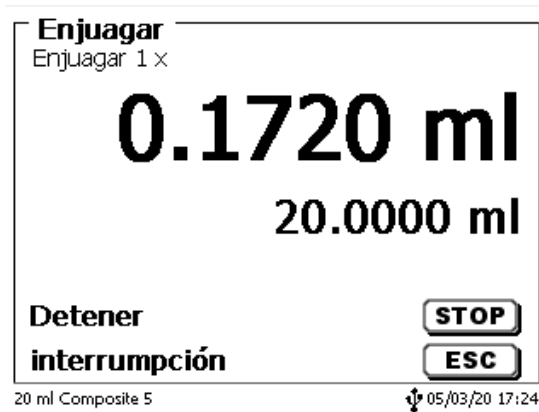


Fig. 29

2.8 Montaje de la punta de la bureta

La punta de la bureta consta de diferentes partes como barilla varilla con atornilladuras de ajuste, tubo flexible y punta montable (Fig. 30).

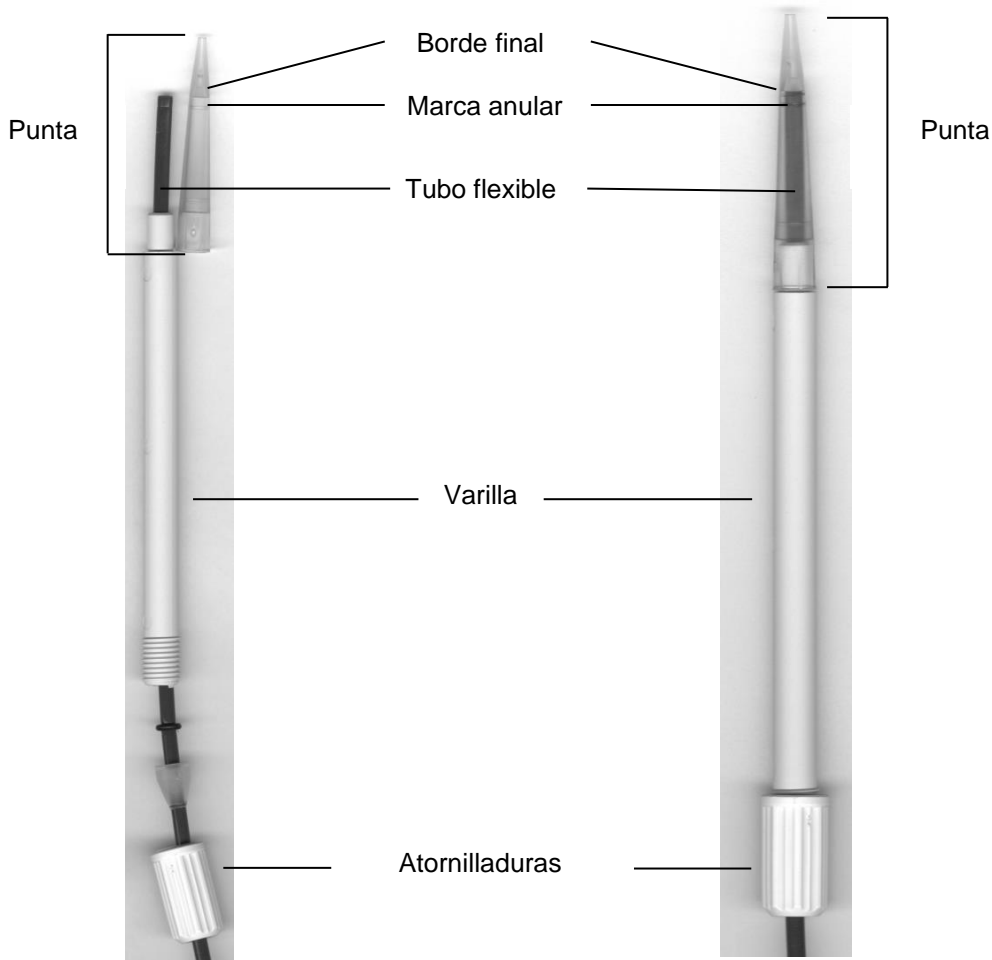


Fig. 30

Orden de montaje de la punta de la bureta

1. Cortar recto el borde final del tubo flexible
2. Introducir el tubo flexible en las atornilladuras.
3. Introducir el tubo flexible en la varilla.
4. Introducir el tubo flexible, sobre el marca anular, hasta que este toque el borde final de la punta.
5. Introducir la punta de la bureta con el tubo apretado dentro de la varilla.
6. Fijar la punta para atornillar la varilla a las atornilladuras de ajuste.

2.9 KF: Llenado del recipiente de titulación con disolvente

El disolvente se bombea desde la botella del disolvente hasta el recipiente de titulación presionando la parte frontal del interruptor oscilante del soporte de titulación TM 235 KF.

i Bombee el disolvente hasta el recipiente de titulación hasta que la punta de titulación y los electrodos estén completamente sumergidos. Serán aproximadamente 35 a 40 ml de disolvente (Fig. 31).

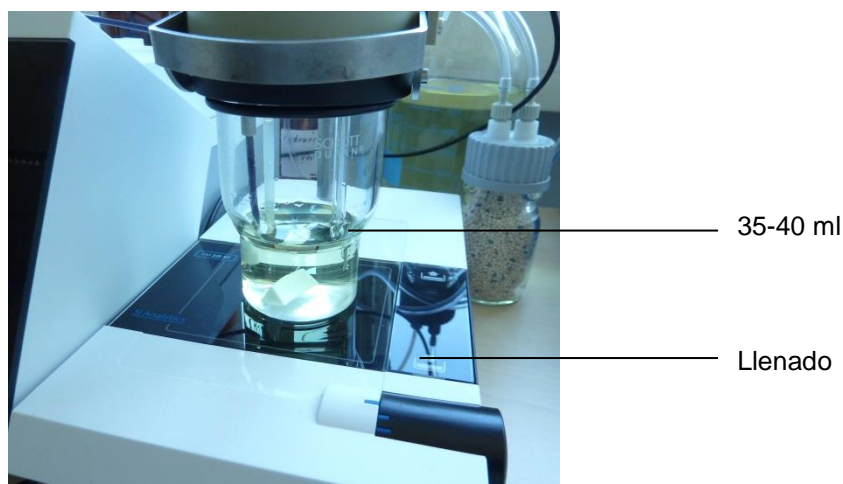


Fig. 31

2.10 Sustitución del cilindro de vidrio y del émbolo de PTFE

⚠ ¡Como regla, las mangueras y los cilindros contendrán químicos que al desmontar el equipo pueden derramarse o salpicar. Deben observarse las medidas de seguridad correspondientes para el manejo de químicos!

El cambio del cilindro de vidrio y del émbolo no requiere herramienta adicional alguna. En ciertos casos aislados es necesario utilizar el extractor del émbolo.

1. Retirar la unidad intercambiable de la unidad básica.
2. Desatornillar la manguera entre el cilindro de vidrio y la válvula del cilindro de vidrio.
3. Girar la protección contra rayos UV 5 a 6 vueltas hacia la izquierda para aflojarla.
4. Entonces se puede quitar la protección contra rayos UV y retirar el cilindro de vidrio con los émbolos que se encuentran dentro.
5. En la unidad cambiante se colocan un nuevo cilindro de vidrio y émbolos (Fig. 32) poniéndole luego la protección contra rayos UV.
La protección contra rayos UV se atornilla con 5 a 6 vueltas hacia la derecha.
6. La varilla del émbolo debe quedar 0,5 cm por fuera de la unidad intercambiable (Fig. 33).
7. En este punto, inclinar la unidad hacia adelante hasta que su cara inferior oblicua repose plana sobre la mesa de laboratorio (Fig. 34). Así se coloca el émbolo en la posición exacta.

i En caso de que el émbolo se haya presionado demasiado dentro del cilindro de vidrio, sacar simplemente el émbolo y llevar a la posición correcta como se acaba de explicar.



Fig. 32



Fig. 33



Fig. 34

i En principio, debe considerarse que en una unidad intercambiable solamente se pueden montar cilindros del tamaño para ella previsto, ya que de lo contrario la codificación memorizada en la unidad intercambiable no concordaría con el tamaño del cilindro. Teniendo como consecuencia una dosificación incorrecta.

⚠ Por razones de exactitud de dosificación y análisis, se recomienda cambiar también los émbolos PTFE cada vez que se sustituya un cilindro de vidrio defectuoso. Esto vale sobre todo en caso de que se quiebre el vidrio, ya que las astillas de vidrio pueden dañar los anillos obturadores del émbolo PTFE.

2.11 Combinación con accesorios y otros aparatos

2.11.1 Conexión de una impresora

Las impresoras con interface USB se conectan a una de las interfaces USB-A.

i Las impresoras **tienen que tener** una emulación HP PCL (3, 3GUI, 3 enhanced, 5, 5e).
¡Las llamadas impresoras GDI no se pueden utilizar!

Como alternativa puede también conectarse la impresora térmica compacta Seiko S445.

2.11.2 Conexión de aparatos con USB

A la interface USB-A pueden conectarse los siguientes aparatos con USB:

- Teclado de PC
- Mando manual TZ 3880
- Impresora
- Memorias USB
- Puertos USB
- Escáner de código de barras USB

2.11.3 Conexión de la balanza analítica

Las balanzas analíticas se conectan al RS-232-2 con un cable apropiado.

3 Trabajo con el titulador TitroLine® 7500 KF

3.1 Teclado frontal

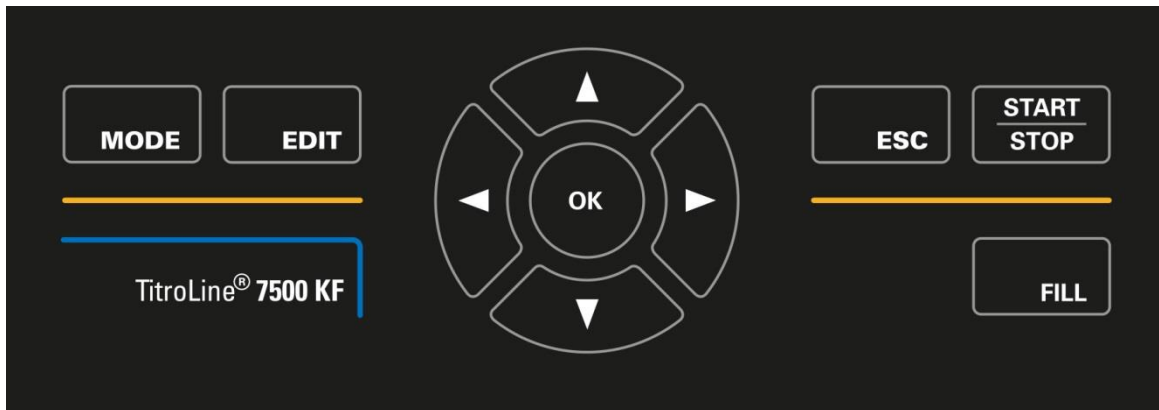


Fig. 35

i Todas las funciones, con excepción de la introducción de datos alfanuméricos (a-z, A-Z, 0-9) y de unas pocas funciones, pueden realizarse también utilizando el teclado frontal (Fig. 35).

<MODE>:	Selección de los métodos, enjuague, configuración del sistema
<EDIT>:	Cambia el método actual, método nuevo, método para copiar y eliminar
<ESC>:	Con <ESC> lo llevará nuevamente al nivel del menú anterior
<START/STOP>:	Inicio y detención del método actual
<CAL>:	Iniciar el menú calibrado
<FILL>:	Llena la unidad

Cada una de las funciones se explica detalladamente en el 3.4 Teclado de PC externo.

3.2 Pantalla

La pantalla (Fig. 36) consiste en una pantalla LCD a color con resolución de 320 x 320 píxeles. Además, ofrece la posibilidad de mostrar gráficos, por ejemplo, la curva de medición mientras o después que la titulación está o estuvo funcionando.

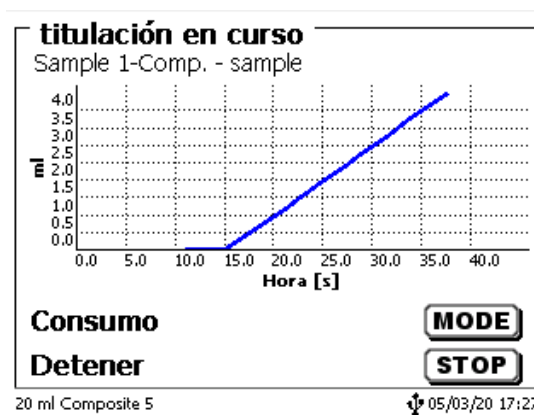


Fig. 36

3.3 Mando manual


El mando manual (Fig. 37) se necesita en el proceso de titulación manual y puede utilizarse también para iniciar la dosificación y otros métodos.



Fig. 37

Modo	Botón negro	Botón gris
Titulación manual	Inicio de la titulación, pasos individuales y titulación continua	Llenado Interrupción de la titulación con evaluación
Dosificación y métodos de dosificación	Inicio de la dosificación	Llenado
Preparación de soluciones	Inicio de la dosificación	Llenado

3.4 Teclado de PC externo

Tecla	Función
<ESC>	Con <ESC> se llega al nivel anterior del menú
<F1>/<START>	Interrumpe el método actual
<F2>/<STOP>	Modificación del método actual, nuevo método, copia de métodos.
<F3>/<EDIT>	Llenado de la unidad cambiante
<F4>/<FILL>	Interrumpe el método actual
<F5>/ 	Lectura y modificación de los datos de la balanza. Con <Shift> + <F5> se muestran y se modifican las memorias generales
<F6>/<MODE>	Elección de los métodos, enjuague, ajustes del sistema
<F7>/<SYS>	Ajustes del sistema (idioma, hora/fecha)
<F8>/<CAL>	Iniciar el menú calibrado
<F9>/+/-	Cambio de signo
<F10>/<DOS>	Llama el menú de dosificación
Num/ Scroll Lock/ Lock	Sin función
Prt Sc Sys Rq	Sin función
<↑> <↓> <←> <→>	Elección de los menús individuales y de los valores numéricos.
0...9	Introducción de valores numéricos
<ENTER>	Confirmación de los parámetros introducidos
<←Backspace >	Eliminar una cifra o un signo introducidos a la izquierda del cursor
Letras, Marca de ASCII	Posibilidad de introducción de datos alfanuméricos y de escritura en mayúsculas y minúsculas
Todas otras teclas	Sin función

3.5 Estructura del menú

i ¡Las imágenes del menú que se muestran en este manual de instrucciones sirven como ejemplo y pueden diferir de la visualización real!

Hay 4 menús para elegir:

- Menú de inicio o menú principal
- Parámetros de los métodos
- Métodos disponibles para selección
- Ajustes del sistema.

Después de encender el equipo, primero aparece siempre el menú principal. El método que se muestra siempre será el último método utilizado (Fig. 38).

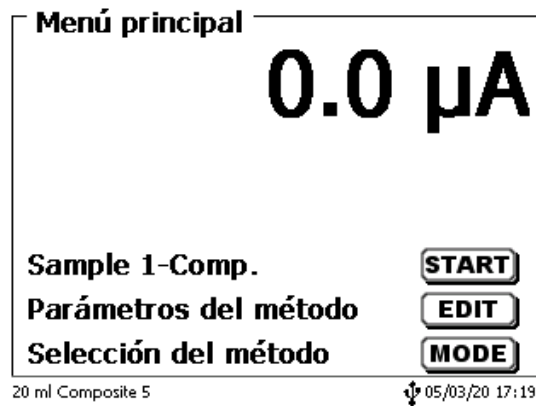


Fig. 38

El método que aparece en pantalla puede entonces ponerse en práctica inmediatamente con <START>. Con <EDIT> se llega a los parámetros del método (Fig. 39).

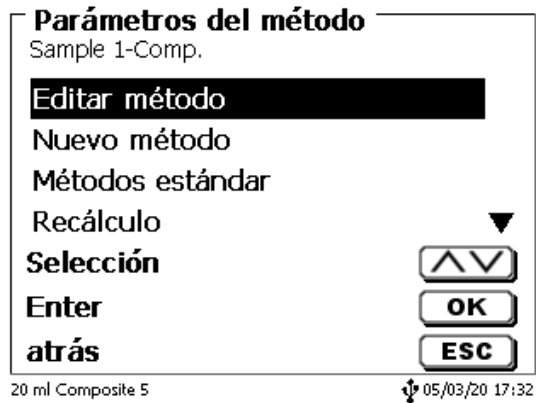


Fig. 39

Aquí puedes:

- cambió el método actual
- creó un nuevo método
- Los métodos estándar son llamados y guardados
- se copia o elimina un método existente.

Los submenús se eligen con las teclas <↓> y <↑>.

La selección se confirma con <ENTER>/<OK>.

Con <ESC>, se regresa al menú principal.

Con <MODE> se llega al menú para la selección del método (Fig. 40).

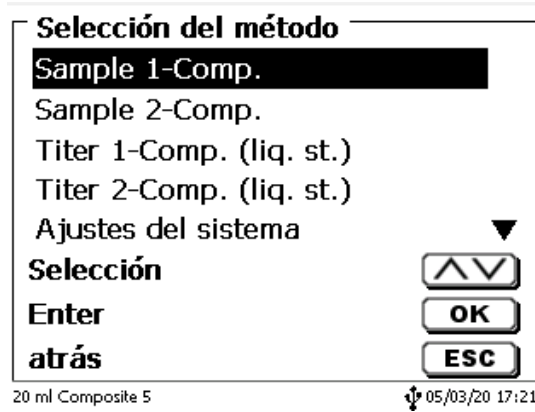


Fig. 40

Los métodos disponibles se seleccionan mediante las teclas <↓> y <↑> y la selección se confirma con <ENTER>/<OK>. Una vez realizada la selección, regresará al menú principal con el método recién seleccionado. Si no seleccionó ningún método, <ESC> también lo llevará de nuevo al menú principal.

Se llega a los ajustes del sistema (Fig. 41 y Fig. 42) con la tecla <SYS> o también mediante el menú para selección del método.

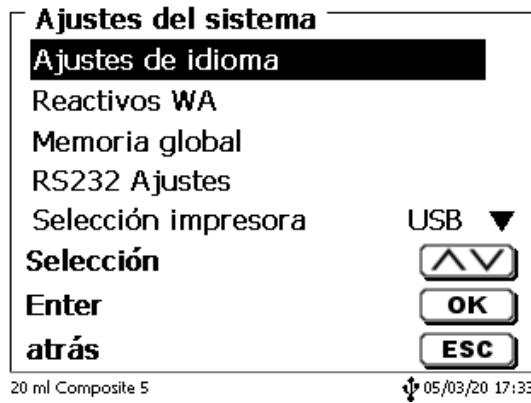


Fig. 41

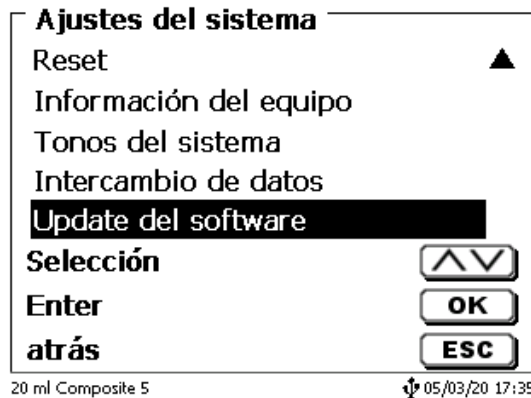


Fig. 42

3.6 Menú principal

Al prender el equipo aparece siempre el menú principal.
El método que se muestra siempre será el último método utilizado (Fig. 43).

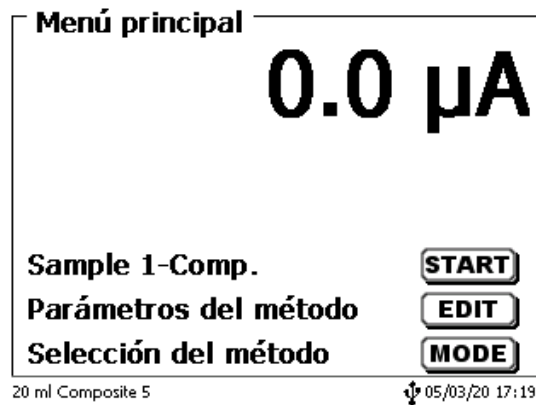


Fig. 43

3.6.1 Métodos estándar de titulación KF

Si aún no se realizó la titulación, se recomienda cargar uno de los métodos estándar. Estos métodos tienen parámetros predeterminados y, por lo general, se pueden utilizar de inmediato sin cambios. Desde el menú principal, presione <EDIT> para acceder al menú de métodos (Fig. 44).



Fig. 44

Desde este menú, seleccione el método estándar adecuado.
Una descripción general de los métodos estándar para la titulación de KF (Fig. 45).



Fig. 45

Métodos estándar KF	Aplicación
Titer 1-Component (liquid standard)	Determinación de la concentración del agente de titulación. Apto para los reactivos de 1 componente. El estándar es un estándar líquido en ampollas con una concentración de 10 mg/g.
Titer 1-Component (solid standard)	Determinación de la concentración del agente de titulación. Apto para los reactivos de 1 componente. El estándar es la sustancia estándar de sodio tartrato dihidrato con un 15,66 % de agua.
Titer 1-Component (water)	Determinación de la concentración del agente de titulación. Apto para reactivos de 1 componente. El estándar es agua pura
Titer 2-Component (liquid standard)	Determinación de la concentración del agente de titulación. Apto para los reactivos de 2 componentes. El estándar es un estándar líquido en ampollas con una concentración de 10 mg/g.
Titer 2-Component (solid standard)	Determinación de la concentración del agente de titulación. Apto para los reactivos de 2 componentes. El estándar es la sustancia estándar de sodio tartrato dihidrato con un 15,66 % de agua.
Titer 2-Component (water)	Determinación de la concentración del agente de titulación. Apto para reactivos de 1 componente. El estándar es agua pura.
Sample 1-Component	Método para las titulaciones de muestra con reactivos de 1 componente
Sample 2-Component	Método para las titulaciones de muestra con reactivos de 2 componentes

Las estadísticas están activadas. El valor medio del título en mg/ml se guarda automáticamente en el accesorio. Luego, se utiliza automáticamente en la titulación de muestra.

Los resultados de la titulación de muestra se calculan en %. Si es necesario, la unidad se puede convertir a otras unidades de medida, como ppm.

3.6.2 Titulación automática KF

El método que se muestra se puede llevar a cabo de forma inmediata con <START>.

Primero se ejecuta la condición previa.

El disolvente y el recipiente de titulación contienen humedad (agua) que no debe afectar el cálculo del resultado. La condición se ejecuta de manera automática luego de presionar el botón <START> (Fig. 46). Las condiciones finales son las mismas que las condiciones de la titulación de muestra real.



Fig. 46

Cuando se reúnen los criterios finales, se escucha una señal audible y en la pantalla aparece Acondicionamiento listo (Fig. 47).

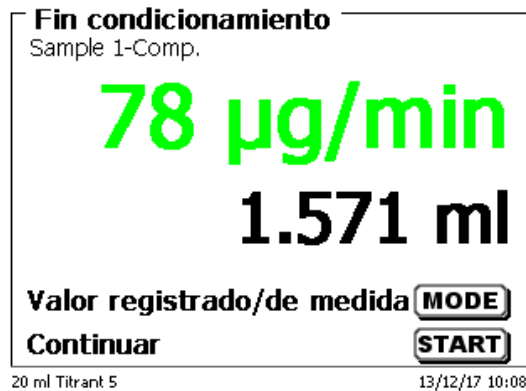


Fig. 47

El acondicionamiento permanece activo hasta que inicia la titulación real presionando <START>. De inmediato, se le solicita que agregue la muestra (Fig. 48).



Fig. 48

Una vez agregada la muestra o el estándar, debe presionar nuevamente <START>.

Según los ajustes del método, se le solicitará la identificación de la muestra (Fig. 49) y la cantidad pesada (Fig. 50). Con un teclado de PC externo se puede introducir un nombre de muestra con 20 caracteres alfanuméricos.

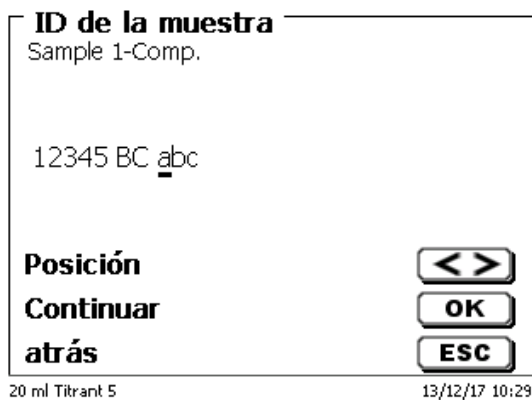


Fig. 49

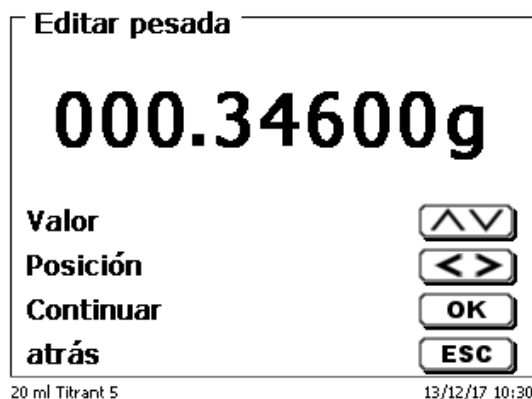


Fig. 50

Los datos de la balanza se pueden ingresar con el teclado frontal o un teclado externo. La entrada debe confirmarse con <ENTER>/<OK>.

En caso de una aceptación automática de los datos de la balanza, las cantidades pesadas se leerán en la memoria. Si la memoria no contiene ningún dato de la balanza, aparecerá un mensaje indicándole que no existe ningún dato (Fig. 51).

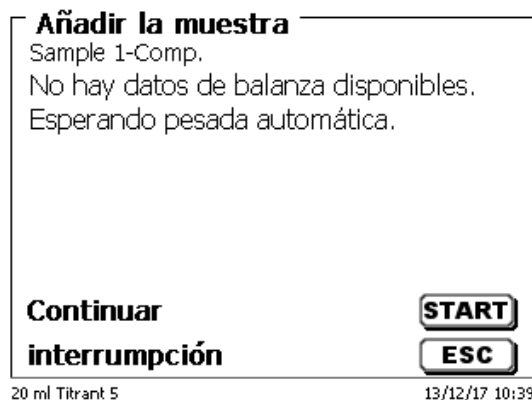


Fig. 51

Si presiona la tecla Print, también transferirá los datos de la balanza. Entonces, comenzará la titulación directamente después de la transferencia de los datos de la balanza sin necesidad de ninguna confirmación.

La pantalla muestra

- el uso en ml con la deriva en $\mu\text{g}/\text{min}$ (Fig. 52),
- la deriva con el valor medido en μA (Fig. 53),
- la curva de titulación en ml/tiempo [s] (Fig. 54).

Puede oscilar entre las pantallas individuales con la tecla <MODE>.

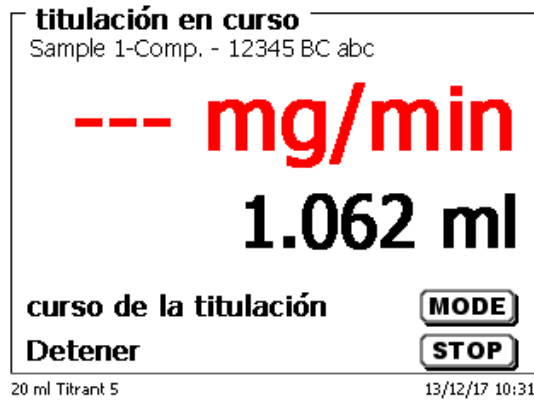


Fig. 52

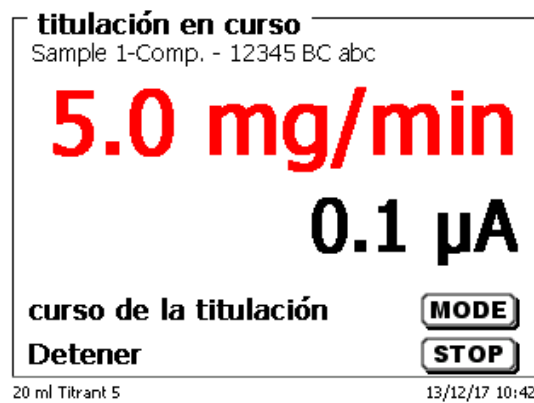


Fig. 53

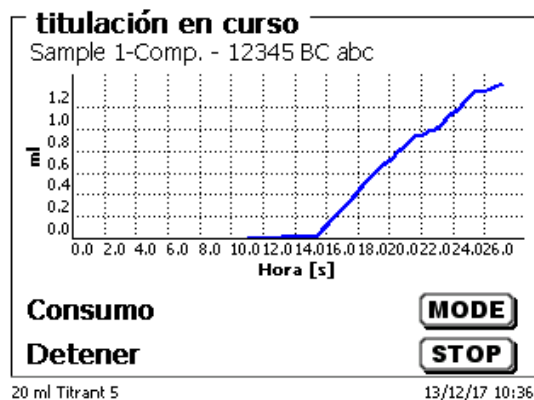


Fig. 54

La puesta en escala del gráfico se realizará en forma automática. El resultado se mostrará al finalizar la titulación (Fig. 55).

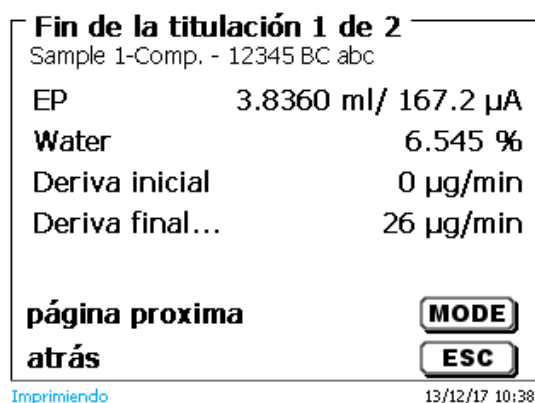


Fig. 55

Con <MODE> puede verse la curva de titulación u otros resultados (Fig. 56).

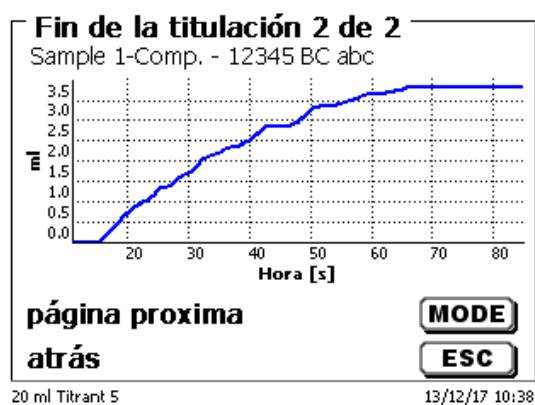


Fig. 56

Si la impresora está conectada, los resultados se imprimen según la configuración realizada para el método, o por el contrario, se guardan como archivo PDF y archivo CSV en una memoria USB conectada. Si no se ha conectado ni impresora ni memoria USB aparece en la parte inferior izquierda de la pantalla el aviso.

Con <ESC> se regresa al menú principal y puede entonces iniciarse inmediatamente la siguiente titulación.

3.6.3 Dosificación

3.6.3.1 Dosificación con de método de dosificación

Para iniciar un método de dosificación, utilice la tecla <START> o la tecla negra del mando manual (Fig. 57 y Fig. 58).

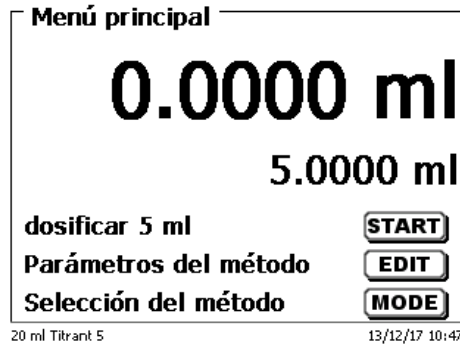


Fig. 57

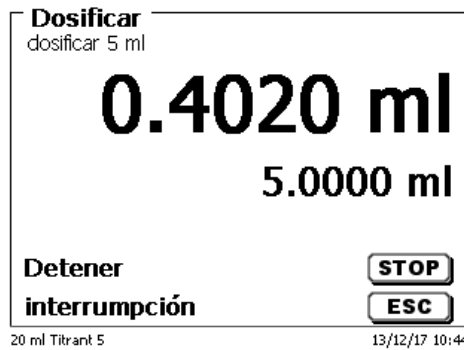


Fig. 58

Por un instante, la pantalla mostrará el volumen dosificado (Fig. 59) antes de volver al menú principal (Fig. 60).

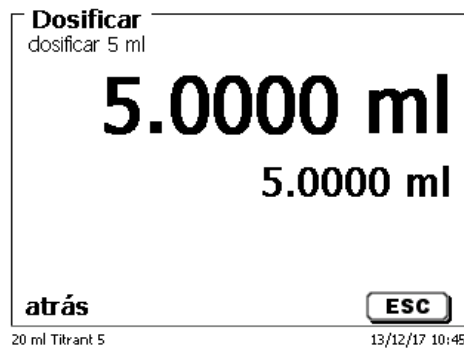


Fig. 59

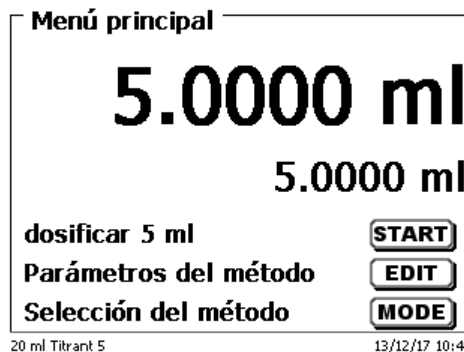


Fig. 60

La siguiente operación de dosificación puede iniciarse de inmediato.

i La unidad intercambiable ocurrirá de manera automática.
(Esta opción se puede desactivar. Entonces, el cilindro se llenará cuando se alcance el volumen máximo del cilindro.)

La unidad se puede llenar en cualquier momento con **<FILL>**.
<ESC> lo llevará nuevamente al menú principal.

3.6.3.2 Dosificación sin de método de dosificación

También se puede realizar una operación de dosificación sin un método de dosificación con la tecla **<DOS>** del teclado externo (Fig. 61).

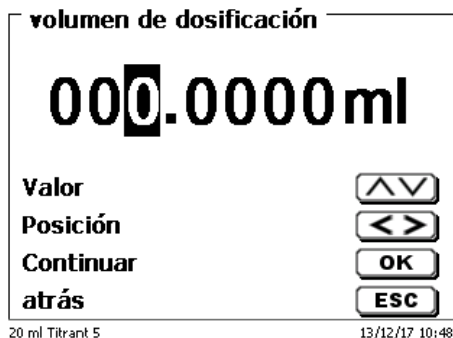


Fig. 61

En este momento se introduce el volumen que se dosificará luego de confirmarlo con **<ENTER>/<OK>** (Fig. 62).



Fig. 62

Si presiona la tecla **<ENTER>/<OK>** se realizará la próxima operación de dosificación (Fig. 63).

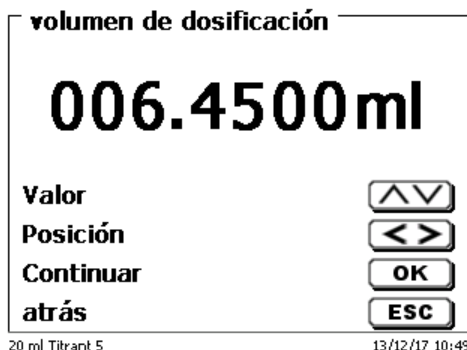


Fig. 63

La unidad intercambiable no se llena automáticamente después de la dosificación, a no ser que se haya alcanzado el máximo volumen del cilindro.

La unidad cambiabile puede llenarse en cualquier momento con **<FILL>**.
<ESC> lo llevará nuevamente al menú principal.

3.6.4 Preparación de soluciones

El denominado método « preparación de soluciones » es un método espacial de dosificación. Con él se dosifica un disolvente sobre una sustancia ya pesada hasta que se alcance la concentración deseada (Fig. 64 - Fig. 66).

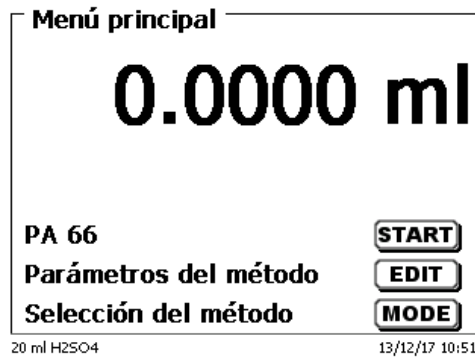


Fig. 64

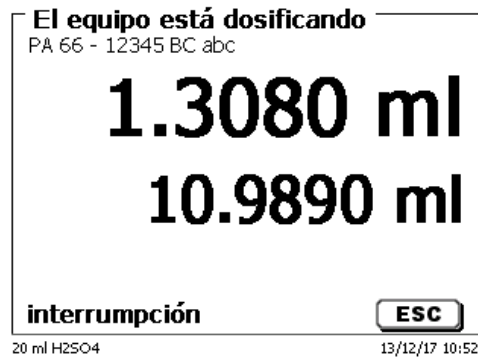


Fig. 65

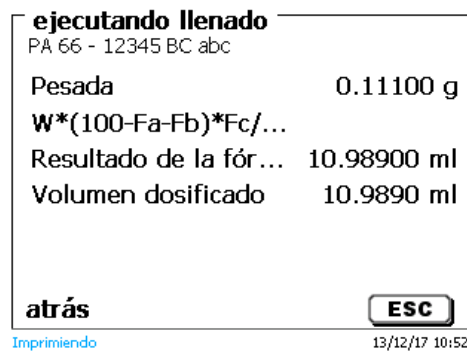


Fig. 66

Si el volumen calculado es mayor que el volumen máximo programado, aparece un aviso de error y por razones de seguridad no se realiza la dosificación (Fig. 67).

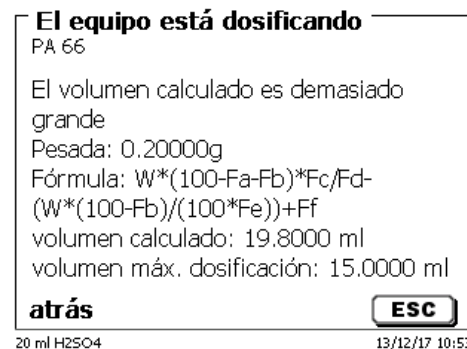


Fig. 67

4 Parámetros de los métodos

Partiendo del menú principal <EDIT> i a los parámetros de los métodos (Fig. 68).

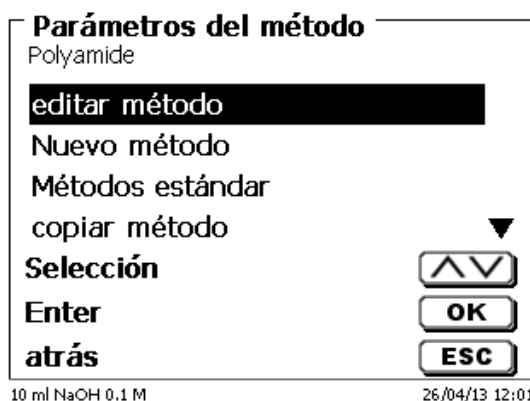


Fig. 68

4.1 Edición de métodos y método nuevo

Al seleccionar «editar método» y «nuevo método» se llega al menú para modificación y/o creación de un nuevo método.

Si selecciona «nuevo método» se solicita siempre la introducción del nombre del método. Esto no tiene lugar en el caso de métodos ya creados anteriormente (Fig. 69).

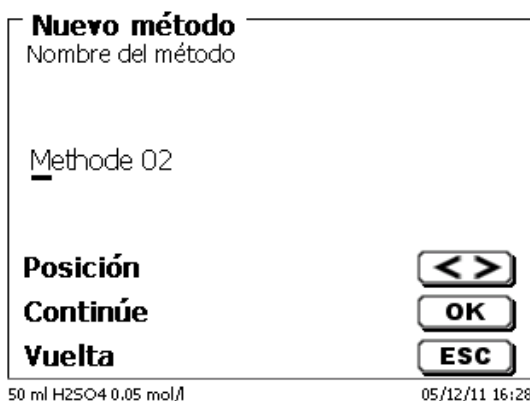


Fig. 69

El nombre del método puede tener hasta 21 caracteres. Puede contener también caracteres especiales.

i Si no se ha conectado un tablero, hay que asumir el método cuyo nombre aparece en la pantalla.

La numeración de métodos se realiza automáticamente. Su introducción se confirma con <ENTER>/<OK>. El nombre del método puede modificarse en cualquier momento.

Siga con el  4.6 Modificar parámetros del método.

4.2 Métodos estándar

En el dispositivo se han memorizado bajo «**Métodos estándar**», una serie de métodos listos para ser utilizados, que se pueden simplemente seleccionar (Fig. 70).

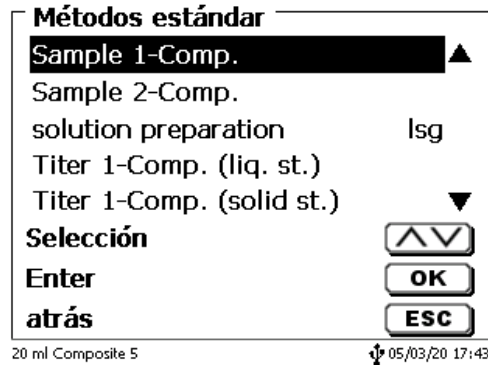


Fig. 70

Después de la selección se solicita la introducción del nombre del método (Fig. 71).

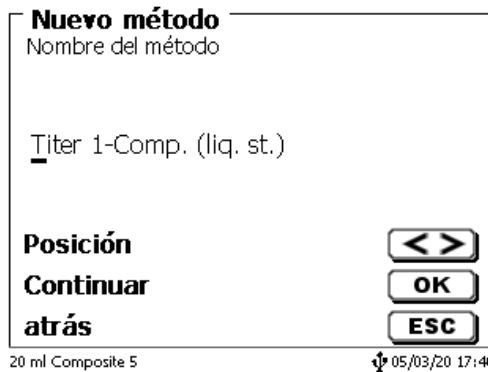


Fig. 71

Se puede asumir el nombre estándar o cambiar el nombre. A continuación se puede cambiar a «**editar método**»:

Siga con el  4.6 Modificar parámetros del método.

4.3 Copiar métodos

Los métodos se pueden copiar y ser guardados bajo otro nombre (Fig. 72). Al seleccionar esa función se copia el método actual y se le puede asignar un nuevo nombre.

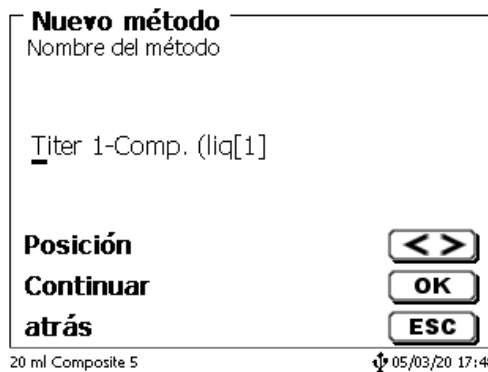



Fig. 72

 Automáticamente se asigna un nuevo nombre con el suplemento [1], para que no haya dos métodos con el mismo nombre. A continuación se llega al menú «**modificar parámetros del método**».

Siga con el  4.6 Modificar parámetros del método.

4.4 Eliminar métodos

Después de seleccionar la función se nos pregunta si realmente se quiere eliminar el método actual (Fig. 73). Debe contestarse explícitamente «Si» y luego confirmar con <ENTER>/<OK>.



Fig. 73

4.5 Imprimir método

El método seleccionado en la actualidad permite imprimir en una impresora conectada o guardarla en un USB como fichero PDF (Fig. 74).



Fig. 74

4.6 Modificar parámetros del método

La introducción de un nombre de método (Fig. 75) o su modificación se explicó ya en la sección 4.1 y 4.2.

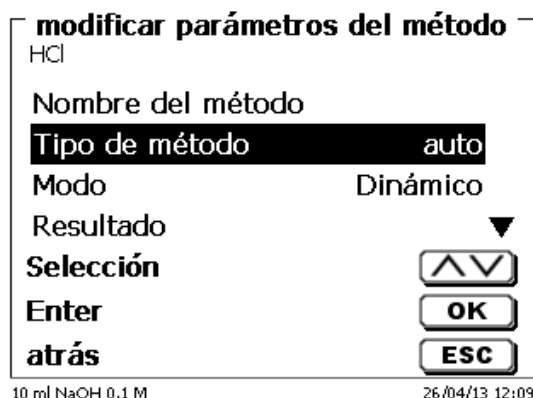


Fig. 75

4.6.1 Tipo de método

En el submenú «tipo de método» se selecciona si se desea realizar una titulación automática o manual o una dosificación, o si se desea preparar una solución (Fig. 76).

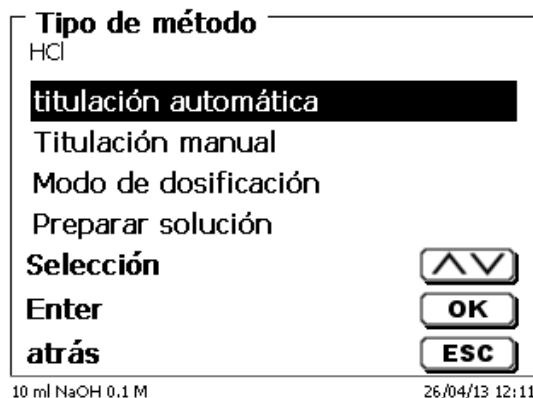


Fig. 76

i La selección del tipo de método afecta la parametrización del método: Por ejemplo, si selecciona el modo de dosificar, no estará disponible ni la selección de una fórmula ni un cambio en el modo de Titulación (dinámica o lineal, etc.).

4.6.2 Modo de titulación

Para una titulación automática, puede seleccionar los siguientes modos:

- Titulación KF
- Titulación de Dead-Stop

4.6.2.1 Titulación KF y Dead-Stop

La titulación KF es una forma específica de titulación de Dead-Stop.

En la titulación Dead-Stop normal, la titulación es al valor especificado en μA , que se debe mantener por un tiempo definido. En la titulación KF, aún ocurre esto, pero también se debe cumplir con un criterio de deriva específico en $\mu\text{g}/\text{min}$. Con la titulación KF, también se fija un paso de acondicionamiento para eliminar la humedad del recipiente de titulación y del disolvente.

La primera etapa de la titulación Dead-Stop y KF consiste en la dosificación continua hasta un valor delta lejos del punto final ingresado. La velocidad de dosificación se puede ajustar. Luego, la titulación se realiza con incrementos lineales entre el valor delta y el punto final.

Se pueden establecer los siguientes parámetros de titulación para la titulación de Dead-Stop y KF:

Parámetro de titulación	Titulación de Dead-Stop	Titulación KF
Punto final en μA	✓	✓
Valor μA delta	✓	✓
Incrementos lineales en ml	✓	✓
Retraso de punto final en s	✓	✓
Tiempo de retraso (entre incrementos lineales)	✓	✓
Tiempo de retraso de inicio/de extracción	✓	✓
Encendido/apagado de acondicionamiento	-	✓
Titulación previa en ml	✓	✓
Voltaje de polarización en mV	✓	✓
Tiempo de titulación mínimo y máximo en s	-	✓
Volumen de titulación máximo	✓	✓
Deriva en $\mu\text{g}/\text{min}$	✓	✓
Velocidad de dosificación en %	✓	✓

4.6.3 Resultados

En «**Fórmula**» hay opciones de configuración para el resultado (Fig. 77).

Resultado
HCl
Texto del resultado
 Fórmula
 Unidad ml
 número de decimales 2 ▼
Selección ▲▼
Enter OK
atrás ESC
 10 ml NaOH 0.1 M 26/04/13 14:43

Fig. 77

El «**texto del resultado**» puede tener hasta 21 caracteres alfanuméricos, incluyendo caracteres especiales (Fig. 78).

Texto del resultado
HCl man Titration
 HCl 12345678% abc ABC
Posición <>
Continúe OK
Vuelta ESC
 50 ml H2SO4 0.05 mol/l 05/12/11 16:38

Fig. 78

Su introducción se confirma con <ENTER>/<OK>.

4.6.3.1 Fórmula de cálculo de titulación KF

La fórmula de cálculo adecuada se selecciona en el submenú Selección de fórmula (Fig. 79).

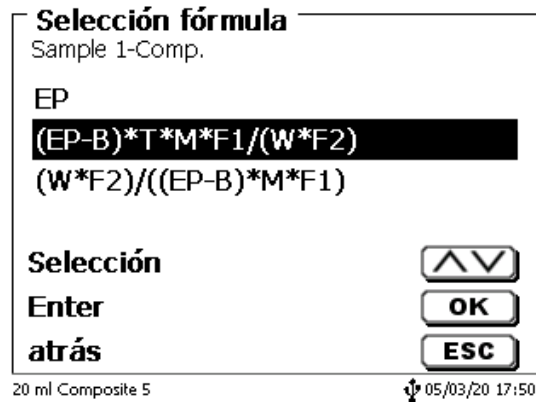


Fig. 79

Las siguientes fórmulas de cálculo están disponibles para la titulación KF:

Fórmula	Información adicional
EP	Fórmula para calcular únicamente el consumo en ml
$(EP-B)*T*M*F1/(W*F2)$	Fórmula para calcular la concentración de una muestra teniendo en cuenta el valor del blanco en ml.
$(W*F2)/((EP-B)*M*F1)$	Fórmula para calcular un título (T) de una solución de titulación.

Las abreviaturas significan:

- EP: Consumo en el punto final en ml
- B: Valor de ensayo en blanco en ml. La mayoría de las veces determinado mediante titulación.
- T: Título de la solución de titulación (p.ej. 0,09986)
- M: Mol; peso molecular o peso equivalente de la muestra (p.ej. NaCl 58,44)
- F1 - F5 Factor 1 - 5. Factor de conversión
- W Peso, pesada en g o volumen en ml

Confirme su entrada con <ENTER>/<OK>.

Los valores para el blanco, las titulaciones y los factores F1 - F5 se pueden introducir o leer desde la memoria general (Fig. 80).

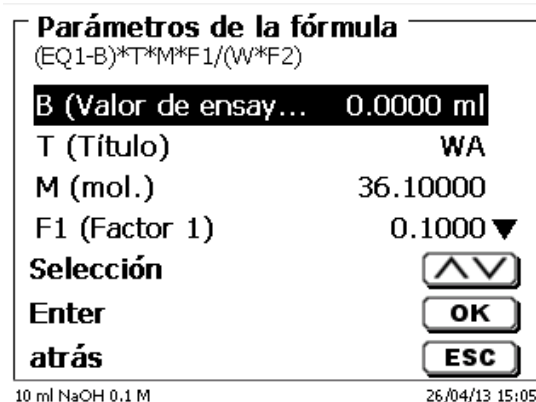


Fig. 80

Los valores de la memoria general se determinaron de antemano mediante una titulación o se introducirán de forma manual (Fig. 81 y Fig. 82).

Parámetros de la fórmula
B (Valor de ensayo en blanco)

valor fijo
memoria globale

Selección
Enter
atrás

10 ml NaOH 0.1 M 26/04/13 15:08

Fig. 81

Ajustes del sistema
memoria globale

M01 blanco *0.0110
M02 M02 *1.0000

Selección
Enter
atrás

10 ml NaOH 0.1 M 26/04/13 15:08

Fig. 82

Se muestra la memoria general utilizada (Fig. 83).

Parámetros de la fórmula
(EQ 1-B)*T*M*F1/(W*F2)

B (Valor de ensay... M01
T (Título) WA
M (mol.) 36.10000
F1 (Factor 1) 0.1000 ▼

Selección
Enter
atrás

10 ml NaOH 0.1 M 26/04/13 15:09

Fig. 83

Los resultados del almacenamiento en las memorias globales se describen en [4.6.3.7](#).

Los valores de los parámetros individuales de la fórmula de cálculo, se puede ingresar individualmente (Fig. 84).

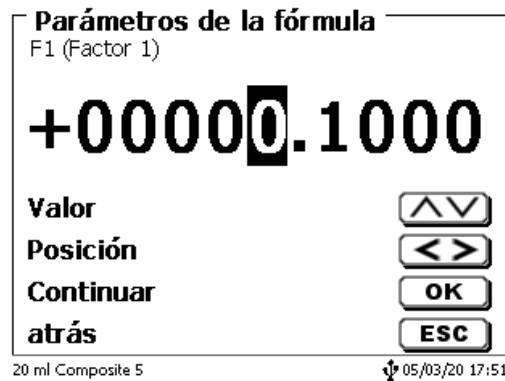


Fig. 84

4.6.3.2 Pesada y volumen (Cantidad de muestra)

Bajo cantidad de muestra (W) (Fig. 85) se selecciona, si en la titulación o en la preparación de la solución se desea utilizar una pesada o un volumen (Fig. 86).

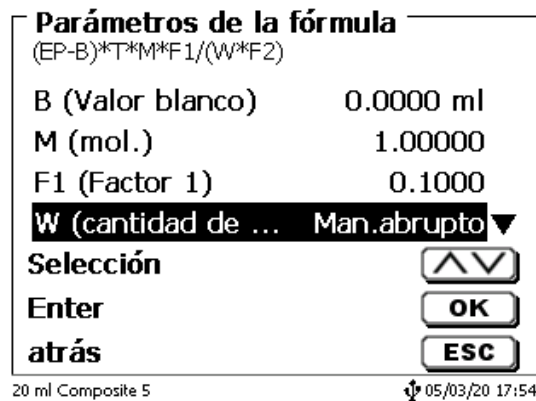


Fig. 85

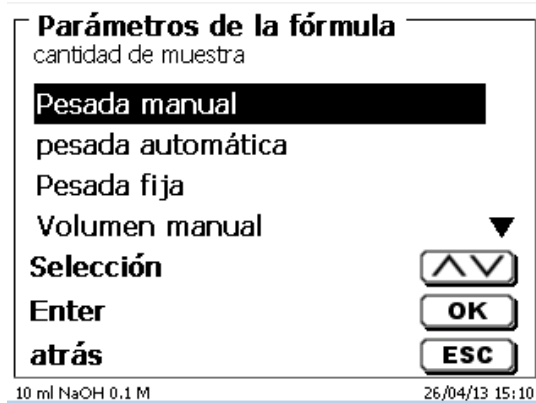


Fig. 86

Existen las siguientes opciones:

- «**Pesada manual**»: Al iniciar el método se solicita la pesada, la que se introduce manualmente.
- «**Pesada automática**»: Una balanza conectada previamente transmite automáticamente la pesada.
- «**Pesada fija**»: Se introduce manualmente una pesada fija. Ésta será utilizada automáticamente en cada ensayo, sin que se solicite la pesada.
- «**Volumen manual**»: Al iniciar el método se solicita el volumen en ml, el que se introduce manualmente.
- «**Volumen fijo**»: Se introduce manualmente un volumen fijo. Éste será utilizado automáticamente en cada ensayo, sin que se solicite el volumen.

4.6.3.3 Unidad de la fórmula

La unidad a utilizar en la fórmula puede seleccionarse en el submenú «Unidad» (Fig. 87).

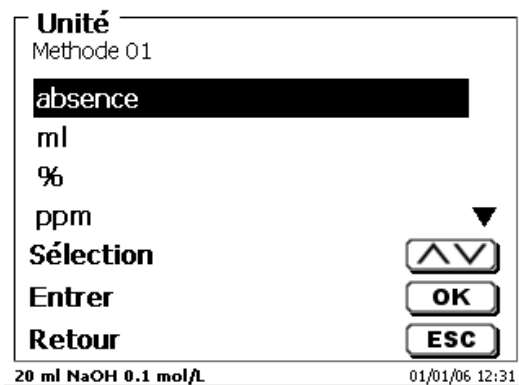


Fig. 87

Después de la selección (p.ej. «%») aparece la unidad en la pantalla a manera informativa (Fig. 88).

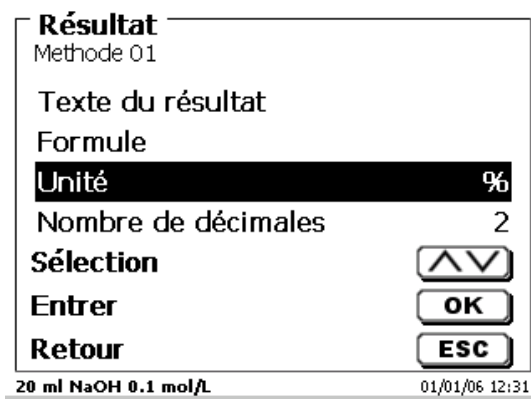


Fig. 88

Al presionar la tecla <INS> (Insert) en el teclado externo, se pueden agregar nuevas unidades.

4.6.3.4 Fórmulas para preparar soluciones

Para el modo preparar soluciones se puede elegir entre varias fórmulas de cálculo. En el submenú «**Selección de formule**» se selecciona la fórmula apropiada (Fig. 89).

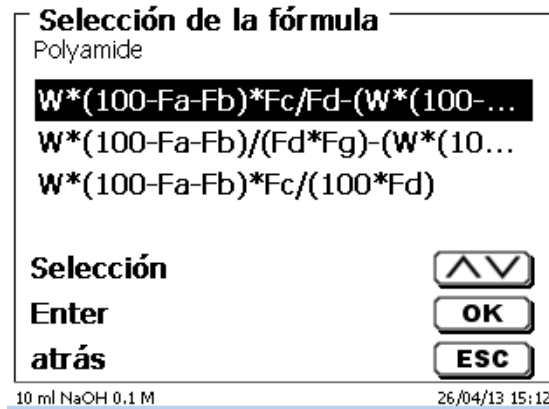


Fig. 89

Se puede elegir entre tres fórmulas de cálculo diferentes:

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/Fd - W*(100-Fb)/(100*Fe) +Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*(Fd/Fg) - W*(100-Fb)/(100*Fg) +Ff$$

$$W*(100-Fa-Fb)*Fc/(100*Fd)$$

Significado de cada uno de los factores:

- W: pesada de la muestra en g
- Fa: Componente de Impurezas solubles en %
- Fb: Componente de Impurezas insolubles en %
- Fc: Factor de conversión para las unidades
 - g/l = 10
 - mg/l y ppm = 10000
 - g/100 ml = 1
 - % = 1
- Fd: Concentración prevista para la solución a preparar en g/l, mg/l (ppm), g/100 ml, 0 %
- Fe: Densidad de la muestra pesada en g/cm³
- Ff: Corrección de volumen en ml. Esta corrección de volumen es la dosificación adicional requerida para compensar la contracción volumétrica y la diferencia de densidad entre la muestra pesada y el disolvente (véase la advertencia relativa a la corrección volumétrica).
- Fg: Densidad del disolvente utilizado en g/cm³

Advertencia relativa a la corrección volumétrica:

El usuario debe en cada caso decidir si se requiere corrección volumétrica y en caso dado, qué procedimiento debe aplicarse para la corrección. Para soluciones con contenido muy bajo de sustancia disuelta puede por regla general prescindirse de una corrección volumétrica.

4.6.3.5 Decimales

Por último puede fijarse entre 0 y 6 el número de decimales. El valor estándar programado es 2 (Fig. 90).

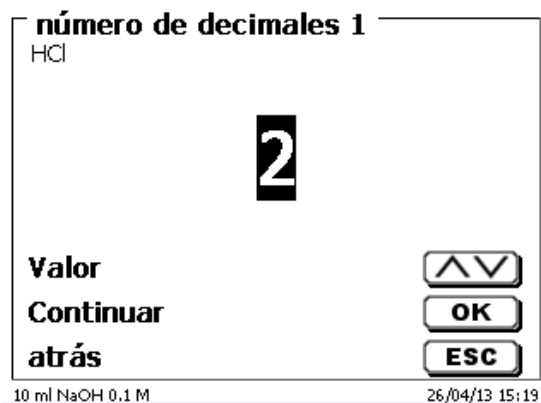


Fig. 90

4.6.3.6 Estadísticas

El valor medio y la divergencia típica se pueden calcular de forma automática y se puede documentar mediante estadísticas (Fig. 91).



Fig. 91

El cálculo del valor medio se puede hacer con 2 valores individuales, el cálculo de la divergencia típica relativa sólo es posible a partir de 3 valores sencillos (Fig. 92), y la cantidad máxima es 10

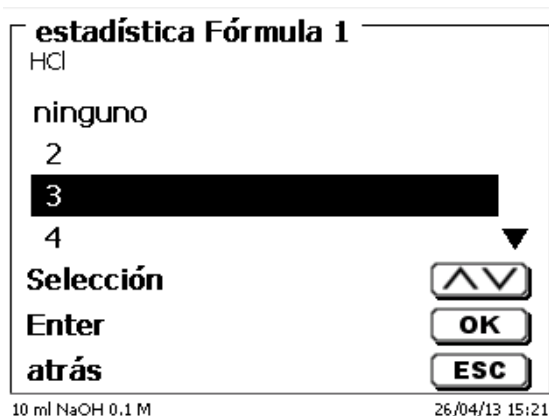


Fig. 92

El valor medio y la divergencia estándar relativa (RSD) se muestran directamente en la pantalla (Fig. 93).

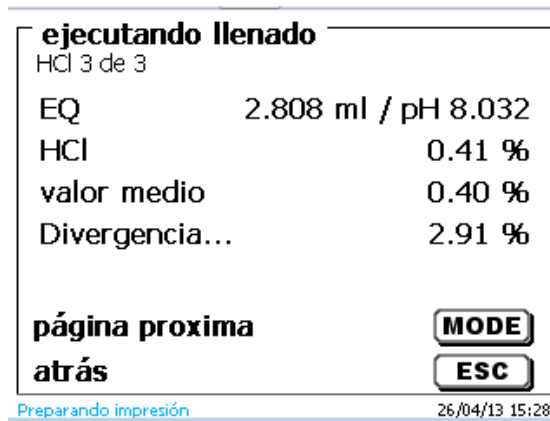


Fig. 93

4.6.3.7 Memorias globales

Los resultados de las titulaciones se pueden escribir en una de las 50 memorias (M01 - M50) para otros cálculos (Fig. 94).

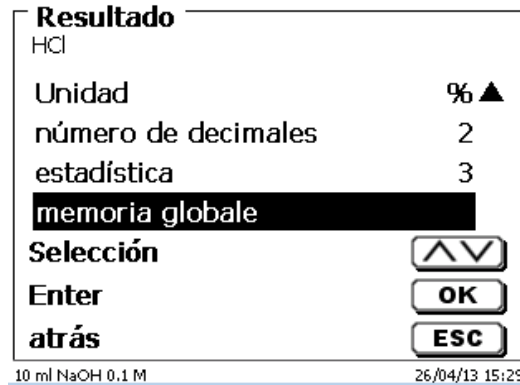


Fig. 94

El valor medio se escribe en la memoria general cuando la estadística está encendida. Para entrar en el submenú pulsar <ENTER>/<OK>, si se ha creado una memoria general, se puede crear una memoria mediante la tecla <INS>. El titulador propone un nombre para la memoria, como por ejemplo **M01** (M01 - M50). Se puede cambiar el nombre de la memoria según la aplicación. (Fig. 95). Así simplificamos más adelante la utilización de la memoria en otro método.

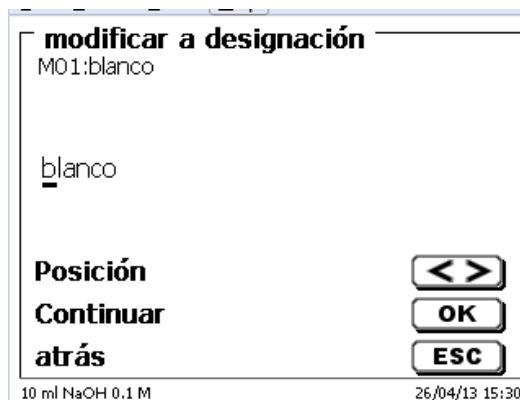


Fig. 95

Ejemplo: El valor del blanco de una titulación de cloruro se define con ayuda de un método extra. El resultado en ml se escribe automáticamente en la memoria general M01 con el nombre «blanco» (Fig. 96). El valor del blanco se resta del consumo del título en el método de consumo de cloruro.



Fig. 96

Se puede acceder al menú para la memorias globales presionando <SHIFT> o mediante configuración del sistema. Se puede cambiar el nombre o los valores mediante <EDIT>, y contiene los métodos que se utilizan en las memorias globales (Fig. 97).

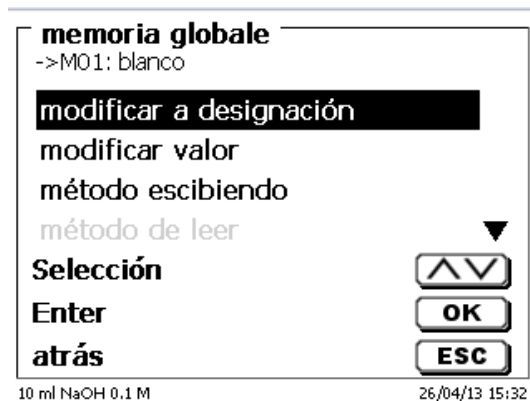


Fig. 97

4.6.4 Editor de fórmulas

El editor de fórmulas pretende ser un complemento de las fórmulas estándar existentes. Las fórmulas estándar se cargan y luego se pueden cambiar. La fórmula estándar original en sí misma nunca cambia.

4.6.4.1 Iniciar y trabajar con el editor de fórmulas

Con <EDIT> va a «**Editar método parámetro**», «**Nuevo método**» o «**Métodos predeterminados**» y luego selecciona «**Resultado**» (Fig. 98).

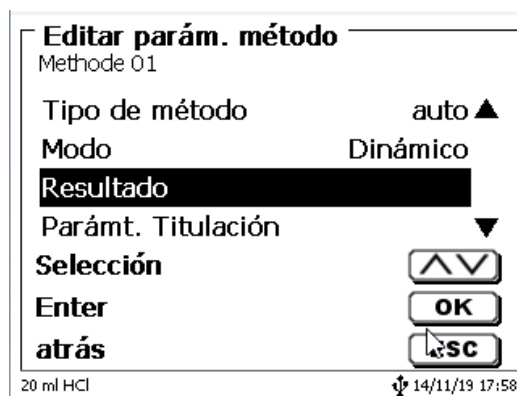


Fig. 98

Confirme la selección «Resultado» con <ENTER>/<OK> (Fig. 99).

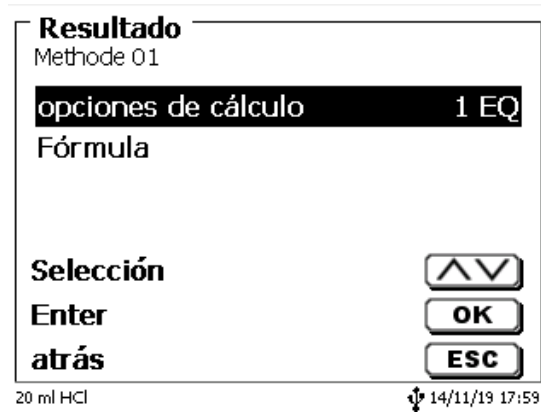


Fig. 99

Seleccione «Fórmula» y confirme la selección con <ENTER>/<OK> (Fig. 100).

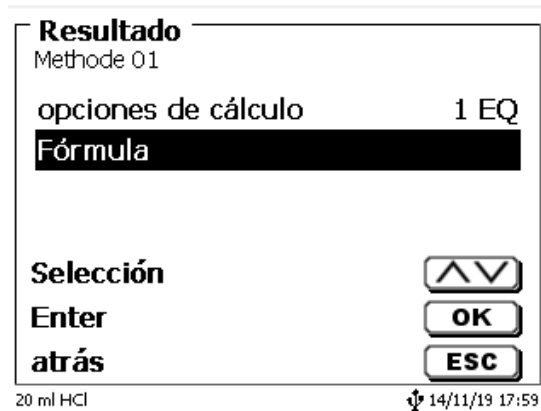


Fig. 100

Aparece la siguiente selección (Fig. 101).

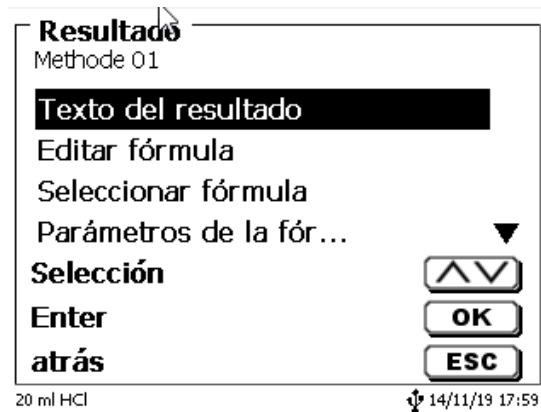


Fig. 101

Puede seleccionar los métodos existentes con <↓> y <↑> confirmar la selección con <ENTER>/<OK> (Fig. 102).

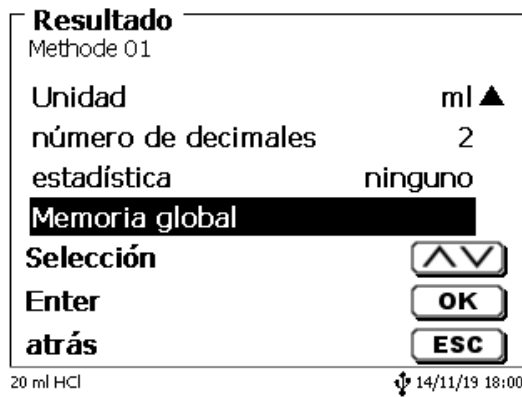


Fig. 102

«Texto del resultado», «Seleccionar fórmula», «Parámetro de fórmula», «Unidad», «Puntos decimales», «Estadísticas» y «Memorias globales» no difieren de las versiones anteriores.

i ¡Lo nuevo es el elemento del menú «Editar fórmula»!

Si selecciona «Si selecciona» y confirma con <ENTER>/<OK> se muestra la fórmula actualmente seleccionada (Fig. 103).

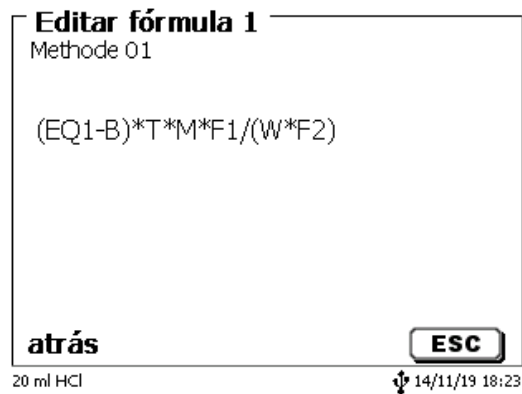


Fig. 103

La fórmula $(EQ1-B) \cdot T \cdot M \cdot F1 / (W \cdot F2)$ se puede cambiar ahora y confirmarse con <ENTER>/<OK> después del cambio. Si deja el editor con <ESC>, la fórmula permanece sin cambios.

Puede usar la tecla de retroceso ← para eliminar los caracteres de la fórmula al final (Fig. 104) o usar las teclas derecha e izquierda del cursor para seleccionar las ubicaciones y luego usar la tecla <DELETE> para eliminar el caracter o el valor de la fórmula seleccionada (Fig. 105 y Fig. 106).

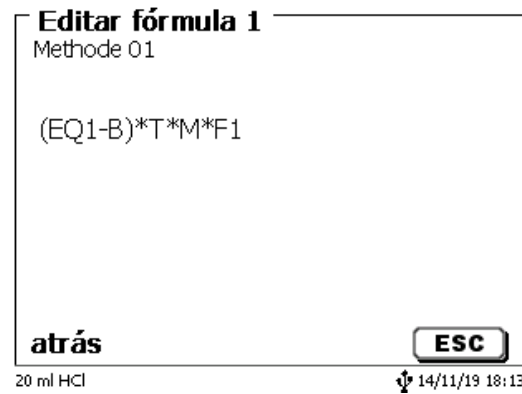


Fig. 104

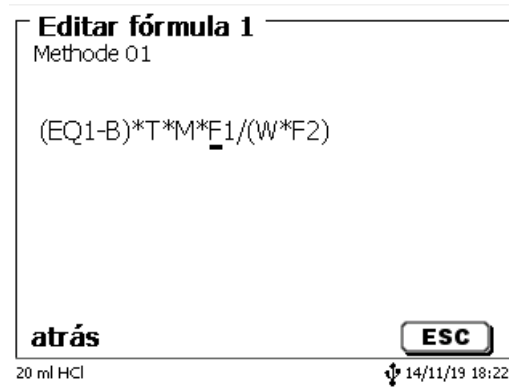


Fig. 105

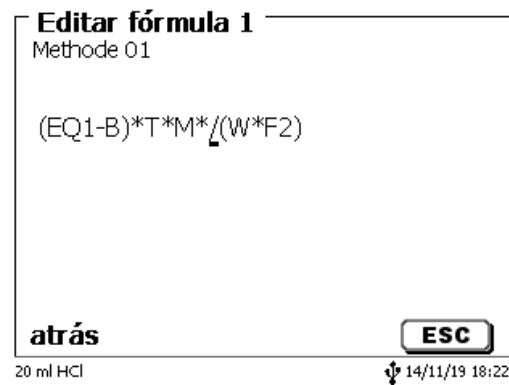


Fig. 106

En lugar del carácter de la fórmula **F1**, ahora puede usar o escribir directamente un valor numérico)

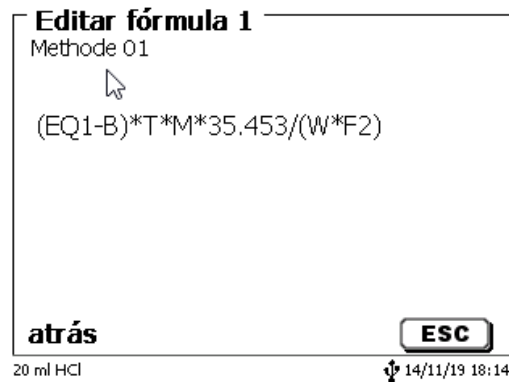


Fig. 107

El punto decimal del valor numérico puede ser un punto o una coma.

Presione <ENTER>/<OK> para salir del editor. La fórmula se guarda automáticamente.

En «**Parámetro de fórmula**» se pueden introducir los valores como se indicó previamente (Fig. 108).

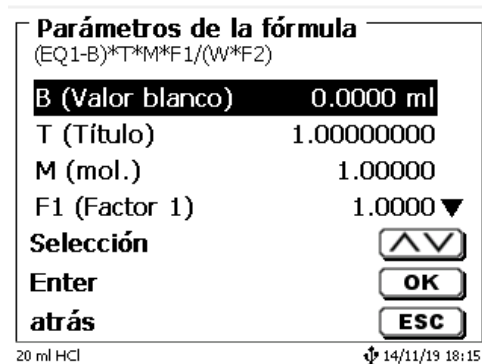


Fig. 108

4.6.4.2 Caracteres válidos para fórmula, operaciones aritméticas y valores

Se pueden usar las siguientes operaciones aritméticas:

Operaciones aritméticas

- Suma
- Resta
- Multiplicación
- División
- Cálculos con paréntesis hasta 25 niveles
- Logaritmo base 10
- Función exponencial

Caracteres de fórmula

+
-
*
/
()
L
^

Los siguientes caracteres de fórmula están disponibles:

Caracteres de fórmula	Significado
EP1, EP2, EQ1, EQ2	Resultados de una titulación, como p. ej. EQ1, EQ2, etc.
F1 – F10	Los valores que contienen resultados fijos, manuales, de memorias globales o de otras fórmulas.
T	Titulación de buretas de titulación
W	Peso de muestra
B	Valor de blanco
D	Densidad
S	Pendiente en ml/s de una aplicación pH Stat
EV	Volumen final o total de una titulación Se necesita si desea calcular la diferencia entre un punto de equivalencia EQ o un punto final EP y el volumen (final) total.
M	Masa molecular o peso equivalente
M01-Mxx	Memorias globales
R1-2	Resultado de una fórmula calculada previamente en la aplicación.

i Si se usa una memoria global Mxx que no esté creada, se crea automáticamente y se asigna el valor predeterminado de 1.

i Solo se pueden usar los resultados de las fórmulas precedentes. Esto se comprueba en la verificación de sintaxis.

4.6.4.3 Verificación de sintaxis

La verificación de sintaxis se realiza cada vez que se guarda una fórmula en el editor de fórmulas.

Se verifica si,

- el número de paréntesis iniciales es igual al de paréntesis finales,
- son válidas las variables introducidas y las operaciones de cálculos.

Si se presenta un error de sintaxis, se muestra uno de los siguientes mensajes de error en la pantalla (Fig. 109 y Fig. 110).

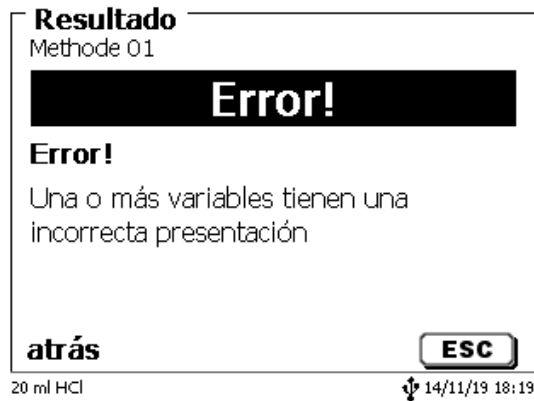


Fig. 109

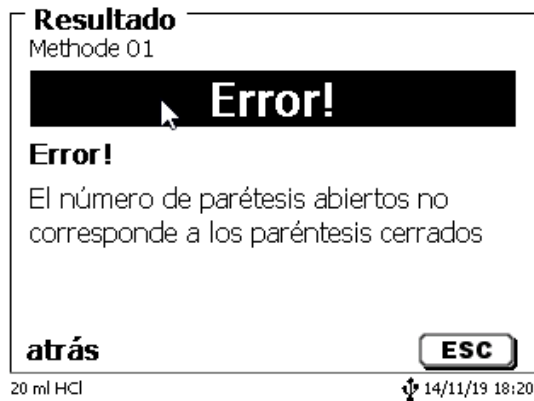


Fig. 110

4.6.5.1 Tiempo de espera inicial (KF)

Con la titulación de Dead-Stop, el «**Tiempo de espera de inicio**» pasa al comienzo de la titulación. En la titulación KF, el tiempo de espera de inicio = el «**Tiempo de extracción**». El tiempo de extracción finaliza después de proporcionar la muestra. El tiempo de extracción/espera de inicio se puede especificar entre 0 y 999 segundos (Fig. 113).

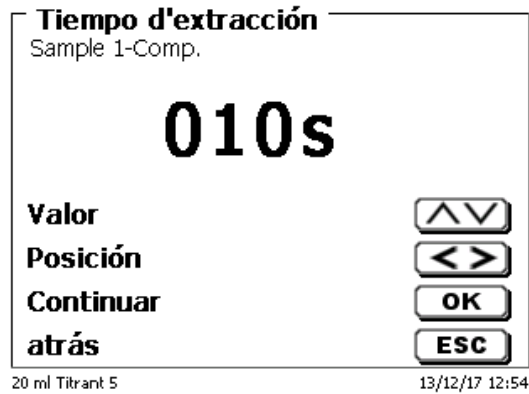


Fig. 113

4.6.5.2 Acondicionamiento (únicamente KF)

Se activa el «**Condicionamiento**» para cada método KF. Se puede apagar a través de una PC para tener control externo (Fig. 114).



Fig. 114

4.6.5.3 Retardo fijo

El «**Tiempo de retraso fijo**» es el tiempo de espera entre los incrementos de titulación lineal y el final de la titulación hasta el punto final. El tiempo de espera puede fijarse entre 0 y 999 segundos (Fig. 115).

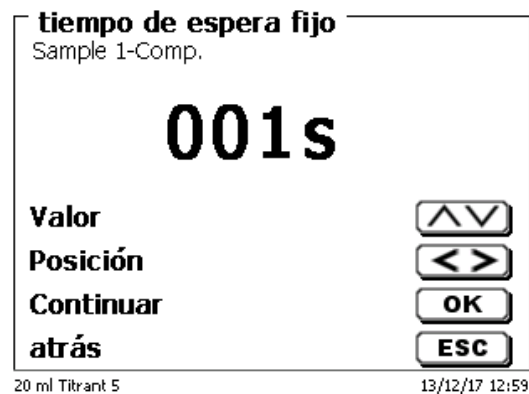


Fig. 115

4.6.5.4 Incremento

Se puede establecer el «**Incremento**» de 0,001 a 5,000 ml (Fig. 116).
El valor típico para la titulación KF es entre 0,002 - 0,01 ml.

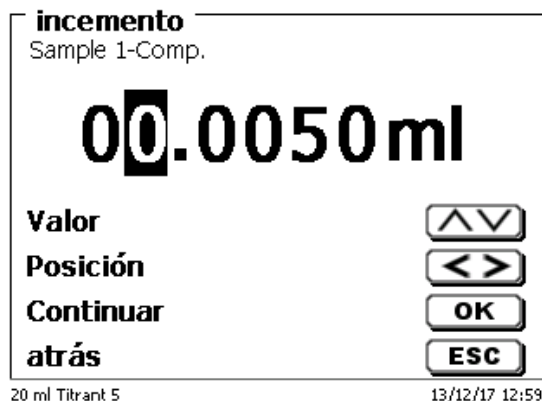


Fig. 116

En este tipo de titulación, el ancho del incremento lineal se utiliza después de la primera etapa de titulación continua.

4.6.5.5 Sentido de titulación

El sentido de titulación puede ajustarse como «**creciente**» o «**descendente**» (Fig. 117).

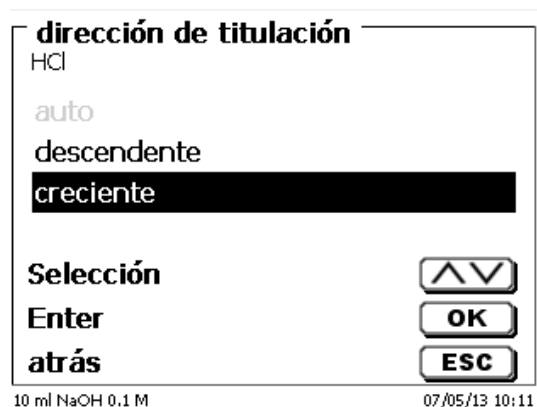


Fig. 117

Ejemplo:

creciente	titulación de la totalidad de ácido a un pH de 8,1, con NaOH
descendente	titulación de alcalinidad («valor m») con HCl a un pH de 4,3

4.6.5.6 Titulación previa

Si se conoce el consumo aproximado del agente de titulación, puede ajustar un volumen de titulación previa en el menú «**Titulación previa**». En este proceso, se dosifica un volumen definido (= titulado previamente) después del tiempo de espera inicial. Después de agregar el volumen de la titulación previa, se observa otro período de tiempo definido ya que se agrega el tiempo de espera antes del próximo incremento de titulación. El volumen de titulación previa se agrega automáticamente al consumo del agente de titulación. El volumen de titulación previa puede ajustarse entre 0,000 y 99,999 ml y el tiempo de espera después de la titulación previa puede ajustarse entre 0 y 999 segundos (Fig. 118).

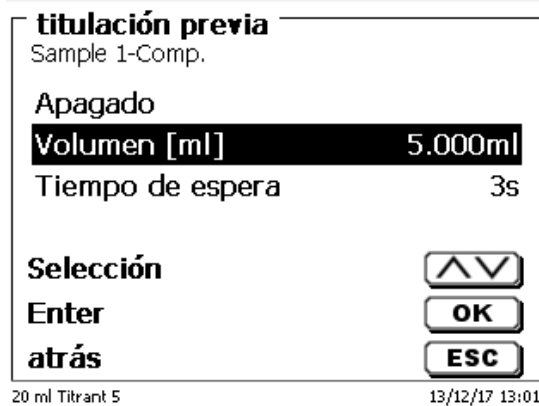


Fig. 118

4.6.5.7 Tensión de polarización

El «**Tensión de polarización**» en mV solo se puede establecer para la titulación KF y de Dead-Stop (Fig. 119).



Fig. 119

Los valores se pueden establecer entre 40 y 220 m. El valor preestablecido es 100 mV.

Tensión de polarización bajo	insensible
Tensión de polarización alto	sensible

4.6.5.8 Fin de la titulación

Se llegó al fin de una titulación (Fig. 120 y Fig. 121) y se calculará el resultado tan pronto como, o si, respectivamente:

- Se alcanzó el **valor final** definido en μA
- Se adhirió el retraso de punto final en segundos
- Se alcanzó el valor de deriva en $\mu\text{g}/\text{min}$
- Se alcanzó el valor predefinido en ml (**volumen máximo de titulación**)
- Se mantienen las condiciones del tiempo **mínimo** y **máximo de titulación**

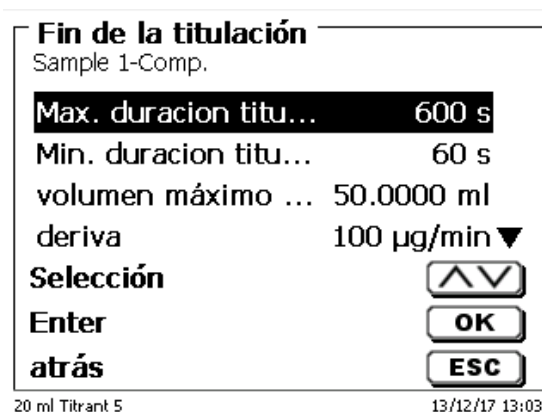


Fig. 120

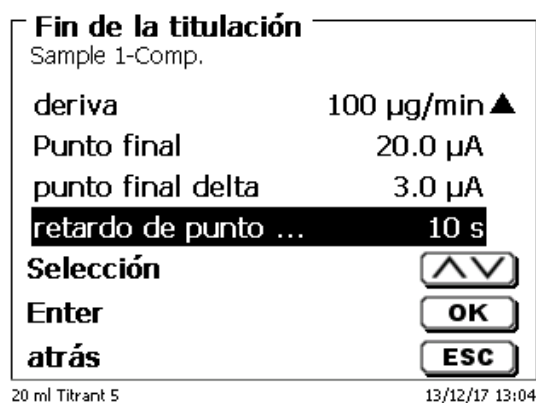


Fig. 121

Tiempo máximo de titulación

Se puede establecer entre 0 y 9999 segundos. La configuración predeterminada es de 600 segundos.

El tiempo de titulación máximo generalmente se utiliza para la titulación KF, que puede crear una deriva continua alta a partir de una reacción secundaria, y por ende no puede alcanzar un punto final estable.

Tiempo mínimo de titulación

Se puede establecer entre 0 y 9999 segundos. La configuración predeterminada es de 10 segundos.

El tiempo de titulación mínimo evita la finalización temprana de la titulación si hay algún retraso en la extracción de agua de la muestra. El tiempo de titulación mínima se utiliza junto con el tiempo de extracción. Vence mientras el tiempo de extracción aún está activo.

Volumen de titulación máximo (Fig. 122)

El ajuste del volumen máximo de titulación siempre debe ser lógico. Se puede ajustarse entre 1,000 y 999,999 ml. La configuración predeterminada es de 50 ml. ¿El volumen para el acondicionamiento se incluye en el recuento!

También sirve como criterio de seguridad para evitar la titulación excesiva, es decir un posible desborde del recipiente de titulación.

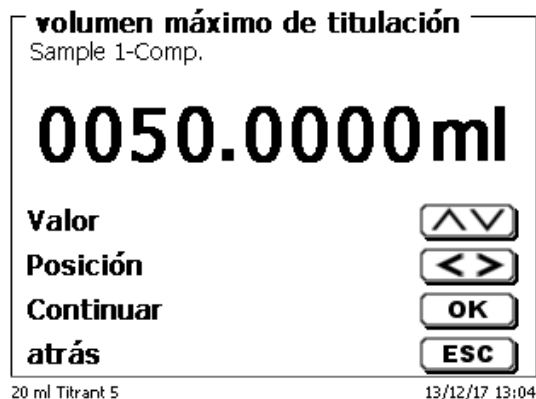


Fig. 122

Deriva

La deriva en $\mu\text{g}/\text{min}$ se calcula a partir de tiempo/consumo medio de titulación x concentración de la solución de titulación.

Es importante una deriva estable al principio y al final de la titulación si desea obtener resultados reproducibles. Esto aplica en particular a las muestras con bajo contenido de agua en el menor rango de porcentaje (<0,1 %). El valor de deriva tampoco se debe configurar demasiado bajo ya que el tiempo de titulación aumentará en forma considerable.

Un recipiente de titulación hermético y seco tiene una deriva de < 50 $\mu\text{g}/\text{min}$. Esto corresponde al consumo de 10 μl (0,01 ml) de titulación a una concentración de 5 mg/ml.

Para muchas aplicaciones, un valor de deriva entre 100 – 150 $\mu\text{g}/\text{min}$ es suficiente. La configuración del valor de deriva predeterminado es entre 100 y 150 $\mu\text{g}/\text{min}$ para la titulación de muestra. 50 $\mu\text{g}/\text{min}$ es la configuración predeterminada para los métodos del título.

Punto final en μA

El rango de ingreso para μA puede ajustarse entre 0,0 y 100,0.

Para la titulación KF, son prácticos los valores entre 10 – 30 μA . El valor estándar es de 20 μA .

Punto final delta en μA

El valor delta en μA es uno de los parámetros más importantes para la titulación KF y de Dead-Stop.

Mientras más bajo sea el valor delta, más larga es la titulación (dosificación) a una velocidad continua. Cuando se usan reactivos de un componente y metanol puro como disolvente, el valor delta debería ser < 5 μA . Los valores de 2 o 3 μA son prácticos. Esto se debe a que la reacción KF en el metanol se lleva a cabo de manera relativamente lenta. Cuando se usan reactivos de dos componentes o cuando usan disolventes en combinación, el valor delta debe ser > 10 para evitar la sobretitulación rápida. Los valores de 14 o 15 μA son prácticos.

Retraso del punto final

El retraso del punto final se establece en segundos. Se puede establecer desde 0 – 100000 segundos.

El valor estándar es de 10 segundos. Los retrasos breves de punto final (5 segundos) son prácticos cuando

- se utilizan incrementos muy pequeños (por ejemplo, 0,001 ml)
- se utiliza un título de 1 mg/ml
- se crea una reacción secundaria con un valor de deriva más alto

4.6.6 Parámetros de dosificación

Los parámetros de dosificación (velocidad de dosificación, velocidad de llenado y volumen máximo de dosificación/titulación) están determinados para cada método. Esto se aplica para todos los tipos de métodos como titulación automática, dosificación y preparación de soluciones (Fig. 123 y Fig. 124).

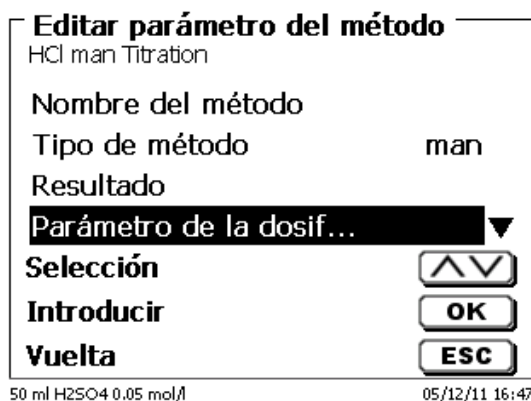


Fig. 123

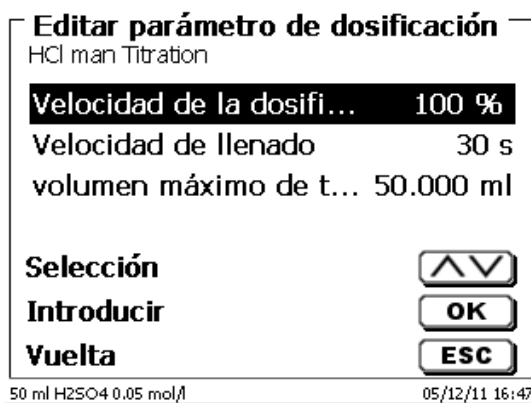


Fig. 124

La velocidad de dosificación en %, se puede ajustar de 1 y 100 %
100% corresponde a la velocidad de dosificación máxima posible:

Unidad cambiante	Velocidad máxima de dosificación [ml/min]
WA 05	10
WA 10	20
WA 20	40
WA 50	100

La velocidad de llenado en segundos puede fijarse entre 20 y 240 segundos.

El valor estándar ha sido fijado en 30 segundos.

Para soluciones diluidas y acuosas se puede fijar una velocidad de llenado de 20 segundos.

En caso de soluciones no acuosas se debe dejar la velocidad de llenado de 30 segundos.

Para soluciones de alta viscosidad, como ácido sulfúrico concentrado, debe reducirse la velocidad de llenado a 40 - 60 segundos.

Dependiendo del tipo de método puede fijarse un volumen (máximo) de dosificación o de titulación de 999,999 o incluso hasta de 9999,999.

Se pueden establecer las siguientes opciones de llenado para el modo de dosificación (Fig. 125):

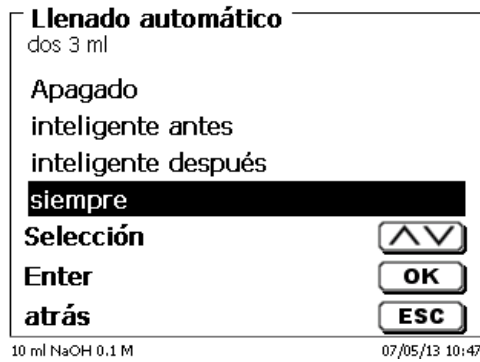


Fig. 125

«Apagado»

no se llenará automáticamente después de cada paso de dosificación

«Siempre»

se llena automáticamente después de cada paso de dosificación.

«Inteligente antes»

para el llenado, se llevará a cabo una comprobación antes de cada paso de dosificación con el fin de determinar si el paso de dosificación puede realizarse sin una operación de llenado. Si fuera imposible, lo primero que sucederá es el llenado, seguido del paso de dosificación

«Inteligente después»

se llevará a cabo la comprobación tras el siguiente paso de la dosificación para comprobar que el siguiente paso de la dosificación aún se puede realizar sin el llenado.

4.6.7 Denominación de la muestra

En la titulación manual y también en la preparación de soluciones se puede introducir el nombre de la muestra (Fig. 126). El nombre de la muestra puede ingresarse «manual», «automática» o «sin».

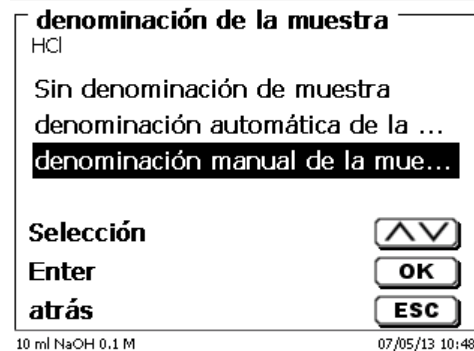


Fig. 126

En el caso de una denominación **manual siempre**, al iniciar el método, se pregunta el nombre de la muestra (Véase también el 3.6 Menú principal).

En la denominación **automática** se fija una denominación matriz (en la Fig. 127, p. ej. «Agua»), la que, empezando por 01 se va numerando automáticamente.

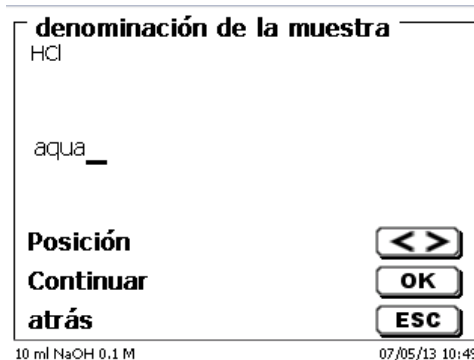


Fig. 127

Al prender de nuevo el equipo la numeración empieza nuevamente desde 01.

4.6.8 Documentación

La documentación (Fig. 128) en la impresora o en una memoria USB puede elegirse en tres formatos diferentes: «breve», «estándar con curva» y «GLP» (GLP = BPL) (Fig. 129).

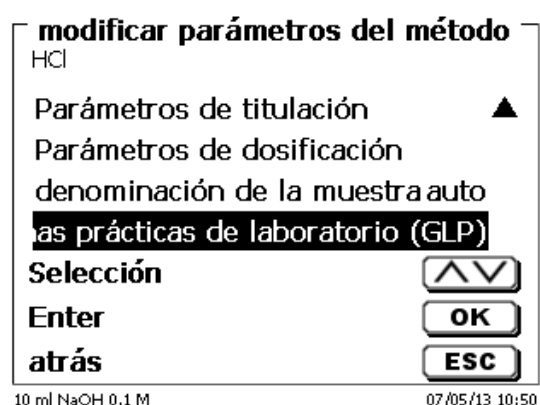


Fig. 128

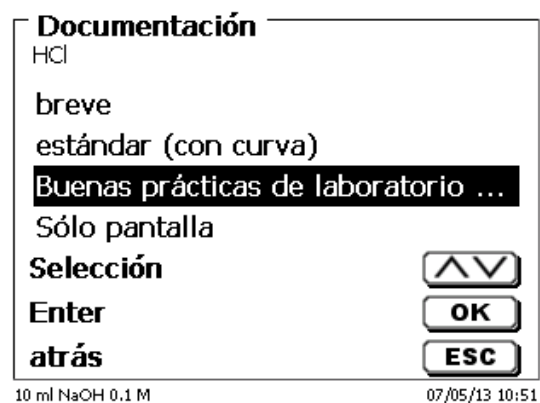


Fig. 129

Tipo de método	Documentación breve	Documentación estándar	Documentación GLP
Titulación automática	Nombre del método, fecha, hora, tiempo de titulación, nombre de la muestra, pesada/volumen, valor de inicio y valor final (pH/mV Temp), pendiente y punto "cero" del electrodo pH, resultados y fórmula de cálculo	Como la documentación breve + curva de titulación	Como la documentación estándar + contenido del método
Dosificación	Nombre del método, fecha, hora	No tiene lugar	Como la documentación breve + contenido del método
Preparación de soluciones	Nombre del método, fecha, hora, nombre de la muestra, pesada / volumen, resultados y fórmula de cálculo	No tiene lugar	Como la documentación breve + contenido del método

5 Ajustes del sistema

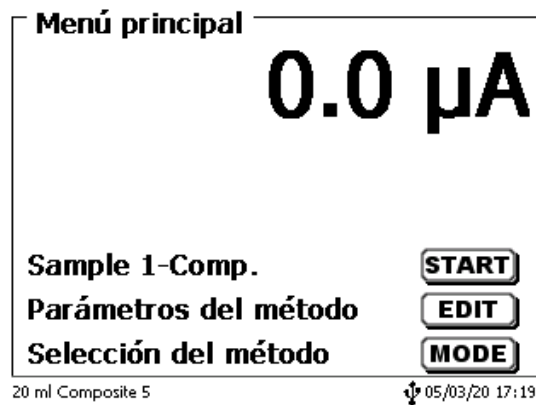



Fig. 130

Partiendo del menú principal (Fig. 130) con <SYS> y luego se llega a los ajustes del sistema (Fig. 131).



Fig. 131

El ajuste del idioma se explicó ya en el  2.5.

5.1 Unidad de reactivos cambiabile

Toda unidad intercambiable tiene un retransmisor RFID. En este retransmisor puede guardarse la siguiente información (Fig. 132 - Fig. 134):

- Tamaño de unida (prefijado, no modificable)
- Código de identidad (ID) de la unidad (prefijado, no modificable)
- Nombre del reactivo (prefijado: espacio)
- Concentración (prefijado: 1.000000)
- Concentración determinada el: (fecha)
- Conservable hasta el: (fecha)
- Abierto/fabricado el: (fecha)
- Control de acuerdo con ISO 8655: (fecha)
- Denominación del lote: (default: no lote)
- Última modificación (fecha)

Ajustes del sistema	
Reactivos WA	
Tamaño de la uni...	10 ml
ID de la unidad c...	10035457
Reactivo	NaOH 0.1 M
Concentración	0.10100 ▼
Selección	▲▼
Enter	OK
atrás	ESC

10 ml NaOH 0.1 M 07/05/13 12:17

Fig. 132

Ajustes del sistema	
Reactivos WA	
Concentración	0.10100 ▲
Concentración de...	26/04/13
Fecha de expiración	01/01/00
Abierto / elaborado	-- ▼
Selección	▲▼
Enter	OK
atrás	ESC

10 ml NaOH 0.1 M 07/05/13 12:28

Fig. 133

Ajustes del sistema	
Reactivos WA	
Abierto / elaborado	12/01/03 ▲
revisión según ISO	23/08/12
ID de lote	test charge
Última modificación	25/04/13
Selección	▲▼
Enter	OK
atrás	ESC

10 ml NaOH 0.1 M 07/05/13 12:29

Fig. 134

Cuando se abandone con <ESC> el menú «**Reactivos WA**», los valores pueden aceptarse con «**Si**» (Fig. 135). Los valores actualizados se escriben en el transpondedor RFID del adjunto intercambiable.

Ajustes del sistema	
Aceptar valores?	
Si	
No	
Selección	▲▼
Enter	OK
atrás	ESC

10 ml NaOH 0.1 M 07/05/13 12:29

Fig. 135

5.2 Ajustes RS-232

En el menú «RS-232 Ajustes», se puede fijar la dirección del equipo TitroLine® 7500 KF y además ajustar por separado los parámetros de las dos interfaces RS-232 (Fig. 136).

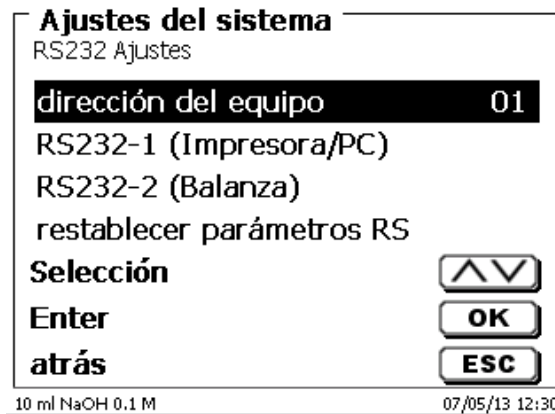


Fig. 136

La dirección del equipo puede ajustarse de 0 a 15. La dirección prefijada es 1 (Fig. 137).

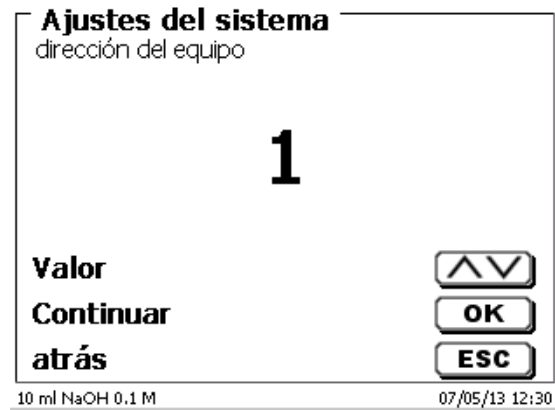


Fig. 137

La tasa de baudios ha sido prefijada en 4800 (Fig. 138).

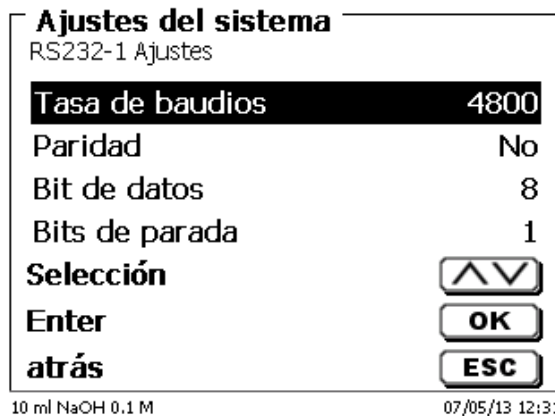


Fig. 138

Se pueden ajustar desde 1200 - 19200 (Fig. 139).

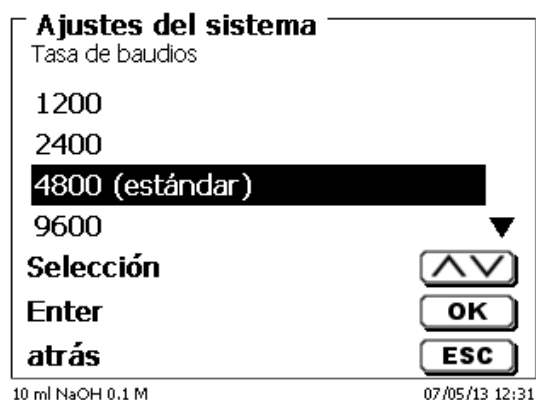


Fig. 139

La paridad puede ajustarse en «No» (ninguna), «Even» (par) y «Odd» (impar) «No» es el ajuste prefijado (Fig. 140).

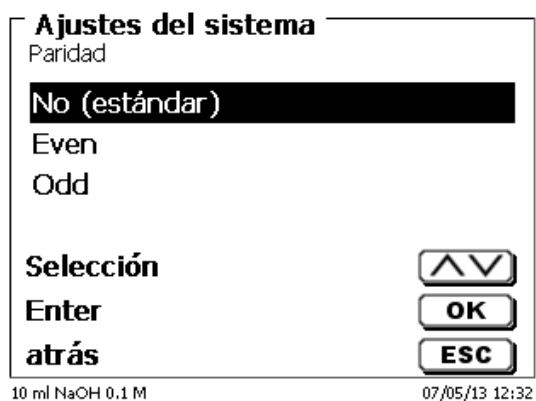


Fig. 140

Los bits de datos pueden ajustarse entre 7 y 8. El valor prefijado es de 8 bits (Fig. 141).

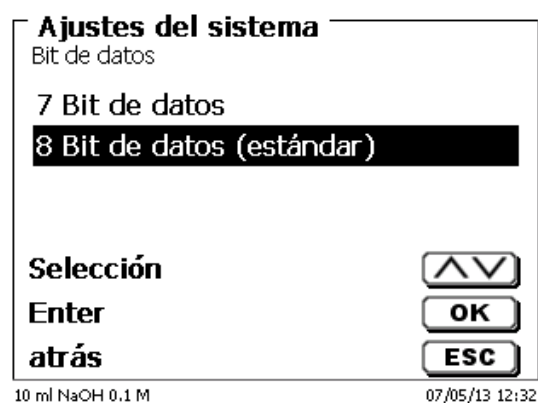


Fig. 141

i Seleccionando pueden reajustarse los parámetros RS-232 en los valores de fábrica.

El RS-232-1 se puede cambiar de RS a USB (Fig. 142 y Fig. 143).

En este caso, el titulador está conectado a la PC a través de la conexión USB-PC.

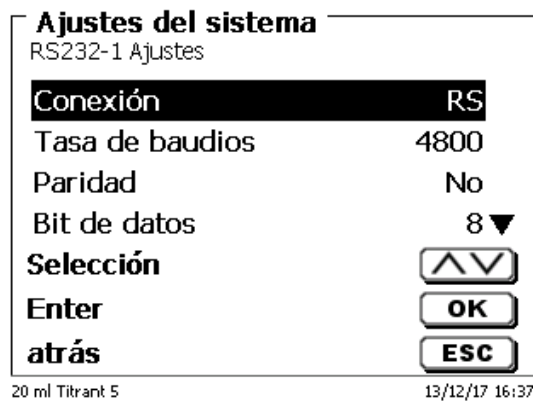


Fig. 142

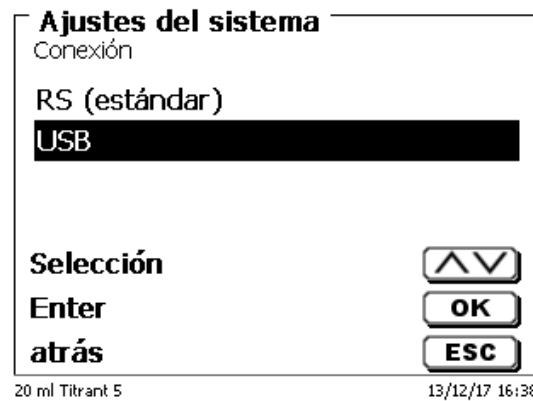


Fig. 143

Para la conexión USB, se debe instalar un controlador en el lado de la PC.

i El controlador se puede descargar desde el sitio web del fabricante.

5.3 Fecha y hora

En fábrica ha sido prefijada la hora de Europa Central (MEZ). De ser necesario puede modificarse (Fig. 144).

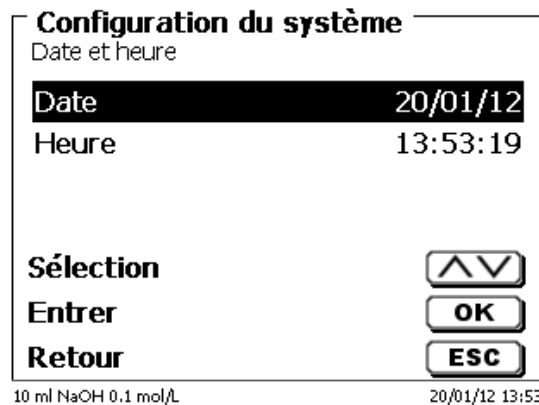


Fig. 144

5.4 Contraseña

i ¡Lea las instrucciones antes de activar la contraseña!

i Cuando active el administrador de usuario por primera vez, se genera automáticamente un usuario con derechos de administrador. **Información importante para este primero administrador: ¡Anote su contraseña y nombre de usuario! Si las olvida, no podrá volver a tener acceso al dispositivo.** Si se da este caso, póngase en contacto con el servicio (véase la parte trasera de este documento).

El administrador puede crear nuevos usuarios con distintos niveles de acceso al software del instrumento.

i El TITRONIC® 500 y el TitroLine® 6000 permiten un máximo de 5 usuarios y todos los tituladores 7XXX, hasta 10 usuarios.

5.4.1 Creación del primer administrador

Vaya a «Ajustes del sistema» y seleccione «Usuario director» (Fig. 145). Confirme la selección con <ENTER>/<OK>.

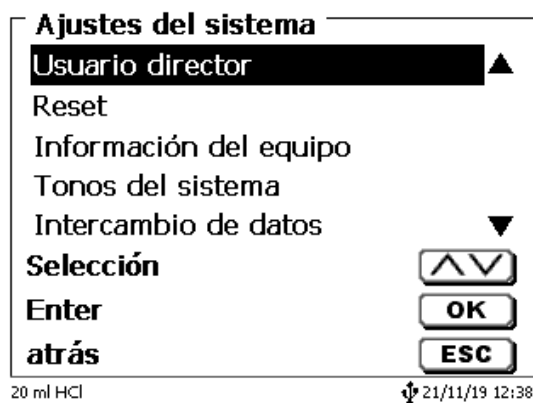


Fig. 145

«Activar» la Ajustes del sistema con <ENTER>/<OK> (Fig. 146).

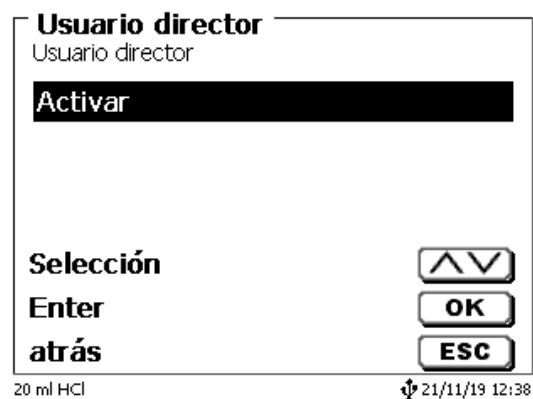


Fig. 146

Escriba un nombre de usuario (Fig. 147).

Usuario director
nombre usuario

—

Posición <>
Continuar OK
atrás ESC

20 ml HCl 21/11/19 12:38

Fig. 147

Puede ser su nombre, también la función como «**admin**» más simple como «**ad**» (Fig. 148).

Usuario director
nombre usuario

ad_

Posición <>
Continuar OK
atrás ESC

20 ml NaOH 21/11/19 14:19

Fig. 148

Confirme con <ENTER>/<OK>.

Ahora tendrá que escribir su nombre de usuario completo (nombre completo) y luego su contraseña (Fig. 149).

Usuario director
Nombre usuario completo

Stefan Kaus

Posición <>
Continuar OK
atrás ESC

20 ml NaOH ad 21/11/19 14:20

Fig. 149

La contraseña debe tener al menos **5 caracteres**.

Se permiten todos los signos alfanuméricos en **minúsculas** y también en **mayúsculas**.

Un ejemplo simple es el siguiente:

Abc12

i Cuando active el administrador de usuario por primera vez, se genera automáticamente un usuario con derechos de administrador. **Información importante para este primero administrador: ¡Anote su contraseña y nombre de usuario! Si las olvida, no podrá volver a tener acceso al dispositivo.** Si se da este caso, póngase en contacto con el servicio (véase la parte trasera de este documento). Solo se necesita el número de serie del dispositivo. Luego podemos crear una contraseña maestra para el dispositivo que es válida durante una semana

Si no escribe la contraseña, aparece un mensaje de error (Fig. 150).

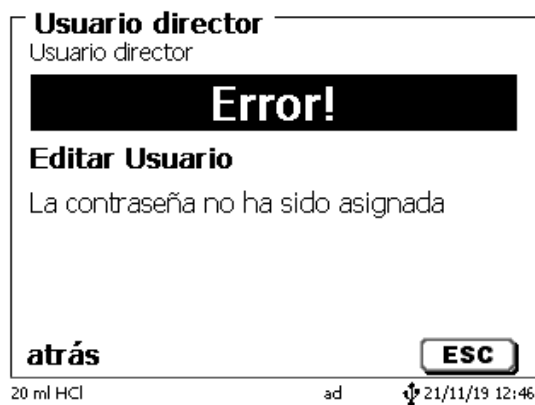


Fig. 150

Regrese con <ESC> y escriba una contraseña (Fig. 151).

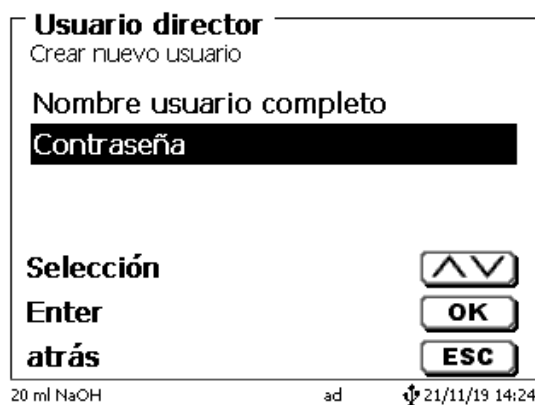


Fig. 151

Confirme la selección con <ENTER>/<OK> (Fig. 152).

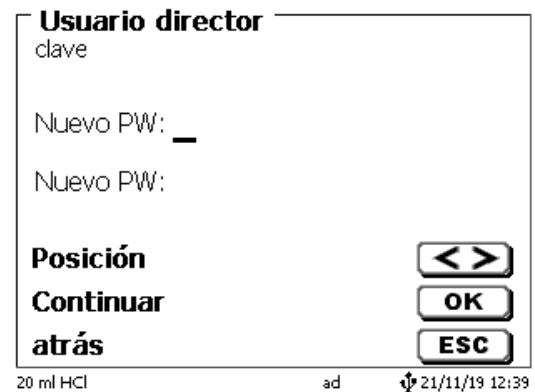


Fig. 152

Ingrese una contraseña y repita la entrada.
 Confirme cada uno con <ENTER>/<OK> (Fig. 153).

The screenshot shows a terminal window titled "Usuario director". The menu options are: "clave", "Nuevo PW: *****", "Nuevo PW: *****", "Posición", "Continuar", and "atrás". On the right side, there are three buttons: "<>", "OK", and "ESC". At the bottom, the terminal shows "20 ml HCl", "ad", and a timestamp "21/11/19 12:39".

Fig. 153

Regrese al menú principal de la Usuario director con <ESC>.
 Habrá iniciado sesión como administrador y tendrá acceso completo a todos los niveles y menús.
 Podrá ver el nombre de usuario en la parte inferior de la pantalla. En el ejemplo es «ad» (Fig. 154).

The screenshot shows the "Usuario director" menu with administrative options: "desactivar", "Crear nuevo usuario" (highlighted in black), "Borrar todos los usuarios", "ad", and "admin". On the right side, there are three buttons: "▲▼", "OK", and "ESC". At the bottom, the terminal shows "20 ml HCl", "ad" (circled in red), and a timestamp "21/11/19 12:40".

Fig. 154

Como administrador, tiene los derechos para crear usuarios nuevos con niveles diferentes.
 Si inicia el titulador, tendrá que activar el usuario con **ctrl+L**.

i ¡Sin un usuario activo no es posible trabajar adecuadamente con el dispositivo!

Solo es posible

- reemplazar las unidades intercambiables
- los trabajos con la función de <FILL>
- y los trabajos con la función <DOS>

Cuando haya escrito el nombre de usuario y la contraseña tendrá acceso pleno a todos los menús.

5.4.2 Creación de usuarios adicionales

El administrador tiene derechos para crear usuarios nuevos adicionales (Fig. 155).



Fig. 155

Confirme con <ENTER>/<OK>. Escriba el nombre de usuario y el usuario nuevo. El número mínimo de caracteres es 2. Es posible un máximo de 8 caracteres. En el ejemplo (Fig. 156) es «Funke»:

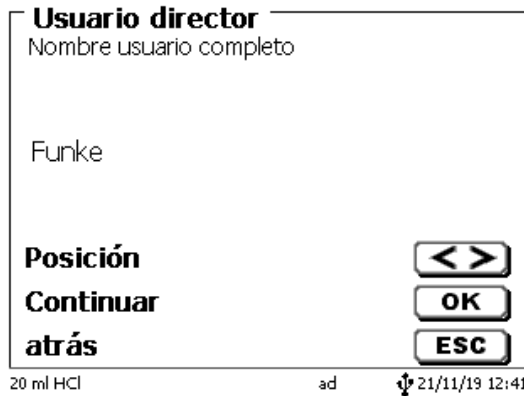


Fig. 156

Deberá escribir el nombre (de usuario) completo. Se pueden usar entre 2 y 20 caracteres (Fig. 157 y Fig. 158). Confirme con <ENTER>/<OK>.

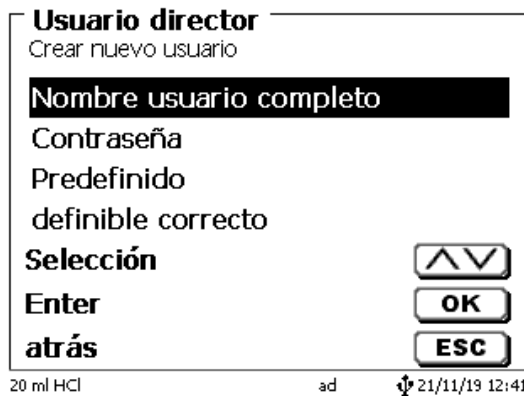


Fig. 157

Usuario director
Nombre usuario completo

Christian Funke

Posición

Continuar

atrás

20 ml HCl ad 21/11/19 12:41

Fig. 158

Escribir el la contraseña (Fig. 159 y Fig. 160).
Confirme con <ENTER>/<OK>.

Usuario director
Crear nuevo usuario

Nombre usuario completo

Contraseña

Predefinido

definible correcto

Selección

Enter

atrás

20 ml HCl ad 21/11/19 12:41

Fig. 159

Usuario director
clave

Nuevo PW: *****

Nuevo PW: *****

Posición

Continuar

atrás

20 ml HCl ad 21/11/19 12:39

Fig. 160

5.4.3 Derechos predefinidos y derechos definibles

Existen tres **derechos predefinidos** y la opción de **derechos definibles** completos (Fig. 161).

Usuario director
Funke Editar

Nombre usuario completo

Contraseña

Predefinido

definible correcto

Selección

Enter

atrás

20 ml HCl ad 21/11/19 12:46

Fig. 161

5.4.3.1 Derechos predefinidos

Existen tres niveles de usuario predefinidos: «Administrador», «Extensión usuario» y «Usuario» (Fig. 162).

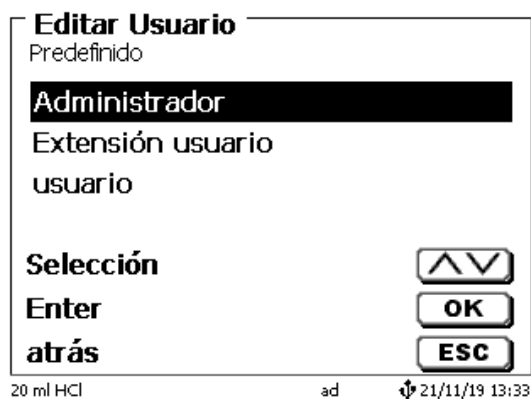



Fig. 162

El «Extensión usuario» tiene derechos similares a los del «Administrador». Solo no tiene acceso a la administración de usuarios y no debe eliminar los métodos ya creados. Pero sí puede editar métodos.

El «Usuario» tiene derechos limitados y no tiene acceso a la configuración del sistema. No es posible editar métodos existentes con los derechos de usuario.

Es posible cambiar los derechos de acceso para los tres niveles de usuario (véase  5.4.3.2 Derechos definibles).

 ¡No es posible cambiar los derechos del primero administrador!

La siguiente tabla muestra los derechos de acceso para los tres usuarios predefinidos:

Acceso a menús/funciones	Usuario	Usuario extendido	Administrador
Configuración del sistema	No	Sí	Sí
Administración de usuario	No	No	Sí
Configuración RS	No	Sí	Sí
Importar / exportar	No	Sí	Sí
Cambiar unidades	No	Sí	Sí
Menú de electrodos	No	Sí	Sí
Memoria global	No	Sí	Sí
Selección de métodos	Sí	Sí	Sí
Editar, crear, por defecto, copiar métodos	No	Sí	Sí
Imprimir métodos	Sí	Sí	Sí
Eliminar métodos	No	No	Sí
Iniciar método	Sí	Sí	Sí
Iniciar CAL	Sí	Sí	Sí
Llenado	Sí	Sí	Sí
Actualizar	No	Sí	Sí
Dosis con F10	Sí	Sí	Sí
Salida/impresión	Sí	Sí	Sí
Enjuague	Sí	Sí	Sí
Cálculo nuevo	Sí	Sí	Sí
Editar datos de balance	Sí	Sí	Sí
Impresora	No	Sí	Sí
Comunicación mediante RS	Sí	Sí	Sí
Configuración de la red	No	No	Sí

Sí = acceso
No = sin acceso

5.4.3.2 Derechos definibles

Se creó un usuario nuevo, puede definir todos los derechos en el menú «**definible correcto**» (Fig. 163).

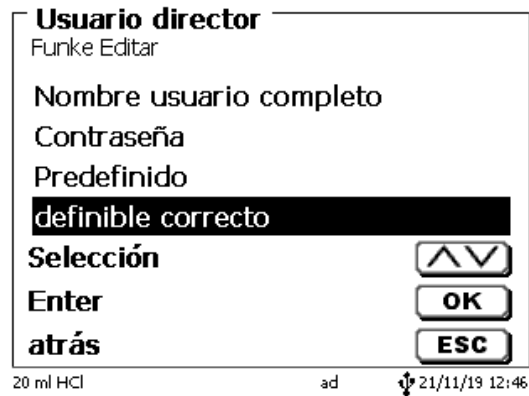


Fig. 163

Confirme la selección con <ENTER>/<OK>.

La configuración por defecto siempre es a partir de un «**Usuario**» si no ha seleccionado previamente el «**Extensión usuario**».

X significa **sin acceso**, **W** significa **acceso**. Puede cambiar el acceso de **X** a **W** con <ENTER>/<OK> y luego invertirlo nuevamente. A continuación puede ver todos los derechos definibles posibles (Fig. 164 - Fig. 169).



Fig. 164

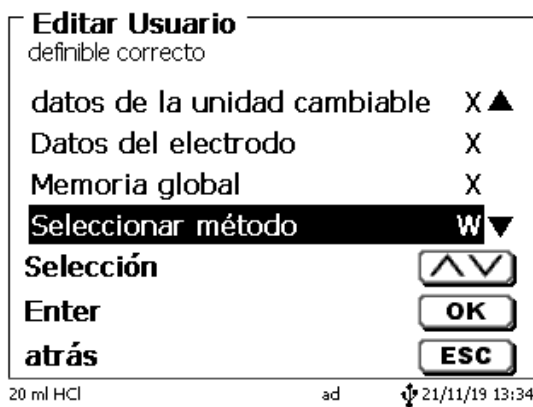


Fig. 165

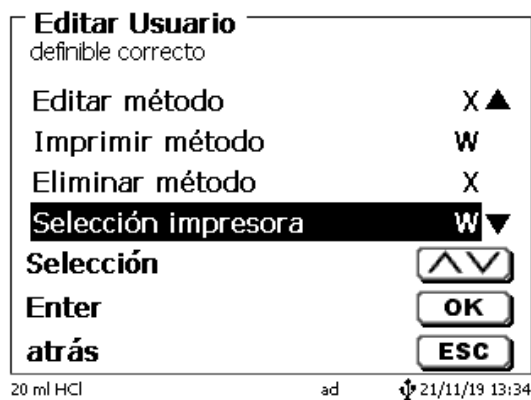


Fig. 166

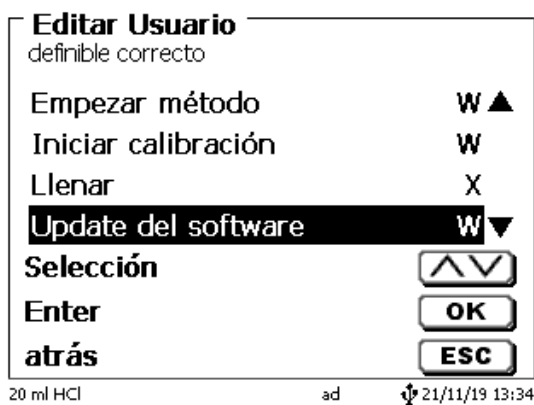


Fig. 167

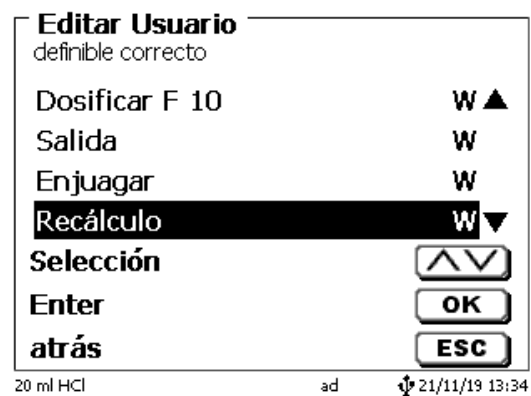


Fig. 168

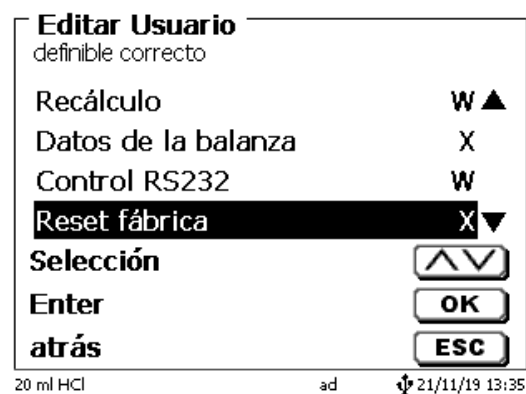


Fig. 169

5.4.4 Eliminación de usuarios

Es posible eliminar un solo usuario con la tecla **** en el teclado externo.

Puede seleccionar el usuario con la teclas de flecha arriba y abajo y luego presionando **** (Fig. 170).

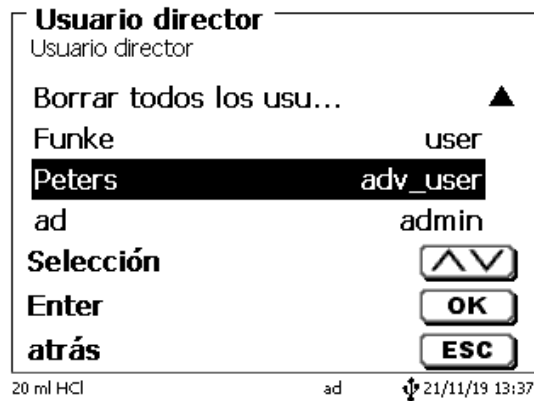


Fig. 170

Después de presionar la tecla **** el usuario se elimina inmediatamente sin ninguna solicitud adicional (Fig. 171).

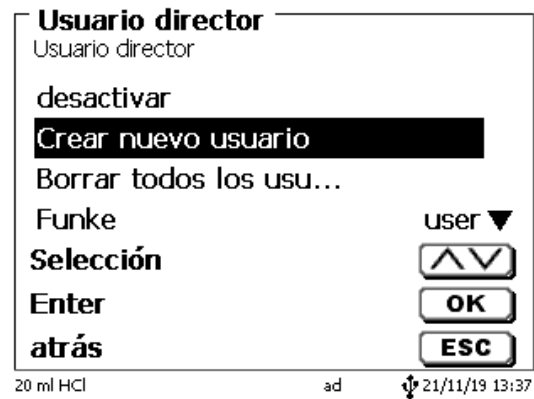


Fig. 171

Puede eliminar a todos los usuarios con «**Borrar todos los usuarios**» (Fig. 172).

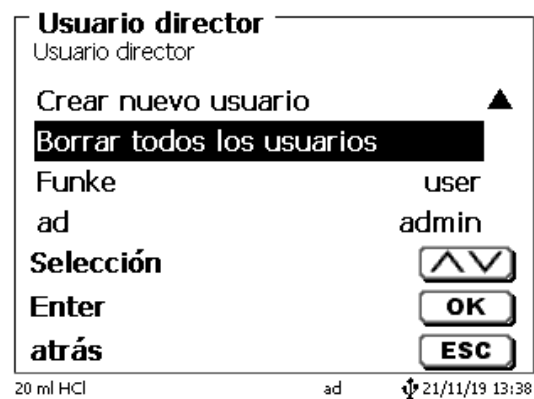


Fig. 172

Confirme con **<ENTER>/<OK>**.

Debe confirmar la eliminación con «SI» (Fig. 173).

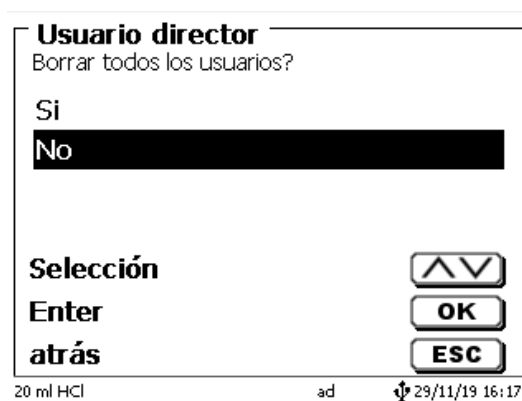


Fig. 173

Al final, solo permanece activo el primer administrador (Fig. 174).

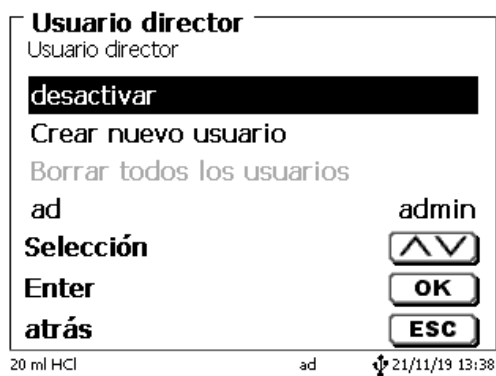


Fig. 174

Puede desactivar y activar fácilmente la administración de usuario si así lo desea. El primer administrador permanecerá.

i ¡Solo si se aplica RESET se eliminará el primer administrador!

5.5 RESET

Mediante un RESET se vuelve a todos los ajustes de fábrica.

i ¡Todos los métodos serán eliminados! Imprima los métodos por adelantado y/o expórtelos/cópielos a un medio de almacenamiento USB conectado (¡posible con una actualización posterior!).

El RESET requiere reconfirmación explícita (Fig. 175).

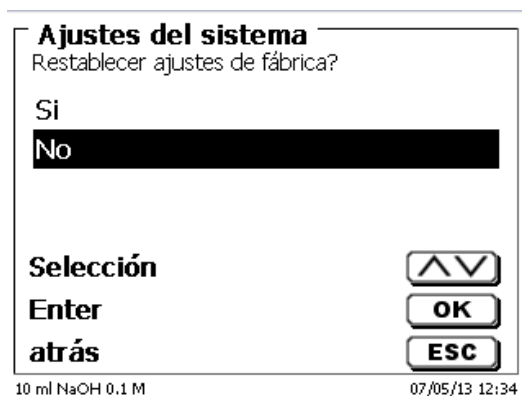



Fig. 175

5.6 Impresora

Para conectar impresoras (Fig. 176) lea por favor  8.3 Impresora.

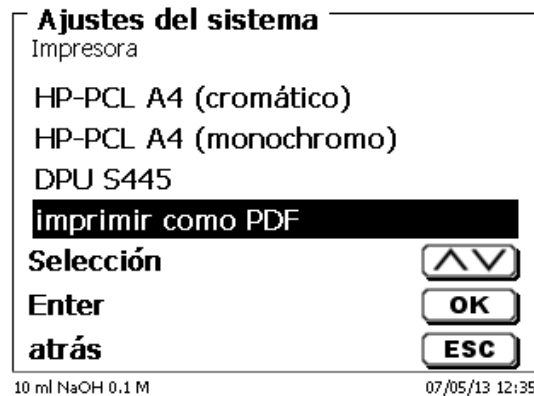


Fig. 176

5.7 Informaciones sobre el equipo

Aquí obtendrá información detallada sobre su dispositivo (Fig. 177).



Fig. 177

5.8 Tonos del sistema

Aquí puede ajustarse el volumen de los tonos del sistema y del teclado frontal del equipo (Fig. 178). Los tonos del sistema suenan por ejemplo al terminarse una titulación o si se dan mandos errados. Las teclas del teclado frontal suenan cuando una tecla se presiona con éxito.



Fig. 178

 Si se utiliza el teclado externo no se produce tono alguno.

5.9 Intercambio de Datos

Todos los métodos con todas las configuraciones de parámetros y memoria global pueden ser respaldados y restaurados a una memoria USB conectada. También puede transferir métodos de un titulador a otro titulador. Con «**memorizar configuración**» inicia la copia de seguridad del método (Fig. 179).

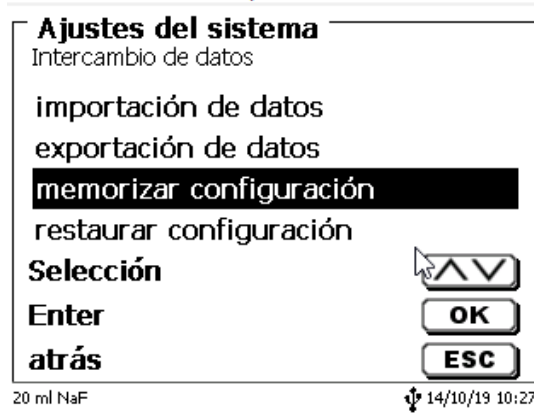


Fig. 179

Durante la copia de seguridad, el mensaje «configuración del backup» se mostrará en azul debajo (Fig. 180).

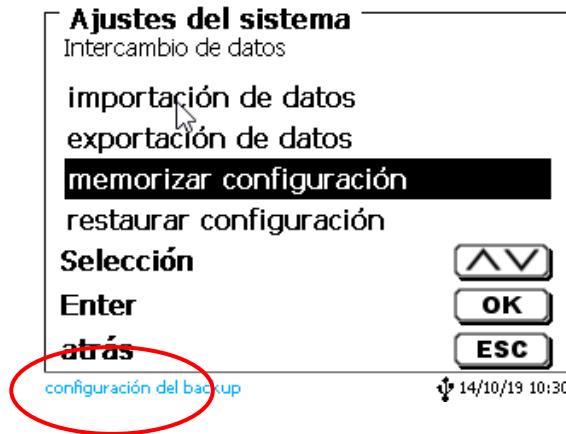


Fig. 180

Después de un reinicio o un caso de servicio, los métodos almacenados y las memorias globales se pueden volver a cargar en el titulador con «**restaurar configuración**» (Fig. 181).

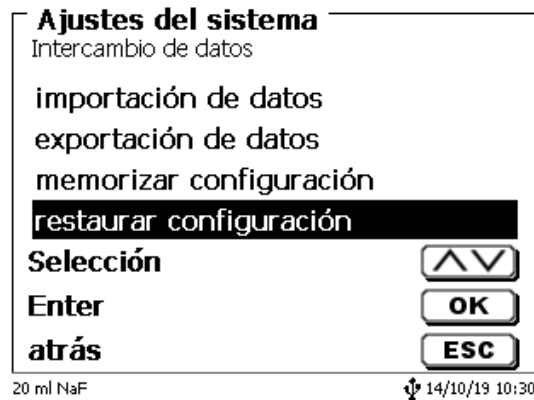


Fig. 181

El directorio de memoria en la memoria USB comienza cuando se realizó la copia de seguridad (Fig. 182).

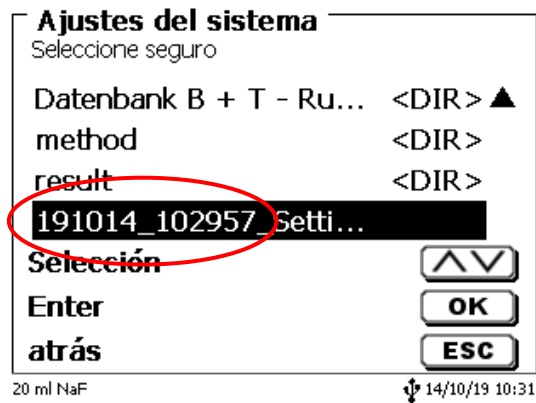


Fig. 182

Confirme la selección con **<ENTER>/<OK>**.

Mientras restaura la copia de seguridad, el mensaje «configuración se restablecerá» aparecerá en azul en la parte inferior de la pantalla (Fig. 183).

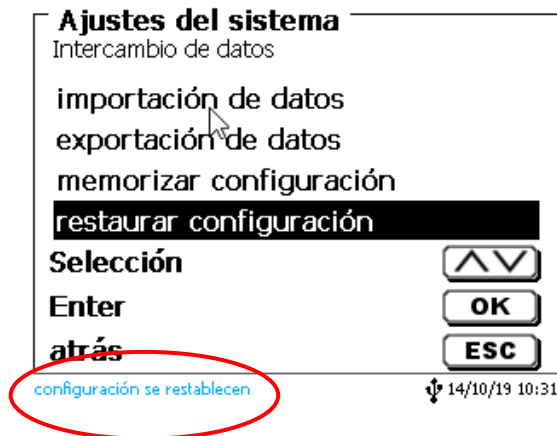


Fig. 183

5.10 Actualización de software

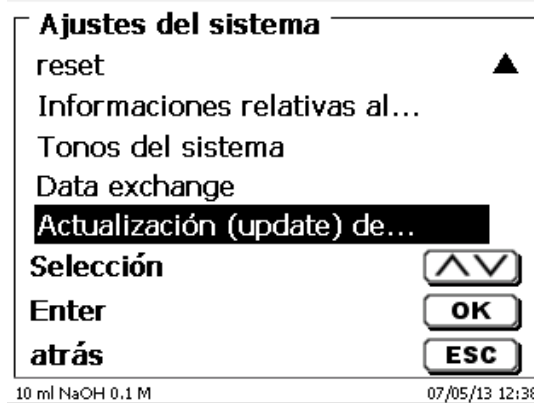


Fig. 184

Para la actualización del software del equipo (Fig. 184) se requiere una memoria USB con la nueva versión. Para ello los dos archivos necesarios deben encontrarse en la lista ROOT de la memoria USB (Fig. 185).

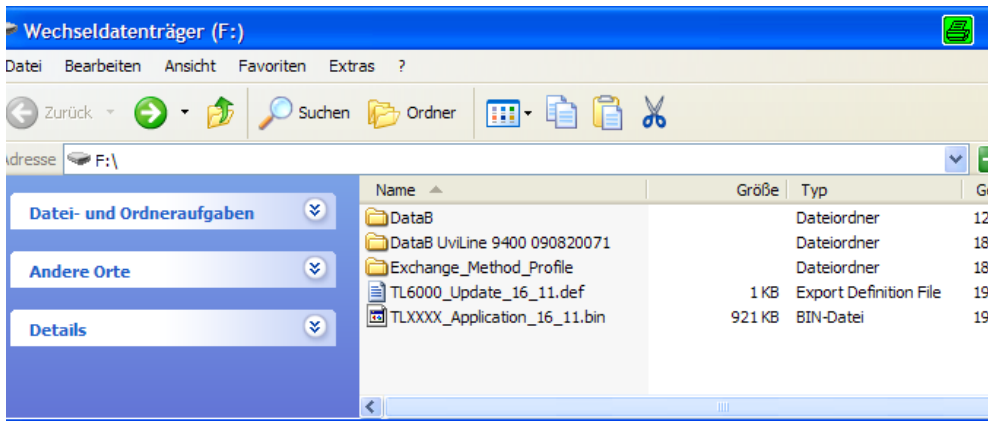


Fig. 185

Se conecta la memoria USB a un puerto USB-A libre, se esperan un par de segundos y luego se selecciona la función (actualización del software). En la pantalla aparecen las actualizaciones vigentes

En el ejemplo (Fig. 186) es la versión «13_08» de la semana 08 del año 2013.

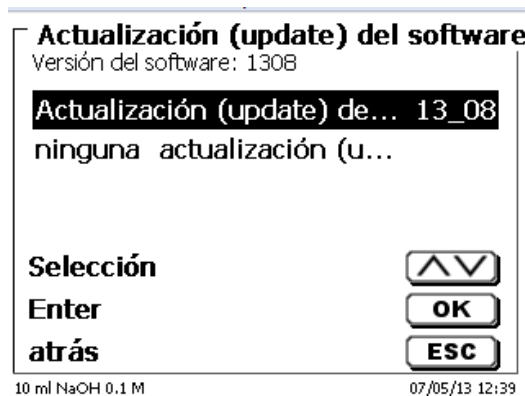


Fig. 186

Después de iniciar la actualización con <ENTER>/<OK> aparece la siguiente pantalla (Fig. 187),

TitroLine® 7500 KF

Waiting for system readiness...

Vers.2.15.6.30.20

Fig. 187

que cambia después de unos segundos (Fig. 188).

TitroLine® 7500 KF

System is updating. Please wait...

Vers.2.15.6.30.20

Fig. 188

Después de la actualización (aprox. 4 - 5 minutos) el equipo se apaga completamente y se reinicia.

i ¡Los métodos no se eliminan durante la actualización! Todavía se pueden usar

Si no hay un archivo válido en la memoria USB, aparece un mensaje (Fig. 189).

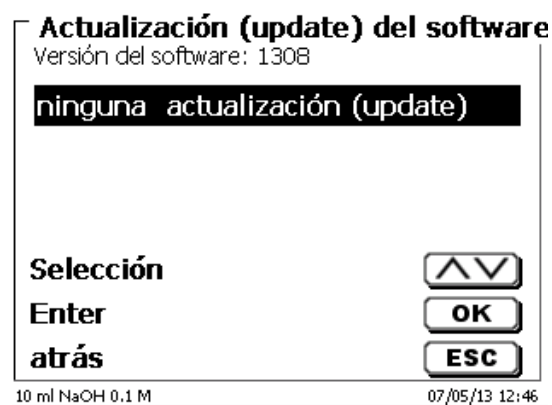


Fig. 189

6 Configuración de la red

6.1 General

A través de la red e interfaz Ethernet es posible guardar los resultados en formato PDF y CSV en los directorios compartidos de una red. En lugar de guardar los resultados en un directorio de red, también puede configurar la salida en una impresora de la red.

Conecte el titulador a su red con un cable de red adecuado.

En «Ajustes del sistema» seleccione «Configuración de red» (Fig. 190) y

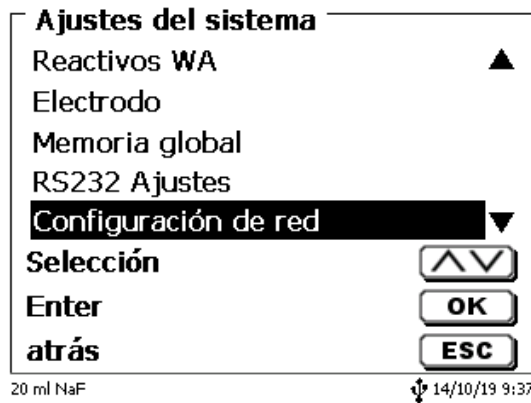


Fig. 190

confirme la selección con <ENTER>/<OK>. A manera de regla, el titulador obtiene de forma automática una dirección IP de la red cuando se activa el DHCP (Fig. 191).

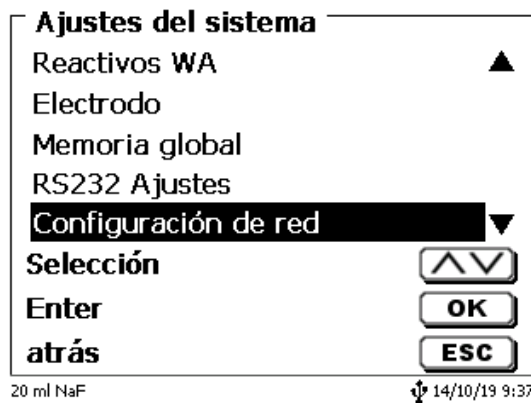


Fig. 191

Si DHCP está desactivado, también puede ingresar manualmente los datos relacionados con la red (Fig. 192).

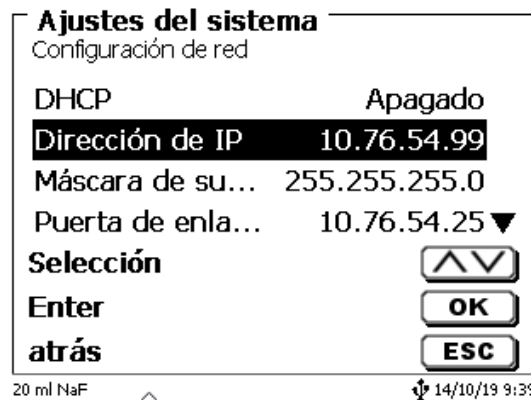


Fig. 192

6.2 Configurar un directorio compartido

Seleccione «Compartir ruta» y confirme su selección con <ENTER>/<OK> (Fig. 193).

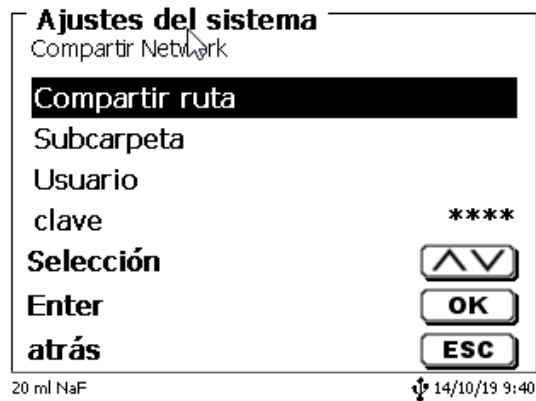


Fig. 193

Indique la ruta «Compartir ruta» (Fig. 194).
Pregunte a su especialista de TI exactamente cuál es esta ruta.

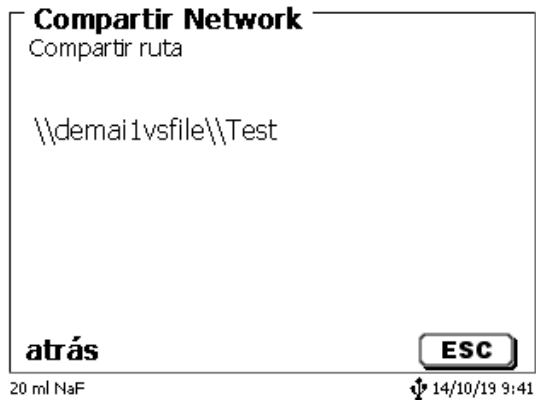


Fig. 194

Complete el acceso oprimiendo <ENTER>/<OK>.
Ahora ingrese su «Usuario» y su «contraseña» para la red de su empresa (Fig. 195).

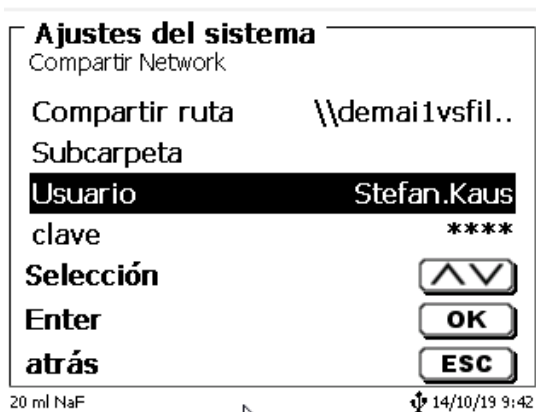


Fig. 195

Después de salir del menú de la red, aparece una ventana con la información sobre la conexión a la red.

En los campos «**Usuario**» y «**contraseña**» es necesario indicar una combinación autorizada para la carpeta. Si se niega el acceso o no es posible conectarse con la red compartida, esta información se desplegará cuando salga del menú.

Regrese a la configuración del sistema con <ESC>. Seleccione «**Selección impresora**» (Fig. 196).



Fig. 196

Después seleccione «**Compartir Network**» (Fig. 197)

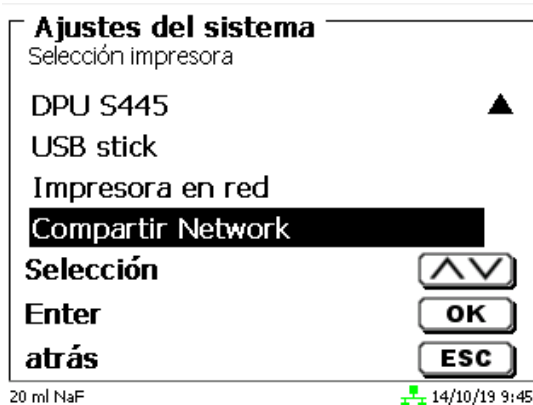


Fig. 197

Los archivos PDF y CSV se guardan de manera automática en la unidad de red compartida.

i También puede configurar una impresora en red en lugar de la red compartida. La impresora en red debe comprender el lenguaje de impresión HP-PCI 3, 4, 5 o 5e.

7 Transmisión de datos mediante las interfaces RS-232 y USB-B

7.1 Generalmente

Para el intercambio de datos con otros equipos dispone el TitroLine® 7500 KF de dos interfaces seriales RS-232-C. Con estas dos interfaces es posible operar varios aparatos conectados a la interfaz del PC. Además, está disponible una interfaz USB-B, que se puede usar exclusivamente para la conexión a una PC. La RS-232-C- 1 asume la comunicación con el PC conectado o con el aparato de la «Daisy Chain» inmediatamente anterior. A la RS-232-C- 2 pueden conectarse otros aparatos (sistema «Daisy Chain»).


Asignación del PIN de los interfaces RS-232-C:

Nº de pin.	Significado / Descripción
1	T x D Salida de datos
2	R x D Entrad de datos
3	Volumen de datos

7.2 Conexión en cadena de varios equipos - Sistema «Daisy Chain»

Para poder utilizar individualmente varios equipos conectados en cadena, cada uno de los equipos debe tener su propia dirección. Para ello se crea primero mediante un cable para datos RS-232-C, p.ej. del tipo TZ 3097, una conexión del PC a la Interfaz RS-232-C 1 del primer equipo de la cadena. Con otro cable para datos RS-232-C, tipo TZ 3094, se conecta la interfaz RS-232-C 2 del primer equipo con la interfaz RS-232-C 1 del segundo. A la interfaz del segundo equipo puede entonces conectarse otro equipo

Como alternativa puede también conectarse el TitroLine® 7500 KF con un cable USB TZ 3840 (tipo A (M) - USB tipo B (M), 1,8 m) a una interfaz USB de un PC. Para ello debe instalarse una sola vez en el PC un driver para el software y la interfaz USB-B asume la función de la interfaz RS-232-1.

La dirección consta siempre de dos caracteres: p.ej. la dirección 1 consta de los caracteres ASCII <0> y <1>. Las direcciones pueden fijarse de **00** a **15**, así que existen 16 posibilidades. Debe cuidarse de que cada equipo de la cadena tenga una dirección diferente. Si acciona un equipo utilizando su dirección, éste elabora el mando sin enviarlo a ningún otro equipo. La repuesta al PC será también provista de su propia dirección. Las direcciones se fijan según las instrucciones descritas en el  5.2 Ajustes RS-232.

El TitroLine® 7500 KF recibe en la interfaz **1** (o en la interfaz USB- B) mandos emitidos desde un PC si se la ha provisto de la dirección del PC y envía también por esas interfaces sus respuestas. Si la dirección del mando entrante coincide con su dirección del equipo, el mando completo es transmitido a la interfaz **2**. Esta interfaz 2 está conectada a la interfaz 1 de otro equipo. Éste verifica entonces su dirección y reacciona al mando como lo hizo la primera el TitroLine® 7500 KF.

Todas las informaciones que lleguen a la interfaz 2 de el TitroLine® 7500 KF, son transmitidas al PC inmediatamente por la interfaz 1 (o la interfaz. USB- B). Así es que el PC recibe en todo caso las informaciones de todos los equipos. En la práctica pueden conectarse hasta 16 equipos a una interfaz de PC.

7.3 Lista de mandos para comunicación RS

Los mandos constan de tres partes:

Dirección dos caracteres aa	p.ex. 01
Mando	p.ex. DA
Variable, si es necesario	p.ex. 14
Finalización del mando	<CR> <LF>

i Cada uno de los mandos debe finalizarse con los caracteres ASCII <CR> y <LF> («Carriage Return» y «Line Feed»). Todas las respuestas serán devueltas al PC solamente después de finalizar cada mando.

Ejemplo:

A una TitroLine® 7500 KF con la dirección 2 ha de transmitirse un mando para la dosificación de 12,5 ml. El mando se compone de los caracteres:

02DA12.5<CR LF>	donde:
02	= Dirección del equipo
DA	= Mando para dosificación sin llenado y puesta a ceros del display
12.5	= Volumen a dosificar ml
<CR LF>	= Caracteres para finalización del mando

Mando	Descripción	Respuesta
aaAA	Asignación automática de la dirección del equipo	aaY
aaMC1...XX	Selección de un método	aaY
aaBF	Llenar la bureta. Se llena la unidad cambiabile.	aaY
aaBV	Emitir el volumen dosificado	aa0.200
aaDA	Dosificar volumen, sin llenado, con adición del volumen	aaY
aaDB	Dosificar volumen, sin llenado, puesta a cero del volumen	aaY
aaDO	Dosificar volumen, con llenado, sin adición del volumen	aaY
aaGDM	Velocidad de dosificación en ml/min	aaY
aaGF	Tiempo de llenado en segundos (min 20, Default 30)	aaY
aaEX	«EXIT» función retroceder al menú principal	aaY
aaGDM	Velocidad de llenado en ml/min (0.01 – 100 ml/min)	aaY
aaFD	Función medir μ A «Dead-Stop»	aaY
aaFP	Función medir pH	aaY
aaFT	Función medir temperatura	aaY
aaFV	Función medir mV	aaY
aaGF	Tiempo de llenado en segundos. (ajuste 20 a 999 segundos)	aaY
aaGS	Emisión del número de serie del equipo	aaGS08154711
aaLC	Emisión de los parámetros de cálculo (CAL)	
aaLD	Emisión de los datos de medición	aaY
aaLR	Emitir informe (informe breve)	aaY
aaGF	Tiempo de llenado en sec (ajustable 20 a 999 segundos)	aaY
aaGS	Emisión del número de serie del equipo	aaGS08154711
aaLR	Emisión del informe (informe breve)	aaY
aaM	Emisión del valor de medición prefijado (pH/mV/ μ A)	aaM7.000
aaRH	Solicitud de identificación	aaldent:TL 7500 KF
aaRC	Transmita el último mando	aa «último mando»
aaRS	Estado del informe	aaStatus: « <i>text</i> »
	Posibles respuestas:	
	«STATUS:READY» para listo	
	«STATUS:dosing» si se está dosificando	
	«STATUS:filling» si se está llenando la bureta	
	«ERROR:busy» si no se colocó ninguna unidad cambiabile	
aaSM	Inicia el método seleccionado	aaY
aaSEEPROM	Reajuste EEPROM en los ajustes de fábrica	aaY
aaSR	Interrumpe la función en curso	aaY
aaVE	Número de la versión del software	aaVersion:

8 Conexión de balanzas analíticas e impresoras

8.1 Conexión de balanzas analíticas

Como la muestra con frecuencia se pesa sobre una balanza analítica, es conveniente conectar la balanza a el TitroLine® 7500 KF. La balanza debe tener una interfaz RS-232-C y un cable de conexión debidamente configurado. Existen cables de conexión ya listos para los siguientes tipos de balanza:

Balanza	Número TZ
Sartorius (todos los tipos con 25 pines RS-232), parcialmente Kern	TZ 3092
Mettler, AB-S, AG, PG, Sartorius con puerto USB	TZ 3099
Precisa Serie XT	TZ 3183
Kern mit 9-poliger RS-232	TZ 3180

Si usted lo solicita puede fabricarse un cable de conexión para otros tipos de balanzas. Para ello necesitamos información detallada sobre la interfaz RS-232-C de la balanza a utilizar.

El cable de conexión está conectado a la interfaz RS-232-C 2 del TitroLine® 7500 KF. Este lado del cable de conexión consta siempre de una miniclaa de 4 polos. El otro lado del cable puede tener, dependiendo del tipo de balanza, una clavija de 25 polos (Sartorius), una de 9 polos (Mettler AB-S) etc.

Para que puedan ser transmitidos los datos de la balanza a la TitroLine® 7500 KF, deben concordar los parámetros de transmisión de datos de el TitroLine® 7500 KF con los de la balanza. Además deben realizarse un par de ajustes básicos más en la balanza:

- la balanza debe enviar sus datos via RS-232-C solamente al recibir el mando de impresión,
- la balanza debe enviar sus datos solamente cuando el display se haya detenido,
- la balanza no debe nunca estar programada para «send continuous», «automatic sending» o. «transmisión continua»,
- El «handshake» de la balanza debe haberse ajustado en «off», y eventualmente también en «Software Handshake» o «Pause»,
- A los datos de la balanza no pueden haberse antepuesto en la ristra de los mismos caracteres especiales como **S** o **St**. Esto podría casualmente ser causa de que el TitroLine® 7500 KF no procese correctamente los datos de la balanza.

Después de haber conectado la balanza al TitroLine® 7500 KF con el cable correcto y de haber hecho los ajustes necesarios del software de la balanza, se puede verificar la transmisión de datos de manera muy sencilla:

Inicie el método y confirme el nombre de la muestra. En la pantalla aparecen las siguientes informaciones:

- a) «No existen datos de la balanza. Espere la pesada automática».
 - Parámetro en «Pesada automática»
- b) Introducción de los datos → Entonces los parámetros aún están ajustados en «Pesada manual»

Coloque un objeto sobre la balanza y presione la tecla «Print». Después de que haya parado el indicador de la balanza el titulador emite un pito y

- a) después el indicador cambia automáticamente a la lectura de medición/dosificación.
- b) la pesada debe introducirse manualmente y confirmarse con **<ENTER>/<OK>**.

8.2 Editor de datos de la balanza

Presionando la tecla de función «F5/ Símbolo de la balanza» se pasa al llamado editor de datos de la balanza y aparece una lista con los datos de la balanza disponibles (Fig. 198).

Lista de datos de la balanza				
3 Pesadas				
001	M	10.09400 g	13:01:17	
002	M	0.63540 g	13:01:25	
003	M	11.02100 g	13:01:32	
Selección				▲▼
Enter				OK
atrás				ESC
10 ml NaOH 0.1 M			07/05/13 13:01	

Fig. 198

Los datos de la balanza pueden editarse individualmente. Luego de una modificación aparece un asterisco antepuesto a la pesada (Fig. 199).

Lista de datos de la balanza				
3 Pesadas				
001	M	10.09400 g	13:01:17	
002	*M	0.62539 g	13:01:25	
003	M	11.02100 g	13:01:32	
Selección				▲▼
Enter				OK
atrás				ESC
10 ml NaOH 0.1 M			07/05/13 13:02	

Fig. 199

Las pesadas se pueden borrar y adicionar individualmente. También es posible borrar todas las pesadas de una sola vez (Fig. 200).

Datos de la balanza	
002 *M 0.62539 g	
Editar pesada	
borrar pesada	
Añadir pesada	
Borrar todo?	
Selección	▲▼
Enter	OK
atrás	ESC
10 ml NaOH 0.1 M	
07/05/13 13:02	

Fig. 200

Si no se dispone de datos de pesada aparece el aviso «no hay datos de la balanza» (Fig. 201).

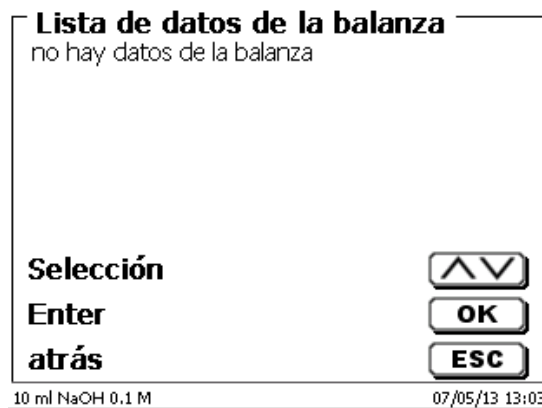


Fig. 201

8.3 Impresora

Los resultados, datos de calibrado y métodos pueden imprimirse con los siguientes medios de impresión:

- Impresora HP PCL compatible (A4), color y monocromo (por ejemplo, impresora láser)
- Seiko DPU S445 (papel térmico de 112 mm de ancho)
- en una memoria USB en formato PDF

Para conectar la impresora deben utilizarse las clavijas USB del equipo.

Al imprimir debe verificarse qué impresora está conectada.

Por ejemplo no es posible imprimir Layouts de una impresora HP con una impresora de casete y viceversa. Por lo se deben revisarse debidamente los ajustes de impresora siempre que se cambie la impresora y modificarlos si es el caso. (Fig. 202).

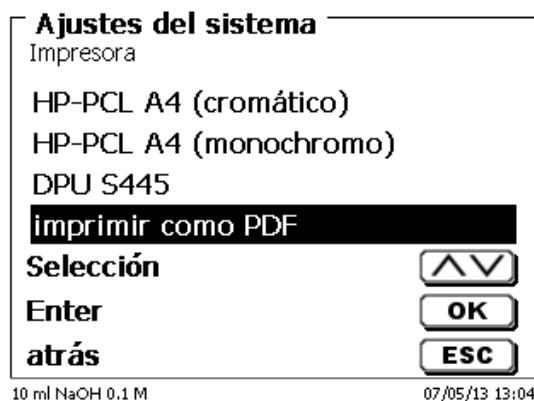


Fig. 202

i En caso de que se seleccione «imprimir como PDF» debe tenerse una memoria USB conectada al equipo. La opción preestablecida es Imprimir PDF

8.4 Control del agitador automático

8.4.1 General

Si el agitador magnético TM 235 o TM 235 KF está conectado a través de USB, el agitador puede controlarse por medio del titulador. Se incluye un cable de conexión adecuado con los agitadores TM 235 y TM 235 KF.

8.4.2 Configuración básica en el menú del sistema

Conecte el agitador magnético con el cable USB hacia una de las dos ranuras USB A. En la opción «**A justes del sistema**», seleccione «**Control de agitador**» (Fig. 203).



Fig. 203

Confirme la selección con <ENTER>/<OK>. La configuración predeterminada se establece como «**libre**». El control del agitador sólo funciona con la rueda de control del agitador magnético (Fig. 204).

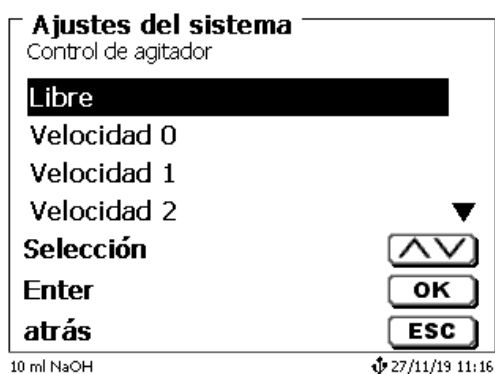


Fig. 204

Si desea desactivar la velocidad del agitador al encenderlo, debe seleccionar la velocidad en nivel «**0**»(Fig. 205).

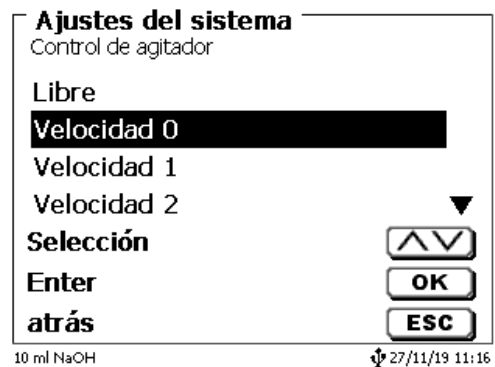


Fig. 205

8.4.3 Configure la velocidad del agitador en el método

Después, es posible configurar una velocidad individual del agitador para cada método en los parámetros de titulación (Fig. 206 y Fig. 207).

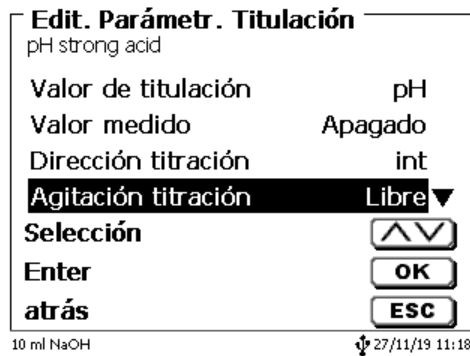


Fig. 206

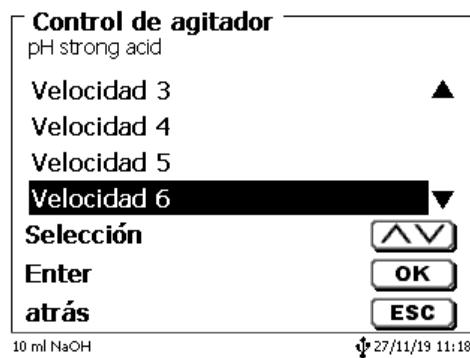


Fig. 207

La velocidad del agitador también puede configurarse de forma individual para cada uno de los pasos de la dosificación previa, para el paso de titulación previa y los siguientes tiempos de espera (Fig. 208 y Fig. 209).

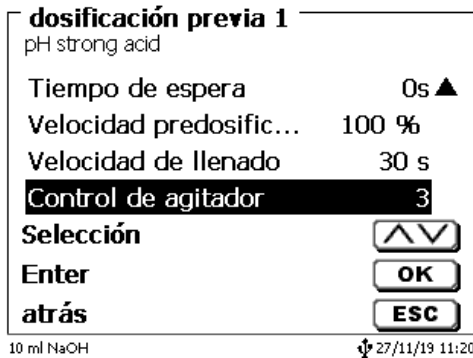


Fig. 208

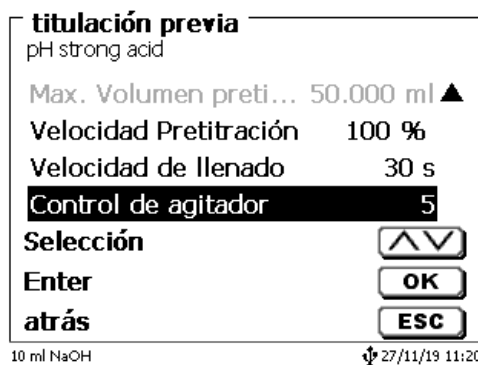


Fig. 209

8.5 Conexión del cambiador de muestras

8.5.1 Conexión del cambiador de muestras TW 7400

El cambiador de muestras TW 7400 plus está conectado al RS-232-2 (RS2) del titulador mediante el cable **TZ 3987**.

i No hay que cambiar la configuración del interfaz RS-232-2. Se puede dejar en 4800, N° 8,1.

8.6 Utilización del software TitriSoft

8.6.1 General


El titulador está conectado al ordenador mediante RS-232 o el interfaz USB-1-B (sólo en versiones posteriores). Se pueden utilizar cables TZ 3097 y TZ 3091 mediante RS-232-1 para la conexión

8.6.2 TitriSoft 3.15 o nueva versión

Al utilizar el nuevo software 3.15 de TitriSoft, se mantienen los valores de fábrica de RS-232-1.

Es posible leer y escribir las unidades de intercambio y los electrodos ID con el TitriSoft 3.1. Para más información, lea las instrucciones de TitriSoft.

9 Mantenimiento y cuidado de titulador

 Para mantener la funcionalidad de dispositivo deben realizarse regularmente trabajos de control y mantenimiento.

Controles permanentes son requisito para la exactitud del volumen y para la funcionalidad de del dispositivo de titulación. La exactitud del volumen se ve determinada por todas las partes que tienen y/o conducen químicos (émbolos, cilindros, válvulas, punta de titulación y tubos flexibles). Estas partes sufren deterioro y son por lo tanto piezas de desgaste. Especialmente sometidos al desgaste están los émbolos y los cilindros, los que requieren atención especial.

Solicitud fuerte:


Utilización de soluciones, reactivos y químicos concentrados. (> 0,5 mol/L); químicos que corroen el vidrio como los fluoruros, fosfatos, soluciones alcalinas, soluciones que tienden a separarse por cristalización, soluciones de cloruro de hierro (III); soluciones oxidantes y corrosivas como permanganato de yodo o de potasio, Cer(III), material de titulación Karl-Fischer, HCl; soluciones con una viscosidad > 5 mm²/s; utilización frecuente, diaria.

Solicitud normal:

Utilización, por ej., de soluciones, reactivos y químicos que no corroen el vidrio, no se cristalizan o no son corrosivos (hasta 0,5 mol/L).


Períodos de no utilización:

Si el sistema de dosificación no se utiliza por más de dos semanas aconsejamos vaciar y lavar el cilindro de vidrio y todos los tubos flexibles [6]. Esto vale sobre todo bajo las condiciones de funcionamiento mencionadas en el párrafo «**solicitud fuerte**». De no hacerlo puede afectarse la impermeabilidad de los émbolos o de la válvula, lo cual dañaría el titulador.

 Si se deja el líquido en el sistema, hay que contar también con que se produzcan corrosiones y con que con el tiempo las soluciones utilizadas se alteren, p. ej. que también se separen por cristalización. Como según el estado actual de la técnica no hay para la utilización en equipos de titulación tubos flexibles de plástico completamente libres de manifestaciones de difusión, esta medida de seguridad rige especialmente para el campo de los tubos flexibles.

Aconsejamos los siguientes trabajos de control y mantenimiento:

	Solicitud fuerte	Solicitud normal
Limpieza simple: <ul style="list-style-type: none"> • Limpiar salpicaduras de químicos en el exterior del equipo [1] 	Siempre que se utilice, cuando sea necesario	Siempre que se utilice, cuando sea necesario
Limpieza simple: <ul style="list-style-type: none"> • Controlar la impermeabilidad del sector del sistema de dosificación [2] • ¿Se ve hermético el émbolo? [3] • ¿Se ve hermética la válvula? [4] • ¿No está tapada la punta de titulación? [5] 	Semanalmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento e	Mensualmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento
Limpieza a fondo del sistema de dosificación: <ul style="list-style-type: none"> • Limpiar cada una de las partes del sistema de dosificación. [6] 	Cada tres meses	Cuando sea necesario
Inspección técnica: <ul style="list-style-type: none"> • Controlar si hay burbujas en el sistema de dosificación. [7] • Inspección visual • Controlar las conexiones eléctrica [8] 	Semestralmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento	Semestralmente, cuando se vuelve a poner en funcionamiento
Verificación del volumen según ISO 8655 <ul style="list-style-type: none"> • Efectuar limpieza general • Revisión según ISO 8655 parte 6 o parte 7 [9] 	Semestralmente	Anualmente

 Todos los trabajos de control y mantenimiento pueden variar, dependiendo de la aplicación. Individualmente los intervalos pueden prolongarse si no se presentan objeciones. Deben volverse a reducir tan pronto se presente una objeción.

El control de la fiabilidad desde el punto de vista técnico de medición, incluyendo los trabajos de mantenimiento, se ofrece como un servicio (si así se solicita, con certificado de control del fabricante). El dispositivo de titulación debe enviarse para hacer esto (dirección de servicio, consulte el reverso de este manual de instrucciones).

Descripción detallada de los trabajos de control y mantenimiento


- [1] Limpiar con un trapo suave (si el caso, un poco de agua con detergente doméstico normal).
- [2] La permeabilidad en las uniones se reconoce en humedad o cristales en las uniones de los tubos flexibles, en las faldas obturadoras del émbolo en el cilindro de dosificación o en la válvula.
- [3] Si se nota líquido debajo de la primera falda obturadora, debe controlarse en lapsos de tiempo más cortos si se ha acumulado líquido debajo de la segunda falda obturadora. En este caso deben cambiarse inmediatamente el émbolo y el cilindro de vidrio. Es posible que sin más ni más durante el funcionamiento debajo de la primera falda obturadora se acumulen pequeñas gotas de líquido que sin embargo pueden luego desaparecer. Esto no es aún motivo para los cambios.
- [4] Para su control, debe retirarse la válvula de su soporte. Los tubos flexibles siguen conectados a la válvula. Controle si se encuentra humedad debajo de la válvula. Al volverla a colocar debe tenerse cuidado de que el piquito del eje de rotación se posiciona en la ranura correspondiente.
- [5] La punta de titulación debe estar libre de sedimentos y/o cristales que puedan obstaculizar la dosificación o alterar los resultados.
- [6] Retirar el cilindro, Sacar la válvula de su soporte, desatornillar los tubos flexibles y jugar cuidadosamente todas las piezas con agua destilada. Para el desmontaje del cilindro, tubos flexibles y demás piezas de la unidad cambiante véanse las instrucciones correspondientes.
- [7] Dosificación de un volumen de bureta y volver a llenar. Se acumulan burbujas en la punta del cilindro y en el tubo flexible de titulación y pueden verse allí fácilmente. Si se observan burbujas, deben ajustarse bien todas las uniones y repetir el proceso de dosificación. Si se observan más burbujas en la válvula del sistema [6] controlar y reemplazar las conexiones de los tubos flexibles. Las burbujas pueden originarse también en la conexión de la falda obturadora del émbolo con el cilindro. Si la reducción de la velocidad de llenado no ayuda, debe reemplazarse la unidad de dosificación.
- [8] Controlar si hay corrosión o daños mecánicos en los contactos eléctricos de las clavijas.
Las piezas defectuosas deben repararse o reemplazarse por nuevas.
- [9] Véase la aplicación Revisión de la bureta según ISO 8655 Parte 6.

10 Declaración de garantía

Asumimos una garantía contra defectos de fabricación para este equipo, que tiene una duración de dos años a partir de la fecha de compra. La garantía es válida para restaurar la funcionalidad, pero no para otras más reclamaciones adicionales de indemnización. El uso inapropiado o la apertura no autorizada del equipo invalidará la garantía. Todas las piezas de desgaste están excluidas de la garantía, como p. ej. pistones, cilindros, válvulas, mangueras y conexiones. De igual forma, la rotura de piezas de vidrio no se incluye en la garantía. Para establecer la obligación de garantía, por favor, envíenos el equipo y el comprobante de compra con fecha con franqueo pagado (véase la contraportada de este manual de instrucciones).

11 Almacenamiento y transporte

Si el TitroLine® 7500 KF debe almacenar o transportar temporalmente, el empaque original ofrece las mejores condiciones para proteger el equipo. Sin embargo, en muchos casos este empaque ya no está a la mano, por lo que se deberá buscar un sustituto. Se recomienda sellar el equipo con película plástica. Para el almacenamiento selección una sala en el que las temperaturas estén entre + 10 y + 40 °C y los valores de humedad no superen el 70 % (rel.).


 Si las unidades intercambiables de dosificación han de almacenarse provisionalmente o volverse a transportar, deben retirarse los líquidos que se encuentren en el sistema, especialmente las soluciones corrosivas.

12 Reciclaje y eliminación



Se deberán seguir las regulaciones específicas de cada país para la eliminación de «equipos eléctricos y electrónicos viejos».

El TitroLine® 7500 KF y su empaque están hechos en gran medida de materiales que se pueden eliminar ecológicamente y se pueden procesar mediante reciclaje profesional. En caso de dudas sobre la eliminación, póngase en contacto con nuestro Servicio (véase la contraportada de este manual de instrucciones).

 El tablero del circuito principal se encuentra 1 batería de litio del tipo CR 243. Las baterías no deben tirarse a la basura. El fabricante las recibe sin cargo alguno y se llevan a un lugar para su eliminación adecuada.

13 CE - Declaración de conformidad

La correspondiente declaración de conformidad del aparato se encuentra en nuestra página web. También se pondrá a su disposición si lo solicita.

Bescheinigung des Herstellers

Wir bestätigen, dass oben genanntes Gerät gemäß DIN EN ISO 9001, Absatz 8.2.4 „Überwachung und Messung des Produkts“ geprüft wurde und dass die festgelegten Qualitätsanforderungen an das Produkt erfüllt werden.

Supplier's Certificate

We certify that the above equipment has been tested in accordance with DIN EN ISO 9001, Part 8.2.4 "Monitoring and measurement of product" and that the specified quality requirements for the product have been met.

Certificat du fournisseur

Nous certifions que le produit a été vérifié selon DIN EN ISO 9001, partie 8.2.4 «Surveillance et mesure du produit» et que les exigences spécifiées pour le produit sont respectées.

Certificado del fabricante

Certificamos que el aparato arriba mencionado ha sido controlado de acuerdo con la norma DIN EN ISO 9001, sección 8.2.4 «Seguimiento y medición del producto» y que cumple con los requisitos de calidad fijados para el mismo.

SI Analytics

a xylem brand

Hersteller

(Manufacturer)

Xylem Analytics Germany GmbH

Am Achalaich 11
82362 Weilheim
Germany

SI Analytics

Tel. +49(0)6131.66.5111

Fax. +49(0)6131.66.5001

E-Mail: si-analytics@xylem.com

www.XylemAnalytics.com

Service und Rücksendungen

(Service and Returns)

Xylem Analytics Germany Sales GmbH & Co.KG

SI Analytics

Gebäude G12, Tor Rheinallee 145

55120 Mainz

Deutschland, Germany

Tel. +49(0)6131.66.5042

Fax. +49(0)6131.66.5105

E-Mail: Service-Instruments.si-analytics@xylem.com

SI Analytics is a trademark of Xylem Inc. or one of its subsidiaries.
© 2021 Xylem, Inc. Version 211029 M 827 231 0

